Land.	nach der Fakultät								Summa
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	2	9	3	4	3	—	—	7	21
Baden	4	14	6	10	5	2	1	18	42
Bayern	6	21	14	9	12	1	2	24	65
Braunschweig	5	9	5	5	3	1	1	10	29
Bremen	—	13	4	3	4	—	1	8	25
Elsass-Lothringen . .	2	12	3	8	2	1	1	12	29
Hamburg	3	18	7	7	9	1	4	21	49
Hessen, Grossherzogth.	1	14	5	5	4	—	1	10	30
Lippe	2	1	1	—	—	—	1	1	5
Lübeck	—	2	—	3	—	—	—	3	5
Mecklenburg-Schwerin	1	8	4	6	6	2	4	18	31
Mecklenburg-Strelitz .	—	4	2	1	—	—	3	4	10
Oldenburg	—	5	2	1	—	—	—	1	8
Reuss ältere Linie . .	—	—	—	—	1	—	1	2	2
Reuss jüngere Linie .	1	1	2	—	—	—	—	—	4
Sachsen, Königreich .	1	10	9	8	13	1	1	23	43
Sachsen, Grossherzgth.	—	8	6	5	2	—	—	7	21
Sachsen-Altenburg . .	1	3	2	2	1	—	—	3	9
Sachsen-Koburg-Gotha	—	6	1	3	1	—	1	5	12
Sachsen-Meiningen . .	—	2	—	3	—	—	1	4	6
Schaumburg-Lippe . .	1	—	2	3	1	—	—	4	7
Schwarzbg.-Rudolstadt	—	2	2	—	—	1	—	1	5
Schwarzburg-Sondersh.	1	2	—	1	2	—	—	3	6
Waldeck	—	1	—	1	—	—	—	1	2
Württemberg	4	27	11	8	4	—	2	14	56
Summe I . .	35	192	91	96	73	10	25	204	522
II. Sonstige, vormals zum [illegible]									
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	8	13
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	9	11
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	1	2
d) Steiermark . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe II . .	—	4	10	9	6	2	1	18	32


THE LIBRARY OF CONGRESS
1800


HARVARDIANA
ACADEMIA IN NOV ANG
VE RI TAS

CHRONIK

DER KÖNIGLICHEN

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN

FÜR

DAS RECHNUNGSJAHR 1897/98.

JAHRGANG XI.

BERLIN
DRUCK VON W. BÜXENSTEIN
1898.

Inhalt.

I. Akademische Behörden.

1. Im Sommer-Semester 1897 bestand der akademische Senat:

aus dem Rektor, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Brunner,
„ „ Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. A. Wagner,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Konsistorial-Rath Professor Dr. Baethgen,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Ober-Regieruns-Rath Professor Dr. Hübler,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. Gusserow,
„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Dames,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Hinschius,
„ „ Senator, Ober-Konsistorial-Rath Professor Dr. Kleinert,
„ „ Senator, Professor Dr. Fuchs,
„ „ Senator, Professor Dr. Tobler,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Gierke.

2. Im Winter-Semester 1897/98 war der akademische Senat zusammengesetzt:

aus dem Rektor, Professor Dr. Schmoller,
„ „ Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Brunner,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Professor Dr. Pfleiderer,

aus dem Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Pernice,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. Heubner,
„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Kekule von Stradonitz,
„ „ Senator, Professor Dr. Tobler,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Gierke,
„ „ Senator, Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. Waldeyer,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Diels,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Kahl.

II. Lehrkörper der Universität.

1. Todesfälle.

Durch den Tod hat die Universität im Jahre 1897/98 die ordentlichen Professoren Goldschmidt und Wattenbach, die ausserordentlichen Professoren Lommatzsch und Hoffory, sowie die Privatdozenten Burchardt, Preyer und Güterbock verloren.

1. Der ordentliche Professor in der juristischen Fakultät Geheimer Justizrath Dr. Lewin Goldschmidt war am 30. Mai 1829 zu Danzig geboren, promovirte am 27. Mai 1851 an der Universität Halle und habilitirte sich am 11. März 1855 an der Universität Heidelberg. Am 25. Mai 1860 wurde er dort zum ausserordentlichen und am 27. Februar 1866 zum ordentlichen Professor ernannt. Von Heidelberg wurde er am 8. Mai 1875 als ordentlicher Professor an die hiesige Universität berufen. Er starb am 16. Juli 1897.

2. Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Geheimer Regierungsrath Dr. Wilhelm Wattenbach, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, war am 22. September 1819 in Rantzau (Holstein) geboren. Er promovirte am 20. Juli 1842 und habilitirte sich am 17. Januar 1851 bei der hiesigen Universität. Im Jahre 1862 wurde er als ordent-

licher Professor an die Universität Heidelberg berufen, und am 17. Mai 1873 erfolgte seine Berufung als ordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität. Er starb am 20. September 1897.

3. Der ausserordentliche Professor in der theologischen Fakultät Dr. theol. et phil. Siegfried Lommatzsch war am 21. Januar 1833 zu Berlin geboren. Am 20. Januar 1860 wurde er zum Lic. theol. an der hiesigen Universität, am 11. März 1863 zum Dr. phil. und am 9. November 1883 zum Dr. theol. h. c. promovirt. Am 27. October 1870 habilitirte er sich bei der hiesigen Universität; seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor in der theologischen Fakultät erfolgte am 18. September 1879. Er starb am 13. August 1897.

4. Der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Julius Hoffory war am 9. Februar 1855 zu Aarhus in Dänemark geboren, promovirte am 22. Juni 1883 an der Universität Kopenhagen, habilitirte sich am 8. August 1883 bei der hiesigen Universität und wurde am 15. Januar 1887 zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt. Er starb am 12. April 1897.

5. Der Privatdozent in der medizinischen Fakultät Oberstabsarzt I. Kl. und I. Garnisonarzt von Berlin Professor Dr. Maximilian Burchardt war am 15. Januar 1831 zu Naugard, Provinz Pommern, geboren, promovirte am 17. August 1855 und habilitirte sich am 8. August 1864 an der hiesigen Universität, im Jahre 1867 an der Universität Königsberg und kehrte Ostern 1874 an die hiesige Universität zurück. Er starb am 26. September 1897.

6. Der Privatdozent in der medizinischen Fakultät (frühere ordentliche Professor an der Universität Jena) Grossherzoglich Sächsischer Hofrath Dr. med. et. phil. Wilhelm Preyer war am 4. Juli 1841 zu Moss-Side, Rusholme (Manchester) geboren, promovirte am 14. August 1862 in der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg und am 22. November 1866 in der medizinischen Fakultät der Universität Bonn. Am 8. April 1869 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor der Physiologie in der medicinischen Fakultät der Universität Jena und zum Direktor des dortigen

physiologischen Instituts. Am 1. Oktober 1888 schied er aus diesen Stellungen an der Universität Jena freiwillig aus und habilitirte sich am 10. November 1888 bei der hiesigen Universität. Er starb am 15. Juli 1897.

7. Der Privatdozent in der medizinischen Fakultät Medizinalrath Professor Dr. Paul Güterbock, Mitglied des Medizinalkollegiums der Provinz Brandenburg, war am 2. Juni 1844 zu Berlin geboren. Er promovirte am 4. August 1865 und habilitirte sich am 8. Mai 1873 bei der hiesigen Universität. Er starb am 17. Oktober 1897.

2. Abgang.

Der ordentliche Professor der Theologie Dr. Schlatter hat mit dem Schlusse des Winter-Semesters 1897/98 seine Lehrthätigkeit an der hiesigen Universität aufgegeben und ist einem Rufe an die Universität zu Tübingen gefolgt; der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät Dr. Georg Winter ist zum ordentlichen Professor an der Universität zu Königsberg, der Privatdozent in der philosophischen Fakultät Dr. Spannagel zum ausserordentlichen Professor an der Akademie zu Münster und der Privatdozent in der philosophischen Fakultät Dr. Oldenberg zum ausserordentlichen Professor an der Universität zu Marburg ernannt. Der Privatdozent in der philosophischen Fakultät Dr. Kern ist als ausserordentlicher Professor an die Universität zu Rostock, der Privatdozent in der philosophischen Fakultät Dr. Friedheim als ordentlicher Professor an die Universität zu Bern berufen. Der Privatdozent Dr. Droysen ist aus der philosophischen Fakultät ausgeschieden.

3. Berufungen, Ernennungen, Habilitationen.

A. Berufungen.

Der bisherige ordentliche Professor an der Universität zu Utrecht Dr. Wilhelm Engelmann ist in gleicher Eigenschaft in die medizinische Fakultät der hiesigen Universität berufen und mit der Direktion des physiologischen Instituts betraut worden.

Der Provinzial-Schulrath, Geheimer Regierungsrath Dr. Wilhelm Münch zu Koblenz ist zum ordentlichen Honorar-Professor und der Amtsgerichtsrath Dr. Karl Reinhold zu Wiesbaden zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt; der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Marburg Dr. Michael Tangl ist in derselben Eigenschaft in die hiesige philosophische Fakultät versetzt.

B. Ernennungen.

Es sind ernannt worden:

1. in der medizinischen Fakultät:

die ausserordentlichen Professoren Dr. Hermann Munk und Dr. Bernhard Fränkel zu ordentlichen Honorar-Professoren, der Privatdozent Dr. Paul Silex zum ausserordentlichen Professor;

2. in der philosophischen Fakultät:

der ausserordentliche Professor Dr. Max Sering zum ordentlichen Professor, der Privatdozent Dr. Adolf Lasson zum ordentlichen Honorar-Professor, die Privatdozenten Dr. Franz Winter und Dr. Max Dessoir zu ausserordentlichen Professoren; der Dr. phil. Cornicelius zum Leiter der neu eingerichteten deutschen Kurse für Ausländer.

C. Habilitationen.

Als Privatdozenten habilitirten sich:

1. in der juristischen Fakultät:

der Dr. jur. et phil. Walter Immerwahr für deutsche Rechtsgeschichte und deutsches bürgerliches Recht.

2. in der medizinischen Fakultät:

der Dr. med. et chir. Alfred Koblanck für Gynäkologie und Geburtshilfe,
der Dr. med. et chir. Hermann Strauss für innere Medizin,
der Dr. med. et chir. Georg Joachimsthal für Chirurgie, speziell orthopädische Chirurgie,

der Dr. med. et chir. Heinrich Wolpert für Hygiene,
der Dr. med. et chir. Erich Lexer für Chirurgie;

3. in der philosophischen Fakultät:

der Dr. phil. Adolf Marcuse für Astronomie,
der Dr. phil. Ernst von Halle für Staatswissenschaften,
der Dr. phil. Hermann Oncken für Geschichte,
der Dr. phil. Karl Holtermann für Botanik,
der Dr. phil. Erich von Drygalski für Geographie und Geophysik,
der Dr. phil. Oskar Emmerling für Chemie,
der Dr. phil. Wilhelm Mayerhoffer für Chemie.

4. Auszeichnungen.

Den ordentlichen Professoren Dr. Hertwig und Dr. Rubner sowie dem ausserordentlichen Professor Dr. Moeli ist der Charakter als „Geheimer Medizinalrath“, dem ordentlichen Professor Dr. Fischer, dem ordentlichen Honorar-Professor Dr. Tiemann und dem ausserordentlichen Professor Dr. Liebermann der Charakter als „Geheimer Regierungsrath“ verliehen.

Die Privatdozenten Dr. Dr. Grawitz, Behrend, Karl Günther, Bonhoff, Benno Baginsky, Jacobson, Greeff, Pagel, Kalkmann, Thoms, Sternfeld und Liesegang haben den Titel „Professor“ erhalten.

Der ordentliche Professor Dr. Engelmann ist zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Orden wurden verliehen:

Der Orden pour le mérite für Wissenschaften und Künste:
dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Weber;

Der Stern zum Rothen Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub:
dem ordentlichen Honorar-Professor Geheimen Ober-Medizinalrath Dr. Skrzeczka;

Der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife: den ordentlichen Professoren Geheimen Justizrath Dr. Pernice und Geheimen Regierungsrath Dr. Helmert sowie dem ordentlichen Honorar-Professor Geheimen Regierungsrath Dr. Münch;

Der Rothe Adler-Orden IV. Klasse:
dem ordentlichen Professor Geheimen Regierungs-Rath Dr. Johannes Schmidt, dem ausserordentlichen Professor Geheimen Medizinal-Rath Dr. Lucae, dem Privatdozenten Professor Dr. Pfeiffer und dem Privatdozenten Dr. Wilhelm Kaufmann;

der Kronen-Orden II. Klasse:
dem ordentlichen Professor Geheimen Medizinal-Rath Dr. Waldeyer sowie den ordentlichen Honorar-Professoren Geheimen Medizinal-Rath Dr. Rose und Geheimen Regierungs-Rath Dr. Meitzen;

der Kronen-Orden III. Klasse:
dem ordentlichen Honorar-Professor Dr. Lasson und dem ausserordentlichen Professor Dr. Steinthal;

die grosse goldene Medaille für Wissenschaft:
dem ordentlichen Professor Geheimen Regierungs-Rath Dr. von Bezold.

Ferner erhielten:

die ordentlichen Professoren Geheimen Justizräthe Dr. Dr. Dernburg, Pernice und Eck den Russischen St. Stanislaus-Orden II. Klasse mit dem Stern,

der ordentliche Professor Geheime Justizrath Dr. Hinschius das Grossoffizierkreuz des Ordens der K. Italienischen Krone,

der ordentliche Professor Geheime Justizrath Dr. Kahl das Ehrenkreuz I. Klasse des Fürstlich Lippeschen Hausordens und das Komthurkreuz II. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens,

der ordentliche Professor Geheime Medizinal-Rath Dr. König das Komthurkreuz II. Klasse des Herzoglich-Sachsen-Ernestinischen Hausordens,

der ordentliche Professor Geheime Regierungs-Rath Dr. A. Wagner den Russischen St. Stanislaus-Orden I. Klasse.

der ordentliche Professor Geheime Regierungsrath Dr. Grimm das Kommandeurkreuz II. Klasse des Grossherzoglich Badischen Ordens Bertholds I. von Zähringen und das Komthurkreuz des Grossherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weissen Falken,

der ordentliche Professor Geheime Regierungs-Rath Dr. Frhr. von Richthofen das Kommandeurkreuz I. Klasse des Schwedischen Nordstern-Ordens,

der ordentliche Professor Geheime Regierungs-Rath Dr. von Bezold das Komthurkreuz des Grossherzoglich Mecklenburgischen Greifen-Ordens und das Ehren-Komthurkreuz des Grossherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig,

Se. Excellenz der ordentliche Honorar-Professor Wirkliche Geheime Ober-Medizinalrath Dr. von Coler den Grossherrlich Türkischen Medschidje-Orden I. Klasse,

der ausserordentliche Professor Dr. Adolf Baginsky das Kommandeurkreuz des Spanischen Ordens Isabella's der Katholischen und das Offizierkreuz des Ordens der K. Italienischen Krone,

der ausserordentliche Professor Dr. Nasse die Grossherrlich Türkische Imtiaz-Medaille in Silber, dieselbe in Gold sowie die türkische Kriegs-Erinnerungsmedaille,

der ausserordentliche Professor Dr. Schiemann das Offizierkreuz des Königlich Rumänischen Ordens „Stern von Rumänien",

der Privatdozent Dr. Lassar den Russischen St. Stanislaus-Orden II. Klasse.

III. Beamte der Universität.

Der Kalkulator Rechnungs-Rath Thurk und der Oberpedell Besteher sind verstorben.

Der Registrator Dartsch ist unter Verleihung des Charakters als Rechnungs-Rath in den Ruhestand versetzt.

Ernannt sind: der Buchhalter Hanke zum Registrator und Kanzlisten, der Rendant am Lehrerinnenseminar zu Droyssig Gerlach zum Buchhalter, der Kassensekretär

Bahlow zum Buchhalter, der Bureauassistent Thurm zum Buchhalter und sodann zum Kalkulator, der Diätar Grubel zum Kuratorialsekretär, der Diätar Bitterhoff zum Kassensekretär und der Pedell Tschorsch zum Oberpedell.

Neu angenommen sind: der Oberfeuerwerker Nippel und der Zahlmeister-Aspirant Kunze als Diätare, der Vice-Feldwebel Mühlsteff als Hülfspedell und die Militäranwärter Anders und Pollmann als Hülfshausdiener.

IV. Studirende der Universität.

1. Hörerzahl im Sommer-Semester 1897.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Winter-Semester 1896/97 sind immatrikulirt gewesen 5278.

Davon sind

a) verstorben	6	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel . . .	1877	
2. auf Grund einer Anzeige	90	
c) weggegangen, ohne sich abzumelden, und daher gestrichen	40	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	209	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen . .	6	
zusammen		2228
Es sind demnach geblieben		3050
Dazu sind in diesem Semester gekommen . . .		1338
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher		4388

Die theologische Fakultät zählt:	Preussen . .	272	
	Nichtpreussen	68	340
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . .	1029	
	Nichtpreussen	268	1297
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . .	763	
	Nichtpreussen	261	1024

	Uebertrag		2661
Die philosophische Fakultät zählt: a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums	600		
b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	222		
c) Preussen m. d. Zeugniss der Reife einer Oberrealschule	20		
d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	376	1218	
e) Nichtpreussen		509	1727
sind obige			4388

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . Männer	248		
Frauen	116	364	
2. Studirende der Kaiser-Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen .		280	
3. Studirende der Technischen Hochschule .		2023	
4. Studirende der Berg-Akademie		127	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind		457	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule		460	
7. Studirende der Akademie der Künste . .		292	4003
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin .			8391

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	337	
in der juristischen Fakultät	1287	
in der medizinischen Fakultät	1012	
in der philosophischen Fakultät	1674	
zusammen		4310

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät	3
in der juristischen Fakultät	10

	Uebertrag	13	4310
in der medizinischen Fakultät		12	
in der philosophischen Fakultät		53	
	zusammen	78	

BB. Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . . Männer	210		
Frauen	112	333	
2. Studirende der Kaiser-Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen .		280	
3. Studirende der Technischen Hochschule .		14	
4. Studirende der Berg-Akademie		5	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule		3	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule		11	
7. Studirende der Akademie der Künste . .		2	
		zusammen	648

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 4958

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
Ostpreussen	7	34	23	11	11	3	16	41	105
Westpreussen	11	56	64	24	15	3	21	63	194
Brandenburg	150	436	316	241	181	25	83	530	1432
Pommern	19	63	53	25	23	3	19	70	205
Posen	9	78	85	36	32	3	26	97	269
Schlesien	14	98	67	38	43	3	12	96	275
Sachsen	18	57	35	39	32	1	17	89	199
Schleswig-Holstein . .	5	20	7	5	5	—	8	18	50
Hannover	10	42	22	21	20	1	5	47	121
Westfalen	4	47	33	18	15	—	7	40	124
Hessen-Nassau . . .	13	34	19	20	14	1	9	44	110
Rheinprovinz	12	63	39	31	33	8	10	82	196
Hohenzollern	—	1	—	—	1	—	—	1	2
Summa . .	272	1029	763	509	425	51	223	1218	3282
Davon sind im Sommer-Semester 1897 immatrikulirt worden . .	61	323	170	113	127	19	51	310	864

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät								Summa
				philosophische					
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	2	9	3	4	3	—	—	7	21
Baden	4	14	6	10	5	2	1	18	42
Bayern	6	21	14	9	12	1	2	24	65
Braunschweig	5	9	5	5	3	1	1	10	29
Bremen	—	13	4	3	4	—	1	8	25
Elsass-Lothringen	2	12	3	8	2	1	1	12	29
Hamburg	3	18	7	7	9	1	4	21	49
Hessen, Grossherzogth.	1	14	5	5	4	—	1	10	30
Lippe	2	1	1	—	—	—	1	1	5
Lübeck	—	2	—	3	—	—	—	3	5
Mecklenburg-Schwerin	1	8	4	6	6	2	4	18	31
Mecklenburg-Strelitz	—	4	2	1	—	—	3	4	10
Oldenburg	—	5	2	1	—	—	—	1	8
Reuss ältere Linie	—	—	—	—	1	—	1	2	2
Reuss jüngere Linie	1	1	2	—	—	—	—	—	4
Sachsen, Königreich	1	10	9	8	13	1	1	23	43
Sachsen, Grossherzgth.	—	8	6	5	2	—	—	7	21
Sachsen-Altenburg	1	3	2	2	1	—	—	3	9
Sachsen-Koburg-Gotha	—	6	1	3	1	—	1	5	12
Sachsen-Meiningen	—	2	—	3	—	—	1	4	6
Schaumburg-Lippe	1	—	2	3	1	—	—	4	7
Schwarzbg.-Rudolstadt	—	2	2	—	—	1	—	1	5
Schwarzburg-Sondersh.	1	2	—	1	2	—	—	3	6
Waldeck	—	1	—	1	—	—	—	1	2
Württemberg	4	27	11	8	4	—	2	14	56
Summe I	35	192	91	96	73	10	25	204	522
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	1	4	—	—	—	—	—	5
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum	—	3	2	5	1	2	—	8	13
b) Böhmen	—	—	2	4	4	—	1	9	11
c) Mähren	—	—	1	—	1	—	—	1	2
d) Steiermark	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe II	—	4	10	9	6	2	1	18	32

Land.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	2	1	—	—	—	1	3
Bulgarien	—	2	5	4	—	1	1	6	13
Dänemark	—	1	—	—	—	1	—	1	2
Frankreich	—	—	1	6	1	—	—	7	8
Griechenland	—	1	1	1	—	—	—	1	3
Grossbritannien und Irland	2	—	3	6	5	1	—	12	17
Italien	1	2	6	2	2	1	—	5	14
Niederlande	—	—	5	—	—	—	—	—	5
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig:									
a) Galizien . . .	1	2	4	10	3	—	—	13	20
b) Siebenbürgen .	8	4	.	—	—	—	—	—	12
c) Ungarn . . .	2	12	6	13	3	1	—	17	37
Rumänien	—	2	2	3	1	—	—	4	8
Russland	1	14	46	50	46	20	6	122	183
Schweden u. Norwegen	1	1	4	4	1	—	2	7	13
Schweiz	3	20	6	9	7	1	—	17	46
Serbien	—	1	1	2	—	1	—	3	5
Spanien	—	—	1	—	1	—	—	1	2
Türkei	—	—	3	1	—	—	2	3	6
Summe III . .	19	62	96	112	70	27	11	220	397
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	1	1	—	—	—	1	2
Amerika	14	3	51	26	26	6	1	59	127
Asien	—	7	12	2	2	3	—	7	26
Summe IV . .	14	10	64	29	28	9	1	67	155
Hierzu Summe III . .	19	62	96	112	70	27	11	220	397
„ II . .	—	4	10	9	6	2	1	18	32
„ I . .	35	192	91	96	73	10	25	204	522
Haupt-Summe . .	68	268	261	246	177	48	38	509	1106
Davon sind im Sommer-Semester 1897 immatrikulirt worden . .	35	108	140	90	69	21	11	191	474

2. Hörerzahl im Winter-Semester 1897/98.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Sommer-Semester 1897 sind immatrikulirt gewesen 4705

Davon sind

a) verstorben	9	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel . . .	1432	
2. auf Grund einer Anzeige	115	
c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen	32	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	216	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen . .	118	
zusammen		1922
Es sind demnach geblieben		2783
Dazu sind in diesem Semester gekommen		2823
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher		5606

Die theologische Fakultät zählt:	Preussen . .	317	
	Nichtpreussen	100	417
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . .	1500	
	Nichtpreussen	421	1921
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . .	904	
	Nichtpreussen	355	1259
Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums	609	
	b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	310	
	c) Preussen m. d. Zeugniss der Reife einer Oberrealschule	32	
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	449	1400
	e) Nichtpreussen		609	2009
	sind obige		5606

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . Männer 485
   Frauen 193 678

	Uebertrag	5606
2. Studirende der Kaiser Wilhelms-Akadmie	275	
3. Studirende der Technischen Hochschule .	2292	
4. Studirende der Berg-Akademie	71	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind	495	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	504	
7. Studirende der Akademie der Künste . .	385	4700
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin . .		10306

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	416	
in der juristischen Fakultät . . . . , .	1910	
in der medizinischen Fakultät	1243	
in der philosophischen Fakultät	1968	
zusammen		5537

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät	1	
in der juristischen Fakultät	11	
in der medizinischen Fakultät	16	
in der philosophischen Fakultät	41	
zusammen		69

BB. Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . Männer 445		
Frauen 181	626	
2. Studirende der Kaiser Wilhelms-Akademie	275	
3. Studirende der Technischen Hochschule .	26	
4. Studirende der Berg-Akademie	14	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule	4	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	11	
7. Studirende der Akademie der Künste . .	1	
zusammen		957

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 6494

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische.					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
Ostpreussen	8	48	24	15	22	3	20	60	142
Westpreussen . . .	10	80	61	21	19	3	17	60	211
Brandenburg	154	547	336	260	226	29	79	594	1632
Pommern	30	88	62	38	27	3	18	86	266
Posen	15	112	91	40	30	1	27	98	316
Schlesien	6	124	73	44	44	6	15	109	312
Sachsen	14	88	43	39	41	2	19	101	246
Schleswig-Holstein . .	11	36	21	6	8	2	11	27	95
Hannover	21	75	44	23	21	4	7	55	195
Westfalen	15	120	57	17	18	1	9	45	237
Hessen-Nassau . . .	14	63	32	28	26	2	8	64	173
Rheinprovinz	19	119	60	27	53	9	11	100	298
Hohenzollern	—	—	—	—	1	—	—	1	1
Summa . .	317	1500	904	558	537	65	241	1400	4121
Davon sind im Wintersemester 1897/98 immatrikulirt worden	133	811	357	171	230	29	89	519	1820

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische.					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	3	18	4	3	2	—	1	6	31
Baden	7	39	22	9	9	—	1	19	87
Bayern	7	48	38	10	17	3	3	33	126
Braunschweig	4	15	9	12	2	1	—	15	43
Bremen	—	12	6	3	4	—	1	8	26
Elsass-Lothringen	1	28	5	11	2	—	1	14	48
Hamburg	3	30	11	6	8	1	4	19	63
Hessen, Grossherzogth.	1	14	15	11	5	1	1	18	48
Lippe	2	2	2	—	—	—	2	2	8
Lübeck	1	2	1	2	—	—	—	2	6
Mecklenburg-Schwerin	1	29	8	14	7	2	5	28	66
Mecklenburg-Strelitz	1	2	2	—	—	—	—	—	5
Oldenburg	—	6	5	4	3	—	—	7	18
Reuss ältere Linie	—	—	1	—	—	—	1	1	2
Reuss jüngere Linie	—	2	—	1	—	—	—	1	3
Sachsen, Königreich	2	22	10	17	8	1	5	31	65
Sachsen, Grossherzgth.	4	10	8	4	3	1	—	8	30
Sachsen-Altenburg	1	4	2	2	1	—	—	3	10
Sachsen-Koburg-Gotha	1	9	3	4	2	—	—	6	19
Sachsen-Meiningen	2	5	2	2	1	—	2	5	14
Schaumburg-Lippe	—	—	2	3	1	—	—	4	6
Schwarzbg.-Rudolstadt	—	3	2	—	—	1	—	1	6
Schwarzbg.-Sondersh.	1	2	—	2	3	—	—	5	8
Waldeck	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Württemberg	5	36	10	10	4	1	—	15	66
Summe I	47	340	168	130	82	12	27	251	806
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	—	4	1	—	—	—	1	5
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum	—	1	2	2	4	—	—	6	9
b) Böhmen	—	1	3	7	4	—	—	11	15
c) Mähren	1	—	1	—	2	—	—	2	4
d) Schlesien	—	—	1	—	—	—	—	—	1
e) Steiermack	—	—	1	—	—	—	—	—	1
f) Tirol	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Summe II	1	2	14	10	10	—	—	20	37

Land.	nach der Fakultät								
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					Summa.
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	3	2	—	1	—	3	6
Bulgarien	—	3	3	4	—	—	—	4	10
Dänemark	—	1	2	—	—	—	—	—	3
Frankreich	1	1	1	11	1	—	—	12	15
Griechenland	—	3	1	1	—	1	—	2	6
Grossbritannien u. Irld.	2	—	5	6	6	2	—	14	21
Italien	1	1	3	2	—	—	—	2	7
Niederlande	—	—	2	2	1	1	—	4	6
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	—	—	—	1	—	—	—	1	1
b) Galizien	1	1	7	14	2	1	—	—	26
c) Siebenbürgen	1	1	—	—	—	1	—	17	3
d) Ungarn	2	18	3	10	1	—	—	1	34
Rumänien	—	1	2	2	4	—	—	11	9
Russland	—	13	51	38	63	23	4	6	198
Schweden u. Norwegen	1	2	12	3	2	—	—	128	20
Schweiz	24	20	8	10	10	2	—	22	74
Serbien	—	5	1	2	1	2	—	5	11
Türkei	—	—	2	1	—	1	2	4	6
Summe III	36	70	109	109	91	35	6	241	456
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	1	1		1	—	2	3
Amerika	16	3	46	48	29	8	—	85	150
Asien	—	6	17	4	2	4	—	10	33
Summe IV	16	9	64	53	31	13	—	97	186
Hierzu Summe III	36	70	109	110	91	35	6	241	456
„ II	1	2	14	10	10	—	—	20	37
„ I	47	340	168	130	82	12	27	251	806
Haupt-Summe	100	421	355	302	214	60	—	609	1485
Davon sind im Winter-Semester 1897/98 immatrikulirt worden	83	315	264	169	119	40	13	341	1003

V. Promotionen.

1. Ehrenpromotionen.

Zu Doctoren der Philosophie:

1. Noetel, Richard, Direktor des Friedr.-Wilh.-Gymnasiums in Berlin, am 8. Mai 1897.
2. Müller, Heinrich, Verlagsbuchhändler in Berlin, am 28. Mai 1897.
3. Borchardt, Ludwig, Regierungs-Baumeister in Berlin, am 30. Juli 1897.
4. Treu, Maximilian, Gymnasialdirektor in Potsdam, am 24. December 1897.

2. Promotionen.

a) Zu Licentiaten der Theologie

sind promovirt worden:

1. Schneemelcher, Wilhelm, aus Berlin, am 14. Juni 1897.
2. Baumann, Eberhard, aus Lübbenow, Prov. Brandenburg, am 19. Juni 1897.
3. Steinbeck, Johannes, aus Potsdam, am 26. Juli 1897.
4. Nasse, Hans, aus Diez, Prov. Hessen-Nassau, am 28. Juli 1897.
5. Beth, Karl, aus Stendal, Prov. Sachsen, am 28. Juli 1897.
6. Knopf, Rudolf, aus Biala, Oesterreich, am 12. März 1898.

b) Zu Doctoren beider Rechte

sind promovirt worden:

1. Klee, Karl, aus Berlin, Dissert.: Zur Lehre vom strafrechtlichen Vorsatz, am 22. April 1897.
2. Becker, Hermann, aus St. Gallen, Dissert.: Die Stellung des Konkursverwalters historisch und dogmatisch entwickelt, am 2. Juli 1897.
3. Jaffé, Paul, aus Posen, Dissert.: Der Briefbeförderungsvertrag. Ein Beitrag zur Lehre vom Frachtgeschäft, am 2. Juli 1897.
4. Neubecker, Friedrich Karl, aus Rodenbach, Rheinpfalz, Dissert.: Thronfolgerecht und fremde Staatsangehörigkeit, am 22. Juli 1897.

5. **Senga**, Tsurutaro, aus Okayama in Japan, Dissert.: Gestaltung und Kritik der heutigen Konsulargerichtsbarkeit in Japan, am 22. Juli 1897.
6. **Caracoussi**, Georg S., aus Smyrna in Klein-Asien, Dissert.: Königthum und Ministerverantwortlichkeit mit besonderer Berücksichtigung der staatsrechtlichen Verhältnisse im Königreich Griechenland, am 24. Juli 1897.
7. **Hatzig**, Karl, aus Hamm i. Westfalen, Dissert.: Ueber den Rücktritt vom Versuch und die sogenannte thätige Reue nach gemeinem Strafrecht und dem Reichsstrafgesetzbuch, am 24. Juli 1897.
8. **Titze**, Heinrich, aus Berlin, Dissert.: Die Nothstandsrechte im deutschen bürgerlichen Gesetzbuche und ihre geschichtliche Entwicklung, am 24. Juli 1897.
9. **Huber**, Hans Max, aus Zürich, Schweiz, Dissert.: Beiträge zu einer Lehre von der Staatensuccession, am 5. August 1897.
10. **Epstein**, Max, aus Königshütte, Schlesien, Dissert.: Der Landesverrath in historischer, dogmatischer und rechtsvergleichender Darstellung, am 6. August 1897.
11. **Kohler**, Arthur, aus Mannheim, Dissert.: Die Resolutivbedingung, am 7. August 1897.
12. **Meydenbauer**, Hans, aus Koblenz, Dissert.: Vigens ecclesiae disciplina, am 12. October 1897.
13. **Giese**, Kurt, aus Cüstrin, Dissert.: Die Ansprüche des Verkäufers aus dem Versicherungs- und Kaufvertrage nach dem Uebergang der Gefahr auf den Käufer. Ein versicherungsrechtliches Problem, am 25. Februar 1898.

c) Zu Doctoren der Medizin

sind promovirt worden:

1. **Lipschitz**, Berthold, aus Flatow, Prov. Westpreussen, Dissert.: Ueber Mixödem, am 2. April 1897.
2. **von Bültzingslöwen**, Kurt, aus Breslau, Dissert.: Beitrag zur Dermatomyositis, am 23. April 1897.
3. **Werner**, Georg, aus Posen, Dissert.: Ueber Ammoniakvergiftung, am 23. April 1897.

4. Kauffman, Junius, aus Stillwater (Minn., U. S. A.), Dissert.: Ueber Incisionen nach Heinrich von Mondeville, am 23. April 1897.
5. Margoniner, Georg aus Berlin, Dissert.: Die Behandlung der Quetschungen nach Mondeville, am 23. April 1897.
6. Rawitzki, Nathan, aus Berlin, Dissert.: Ueber accidentelle Wundkrankheiten nach Heinrich von Mondeville, am 23. April 1897.
7. Michaelis, Leonor, aus Berlin, Dissert.: Zur Richtungsbestimmung der ersten Furche des Eies, am 27. April 1897.
8. Zimmermann, Walther, aus Berlin, Dissert.: Die Lehre von der Kauterisation nach Mondeville, am 27. April 1897.
9. Bohne, Julius, aus Köln a. Rh., Dissert.: Experimentelle Beiträge zur Ergründung der Pathogenese urämischer und comatöser Zustände, am 27. April 1897.
10. Boesebeck, George, aus Moskau, Russland, Dissert.: Ueber den Dammschutz bei normalen Schädellagen, am 7. Mai 1897.
11. Wichmann, Paul, aus Münster i. W., Dissert.: Fieber in der Geburt und im Wochenbett, am 7. Mai 1897.
12. Bonge, Richard, aus Senftenberg, N.-L., Dissert.: Ein Fall von Aphasie und seine Behandlung, am 11. Mai 1897.
13. Fischer, Alfons, aus Posen, Dissert.: Zur Prognose der Pyaemie, am 11. Mai 1897.
14. Boerner, Erich, aus Berlin, Dissert.: Das Puerperalfieber in der geburtshilflichen Klinik des Kgl. Charité-Krankenhauses zu Berlin 1885 — 1894, am 11. Mai 1897.
15. Meyer, Otto, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber Besonderheiten im Verlauf des Ulcus molle, am 11. Mai 1897.
16. Rosenberg, Bruno, aus Berlin, Dissert.: Ueber das Vorkommen der alimentären Glykosurie bei Gesunden sowie bei einigen Intoxicationen, am 14. Mai 1897.
17. Hufnagel, Viktor, aus Bad Orb (Hessen-Nassau), Dissert.: Ueber die Aetiologie der Hernien, am 14. Mai 1897.
18. Hüttner, Walther, aus Süd-Groeningen (Prov. Sachsen), Dissert.: Ueber das Zusammentreffen von Tabes dorsalis und Herzklappenfehlern, am 14. Mai 1897.

19. Schweigger, Richard, aus Berlin, Dissert.: Ueber Netzhautblutungen nach klinischen Beobachtungen, am 18. Mai 1897.
20. Müller, Friedrich W., aus Berlin, Dissert.: Ueber die Entwicklung und die morphologische Bedeutung der „Pseudobranchie“ und ihrer Umgebung bei Lepidosteus osseus, am 18. Mai 1897.
21. Zehden, Georg, aus Greifswald, Dissert.: Beiträge zur Lehre von der Tuberkulose der Leber, am 18. Mai 1897.
22. Busch, Hans, aus Berlin, Dissert.: Zur operativen Behandlung der Trigeminus-Neuralgie, am 21. Mai 1897.
23. Schönewald, Ernst, aus Cassel, Dissert.: Zur Lehre von der Placenta praevia, am 25. Mai 1897.
24. Auerbach, Felix, aus Berlin, Dissert.: Ueber tabische Arthropathieen, am 25. Mai 1897.
25. Honan, James Henry, aus Chicago, Dissert.: Ueber die Carcinome der Glandulae Bartholini, am 28. Mai 1897.
26. Stuhl, Karl, aus Ulm, Dissert.: Anwendung der hohen Zange in der kgl. Universitäts-Frauenklinik zu Berlin für die Zeit vom 1. Januar 1890 bis zum 31. December 1895, am 1. Juni 1897.
27. Gottheiner, Alfred, aus Hirschberg, Prov. Schlesien, Dissert.: Die Harngifte und die Urämie mit einem Beitrag zum Milchsäuregehalt des Blutes, am 4. Juni 1897.
28. Ledermann, William, aus Berlin, Dissert.: Ueber cerebrale Kinderlähmung (Hemiplegia spastica infantilis), am 4. Juni 1897.
29. Muskat, Gustav, aus Breslau, Dissert.: Die congenitalen Luxationen im Kniegelenk, am 15. Juni 1897.
30. Werner, Heinrich, aus Mühlhausen i. Thüringen, Dissert.: Die Dicke der menschlichen Gelenkknorpel, am 15. Juni 1897.
31. Hechler, Friedrich Hans aus Frankfurt a./O., Dissert.: Ueber den diagnostischen Werth der Lymphdrüsenschwellung in den Oberschlüsselbeingruben, besonders in der linken, bei Magenkrebs, am 25. Juni 1897.
32. Eckert, Hans, aus Lang-Helwigsdorf, Dissert.: Beitrag zur Therapie des Bubo inguinalis, am 29. Juni 1897.
33. Wolf, Max, aus Düren, Rheinprovinz, Dissert.: Beitrag zur Lehre von der Hydronephose, am 6. Juli 1897.

34. **Kaschke**, Erich, aus Magdeburg, Dissert.: Ueber den Zusammenhang zwischen Traumen und Erkrankungen der parenchymatösen Unterleibsorgane, am 9. Juli 1897.
35. **Blauberg**, Magnus, aus Moskau, Russland, Dissert.: Ueber die Mineralbestantheile der Säuglingsfäces bei natürlicher und künstlicher Ernährung während der ersten Lebenswoche, am 13. Juli 1897.
36. **Stier**, Ewald, aus Neu-Ruppin, Dissert.: Ueber einen neuen Fall von Alkaptonurie, am 13. Juli 1897.
37. **Neuhaus**, Max, aus Hoerde (Kreis Hoerde), Dissert.: Ueber Abscesse nach Heinrich von Mondeville, am 13. Juli 1897.
38. **Lademann**, Werner, aus Magdeburg, Dissert.: Gonorrhoe und gerichtliche Medizin, am 16. Juli 1897.
39. **Dammann**, Erich, aus Potsdam, Dissert.: Zur Theorie über die Pathogenese der Urämie, am 16. Juli 1897.
40. **Prätorius**, Heinrich, aus Wiesbaden, Dissert.: Die Blutung als Primärsymptom bei den Schusswunden der Extremitäten, am 16. Juli 1897.
41. **Luda**, Georg, aus Danzig, Dissert.: Die Verletzungen des knöchernen Schädels mit stumpfen Säbeln in forensischer und kriegschirurgischer Beziehung und unter besonderer Berücksichtigung ihres Entstehungsmechanismus, am 16. Juli 1897.
42. **Stuffer**, Ernst, Dr. phil. aus Baden (Baden), Dissert.: Ueber toxische Aphonie, am 20. Juli 1897.
43. **Ludewig**, Hermann, aus Bernburg (Anhalt), Dissert.: Ueber Endometritis senilis, am 20. Juli 1897.
44. **König**, Wilhelm, aus Steinhagen in Westfalen, Dissert.: Beitrag zur therapeutischen Verwendung des Chinosol, am 20. Juli 1897.
45. **Stock** (Kruse), Bernhard, aus Bissendorf bei Osnabrück, Dissert.: Sechszig Fälle von septischem Abort, am 20. Juli 1897.
46. **Gelinsky**, Ernst, aus Danzig, Dissert.: Ueber Zwangsvorstellungen, am 20. Juli 1897.
47. **Sohler**, Theodor, aus Mannheim, Baden, Dissert.: Ueber die Komplikation von Schwangerschaft mit einem Beckenexsudat und die Störungen durch letzteres während der Geburt, am 23. Juli 1897.

48. **Bobrick**, Konrad, aus Königsberg, Prov. Ostpreussen, Dissert.: Ueber Erwerbs-Verminderung bei Augen-Verletzungen, am 23. Juli 1897.
49. **Schlapp**, Max G., aus Fort Madison, Jowa, U. S. A., Dissert.: Der Zellenbau der Grosshirnrinde des Affen Macacus Cynomolgus, am 27. Juli 1897.
50. **Neumann**, Gottlieb, aus Köln a. Rh., Dissert.: Papillo-Retinitis bei Chlorose, am 27. Juli 1897.
51. **Brodzki**, Johannes, aus Gr.-Tampken, Kr. Danzig, Dissert.: Die Ophthalmomalacie, am 30. Juli 1897.
52. **Silberstein**, Adolf, aus Braila, Rumänien, Dissert.: Die Prognose der Geburt beim schrägverengten Becken, am 30. Juli 1897.
53. **Dannenberg**, Kurt, aus Berlin, Dissert.: Ueber Uterusruptur, am 30. Juli 1897.
54. **Bartels**, Paul, aus Berlin, Dissert.: Ueber Geschlechtsunterschiede am Schädel, am 30. Juli 1897.
55. **Kraemer**, Felix, aus Berlin, Dissert.: Zur Aetiologie vom Carcinom, insbesondere des Uterus, am 30. Juli 1897.
56. **Jahn**, Oskar, aus Steinach, Sachsen-Meiningen, Dissert.: Ueber die Phlegmasia alba dolens puerperalis, am 30. Juli 1897.
57. **Spornberger**, Georg, aus Wollstein, Dissert.: Ueber Arthritis deformans der Wirbelsäure, am 2. August 1897.
58. **Schroeder**, Paul, aus Berlin, Dissert.: Lungengangrän bei Perforation des Oesophagus durch verschluckte Fremdkörper, am 2. August 1897.
59. **Baumann**, Gustav, aus Guntersblum a. Rhein, Dissert.: Ueber die Berechtigung der oberflächlichen Einschnitte in die Cervix, am 5. August 1897.
60. **Chop**, Fritz, aus Greussen, Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, Dissert.: Placenta praevia. Statistik und Therapie an der Hand von 159 Fällen, am 5. August 1897.
61. **Goldschmidt**, Arthur, aus Kolberg, Prov. Pommern, Dissert.: Sacraltumoren und ihr Einfluss auf Schwangerschaft und Geburt, am 6. August 1897.
62. **Engelbrecht**, Hans, aus Boltenhagen, Dissert.: Ueber Angioma arteriale racemosum, am 6. August 1897.

63. Goldschmidt, Maximilian, aus Kolberg, Dissert.: Die Kleidung des Kranken und ihre Bedeutung in der Krankenpflege, am 6. August 1897.
64. Claus, Hans, aus Berlin, Dissert.: Ichthyosis congenita, am 6. August 1897.
65. Kaussmann, Alfred, aus Frankfurt a. O., Dissert.: Ueber Uteruscarcinom bei Gravidität, Geburt und Wochenbett mit einer Casuistik der Fälle aus der Königlichen Universitäts-Frauen-Klinik zu Berlin vom Jahre 1886 an, am 6. August 1897.
66. Herbst, Oskar, aus Meuselwitz in Sachsen-Altenburg, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss normaler Nahrungsmengen bei Kindern, am 6. August 1897.
67. Borchardt, Hugo, aus Stargard, Prov. Pommern, Dissert.: Zur Aetiologie und Casuistik der Lungengangrän, am 6. August 1897.
68. Loewy, Eugen, aus Gross-Kottulin, Kreis Tost-Gleiwitz, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss und Würdigung Wilhelm's von Saliceto (XIII. Jahrh.) als Arzt, am 7. August 1897.
69. Andries, Joseph H., aus Detroit, Mich., U. S. A., Dissert.: Ueber Indication zur operativen Behandlung der Retroflexio uteri und die Art der Ausführung dieser Operation, am 7. August 1897.
70. Probst, Ferdinand, aus Mainz, Dissert.: Beitrag zur Frage der Resorption amyloider Substanz, am 7. August 1897.
71. Leo, Alfred, aus Bamberg, Dissert.: Die sacrale Methode der Totalexstirpation des carcinomatösen Uterus, am 7. August 1897.
72. Thiemich, Seth, aus Jauer, Prov. Schlesien, Dissert.: Ueber Heilung nach Nervennaht, am 7. August 1897.
73. Schultz, Botho, aus Berlin, Dissert.: Statistik der Geburten mit engem Becken an der Charité zu Berlin während der Jahre 1884—1894, am 7. August 1897.
74. Milisch, Oskar, aus Küstrin, Dissert.: Experimenteller Beitrag zur Lehre von dem Zusammenhang entzündlicher Pancreaserkrankungen mit Nekrosen des Fettgewebes, am 7. August 1897.
75. Möller, Paul, aus Berlin, Dissert.: Ueber Intelligenz-Prüfungen. Ein Beitrag zur Diagnostik des Schwachsinns, am 9. August 1897.

76. Krueger, Ernst, aus Senkitten, Ostpreussen, Dissert.: Beiträge zur Lehre von der multiplen degenerativen Neuritis, am 9. August 1897.
77. Bastanier, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Ueber traumatische Perforationen des Trommelfelles mit Berücksichtigung der Fremdkörper des Ohres, am 9. August 1897.
78. Model, Richard, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Gallengänge bei Lebercirrhose, am 10. August 1897.
79. Sutherlin, William, aus Mansfield, Louisiana, U. S. A., Dissert.: Ueber Kystoskopie und Katheterismus der Ureteren, am 10. August 1897.
80. von Sinjawsky, Alexander, aus Smolensk (Russland), Dissert.: Ueber die Permeabilität der Haut des Kaninchens für die wässrigen Lösungen von Jodkali bei verschiedenen Temperaturen und Schwankungen der Temperatur, am 10. August 1897.
81. Hellmer, Otto aus Berlin, Dissert.: Ueber Wanderniere, ihre Behandlung durch Nephrorraphie und deren Dauererfolge, am 10. August 1897.
82. Saar, Max, aus Neustettin, Dissert.: Ueber die Aetiologie der Appendicitis, am 10. August 1897.
83. Lacayo, Emilio, aus Granada in Nicaragua, Dissert.: Beitrag zur Casuistik der Spina bifida occulta, am 10. August 1897.
84. von Leupoldt, Curt, aus Görlitz, Dissert.: Ueber therapeutische Erfolge bei malignem Lymphom, am 10. August 1897.
85. Bardey, Reinhold, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Casuistik der Ganglien an der Volarseite der Hand und der Finger, am 11. August 1897.
86. Peters, Reinhold, aus Naugard Prov. Pommern, Dissert.: Ueber die Lumbalpunktion, am 11. August 1897.
87. Brenske, Martin, aus Cöslin, Dissert.: Ueber die Zerstörungen der Hirnsubstanz bei Schädelschüssen, am 11. August 1897.
88. Merker, Ernst, aus Thorn, Westpreussen Dissert.: Die Dupuytren'sche Fingerkontraktur, am 12. August 1897.
89. Simon, Hugo, aus Werden a. d. Ruhr, Rheinprovinz, Dissert.: Die Laryngologie des Hippokrates, am 12. August 1897.

90. **Wernicke**, Robert, aus Görlitz, Dissert.: Aus dem Antidotarium des Henri de Mondeville (14. Jahrh.), am 13. August 1897.
91. **Marcuse**, Bernhard, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über pathologische Verhornung mit Gram'scher Färbung unter besonderer Berücksichtigung der Cancroïde, am 13. August 1897.
92. **Heilgendorff**, Max, aus Gostomie, Kr. Carthaus, Prov. Westpreussen), Dissert.: Ein Fall von Einkeilung oligo- und polyhydramniotischer Zwillinge während der Geburt, am 13. August 1897.
93. **Osterroht**, Wilhelm, aus Insterburg, Dissert.: Ueber die specielle Abscessbehandlung nach Heinrich von Mondeville, am 13. August 1897.
94. **Strey**, Otto, aus Wangerin in Pommern, Dissert.: Ueber Stricturen des Mastdarms, am 14. August 1897.
95. **Eberlein**, Richard, Dr. phil., aus Gross-Salze, Dissert.: Ueber den Spat der Pferde, am 21. September 1897.
96. **Plato**, Julius, aus Düsseldorf, Dissert.: Zur Kenntniss der Anatomie und Physiologie der Geschlechtsorgane, am 21. September 1897.
97. **Krüger**, Hugo, aus Missen, Dissert.: Appendicitis und ihre Beziehungen zu den weiblichen Genitalorganen, am 5. Oktober 1897.
98. **Meyer**, Fritz, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über die Toxicität des Urines und Milzextraktes bei Carcinom, am 12. Oktober 1897.
99. **Schneider**, Georg, aus Frankfurt a. O., Dissert.: Ueber Entmündigung von Alkoholisten, am 12. Oktober 1897.
100. **Feinberg**, Ludwig, aus Königsberg i. Pr., Dissert.: Ueber das Verhalten des Klebs-Löffler'schen Diphtheriebacillus in der Milch, nebst einigen Bemerkungen zur Sterilisation derselben, am 14. October 1897.
101. **Kruska**, Karl, aus Podjass, Prov. Westpreussen, Dissert.: Ein Beitrag zur Lehre vom Querulantenwahn, am 22. Oktober 1897.
102. **Roeske**, Hermann, aus Malchin, Mecklenburg, Dissert.: Ueber die Nervenendigungen in den Papillae fungiformes der Kaninchenzunge, am 26. Oktober 1897.

103. Rosenstein, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Ueber den Einfluss der Nahrung auf die Zuckerausscheidung bei dem Kohlenoxyddiabetes, am 26. Oktober 1897.
104. Regling, Paul, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Dauererfolge der Behandlung von Kniescheibenbrüchen, am 26. October 1897.
105. Förster, Karl, aus Spandau, Dissert.: Der Nährwerth des Rindfleisches bei den gebräuchlichsten Zubereitungsarten, am 2. November 1897.
106. Schlayer, Karl, aus Reutlingen, Württemberg, Dissert.: Ueber Hydrocele muliebris, am 9. November 1897.
107. Thedinga, Wilhelm, aus Lingen a. d. Ems, Dissert.: Ueber die Symptomatologie der Retroflexio uteri, am 9. November 1897.
108. Bockhorn, Max, aus Walsrode, Kreis Fallingbostel, Dissert.: Ein Fall von Tuberkulose der Parotis. Beitrag zur chirurgischen Pathologie der Parotis, am 12. November 1897.
109. Born, Rudolf, aus Gerbstädt, Prov. Sachsen, Dissert.: Ueber Appendicitis tuberculosa, am 16. November 1897.
110. Adam, Paul, aus Wongrowitz, Regierungsbezirk Bromberg, Dissert.: Hyperästhesie der Haut bei innern Organerkrankungen, am 22. November 1897.
111. Masskow, Ernst, aus Strasburg i. U., Dissert.: Muskel-Hypertrophie nach Venenthrombose, am 22. November 1897.
112. Hintze, Walther, aus Pyritz, Prov. Pommern, Dissert.: Mittheilungen aus dem Gebiete der gerichtlichen Medizin zur Beurtheilung der Kurpfuscherei und des Geheimmittelwesens, am 26. November 1897.
113. Lichowetzer, Peter, aus Krementschug, Russland, Dissert.: Zur Kenntniss der Hämospermie, am 3. Dezember 1897.
114. Herkner, Wilhelm, aus Crinitz, Prov. Brandenburg, Dissert.: Kosmetik und Toxicologie nach Wilhelm von Saliceto (13. Jahrh.), am 10. Dezember 1897.
115. Portner, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Kyphose und Kaiserschnitt, am 14. Dezember 1897.
116. Germant, Abraham, aus Rogatschew, Russland, Dissert.: Ueber hysterische Scoliose, am 14. Dezember 1897.

117. Caro, Willy, aus Berlin, Dissert.: Das rechtsseitige pleuritische Exsudat im Gefolge der Lebercirrhose, am 17. Dezember 1897.
118. Krahmer, Hugo, aus Berlin, Dissert.: Die Prognostik und Heilmittel der Verletzungen nach Heinrich von Mondeville, am 17. Dezember 1897.
119. Braasch, Johannes, aus Eckernförde, Dissert.: Ueber pathologisches Wachsthum der Extremitätenknochen im Gefolge von acuter Osteomyelitis, am 21. Dezember 1897.
120. Isenburg, Siegmund, aus Kriescht, Kreis Sternberg, Dissert.: Ueber para- und perimetritische Exsudate, am 21. Dezember 1897.
121. Kaempf, Ernst, aus Friedenau-Berlin, Dissert.: Beiträge zur Casuistik der ischämischen Muskellähmungen und Contracturen, am 21. Dezember 1897.
122. Retzlaff, Bruno, aus Charlottenburg, Dissert.: Ursächliche Momente für die Stellung verkohlter Leichen, am 21. Dezember 1897.
123. Hildebrandt, Franz, aus Schönebeck a. d. Elbe, Dissert.: Beitrag zur Aetiologie der Herzfehler, bearbeitet nach den Krankengeschichten der II. medizinischen Klinik des Kgl. Charitékrankenhauses in Berlin, am 7. Januar 1898.
124. Goldbach, Richard, aus Königsberg in Preussen, Dissert.: Die Laryngologie des Galen, am 18. Januar 1898.
125. Seidelmann, Wolfgang, aus Breslau, Dissert.: Die Laparotomie beim Uteruscarcinom, am 21. Januar 1898.
126. Haedicke, Johannes, aus Riga, Dissert.: Beitrag zur operativen Behandlung hochgradiger Kurzsichtigkeit, am 25. Januar 1898.
127. Arnheim, Heinrich, aus Seesen a. H., Dissert.: Zur Prognose der vaginalen Radicaloperation bei Carcinoma uteri, am 28. Januar 1898.
128. Alexander, Willy, aus Berlin, Dissert.: Ueber die prophylaktische Wendung, am 28. Januar 1898.
129. Röthig, Paul, aus Berlin, Dissert.: Ueber Linsenregeneration, am 28. Januar 1898.
130. Unger, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Das Colostrum, am 28. Januar 1898.

131. Hinschius, Franz, aus Kiel, Dissert.: Ueber Sectio caesarea conservativa bei engem Becken, am 28. Januar 1898.
132. Weil, Ludwig, aus Stuttgart, Dissert.: Sarcoma mucosae uteri, am 28. Januar 1898.
133. Seymour, William Henry, aus Hamilton, Dominion of Canada, Nordamerika, Dissert: Zur Kenntniss der Erscheinungsform und klinischen Bedeutung der Urticaria factitia, am 31. Januar 1898.
134. Fick, Paul, aus Gervin, Pommern, Dissert.: Ein Beitrag zur Pathologie der Halsrippen, am 31. Januar 1898.
135. Brühl, Ludwig Julius, aus Breslau, Dissert.: Beiträge zur Lehre von den Becherzellen. I. Historisch-kritische Darstellung der bisherigen Befunde aus der Zeit von 1837—1867, am 31. Januar 1898.
136. Richert, Karl Otto, aus Stellinen bei Elbing, Dissert.: Ueber das Ekzem der Augen, am 1. Februar 1898.
137. Linke, Fritz, aus Muskau, Dissert.: 19 Fälle von Tubargravidität, am 8. Februar 1898.
138. Plien, Max, aus Süchteln, Rheinprovinz, Dissert.: Die Lehre von der Extrauterinschwangerschaft in den letzten fünfzig Jahren, am 8. Februar 1898.
139. von Burski, Albrecht, aus Metz, Dissert.: Einige Fälle peripherischer Facialislähmung im Frühstadium der Lues, am 11. Februar 1898.
140. Hering, Fritz, aus Bunzlau, Dissert.: Kosmetik nach Heinrich de Mondeville, am 11. Februar 1898.
141. Burgunder, August, aus Burgsteinfurt, Dissert.: Ueber Tuberkulose der serösen Häute, am 15. Februar 1898.
142. Geissler, Otto, aus Neu-Ruppin, Dissert.: Ein Fall von Actinomycosis des Bauches, am 15. Februar 1898.
143. Grothusen, Gerhard, aus Hadersleben, Dissert.: Ueber mehrfache, angeborene Schädel- und Rückgratsspalten, am 15. Februar 1898.
144. Schimpke, Adolph, aus Hamburg, Dissert.: Ueber angeborene Herzfehler, am 15. Februar 1898.
145. Meinicke, Martin, aus Dobitschen, Sachsen-Altenburg, Dissert.: Beiträge zur Dermatologie im Alterthume und Mittelalter mit speciellerer Berücksichtigung des Heinrich von Mondeville, am 18. Februar 1898.

146. Michaelis, Walter, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Erweiterung des Antrum pylori und ihre Beziehung zu der motorischen Insufficienz des Magens, am 18. Februar 1898.
147. Ruppin, Willi, aus Berlin, Dissert.: Aus dem Antidotarium des Henri de Mondeville (14. Jahrh.), am 18. Februar 1898.
148. Kösters, Johannes, aus Dingden Prov. Westfalen, Dissert.: Ein neuer Fall von Hermaphroditismus spurius masculinus, am 25. Februar 1898.
149. Baum, Ernst, aus Danzig, Dissert.: Beitrag zur Lehre von der Schrumpfniere bei Kindern, am 25. Februar 1898.
150. Grote, Carl, aus Essen, Hannover, Dissert.: Ist die Resectio nervi optici zur Verhütung der Ophthalmia sympathica eine geeignete Operation?, am 25. Februar 1898.
151. Mohr, Rudolf, aus Allenstein, Prov. Ostpreussen, Dissert.: Ein Fall von kongenitalem Ikterus infolge von Fehlen des Ductus choledochus und Obliteration des Ductus hepaticus, am 25. Februar 1898.
152. Kallinowsky, Georg, aus Thorn, Prov. Westpreussen, Dissert.: Ueber Cleidotomie, am 25. Februar 1898.
153. Pannwitz, Karl aus Liebenwalde, Dissert.: Der Nährwerth des Soldatenbrotes, am 25. Februar 1898.
154. Conrad, Max, aus Potsdam, Dissert.: Ueber die Komplikation der Perityphlitis durch Pleuritis, am 1. März 1898.
155. Winsch, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Haemoptoe phthisicorum, am 4. März 1898.
156. Hirschmann, Moriz, aus Nürnberg, Dissert.: Anatomie des Sarcoma mucosae uteri, am 4. März 1898.
157. Gildemeister, Martin, aus Wangerin, Prov. Westpreussen, Dissert.: Ueber Reposition der vorgefallenen Nabelschnur bei Kopflagen, am 4. März 1898.
158. Moser, Hans, aus Neustadt, Prov. Westpreussen, Dissert.: Zur Kenntniss der Ovarialhernien, am 4. März 1898.
159. Schlesinger, Arthur, aus Dresden, Dissert.: Die Pathogenese der Muskelatrophie nach Gelenkerkrankungen, am 8. März 1898.
160. Bertkau, Franz, aus Köln a. Rh., Dissert.: Beitrag zur Casuistik der luetischen Knochenerkrankungen, am 8. März 1898.

161. Lehmann, Karl, aus Halle a. d. Saale, Dissert.: Ein Beitrag zur Klemmenbehandlung bei der vaginalen Totalexstirpation, am 8. März 1898.
162. Wünn, Erich, aus Potsdam, Dissert.: Ueber Protargol, am 8. März 1898.
163. Heise, Walther, aus Körlin a. d. Persante, Dissert.: Diabetes insipidus und Medulla oblongata, am 8. März 1898.
164. Dörge, Herrmann, aus Eickendorf, Prov. Sachsen, Dissert.: Elephantiasis bei Fettsucht, am 11. März 1898.
165. Gruenhagen, Ernst, aus Memel, Dissert.: Beitrag zur Lehre von den Speicheldrüsentumoren, am 11. März 1898.
166. Enslin, Friedrich, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Coincidenz von Tabes dorsalis und Aortenerkrankungen, am 11. März 1898.
167. Salge, Bruno, aus Berlin, Dissert.: Hysterie bei Kindern, am 11. März 1898.
168. Wichura, Karl, aus Breslau, Dissert.: Ein Beitrag zur Lehre vom kriminellen Abort, am 15. März 1898.
169. Basch, Oscar, aus Pougheepsie, Nordamerika, Dissert.: Materialien zur Beurtheilung des Wilhelm von Saliceto als Arzt (13. Jahrhundert), am 15. März 1898.
170. Koschel, Ernst, aus Hannover, Dissert.: Die Syphilis der Speicheldrüsen, am 15. März 1898.
171. Vandenhof, Adolf, aus Rheine, Dissert.: Ueber einen Fall von posttyphösem Beckenabscess mit daraus sich entwickelnder Ileo-Vaginalfistel und Heilung nach vaginaler Radikaloperation bei einem sechszehnjährigen Mädchen, am 15. März 1898.
172. Tarrasch, Victor, aus Gross-Wartenberg in Schlesien, Dissert.: Die Anatomie des Richardus, am 15. März 1898.
173. Asahara, Shinjiro, aus Tokio, Japan, Dissert.: Ueber Metastasen der Gonorrhoe, am 15. März 1898.
174. Martineck, Otto, aus Adelnau, Prov. Posen, Dissert.: Ueber die Unterscheidung des Todes durch Erhängen und durch Erdrosseln, am 15. März 1898.
175. Held, Max, aus Bromberg, Dissert.: Ein Fall von persistirender Erythrodermia idiopathica, am 16. März 1898.
176. Dobberkau, Lothar, aus Neue Mühle, Kreis Gardelegen, Dissert.: Ueber Gaumenspalten, am 25. März 1898.

d) Zu Doctoren der Philosophie

sind promovirt worden:

1. **Hennig**, Richard, aus Berlin. Dissert.: Untersuchungen über die Sturmfluthen der Nordsee, am 1. Mai 1897.
2. **Lemke**, Johannes, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Mars- und Jupiterstörungen der kleinen Planeten vom Hebe-Typus, am 1. Mai 1897.
3. **Heyfelder**, Victor, aus Bromberg, Dissert.: Ueber den Begriff der Erfahrung bei Helmholtz, am 15. Mai 1897.
4. **Churchill**, George Bosworth, aus Worcester, Mass., U. S. A., Dissert.: Richard III. bis Shakespeare (The True Tragedy of Richard III.), am 16. Juni 1897.
5. **Sembritzki**, Kurt, aus Königsberg, Dissert.: Ueber die Synthese symmetrisch diäthylsubstituirter Ureide der Barbitursäurereihe, am 26. Juni 1897.
6. **Hübner**, Friedrich, aus Misburg, Kr. Hannover, Dissert.: Ueber die Reduktion α, β ungesättigter Ketone, am 26. Juni 1897.
7. **Schellhorn**, Bernhard, aus Anklam, Dissert.: Beitrag zur Stereochemie in der Piperidinreihe, am 30. Juni 1897.
8. **List**, Ernst, aus Brandenburg a. H., Dissert.: Der Abbau der Galactose, am 3. Juli 1897.
9. **Wilczynski**, Ernst Julius, aus Hamburg, Dissert.: Hydrodynamische Untersuchungen mit Anwendungen auf die Theorie der Sonnenrotation, am 3. Juli 1897.
10. **Abraham**, Max, aus Danzig, Dissert.: Die elektrischen Schwingungen um einen stabförmigen Leiter, behandelt nach der Maxwell'schen Theorie, am 14. Juli 1897.
11. **Paetel**, Georg, aus Berlin, Dissert.: Die Organisation des Hessischen Heeres unter Philipp dem Grossmüthigen, am 21. Juli 1897.
12. **Grosse**, Otto, aus Berlin, Dissert.: Ueber Zusammensetzung und Ursache der Schornsteinniederschläge aus Glasfabriken, am 24. Juli 1897.
13. **Fuchs**, Richard, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Periodicitätsmodulu der hyperelliptischen Integrale als Functionen eines Verzweigungspunktes, am 28. Juli 1897.
14. **Loewenfeld**, Hans, aus Berlin, Dissert.: Leonhard Kleber und sein Orgeltabulaturbuch als Beitrag zur Geschichte

der Orgelmusik im beginnenden XVI. Jahrhundert, am 28. Juli 1897.

15. Minovici, Stephan S., aus Bucarest, Rumänien, Dissert.: Ueber einige aromatische Oxazole und Imidazole, am 31. Juli 1897.

16. Alt, Carl, aus Riga, Dissert.: Studien zur Entstehungsgeschichte von Goethe's Dichtung und Wahrheit, am 31. Juli 1897.

17. Utsunomiya, Kanae, aus der Provinz Echigo (Japan), Dissert.: Die Waarenpreisbewegung in Japan seit dem Jahre 1875, ihre Ursachen und ihre Einwirkung auf die Volkswirthschaft, am 4. August 1897.

18. Rothe, Rudolf, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über die Theorie der isothermen Flächen, am 4. August 1897.

19. Hoffa, Erwin, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber die Hydrazinoessigsäure, am 4. August 1897.

20. Nordhausen, Max, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der Wachsthumsvorgänge im Verdickungsringe der Dikotylen, am 4. August 1897.

21. Wachler, Ernst, aus Breslau, Dissert.: Ueber Otto Ludwig's ästhetische Grundsätze, am 7. August 1897.

22. Woge, Paul, aus Alfeld, Prov. Hannover, Dissert.: Ueber die Werthigkeit des Berylliums, am 7. August 1897.

23. Denizot, Alfred, aus Górczyn, Posen, Dissert.: Ueber das elektrische Leitungsvermögen des Glases, am 7. August 1897.

24. Roth, Walther, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Absorption des Stickoxyduls in wässrigen Lösungen verschieden dissociierter Stoffe, am 7. August 1897.

25. Kuhla, Fritz, aus Berlin, Dissert.: Ueber Entstehung und Verbreitung des Phelloderms, am 7. August 1897.

26. Metcalf, Henry C., aus Boston, U. S. A., Dissert.: Entwicklungsgeschichte und gegenwärtiger Stand des öffentlichen Verkehrswesens von Paris mit besonderer Berücksichtigung des französischen Kommunalsteuersystems, am 11. August 1897.

27. Voigt, Julius, aus Altenburg, Sachsen, Dissert.: Das Naturgefühl in der Literatur der französischen Renaissance. I. Theil, am 11. August 1897.

28. Kantorowicz, Siegbert, aus Berlin, Dissert.: Ueber einige Lösungs- und Dissociationswärmen, am 11. August 1897.
29. Leuschner, Armin Otto, aus Detroit, Michigan, U. S. A., Dissert.: Beiträge zur Kometenbahnbestimmung, am 11. August 1897.
30. Seusche, Richard, aus Berlin, Dissert.: Ueber den Stil bei dem alemannischen anonymen Prediger aus dem XIII. Jahrhundert (Deutsche Predigten des XIII. Jahrhunderts, herausgegeben von Fr. K. Griesbacher, Stuttgart 1844, 46, 2 Theile), am 11. August 1897.
31. Lorenz, Theodor, aus Erfurt, Dissert.: Zur Entwicklungsgeschichte der Metaphysik Schopenhauer's, am 12. August 1897.
32. Speck, Johannes, aus Holm, Dissert.: Bonnet's Einwirkung auf die deutsche Psychologie des vorigen Jahrhunderts, am 12. August 1897.
33. Voigt, Paul, aus Gottesberg in Schlesien, Dissert.: Untersuchungen über die Lage des Handwerks. Tischlerei und Drechslerei in einigen Orten bei Berlin und im Spreewald, am 12. August 1897.
34. Graham, William P., aus Syracuse, Amerika, Dissert.: Ueber den Verlauf des Potentialgradienten in Geisslerschen Röhren, am 25. September 1897.
35. Croner, Johann, aus Berlin, Dissert.: Die Verschwörung des Grafen Johann Ludwig Fiesco, am 25. September 1897.
36. Herrmann, Willy, aus Gleiwitz, Dissert.: Alfons X. von Castilien als römischer König, am 29. September 1897.
37. Gaede, Udo, aus Berlin, Dissert.: Preussens Stellung zur Kriegsfrage im Jahre 1809, am 2. October 1897.
38. Schubert, Bruno, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Parenchymscheiden in den Blättern der Dicotylen, am 2. Oktober 1897.
39. Biederman, Rudolf, aus Zechlin, Dissert.: Die Einwirkung der Kolmarer Meisterliederhandschrift (t) auf die Textgestaltung der Gedichte Heinrich's von Meissen, genannt der Frauenlob, am 13. Oktober 1897.
40. Keibel, Rudolf, aus Berlin, Dissert.: Die Schlacht von Hohenfriedberg am 4. Juni 1745, am 13. Oktober 1897.

41. **Vollmer**, Erich, aus Berlin. Dissert.: Das mittelenglische Gedicht: „The Boke of Cupide" („The Cuckow and the Nyghtyngale"). Ein textkritischer versuch nebst untersuchungen über versbau, sprache und verfasser des gedichts, am 27. Oktober 1897.
42. **Lowinsky**, Victor, aus Berlin, Dissert: Zum geistlichen Kunstliede in der altprovenzalischen Litteratur bis zur Gründung des Consistori del Gai Saber, am 3. November 1897.
43. **Ruff**, Otto, aus Schwäbisch Hall, Dissert.: Ueber die Reduction einiger tertiärer Nitroverbindungen, am 20. November 1897.
44. **Pritzel**. Ernst, aus Berlin, Dissert.: Der systematische Werth der Samenanatomie, insbesondere des Endosperms bei den Parietales, am 24. November 1897.
45. **Stempell**, Walter, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Nuculiden. I. Haut- und Muskelsystem, am 27. November 1897.
46. **Duane**, William, aus Philadelphia (Pennsylvanien), Dissert.: Ueber elektrolytische Thermoketten, am 11. Dezember 1897.
47. **Gosebruch**, Wilhelm, aus Bad Schwalbach in Nassau, Dissert.: Ueber die Durchlässigkeit der Baumaterialien. Ein Beitrag zur Frage der spontanen Lüftung, am 11. Dezember 1897.
48. **Janowski**, Casimir, aus Gorzykowo, Dissert.: Observationes in nomina vestium a tragicis Graecis prolata, am 11. Dezember 1897.
49. **Lorenz**, Henry W. F., aus Springfield, Ohio, U. S. A., Dissert.: Ueber Harnstoffderivate des Diacetonamins, am 16. Dezember 1897.
50. **Uline**, Edwin B., aus Chicago, Dissert.: Eine Monographie der Dioscoreaceen. I. Theil. Morphologie, mit besonderer Berücksichtigung für die systematische Eintheilung, am 16. Dezember 1897.
51. **Schulze**, Franz Arthur, aus Berlin, Dissert.: Ueber eine Methode zur Bestimmung der Konstanten, von welchen die freie Diffusion von Gasen und die Wärmeleitung fester Körper abhängt, am 18. Dezember 1897.

52. Cartellieri, Otto, aus Cassel, Dissert.: Abt Suger von Saint-Denis (1081—1151). Suger bis zum Jahre 1125, am 18. Dezember 1897.
53. Eggert, Otto, aus Tilsit, Dissert.: Vergleichung der Ergebnisse des geometrischen und des trigonometrischen Nivellements zwischen den drei Punkten Höhensteig, Irschenberg und Kampenwand nach den durch von Bauernfeind im Jahre 1881 ausgeführten Beobachtungen, am 12. Januar 1898.
54. Lehmann, Fritz, aus Treuenbrietzen, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Hydroxylamin auf Phoron, am 15. Januar 1898.
55. Kundt, F. Walther, aus Strassburg i. E., Dissert.: Ueber die Beziehungen zwischen Valutaverschlechterung und auswärtigem Handel, am 15. Januar 1898.
56. Kleefeld, Wilhelm, aus Mainz, Dissert.: Das Orchester der ersten deutschen Oper Hamburg 1678—1738, am 19. Januar 1898.
57. Theel, Walter, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Salze der Selencyanwasserstoffsäure, am 22. Januar 1898.
58. Ludwig, Albert, aus Berlin, Dissert.: Lope de Vega's Dramen aus dem karolingischem Sagenkreise. Theil I, am 26. Januar 1898.
59. Koppel, Ivan, aus Hamburg, Dissert.: Die Kobaltdoppelnitrite und ihre Beziehungen zu den Kobaltaminen und den Kobaltdoppelcyaniden, am 16. Februar 1898.
60. Pilger, Robert, aus Helgoland, Dissert.: Vergleichende Anatomie der Gattung Plantago, mit Rücksicht auf die Existenzbedingungen, am 23. Februar 1898.
61. Scherk, Johannes, aus Strasburg U.-M., Dissert.: Einwirkung von Oxalsäureäthylester und Natriumäthylat auf einige Derivate des Nitrototuols, am 5. März 1898.
62. Chwolles, Abraham, aus Wilna, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Ursache der Spaltung racemischer Verbindungen durch optisch aktive Körper, am 9. März 1898.
63. Kalähne, Alfred, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Spectra einiger Elemente bei der stetigen Glimmentladung in Geissler'schen Röhren und die Abhängigkeit der Lichtstrahlung von Stromstärke und Druck, am 12. März 1898.

64. Lewin, Naum, aus Odessa, Dissert.: Ueber die Elektrolyse der Jodide, am 12. März 1898.
65. Günther, Adolf, aus Berlin, Dissert.: Synthese des d- und l-β-Aethylpiperidins, am 16. März 1898.
66. Lehmann, Emil, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Manganidcyanverbindungen, am 23. März 1898.
67. Trowbridge, Augustus, aus New-York, Dissert.: Das Reflexionsvermögen der Metalle, am 23. März 1898.

3. Preise.

Bei der am 3. August 1897 stattgehabten Preisvertheilung erhielten:

1. eine „ehrenvolle Erwähnung“ der stud. jur. Hermann Lezius aus Köthen in Anhalt für die Bearbeitung der juristischen Preisaufgabe: *„Das letztwillige Veräusserungsverbot im römischen und im heutigen Recht.“*
2. den städtischen Preis der stud. jur. Hans Grau aus Luckau für die Bearbeitung der juristischen Preisaufgabe: *„Die Rechtsverhältnisse zwischen der offenen Handelsgesellschaft und den einzelnen Gesellschaftern.“*
3. eine „ehrenvolle Erwähnung“ der stud. jur. Arthur Mahnkopf aus Halensee bei Berlin für die Bearbeitung derselben Aufgabe.
4. den städtischen Preis der stud. med. Leonor Michaelis aus Berlin für die Bearbeitung der medizinischen Preisaufgabe: *„Es wird eine Untersuchung der Veränderung gewünscht, welche die Zellen in der Milchdrüse während der Laktation erleiden.“*
5. eine „lobende Erwähnung“ für Bearbeitung derselben Preisaufgabe der stud. med. Ernst Unger aus Berlin und
6. der stud. med. Richard Rosenmann aus Bischofswerder, Westpreussen.
7. den Königlichen Preis der stud. phil. Otto Ritter aus Berlin für Bearbeitung der philologischen Preisaufgabe: *„Quellenstudien zu Robert Burns.“*
8. für Bearbeitung derselben Preisaufgabe ein Accessit im Betrage von 200 Mark der stud. phil. Max Meyerfeld aus Giessen und

9. eine „rühmende Erwähnung“ der stud. phil. Hans Hecht aus Mannheim.
10. den Königlichen Preis der stud. phil. Arthur Schulze aus Berlin für Bearbeitung der physikalischen Preisaufgabe: *„Die freie Diffusion der Gase soll nach einer neuen Methode gemessen und das Princip der Methode womöglich auf die Messung der Wärmeleitung und Reibung übertragen werden.“*
11. den städtischen Preis der stud. phil. Paul Gerber aus Berlin für Bearbeitung der philosophischen Preisaufgabe: *„Hat Napoleon im Jahre 1805 eine Landung in England ernstlich beabsichtigt?“*

Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1897/98.

Die theologische Fakultät stellt für das nächste Studienjahr folgende Preisaufgaben:

1. für den Königlichen Preis: *„Ein stark entfaltetes Erwählungsbewusstsein hat die Gefahr sittlicher Störungen bei sich. Welche Beobachtungen lassen sich in dieser Richtung an dem an Calvin sich anschliessenden Theil der Kirche machen?“*
2. für den städtischen Preis: *„Was verstehen die Propheten des Alten Testamentes unter Erkenntniss Gottes? Und welchen Werth geben sie dieser Gotteserkenntniss für das Leben der Religion?“*
3. für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen Königlichen Preis wird die Aufgabe wiederholt: *„In den Schriften des Alexandrinischen Klemens sind zahlreiche exegetische Bemerkungen zu den Paulinischen Briefen zerstreut. Aus denselben ist zu reconstruiren, wie sich für Klemens die Paulinische Theologie darstellt.“*
4. ebenso wird die für das Studienjahr 1897 ausgeschriebene Aufgabe für den städtischen Preis wiederholt: *„Die mittelalterlichen und die altkirchlichen Elemente in den Sentenzen des Lombarden sollen unterschieden werden.“*

Die juristische Fakultät stellt folgende Aufgaben:

1. für den Königlichen Preis: *„Der Anspruch des Gläubigers auf die Vortheile, die der Schuldner aus der geschuldeten Sache gezogen hat oder hätte ziehen können.“*

2. für den städtischen Preis:

„Die nobiles der karolingischen Volksrechte (Lex Saxonum, Frisionum, Angliorum et Werinorum, Chamarorum).“

Die medizinische Fakultät stellt folgende Aufgaben:

1. für den Königlichen Preis:

„Es soll durch eigene Untersuchungen an menschlichen und thierischen Becken, soweit letztere zugängig sind, das Verhalten der Muskeln der Diaphragma pelvis zu den durchtretenden und anliegenden Eingeweiden: Prostata, Vagina, Urethra und Rectum, ermittelt werden.“

2. für den städtischen Preis:

„Es soll der Einfluss, welchen einige Substanzen auf die Ganglien des Centralnervensystems ausüben, mikroskopisch geprüft werden. Es sei besonders für die Untersuchung die Anwendung folgender chemischen Körper empfohlen: Strychnin, Brucin, Picrotoxin, Morphin, Codeïn, Narcotin, Narceïn, Tebaïn, Chloralhydrat, Chloroform, Bromsalze, Physostigmin, Silber- und Zinksalze.“

Die philosophische Fakultät stellt für die Königlichen Preise die folgenden Aufgaben:

1. eine philosophische:

„Lotze's Auffassung des Begriffs der Kausalität soll in ihrer geschichtlichen Entwicklung, unter Berücksichtigung der Einwirkung älterer Auffassungen, dargestellt und die Bedeutung des Begriffs für Lotze's System aufgezeigt werden.“

2. eine historische:

„Die Einfälle der Gothen in das Römische Reich bis auf Constantinus.“

Für den städtischen Preis stellt sie

3. eine zoologische Aufgabe:

„Ueber die Embryonalentwicklung der Schmetterlinge sind neue Untersuchungen anzustellen, bei welchen besonders die Bildung des Darmes zu berücksichtigen ist.“

Für den Preis der Grimm-Stiftung wird für die Preisperiode 1897—99 die Aufgabe gestellt:

„Joseph Görres als Herausgeber, Literarhistoriker, Kritiker im Zusammenhange mit der jüngeren Romantik.“

VI. Stiftungen, Geschenke und sonstige Zuwendungen.

Der verstorbene ordentliche Professor Geheime Justizrath Dr. Goldschmidt hat der Universität seine werthvolle rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek, sowie für den Freitischfonds 1000 M. und für die Hülfskasse 1000 M. nebst den für ihn noch eingehenden gestundeten Kollegien-Honoraren letztwillig vermacht.

Die Annahme dieser Zuwendungen ist landesherrlich genehmigt worden.

VII. Verleihung von Stipendien.

1. Sommer-Semester 1897.

A. Die Vereinigten Stipendien- und Stiftungsfonds.

Es sind verliehen worden:

1. aus dem von Schütz'schen Fonds
   5 Freitische zu je 60 M. . . . . . . 300,— M.
2. aus dem Körner'schen Fonds
   3 Freitische zu je 60 M. . . . . . . 180,— „
3. aus der Bendemann-Stiftung
   1 Stipendium von . . . . 150,— „
4. aus der von Guretzky-Stiftung
   zum Ankauf von Büchern für Studirende der Theologie und zu anderen Bedürfnissen 163,10 „
5. aus der Horn-Stiftung
   10 Unterstützungen zu 4 × 40, 1 × 30, 2 × 60, 1 × 20, 1 × 15, 1 × 25 M. . . 370,— „
6. aus der Moser-Stiftung
   1 Stipendium von 150,50 M. (2. Hälfte) 75,25 „
7. aus der Schweigger-Stiftung
   1 Stipendium von 949 M. (1. Hälfte) . 474,50 „
8. aus der Boeckh-Stiftung
   1 Stipendium von 450 M. (2. Hälfte) . 225,— „
9. aus der Reichenheim-Boeckh-Stiftung
   1 Stipendium von 130 M. (1. Hälfte) . 65,— „
10. aus der Beuth-Stiftung
    3 Stipendien à 1200 M. (1. Hälfte) . . 1800,— „

Uebertrag 3802,85 M.

11. aus der Bethge-Stiftung
    8 Freitische zu je 60 M. . . . . . 480,— „
12. aus dem Neanderschen Freitischfonds
    2 Freitische zu je 60 M. . . . . . 120,— „
13. aus der Sara Levy-Stiftung
    2 Stipendien zu je 91 M. (1. Hälfte) . 91,— „
14. aus der Paderstein-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 945,— „
15. aus der Bursch'schen Stiftung
    1 Stipendium von 300 M. (2. Hälfte) . 150,— „
16. aus der von Gansauge-Stiftung
    1 Stipendium von 575 M. (1. Hälfte) . 287,50 „
17. aus der Eisenstein-Stiftung
    1 Stipendium von 344,50 M. (1. Hälfte) 172,25 „
18. aus der Hecker-Stiftung
    1 Stipendium von 2480 M. (2. Hälfte) . 1240,— „
19. aus der Hammer-Stiftung
    1 Stipendium von 818 M. (1. Hälfte) . 409,— „
20. aus der Marckwald-Stiftung
    6 Stipendien von je 300 M. (2. Hälfte) 900,— „
21. aus der Magnus-Stiftung
    2 Stipendien von je 1200 M. (2. Hälfte) 1200,— „
22. aus der Muir-Stiftung
    1 Stipendium von 150 M. . . . . . 150,— „
23. aus der Schwarz-Stiftung
    2 Stipendien von je 400 M. (2. Hälfte) 400,— „
24. aus der Stiftung Stipendium Laurentianum
    1 Stipendium von . . . . 240,— „
25. aus der Mendelssohn-Stiftung
    8 Stipendien zu je 700 M. (1. Hälfte) . 2800,— „
26. aus der Karl Twesten-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 164,50 „
27. aus der Köpke-Stiftung
    1 Stipendium von 1200 M. (1. Hälfte) . 600,— „
28. aus der von Mandt-Ackermann-Stiftung
    4 Stipendien zu 1 × 370, 2 × 247,
    1 × 246 M. . . . . 1110,— „

Uebertrag 15 262,10 M.

29. aus der Adolf Arnstein-Stiftung
 2 Stipendien zu je 300 M. (1. Hälfte) . 300,— „
30. aus der Eduard Gerhard-Stiftung
 1 Stipendium von 900 M. (2. Hälfte) . 450,— „
31. aus der Düsterhoff-Stiftung
 1 Stipendium von . . . . 167,— „
32. aus der Müller-Stiftung
 2 Stipendien von je 600 M. (1. Hälfte) 600,— „
33. aus dem Kirchenkollektengelder-Fonds
 a) 17 Freitische zu je 60 M., 11 zu je 30 M. 1050,— „
 b) Zu Unterstützungen an 10 Studirende der Theologie . . . . 301,25 „
 c) Zu Prämien an 12 Studirende der Theologie je 30 M. . . . . 360,— „
 d) Zu ausserordentlichen Unterstützungen 2 × 50, 2 × 60, 1 × 75 M. . . . . 295,— „

B. Bei den Nebenfonds verwaltete Stipendien.

Es sind verliehen worden:

34. aus dem Prinzlichen Freitischfonds
 11 Freitische zu je 60 M. . . . . . . 660,— „
35. aus dem allgemeinen Freitischfonds
 29 Freitische zu je 60 M. . . . . . . 1740,— „
36. aus der Simon-Stiftung
 1 Stipendium von 1200 M. (1. Hälfte) . 600,— „
37. aus der Hengstenberg-Stiftung
 1 Stipendium von . . . . 82,75 „
38. aus der Agathon Benary-Stiftung
 1 Stipendium von . . . . 150,— „
39. aus dem Staats-Schuldschein-Prämien-Stipendien-Fonds
 3 Immediatstipendien zu je 150 M. . . 450,— „

C. Goldbeck-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

4 Stipendien zu je 330 M., 12 Stipendien zu je 310 M. . . . . 5040,— „

Uebertrag 27 508,10 M.

D. Gräfin Bose-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

I. Stipendien zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Studirender der Medizin
11 Stipendien zu je 300 M. . . . . 3300,— „

II. Stipendien für Aerzte oder Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zu wissenschaftlichen Reisen im In- oder Auslande
5 Stipendien zu je 1500 M. . . . . 7500,— „

III. Stipendien für Aerzte oder Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten
6 Stipendien 3×300, 1×500, 1×600, 1×900 M. . . . . 2900,— „

IV. Stipendien bezw. Unterstützung zu allen sonstigen Zwecken, welche die medizinischen Studien im Auge haben
2 Stipendien 1×500, 1×1000 M. . . 1500,— „

E. Jüngken-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

20 Stipendien 1×1000 M., 19×900 M. (1. Hälfte) . . . . 9050,— „

Summe für das Sommersemester 1897 51 758,10 M.

2. Winter-Semester 1897/98.

A. Die vereinigten Stipendien- und Stiftungs-Fonds.

Es sind verliehen worden:

1. aus dem von Schütz'schen Fonds
6 Freitische zu je 75 M. . . . . . . 450,— M.
2. aus dem Körner'schen Fonds
3 Freitische zu je 75 M. . . . . . . 225,— „
3. aus der Bendemann-Stiftung
1 Stipendium von . . . . 150,— „

Uebertrag 825.— M.

4. aus der von Guretzky-Stiftung
   zum Ankauf von Büchern für Studirende der Theologie und zu anderen Bedürfnissen 163,10 „
5. aus der Horn-Stiftung
   6 Unterstützungen zu 2 × 40, 2 × 50, 1 × 60, 1 × 100 M. . . . . 340,— „
6. aus der Moser-Stiftung
   1 Stipendium von 150,50 M. (1. Hälfte) 75,25 „
7. aus der Schweigger-Stiftung
   1 Stipendium von 949 M. (2. Hälfte) 474,50 „
8. aus der Boeckh-Stiftung
   1 Stipendium von 450 M. (1. Hälfte) 225,— „
9. aus der Reichenheim-Boeck-Stiftung
   2 Stipendien von je 130 M. (1. Hälfte) 130,— „
10. aus der Beuth-Stiftung
   3 Stipendien von je 1200 M. (2. Hälfte) 1800.— „
11. aus der Bethge-Stiftung
   9 Freitische zu je 75 M. . . . . . . 675.— „
12. aus dem Neander'schen Freitischfonds
   2 Freitische zu je 75 M. . . . . . . 150.— „
13. aus der Sara-Levy-Stiftung
   2 Stipendien zu je 91 M. (2. Hälfte) 91.— „
14. aus der Bursch'schen-Stiftung
   1 Stipendium von 300 M. (1. Hälfte) 150.— „
15. aus der Kuczynski-Stiftung
   1 Stipendium von . . . . 430,— „
16. aus der von Gansauge-Stiftung
   1 Stipendium von 575 M. (2. Hälfte) 287,50 „
17. aus der Eisenstein-Stiftung
   1 Stipendium von 344,50 M. (2. Hälfte) 172,25 „
18. aus der Twesten-Stiftung
   1 Stipendium von 1200 M. (1. Rate) . 300.— „
19. aus der Hammer-Stiftung
   1 Stipendium von 818 M. (2. Hälfte) 409.— „
20. aus der Marckwald-Stiftung
   6 Stipendien von je 300 M. (1. Hälfte) 900,— „
21. aus der Magnus-Stiftung
   2 Stipendien von je 1200 M. (1. Hälfte) 1200.— „

Uebertrag 8797,60 M.

22. aus der Muir-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 150,— „
23. aus der Schwarz-Stiftung
    1 Stipendium von 400 M. (1. Hälfte) 200,— „
24. aus der Stiftung Stipendium Laurentianum
    2 Stipendien von je 240 M. (2. Hälfte) 240,— „
25. aus der Mendelssohn-Stiftung
    8 Stipendien zu je 700 M. (2. Hälfte) 2800,— „
26. aus der Karl Twesten-Stiftung
    1 Stipendium von 300 M. (1. Hälfte) . 150,— M.
27. aus der Dr. Paul Schultze-Stiftung
    4 Stipendien von je 900 M. . . . . . 3600,— „
28. aus der Köpke-Stiftung
    1 Stipendium von 1200 M. (2. Hälfte) . 600,— „
29. aus der v. Mandt-Ackermann-Stiftung
    4 Stipendien zu 1 × 370, 2 × 247, 1 × 246 M. . . . . 1110,— „
30. aus der Adolf-Arnstein-Stiftung
    2 Stipendien von je 300 M. (2. Hälfte) 300,— „
31. aus der Eduard Gerhard-Stiftung
    1 Stipendium von 900 M. (1. Hälfte) . 450,— „
32. aus der Düsterhoff-Stiftung
    1 Stipendium von 334 M. (1. Hälfte) . 167,— „
33. aus der Müller-Stiftung
    2 Stipendien von je 600 M. (2. Hälfte) 600,— „
34. aus dem Kirchenkollektengelder-Fonds
    a. 15 Freitischgelder zu je 75 M., 15 zu je 37,50 M. . . . . 1687,50 „
    b. Zu Unterstützungen an 12 Studirende der Theologie . . . . 301,25 „
    c. zu ausserordentlichen Unterstützungen 5 × 75, 1 × 100, 1 × 150 M. . . 625,— „

B. Bei den Neben-Fonds verwaltete Stipendien.

Es sind verliehen worden:

35. aus dem Prinzlichen Freitischfonds
    15 Freitische zu je 75 M. . . . . . 1125,— „

Uebertrag 22 903,35 M.

36. aus dem allgemeinen Freitischfonds
    29 Freitische zu je 75 M. . . . . . . 2175,— „
37. aus der Simon-Stiftung
    1 Stipendium von 1200 M. (2. Hälfte) 600,— „
38. aus der Hengstenberg-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 82,75 „
39. aus der Agathon Benary-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 150,— „
40. aus der Bier-Stiftung
    3 Unterstützungen zu 40, 30 und 28 M. 98,— „
41. aus dem Staatsschuldschein - Prämien-Stipendien-Fonds
    3 Immediatstipendien zu je 150 M. . . 450,— „

C. Goldbeck-Stiftung.

Es sind verliehen worden:
3 Stipendien zu je 330 M., 13 Stipendien zu je 310 M. . . . . 5020,— „

D. Gräfin Bose-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

I. Stipendien zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Studirender der Medizin
   11 Stipendien zu je 300 M. . . . . 3300,— „

II. Stipendien für Aerzte oder Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zu wissenschaftlichen Reisen im In- oder Auslande
   4 Stipendien zu je 1500 M. . . . . 6000,— „

III. Stipendien für Aerzte oder Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten
   7 Stipendien 1 × 300, 4 × 500, 1 × 600, 1 × 1000 M. . . . . 3900,— „

IV. Stipendien bezw. Unterstützung zu allen sonstigen Zwecken, welche die medizinischen Studien im Auge haben
   3 Stipendien zu 1 × 500, 2 × 1000 M. 2500,— „

Uebertrag 47 179,10 M.

E. Jüngken-Stiftung.

Es sind verliehen worden:
20 Stipendien 1 × 1000, 19 × 900 M.
(zweite Hälfte) . . . . 9050,— „

	Summe für das Winter-Semester 1897/98	56229,10 M.
Hierzu:	„ „ „ Sommer- „ 1897	51758,10 „
	Gesammtsumme für 1. April 1897/98	107987,20 M.

VIII. Wissenschaftliche Anstalten der Universität.

1. Das theologische Seminar.

I. Die Uebungen der alttestamentlichen Abtheilung des Seminars sind wegen Erkrankung und Beurlaubung des Leiters derselben, Prof. Dr. Baethgen, ausgefallen.

II. In der neutestamentlichen Abtheilung des theologischen Seminars (Leiter: Prof. Dr. Weiss) fanden im Laufe des Sommersemesters 1897 11 ordentliche Sitzungen statt, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 14 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der exegetischen Uebungen waren die Kapitel 17—22 der Apokalypse.

Im Laufe des Wintersemesters 1897/98 wurden 15 ordentliche Sitzungen gehalten, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 40 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der Besprechung war der erste Timotheusbrief.

Auf Veranlassung des Königlichen Kultusministeriums wurde im Laufe des Sommers ein Zettelkatalog der Büchersammlung des Instituts angefertigt.

Senior des Seminars war in der ersten Zeit cand. min. Arnold, sodann Dr. phil. Hoennicke, cand. min. D. Weiss.

III. In der kirchengeschichtlichen Abtheilung wurde im Sommersemester 1896 im Seminar das Muratori'sche Fragment nebst verwandten Quellenstücken gelesen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 15 und etwa ebenso gross war die Zahl der regelmässigen Zuhörer. Die ordentlichen Mitglieder be-

arbeiteten sieben vom Direktor gestellte Themata zur ältesten Kirchengeschichte. Senior der Seminars war cand. theol. Knopf.

Im Sommersemester 1896/97 wurden die Bücher des Ignatius und Polycarp gelesen und kritisch erörtert. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 17, der ausserordentlichen ca. 15. An den schriftlichen Arbeiten betheiligten sich alle ordentlichen Mitglieder. Senior des Seminars war bis Weihnachten cand. theol. Knopf, dann cand. theol. Veit.

Mit einer Anzahl der früheren Mitglieder des Seminars steht der Direktor noch in Verbindung; sie setzen ihre kirchenhistorischen Studien fort. Zu Licentiaten der Theologie sind die Herren Nasse und Knopf auf Grund kirchenhistorischer Abhandlungen promovirt worden.

Harnack.

2. Das praktisch-theologische Seminar.

I. In der homiletischen Abtheilung des praktisch-theologischen Seminars (Leiter Prof. D. Kleinert) wurden im Sommersemester 14, im Wintersemester 1897/98 16 Seminargottesdienste abgehalten, in denen Predigten der älteren Seminarmitglieder über aufgegebene Texte zum Vortrag gelangten. In den allwöchentlichen, zweistündigen Sitzungen des Seminars wurden diese Predigten durchgesprochen, ausserdem Textanalysen und Predigtentwürfe der jüngeren Mitglieder sowie Referate über Musterpredigten aus den verschiedenen Zeitaltern der Kirche vorgetragen und besprochen, und einzelne Probleme der homiletischen Topik und Technik erörtet. Die Abtheilung zählte im Sommer wie im Winter 50 ordentliche eingeschriebene Mitglieder, daneben eine Anzahl regelmässiger Hospitanten.

Kleinert.

II. Das katechetische Seminar zählte im Sommersemester 1897 21, im Wintersemester 1897/98 17 Mitglieder. Im Sommersemester fanden 9, im Wintersemester 13 Uebungen statt. Gegenstand der Katechese waren im Sommer die Sonntagsperikopen, im Winter die 10 Gebote und der Anfang des Vaterunsers.

D. v. Soden.

3. Die christlich-archäologische und epigraphische Sammlung.

Für die Leitung und Benutzung der Sammlung im Etatsjahre 1897/98 konnte es nicht ohne Einfluss bleiben, dass Se. Excellenz der Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten nach Einholung Allerhöchster Genehmigung dem Unterzeichneten einen Urlaub gewährte, der zu einer Studienreise Verwendung fand. Da diese das ganze Wintersemester und die Osterferien ausfüllte, ein Assistent aber nicht zur Verfügung steht, so musste das Institut, wie für den Besuch des Publikums, so auch für die Benutzung durch die Herren Studirenden in dem genannten Zeitraume geschlossen bleiben, und mussten die laufenden Geschäfte bis zur Heimkehr des Direktors zurückgestellt werden. Nur dem „Akademischen Verein für christliche Archäologie“, der seit acht Jahren seine Sitzungen in den Sammlungsräumen abhält, konnte der Zutritt zu ihnen und einigen Herren Studirenden, die dem Unterzeichneten näher bekannt und die zum Theil mit der Ausarbeitung von wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt sind, die Benutzung der Bibliothek gestattet werden.

Hat sich somit die Berichterstattung des Unterfertigten auf das Sommersemester 1897 zu beschränken, so ist zunächst für diesen Zeitraum eine Vermehrung des Inventars der Sammlung nach Seiten der Denkmäler und der literarischen Hilfsmittel zu verzeichnen. Dank der Liberalität des Herrn Lic. Dr. Carl Schmidt, jetzt in Leipzig, konnten 21 Originalerzeugnisse altkoptischer Kunst zu billigen Preisen erworben werden, darunter eine griechische Grabschrift aus Marmor, ein Gewandstück mit Inschrift, ein Weihgefäss aus Bronce, Stücke eines bemalten Holzkästchens, mehrere Menafläschchen und Lampen aus Terracotta, wozu noch vier ähnliche Gegenstände als Geschenk hinzukamen. Alle diese Stücke hatte Herr Schmidt, nachdem er hier seine christlich-archäologischen und epigraphischen Studien vollendet, als Stipendiat des archäologischen Instituts, in Aegypten entweder selbst ausgegraben oder käuflich an sich gebracht. Ihm sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Bibliothek wurde nach Massgabe der zu Gebote stehenden Mittel vermehrt, wobei auch diesmal nur Novitäten in Betracht kommen konnten. Auch fielen derselben mehrere Geschenke zu, so von dem vorgeordneten Herrn Minister,

4*

Fräulein Luise Piper in Berlin, Herrn Professor und Direktor Monsignore Bulić in Spalato, denen hiermit eherbietiger Dank ausgesprochen wird, und von dem Unterzeichneten. In „Lied und Leben" hat die Lebensgefährtin des um die Stiftung und Förderung des Instituts so hochverdienten Herrn Professor D. Ferdinand Piper mit sinniger Hand u. a. ein kurzes Lebensbild des Verewigten gezeichnet und dabei auch der Geschichte der Sammlung in ihren ersten Anfängen ein besonderes Kapitel gewidmet. Zu den Geschenken, die dankbar begrüsst wurden, rechnen ferner die Doktor-Dissertationen, die unter Leitung des Berichterstatters und mit Hilfe des Inventars des Instituts zu Stande kamen: „Die Siglen DM auf altchristlichen Grabschriften und ihre Bedeutung. Rheydt 1897", von Herrn Dr. phil. Gustav Greeven, jetzt Hilfsprediger an der Hof- und Garnisonkirche in Potsdam, und „Die christliche Kunst unter Gregor dem Grossen. Halle a. S. 1897" von Herrn Dr. phil. und cand. rev. min. Julius Kurth, gegenwärtig Stipendiat des archäologischen Instituts für christliche Archäologie in Rom.

Auch im Sommersemester 1897 wurden die Uebungen über ausgewählte Denkmäler des christlichen Alterthums und Mittelalters, bei denen die Sarkophagreliefs im Vordergrund standen, in den Räumen der Sammlung abgehalten. An ihnen betheiligten sich 17 Herren, von denen freilich nur ein Theil wegen der Kürze des Semesters zu schriftlichen Referaten herangezogen werden konnte. Nicolaus Müller.

4. Das juristische Seminar.

(für römisches und kanonisches Recht)

I. In die romanistische Abtheilung des juristischen Seminars waren für das Sommersemester 1897 durch Professor Eck aus der grossen Zahl von Bewerbern dreissig Studirende der letzten Semester aufgenommen worden. Mit Rücksicht darauf, dass die Kenntniss der lateinischen Sprache und demgemäss auch der römischen Rechtsquellen bei den Studirenden in merklicher Abnahme begriffen ist, wurden den Uebungen hauptsächlich Pandektenstellen, welche der Leiter des Seminars vorher aufgegeben hatte, zu Grunde gelegt und im Anschluss daran Fragen des römischen Privatrechts in Vergleichung mit

dem Recht des B. G. B. erörtert. Einige Mitglieder reichten auch grössere wissenschaftliche Arbeiten ein, welche kritisirt und durchgesprochen wurden. Fast alle Mitglieder zeigten Fleiss und wachsendes Verständniss. Im Ganzen blieb ihr Interesse weit mehr den praktisch-dogmatischen, als den geschichtlichen Fragen zugewendet. Der Hinweis darauf, dass man auch in Zukunft nicht bloss das Recht des B. G. B., sondern auch Römisches Recht werde zu studiren haben, musste energisch betont werden. Die nicht erforderten, sondern freiwillig gefertigten schriftlichen Arbeiten verdienten sämmtlich lebhafte Anerkennung.

II. Im Winterhalbjahr 1897/98 hat Professor Pernice die Uebungen der romanistischen Abtheilung des juristischen Seminars auf vielfach geäusserten Wunsch noch einmal in der bisherigen Weise geleitet. Es wurden sechszehn grössere Arbeiten geliefert. Die Themata wurden alle auf Grund des römischen Rechts behandelt, überwiegend aber auch nach B. G. B. Die Aufsätze waren wie immer ungleich, die meisten fleissig und verständig, einige recht gut. Im Ganzen nahmen 33 Herren an den Uebungen Theil. Der Besuch war nicht so regelmässig und eifrig wie früher. Die Besprechungen waren immer angeregt und fördernd.

III. Professor Dr. Hübler hat im Sommerhalbjahr 1897 das kirchenrechtliche Seminar in gleicher Weise wie in früheren Jahren geleitet. Angenommen wurden 28 Mitglieder, darunter ein katholischer Kleriker aus der Diözese Fulda und ein preussischer Gerichtsassessor. Sämmtliche Studirende gehörten den beiden letzten Semestern an. Schriftliche Arbeiten sind nicht geliefert worden. Dagegen war die Betheiligung an den Konversatorien, die in jeder Woche einmal zweistündig abgehalten wurden, eine aussergewöhnlich rege. Zur Erörterung kamen namentlich kirchenpolitische Fragen.

IV. Der von Professor Dr. Hinschius geleiteten kanonistischen Abtheilung des juristischen Seminars gehörten im Wintersemester 1897/98 fünf Mitglieder und 15 Hospitanten an, welche sich mit regelmässigem Fleiss an den Uebungen betheiligten.

Hinschius. Hübler. Pernice. Eck.

5. Das Seminar für deutsches Recht.

I. Im Sommersemester 1897 wurden in der von mir geleiteten Abtheilung der Sachsenspiegel (Buch I und ausgewählte Stellen aus Buch II und III) und Urkunden aus der Sammlung von Loersch und Schroeder gelesen. Die Zahl der Theilnehmer betrug 32. Vierzehn von ihnen lieferten schriftliche Arbeiten (über Nothwehr, über Morgengabe, über Zeugen und Eidhelfer, über Wette und Busse, über Stellung der Weltgeistlichen, über das Gericht des Bauermeisters nach dem Sachsenspiegel, über einzelne Urkunden). Betheiligung und Fleiss liessen nichts zu wünschen übrig. Otto Gierke.

II. Im Wintersemester 1897/8 wurde ein Theil der Lex Salica und der salischen Capitularien gelesen, die Zahl der Theilnehmer betrug 18. Vier von ihnen lieferten schriftliche Arbeiten ein, welche die Entwicklung der morganatischen Ehe, den Ursprung und die Geschichte des Strandrechts und die Behandlung des Verzugs bei dem Kaufvertrage im älteren deutschen Rechte erörterten. Heinrich Brunner.

III. Im Sommersemester 1897 wurden mit 5 Theilnehmern die ältesten Quellen des Magdeburgischen Stadtrechts interpretirt, im Wintersemester 1897/8 grössere Partieen des Sachsenspiegels gelesen. In beiden Semestern wurden von den Theilnehmern über einschlägige Fragen Vorträge ausgearbeitet und gehalten. Eine grössere Arbeit über das Recht der Burg im deutschen Mittelalter wurde im Wintersemester eingeliefert.
Karl Zeumer.

6. Das philologische Seminar.

Die Uebungen des philologischen Seminars leiteten:
in der griechischen Abtheilung Professor Kirchhoff,
in der lateinischen Abtheilung Professor Vahlen.

Im Sommersemester 1897 wurden Aristophanes Acharner und Virgil's Bucolica, im Wintersemester 1897/98 Euripides' Cyclop und Horatius' Oden B. IV. nebst C. S. interpretirt. Ueberdies leitete im Sommer Professor Vahlen, im Winter Professor Kirchhoff die Disputirübungen und fanden in beiden Abtheilungen Recensionen der eingegangenen Semesterarbeiten statt.

An den Uebungen nahmen im Sommersemester 6, im Wintersemester 10 ordentliche Mitglieder theil; überdies hatten sich im Sommersemester 5, im Wintersemester 10 ausserordentliche Mitglieder einzeichnen lassen.

J. Vahlen,
z. Z. geschäftsführender Director.

7. Das psychologische Seminar.

Die Uebungen wurden in der bisherigen Weise durch den Unterzeichneten und den Assistenten Dr. F. Schumann geleitet. Die Zahl der Theilnehmer betrug im Sommersemester 1897 35, im Wintersemester 1897/98 31. Die Vorträge und Discussionen in den Uebungen des Unterzeichneten erstreckten sich auf die Themata: Binoculare Farbenerscheinungen, Optisches in der Malerei, Theorie des Hörens, Sprache und Denken, Begriff des Affects, Kritik der telepathischen Statistik. Dr. Schumann behandelte die Theorie des Gedächtnisses und der Unterschiedsempfindlichkeit und hielt ausserdem einen Cursus zur Einführung in die experimentelle Psychologie. Die wissenschaftlichen Arbeiten Fortgeschrittener (Dr. M. Meyer, Dr. Kemsies, Dr. Hirschlaff, Dr. Abraham) betrafen akustische und optische Fragen, zeitliche Wahrnehmungen, Reactions- und Ermüdungsversuche. Sie werden theils in Fachzeitschriften, theils in den vom Unterzeichneten herausgegebenen „Beiträgen zur Akustik", theils in den demnächst erscheinenden Schriften Dr. Schumann's über Zeit- und Raumwahrnehmung veröffentlicht.

Die Beschränktheit des Lokals macht sich immer fühlbarer. Es musste nunmehr ein Theil der Bibliothek auf den Corridor gestellt werden, wo er gar nicht benutzt werden kann, der andere Theil in das Bureau des Unterzeichneten und des Assistenten, wo er nur unter starken Beschränkungen den Seminarmitgliedern zugänglich ist. Mit Rücksicht auf diese Schwierigkeiten hat der Unterzeichnete die ministerielle Genehmigung nachgesucht und erhalten, dass die Bücher nicht mehr bloss im Lokale benutzt sondern auch verliehen werden. Die theoretischen Uebungen, an denen sämmtliche Mitglieder theilnahmen, wurden zuletzt im Hörsaal des botanischen Instituts abgehalten, da die Seminarräume zu Versuchszwecken gebraucht werden.

C. Stumpf.

8. Das Institut für Alterthumskunde.

Das Institut für Alterthumskunde hat dadurch eine bedeutende Erweiterung und Vergrösserung erfahren, dass zu der bisher bestehenden historischen Abtheilung eine zweite für klassische Philologie (philolog. Proseminar) hinzukam. Deshalb wurden ihm ausser den alten zwei neue Räume zugewiesen, von denen der grössere als Auditorium für sämmtliche im Institut gehaltenen Uebungen eingerichtet wurde; leider erwies er sich gleich im ersten Semester für das philolog. Proseminar zu klein. Ausserdem wurden zwei Direktorenzimmer hergestellt und die alten Räume des Instituts renovirt. Die Bibliothek erfuhr einen beträchtlichen Zuwachs. Zu ihrer Verwaltung wurde ein ständiger Bibliothekar angestellt, der zugleich als Assistent am philologischen Proseminar thätig ist. Die Statuten des so erweiterten Instituts für Alterthumskunde sind Sr. Excellenz dem Herrn Minister eingereicht und unter dem 22. März genehmigt worden. Entsprechend der Vergrösserung des Instituts ist die Zahl der Benutzer der Bibliothek im Sommersemester auf 60 gestiegen, darunter 4 Damen, im Wintersemester auf 89, darunter 2 Damen. Freikarten wurden im Sommer 2, im Winter 3 gewährt. Die Geschäftsleitung während des ganzen Jahres hatte Professor Köhler.

Im Institut wurden folgende Uebungen veranstaltet:

I. Historische Abtheilung. a) Griechische unter Leitung von Professor Köhler. Gegenstand der Uebungen im S.-S.: Die Geschichte der Pentekontaetie. Theilnehmer 6; im W.-S.: Aristoteles *πολιτεία Ἀθηναίων*. Theilnehmer 10. b) Römische unter Leitung von Professor Hirschfeld. Gegenstand der Uebungen im S.-S.: Cic. de rep. II. Theilnehmer 9, im W.-S.: Livius V. Theilnehmer 12.

II. Philologische Abtheilung (philolog. Proseminar). Im Sommer leitete Professor von Wilamowitz-Moellendorff die Interpretation (Platons Euthydem), im Wintersemester Professor Diels (Lucrez); im Sommer wurden 15 schriftliche philologische Arbeiten in lateinischer Sprache eingereicht, die von Professor Diels besprochen wurden, im Wintersemester kamen 34 solcher Arbeiten bei Professor von Wilamowitz-Moellendorff zur Besprechung. Der Assistent Dr. Helm veranstaltete grammatisch-

stilistische Uebungen im Griechischen und Lateinischen, im Sommer in einem, im Winter in zwei Cursen, zu deren regelmässigem Besuche sämmtliche Mitglieder verpflichtet waren; jede Woche wurden von allen Theilnehmern häusliche Uebersetzungen in die beiden alten Sprachen angefertigt, die schriftlich corrigirt und mündlich besprochen wurden. Die Anzahl der Mitglieder des Proseminars belief sich im Sommer auf 22 ordentliche, darunter 2 Damen, und 7 ausserordentliche, im Winter auf 36 ordentliche, darunter 2 Damen, und 1 ausserordentliches.

Ausser diesen mit dem Institut verbundenen Uebungen hielt Professor Diels philologische, Privatdozent Dr. Lehmann historische und Privatdozent Dr. Kübler im Sommersemester epigraphische Uebungen in den Räumen des Instituts ab.

Historische Abtheilung
Köhler
Hirschfeld.

Philologische Abtheilung
von Wilamowitz-Moellendorff
Diels.

Statuten des Instituts für Alterthumskunde.

§ 1.

Das Institut für Alterthumskunde zerfällt in zwei Abtheilungen, eine für alte Geschichte und eine für Philologie (Proseminar). Jede Abtheilung wird von zwei Direktoren geleitet. Die Geschäftsführung des Instituts wechselt von Jahr zu Jahr zwischen den vier Direktoren.

§ 2.

Der Abtheilung für Philologie ist ein wissenschaftlicher Assistent beigegeben, der zugleich die Bibliothek des Instituts verwaltet.

§ 3.

Mitglied des Instituts ist jeder Student oder zum Besuch der Vorlesungen Zugelassene, der sich zu den Uebungen bei einem der Direktoren meldet und von diesem aufgenommen wird. Die Benutzng der Institutsbibliothek kann ausser den Mitgliedern auch andern

geeigneten Personen auf Grund der Empfehlung eines der Direktoren gestattet werden.

Alle diese erhalten gegen Zahlung von 5 Mark eine von dem Bibliothekar des Instituts ausgestellte und von dem geschäftsführenden Direktor unterzeichnete Legitimationskarte, die bei Beginn jedes Semesters erneuert werden muss. In besonderen Fällen kann die Zahlung des Beitrags von dem geschäftsführenden Direktor erlassen werden.

Die Einnahmen aus den Legitimationskarten werden zu Institutszwecken verwendet.

§ 4.

Die Karte ist nur persönlich gültig und unübertragbar. Sie kann wegen Zuwiderhandelns gegen die Bibliotheksordnung oder aus anderen gewichtigen Gründen auf Beschluss des Direktoriums entzogen werden.

§ 5.

Für die Benutzung der Bibliothek ist die im Institutslokal ausgehängte Bibliotheksordnung massgebend.

§ 6.

Den Dozenten der Universität steht die Benutzung der Institutsbibliothek jederzeit frei.

§ 7.

Die Uebungen, die im Institut abgehalten werden, sind unentgeltlich.

§ 8.

Die Direktion kann auch andern Universitätslehrern die Benutzung des Instituts zu Uebungszwecken gestatten. In diesem Falle müssen die Theilnehmer an diesen Uebungen gleichfalls Legitimationskarten lösen. Die Bewilligung wird jedesmal nur auf ein Semester ertheilt.

Berlin, den 22. März 1898.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage
Althoff.

9. Das historische Seminar.

Professor Scheffer-Boichorst besprach Controversen aus der Geschichte des Mittelalters, welche möglichst so gewählt wurden, dass die verschiedenen Probleme der Forschung, wie Echtheit und Unechtheit, Abfassungszeit, Autorschaft, Glaubwürdigkeit und Anderes durch je ein Beispiel vertreten waren.

Professor Lenz behandelte im Sommer Preussen im Krimkriege und die Militärreorganisation des Prinz-Regenten, im Winter die Anfänge Friedrichs des Grossen.

Professor Delbrück nahm im Sommer die Schlacht bei Leuthen, im Winter die Schlacht bei Aspern durch.

Professor Tangl hielt im Winter Uebungen über die Fuldaer Privilegienfrage und die Passauer Urkundenfälschungen.

Das Seminar hat einen höchst schmerzlichen Verlust erlitten durch den Tod seines Seniors, des Herrn Geheimrath Professor Dr. Wilhelm Wattenbach. In den umfassenden Schenkungen, welche er seit Jahren der Seminarbibliothek, zumal der paläographischen Abtheilung gemacht hat, wird sein Andenken im Seminar unauslöschlich bleiben. Auch in diesem Jahr hat er uns noch eine Reihe werthvoller Werke geschenkt. Aus seinem Nachlass hat Frau Geheimrath Wattenbach dem Seminar gütigst eine Büste von Waitz überwiesen, welche in dem Zimmer für die mittelalterlichen Uebungen ihre Aufstellung gefunden hat.

An den Uebungen nahmen Theil im Sommer 62, im Winter 79 Herren. Die Bibliothek wurde um 144 Nummern, von 5037 bis 6079 vermehrt.

Lenz.

10. Das staatswissenschaftlich-statistische Seminar.

Das Seminar hatte im Sommer 1897 89, im Winter 1897/98 102 Mitglieder.

Die Bibliothek wurde im Laufe des Etatsjahres um 502 Accessionsnummern vermehrt.

M. Sering,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

I. Bericht des Professors Dr. A. Wagner.*)

Meine Uebungen fanden im Sommersemester 1897 in der gewohnten Weise wöchentlich einmal (2stündig, diesmal ausnahmsweise in Morgenstunden) mit einigen 30 Mitgliedern statt, von denen etwa der dritte Theil (darunter eine Dame) schriftliche Arbeiten lieferte. Die Themata der Arbeiten gehörten überwiegend dem Gebiete der praktischen Nationalökonomie (Agrar-, Handels- und Bankpolitik) und der Finanzwissenschaft (Steuerreformfragen in Süddeutschland), einige auch dem Gebiete der theoretischen Nationalökonomie (Methodologie, Werthlehre, Krisentheorie) an.

II. Bericht des Professors Dr. Schmoller.

Ich habe die Uebungen im staatswissenschaftlichen Seminar im Winter 1897/98 gemeinsam mit Dr. von Wenckstern wieder Montag von 6—8 Uhr und Donnerstag von 7—8 Uhr gehalten. Es nahmen etwa 50 Herren und eine Dame Theil; ich sage etwa, weil mehrere nur kurz am Anfang oder Ende des Semesters da waren, einige fremde jüngere Gelehrte nur ein paar Mal hospitirten; 12 der Theilnehmer waren bereits Doktoren, darunter einige Assessoren; an Ausländern war ein Amerikaner, ein Schwede, mehrere Oesterreicher und Russen, ein Japaner vorhanden.

Da eine Anzahl Herren Arbeiten aus dem Gebiete des Genossenschaftswesens machten, so lasen wir an den Donnerstagen in der ersten Hälfte des Semesters das deutsche Genossenschaftsgesetz und besprachen dabei seine Abweichung vom früheren und vom ausländischen Recht. Eine andere Gruppe der Herren beschäftigte sich mit Handelspolitik; eine zusammenhängende Reihe von Arbeiten aus diesem Gebiete wurde vorgetragen. Ausserdem wurden verschiedene socialpolitische Fragen, wirthschaftsgeschichtliche Gegenstände, Themen aus der Werth- und Banklehre behandelt.

III. Bericht des Professors Dr. Sering.

Im Sommer des Berichtsjahres nahmen an meinen Uebungen

*) In der vorjährigen Chronik S. 53 ist ein Druckfehler zu berichtigen. Eines der behandelten Themata lautete: Die Einkommenlehre (Vertheilungs-Theorie, nicht Vertheilungsquellen) in der klassischen Nationalökonomie.

38, im Winter 42 Mitglieder Theil, überwiegend ältere Studirende und — zu etwa einem Drittel — Herren, die das übliche Universitätsstudium bereits abgeschlossen hatten, darunter mehrere Ausländer. In jedem der beiden Semester wurden einige dreissig Themata — hauptsächlich aus dem Gebiet der praktischen Nationalökonomie — zur Bearbeitung ausgegeben und mit den Betheiligten privatim besprochen, je 14 Arbeiten kamen zum Vortrage und zur Diskussion in den gemeinsamen Sitzungen.

Die dem Seminar übertragene amtliche Publikation über die Vererbung des ländlichen Grundbesitzes im Königreich Preussen nahm ihren Fortgang. Fünf Bände sind gedruckt, die noch ausstehenden meist druckfertig. Ausserdem erschien als selbständige Schrift die im Seminar entstandene Untersuchung des Dr. C. Ballod über „Die Lebensfähigkeit der städtischen und ländlichen Bevölkerung“ (Leipzig 1897).

M. Sering.

IV. Bericht des Professors Dr. August Meitzen.

Während des Sommersemesters 1897 habe ich im staatswissenschaftlich-statistischen Seminar der Ankündigung gemäss agrargeschichtliche und agrarpolitische Uebungen und Vorlesungen abgehalten. Es haben sich daran ausser einigen Hospitanten 17 eingeschriebene Zuhörer betheiligt.

Vorträge wurden gehalten: Ueber die mittelalterliche Grundherrschaft mit Bezug auf das Werk von Wittich. Ueber die verschiedenen Arten der Benutzung von Kolonien. Ueber das Armenwesen. Ueber die Bedeutung des Zwischenhandels. Ueber die Währung und den Bimetallismus. Ueber die agrarpolitischen Schriften von L. Brentano und Max Weber. Ueber das Verhältniss von Getreidepreis und Grundrente.

Während des Wintersemesters 1897/98 wurde mit 31 eingeschriebenen Theilnehmern Theorie und Technik der Statistik in Fragen und Antworten systematisch unter Anschluss an meinen Grundriss von 1886 behandelt.

V. Bericht des Professors Dr. Richard Böckh.

In den beiden letzten Semestern haben sich im Sommer 9, im Winter 2 Mitglieder des staatswissenschaftlich-statistischen Seminars an den von mir gehaltenen Uebungen betheiligt.

Unter den Mitgliedern im Sommer-Semester waren 6 Studirende und 3 bereits in amtlicher Stellung Befindliche — 1 Dr. med. (Physikus), 1 Dr. phil. (Lehrer an einer Handels-Akademie), 1 Versicherungstechniker — 6 Inländer, 3 Ausländer (aus Wien, Prag, Bulgarien); im Winter-Semester nahmen 1 Studirender (Inländer) und ein Rumäne, welcher sich für die Einrichtung und Leitung eines statistischen Amtes ausbilden wollte, an dem Seminare Theil.

Was die gehaltenen Uebungen selbst betrifft, so ist das System, nach welchem die Mitglieder in die praktische Anwendung der Methoden der statistischen Wissenschaft eingeführt werden, ein so fest gegebenes, dass wesentliche Aenderungen nicht eintreten können. Nur der Stoff, in welchem die Einführung der Mitglieder in die verschiedenen Stadien statistischer Arbeit erfolgt, kann beliebig gewechselt werden, und zwar können ebensowohl Materialien des Standes wie der Bewegung, welche beide bei dem statistischen Amte der Stadt in einem selten reichen Masse vorhanden sind, benutzt werden, vorausgesetzt nur, dass die unentbehrliche Verbindung beider Arten zur Gewinnung wissenschaftlicher Ergebnisse dabei zum Verständniss gebracht werden könne. Neben der systematischen Kenntniss der erforderlichen Rechnungs-Operationen kommt hierbei die Lehre der korrekten Anwendung der Graphik in Betracht, welche — bei richtiger Behandlung — das wichtigste Hülfsmittel statistischer Erkenntniss bildet.

Gegenüber der gesamten für die Uebungen gestellten Aufgabe ist der Zeitraum eines Semesters zwar nur kurz, indess zeigt die Erfahrung, dass dieser bei guter Veranlagung und ausreichenden Vorkenntnissen für die namentlich in der Statistik ganz unentbehrliche Vermittelung der Theorie mit der Praxis genügt und durch die Theilnahme an dem Seminar ein guter Grund für eine selbständige wissenschaftliche Thätigkeit gelegt werden kann. Böckh.

VI. Bericht des Privatdozenten Prof. Dr. Hoeniger.

Im Sommer-Semester 1897 wurde die Lehrthätigkeit des Dr. Hoeniger durch eine militärische Dienstleistung unterbrochen.

Im Winter-Semester wurden mit 5 Theilnehmern wirthschafts- und socialgeschichtliche Uebungen abgehalten. Nach

einer einleitenden Besprechung der allgemeinen wirthschafts- und socialgeschichtlichen Entwickelung Deutschlands wurde als engeres Gebiet: Ursprung und Entwickelung des Städtewesens und Bürgerthums unter besonderer Berücksichtigung der neueren historisch-statistischen Forschungen behandelt.

Hoeniger.

11. Das Germanische Seminar.

I. Altdeutsche Abtheilung.

Im Sommersemester 1897 wurde der Tristan Gottfrieds von Strassburg den exegetischen Uebungen zu Grunde gelegt; die Verse 7235—8251 sind gelesen worden. Im Wintersemester 1897/98 dienten der althochdeutsche Tatian und einzelne Gedichte Otfrieds von Weissenburg (I. 1. 4. II, 1) zur Interpretation. Die eingereichten schriftlichen Arbeiten wurden mit den Verfassern besprochen.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug im Sommer 15, im Winter ebenfalls 15, die der ausserordentlichen 20 und 18.

K. Weinhold.

II. Moderne Abtheilung.

In den modernen Abtheilungen wurde das Sommersemester hindurch Goethe's Helena-Akt litterarhistorisch und dramaturgisch erörtert, das Wintersemester aber Dramen des 17. und 18. Jahrhunderts von den englischen Komödianten bis in die Gottschedische Zeit gewidmet und dabei ein besonderes Augenmerk auf die Sprache gerichtet. Die Theilnahme der ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder sowie der Hospitanten (unter ihnen zwei Damen) war reg.

Erich Schmidt.

12. Das romanische Seminar

zählte im Sommer 1897 zwölf ordentliche Mitglieder, worunter eine Dame; zwei gehörten ihm im vierten, sechs im dritten, einer im zweiten Semester an, die drei übrigen waren neu aufgenommen; eine etwas grössere Zahl von Studirenden war zum Zuhören zugelassen. Es wurde unter der Leitung des Direktors Professor Tobler der ganze Erec Chrestiens nach Foersters kleinerer Ausgabe gelesen, was Anlass zur Erörterung mancher grammatischen, lexikalischen und textkritischen

Fragen bot. Im Winter 1897/98 wurden mit der gleichen Zahl ordentlicher Mitglieder — nach dem Ausscheiden von acht waren ebensoviel neue aufgenommen — unter Teilnahme einiger Zuhörer provenzalische Texte behandelt. Nachdem im Anschluss an eine von dem Direktor im vorangegangenen Semester gehaltene Vorlesung zunächst einige Stücke aus Appels Chrestomathie allseitig interpretirt worden waren, erhielten die Seminaristen Anleitung zum Herstellen kritischer Texte von Trobadorliedern, die bis dahin nur in rohen Handschrift-Abdrucken vorlagen.

An den neufranzösischen Uebungen des Lektors Professor Dr. Pariselle nahmen im Sommer sämmtliche Seminaristen Theil; 16 Zuhörer waren zugelassen. Gelesen wurde: „Le Monde où l'on s'ennuie“ von Pailleron, übersetzt: „Am Strande“ von Wichert, Kap. I—III. An die Lektüre und an die Uebersetzung wurden sachliche, grammatische und stilistische Excurse angeknüpft. Vorträge der Seminaristen über selbstgewählte und vom Lehrer gestellte Themata, daneben schriftliche Uebungen. Auch im Winter-Semester hatten die neufranzösischen Uebungen des nämlichen Lektors sämmtliche Seminaristen zu Theilnehmern. Dazu kamen neun Zuhörer. Erklärt wurden ausgewählte Gedichte von François Coppée. Die Uebersetzung von Wicherts Erzählung „Am Strande“ gedieh bis zum VI. Kapitel; im Uebrigen entsprachen die Uebungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der französischen Sprache denen des Sommer-Semesters.

Die von dem Lektor Dr. Hecker geleiteten italienischen Uebungen wurden in derselben Weise wie früher fortgesetzt. Im Sommer-Semester 1897 nahmen daran Theil zwei ordentliche Mitglieder des Seminars, sowie vier Hospitanten, darunter eine Dame. Den Aussprache-Uebersetzungs- und Sprechübungen wurde Gherardi del Testa's „Vita Nuova“ zu Grunde gelegt. Ausserdem wurde Fulda's Lustspiel „Unter vier Augen“ zur Hälfte ins Italienische übertragen. Im Winter-Semester 1897/98 betheiligten sich vier ordentliche Mitglieder des Seminars und zwei Hospitanten an den Uebungen, die im Anschluss an Fucini's „Veglie di Neri“ veranstaltet wurden. Ausserdem wurde die Uebertragung des Fulda'schen Lustspiels ins Italienische zu Ende geführt. Adolf Tobler.

13. Das englische Seminar.

Im Sommersemester 1897 bezogen sich die Uebungen der historischen Abtheilung auf Balladenliteratur. Das Verhältniss von echter Volksballade, volksthümlicher Nachahmung und Bänkelsängerballade wurde durch Interpretationen und Vorträge der Seminarmitglieder erläutert. Drei schottische Volksballaden, die in mehreren aus dem Volksmunde aufgezeichneten Versionen erhalten sind, erfuhren eine Kritik der Ueberlieferung; die einzelnen Versionen liessen sich durch gemeinsame Fehler in Familien ordnen: so konnte man den ursprünglichen Text wenigstens dem Zeilensinn und den Reimwörtern nach herstellen. Achtzehn ordentliche Mitglieder nahmen an diesen Uebungen theil; neun von diesen waren neu und hielten Vorträge.

In der praktischen Abtheilung setzte Herr Lektor Harsley die Lektüre von Harry Fludyer in Cambridge fort, behandelte in systematischer Weise die Syntax des Verbs und der Präpositionen, gab Anleitung zu genauer englischer Aussprache nach Sweet's Primer of spoken English und liess Essays schreiben.

Die Zahl der Seminarbenutzer und -benutzerinnen, die zugleich, soweit es der Raum erlaubte, den Uebungen beizuwohnen pflegten, betrug 73.

Im Wintersemester 1897/98 wurde den Uebungen der historischen Abtheilung Burns zu Grunde gelegt. Bei der Interpretation wurde besonders auf literarische Einflüsse und originelle Zuthaten des Dichters geachtet. Der Versuch nach Ellis' Transskription den Heimathsdialekt von Burns zu lesen, gewann eine interessante Kontrole und Ergänzung, indem ein Herr aus Burns' Heimathsgrafschaft, der amerikanische Prediger Rev. Dr. Dickie hier, zwei grössere Gedichte zu wiederholten Malen im Originaldialekt rezitirte. Die Vorträge bezogen sich auf das Leben von Burns, sein Verhältniss zur französischen Revolution und zur schottischen Volkspoesie seiner Zeit, auf seinen Sprachgebrauch und seine späteren redaktionellen Veränderungen an Jugendgedichten. 20 Herren betheiligten sich als ordentliche Mitglieder an den Interpretationen, sechs hielten Vorträge.

Gesprochen wurde bei diesen Uebungen ausschliesslich Englisch.

In der praktischen Abtheilung erhöhte Herr Lektor Harsley mit Rücksicht auf die vielen Seminar-Mitglieder die Zahl der wöchentlichen Uebungsstunden von zwei auf drei. Die untere Abtheilung, von deren Besuch nur fünf ältere Mitglieder entbunden waren, beschäftigte sich mit phonetischen und syntaktischen Uebungen (nach Sweet und Immanuel Schmidt). In der oberen Abtheilung wurden Theile von Goethe's Dichtung und Wahrheit ins Englische übersetzt. Hieran, sowie an den Konversationsübungen über Max O'Rell, John Bull und sein Inselheim, sowie am Essayschreiben nahmen alle Mitglieder theil.

Die Zahl der Seminarbenutzer stieg in diesem Semester auf 96, was wesentlich den vergrösserten Räumlichkeiten zuzuschreiben ist, die das Seminar der Liberalität der Königlichen Regierung verdankt.

Die Bibliothek erfuhr abermals viele, z. T. werthvolle Zuwendungen von den Herren Dr. Aronstein, Dr. Chase, Dr. E. Engel, Dr. Gerber, Dr. V. Janssen, Frau Hahn, Oberlehrer G. Krüger, Prof. F. A. Leo, Prof. Liebermann, Prof. Lindelöf, Miss W. Mann, Verlagsbuchhandlung Mayer & Müller, Priv.-Doz. R. Meyer und Frau, Geheimrath Prof. Münch, Mr. Potter, Prof. E Schmidt, Verlagsbuchhändler Weidmann. Ganz besonderen Dank schuldet das Seminar Sr. Exzellenz dem amerikanischen Botschafter A. E. White, der die Bibliothek durch eine Ausgabe der Gedichte Grays vermehrte.

Der Besuch der Uebungen durch die ordentlichen Mitglieder war ohne Ausnahme regelmässig; unter den Seminarbenutzern zeichneten sich durch besonderen Fleiss einige Damen aus. A. Brandl.

14. Das mathematische Seminar.

Während des Sommer-Semesters 1897 haben 20 Mitglieder, während des Winter-Semesters 1897/98 haben 22 Mitglieder an den Uebungen des Seminars theilgenommen.

Die Uebungen wurden wie bisher, wöchentlich einmal, Mittwochs von 5 bis 7, beziehungsweise bis 8 Uhr, im Auditorium No. 28 abgehalten und von den Professoren Fuchs, Schwarz und Frobenius abwechselnd geleitet.

Die Mitglieder des Seminars hielten Vorträge über frei gewählte oder von den Direktoren vorgeschlagene Themata aus den verschiedenen Disciplinen der Mathematik.

An diese Vorträge schlossen sich Diskussionen an; ausserdem lösten die Theilnehmer bestimmte, ihnen gestellte Aufgaben.

Die auf die Räumlichkeit der Bibliothek bezüglichen Verhältnisse haben sich seit der Erstattung des letzten Berichts nicht geändert.

Durch Hohe Verfügung des Herrn Ministers sind der Seminarbibliothek die Hefte II bis IV des Bandes 15 und das Heft I des Bandes 16 (zweite Reihe) des Archivs für Mathematik und Physik geschenkweise zugewiesen worden.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften hat auch in diesem Jahre dem Seminar ihre mathematischen und naturwissenschaftlichen Mittheilungen geschenkweise zugewendet.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben für die Seminarbibliothek ist durch Verfügung des Herrn Ministers vom 30. März 1897 für das Rechnungsjahr 1897/98 ein Zuschuss von 450 M. bewilligt worden.

Die Direktion des mathematischen Seminars.
Fuchs. H. A. Schwarz. Frobenius.

15. Das Seminar zur Ausbildung der Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen.

An den Uebungen des Seminars betheiligten sich im Sommer-Semester 1897 5, im Winter-Semester 1897/98 4 Studirende.

Professor Foerster behandelte im Sommer-Semester hauptsächlich die logarithmische Rechnungstechnik auf dem Gebiete der Ortsbestimmung durch Zenithdistanzen von Gestirnen. Es wurden insbesondere diejenigen Gleichungen aufgesucht und durch Beispiele erläutert, welche das Maximum der Genauigkeit der Berechnung mit dem geringsten Aufwande von logarithmischen Stellen ergeben.

Im Winter-Semester wurden zunächst ähnliche Untersuchungen auf dem Gebiete der astronomischen Ortsbestimmung weitergeführt, sodann Vergleichungen der Ergebnisse graphischer und rein numerischer Lösung nautisch-astronomischer Aufgaben und schliesslich rechnerische Untersuchungen über die beste

Art der Reduction von Längenbestimmungnn durch Monddistanzen ausgeführt.

Professor Bauschinger behandelte im Sommer-Semester nach einer Einleitung über Zweck, Geschichte und Inhalt der Ephemeridensammlungen die allgemeinen Grundlagen derselben. insbesondere die Coordinatensysteme und ihre Bewegungen. Daran schloss sich die ausführliche Darstellung aller Massnahmen, die zur Berechnung der Fixstern-Ephemeriden getroffen werden. Im Winter-Semester wurden die allgemeinen und speziellen Einrichtungen der verschiedenen Planetentafeln, wie sie gegenwärtig zur Berechnung der Jahrbücher im Gebrauch sind, besprochen und für jede Form ein ausführliches Beispiel durchgerechnet.

Mit Dank muss an dieser Stelle hervorgehoben werden. dass der Herr Minister die Mittel zur Anschaffung von zwei Exemplaren: Tisserand, Mécanique céleste Bd. I—IV gewährt hat.

W. Foerster. J. Bauschinger.

16. Das Seminar für orientalische Sprachen.

Das Seminar zählte:

a) im Sommersemester 1897 94 Mitglieder.

Ausserdem besuchten als Hospitanten den amtlichen Seminar-Unterricht 8 und einen für Kaufleute eingerichteten nicht amtlichen Kursus im Russischen 33 Personen.

b) im Wintersemester 1897/98 166 Mitglieder.

Ausserdem besuchten als Hospitanten den amtlichen Seminar-Unterricht 3, einen für Kaufleute eingerichteten nicht amtlichen Kursus im Russischen 117 und einen solchen im Spanischen 72 Personen.

Der Lehrkörper bestand:

a) im Sommersemester 1897 aus 15 Lehrern und 7 Lektoren.

Zu Anfang des Semesters trat Herr Astronom Max Schnauder, ständiger Mitarbeiter am Königlichen Geodätischen Institut, als Assistent für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht und Herr Dr. Julius Lippert, welcher mit den Geschäften eines Lektors der Haussa-Sprache beauftragt und zum Studium dieser Sprache nach Tunis und Tripolis entsandt wurde,

in den Lehrkörper ein. Mit Ende des Semesters schieden die Herren Schalfejew, Lehrer des Russischen, Konsul Dr. Zimmermann, Lehrer der Handelswissenschaften und Muhammed Nassar, Lektor des Aegyptisch-Arabischen aus dem Lehrkörper aus.

b) im Wintersemester 1897/98 aus 18 Lehrern und 7 Lektoren.

An Stelle des aus dem Lehrkörper ausgeschiedenen Herrn Schalfejew übernahm Herr Dr. Erich Berneker kommissarisch den amtlichen Unterricht im Russischen. Die frei gewordene Stelle des Lektors des Aegyptisch-Arabischen wurde durch Engagement des Aegypters Cheich Abderrahman Zaghlul zu Anfang des Semesters wieder besetzt. Neu traten die Herren Pedro de Mugica als Lehrer des Spanischen und Dr. Karl Dove als Lehrer der Landeskunde der Deutschen Westafrikanischen Kolonien in den Lehrkörper ein. Mit der Abhaltung des nichtamtlichen Unterrichts in den Parallel-Klassen wurden für das Russische Herr cand. phil. A. Palme und für das Spanische Herr Konsul a. D. R. de Palacios kommissarisch beauftragt.

Der Unterricht erstreckte sich:

a) im Sommersemester 1897 auf 11 Sprachen:

Chinesisch, Japanisch, Hindustani, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch), Persisch, Türkisch, Suaheli, Herero, Russisch, Neugriechisch und 3 Realienfächer: Wissenschaftliche Beobachtungen auf Reisen, Tropen-Hygiene, tropische Agrikultur.

b) im Wintersemester 1897/98 auf 13 Sprachen:

Chinesisch, Japanisch, Hindi, Hindustani, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch), Persisch, Türkisch, Suaheli, Herero, Russisch, Neugriechisch, Spanisch und 4 Realienfächer: Wissenschaftliche Beobachtungen auf Reisen, Tropen-Hygiene, tropische Agrikultur, Landeskunde der Deutschen Westafrikanischen Kolonien.

Der Unterricht wurde ertheilt:

a) im Sommersemester 1897 zwischen 7 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends;

b) im Wintersemester 1897/98 zwischen 8 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends.

Während der Herbstferien 1897 fanden Ferienkurse vom 15. September bis 15. Oktober, während der Osterferien 1898 vom 15. März bis 15. April statt.

Zum statutenmässigen Termin brachten im Sommersemester 1897 die nachstehend verzeichneten Mitglieder des Seminars durch Ablegung der Diplom-Prüfung vor der Königlichen Diplom-Prüfungskommission ihre Seminarstudien zum Abschluss:

1. Julius Paechter, Referendar im Chinesischen.
2. Paul Brunn, Dr. jur. Referendar „ } Japanischen.
3. Georg Luckey, Referendar „ } Japanischen.
4. Rich. Wannow, Dr. jur. Referendar „ } Suaheli.
5. Georg Duske, Referendar „ } Suaheli.

Zum ausserstatutenmässigen Termin am 29. Januar 1898: Gustav Specka, Dr. jur. Referendar, im Japanischen.

Die Bibliothek des Seminars war während des Sommersemesters 1897 an den Wochentagen

Vormittags von 8 bis 12 Uhr
Nachmittags „ 4 „ 6 „

und während des Wintersemesters 1897/98

Vormittags von 9 bis 12 Uhr
Nachmittags „ 4 „ 6 „

geöffnet.

Die Seminar-Direktion
In Vertretung
Güssfeldt.

17. Der archäologische Apparat.

Der archäologische Apparat ist in der herkömmlichen Weise verwaltet und durch die Anschaffung von Büchern und Vorlegeblättern vermehrt worden. Mit Hilfe von zwei Assistenten war es möglich, den Studirenden den Apparat an jedem Wochentag zwei Stunden lang zugänglich zu machen. Den Herrn Dozenten stand die Benutzung nach Belieben frei.

R. Kekule von Stradonitz.

18. Das geographische Institut.

Die Thätigkeit in dem Institut hat im vergangenen Etatsjahre ihren gewohnten Fortgang durch Benutzung der Bibliothek

und sonstigen Sammlungen, sowie durch regelmässige Abhaltung eines Colloquiums genommen. Einige grössere Arbeiten, welche den Gebirgsbau des Tiënschan, die Siedelungsverhältnisse in Norwegen und die Hydrographie des oberen Nilbeckens betreffen, sind darin angefertigt worden. Die Sammlungen sind in üblicher Weise vermehrt worden. Für die Bibliothek konnten die wichtigeren neueren Werke auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Geographie angeschafft oder durch Geschenk erlangt werden. Das Hauptaugenmerk wurde wiederum auf die Zeitschriften gewandt, von denen alle bedeutenderen gehalten werden. Für werthvolle Geschenke ist das Institut insbesondere der Direktion der deutschen Seewarte in Hamburg und der Preussischen Geologischen Landesanstalt verpflichtet. Die Kartensammlung erhielt einen umfangreichen Zuwachs durch Beschaffung einer Auswahl von Kartenwerken aus einer älteren französischen Sammlung, für deren Ankauf von dem vorgesetzten Ministerium besondere Mittel überwiesen wurden. v. Richthofen.

19. Der geographische Apparat.

Der geographische Apparat hat während des abgelaufenen Jahres, in welchem ich wiederholt längere Zeit durch Krankheit am Abhalten von Vorlesungen behindert war, eine nennenswerthe Bereicherung nicht erfahren. Kiepert.

20. Der Apparat für Vorlesungen über neuere Kunstgeschichte.

Durch Bewilligung eines ausserordentlichen Zuschusses von 700 Mark seitens Sr. Excellenz des Herrn Ministers konnte die Zahl der Diapositive in erheblichem Masse vermehrt, die Sammlung der Photographien vervollständigt, sowie die Bibliothek auf einen höheren Stand gebracht werden.

Grimm.

21. Die klinischen Anstalten.

A. Klinische Anstalten, welche für sich bestehen.

a) Chirurgische Klinik und Poliklinik.

In der seit dem 1. Oktober 1882 durch den Unterzeichneten geleiteten Klinik kamen im vergangenen Jahre folgende Personalveränderungen vor:

Am 31. August 1897 schied der Assistenzarzt Dr. Lexer aus, welcher sich am 11. Januar 1898 als Privatdozent für Chirurgie habilitirte; am 31. Juli 1897 schied ferner der Assistenzarzt Dr. Fraenkel aus. Neu angestellt wurden als Assistenzärzte Dr. von Hippel und Dr. Engel.

Von den in der Klinik thätigen Assistenten werden sechs von der Klinik angestellt, als siebenter fungirt der zur Klinik kommandirte Stabsarzt Dr. Coste.

Aus dem Vorjahre sind in der Klinik 169 Patienten übernommen worden. Im Laufe des Jahres wurden 1611 Patienten neu aufgenommen und im Ganzen 53 667 Verpflegungstage absorbirt. Von diesen Patienten starben im Laufe des Jahres 150, entlassen wurden 1467, demnach verblieb für das nächste Jahr ein Bestand von 163 Patienten. Auf 8 Stationen wird die Pflege der Kranken durch Schwestern des Viktoriahauses und auf 3 Stationen durch Wärter bezw. Wärterinnen ausgeübt.

In der Poliklinik, welche im Vertretung des Direktors vom 1. Assistenzarzt Professor Dr. Nasse geleitet wird, wurden im Laufe des Jahres 17 643 Kranke behandelt, und zwar 10 203 Patienten männlichen und 7440 weiblichen Geschlechts.

Arbeiten aus der Klinik.

E. von Bergmann. Die chirurgische Behandlung der Hirngeschwülste. Volkmannsche Vorträge. Neue Folge No. 200.

Professor Dr. Nasse. Die chirurgischen Krankheiten der unteren Extremitäten. I. Hälfte. Deutsche Chirurgie. Lieferung 66.

Assistenzarzt Dr. Lexer. Die Schleimhaut des Rachens als Eingangspforte pyogener Infektionen. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 54.

— — Entfernung einer im Querfortsatz des ersten Brustwirbels eingeheilten Kugel. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 54.

Assistenzarzt Dr. Fritz König. Ueber das cystische Enchondrofibrom und die solitären Cysten der langen Röhrenknochen. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 56.

Assistenzarzt Dr. Thorn. Behandlung der Leistenbubonen mit Injektion von Hydrargyrum benzoicum oxydatum. Deutsche med. Wochenschrift 1897 No. 32.

Assistenzarzt Dr. Graf. Ueber dauernde Heilungen nach Kehlkopfexstirpation. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 55.

— — Die Trepanation bei der traumatischen Jackson'schen Epilepsie. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 56.

Assistenzarzt Dr. von Hippel. Ueber Bau und Wesen der Ranula. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 55.

— — Die Operation der Ranula. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 55.

Assistenzarzt Dr. Engel. Zur Frage der blutigen Reposition veralteter Luxationen in grossen Gelenken. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 55.

Dr. Rindfleisch. Bakteriologische Untersuchungen über Arthritis gonorrhoica. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 55.

Zahnarzt Hahl. Die Prothesen nach Kieferresectionen. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 55.

Dr. Muskat. Die congenitalen Luxationen im Kniegelenk. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 54.

Dr. Engelbrecht. Angioma arteriale racemosum. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 55.

Dr. Bockhorn. Ein Fall von Tuberkulose der Parotis. (Beitrag zur chirurgischen Pathologie der Parotis.) Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 56.

L. Dobberkau. Ueber Gaumenspalten. I. D.

P. Fick. Ein Beitrag zur Pathologie der Halsrippen. I. D.

Brasch. Ueber pathologisches Knochenwachsthum im Gefolge von Osteomyelitis. I. D.

Der Direktor der chirurgischen Universitätsklinik.
E. von Bergmann.

b) Medizinische Poliklinik.

Da die bisherigen Räume der Universitäts-Poliklinik in dem Hause Dorotheenstrasse 5 im Laufe der Jahre sich als unzureichend erwiesen hatten, wurde die Poliklinik nach dem Hause Luisenstrasse 18, und zwar in das zugleich für die Poliklinik für Syphilis und Hautkrankheiten gemiethete 1. Stockwerk verlegt. Der Umzug begann am 16. Juni 1897 und hatte

wegen der nothwendigen Einrichtungen eine fast 14tägige Unterbrechung der Krankenaufnahme zur Folge.

Trotz der Verlegung und der nöthig gewordenen Unterbrechungen hat die Zahl der zur Behandlung gekommenen Kranken keine Abnahme, sondern im Vergleich mit dem Vorjahr noch eine kleine Zunahme erfahren. Es wurden nämlich aufgenommen:

Männer	3923
Frauen	3864
Kinder	3467
Zusammen	11254

An dem klinischen Unterricht nahmen Theil

	im Sommer-Semester 1897	im Winter-Semester 1897/98
Praktikanten	59	58
Zuhörer	10	11
Aerzte	12	19 (darunter 1 Aerztin)
Zusammen	81	88

Wissenschaftliche Arbeiten.

H. Senator: 1. Ueber die Beziehungen des Diabetes mellitus und insipidus. Deusche med. Wochenschr. 1897 No. 20.

2. Ueber klimatische Kuren. Ztschr. f. Krankenpflege 1897 No. 7 und 8.

3. Bäder, klimatische Kuren, Bewegungstherapie in v. Leydens Handbuch der Ernährungstherapie 1897 I.

4. Untersuchung des Stoffwechsels bei einem mit Nebennieren behandelten Fall von M. Addisonii. Charité Annales XXVII. 1897.

Assistent Dr. A. Kirstein: 1. Rhinoskopie nach Killian. Berliner klin. Wochenschr. 1897 No. 5.

2. Laryngoskopie combinée. Ann. des maladies de l'oreille etc. 1897 Juni.

3. Grundzüge einer allgemeinen Lämoskopie. Archiv f. Laryngoskopie. VI. 1897.

4. Fortschritte in der laryngologischen Untersuchung kleiner Kinder. Berliner klin. Wochenschr. 1898. 6.
5. Nageltroicart für die Oberkieferhöhle. Allg. med. Centralztg. 1898 No. 9.
6. Der Zungenspatel. Berliner klin. Wochenschr. 1896 No. 12.

Assistent Dr. H. Rosin:
1. Ueber einen eigenartigen Eiweisskörper im Harn und seine diagnostische Bedeutung. Berliner klin. Wochenschr. 1897 No. 48.
2. Ueber die Lipochromkörnchen der Nervenzellen. Sitzgsb. der Physiol. Gesellschaft. Arch. f. Physiol. 1897.
3. Ueber rothe Harnfarbstoffe. Ebenda.
4. Ueber Lebercirrhose und über Aortenaneurysma. Berliner klin. Wochenschrift 1898 No. 7.

Assistent Dr. W. Croner: Zur Frage der Pepsinverdauung. Virchow's Archiv CL.

Dissertationen:

1. Georg Werner: Ueber Ammoniakvergiftung. Berlin 1897.
2. Br. Rosenberg: Ueber das Vorkommen der alimentären Glycosurie etc. Berlin 1897.
3. L. Gross: Hautkrankheiten bei Diabetes mellitus. Erlangen 1897.
4. H. Borchardt: Zur Aetiologie und Casuistik der Lungengangrän. Berlin 1897.
5. M. v. Sinjawski: Ueber die Permeabilität der Haut des Kaninchens etc. Berlin 1897.
6. S. Neumann: Ueber einen Fall von Stenose der Valvula ileococalis. Leipzig 1897.

Prof. H. Senator.

c) Universitäts-Klinik für Augenkranke.

Im Jahre 1897/98 waren als Assistenten der Universitäts-Klinik für Augenkranke angestellt Professor Dr. Silex, Professor Dr. Greeff, Dr. Junglön, Dr. Schultz und Dr. Dütschke.

Zur Behandlung kamen in der Poliklinik 12443 Patienten;
in die Anstalt aufgenommen wurden 978,
425 Männer, 553 Frauen und Kinder.

Wissenschaftliche Arbeiten:

Schweigger: Extraction mit Lappenschnitt nach unten ohne Iridectomie. Knapp und Schweiggers Archiv f. Augenheilkunde, Bd. XXXVI.

Professor Horstmann: 1. Ueber den Verlauf der spontanen Netzhautablösung. Archiv f. Augenheilkunde, Bd. XXXVI.

2. Fortschritte der Augenheilkunde im Jahre 1896. Jahrbuch für practische Medizin, 1897.

Professor Dr. Silex: 1. Bericht über die Untersuchung der Zöglinge des Waisenhauses.

2. Eigenartige Sehstörungen durch Blepharospasmus.

3. Ueber Blinden-Fürsorge, Handbuch der Krankenpflege.

4. Klinisches und Experimentelles aus dem Gebiet der Electrotherapie bei Augenleiden. Archiv f. Augenheilkunde.

Professor Dr. Greeff: 1. Der Bau und das ophthalmoscopische Aussehen der Chorioïdea. Magnus augenärztliche Unterrichtstafeln, Heft XII.

2. Ueber Zwillings Ganglienzellen in der menschlichen Retina. Archiv f. Augenheilkunde, Bd. XXXV.

3. Die Tumoren des Auges. Bibliothek medizinischer Wissenschaften, Wien 1898.

4. R. y Cayals neuere Beiträge zur Histologie der Retina. Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane, Bd. XVI.

Dissertationen:

Carl Grote: Ist die Resectio nerv. opt. zur Verhütung der ophthalmia sympathica ein geeignetes Verfahren?

Noedicke: Beitrag zur operativen Behandlung hochgradiger Kurzsichtigkeit.

Brodzki: Die Ophthalmomalacie.

Neumann: Papillo-Retinitis bei Chlorose.

Bobrich: Ueber Erwerbsverminderung bei Augenverletzungen.

Professor Schweigger.

d) Klinisches Institut für Frauen-Krankheiten und Geburtshülfe.

Bauliche Veränderungen kamen nicht vor.

Der Oberarzt Prof. extraord. Winter bekam einen Ruf als Professor ord. an die Universität Königsberg und verliess deshalb die Klinik am 1. Oktober 1897. Sein Nachfolger als Oberarzt der Klinik wurde der bisherige erste Assistent Dr. Koblanck.

Assistenten waren Dr. Gessner, Dr. Burmeister, Dr. Kauffmann, Dr. von Klein, Dr. Zangemeister. Anatomischer Assistent blieb Dr. Gebhard.

In der Klinik kamen 1221 Entbindungen vor, eine bisher nicht erreichte Zahl.

Gynaekologische Kranke wurden 948 in der Klinik behandelt.

In der Poliklinik kamen 2857 geburtshülfliche Fälle zur Behandlung, nämlich 1663 Geburten reifer und frühreifer Früchte, 964 Aborte, 121 Placentarretentionen, 103 Dammnäthe, 6 Nachgeburtsblutungen.

Im gynaekologischen Ambulatorium wurden 5346 neue Fälle behandelt; ausserdem noch ungefähr 6000 Kranke aus früheren Jahren. In der Klinik wurden an grösseren gynaekologischen Operationen ausgeführt 507, darunter 269 Laparotomien und 71 vaginale Uterusexstirpationen.

Sektionen wurden 110 ausgeführt: 92 bei Erwachsenen, 18 bei Kindern.

Vorlesungen hielten im Gebäude der Klinik: Der unterzeichnete Direktor, der Oberarzt Prof. Dr. Winter, die Assistenten Dr. Gebhard und Dr. Koblanck.

Die Zahl der die Klinik besuchenden Studirenden betrug im Sommersemester 1897 170, im Wintersemester 1897/98 186.

In den Oster- und Herbstferien wurden je 4 wöchentliche Kurse für Aerzte abgehalten, an denen zwischen 35 und 50 Aerzte Theil nahmen.

Auf Grund von Beobachtungen und Untersuchungen in der Klinik wurden im Laufe des Jahres folgende Arbeiten publizirt:

R. Olshausen: Carcinom des uterus und Schwangerschaft. Z. f. Gebh. u. Gyn. XXXVII. p. 1.

Derselbe: Ueber den Kaiserschnitt und seine Indikation bei Beckenenge. Z. f. Gebh. und Gyn. XXXVII. p. 533.

Winter: Ueber Cystoskopie und Ureteren-Catheterismus beim Weibe. Z. f. Gebh. und Gyn. XXXVI. p. 497.

Derselbe: Ueber die Behandlung des Uteruskrebses mit Chelidonium majus. C. f. Gyn. 1897 p. 859.

Gebhard: Ueber das sog. Syncytioma malignum. Z. f. Gebh. und Gyn. XXXVII. p. 480.

Derselbe: Ueber das bacterium coli und seine Bedeutung in der Geburtshülfe. ibidem p. 132.

Derselbe: Die Menstruation in: Veits Handbuch der Gynaekologie Bd. III.

Koblanck: Verhütung der eitrigen Bindehautentzündung Neugeborener. Z. f. Gebh. und Gyn. XXXV. p. 474.

Gessner: Beiträge zur Physiologie der Nachgeburtsperiode. Z. f. Gebh. und Gyn. XXXVII. p. 16.

Derselbe: Zur Antiologie der Gesichtslagen. ibidem. pag. 322.

Lesse: Ein weiterer Fall von Luftembolie bei Placenta praevia. ibidem. pag. 184.

Ausserdem folgende Dissertationen:

A. Fischer, Zur Prognose der Pyaemie. 11. V. 1897.

C. Stuhl, Anwendung der hohen Zange. 1. VI. 1897.

B. Stock-Kruse, Sechszig Fälle von septischem Abort. 20. VII. 1897.

F. Kraemer, Zur Aetiologie vom Carcinom, insbesondere des Uterus. 30. VII. 1897.

G. Baumann, Ueber die Berechtigung der oberflächlichen Einschnitte in die cervix. 5. VIII. 1897.

A. Kaussmann, Ueber Uteruscarcinom bei Gravidität, Geburt und Wochenbett. 6. VIII. 1897.

Claus, Ichthyosis congenita. 6. VIII. 1897.

A. Leo, Die sacrale Methode der Totalexstirpation des carcinomatösen uterus. 7. VIII. 1897.

W. Thedinga, Ueber Symptomatologie der Retroflexio uteri. 9. XI. 1897.

E. Portner, Kyphose und Kaiserschnitt. 14. XII. 1897.

W. Seidelmann, Die Laparotomie bei Uteruscarcinom. 21. I. 1898.

F. Hinschius, Ueber Sectio caesarea conservativa bei engem Becken. 28. I. 1898.

L. Weil, Sarcoma mucosae uteri. 28. I. 1898.

M. Hirschmann, Anatomie des Sarcoma mucosae uteri. 4. III. 1898.

R. Lehmann, Ein Beitrag zur Klemmenbehandlung bei der vaginalen Totalexstirpation. 8. III. 1898.

Der Direktor
Dr. R. Olshausen.

e) Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten.

Im Jahre 1897/98 wurden in der Klinik 196 Kranke mit 6981 Behandlungstagen, in der Poliklinik 6988 Kranke behandelt.

Ueber die Krankheitsfälle, die zur Ausführung gelangten Operationen, sowie die Frequenz der Studirenden und Aerzte wird in dem klinischen Jahrbuch für 1897/98 Mittheilung gemacht werden.

Bei dem ärztlichen Personal der Anstalt ist folgende Aenderung eingetreten: Der bisherige erste Assistenzarzt, Privatdocent Dr. A. Jansen ist am 1. April 1897 ausgeschieden, in seine Stelle ist der bisherige zweite Assistenzarzt Dr. B. Heine aufgerückt; der bereits $1^1/_4$ Jahr an der Anstalt als Volontärassistent thätig gewesene Arzt Dr. G. Warnecke aus Göttingen wurde zum zweiten Assistenzarzt ernannt.

Als Volontärassistenten waren an der Anstalt folgende Aerzte beschäftigt: Dr. Welcker aus Gotha, Dr. Trautmann aus München, Dr. Heermann aus Charlottenburg, Dr. Eichhorn aus Charlottenburg, Dr. Schneider aus Neunkirchen b. Trier, Dr. Bleyl aus Nordhausen, Dr. Jacoby aus Dortmund.

Während des Berichtsjahres wurde die an die Spree grenzende Veranda zu einem Operationssaale ausgebaut, welcher im November in Gebrauch genommen wurde. Dadurch ist nun endlich der grosse Uebelstand beseitigt, dass in demselben Raume, in welchen täglich etwa 200 poliklinische Kranken zur Behandlung kommen, die Operationen gemacht werden mussten.

In dem Raum unterhalb des Operationssaales ist ein kleines Zimmer zur Aufbewahrung der anatomischen Präparate, ein grösseres zu einem Laboratorium eingerichtet worden. Für die Ausstattung des letzteren mit den nöthigen Apparaten und Instrumenten wurde vom Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten ein Zuschuss von 2000 M. gewährt.

Veröffentlichungen im Berichtsjahre 1897/98:

I. Lucae: Artikel „Menière'sche Krankheit." Eulenburg's Real-Encyklopädie der ges. Heilkunde. 3. Aufl. Bd. XV.

II. Lucae: Zwei kleinere Mittheilungen:
1. „Ueber eine einfache Schutzvorrichtung bei der Massage des Trommelfells."
2. „Ueber eine einfache Methode, um beim Catheterismus Infectionen der Mittelohrschleimhaut durch Einblasen von Nasensekret zu vermeiden." Arch. f. Ohrenheilk. Bd. XLII, S. 221.

III. Lucae: „Zur conservativen und operativen Behandlung der chronischen Mittelohreiterungen." Therap. Monatsh. 1897. August.

IV. Lucae: Bemerkungen zu Max Breitung's Artikel „Ueber pneumatische Erschütterungsmassage des Trommelfells vermittelst elektromotorisch betriebener Luftpumpe zur Behandlung der progressiven Schwerhörigkeit." (D. Med. Ztg. 77/97). Deutsche Med. Zeitung 1897, No. 91.

V. Bastanier: „Ueber traumatische Perforationen des Trommelfells mit Berücksichtigung der Fremdkörper des Ohres". Inaugural-Dissertation. Berlin 1897.

Der Direktor der Universitäts-Klinik und Poliklinik
für Ohrenkrankheiten.
Lucae.

f) Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten.

Die Königliche Universitäts-Poliklinik für Hals- und Nasenkranke hatte vom 1. April 1897 bis zum 31. März 1898 einen Zugang von 3411 Kranken. In dem Lehrplan und dem Personal ist keine Veränderung während des Berichtsjahres eingetreten.

Prof. Dr. Fraenkel.

g) Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie.

Der Assistenzarzt der Poliklinik Dr. Georg Joachimsthal habilitirte sich am 18. Januar 1898 als Privatdozent an der Universität.

An Stelle des am 1. Oktober 1897 ausgeschiedenen Dr. Fulda ist Dr. Mainzer als freiwilliger Assistenzarzt eingetreten.

Der Zugang an Kranken betrug 1322.

Veröffentlichungen aus dem Berichtsjahr 1897/98:

1. J. Wolff: Zur Arthrolysis cubiti. Verhandlungen der Freien Vereinigung der Chirurgen Berlins. Berl. klin. Wochenschrift 1897, No. 46.
2. Derselbe: Vorstellung zweier Fälle von Lorenz'scher unblutiger Einrenkung der angeborenen Hüftluxation. Verhandl. der Freien Vereinigung der Chirurgen Berlins. Deutsche medizin. Wochenschr. 1897. Vereinsbeil. 1897, S. 191.
3. Derselbe: Die Bedeutung der Röntgenbilder für die Lehre von der angeborenen Hüftverrenkung. Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen. 1897, Heft 1; 1898, Heft 3.
4. Derselbe: Ueber das Redressement des Buckels bei Spondylitis. Berl. klin. Wochenschr. 1898 No. 7 u. 8.
5. G. Joachimsthal: Zur Frage der Bedeutung der Röntgen-Aufnahmen für die Chirurgie und Orthopädie. Verhandl. der Deutschen Gesellschaft f. Chirurgie. 1897 Bd. I.
6. Derselbe: Ectopia vesicae, combinirt mit anderen Verbildungen. Verhandl. der Freien Vereinigung der Chirurgen Berlins. Deutsche medizin. Wochenschrift 1898 No. 17.

7. Derselbe: Functionelle Formveränderungen an den Muskeln: ibid. V.-Beil. S. 191.
8. Derselbe: Eine ungewöhnliche Form von Syndactilie. Archiv für klin. Chirurgie. Bd. 56, Heft 2.
9. P. Lindemann: Ueber die Behandlung der Querbrüche der Patella und des Olecranon. Deutsche mediz. Wochenschr. 1897. V.-Beilage S. 191.
10. M. David: Zur Frage des Verhaltens austrepanirter und wieder eingeheilter Knochenstücke. Deutsche medizin. Wochenschrift 1897, No. 47.

Der Direktor
Professor Dr. Julius Wolff.

h) das zahnärztliche Institut.

In dem Personal, welches an dem zahnärztlichen Institut angestellt ist, sind während des betreffenden Jahres folgende Veränderungen eingetreten:

An Stelle des zum 1. October ausgeschiedenen Assistenten Krüger ist der Zahnarzt Brausewaldt angestellt.

Studirende der Zahnheilkunde waren an der hiesigen Universität immatrikulirt

während des Sommersemesters 1897 . . . 175,
„ „ Winter „ 1897/98 . . 167.

Das zahnärztliche Staatsexamen bestanden:

während des Sommersemesters 1897 . . . 33,
„ „ Winter „ 1897/98 . . 20.

Auf den drei Abtheilungen, aus welchen das Institut besteht, gestaltete sich die Thätigkeit im letztvergangenen Jahre folgendermassen. (Tabelle 1, 2 und 3).

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus dem Institut hervor:

Professor Dr. Busch: „Ueber Verschmelzung und Verwachsung der Zähne des Milchgebisses und des bleibenden Gebisses.“ Deutsche Monatsschrift für Zahnheilkunde, 1897 Heft 11 und 12.

Professor Dr. Miller: „Lehrbuch der konservirenden Zahnheilkunde, 2. Auflage, Verlag von Georg Thieme, Leipzig 1898.

Der Direktor
Professor Dr. Busch.

Tabelle 1.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1897/98 in der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten ausgeübten Thätigkeit.

Jahr.	Monat.	Die Poliklinik wurde aufgesucht von folgender Zahl von Patienten.	Von diesen Patienten wurde bei folgenden Zahlen die Betäubung eingeleitet.
1897	April	589	70
-	Mai	861	113
-	Juni	712	79
-	Juli	900	117
-	August	80	10
-	September . . .	521	79
-	Oktober	776	107
-	November . . .	738	98
-	Dezember . . .	438	54
1898	Januar	810	114
-	Februar	758	109
-	März	845	120
	Summe	8028	1070

Da somit von sämmtlichen 8028 Patienten, welche die Poliklinik zum Zwecke der Entfernung kranker Zähne oder zu anderen chirurgischen Eingriffen aufsuchten, 1070 betäubt wurden, um bei der Operation keinen Schmerz zu haben, so fand die Betäubung in 13,3 Prozent sämmtlicher Fälle statt. Etwa $^{9}/_{10}$ der die Betäubung verlangenden Patienten waren weiblichen Geschlechts.

Tabelle 2.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1897/98 auf der Abtheilung für konservirende Zahnheilkunde ausgeführten Zahnfüllungen.

Jahr.	Monat.	Gold-	Zinngold-	Amalgam-	Cement-	Provisorische
		Füllungen.				
1897	April	197	22	105	162	64
-	Mai	246	59	268	268	124
-	Juni	206	48	198	250	129
-	Juli	481	43	280	300	172
-	August	13	6	17	16	—
-	September	96	17	109	176	61
-	October	230	30	179	305	108
-	November	216	32	121	222	119
-	Dezember	181	17	99	119	66
1898	Januar	233	26	148	188	153
-	Februar	303	33	243	179	143
-	März	263	32	217	236	148
	Summe	2665	365	1984	2421	1287

Alles zusammen wurden somit 8722 Füllungen ausgeführt, um kranke Zähne vor der fortschreitenden Verderbniss zu schützen.

Tabelle 3.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1897/98 im zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität Berlin in der Abtheilung für Zahnersatz angefertigten Zahnersatzstücke etc.

Jahr.	Monat.	Ganze Gebisse.	Ober- und Unterstücke mit 10 bis 19 Zähnen.	Partielle Stücke 1 bis 9 Zähne.	Obturatoren.	Stiftzähne in Gold.	Zahnkronen i. Gold.	Richtmaschinen.	Verschlussplatten für den Oberkiefer.	Bemerkungen.
1897	April	5	12	27	—	13	4	2	2	
-	Mai	5	37	33*	—	17	1	1	2	*) Darunter ein Goldgebiss.
-	Juni	7	20	27*	—	24	2	2	1	*) Darunter zwei Goldgebisse.
-	Juli	20	38	39*	1	16	3	1	—	*) Darunter ein Goldgebiss.
-	August . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	
-	September .	6	20	20	—	—	—	2	—	
-	October . .	5	26	30	—	14	2	4	1	
-	November .	7	33	23	—	8	—	3	—	Ein Septum-Ersatz.
-	December .	4	21	11	—	10	1	1	1	
1898	Januar . . .	5	23	9	—	13	2	1	2	
-	Februar . .	4	24	21	—	7	2	—	—	Unter den Stiftzähnen sind acht Brückenarbeiten einbegriffen.
-	März	8	25	26	—	19	2	—	1	
	Sa.	76	279	266	1	141	19	17	10	

Von den neu hinzugetretenen Studirenden wurden 112 partielle Stücke, 111 Stiftzähne, 24 Kronen- und Brückenarbeiten in Metall; 13 ganze Gebisse, 71 partielle Stücke, 17 Richtmaschinen in Kautschuk angefertigt.

B. Mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehende klinische Institute.

Die von den Direktoren der mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehenden klinischen Institute:

a. Erste medizinische Klinik,
b. Zweite medizinische Klinik,
c. Dritte medizinische Klinik,
d. Chirurgische Klinik,
e. Chirurgische Poliklinik,
f. Gynäkologische Klinik,
g. Gynäkologische Poliklinik.
h. Geburtshülfliche Klinik,
i. Geburtshülfliche Poliklinik,
k. Klinik für syphilitische Krankheiten,
l. Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
m. Klinik für Hautkrankheiten,
n. Klinik für Kinderkrankeiten,
o. Poliklinik für Kinderkrankheiten,
p. Klinik für psychische und Nervenkrankheiten,
q. Klinik für Hals- und Nasenkrankheiten,
r. Klinik für Ohrenkrankeiten

erstatteten Berichte sind in dem klinischen Jahrbuch für 1897/98 veröffentlicht.

22. Das anatomische Institut.

Personenveränderungen.

Dem bisher provisorisch angestellten Präparator Seifert ist seit dem 1. April 1897 sein Amt definitiv übertragen worden.

Vorlesungen und Uebungskurse.

Sommer-Semester 1897.

I. Anstalts-Vorstand Prof. Dr. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Anatomie der Hernien (197 Hörer).
2. Privatim: Topographische Anatomie (117 Hörer).
3. ,, (mit Prof. Dr. H. Virchow): Mikroskopischer Uebungskursus (80 Theilnehmer).

II. Erster Prosektor Prof. Dr. H. Virchow:

1. Privatim (mit Prof. Waldeyer): Mikroskopischer Uebungskursus (80 Theilnehmer).
2. Privatim: Osteologie und Syndesmologie (133 Hörer).

III. Laboratoriumsvorstand Prof. Dr. W. Krause

hat im Sommer-Semester 1897 keine Vorlesung gehalten, da er zu einer wissenschaftlichen Reise nach Australien auf 8 Monate beurlaubt war.

Winter-Semester 1897/98.

I. Prof. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Gefässlehre (581 Hörer).
2. Privatim: Systematische Anatomie (351 Hörer).

II. Prof. H. Virchow:

1. Privatim: Anatomie der Sinnesorgane (18 Hörer).
2. „ Osteologie und Syndesmologie (163 Hörer).
3. Anatomie für Künstler (59 Hörer).

III. Prof. W. Krause:

Oeffentlich: Geschichte der Anatomie (5 Hörer.)

(Die Vorlesung konnte, wegen der Reise des Prof. Krause, erst spät im Semester beginnen.)

An den Präparirübungen, welche vom Anstaltsvorstande, den beiden Prosektoren (Prof. H. Virchow, I. Prosektor, und Dr. G. Brösike, II. Prosektor) und von Professor W. Krause geleitet wurden, nahmen Theil 603 Praktikanten, einschliesslich 149 Studirender der Kaiser Wilhelms-Akademie und 56 Studirender der Zahnheilkunde. Jeder Praktikant bearbeitete durchschnittlich 8 Präparate.

Beim Unterrichte auf dem Präparirsaale waren ferner thätig die beiden Herren Assistenten Dr. G. Jablonowski und Dr. Fr. Kopsch, die Herren Stabsärzte Dr. Steinbach und Dr. Bornikoel, die Herren Volontär-Assistenten pr. Arzt Hein, Dr. Frohse, Dr. Gerota, Dr. Gunkel, Dr. Fr. Müller, Dr. Lubosch, cand. med. Poll und die Herren Demonstratoren Dr. Kaussmann, candd. med. Busalla, Memmert, Müller und Schultze.

In der Sammlung wurden aufgestellt 94 Präparate des Unterzeichneten und der Herren H. Virchow, Brösike,

W. Krause, Jablonowski, Kopsch, Hein, Frohse, Gerota und des Präparators Seifert.

An Geschenken erhielt die Anstalt einen wohlerhaltenen jungen menschlichen Embryo von Dr. Wilhelm in Trebbin, eine grosse Anzahl von Präparaten zur feineren Anatomie der Haare aus dem Nachlasse des † Dr. Max Günther, eine Anzahl Präparate des Centralnervensystems von den Herren Dr. Flatau und Dr. Jacobsohn, ferner einige Rassenschädel vom Stabsarzt Herrn Dr. Widenmann und eine Anzahl Bücher vom Anstaltsdirektor und Prof. H. Virchow. Insbesondere müssen aber hervorgehoben werden die von Prof. W. Krause von seiner vorhin erwähnten wissenschaftlichen Reise aus Australien mitgebrachten Schädel und Skelete, welche er dort zum Theil selbst erworben hat, zum Theil aber von den Herren Prof. Dr. Baldwin Spencer (Melbourne, Victoria), Dr. Peipers ebendas., Dr. Ch. Ryan ebendas., Prof. Dr. Watson (Adelaide, South Australia — schenkte fünf vollständige Skelette —), Dr. Lendon (Adelaide), Dr. Marten (Adelaide — schenkte vier sehr werthvolle Schädel —), Mr. Minchin (Adelaide), Prof. Dr. Martin (Melbourne) zum Geschenk für die Berliner anatomische Anstalt erhalten hat. Ferner hat Prof. Dr. Wilson (Sydney) eine Reihe werthvoller anthropologischer Stücke eingesandt. Der Unterzeichnete spricht den genannten Gebern hiermit auch öffentlich seinen Dank namens der von ihm geleiteten Anstalt aus!

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus der Anstalt hervor:

a) aus der vom Unterzeichneten und von Prof. W. Krause geleiteten Laboratoriums-Abtheilung:

Waldeyer, Das Trigonum vesicae. Sitzungsberichte d. Königl. Preuss. Akad. d. Wissenschaften, 1897.

Waldeyer, Befruchtung und Vererbung. Vortrag auf der Braunschweiger Naturforscher-Versammlung. S. Verhandlungen der Naturforscher-Versammlung zu Braunschweig 1897, Bd. I, Leipzig 1898.

Waldeyer, Topographical sketch of the lateral Wall of the pelvic cavity, with special reference to the ovarian Groove. Journ. of anat. and physiol. Vol. XXXII. 1897.

Waldeyer, Bemerkungen über die Lage des Ureter. Anat. Anzeiger, 1897.

W. Krause, Ueber Schädelcapacität. Zeitschrift f. Ethnologie. 28. Jahrgang, 1897.

W. Krause, Australien. Internationale Monatsschr. f. Anat. Bd. XIV. 1897.

W. Krause, Australische Schädel. Zeitschrift für Ethnologie. 1897. 29. Jahrgang.

W. Krause, Die Farbenempfindung des Amphioxus. Zoolog. Anzeiger. Bd. 20, S. 513.

W. Krause, Bericht über die Fortschritte in der Anatomie und Histologie für 1897. In „Virchow's Jahresbericht, 1897".

Poll, Ein neuer Apparat zur Bestimmung der Schädelcapacität. Zeitschrift für Ethnologie, 1897.

Bartels, P., Ueber Geschlechtsunterschiede am Schädel. Diss. inaug. Berlin. 1897.

Kalischer, Dr. O., Die Sphinkteren der Harnblase. Sitzungsber. d. XII. internat. med. Kongr. zu Moskau.

Pollack, Dr., 2. Auflage seiner „Färbetechnik des Centralnervensystems". Berlin 1897. S. Karger.

L. Jacobsohn, Ueber das Aussehen der motorischen Zellen im Vorderhorn des Rückenmarks nach Ruhe und Hunger. Neurolog. Centralblatt. 1897, No. 20.

Flatau, Ueber Veränderungen des menschlichen Rückenmarks nach Wegfall grösserer Gliedmassen. Deutsche medizin. Wochenschrift 1897. No. 18.

Normale und pathologische Anatomie der Nervenzellen auf Grund der neueren Forschungen von Prof. Dr. Goldscheider und Dr. E. Flatau. (Monographie.) p. p. 140. in 8°. Mit 8 Textabb. und 7 Tafeln. Berlin 1898, bei H. Kornfeld.

Frohse, Dr. F., The finer ramifications of the nerves in the Muscles. Proceed. of the Anat. Soc. of Great Britain and Ireland. June 1897. Dublin. Journ. of anat. and physiol. London 1897. Vol. XXXII.

Frohse, Dr. F., Ueber die Verzweigung der Nerven zu und in den Muskeln, mit 10 Abbild. Anat. Anzeiger 1898. No. 13.

b) Aus der von Prof. H. Virchow geleiteten Laboratoriums-Abtheilung:

Virchow, H., Ueber Unterschiede im Syncytium der Selachier nach Ort, Zeit und Genus. Sitzungsber. der Verhdl. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde in Berlin 1897.

Virchow, H., Ueber Dottersacknaht und primären Kreislauf bei Scyllium. Ebendas. 1897.

Virchow, H., Dottersyncytium, Keimhautrand und Beziehungen zur Konkrescenzlehre. In „Merkel und Bonnet, Ergebnisse". 1897.

Virchow, H., Bericht über die Fortschritte in der Anatomie des Auges. In „Schwalbe's Jahresbericht" f. 1896.

Werner, H., Die Dicke der menschlichen Gelenkknorpel. Inauguraldiss. Berlin, 1897.

Müller, Fr., Ueber die Entwicklung und morphologische Bedeutung der Pseudobranchie und ihrer Umgebung von Lepidosteus osseus. Archiv f. mikrosk. Anat. u. Entw. Gesch. Bd. 49. 1897. (Zugleich als Inaugural-Dissert., Berlin 1897, erschienen.)

c) Von Dr. Fr. Kopsch und unter dessen Leitung bearbeitet:

Kopsch, Fr., Ueber eine Doppelgastrula bei Lacerta agilis. Sitzungsb. d. K. Preuss. Akad. d. Wissensch. 1897. XXIX. S. 646.

Kopsch, Fr., Die Entwicklung der äusseren Form des Forellen-Embryo. Arch. f. mikr. Anat. u. Entw. Gesch. 1897. Bd. 51.

Kopsch, Fr., Ueber die Eiablage von Scyllium canicula. Biolog. Centralbl. 1897. Bd. XVII.

Kopsch, Fr., Die Insertion der Musculi lumbricales. Internationale Monatsschr. f. Anat. und Physiologie. Bd. XV. 1897.

Kopsch, Fr., Bericht über die Fortschritte in der Entwicklungsgeschichte der niederen Wirbelthiere. In „Schwalbe's Jahresber. für 1896".

Roeske, H., Ueber die Nervenendigungen in den Papillae fungiformes der Kaninchenzunge. Internat.

Monatsschr. f. Anatomie und Physiol. 1897. S. 247. (Zugleich als Inauguraldissert. erschienen.)

Die Hilfsmittel der Anstalt wurden, wie bisher, von einer grossen Anzahl hiesiger und auswärtiger Universitäts-Docenten und praktischer Aerzte in Anspruch genommen. Seitens der Unterrichts-Verwaltung wurde diesen Hilfsmitteln ein vortrefflich ausgestattetes Repetitions-Museum für Studirende, welches im Dachgeschosse des Westflügels eingerichtet ist, hinzugesellt. Auch wurden die Präparirsäle, Laboratorien, Museumsräume und Korridore zum Theil umgebaut und mit neuen Fussböden und neuem hellen Anstrich versehen.

An Unterrichts-Kursen wurden in der anatomischen Anstalt, ausser den genannten, noch abgehalten:

1. Zwei Operationskurse für Studirende von den Herren Professoren v. Bergmann und König,
2. Drei Operations-Uebungskurse für Militärärzte während der Oster- und Herbstferien von den Herren v. Bergmann und König,
3. Drei anatomische Uebungskurse für Militärärzte in den Oster- und Herbstferien vom Anstalts-Direktor und Prof. H. Virchow,
4. Ein Theil der anatomischen und zahnärztlichen Staatsprüfungen vom Anstaltsdirektor, sowie die akiurgischen Staatsprüfungen von den Herren Professoren v. Bergmann, König, Hildebrand und Nasse.

Der Direktor der anatomischen Anstalt:
Dr. Waldeyer.

23. Das anatomisch-biologische Institut.

Das verflossene Jahr hat für das Institut eine wichtige Aenderung herbeigeführt. Der ihm früher gegebene Name „zweites anatomisches Institut“ ist mit Genehmigung des vorgesetzten Herrn Ministers in den Namen „anatomisch-biologisches Institut“ umgeändert worden. Ein Namenswechsel war wünschenswerth geworden, weil die alte Bezeichnung den dem Institut gestellten Lehraufgaben nicht entsprach und daher zuweilen zu irrthümlichen Auffassungen und Missverständnissen Veranlassung gab. Denn unter einem anatomischen

Institut versteht man allgemein eine Lehrstätte, in welcher der Bau des menschlichen Körpers in Vorlesungen und damit verbundenen Präparirübungen an der Leiche gelehrt wird.

Eine derartige Lehrthätigkeit wurde aber in dem zweiten anatomischen Institut von seiner Begründung an niemals ausgeübt; vielmehr war sie von vornherein auf die mikroskopisch-anatomischen Disziplinen (Zellen- und Gewebelehre, Entwicklungslehre) und auf die vergleichende Anatomie beschränkt.

Für eine Anstalt mit Aufgaben, die wesentlich auf mikroskopischem Gebiete liegen, schien sich der Name „anatomisch-biologisch“ aus mehreren Gründen zu empfehlen.

Die Lehre von der Zelle und den Geweben und von der Entwicklung der Organismen sind Fächer, die seit der Zeit, als sich die Abtrennung der Physiologie von der Anatomie vollzog, gewissermassen Grenzgebiete zwischen beiden darstellen und daher auch namentlich am Anfang der Trennung bald von den Lehrern der Anatomie und Physiologie je nach ihren Neigungen und ihrem Entwicklungsgang in Anspruch genommen wurden. Histologie und Entwicklungslehre lassen sich ja auch bald mehr von anatomischen, bald mehr von physiologischen Gesichtspunkten aus behandeln, so dass man bei ihnen wieder eine Trennung in eine Anatomie und Physiologie der Zelle und der Gewebe, in eine Entwicklungsanatomie und in eine Entwicklungsphysiologie vornehmen könnte.

Eine derartige Trennung ist indessen hier weder im Interesse des Unterrichts, noch der wissenschaftlichen Forschung geboten, sie ist sogar als schädlich zu bezeichnen. Insofern nimmt ein Institut, dessen Schwerpunkt im mikroskopisch-anatomischen Unterricht beruht, eine Mittelstellung zwischen einem anatomischen und einem physiologischen Institut ein. Dies zum Ausdruck zu bringen, wurde der Name „anatomisch-biologisches Institut“ gewählt.

Das Institut hat jetzt folgende Organisation erhalten: Es besteht aus drei Abtheilungen: 1. aus einer histologisch-biologischen, 2. aus einer embryologisch-biologischen, 3. aus einer vergleichend-anatomischen.

Die histologisch-biologische Abtheilung dient dem Unterricht auf dem Gebiete der Anatomie und Physiologie der Zelle und der Gewebe (der descriptiven und experimentellen

Histologie). Als Assistent ist an der Abtheilung Privatdozent Dr. Krause thätig, welcher zugleich dem Laboratorium vorsteht.

In der embryologisch-biologischen Abtheilung, an welcher Dr. Jablonowski als Assistent angestellt ist, wird Entwicklungsgeschichte der Wirbelthiere und Entwicklungsphysiologie mit ihren verschiedenartigen Aufgaben getrieben.

Für die vergleichend-anatomische Abtheilung ist eine besondere Assistentenstelle nicht eingerichtet. Die Anfertigung von Unterrichts- und Sammlungspräparaten und die Instandhaltung der Sammlung liegt dem Präparator Kühne ob.

Veränderungen sind in dem Personenbestand des Instituts während des abgelaufenen Jahres nicht eingetreten.

Während des Sommersemesters 1897 wurden folgende Vorlesungen von dem Unterzeichneten abgehalten:

1. Allgemeine Anatomie. 3 stündig.
2. Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere. 3 stündig.
3. Die Zelle und ihr Leben. publice.
4. Mikroskopischer Kursus der Zellen- und Gewebelehre.
5. Embryologische Uebungen.

Im Wintersemester wurde gelesen:

1. Vergleichende Anatomie. 3 stündig.
2. Theorie der Zeugung und Vererbung. publice.
3. Embryologische Uebungen.

Privatdozent Dr. Krause las im Sommersemester:

1. Anatomie des Auges und Ohres mit Demonstrationen. 2 stündig.
2. Anatomie der äusseren Formen des menschlichen Körpers mit Demonstrationen an Lebenden. publice.

Im Wintersemester:

Feinerer Bau des Nervensystems mit Demonstrationen. 2 mal.

Ausserdem hielt der Unterzeichnete mit Dr. Krause gemeinsam sowohl im Sommer- als im Wintersemester einen histologisch-technischen Kurs für Geübtere ab, der mit ganztägigen Arbeiten im Laboratorium verbunden ist.

Im Laboratorium für selbstständige wissenschaftliche Untersuchungen waren alle Arbeitsplätze während des Winter- und Sommersemesters besetzt.

An dem Unterricht in den mikroskopischen Uebungskursen betheiligten sich ausser dem Anstaltsvorstand und den beiden Assistenten des Instituts Dr. Krause und Dr. Jablonowski noch mehrere Studenten als Demonstratoren candd. med. Friedmann, Reckzeh, Winkelmann, Hecker und Hensen im histologischen Kurs, dd. med. Felsch im embryologischen Kurs.

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus dem anatomisch-biologischen Institut hervor:

1. Oskar Hertwig. Grundzüge der allgemeinen Anatomie und Physiologie. II. Buch. Allgemeine Anatomie und Physiologie der Gewebe. Jena 1898.

2. Derselbe. Ueber den Einfluss der Temperatur auf die Entwicklung von Rana fusca und Rana esculenta. Archiv f. mikroskop. Anatomie. Bd. 51.

3. Derselbe. Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere. Sechste theilweise umgearbeitete Auflage.

4. Dr. R. Krause. Privatdozent und Assistent an der histologisch-biologischen Abtheilung. Beiträge zur Histologie der Speicheldrüsen. Die Bedeutung der Gianuzzi'schen Halbmonde. Archiv f. mikroskop. Anatomie u. Entwicklungsgesch. Bd. 49.

5. Derselbe. Ueber Bau und Function der hinteren Speicheldrüsen der Octopoden. Sitzungsber. der Königl. Preuss. Akademie d. Wissensch. zu Berlin. Bd. LI.

6. Derselbe. Referate über Anatomie der Nase und des Ohres in der Zeitschrift f. Ohrenheilkunde.

7. Derselbe. Referate über mikroskop. Anatomie und Entwicklungsgesch. in Medicin der Gegenwart.

8. Dr. L. Michaelis. Beiträge zur Kenntniss der Milchsecretion. Von der medicin. Facultät der Berliner Universität gekrönte Preisaufgabe. Arch. f. mikrosk. Anatomie. Bd. LI. 1898.

9. Dr. med. Neuberger. Ueber das Verhalten der Riechschleimhaut nach Durchschneidung des Nervus olfactorius. Centralblatt für Physiologie. Bd. XI 1897.

10. Dr. Röthig. Ueber Linsenregeneration. Doctordissertation. Berlin 1898.

11. Dr. Angelo Pugliese, Privatdocent der Physiologie in Bologna. Ueber die physiologische Rolle der Riesenzellen. Fortschritte der Medicin. 1897. No. 19.

12. Franz Friedmann. Rudimentäre Eier im Hoden von Rana viridis. Art. f. mikrosk. Anatomie u. Entwicklungsgesch. 1898.

13. Dr. J. Jablonowski. Ueber einige Vorgänge bei der Bildung des Salmonidenembryos und ihre Bedeutung für die Beurtheilung des Wirbelthierkörpers. Anat. Anz. 1898.

14. H. Gregory. Origin of the elastic fibres in the heart and aorta of the Axolotl and the Salmon trout. Journ. of the Bostyn Soc. of med. sc. Vol. II. 1897.

Der Director des anatomisch-biologischen Instituts
Dr. Oskar Hertwig.

24. Das physiologische Institut.

Am 1. September 1897 übernahm der Unterzeichnete die Leitung des Instituts.

Herr Dr. Paul Schultz, bisher Vorlesungsassistent, ging als Assistent an die speziell physiologische Abtheilung über an Stelle von Herrn Dr. René du Bois-Reymond, welcher eine Assistentenstelle am physiologischen Laboratorium der Kgl. thierärztlichen Hochschule annahm.

Die Stelle des Vorlesungsassistenten wurde aufgehoben und dafür eine Assistentenstelle in der physikalisch-physiologischen Abtheilung geschaffen. Dieselbe ist seit dem 1. Oktober durch Herrn Dr. Georg Abelsdorff besetzt.

Bei Uebernahme der Verwaltung ergab sich die Nothwendigkeit einer weitgehenden Erneuerung und theilweisen Umgestaltung des Instituts. Von der Dienstwohnung des Direktors wurden sämmtliche an der Dorotheenstrasse gelegenen Räume des Kellers, des Erdgeschosses sowie des zweiten Stocks abgetrennt und zum Institut gezogen, wo dieselben nach theilweisem Umbau theils als Arbeitsräume für die physikalisch-physiologische Abtheilung (2. St.), theils als Wohnungen, bezw. Absteigequartiere für Beamte des Instituts (Erd- und Kellergeschoss) Verwendung finden. Die weiteren an der Dorotheenstrasse gelegenen Zimmer des westlichen Erdgeschosses wurden der physikalischen

Abtheilung eingeräumt, und die bisher daselbst befindlichen Absteigequartiere des Vorstehers und Assistenten der mikroskopisch-biologischen Abtheilung nach dem östlichen Flügel des ersten Stocks verlegt. Die Instrumentensammlung für die Vorlesung des Direktors ward — mit Ausnahme der Sinnesphysiologischen Apparate — in die Demonstrationsgallerie neben den grossen Hörsaal verpflanzt, an Stelle der grossentheils Privatbesitz von Geheimrath Fritsch bildenden Sammlung anatomischer Präparate, welche im zweiten Stock Unterkunft fand. Die Werkstätte des Mechanikers wurde in das Erdgeschoss verlegt, der bisher von ihr eingenommene Raum im Erdgeschoss für die früher im ersten Stock abgehaltenen Staatsexamina bestimmt. Ausserdem wurden eine Reihe kleinerer baulicher Veränderungen vorgenommen und mehrere grössere — wie die Neuherstellung der chemischen Abtheilung im ersten Stock, der Thierbehälter im Erdgeschoss — in den Osterferien in Angriff genommen.

Die physikalisch-physiologische, wie die chemische Abtheilung wurden mit einer elektrischen Licht- und Kraftleitung — in Anschluss an die Strassenleitung — versehen.

Durch einen von der Regierung gewährten aussergewöhnlichen Zuschuss konnten eine grössere Zahl wichtiger Anschaffungen zur Bereicherung und Vervollständigung des Instrumentariums bewirkt werden.

Der Direktor las im Wintersemester den ersten Theil der Physiologie des Menschen (vegetative Funktionen, einschliesslich der thierischen Wärme). Als Einleitung und integrirenden Bestandtheil dieses Collegs gab Herr Prof. Thierfelder eine Uebersicht über den chemischen Bau und die chemischen Prozesse des menschlichen K rpers.

Im Berichtsjahr wurde vom Unterzeichneten Folgendes veröffentlicht:

1. Ueber den Einfluss der Reizstärke auf die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Erregung im quergestreiften Froschmuskel. Unter Mitwirkung von Dr. H. W. F. C. Woltering. Pflügers Archiv, Bd. 66. 1897. S. 574—604. Taf. IX.
2. Recherches sur l'origine des mouvements normaux du coeur et sur les propriétés physiologiques des veines caves. Archiv Néerland. (2) T. 1. 1897. p. 1—9.

3. L'autorégulation myogène de l'activité cardiaque. Ibid. p. 10—21.
4. Tafeln und Tabellen zur Darstellung der Ergebnisse spectroskopischer und spectrometrischer Beobachtungen. Leipzig. W. Engelmann 1897.
5. Bemerkungen zu J. Bernsteins Abhandlung „zur Geschwindigkeit der Contractionsprozesse". Pflügers Archiv. Bd. 69. 1897. S. 28—31.

Seit dem 1. Januar 1898 ist die Redaktion der physiologischen Abtheilung des Archivs für Anatomie und Physiologie (Leipzig, Veit & Co.) vom Unterzeichneten übernommen.

Th. W. Engelmann,
Direktor des physiologischen Instituts.

I. Mikroskopisch-biologische Abtheilung.

Die Direktorialgeschäfte verblieben auch in diesem Jahr bis zum September noch in den Händen des Unterzeichneten, zu welcher Zeit der neue Direktor, Prof. Engelmann dieselben übernahm.

Die Lehrthätigkeit nahm im Sommersemester ihren gewohnten Gang, indem der Abtheilungsvorsteher die normale Histologie vortrug; dabei machte sich gegen das Vorjahr ein weiterer erfreulicher Zuwachs an Hörern bemerkbar (120 eingeschrieben).

Derselbe hielt auch die mikroskopischen Uebungen unter stärkerer Betheiligung ab, und zwar von

Civilstudenten 52
Studirende der Kaiser Wilhelm-Akademie . . . 34.

Im Anschluss an die Uebungen hielt der Assistent der Abtheilung Herr Dr. Brühl einmal wöchentlich in zwei Stunden praktische Uebungen in der Technik des Mikroskops ab.

Als Demonstratoren bezw. Präparatoren waren thätig: im Sommersemester die Herren cand. med. Britzmann, Fleischer und Starfinger, im Wintersemester Herr cand. med. Fleischer.

Im Wintersemester las Prof. G. Fritsch öffentlich über die materiellen Grundlagen der Descendenzlehre; in den Ferien hielt er Kurse über Photographie zu wissenschaftlichen Zwecken.

Herr Dr. Brühl hielt in den Ferien einen Kursus der normalen Histologie und einen anderen mikroskopisch-technischen Kursus ab.

Als Praktikanten arbeiteten auf der Abtheilung im Sommersemester die Herren Privatdozent Dr. Katz, Dr. Auburtin, Fleischer, Dr. Hamburger und Hutzler, im Wintersemester ausser Dr. Katz noch Herr Dr. Hamburger, Dr. Mendel, Dr. Hayn und Dr. Pincus.

Es wurden ferner im Zeichnen mikroskopischer Präparate weiter ausgebildet Frl. Krüger und Frl. Vallentin.

Prof. G. Fritsch widmete seine Musse hauptsächlich der Ausarbeitung einer im Laufe des Jahres zum Druck gelangenden Künstler-Anatomie, sowie der Uebersetzung von Milnes Marchall's: Lectures on the Darwinian theory, welche demnächst erscheinen soll.

Es wurden folgende Aufsätze von ihm veröffentlicht:

1. Raphael's Adam und Eva im Original und Kupferstich. Verhandl. d. Berl. Gesellsch. f. Anthrop., Ethn. u. Urgesch. April 1897.
2. Weitere Beobachtungen über die sacralen Grübchen der Beckengegend des Menschen. Verhandl. d. Berl. Gesellsch. f. Anthr., Ethn. u. Urgesch. März 1898.
3. Ein Beitrag zur Beurtheilung der Vitalität jugendlicher Rundwürmer. Zoolog. Anzeiger 1898 No. 551.

Herr Dr. L. Brühl veröffentlichte:

1. Demonstration von Eiweiss-Crystalloiden in der Muskulatur von Salmoniden. Verhandl. d. deutschen zoologischen Gesellsch. Kiel 1897.

Es erscheint demnächst von demselben:

2. Beiträge zur Geschichte der Becherzellen. II.

und ferner

3. O. Abrahamson und L. Brühl: Ueber die Wahrnehmung sehr kurzer Töne.
(Bearbeitet im psychologischen Seminar).

Die Arbeiten der übrigen in der Abtheilung beschäftigt gewesenen Herren sind noch nicht zum Abschluss gelangt.

Prof. Gustav Fritsch,
Abtheilungsvorsteher.

2. Speziell-physiologische Abtheilung.

Im Sommer- und Wintersemester leitete der unterzeichnete Abtheilungsvorsteher experimentell-physiologische Uebungen und Untersuchungen. Daneben hielt er im Sommerhalbjahr, kraft amtlichen Auftrages, in Vertretung für den heimgegangenen Professor E. du Bois-Reymond dessen Privatvorlesung „Der Experimentalphysiologie erster Theil" und die öffentliche Vorlesung „Physik des organischen Stoffwechsels". Im Winterhalbjahr las er privatim „Grundzüge der Physiologie des Menschen" sowie öffentlich „Nahrungsmittel und Verdauung".

Der Assistent der Abtheilung, Privatdozent Dr. René du Bois-Reymond, trug im Sommerhalbjahr vor: privatim „Lehre von der Blutbewegung" und öffentlich „Physik und Physiologie der Leibesübungen".

Aus der Abtheilung sind im Berichtsjahre folgende Mittheilungen veröffentlicht worden:

1. R. du Bois-Reymond: Bemerkungen über das Hamberger'sche Schema und Demonstration eines veränderten Modells. Arch. f. Physiologie, 1897 S. 152.

Derselbe: Ueber Polarisirbarkeit von Neusilberelectroden. Ebenda, S. 370.

Derselbe: Beitrag zur Lehre vom Stehen. Ebenda, S. 376.

Derselbe: Ueber das Sattelgelenk. Ebenda, S. 426.

Derselbe: Ueber die Grösse entgegengesetzter Ausschläge des Capillarelectrometers. Ebenda, S. 516.

Derselbe: Demonstration einer Thatsache der Gelenkphysiologie. Ebenda, S. 551.

Derselbe: Die Photographie in ihrer Beziehung zur Lehre vom Stehen und Gehen. Verhdlg. der Ges. Deutscher Naturforscher u. Aerzte. 1897, 1. Theil.

Derselbe: Ueber den Verlauf der negativen Schwankung bei Isotonie und Isometrie. Centralbl. f. Physiol., XI., No. 2.

P. Schultz: Ueber den Einfluss der Temperatur auf die Leistungsfähigkeit der längsgestreiften Muskeln. Ebenda, S. 1.

Derselbe: Die längsgestreifte Muskulatur der Wirbelthiere. Ebenda, S. 307.

Derselbe: Zur Physiologie der längsgestreiften Muskeln. Ebenda, S. 322.

P. Schultz: Längsgestreifte und quergestreifte Muskeln. Ebenda, S. 329.

Derselbe: Ueber die Wirkung der Mydriaka und Miotica. Ebenda, 1898, S. 47.

Derselbe: Physiologie der sympathischen Ganglien. Ebenda, S. 124.

Derselbe: Descartes als Naturforscher. Deutsche Rundschau, 1897, Juliheft.

Derselbe: Die Nervenendigungen in den glatten Muskelfasern. Centralbl. f. Physiol., XI., No. 17.

B. Fraenkel: Zur Frage der Posticuslähmung. Arch. f. Laryngol., VI, S. 598.

Grabower: Zu Onódi's Stimmbildungscentrum. Experimentelle Untersuchung. Ebenda, S. 42.

Derselbe: Zur Medianstellung des Stimmbandes. Ebenda, VII, S. 128.

Derselbe: Zu Grossmann's Versuchen zur Symptomatologie der Posticuslähmungen. Centralblatt f. Physiol., XI, No. 19.

W. Cowl: Ueber die Sichtbarkeit der Roentgenstrahlen. Arch. f. Physiol., 1897, S. 397.

Derselbe: Ueber die funktionelle Einwirkung der Roentgenstrahlen auf die Netzhaut des Auges. Ebenda, S. 548.

Derselbe: Ein neuer Maulsperrer nebst Kehldeckelhalter zur unmittelbaren Laryngoscopie. Verhandlungen der Berliner physiolog. Ges., 1897/98, No. 1—4; auch Arch. f. Laryngol., VII, Heft 2 u. 3, Arch. f. Physiol., 1898, S. 143.

E. Rehfisch: Ueber den Mechanismus des Harnblasenverschlusses und der Harnentleerung. Virchow's Arch., Bd. 150, S. 111.

W. Loewenthal: Zur Kenntniss der Spontanemulgirung von fetten Oelen. Arch. f. Physiol., 1897, S. 258.

J. Munk: Ueber die Resorptionswege des Nahrungseiweiss. Centralblatt f. Physiol., XI, No. 19.

Derselbe: Ueber den Einfluss der einmaligen und fraktionirten Nahrungsaufnahme auf den Eiweissverbrauch. Ebenda, No. 23.

Derselbe: Mikroskopische Demonstration einer vom Ureter aus injicirten Niere. Verhandlungen d. Berl. Physiol. Ges. 189798, No. 1—4, S. 4, Arch. f. Physiol., 1898, S. 142.

J. Munk: Nachruf auf Rudolf Heidenhain. Berl. klin. Wochenschr., 1897, No. 43.

Derselbe u. J. Latschenberger: Centralblatt für Physiologie, Bd. XI. Leipzig u. Wien 1897/98.

J. Munk u. P. Schultz: Zeigt der unversehrte Nerv eine verschiedene lokale Erregbarkeit? Verhdlg. d. Berl. Physiolog. Ges. 1897/98, No. 5—9.

Prof. J. Munk,
Abtheilungsvorsteher.

3. Chemische Abtheilung.

Während des Sommersemesters 1897 wurden von dem Unterzeichneten folgende Lehrkurse abgehalten:

1. Praktische Uebungen im Laboratorium.
2. Praktischer Kursus der Chemie für Mediziner.
3. Praktischer Kursus der Chemie für die Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie.
4. Spezielle physiologische Chemie.

Die gleichen Vorlesungen und Uebungskurse fanden auch im Wintersemester 1897/98 statt, ausserdem las der Unterzeichnete während des Monats November: Physiologische Chemie (als Theil der Vorlesung über Physiologie des Menschen).

Im Laufe des Berichtsjahres kamen folgende Arbeiten zum Abschluss:

E. Nawratzki: Zur Kenntniss der Cerebrospinalflüssigkeit. Zeitschr. f. physiol. Chemie 23, 532.

A. Naumann: Ueber eine einfache Methode zur Bestimmung der Phosphorsäure bei Stoffwechselversuchen. Verhandl. der physiolog. Gesellschaft 1896/97 No. 17.

E. Stier: Ein neuer Fall von Alkaptonurie. Inaug.-Dissert. Berlin 1897, und Berl. klinische Wochenschrift 1898 No. 9.

M. Krüger und G. Salomon: Die Alloxurbasen des Harns, 1. Mittheilung, Zeitschrift für physiol. Chemie 24, 364, und Sitzungsber. der K. preuss. Akad. der Wisssenschaften, Gesammtsitzung vom 20. Jan. 1898.

E. Woerner: Ueber Kreatin und Kreatinin in Muskeln und Harn. Verhandl. der physiol. Gesellsch. 1897/98 No. 8.

C. Fraenkel, M. Rubner und H. Thierfelder: Hygienische Rundschau Bd. 7. Berlin. Hirschwald 1897.

Die Anzahl der Praktikanten betrug im Sommersemester 1897: 56, im Wintersemester 1897/98: 60.

Anfangs März ist mit den Reinigungs-, Erneuerungs- und Umbauarbeiten in der chemischen Abtheilung begonnen worden. Die Veränderungen beziehen sich besonders auf das Schwefelwasserstoff-, das Gasanalysen- und das Spektralanalysenzimmer. Ersteres wird zu einem Raum für alle mit Entwicklung unangenehmer Gerüche verbundenen Arbeiten umgewandelt und besser als bisher nach aussen abgeschlossen, das Spektralanalysenzimmer zu einem Laboratorium für die medizinisch-chemischen Kurse hergerichtet. Im Gasanalysenzimmer wird ein grosses, den Raum sehr beengendes Wasserbad entfernt und eine Dunkelkammer für optische Untersuchungen aufgestellt. Die ganze Abtheilung enthält eine bessere Ventilationseinrichtung und statt der bisherigen Gasbeleuchtung elektrisches Licht. Einige Räume werden mit elektrischem Kraftstrom versehen. Ausserdem kommen eine grosse Reihe kleinerer Verbesserungen zur Ausführung. Der Apparaten- und Instrumentenbestand der Abtheilung wird durch mehr. re Neuanschaffungen vermehrt.

Prof. H. Thierfelder,
Abtheilungsvorsteher.

4. Physikalische Abtheilung.

Durch die am Eingang des Berichtes erwähnte Umgestaltung des Instituts ist in höchst erfreulicher Weise sowohl das Wirkungsgebiet der Abtheilung, wie auch die Anzahl der ihr zugewiesenen Räume vergrössert worden.

Nach der in den früheren Berichten dargelegten Entwicklungsgeschichte der Abtheilung besass dieselbe an Apparaten nur solche, welche sich auf die physiologische Optik bezogen, und die auf Grund einer dem Abtheilungsvorsteher gemachten Stiftung zur ausschliesslichen persönlichen Verfügung des letzteren standen. Bei der jetzt vorgenommenen Theilung der früher dem ganzen Institut gemeinsamen Sammlung wurden der Abtheilung alle diejenigen Apparate zugewiesen, welche sich auf die Sinnesphysiologie und die Sprache beziehen, und ausserdem wurde schon aus den neuerdings seitens des Ministeriums

bereitgestellten Mitteln ein grosser Theil der Lücken ausgefüllt, die sich trotz der eben erwähnten Kombination zweier Sammlungen noch vorfanden. Es ist zu hoffen, dass durch Fortschreiten auf dieser Bahn die Apparatensammlung der Abtheilung in einiger Zeit zu einer der vollständigsten ihrer Art werden wird. Ferner ist hier öffentlich Dank dafür abzustatten, dass das Kuratorium der Gräfin Bose-Stiftung dem Abtheilungsvorsteher in dem Berichtsjahre tausend Mark zu Ergänzungen an dem in den früheren Berichten mehrfach erwähnten grossen Farbenmischapparat bewilligt hat.

Die Abtheilung verfügte früher ausser über drei Kellerräume nur über ein grosses und ein kleines Zimmer, beide im Parterre gelegen. Bei der jetzt vorgegangenen Umgestaltung des gesammten Instituts wurden der Abtheilung diese beiden Räume genommen, ihr dafür aber im Erdgeschoss sieben und im zweiten Stock vier Räume überwiesen, so dass sie nunmehr im Ganzen über 14 Räume verfügt. Die neu hinzugekommenen Räume wurden sämmtlich mit elektrischer Leitung für Licht- und Kraftstrom, sowie mit besonders starken Gasleitungen versehen und ausserdem wurden an den Fenstern völlig lichtdichte Verschlüsse angebracht. Ferner wurde noch eine kleine photographische Dunkelkammer eingerichtet und zur Verbindung der weitauseinanderliegenden Räume eine elektrische Klingelleitung angelegt.

Es ist klar, dass während einer solchen Umgestaltung die Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten stark gelitten hat. So konnte z. B. im November und Dezember, wo der Umzug und die erste Einrichtung der neuen Räume stattfand, von den Praktikanten gar nicht gearbeitet werden.

Die Erweiterung der Abtheilung kam auch darin zum Ausdruck, dass an ihr nunmehr endlich eine lang entbehrte Assistentenstelle errichtet wurde, welche vom 1. Oktober 1897 an Herr Dr. Georg Abelsdorff, ehemaliger Assistent an der Universitäts-Augenklinik, der schon seit mehreren Jahren in der Abtheilung als Praktikant thätig war, bekleidet.

Mit der Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten waren ausser dem Abtheilungsvorsteher und dem Assistenten in jedem der beiden Semester fünf Personen beschäftigt.

Der Abtheilungsvorsteher hielt folgende Kollegien:

I. Sommersemester 1897.

1. öffentlich (1stdg.) Ausgewählte Kapitel aus der physiologischen Optik.
2. privatissime Leitung selbstständiger Arbeiten auf dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik.

II. Wintersemester 1897/98.

1. privatim (2stdg.) Experimentalvorlesung über physiologische Optik.
2. privatissime Leitung selbstständiger Arbeiten auf dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik.

In dem Berichtsjahre gingen folgende Arbeiten aus der Abtheilung hervor:

1. G. Abelsdorff: Die ophthalmoskopische Erkennbarkeit des Sehpurpurs. Zeitschr. für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane Bd. 14.
2. A. König: Die Abhängigkeit der Sehschärfe von der Beleuchtungsintensität. Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 13. Mai 1897.
3. A. König: Ueber Blaublindheit. Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 8. Juli 1897.
4. A. König: Die Abhängigkeit der Farben- und Helligkeitsgleichungen von der absoluten Intensität. Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 29. Juli 1897.

Prof. Dr. Arthur König,
Abtheilungsvorsteher.

25. Das Pathologische Institut.

Die im vorigen Bericht erwähnten Fundamentirungsbauten für ein neues Museums-Gebäude sind vollendet und der Neubau ist in der Hauptsache hergestellt. Die Vollendung desselben wird für den Herbst 1898 erwartet.

Dagegen sind die Vorarbeiten für den Neubau des Pathologischen Instituts noch nicht in Angriff genommen. Da eine Verwaltung in zwei getrennten Gebäude-Komplexen, in dem neuen Pathologischen Museum und in dem alten Pathologischen Institut, zu sehr grossen Unzuträglichkeiten und kost-

spieligen Einrichtungen führen würde, so darf wohl angenommen werden, dass der weitere Bau, für welchen Mittel zur Verfügung gestellt sind, recht bald begonnen werden wird.

Das angestellte Personal ist dasselbe geblieben.

An freiwilligen Helfern während des Berichtszeitraumes sind folgende zu nennen:

Als Demonstratoren traten ein:

Im April 1897:

Dr. Karl Voigt aus Rochlitz.

Im Mai 1897:

Dr. Paul Gunkel aus Iserlohn.

Dr. Hans Hirschfeld aus Berlin.

Im Juni 1897:

Dr. Ferdinand Selberg aus Berlin.

Im Oktober 1897:

Dr. Sally Schoenwald aus Grosseneder (Westfalen).

Dr. Willy Weber aus Valparaiso.

Dr. Conrad Belgardt aus Berlin.

Im November 1897:

Dr. Fritz Grossmann aus Glogau.

Das Jahr 1897 hat für das Institut eine Reihe von Erinnerungstagen gebracht. Obwohl das jetzige Institut erst 1856 hergestellt worden ist, so liegen doch die vorbereitenden Anfänge viel weiter zurück. Der gegenwärtige Direktor, der damals schon Assistent des Professors Froriep war, hat sich am 6. November 1847 als Privatdozent habilitirt und damit den Anfang regelmässiger Lehrkurse gelegt. Seine Habilitationsrede de occificatione pathologica ist in dem Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medizin 1898 Bd. 151, S. 538 publizirt worden.

Mit der Einführung des pathologischen Unterrichts fällt zeitlich zusammen die Begründung des eben genannten Archivs, von dem gegenwärtig 150 Bände erschienen sind. Zahlreiche alte Schüler des Instituts und Mitarbeiter des Archivs vereinigten sich am 29. Dezember 1897 zu einer grossen Festversammlung, welche der Ausblick auf das neue pathologische Museum mit neuer Arbeitsfreudigkeit erfüllte. (Vgl. die Mittheilung über die neue Folge der Bände in dem Archiv Bd. 151, S. 1.)

Es kann noch erwähnt werden, dass der Direktor des Instituts als Vorsitzender des Deutschen Comités für die Vorbereitung des XII. internationalen medizinischen Kongresses in Moskau mit Erfolg thätig gewesen ist. Sein dort am 19. August 1897 gehaltener Vortrag: „Die Continuität des Lebens als Grundlage der modernen biologischen Anschauung“ ist in dem genannten Archiv Bd. 150, S. 1 und sein Referat: „Die Rolle der Gefässe und des Parenchyms in der Entzündung“, ebendaselbst Bd. 149, S. 381 veröffentlicht worden.

Von jüngeren Arbeitern im Institut sind folgende Arbeiten gedruckt worden:

I. Von den anatomischen Assistenten.

Dr. O. Israel, ausserordentlicher Professor:

1. Demonstration:
   a) eines abgelaufenen Falles von Spondylitis basilaris (Caries sphenooccipitalis.)
   b) eines Foetus oedematosus.
   c) von Amoeben-Culturen.

   Verh. d. XV. Kongresses f. innere Med. S. 543 f.
2. Elemente der pathologisch-anatomischen Diagnose. Anleitung zur rationellen anatomischen Analyse. Berlin 1898.
3. Mit Prof. J. von Mering in Halle: Allgemeine Pathologie in Virchow's Jahresb. über die Leist. u. Fortschr. der ges. Med. für 1896, Bd. I, S. 254—276.

Dr. Oestreich, Privatdozent:

Das Verhalten der linken Herzkammer bei den Erkrankungen der Valvula mitralis. Virchow's Archiv Bd. 151, S. 189—219.

II. Von anderen Arbeitern.

Theo Klingmann: Ueber die Pathogenese des Naphthalinstaares. Virchow's Archiv Bd. 149, S. 12.

Hans Hirschfeld: Beiträge zur vergleichenden Morphologie der Leukocyten. Virchow's Archiv Bd. 149, S. 22.

Carl Davidsohn: Ueber experimentelle Erzeugung von Amyloid. Virchow's Archiv Bd. 150, S. 16.

A. Pappenheim: Abstammung und Entstehung der rothen Blutzelle. Virchow's Archiv Bd. 151, S. 89.

III. Aus dem chemischen Laboratorium.

1. E. Salkowski: Ueber die Krüger-Wulff'sche Methode zur Bestimmung der Alloxurkörper im Harn. Deutsche med. Wochenschr. 1897 No. 14.
2. B. Bardach: Ueber die Gerinnungsursache erhitzter Milch. Sitzungsber. der Wien. Akad. d. Wiss. Bd. CVI. Abth. IIb.
3. E. Salkowski: Ueber den Nachweis des Peptons (Albumosen) im Harn und die Darstellung des Urobilins. Berl. klin. Wochenschr. 1898 No. 17.
4. A. Austin: Ueber die quantitative Bestimmung des Glycogens in der Leber. Virchow's Archiv Bd. 150, S. 185—196.
5. W. Lindemann: Ueber die Löslichkeitsverhältnisse des Paracaseïns im künstlichen Magensaft. Virchow's Archiv Bd. 149, S. 51—65.
6. E. Salkowski: Ueber die Einwirkung des überhitzten Wassers auf Eiweiss. Zeitschr. f. Biol. Bd. 34, S. 190—245.
7. Flatow und A. Reitzenstein: Zur Xanthinbasen-Bestimmung im Urin. Deutsche med. Wochenschr. 1897 No. 23.
8. O. Folin: Eine Vereinfachung der Hopkins'schen Methode zur Bestimmung der Harnsäure im Harn. Zeitschr. f. physiol. Chemie Bd. 24, S. 223—245.
9. B. Bardach: Ueber den Einfluss einiger Medikamente auf die Analyse des Harns. Zeitschr. f. analyt. Chemie Bd. 36, S. 776—784.
10. W. Croner: Zur Frage der Pepsinverdauung. Virchow's Archiv Bd. 150, S. 260—271.
11. E. Salkowski: Ueber die quantitative Bestimmung der Alloxurbasen im Harn mittelst des Silberverfahrens. Pflüger's Archiv Bd. 69, S. 268—306.
12. F. Blumenthal: Ueber Kohlehydrate in den Eiweissverbindungen des thierischen Organismus. Zeitschr. f. klinische Med. Bd. 34, Heft 1 u. 2.
13. E. Salkowski und A. Loewy: Physiologische Chemie in Virchow's Jahresbericht über die Fortschritte der gesammten Medizin für 1896, S. 99—171.

Der Direktor des Pathologischen Instituts
Rudolf Virchow.

26. Die hygienischen Institute.

Personal: Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Rubner, Direktor. Stabsarzt Dr. Hormann; Marine-Stabsarzt Dr. Dirksen, von seinem Kommando zurückberufen und durch den Marine-Stabsarzt Dr. Peerenboom ersetzt. Assistenzarzt Dr. Morgenroth; Dr. Wolpert Assistent und Privatdozent. Dr. Winternitz am 1. Oktober ausgeschieden und durch den Volontär-Assistenten Dr. Spitta ersetzt.

Unterricht: I. An Vorlesungen wurden im Sommersemester 1897 gehalten:

1. Der Hygiene II. Theil, 4 mal wöchentlich.
2. Hygienische Demonstrationen und Excursionen, gemeinsam mit Professor Dr. Bonhoff.
3. Hygienische Uebungen für Anfänger, Prof. Dr. Rubner, Montag und Mittwoch.
4. Arbeiten im Laboratorium für Vorgerücktere. Professor Dr. Rubner, täglich.
5. Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen. Professor Dr. Rubner.
6. Bakteriologie mit Demonstrationen.
7. Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung.

II. Kurse.

1. Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen, 2 mal wöchentlich, für Studirende.
2. Zwei vierwöchentliche bakteriologische Kurse für praktische Aerzte.
3. Desgl. einer für die Studirenden der militärärztlichen Bildungsanstalten.
4. Desgl. einer für Assistenzärzte.
5. Desgl. einer für Oberstabsärzte.
6. Impfkursus.
7. Kursus der Mikrophotographie.

Im Wintersemester 1897/98 wurden an Vorlesungen gehalten:

1. Hygiene I. Theil. 4 mal wöchentlich.
2. Hygienische Uebungen für Anfänger, 2 mal wöchentlich.
3. Arbeiten im Laboratorium für Vorgerücktere, 6 mal wöchentlich.

4. Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung, 1 mal wöchentlich.
5. Vorträge über die Geschichte der Heilkunde, 1 mal wöchentlich.
6. Vorträge über Hygiene für Studirende aller Fakultäten. 1 mal wöchentlich.
7. Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.
8. Bakteriologie mit Demonstrationen.
9. Immunität und Heilung bei Infektionskrankheiten mit Demonstrationen.

II. Kurse.

1. Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen mit Demonstrationen.
2. Kursus der Mikrophotographie.
3. 2 vierwöchentliche bakteriologische Kurse für praktische Aerzte, täglich.
4. Impfkursus.
5. Ein vierwöchentlicher bakteriologischer Kursus für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalten.
6. Ein desgl. für Assistenzärzte.
7. Ein dreiwöchentlicher hygienischer Fortbildungskursus für Stabsärzte.
8. Ein hygienischer Kursus für Lehrer.
9. 12 Vorträge für Arbeiter über allgemeine Gesundheitsregeln, Trinkwasser, Wohnungshygiene, Impfung und deren Nutzen, Gefahren durch Neubauten, gute und schlechte Luft, Milch, Schwindsucht, deren Verbreitung und Bekämpfung, Reinlichkeit und Desinfektion, Heizung, erste Hülfe bei Verwundungen.

III. Arbeiten im Laboratorium.

Für praktische Arbeiten im Laboratorium konnten sowohl im Sommer- wie im Wintersemester Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Während des Etatsjahres 1897/98 gelangten folgende Arbeiten zur Publikation:

1. Rubner: Experimentelle Untersuchungen über die modernen Bekleidungssysteme. I. Theil.
2. Zur Frage der sogenannten Unterkleidung.

3. Experimentelle Untersuchungen über die modernen Bekleidungssysteme. II. Theil.
4. Zur Hygiene der Fussbekleidung.
5. Experimentelle Untersuchungen über die modernen Bekleidungssysteme. III. Theil.
6. (Schluss). Beurtheilung der verschiedenen Bekleidungssysteme.
7. Milchnahrung beim Erwachsenen.
8. Rubner und v. Lewaschew: Ueber den Einfluss der Feuchtigkeitsschwankungen unbewegter Luft auf den Menschen während körperlicher Ruhe.
9. Rubner: Physiologie der Ernährung. Handbuch der Ernährungstherapie von Leyden.
10. Rubner und Heubner: Die natürliche Ernährung des Säuglings.
11. Rubner und Günther: Bericht über die hygienische Litteratur des Jahres 1895.
12. Günther: Einführung in das Studium der Bakteriologie mit besonderer Berücksichtigung der mikroskopischen Technik. 5. Auflage.
13. Bonhoff: Ueber die Wirkung von Streptokokken auf Tuberkelbacillen-Kulturen und deren Giftbildung.
14. Bonhoff: Untersuchung über Vibrionen und Spirillen.
15. Wolpert: Ueber den Einfluss der Luftbewegung auf die Wasserdampf- und Kohlensäure-Abgabe des Menschen.
16. Spitta: Ueber das Wärmeleitungsvermögen einiger Bettstoffe.
17. Lembke: Weiterer Beitrag zur Bakterienflora des Darmes.
18. Oprescu: Zur Technik der Anäerobenkultur.
19. Hanna: Ueber den Kohlengehalt menschlicher Lungen.
20. Hanna: Ueber den Chlornatriumgehalt von Eiern, welche in Kochsalzlösungen verschiedener Konzentration aufbewahrt wurden.
21. Bowhill: Eine neue Methode der Bakterien-Geisselfärbung bei Gebrauch einer Orceinbeize.
22. Bowhill: Nachtrag zu einer Mittheilung über die Färbung von Bakterien-Geisseln mit Hülfe von Orcein.
23. Hieroclés: Befund von Tuberkelbacillen in einem vor 6 Jahren expektorirten Lungensteinchen eines Phtisikers.

24. Blauberg: Experimentelle und kritische Studien über Säuglingsfäces bei natürlicher und künstlicher Ernährung.
25. Blauberg: Ueber die Mineralbestandtheile der Säuglingsfäces bei natürlicher und künstlicher Ernährung während der 1. Lebenswoche.
26. Lewaschew: Zur Kohlensäurebestimmung in der Luft.
27. Lewaschew: Ueber das Wärmeleitungsvermögen des Leders.
28. Obermüller: Ueber Tuberkelbazillenbefunde in der Marktbutter.
29. Hormann und Morgenroth: Ueber Bakterienbefunde in der Butter.

Während des Berichtsjahres wurden vielfach auf Antrag von Königlichen und Kommunalbehörden Gutachten über Wasserversorgung und Beschaffenheit des Wassers, Bodenbeschaffenheit, Anlagen von Hospitälern und Rekonvalescentenheimen abgegeben.

B. Hygiene-Museum.

Personal: Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Rubner, Direktor; Professor Dr. Günther, Kustos; Papke, Sekretär.

Auch in diesem Jahre wurde das Museum vielfach von Seiten der Bevölkerung und von Vereinen frequentirt, viele ausländische Ingenieure, Lehrer, Aerzte und Offiziere besuchten dasselbe.

Die Sammlung des Hygiene-Museums ist in diesem Jahre theils durch Schenkung theils durch Ankauf von Modellen vermehrt worden.

Der Direktor der hygienischen Institute
I. A.
Professor Dr. Carl Günther.

27. Die Sammlung chirurgisch-geburtshülflicher Instrumente und Bandagen.

Die Sammlung umfasst gegenwärtig 2012 Nummern, von denen im Jahre 1897/98 16 Nummern hinzugekommen sind.

28. Das pharmakologische Institut.

Im Etatsjahre 1897/98 wurden von dem Direktor folgende Vorlesungen gehalten:

1. Ueber Heilmittellehre und Rezeptirkunst.
2. Ueber neue Heilmittel.
3. Praktische Uebungen im Laboratorium in Gemeinschaft mit Hrn. Prof. Dr. Langgaard und Hrn. Dr. Reissert.
4. Toxikologische Uebungen.

Von Prof. Langgaard:

Die chemischen und physikalischen Eigenschaften der wichtigsten Arzneimittel.

Von Dr. Reissert:

1. Einführung in die allgemeine Chemie und die Grundbegriffe derselben.
2. Die wichtigsten Kapitel der organischen Chemie.
3. Stereochemie.

Spezial-Untersuchungen wurden ausgeführt:

1. Ueber Peptotoxin. Dr. Austin.
2. Weitere Untersuchungen über Yobimbehe-Rinde. Dr. Oberwarth.
3. Ueber die physiologische Wirkung der Nebennieren. Dr. Radziewski.
4. Ueber die Wirkung des Anilins. Dr. Huldschiner.
5. Ueber die Einwirkung von Oxaläther und Natriumäthylat auf substituirte Nitrotoluole. A. Reissert und J. Scheck.
6. Ueber die Einwirkung von Oxaläther und Natriumäthylat auf Nitro-m-Kresol. A. Reissert.
7. Ueber die Einwirkung von Anilin auf Dioxyweinsäure. A. Reissert.
8. Reduktion von Pseudocarbostyrilen durch Natriumamalgam und Alkohol. A. Reissert (noch zu publiziren.)

Der Direktor des pharmakologischen Instituts.
Liebreich.

29. Die praktische Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde.

Die Einrichtungen des Instituts haben im Berichtsjahre nur insofern eine Aenderung erfahren, als durch den Staatshaushaltsetat für den 1. April 1897/98 der sächliche Fonds um 900 M. erhöht worden ist, die zum Betriebe des chemisch-bakteriologischen Laboratoriums bestimmt sind, und als für die Leitung desselben ein zweiter Assistent bewilligt worden ist.

Als solcher ist am 1. April 1897 Dr. Ernst Ziemke, vordem Assistent an den pathologischen Instituten in Tübingen und Graz, angestellt worden. Die Bewilligung einer grösseren Summe für die Einrichtung des Laboratoriums hat sich leider nicht ermöglichen lassen; es kann diese daher nur ganz allmählich unter Zuhilfenahme der laufenden Mittel erfolgen. Vorläufig ist die bakteriologische Abtheilung eingerichtet worden und bereits mehrfach erfolgreich in Thätigkeit getreten.

Bei der im September 1897 stattgehabten Hauptversammlung des Preussischen Medizinalbeamtenvereins war die Besichtigung des Instituts und speziell seiner Sammlungen auf die Tagesordnung gesetzt worden und hat programmgemäss stattgefunden. Der Unterzeichnete hat in Verbindung mit dem ersten Assistenten Dr. G. Puppe über diese Besichtigung im Jahrgang 1897 der Zeitschrift für Medizinalbeamte berichtet.

Ausserdem wurden aus dem Institut veröffentlicht:

Strassmann, Fritz: Seltsamer Kindesmord, Vierteljahrschrift für gerichtliche Medizin 1897.

Ders. Zur Lehre von den Gefahren des ärztlichen Berufs, Aerztliche Sachverständigenzeitung 1898, 1.

Ders. Der Tod durch Chloroform in gerichtsärztlicher Beziehung. (Nach dem in der S. f. ger. Med. des Moskauer Internationalen medizin. Kongresses erstatteten Referat.) Berliner Klinik, Heft 116, 1898.

Puppe, Dr: Zur Kenntniss des Sclererythrin nebst Bemerkungen über ein mittelst desselben herzustellendes Reagenzpapier (Secalepapier). Vierteljahrschrift für ger. Med., 1897.

Ders. Beiträge zur gerichtsärztlichen Beurtheilung der Schädelverletzungen. (Vortrag, gehalten in der Hauptversammlung des Preuss. Medizinalbeamtenvereins 1897, Zeitschrift für Medizinalbeamte 1897 Beilage.

Ringberg, Fr., Dr., Bezirksarzt in Hallund (Kgr. Dänemark): Hundert Jahr alte Haare. (Vierteljahrschrift für gerichtliche Medizin 1897.)

Sowie die Dissertationen von:
Lademann: Gonorrhoe und gerichtliche Medizin.
Kruska: Ein Beitrag zur Lehre vom Querulantenwahn.
Schneider: Ueber Entmündigung von Alkoholisten.
Hintze: Mittheilungen zur Beurtheilung der Kurpfuscherei.
Retzlaff: Ursächliche Momente für die Stellung verkohlter Leichen.
Wichura: Ein Beitrag zur Lehre vom kriminellen Abort.
Martinek: Ueber die Unterscheidung des Todes durch Erhängen und durch Erdrosseln.

Professor Strassmann.

30. Das erste chemische Laboratorium.

Während des Jahres 1897/98 wurden im ersten chemischen Laboratorium folgende Vorlesungen und Uebungen gehalten:

Biedermann, R., Prof. Dr., S.-S.: Technische Chemie (I. Theil die anorganischen Stoffe) in Verbindung mit Exkursionen.
— W.-S.: Technische Chemie (II. Theil die organischen Stoffe) mit Experimenten und in Verbindung mit Exkursionen.
Fischer, E., Prof. Dr., S.-S.: Organische Experimentalchemie.
— W.-S.: Anorganische Experimentalchemie.
— S.-S. und W.-S.: Leitung praktischer chemischer Arbeiten in Gemeinschaft mit Prof. Dr. S. Gabriel.
Gabriel, S., Prof. Dr., S.-S.: Gasanalyse.
— W.-S.: Titriranalyse.
— S.-S. und W.-S.: Qualitative chemische Analyse. — Colloquium über organische Chemie. — Synthetische Methoden der organischen Chemie.
Harries, C., Dr., W.-S.: Ueber hydrirte cyclische Verbindungen und Terpene.
Hoff, J. van't, Prof. Dr., S.-S. und W.-S.: Ausgewählte Kapitel aus der physikalischen Chemie.
Jacobson, P., Prof. Dr., S.-S. und W.-S.: Besprechung chemischer Tagesfragen.
Tiemann, P., Prof. Dr., S.-S.: Chemie der Riechstoffe.
— W.-S.: Chemie der aromatischen Verbindungen.
Traube, W., Dr., S.-S. und W.-S.: Ueber Alkaloïde.

Will, W., Prof. Dr., S.-S. und W.-S.: Geschichte der Chemie.
— Ausgewählte Kapitel aus der technischen Chemie.
Wohl, A., Dr., S.-S. und W.-S.: Chemie der Kohlehydrate.

Die Vorlesung über Experimentalchemie wurde im Sommer-Semester von 303, im Winter-Semester von 370 Zuhörern besucht; einbegriffen sind die Angehörigen der Kaiser Wilhelms-Akademie mit 77 bez. 79 Theilnehmern.

Im Laboratorium arbeiteten während des Sommers 65 Praktikanten auf ganzen und 25 auf halben Plätzen, im Winter 67 auf ganzen und 22 auf halben Plätzen.

Thätig als Assistenten waren die Herren Prof. Dr. S. Gabriel, Dr. O. Piloty, Priv.-Doz. Dr. C. Harries, Dr. G. Pinkus (bis 1. Oktober 1897), Dr. G. Giebe, Dr. F. Hübner (seit 1. April 1897) und Dr. O. Ruff (seit 1. Oktober 1897).

Als Hilfskräfte fungirten die Herren: O. Ruff (bis 1. Oktober 1897), A. Stock und Dr. Fritz Lehmann (seit 1. Januar 1898).

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Thätigkeit des Laboratoriums in der Zeit vom 1. April 1897 bis 1. April 1898 sind in folgenden Abhandlungen niedergelegt:

Emmerling, O.: Bemerkung zur Entgegnung des Herrn Gosio. Ber. der deutsch. chem. Gesellschaft. 30, 1026.
— Ueber die Zersetzung von Fibrin durch Streptococcen. ibd. 1863.
— Chemische und bakteriologische Untersuchung über die Gährung des frischen Grases. ibd. 1869.

Fischer, E.: Ueber die Phenylhydrazone der Aldehyde. ibd. 1240.
— Apparat zum gleichzeitigen Erhitzen und Bewegen von geschlossenen Röhren. ibd. 1485.
— Synthese des Theobromius. ibd. 1839.
— Ueber die beiden Methyltrichlorpurine. ibd. 1846.
— Ueber das Trichlorpurin. ibd. 2220.
— Synthese des Hypoxanthins, Xanthins, Adenins und Guanins. ibd. 2226.
— Synthese des Heteroxanthins und Paraxanthins. ibd. 2400.
— Ueber die Tetramethylharnsäure. ibd. 3009.
— Ueber die angebliche Synthese des Xanthins aus Cyanwasserstoff. ibd. 3131.

Fischer, E.: Ueber Hydurinphosphorsäure. Sitzungsberichte der K. preuss. Akademie d. Wissenschaften. 1897. XLIV 932.
— Neue Synthese des Adenins und seiner Methylderivate. Ber. der deutsch. chem. Ges. 31, 104.
— Ueber Thiopurine. ibd. 431.
— Ueber eine scheinbare intramolekulare Umlagerung in der Puringruppe. ibd. 542.
— und **Ach**, Lorenz: Ueber das Oxydichlorpurin. Ber. der deutsch. chem. Ges. 30, 2208.
— **Clemm**, Hans: Ueber die 1-Methyl- und 1,7-Dimethylharnsäure. ibd. 3038.
— und **Frank**, Fritz: Neuer Abbau des Theobromins. ibd. 2604.
— und **Giebe**, Georg: Darstellung der Acetale. ibd. 3053.
— Acetalbildung bei orthosubstituirten aromatischen Aldehyden. 31, 545.

Fränkel, Martin: Ueber Trimethylen-*p*-tolyldiamin und *p*-Jodpropylamin. ibd. 30, 2497.

Gabriel, S., und **Eschenbach**, G.: Ueber Dibromdiaethylamin. ibd. 30, 809.
— Darstellung des Allylamins. ibd. 1124.
— Zur Kenntniss der Derivate der Acetophenons. ibd. 1126.
— Notizen über Bromaethylamin u. Venylamin. ibd. 2494.
— Ueber *o*-Dinitrocyandibenzyl. ibd. 3017.
— Ueber die Darstellung der Phtalazine. ibd. 3022.

Granger, J. Darnell: Zur Synthese des Piperidins und seiner β-alkylirten Homologen. 1054.
— Spaltung des synthetischen β-Propylpiperidins in seine aktiven Componenten. ibd. 1060.

Harries, C.: Ueber einige Tropeïne der Triacetonaminreihe. Annalen der Chemie u. Pharmacie. 296, 328.
— Ueber die Aufspaltung des Sylvans zum Aldehyd der Lävulinsäure, Pentanonal. Ber. der deutsch. chem. Ges. 31, 37.
— und **Haga**, T.: Ueber die Methylirung des Hydrazinhydrates. ibd. 30, 3156.
— Ueber die beiden inactiven 2,4 Diaminopentane. ibd. 31, 550.

Harries, C. und Hübner, Friedrich: Ueber Reduktion α, β ungesättigter Ketone. Annalen d. Chemie u. Pharm. 296, 295.

— und Jablonski, L.: Ueber β-Nitrosoketone. Ber. d. deutsch. chem. Ges. 31, 549.

— und Lehmann, Fritz: Ueber die Einwirkung von Hydroxylamin auf Phoron. Ber. d. deutsch. chem. Ges. 30, 2726.

Kahan, M.: Zur Kenntniss des Diacetonalkamins. ibd. 30, 1318.

Kippenberg, H.: Ueber einige aromatische Amidoalkohole und deren Derivate. ibd. 1130.

— Beitrag zur Kenntniss der Phenpenthiazole. ibd. 1141.

Lehmkuhl, J. N.: Synthese des 3 Isaopropylchinolins und des 3 Butylchinolins. ibd. 889.

Lutter, Eduard: Zu Kenntniss der m-Nitrobenzylverbindungen. ibd. 1065.

Meyer, Jacob: Notiz über die Umwandlung von Aminen in Phenole. ibd. 2568.

Piloty, Oscar: Ueber eine neue Totalsynthese des Glycerins und Dioxyacetons. ibd. 3161.

— Ueber aliphatische Nitrosoverbindungen. ibd. 31, 218.

— und Ruff, Otto: Ueber die Reduction des Nitroisobutylglycerins und das Oxim des Dioxyacetons. ibd. 30, 1656.

— Ueber einige Aminoalkohole der Fettreihe. ibd. 2057.

— Ueber aliphatische Nitrosoverbindungen. ibd. 31, 221 und 452.

— Ueber ein Nitrosooctan. ibd. 31, 457.

— und Stock, Alfred: Ueber die quantitative Trennung des Arsens vom Antimon. ibd. 30, 1634.

Pinkus, Georg: Ueber die Einwirkung von Benzhydrazid auf Glucose. ibd. 31, 31.

Reissert, A.: Einwirkung von Oxalester und Natriumaethylat auf Nitrobenzol. Synthese nitrirter Phenylbrenztraubensäuren. ibd. 30, 1030.

Sembritzky, Kurt: Ueber Malonyldiaethylharnstoff und 1,3 Diaethylharnsäure. ibd. 1814.

Traube, W.: Ueber die Anlagerung des Cyans an Natriummalonester. ibd. 31, 191.

Traube, W.: Ueber Synthesen stickstoffhaltiger organischer Verbindungen mit Hilfe von Stichoxyd. Annalen der Chemie und Pharm. 300, 81.

— und Sielaff, H.: Ueber die Alkylirung der Isonitraminfettsäuren. ibd. 300, 88.

— und Hoffa: Ueber die Hydrazinoessigsäure II. Ber. d. deutsch. chem. Ges. 31, 161.

Wohl, A., und List, E.: Abbau der Galactose. ibd. 30, 3101, und ausserdem in einer Reihe von Inaugural-Dissertationen von Schülern des Institutes.

Der Director
E. Fischer.

31. Das zweite chemische Institut.

Während des Jahres 1897/98 wurden in dem Institute folgende Vorlesungen und Uebungen gehalten:

I. Vom Institutsdirektor: Im S.-S. anorganische Experimentalchemie. Im W.-S. allgemeine und physikalische Chemie.

II. Von dem a. o. Prof. Dr. H. Jahn: Im S.-S. Thermochemie und thermodynamische Theorie chemischer Vorgänge. Im W.-S. 1. Experimentelle und theoretische Elektrochemie. 2. Einleitung in die theoretische Chemie.

III. Von dem Privatdozenten Dr. Marckwald: Im S.-S. Stereochemie.

Die täglich abgehaltenen praktischen Uebungen umfassten: 1. Das chemische Praktikum. 2. Physikalisch-chemische Arbeiten. An dem ersteren nahmen im S.-S. 43, im W.-S. 34 Studirende theil, die letzteren wurden im S.-S. von 2, im W.-S. von 6 Praktikanten besucht. In dem Institute arbeiteten ferner die Privatdozenten Dr. Marckwald, Dr. Rimbach und Prof. Dr. H. Traube.

Aus dem Institute gelangten von April 1897 bis April 1898 folgende Arbeiten zur Veröffentlichung:

1. A. Chwolles: Beitrag zur Kenntniss der Ursache der Spaltung racemischer Verbindungen durch optisch aktive Körper. Inaug.-Diss. Berlin 1898.
2. V. Gordon: Ueber die Abhängigkeit der Ueberführungszahlen des Cadmiums in wässrigen Lösungen von Temperatur und Konzentration. Zeitschr. f. physik. Chemie. 23, 469.

3. K. Hopfgärtner: Ueber Stromleitung in gemischten Lösungen von Elektrolyten. Zeitschr. f. physik. Chemie. 25, 115.
4. H. Jahn: Elektrochemische Notizen. Wied. Ann. d. Phys. u. Chemie. 63, 44.
5. H. Jahn: Association oder Dissociation. Ber. d. D. chem. Ges. 30, 2982.
6. S. Kantorowicz: Ueber einige Lösungs- und Dissociationswärmen. Inaug.-Diss. Berlin 1897.
7. H. Landolt: Das optische Drehungsvermögen organischer Substanzen und dessen praktische Anwendungen. Zweite Auflage. Braunschweig, Vieweg, 1898.
8. J. Pinnow und E. Koch: Ueber Amidoazimidobenzol. Ber. d. D. chem. Ges. 30, 2850.
9. J. Pinnow und E. Koch: Ueber Derivate des *p*-Amidodimethylanilins. Ber. d. D. chem. Ges. 30, 2860.
10. J. Pinnow und M. Wegner: Ueber Derivate des Tetramethyl-*m*-phenylendiamins. Ber. d. D. chem. Ges. 30, 3110.
11. Th. Posner: Ueber *o*-Cyanbenzaldehyd. Ber. d. D. chem. Ges. 30, 1693.
12. E. Rimbach: Ueber Löslichkeit und Zersetzlichkeit von Doppelsalzen im Wasser. Ber. d. D. chem. Ges. 30, 3073.
13. W. Roth: Ueber die Absorption des Stickoxyduls in wässrigen Lösungen verschieden dissociirter Stoffe. Zeitschr. f. physik. Chemie. 24, 114.
14. H. Traube: Ueber die Krystallform optisch aktiver Körper Ber. d. D. chem. Ges. 30, 288.

Der Direktor
H. Landolt.

32. Das Pharmaceutisch-Chemische Laboratorium.

Seit dem nunmehr fünfsemestrigen Bestehen des Pharmaceutisch-Chemischen Laboratoriums an der Universität hat sich der Zuzug studirender Pharmaceuten nach Berlin stetig vergrössert, wie sich aus folgender, auf Grund der Personalverzeichnisse der Universität aufgestellten Uebersicht ergiebt:

Es studirten im

Wintersemester 1895/96 92 Pharmaceuten,
Sommersemester 1896 95 „

Wintersemester 1896/97	120	Pharmaceuten,
Sommersemester 1897	115	„
Wintersemester 1897/98	137	„

Eine gleiche Steigerung zeigte sich in der Zahl der Praktikanten, welche in dem Laboratorium arbeiteten, nämlich im

Wintersemester 1895/96	56	Pharmaceuten,
Sommersemester 1896	60	„
Wintersemester 1896/97	66	„
Sommersemester 1897	63	„
Wintersemester 1897/98	84	„

Bei dem Unterricht der Pharmaceuten im Laboratorium wurde vor Allem Werth auf die Ausbildung derselben in der toxikologischen Chemie und der Prüfung und Werthbestimmung der Arzneimittel gelegt. Insbesondere wurde die Analyse der verschiedenen Arzneiformen hinsichtlich ihrer anorganisch- und organisch-chemischen Bestandtheile geübt, weil für die Berufsthätigkeit des Apothekers die Kenntniss dieser Dinge von grösster Wichtigkeit ist. Allerdings konnte eine wirklich gründliche Ausbildung auf diesen schwierigen Gebieten nur den Geschicktesten und Befähigtsten gegeben werden; für den Durchschnitts-Pharmaceuten erweist sich das obligatorische dreisemestrige Studium als unzureichend zu einer abgerundeten Ausbildung. Die Verlängerung des Studiums um mindestens ein Semester würde der wissenschaftlichen Ausbildung der Pharmaceuten eine breitere und festere Grundlage gewähren und das so schädliche Ueberhasten im Studiengange beseitigen.

Mit dem Bekanntwerden des Laboratoriums und seiner Ziele wurde der Leiter desselben mehr und mehr zu einer Sachverständigen-Thätigkeit in Patentangelegenheiten, soweit sie Arzneimittel betreffen, als Experte in Fragen der Nahrungs- und Genussmittelchemie, zur Beurtheilung pharmaceutischer Fabrik-, besonders Abwässerungsanlagen herangezogen. Er hatte daher des öfteren Gutachten an Behörden und Private über die erwähnten Fragen zu erstatten. Auch trat er auf Ansuchen dem kolonialwirthschaftlichen Komitee bei, um den chemischen und kommerziellen Werth neuer, aus Deutschlands Kolonien eingeführter Drogen festzustellen.

Wissenschaftliche Arbeiten des Leiters und seiner Schüler wurden vorzugsweise im „Archiv der Pharmacie“, in den „Be-

richten der Deutschen Pharmaceutischen Gesellschaft“ und in den „Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft“ veröffentlicht.

Die wissenschaftlichen Sammlungen des Laboratoriums haben während des Rechnungsjahres 1897/98 mehrere wichtige Bereicherungen erfahren. So übergaben die Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Comp. in Frankfurt a. Main dem Laboratorium eine werthvolle und umfangreiche Sammlung von Chinaalkaloiden und deren Salzen.

Da das Pharmaceutisch-Chemische Laboratorium sich mehr und mehr als Sammelpunkt der studirenden Pharmaceuten herausgebildet hat, so suchten diese nach einer Gelegenheit, sich in dem Laboratorium auch alle Hilfsmittel zu sichern, die zu ihrer Ausbildung erforderlich sind. Hierzu gehört u. A. eine Drogensammlung. Das Berliner Gross-Drogenhaus Brückner, Lampe & Comp. in der Neuen Grünstrasse hatte es übernommen, eine solche Sammlung zusammenzustellen, und machte diese dem Laboratorium zum Geschenk. Diese Drogensammlung muss als eine sehr werthvolle Ergänzung der Sammlungen des Laboratoriums bezeichnet werden.

Durch Patent vom 16. Juli 1897 wurde dem kommissarischen Vorstand des Laboratoriums das Prädikat „Professor“ verliehen. Bei dem Unterricht im Laboratorium wurde der Leiter desselben während des Rechnungsjahres 1897/98 von den Assistenten Herren Dr. G. Kuntze, Dr. C. Fischer und E. Kennert unterstützt.

Der kommissarische Vorstand
Prof. Dr. Hermann Thoms.

33. Das physikalische Institut.

Während des Jahres 1897/98 wurden im physikalischen Institut die folgenden Vorlesungen und Uebungen abgehalten:

Dr. L. Arons, S.-S.: Ueber elektrische Wechselströme.
— W.-S.: Anwendung der Differential- und Integralrechnung auf physikalische und chemische Aufgaben.

Prof. Dr. E. Blasius, S.- u. W.-S.: Physikal. Praktikum für Anfänger, in Gemeinschaft mit Prof. Dr. E. Warburg.
— S.-S.: Physikal. Praktikum für Mediziner.
— S.- u. W.-S.: Uebungen im Anschluss an das physikal. Praktikum.

Prof. Dr. H. du Bois, S.- u. W.-S.: Angewandte Physik mit Demonstrationen.

Prof. Dr. P. Glan, S.- u. W.-S.: Praktische Uebungen in der Handhabung der zum physikalischen Unterricht nöthigen Apparate.

Prof. Dr. Pringsheim, S.-S.: Physik der Sonne (mit Demonstrationen).

— W.-S.: Interferenz und Polarisation des Lichts (experimentell).

Dr. A. Raps, S.- u. W.-S.: Anwendungen der Elektrizität (mit Demonstrationen).

Prof. Dr. E. Warburg, S.-S.: Experimentalphysik, II. Theil: Licht und Elektrizität.

— W.-S.: Experimentalphysik, I. Theil: Mechanik, Akustik, Wärme.

— S.- u. W.-S.: Mathematische Ergänzungen zur Experimentalphysik.

— S.- u. W.-S.: Physikal. Praktikum für Anfänger, in Gemeinschaft mit Prof. Dr. E. Blasius.

— S.- u. W.-S.: Physikal. Praktikum für Pharmaceuten.

— S.- u. W.-S.: Anleitung zu selbstständigen Arbeiten für Geübtere.

Die Vorlesung über Experimentalphysik wurde im S.-S. von 203, im W.-S. von 243 Hörern besucht; dazu kommen noch von den Angehörigen der Kaiser Wilhelm-Akademie 77 Hörer im S.-S. und 80 im W.-S. Die Uebungen für Anfänger wurden im S.-S. von 47, im W.-S. von 81 Theilnehmern besucht, die Uebungen für Pharmaceuten im Sommer von 29, im Winter von 36 Herren. An den Arbeiten für Geübtere betheiligten sich im Sommer 17, im Winter 20 Praktikanten.

Thätig als Assistenten waren die Herren Dr. Aschkinass (nur im S.-S.), Dr. Behn, Dr. Kaufmann, Dr. Schulze (nur im W.-S.), Dr. Starke.

Die folgenden wissenschaftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 1. April 1897 bis zum 31. März 1898 im physikalischen Institut beendet und veröffentlicht:

1. L. Arons: Ueber den Extrastrom beim Unterbrechen eines elektrischen Stromkreises. (Wied. Ann. 63, 177; 1897.)

2. J. C. Beattie: On the electric resistance of cobalt, iron and nickel films in magnetic fields of various strengths. (Phil. Mag. 5./45, 243; 1898.)
3. U. Behn: Ueber Demonstrationsthermometer (Zeitschr. f. Intrumentenkunde 9, 279; 1896).
4. U. Behn: Ueber die Vorgänge im Capillarelektrometer. (Wied. Ann. 61, 436; 1897.)
5. U. Behn: Ueber wechselseitige Diffusion von Elektrolyten in verdünnten wässerigen Lösungen, insbesondere über Diffusion gegen das Konzentrationsgefälle. (Wied. Ann. 62, 54; 1897.)
6. W. Duane und W. Stewart: Ueber die dämpfende Wirkung des magnetischen Feldes auf rotirende Isolatoren. (Wied. Ann. 61, 436; 1897.)
7. W. Duane: Ueber eine magnetische Methode, metallisches Eisen nachzuweisen. (Wied. Ann. 62, 543; 1897.)
8. J. A. Erskine: Ueber die magnetische Schirmwirkung in den gedämpften Wechselfeldern von Flaschenentladungen. (Wied. Ann. 62, 145; 1897.)
9. J. A. Erskine: Ueber das elektrische Leitungsvermögen der Elektrolyte für sehr schnelle elektrische Schwingungen. (Wied. Ann. 62, 453; 1897.)
10. W. P. Graham: Ueber den Verlauf des Potentialgradienten in Geissler'schen Röhren. (Dissertation, Wied. Ann. 64, 49; 1898.)
11. A. Kalähne: Ueber die Spektra einiger Elemente bei der stetigen Glimmentladung in Geissler'schen Röhren und die Abhängigkeit der Lichtstrahlung von Stromstärke und Druck. (Dissertation.)
12. W. Kaufmann: Ueber die im Entladungsfunken eines Condensators entwickelte Wärme. (Wied. Ann. 60, 653; 1897.)
13. W. Kaufmann: Das Emissionsvermögen einiger Metalle für Röntgenstrahlen. (Verh. d. physik. Ges. z. Berlin 16. 116; 1897.)
14. W. Kaufmann: Die magnetische Ablenkbarkeit der Kathodenstrahlen und ihre Abhängigkeit vom Entladungspotential. (Wied. Ann. 61, 544; 1897.)
15. W. Kaufmann und E. Aschkinass: Ueber die Deflexion der Kathodenstrahlen. (Wied. Ann. 62, 588; 1897.)

16. W. Kaufmann: Nachtrag zu der Abhandlung „Die magnetische Ablenkbarkeit der Kathodenstrahlen etc.“ (Wied. Ann. 62, 596; 1897.)
17. F. A. Schulze: Ueber das Verhalten des Eisens in Bezug auf das Gesetz von Wiedemann und Franz. (Wied. Ann. 63, 23; 1897.)
18. F. A. Schulze: Ueber eine Methode zur Bestimmung der Konstanten, von welchen die Diffusion von Gasen und die Wärmeleitung fester Körper abhängt. (Dissertation.)
19. M. Smoluchowski Ritter von Smolan: Ueber die Wärmeleitung in verdünnten Gasen. (Wied. Ann. 64, 101; 1898.)
20. A. Trowbridge: Das Reflexionsvermögen der Metalle. (Dissertation.)
21. E. Warburg: Ueber die Entstehung der Spitzenentladung. (Sitz.-Ber. d. Berl. Akad. d. Wiss., März 1898.)
22. E. Warburg: Zur Theorie der capillarelektrischen Erscheinungen. (Verh. d. physikal. Ges. z. Berlin 17, 24; 1898.)
23. E. Warburg: Ueber die Elektrisirung der Luft bei der Spitzenentladung. (Wied. Ann. 63, 411; 1897.)
24. Zeleny: On air electrified by the discharging action of ultraviolet light. (Phil. Mag. 45, 272; 1898.)

Der Direktor
E. Warburg.

34. Das Institut für theoretische Physik.

An Stelle des am 1. November 1897 ausgeschiedenen Assistenten Dr. E. Zermelo wurde vom gleichen Zeitpunkt ab Dr. Max Abraham aus Berlin als Assistent angenommen.

Mit den Vorlesungen, welche der Unterzeichnete im Sommersemester über das System der gesammten theoretischen Physik abhielt, erreichte der regelmässige, sich auf den Zeitraum von drei Jahren erstreckende Cyclus der Vorlesungen über theoretische Physik seinen Abschluss. Der folgende begann im Wintersemester mit der Vorlesung über den allgemeinen Theil der Mechanik. Die Vorlesungen im Sommer wurden von 42 Studirenden, die im Winter von 71 Studirenden, einschliesslich dreier Damen, besucht.

Die jedesmal im Anschluss an die Vorlesungen abgehaltenen mathematisch-physikalischen Uebungen fanden im Sommer 20, im Winter 52 Theilnehmer.

M. Planck.

35. Das Zoologische Institut.

Herr Dr. F. Schaudinn übernahm am 1. Oktober wieder die zweite Assistentenstelle, welche bis dahin Herr Privatdozent Prof. L. Plate vertretungsweise verwaltet hatte.

Das Inventar wurde durch verbesserte Einrichtungen eines Theiles der Sammlungsschränke, durch ein Präparir-Mikroskop von Winkel, ein binoculares Präparir-Mikroskop von C. Zeiss, mehrere Demonstrations-Mikroskope und -Lupen und einige andere kleinere Apparate vermehrt. Die Bibliothek vergrösserte sich um 17 Werke, die Sammlung der Wandtafeln um 21 Stück, diejenige der Modelle um 3 Nummern. An Demonstrations-Präparaten wurden 325 Stücke aufgestellt und eingeordnet.

In den Räumen des Instituts lasen unter Benutzung der Hilfsmittel desselben

im Sommer-Halbjahr:

Prof. F. E. Schulze, Ueber die Spongien, zweimal wöchentlich, öffentlich,

Prof. K. Möbius, Ueber die Schönheit und Hässlichkeit der Thiere, einmal wöchentlich, öffentlich,

Prof. E. v. Martens, Ueber einheimische Thiere, zweimal wöchentlich, öffentlich,

Prof. F. Karsch, Naturgeschichte der Lepidopteren, zweimal wöchentlich, privatim,

Prof. O. Seeliger, Naturgeschichte der Tunicaten, einmal wöchentlich, unentgeltlich,

Prof. L. Plate, Naturgeschichte der Reptilien, einmal wöchentlich, privatim,

Dr. R. Heymons, Uebersicht über das System der Tracheaten, einmal wöchentlich, privatim:

im Winter-Halbjahr:

Prof. F. E. Schulze, Allgemeine Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der vergleichenden Anatomie, fünfmal wöchentlich, privatim.

Prof. K. Möbius, Die geographische Verbreitung der Thiere, zweimal wöchentlich, privatim,

Prof. E. v. Martens, Ausgewählte Kapitel über die einheimische Thierwelt, zweimal wöchentlich, privatim,

Prof. F. Karsch, Entomologie, zweimal wöchentlich, privatim,

Prof. O. Seeliger, Vergleichende Entwicklungsgeschichte der Thiere, zweimal wöchentlich, privatim,

Prof. L. Plate, Naturgeschichte der Säugethiere mit Demonstrationen in der Schausammlung des Kgl. Museums für Naturkunde und im Zoologischen Garten, zweimal wöchentlich, privatim,

Dr. R. Heymons, Einführung in die Kenntniss der Insekten, einmal wöchentlich, privatim.

Ausserdem wurden unter Leitung des Direktors mit Unterstützung der Assistenten im Institute abgehalten

während des Sommer-Halbjahrs:

Makroskopisch-zootomischer Cursus, zweimal wöchentlich (29 Theilnehmer),

Mikroskopisch-zoologischer Cursus, II. Theil, täglich (10 Theilnehmer).

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (9 Praktikanten),

während des Winter-Halbjahrs:

Mikroskopisch-zoologischer Cursus, I. Theil, täglich (13 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (8 Praktikanten).

An wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind im Rechnungsjahre 1897/98 aus dem Institute hervorgegangen:

F. E. Schulze, Revision des Systems der Asconematiden und Rosselliden. (Sitzungsber. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1897 No. 26.)

— Ueber einige Symmetrieverhältnisse bei Hexactinelliden-Nadeln. (Verh. d. Deutschen zool. Ges., 1897.)

— Nomenclaturfragen. (Zool. Anz., 21, 1898.)

— Generalredaktion von „Das Thierreich", 2. Lieferung, Paradiseidae von W. Rothschild, 1898.

R. Heymons, Ueber die Organisation und Entwicklung von Bacillus rossii Fabr. (Sitzungsber. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1897 No. 16.)

R. Heymons, Ueber die Bildung und den Bau des Darmkanals bei niederen Insekten. (Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1897 No. 7.)

— Mittheilungen über die Segmentirung und den Körperbau der Myriopoden. (Sitzungsber. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1897 No. 40.)

— Ueber die Zusammensetzung des Insektenkopfes. (Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1897 No. 7.)

L. Plate, Kritik des Aufsatzes von P. Pelseneer: Sur la Morphologie des Branchies et des Orifices rénaux et génitaux des Chitons. (Zool. Anz., 20, 1897.)

— Ueber primitive (Pythia scarabeus [L.]) und hochgradig differenzirte (Vaginula gayi Fischer) Lungenschnecken. (Verh. d. Deutschen zool. Ges.. 1897.)

— Ueber den Darmkanal und die Kloake einer weiblichen Chelone mydas L. (Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1897 No. 6.)

— Ein neuer Cyclostom mit grossen, normal entwickelten Augen, Macrophthalmia chilensis n. g. n. sp. (Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1897 No. 8.)

— Ueber einen neuen Typus der Lungenathmung, die Niere und ein subcutanes Sinnesorgan bei Nacktschnecken aus der Familie der Janellen. (Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freude zu Berlin, 1897 No. 8.)

— Die Anatomie und Phylogenie der Chitonen. (Zool. Jahrb., suppl. 4 fasc. 1, 1897.)

— Amitose, Degenerationserscheinungen und Phagocytose in den Athemröhren der Janellen. (Arch. mikr. Anat., 51, 1898.)

— Ueber primitive Organisationsverhältnisse, Viviparie und Brutpflege bei Chitonen. (Sitzungsber. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1898 No. 14.)

F. Schaudinn und M. Siedlecki, Beiträge zur Kenntniss der Coccidien. (Verh. d. Deutschen zool. Ges., 1897.)

H. Uzel, Vorläufige Mittheilung über die Entwicklung der Thysanuren. (Zool. Anz., 20, 1897.)

W. Stempell, Beiträge zur Kenntniss der Nuculiden. I. Haut- und Muskelsystem. Diss. inaug., 1897.
L. Breitfuss, Ascandra hermesi, ein neuer homocöler Kalkschwamm aus der Adria. (Z. wiss. Zool., 63, 1897.)
— Kalkschwammfauna des Weissen Meeres und der Eismeerküsten des europäischen Russlands. (Mém. de l'Ac. St. Pétersb., ser. 8 v. 6, 1898.)

Prof. Franz Eilhard Schulze.

36. Das Museum für Naturkunde.

I. Allgemeine Verwaltung.

Die Besuchszeiten der Schausammlungen des Museums sind im Etatsjahre 1897/98 im Ganzen unverändert geblieben, nur ist einer Bitte des Vorstandes des Berliner Lehrervereins, Schulklassen auch während der öffentlichen Besuchszeit zuzulassen, versuchsweise Folge gegeben worden. Da diese Einrichtung zu Unzuträglichkeiten nicht geführt hat, wird sie vorläufig noch bestehen bleiben.

Von Schulklassen wurde die Schausammlung in 44 Fällen besichtigt. Die Gesammtzahl der Besucher des Museums beträgt 32 581. An 16 Sonntagen des Wintersemesters fanden Führungen von Handwerker- und Arbeitervereinen durch die Schausammlungen statt, verbunden mit Vorträgen und Demonstrationen durch wissenschaftliche Beamte des Museums.

Um den Gebern werthvollerer Geschenke eine bleibende Anerkennung zu Theil werden zu lassen, wurden künstlerisch ausgestattete Diplome in der Reichsdruckerei aus Mitteln der allgemeinen Verwaltung hergestellt und den Herren Sammlungs- und Instituts-Direktoren zum Gebrauch überwiesen.

Auf einer der grossen Donatorentafeln im Lichthofe ist der Name des verstorbenen Kaufmannes Julius Flohr aus Hamburg, welcher dem Museum eine umfangreiche Sammlung mexikanischer Käfer vermacht hat, eingetragen worden.

Die Fernsprechanlage erfuhr eine Erweiterung durch Einrichtung einer neuen Sprechstelle in den Räumen der geologisch - paläontologischen Sammlung. An den grossen Treppenaufgängen zu der zoologischen Hauptsammlung wurden

zur grösseren Sicherheit Abschlussgitter angebracht. Eine grössere Zahl von Fenstervorhängen wurde erneuert.

Die durch den Staatshaushaltsetat für 1. April 1897/98 neu geschaffene Stelle eines Maschinisten wurde dem bisherigen Oberheizer Weiss vom 1. April 1897 ab übertragen. Der Hülfsunterbeamte Tost wurde vom 1. Februar 1898 ab als etatsmässiger Unterbeamter angestellt.

Der Verwaltungsdirektor
Möbius.

2. Zoologische Sammlung.

Die Arbeiten des Bestimmens, Ordnens und Katalogisirens der Thiere waren in folgender Weise an die wissenschaftlichen Beamten vertheilt.

Kustos und zweiter Direktor, Prof. Dr. von Martens: Mollusken und Brachiopoden.

Kustos Prof. Dr. Hilgendorf: Fische.

Kustos Prof. Dr. Reichenow: Vögel.

Kustos Prof. Dr. Karsch: Lepidopteren, Hemipteren, Orthopteren.

Kustos Kolbe: Coleopteren, Neuropteren.

Kustos Dr. Weltner: Cirripedien, Coelenteraten, Spongien, Protozoen.

Kustos Dr. Tornier: Reptilien, Amphibien.

Kustos Matschie: Säugethiere.

Kustos Dr. Collin: Würmer, Tunikaten.

Assistent Dr. Stadelmann: Hymenopteren, Arachnoiden, Myriapoden.

Assistent Dr. Meissner: Bryozoen, Echinodermen, Hilfsleistungen beim Ordnen der Mollusken, Verwaltung der Centralbibliothek.

Assistent Dr. Wandolleck: Dipteren, Verwaltung des photographischen Laboratoriums.

Als wissenschaftliche Gehilfen waren thätig Dr. Lucas bei den Hymenopteren, Arachnoiden und Crustaceen; Dr. Vanhöffen bei den Crustaceen.

Die technischen Arbeiten des Abbalgens, Skelettirens, Ausstopfens, Einsetzens in Weingeist u. dgl. verrichteten die

Präparatoren Ludwig, Kastelan, Lemm und Bullemer; der Hilfspräparator Reiche und die Lehrlinge Stadelmann und Kothe. Insekten präparirten der Lithograph Thuran, der Hilfspräparator Schmidt und der Lehrling Stadelmann.

Zeichnungen für wissenschaftliche Arbeiten fertigten im Museum an Frau Anna Matschie-Held, Fräulein von Zglinicka und Herr E. H. Rübsaamen.

a. Schausammlung.

Säugethiere. In die systematische Sammlung wurden eingereiht: ein Mantelpavian, ein Paraguay-Fuchs, ein Zobel, ein Maki und ein Puma. Im Lichthofe wurde das Skelett eines Pottwals neu aufgestellt.

Die vergleichend-anatomische Sammlung wurde vermehrt durch einige Injektionspräparate, Durchschnitte von Schädeln, Kehlköpfe von Brüllaffen und durch eine Zusammenstellung von charakteristischen Schädeln aus den verschiedenen Ordnungen der Säugethiere. In der vaterländischen Sammlung wurden mehrere Arten durch frisch ausgestopfte Exemplare besser als früher vertreten, nämlich der Hase, die Wasserratte, die Hausratte und der Steinmarder.

Vögel. Die Schausammlung wurde durch eine Anzahl neu aufgestellter Vögel, durch mehrere Skelette und anatomische Präparate vervollständigt.

Reptilien und Amphibien. Neu aufgestellt wurden die Schädel von Tropidonotus natrix und Vipera berus, ferner gute Spiritusexemplare des Ophiosaurus apus und der einheimischen Frösche mit ihren Skeletten.

Fische. Die neue kritische Etikettirung wurde fortgesetzt und besonders die der Mittelmeerfische zu Ende geführt. Für mehrere deutsche Species wurden neue Verbreitungskarten aufgestellt. Zu den Fischen der Nordsee kamen viele schöne Präparate von der Berliner Ausstellung des Jahres 1896.

Insekten. Die Sammlung der deutschen Käfer wurde durch eine Anzahl Kästen, durch Frassstücke und Metamorphosen-Präparate vermehrt. Neu aufgestellt wurden zwei Kreise des Tagfalters Araschnia prorsa-levana, um die Abwandlung der Farben durch Einwirkung verschiedener

Temperaturen zu veranschaulichen; ferner ein Kasten mit stechenden und blutsaugenden Dipteren, mehrere biologische Präparate von Hymenopteren, Aphiden und Cocciden, anatomische Präparate von Phasmiden und Mantiden und Nester von Termiten.

Spinnenthiere. Neu aufgestellt wurden das zerlegte Skelett eines Skorpions, die Anatomie eines grossen Pentastoma und eine mit Zungenwürmern durchsetzte Leber.

Myriapoden. Einige grössere Arten wurden in guten Spiritusexemplaren aufgestellt.

Würmer. In mehreren Familien wurden neue gute Exemplare eingereiht und eine Anzahl Abbildungen zur besseren Veranschaulichung der Formen und Farben neben den betreffenden Arten aufgestellt.

Mollusken und Brachiopoden. Ein Riesentintenfisch, (Ommastrephes gigas) von der chilenischen Küste, wurde in Spiritus aufgestellt, ferner schöne Laichmassen von Loligo, Sepia und Limnaea. In einem durchsichtigen Fensterschranke wurden die auf den Austerbänken der Nordsee lebenden niederen Thiere nebeneinander gestellt.

Bryozoen. Eine Paludina mit aufsitzenden Statoblasten wurde eingefügt.

Echinodermen. Die grossen Pedicellarien eines Seeigels wurden aufgestellt und durch Zeichnungen erläutert.

Coelenteraten und Spongien. Die Schausammlung wurde um 17 Arten vermehrt. Um die Strukturen der Korallen deutlich zu machen, wurden Durchschnitte verschiedener Arten angefertigt und nebeneinander gelegt. Der feinere Bau der Rinden- und Lederkorallen und Schwämme wurde durch Präparate und Bilder, die Beschaffenheit des Grundes tieferer Meere durch 8 Grundproben veranschaulicht.

b. Hauptsammlung.

Säugethiere. Eine grössere Zahl Skelette wurden gereinigt, in Pappkästen gelegt und systematisch geordnet. Die Schädel und Geweihe der Hirsche wurden wissenschaftlich bestimmt, etikettirt, in systematischer Folge aufgehängt und in den systematischen Katalog eingetragen. Mit der Prüfung der Artbestimmungen der Nagethiere wurde bei den Muriden fort-

gefahren und die Durcharbeitung der Sciuridae zum Abschluss gebracht. Die wissenschaftliche Durcharbeitung der Chiroptera wurde begonnen, ein systematischer Katalog für die Macrochiroptera angefertigt, die Präparate derselben gut konservirt und neu geordnet. Die Schädel der Gattungen Pteropus und Epomophorus unter den Flederhunden wurden bestimmt und systematisch geordnet. Alles neu eingegangene Material konnte auch in diesem Jahre wissenschaftlich bestimmt und zum grösseren Theile in die Sammlung eingeordnet werden.

Vögel. Neben den laufenden Arbeiten wurden die Gruppen der Alcedinidae und Meropidae durchbestimmt und mit neuen Namenschildern versehen. Die im Vorjahre erworbene Kutter'sche Eiersammlung wurde vollständig eingeordnet und die gesammte Eiersammlung mit neuen Namenschildern versehen.

Reptilien und Amphibien. Mit der im vorigen Jahre begonnenen Einordnung der früheren Einläufe und der neubestimmten Arten wurde fortgefahren. Die Skelette wurden sehr vermehrt, neu geordnet, in Kästen gebracht und neu etikettirt. An den Schränken der Eidechsen und Amphibien wurden Gattungstabellen aufgehängt. Die Sichtung und Neuaufstellung der im Keller vorhandenen Doubletten und Vorräthe wurde angefangen.

Fische. Aus den älteren Beständen wurde eine grössere Zahl von Exemplaren, die schon von Prof. Peters zum Aufstellen bestimmt waren, in die Hauptsammlung gebracht. Auch aus der japanischen Ausstellung des Jahres 1880 und von den Bloch'schen Originalexemplaren konnte Einzelnes bestimmt und eingereiht werden.

Insekten. Die Präparation und Etikettirung der Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Orthopteren und Hemipteren aus den deutschen Kolonien nahm die Dienstzeit von zwei bis drei Präparatoren vorwiegend in Anspruch und konnte noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Eine grosse Anzahl Sammlungskästen wurde gedichtet, um die Gefahr der Anlockung von Raubinsekten zu vermindern. Alle Kästen mit trockenen Insekten wurden regelmässig einmal in jedem Monat auf Frass untersucht, der infolge dieser Massregel nur noch selten bemerkt wird.

Die Bestimmungsarbeiten galten vorzugsweise den neueren Eingängen afrikanischer Insektenarten. Bei den Lepidopteren wurden die zahlreichen Supplemente durchgesehen und alle unter denselben befindlichen südamerikanischen Heliconiiden und Mechanitiden dem älteren Bestande eingefügt.

Die Neuaufstellung der Hymenopteren wurde fortgesetzt, indem der Rest der Grabwespen nach Gattungen geordnet wurde. Von den Chrysididen wurde ein Theil bestimmt und ungefähr ein Drittel der vorhandenen Vorräthe in die systematische Sammlung eingeordnet. Die aus unseren Kolonien eingehenden Hymenopteren wurden vorläufig nach Familien geordnet, die Katalogisirung der von Reinhardt gekauften grossen Sammlung fortgeführt. Die Einordnung der angekauften Gerstäcker'schen Sammlung wurde begonnen.

Die Neuordnung der Tachinen nach dem Brauer'schen Werke wurde so weit gefördert, dass nun ihre Neuaufstellung geschehen kann. Die Loew'schen und Gerstäcker'schen Dipteren-Sammlungen wurden weiter in die systematische Sammlung eingereiht und katalogisirt. Bei der von dem Verwalter der Abtheilung übernommenen Bearbeitung sumatranischer Dipteren wurden die unbestimmten Arten unserer Sammlung mit bestimmt. Die Gattungen Cephenus, Systropus, Colax und Trichopsidea wurden bearbeitet.

Myriapoda. Die exotischen Myriapoden wurden etikettirt und übersichtlich geordnet.

Crustaceen. Die Bestimmung, geordnete Aufstellung und Katalogisirung der seit 1887 erhaltenen Cirripedien wurde beendigt. Der Katalog wurde im Archiv für Naturgeschichte veröffentlicht. Innerhalb der vorhandenen Schränke wurde der Aufstellungsraum durch neu eingelegte Bretter bedeutend erweitert, die ganze Sammlung übersichtlich geordnet und mit Namenschildern sämmtlicher vorhandenen Gattungen versehen.

Würmer. Die neuen Eingänge wurden eingetragen, etikettirt und eingereiht; ein grosser Theil derselben auch definitiv bestimmt. Altes Material aus der ehemaligen anatomischen Sammlung und der Sammlung von Ed. Grube wurde revidirt und nöthigenfalls bestimmt. Für verschiedene hiesige und auswärtige Forscher wurde das von denselben eingesandte

Material bestimmt. Die systematischen Kataloge aller Gruppen wurden vervollständigt und erweitert. Frisches Thiermaterial, meist aus dem Zoologischen Garten stammend, wurde von den Präparatoren und dem Abtheilungsvorsteher auf Entozoen untersucht und die gemachte Ausbeute meistens sofort bestimmt. Neben diesen Arbeiten wurde die Bestimmung der Polychaeten fortgesetzt.

Tunikaten. Die neuen Eingänge wurden eingetragen, etikettirt und zum Theil bestimmt.

Bryozoen. Das Paludinen-Material der noch nicht eingereihten Albers'schen, Dunker'schen und Paetel'schen Conchylien-sammlung wurde auf sitzende Statoblasten hin durchgesehen und die gefundenen der Bryozoen-Abtheilung eingereiht. Die grönländischen Bryozoen der Vanhöffen'schen Ausbeute und eine sehr interessante Kollektion südaustralischer Moosthiere wurde nachbestimmt, die Untersuchung der japanischen Vorräthe fortgesetzt. Bei diesen Arbeiten wurden zahlreiche mikroskopische Präparate angefertigt.

Mollusken. Die Einreihung der Conchylien der Paetel-schen und Dunker'schen beziehungsweise auch der Albers'schen und Wallenberg'schen Sammlung nach Gattungen und Untergattungen in die Hauptsammlung, mit Beibehaltung der Original-Etiketten, wurde fortgesetzt und für die Prosobranchien, Opisthobranchien und Bivalven durchgeführt, so dass jetzt nur noch für einen Theil der Pulmonaten dies zu thun übrig ist. Die definitive Ordnung der Arten und damit verbunden die Ausscheidung der Doubletten wurde, je nachdem besondere Veranlassung dazu war, für einen Theil derselben, so namentlich für die Melaniiden, Littoriniden, Psammobiiden, Soleniden, Mactriden und einen Theil der Cyclostomiden, Veneriden und Cardiiden, durchgeführt. Die innerhalb des deutschen Reichs sowie in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten gesammelten Stücke wurden dabei ausgesondert und zu zwei besonderen Sammlungen vereinigt und damit im Zusammenhang die Spezialsammlung der Conchylien der Mark Brandenburg umgestellt. Die Oncidiiden und Vaginuliden wurden umgestellt, um Raum für die Cephalopoden zu gewinnen, und die Pleurobranchiden nach der neueren Literatur und den Bestimmungen von Bergh in Kopenhagen umgeordnet. Die bis

jetzt ausgesonderten Doubletten wurden in den leeren Schubläden der Schränke der Schausammlung untergebracht.

Echinodermen. Neben der Fortführung der systematischen Kataloge und der Bestimmung älterer Bestände, besonders aus Japan, bestimmte der Verwalter einen Theil der Dahl'schen Ausbeute aus dem Bismarck-Archipel sowie eine Sammlung von Echinodermen aus dem Indischen Ocean. Auch wurde eine Nachbestimmung der von Dr. Vanhöffen in Grönland gefangenen Stachelhäuter ausgeführt. Die von Prof. Ludwig (Bonn) bearbeiteten Plate'schen Holothurien wurden eingeordnet.

Coelenteraten, Spongien und Protozoen. Die meisten eingelieferten Stücke wurden bestimmt. Herr Breitfuss revidirte die vorhandenen Kalkschwämme und arbeitete einen Katalog derselben aus, der im Archiv für Naturgeschichte gedruckt worden ist.

Die Sammlung der mikroskopischen Präparate dieser Abtheilung wurde um 1879 Stück vermehrt.

Vermehrung der Abtheilungen.

Säugethiere. Das Jahr 1897/98 war für die Vermehrung der Säugethiersammlung sehr günstig. Die Zahl der Geweihe und Schädel von Hirschen wurde bedeutend vermehrt durch den Ankauf von Doubletten aus der Simon'schen Geweihsammlung in Stuttgart sowie durch die Erwerbung einer kleineren Sammlung ostasiatischer Geweihe. Da unsere Geweihsammlung jetzt ungefähr 590 Schädel und Geweihe enthält, ist sie eine der bedeutendsten Sammlungen ihrer Art. Eine nicht weniger willkommene Bereicherung wurde durch den Ankauf einer Anzahl von tibetanischen Säugethier-Arten erzielt, welche zu den allerseltensten Spezies in den zoologischen Museen gehören. Von kleineren Sammlungen, welche neu erworben wurden, seien erwähnt Arten aus Nordamerika, Venezuela, Ostafrika, Ceylon, Queensland, Ungarn, Togo, Chile, Centralasien, Algier, aus dem Pondo-Land, aus Luzon, Kleinasien, Deutsch-Südwestafrika, Mombasa, Tanga, Madeira, aus dem Somali-Lande, aus Westafrika und Südchina.

Durch Austausch erhielt das Museum eine Anzahl Gehörne und Geweihe von Major von Wissmann, seltene

Arten aus Transkaukasien von Satunin in Tiflis, Säugethiere der Philippinen vom Museum in Görlitz.

Sendungen aus den Kolonien kamen aus Neu-Pommern durch Prof. Dr. Dahl, aus Togo durch Graf von Zech, aus Kamerun durch Dr. Preuss und Zenker, aus Deutsch-Südwestafrika durch Volkmann.

Besonders verdient machten sich um die Vermehrung der Säugethiersammlung durch Schenkungen: die Herren Martienssen in Usambara (mehrere Sendungen sehr seltener und gut konservirter Exemplare aus den Gebirgen bei Magrotto), Dr. Lendl in Budapest (Schädel von ungarischen Wildkatzen). Dr. von Moellendorff in Kowno (Arten von den Philippinen), Schillings in Düren (Felle und Schädel aus dem Massai-Lande), Premierlieutenant Werther (Arten aus dem Eiassi-Gebiete), von Trotha (Säugethiere vom Kilima-Ndscharo und aus der Wembere-Steppe), Premierlieutenant Kollmann (Felle und Gehörne aus der Rowana-Steppe und von Bukoba), Hauptmann Langheld (Felle und Gehörne von Tabora), Premierlieutenant von Carnap-Querheimb (Arten aus Wute und von der Yaunde-Station), Jieg in Berlin (eine Spitzmaus), Dr. Fülleborn (Arten aus Lindi), Major von Wissmann in Lauterberg (ein Hirsch, ein Wildschaf und kleinere Säugethiere vom Altai und aus dem Balkasch-Gebiete), Dr. Friedrichsen in Zanzibar (mehrere Exemplare von Colobus kirki und das Skelett eines Karakals), Baron von Erlanger (eine Sammlung von Säugethieren aus Süd- und West-Tunis), Dr. Friedländer (Fledermäuse aus Neu-Seeland), Dr. Stierling (Felle aus Uhehe).

Vögel. Gekauft wurden Vogelbälge von der Insel Nias, von den Philippinen, von Setschuan, Java, Nord-Queensland, Pondo-Land, Kamerun und vom Altai, Bälge und Eier von Venezuela. Bedeutender waren die Vermehrungen, welche dem Museum durch Forschungsreisende zugingen, und zwar: Bälge und Eier aus Deutsch-Ostafrika, gesammelt von Premierlieutenant Werther und Oberst von Trotha; Bälge und Eier aus Neu-Pommern von Prof. Dahl, Bälge aus Apia von Dr. Friedländer, Bälge von Upolu von Dr. Thilenius, eine Sammlung von 150 Vogelbälgen aus Uhehe durch Dr. Stierling.

Im Tausch wurden einige Bälge und Eier erworben von Herrn Amtsrath Nehrkorn (Braunschweig), Polizeirath Kuschel (Breslau), Major von Homeyer (Greifswald).

Durch Geschenke wurde die Sammlung bereichert von den Herren Dr. Schoends und O. Leege auf der Insel Juist, Dr. Lauterbach in Stabelwitz, Postrath von Brabender in Charlottenburg, Freiherr von Erlanger in Nieder-Ingelheim, Landeshauptmann Dr. Irmer in Wilmersdorf, Frl. Anna Kettler in Berlin, Major Krüger-Velthusen in Schöneberg, Präparator Sieth in Berlin, Lieutenant Klose in Berlin, O. Neumann in Berlin, Stabsarzt Dr. Eggel in Berlin, Major von Wissmann (Lauterberg), Regierungsrath Bumiller (Berlin).

Die ornithologische Abtheilung des Museums enthält jetzt: 46534 Vögel (28300 aufgestellte, 18234 Bälge); ferner 23449 Eier.

Reptilien und Amphibien. Gekauft wurden grössere Kriechthiersammlungen von der Linnaea-Berlin, von Schlüter-Halle aus Honduras, von Dr. Werner-Wien, Wilms aus Transvaal, Fruhstorfer aus Java, Holtz aus Kleinasien, Haensch aus Mittelbrasilien, Lehmann aus China.

Sendungen aus den Kolonien trafen ein von Martienssen aus Magrotto in Deutsch-Ostafrika, vom Grafen Zech aus Kete in Togo, Lieutenannt Zenker, Bipindi, Fülleborn, Lindi, Lieutenant Werther, Massailand, Stabsarzt Hösemann, Udjidji, Zenker, Kamerun, Oberstlieutenant von Trotha, Deutsch-Ostafrika, Lieutenant Volkmann, Omaruro in Deutsch-Ostafrika, Lieutenant Glauning, Deutsch-Ostafrika.

Geschenkt haben Kriechthiere: Suter in Neu-Seeland, Zietz in Adelaide, Dietz im Haag, Dr. Eggel Arten vom Kilima-Ndscharo, Maass aus Sumatra, W. Balduin Spencer aus Central-Australien, Dr. Friedländer von den Fidji-Inseln.

Fische. Ankäufe wurden gemacht von Lendl (Fische aus Ungarn), Werner (zwei kleinere Sammlungen aus Oesterreich), Vanhöffen (Sammlung von Grönland), von Gotsch (Algier), Gal (Mittelmeer), Schneider (Indien), Wilms (Südafrika), Denhardt (Pokomonie, Ostafrika), Linnaea (Westafrika), Suter (Neu-Seeland), Eggert (S. Thomas), Schlüter (Centralamerika), Glatthorn (Südamerika).

Sendungen aus den Kolonien kamen von Zenker (Bipindi), Carnap (Yaunde), Glauning (Ostafrika), Hösemann (Ujiidj), Dahl (Neu-Pommern).

Geschenke machten Dr. Kopsch (Rochengehirn), Prof. Nitsche (Fische aus dem Garda-See), Prof. Bail (Var. von Platessa aus der Ostsee), Gundermann (Squatina aus der Nordsee), Mitchell (Chromis aus dem Nil), Maass (eine grössere Sammlung aus West-Sumatra), Zietz (Fische aus Australien), Weltner (nordamerikanische Zierfische), W. Neumann (Wels von Paraguay), Lowinski (Fische aus Brasilien), A. Schulz (Fische aus Pará). Endlich ist hier das Eintreffen der grossen Sammlung des Dr. Plate aus Chile und Juan Fernandez zu erwähnen.

Insekten. Die Coleopteren wurden vermehrt durch Ankäufe von Premierlieutenant von Gotsch aus Algerien, Dr. F. Wilms aus Transvaal, F. Thomas aus Mombassa, Denhardt aus Witu, Schulz aus Mikindani, Pfanneberg aus Usambara, Viereck aus Brasilien, Dr. Vanhöffen aus Grönland, Haensch aus Minas Geraes, Maass aus Sumatra, Missionar Lehmann aus Canton; durch Sendungen aus den Kolonien: aus Kamerun von Lieutenant von Carnap und Zenker, aus Udjidji von Dr. Hösemann und Hauptmann Ramsay, aus der Massaisteppe von Premierlieutenant Werther; aus Deutsch-Ostafrika von Lieutenant von Beringe, Premierlieutenant Glauning, Dr. Fülleborn (Lindi), Martienssen (Maogrotto); aus Südwest-Afrika von Lieutenant Volkmann (Omaruru); durch Geschenke von Dr. Friedländer aus Auckland, Dr. O. Bürger aus Columbien und Venezuela, Dr. Ohaus in Hamburg von der Magellaens-Strasse, Kinpel aus Tanga (einige Käfer), R. Becker aus Mexiko, Prof. Gestro aus Abyssinien; ferner durch Tausch mit Watkins in London, Becker, Dr. Horn, Dr. Kraatz, Weise in Berlin, Geh. Rath Müller in Jena, v. Oertzen in Tegel, Brenske in Potsdam, Felsche in Leipzig, Ritsema in Leiden.

Neuroptera. Angekauft wurden einige Arten aus Witu von Denhardt, geschenkt mehrere Arten aus Udjidji von Dr. Hösemann, aus Auckland von Dr. Friedländer.

Die Hymenopteren wurden vermehrt durch Ankäufe von Fruhstorfer (Java und Südamerika), von Gotsch (Tunis),

Reimer (Deutsch - Ostafrika), Thomas (Deutsch - Ostafrika), Schmiedeknecht (Aegypten), Denhardt (Deutsch-Ostafrika), Vanhöffen (Grönland), Bachmann (Südafrika), Haensch (Minas Geraes), Rübsaamen (Gallen und Gallwespen); durch Sendungen aus Deutsch-Ostafrika von Fülleborn, von Beringe und Glauning; durch Geschenke von Thurau, Haensch, Rübsaamen (Gallen), Lowinsky, Friese, Weltner, v. Schlechtendahl, (Gallen), Hahn, Lehmann, Schmidt (Präparat von Vespa crabro), Friedländer, Zietz. Von Friese in Innsbruck wurden Hymenopteren eingetauscht.

Die Dipteren wurden vermehrt durch Ankäufe von v. Gotsch (Larven von Nordafrika), Fruhstorfer (Imagines aus Lombok und Surinam), Denhardt (Imagines aus Ostafrika), Vanhöffen (Imagines und Larven aus Grönland), Haensch (Imagines und Larven aus Minas Geraes), Rübsaamen (mikroskopische Präparate von Cecidomyiden); durch Sendungen aus Ostafrika von Fülleborn (Larven und Imagines), Hösemann (Aphaniptera); durch Geschenke von Rübsaamen, Lichtwardt, Kunze.

Ankäufe von Lepidopteren erfolgten: aus Deutschland von Dr. Hinneberg (präparirte Raupen von Kleinschmetterlingen) und Thurau, aus Grönland von Dr. Vanhöffen, aus China von H. Lehmann, ans Manila von Dr. v. Moellendorff, aus Tunis von v. Gotsch, aus dem tropischen Afrika von Fruhstorfer, G. Kleine, Felice Thomas und Frau Emilie Bachmann, aus Südamerika von Haensch (Metamorphosen). Einen Zwitter von Dendrolimus fasciatellus erwarb das Museum von Herrn Thurau.

Hemipteren und Orthopteren wurden nur wenige durch Ankauf erworben: aus China von H. Lehmann, aus Tunis von v. Gotsch, aus dem tropischen Afrika von Denhardt, aus Südamerika von Georg Sylvester Viereck; Hemipteren ferner aus Deutschland von Rübsaamen (mikroskopische Präparate von Aphiden) aus Grönland von Vanhöffen, aus Manila von v. Moellendorff und aus Ostafrika von Felice Thomas; Orthopteren aus Ostafrika von Reimer, aus Südafrika von Frau Emilie Bachmann, aus Neuseeland von Henry Suter, ans Asien und Südamerika von Fruhstorfer; eine gynandromorphe Forficula auricularia lieferte Schultz.

Aus den deutschen Schutzgebieten gingen von Afrika Lepidopteren, Hemipteren und Orthopteren ein, und zwar aus Ostafrika durch Premierlieutenant Werther und Glauning, Stabsarzt Hösemann, Lieutenant v. Beringe, aus Westafrika nur durch Graf Zech und Lieutenant v. Carnap.

Geschenke lieferten: Professor Nitsche-Tharandt (Metamorphose von Carpocapsa saltitans), Premierlieutenant Werther (Bild eines Heuschreckenschwarmes bei Bagamoyo), Kaufmann Herz-Potsdam (Teras literana L. var. squamana F. in situ und eine monströse Catocala fraxini), Max Bartel-Charlottenburg (Präparate zu Apatura ilia, Limenitis populi und Sesia scoliaeformis).

Spinnenthiere. Vermehrt wurde diese Klasse durch Ankäufe von v. Gotsch (Tunis), Schulz (Deutsch-Ostafrika), Schlüter (Neu-Seeland), Reimer (Deutsch-Ostafrika), Thomas (Mombassa), Denhardt (Deutsch-Ostafrika), Vanhöffen (Grönland), Holtz (Cilicien), Haensch (Minas Geraes), Rübsaamen.

Sendungen aus den deutschen Schutzgebieten machten: Werther (Deutsch-Ostafrika), von Beringe (Deutsch-Ostafrika), Graf Zech (Togo), Glauning (D.-O.-Afrika).

Geschenke lieferten Thurau (Berlin), Maass (Sumatra), Schulz (Deutsch-Ostafrika), Zenker (Kamerun), Hahn (Natal), Lehmann (China), Wilms (Transvaal), Dietz (Sumatra), Friedländer (Auckland). Das Hamburger Museum lieferte Arten im Tausch.

Die Myriapoden wurden vermehrt durch Ankäufe von v. Gotsch (Tunis), Reimer (Deutsch-Ostafrika), Thomas (Deutsch-Ostafrika), Verhoeff (Europa), Denhardt (Deutsch-Ostafrika), Bachmann (Südafrika). Sendungen aus Afrika machten: Graf Zech, Fülleborn, von Beringe, Glauning. Geschenke kamen von Eggert (S. Thomas), Maass (Sumatra), Verhoeff (Europa), Georgevitsch (Serbien), Hahn (Natal), Lehmann (China), Wilms (Transvaal), Dietz (Sumatra), Friedländer (Auckland).

Die Crustaceen wurden um 380 Nummern vermehrt. Angekauft wurden 67 Arten aus Grönland von Dr. Vanhöffen, 17 Arten aus Neu-Seeland von Suter und 3 aus Chile von der Linnaea. Im Austausch lieferte das U. S. Nationalmuseum in

Washington 47 Arten. Aus den afrikanischen Kolonien gingen Sendungen ein von Bachmann, Baumann, Carnap-Quernheimb, Preuss und Zenker, aus Ralum in Neu-Pommern von Prof. Dahl. Als Geschenke wurden überwiesen 24 Arten aus Süd-Pora bei Sumatra von Maass, 14 Amphipoden aus Grönland von Vanhöffen, 5 Arten aus Ilha las Palmas bei Santos von Lewinsky, 9 Arten aus Adelaide von Zietz, 17 Arten aus Samoa von Thilenius.

Würmer. Die Entozoen-Sammlung vermehrte sich um 110 Nummern, die der freilebenden Würmer um 168 Nummern, und zwar durch Ankäufe von Denhardt (Lamu), Eggert (S. Thomas), von Gotsch (Tunis), H. Lehmann (China), H. Rolle (Berlin), Schlüter (Halle a. S.), Spatz (Tunis), Suter (Neu-Seeland) und Dr. Vanhöffen (Kiel); durch Sendungen aus den Schutzgebieten von E. Baumann (Togo), Borchmann (Süd-Westafrika), Büttner (Togo), Conradt (Togo), Dahl (Bismarck-Archipel), von Elpons (Ostafrika), Fülleborn (Ostafrika), Hösemann (Ostafrika), Preuss (Kamerun), Stuhlmann (Ostafrika), Zenker (Kamerun); durch Geschenke von Dr. C. Apstein (Kiel), Prof. Ballowitz (Greifswald), Thierarzt Borchmann (z. Z. Südwestafrika), J. Bufton (Tasmanien), Dr. A. Collin (Berlin), Major Dietz (Haag), Dr. W. Döhring (Königsberg i. Pr.), Prof. Frank (Berlin), Prof. J. Frenzel (Friedrichshagen), Dr. B. Friedländer (z. Z. Samoa), Geh. Rath Gerhardt (Berlin), Gnörich (Berlin), J. Hennig (Berlin), Prof. Hilgendorf (Berlin), Dr. M. Kowalewski (Dublany b. Lemberg), Dr. Lönnberg (Upsala), Präparator Ludwig (Berlin), Maass (Sumatra), Dr. Michaelsen (Hamburg), O. Neumann (Berlin), Dr. Otto (Californien), Prof. Plate (Berlin). Präparator Protz (Königsberg), Dr. F. Römer (Jena), Prof. Simroth (Leipzig), Dr. H. Stadelmann (Berlin), Dr. C. W. Stiles (Washington), Dr. Strecker (Berlin), Präparator Thurau (Berlin), Dr. Vanhöffen (Kiel), Prof. H. B. Ward (Lincoln, Nebr.), Dr. Weltner (Berlin), A. Zietz (Adelaide).

Tunikaten. Diese Abtheilung wurde um 24 Nummern vermehrt, und zwar: Durch Ankäufe von Dr. E. Vanhöffen (Kiel), durch Sendungen aus den Schutzgebieten von Dr. Steinbach (Jaluit); durch Geschenke von Dr. Apstein (Kiel),

Prof. A. Krause (Berlin), Maass (Sumatra), Prof. Simroth (Leipzig), Dr. Vanhöffen (Kiel).

Bryozoen. Gekauft wurden: Grönländische Arten von Dr. Vanhöffen und neuseeländische von Suter. Geschenkt erhielt diese Abtheilung spitzbergische, von Bidenkap bestimmte Spezies aus der Kükenthal'schen Sammlung, ferner sehr interessante Stücke von Südaustralien von A. Zietz (Adelaide) und Nordsee-Bryozoen von Dr. Vanhöffen.

Die Mollusken wurden vermehrt durch Ankäufe von den Conchylienhändlern Fulton in London, Rolle und Aug. Müller (Linnaea) in Berlin, Staudinger in Blasewitz, ferner von Dr. Vanhöffen (in Grönland gesammelte Meermollusken), W. Siehe (im südlichen Kleinasien gesammelte Landschnecken), Wilms (südafrikanische Landschnecken), Conradt (Landschnecken von Guatemala), Hoppke (Land- und Meermollusken aus Chile), Krohn (griechische, von Dr. Krüper gesammelte Land- und Süsswasser-Conchylien), Suter (neuseeländische Land- und Meermollusken), Maass (Meerschnecken in Spiritus aus Sumatra), Schrader (Meerschnecken von Port Said), Denhardt (Landschnecken aus Britisch-Ostafrika).

Aus den deutschen Kolonien und Schutzgebieten kamen Mollusken aus Westafrika durch L. Conradt, Zenker, Baumann, Graf von Zech; aus Ostafrika durch Dr. Fülleborn (Landmollusken). Geschenkt wurden Arten aus Kaiser-Wilhelmsland von Dr. Lauterbach, aus Jaluit eine Süsswasserschnecke von Dr. Steinbach, aus Sumatra von Herrn Maass, aus der Adria Ostrea cochlear von A. Valle in Triest, eine reiche Sammlung Philippinischer Landschnecken, worunter viele neue Arten und Typen, von Konsul Dr. O. v. Moellendorff, ferner von ebendemselben viele von ihm in Litthauen gesammelte Land- und Süsswasser-Mollusken, von Dr. Kobelt und Bruno Strubell in Frankfurt a. M. seltene Landschnecken von den Molukken, von Prof. G. Schweinfurth eine Landschnecke aus Aegypten, von Lieut. von Gotsch Landschnecken in Spiritus aus Algerien, von Frau Winter Meer-Conchylien von der Mekranküste, von Regimentsarzt Dr. A. Wagner in Wiener-Neustadt Landschnecken aus Oesterreich, Ungarn und Siebenbürgen, darunter 20 seltene

Arten und Varietäten der Gattung Pomatias, grossentheils von ihm selbst aufgestellt, im Ganzen 117 Nummern, von Bünge in Bremerhaven eine Perlmuschel mit starker Perlwucherung (für die Schausammlung), von Dr. Plate mehrere von ihm in Chile gesammelte Brachiopoden, Nuculiden und der in der Schausammlung aufgestellte grosse Tintenfisch, von Henking eine seltene Meer-Nacktschnecke, Ancula cristata, aus Wyk, von Lönnberg in Schweden mehrere Meer-Conchylien in Spiritus aus Florida, von Lieut. Colonel Parry in London eine neue Neritina; von Sanitätsrath Bartels in Berlin Land- und Meer-Mollusken aus der Krim und dem Bosporus, von Poppe in Vegesack drei ausländische essbare Austernarten, von Irmer drei Landschnecken von Ponape (Karolinen), von P. G. Krause eine Landschnecke aus Krain, von G. Schneider in Basel einige interessante indische Meer-Conchylien, von Thilenius zahlreiche Achatinellen aus Hawai und einzelne Meer-Conchylien aus Samoa. Ausserdem wurden der Sammlung einverleibt mehrere auf der Ferienreise im Kanton Wallis von Prof. v. Martens gesammelte Landschnecken, Helix arbustorum in Spiritus aus Coswig a. Elbe von Kustos Kolbe, mehrere deutsche Landschnecken und Clausilien in Spiritus von Kustos Dr. Collin, verschiedene deutsche Land- und Süsswasserschnecken in Spiritus sowie schön präparirter Laich von Limnaea für die Schausammlung von dem Präparator Bullemer, mehrere anatomische Präparate von dem früheren Präparator Protz.

Echinodermen. Gekauft wurden Echinodermen aus dem Indischen Ocean, neuseeländische Holothurien und die Vanhöffen'sche Sammlung grönländischer Echinodermen. Geschenkt wurden die Holothurien, welche Dr. Plate in Südamerika sammelte, einige Holothurien von Sumatra von Maass, ferner neuseeländische Seesterne von Dr. Friedländer und Suter, brasilianische Seesterne von Dr. Lowinsky und Nordsee-Echinodermen von Dr. Vanhöffen. Getauscht wurde mit dem Zoologischen Institut in Jena (Prof. Haeckel) und mit dem Museum in Santiago, Chile (Prof. Philippi).

Coelenteraten und Spongien. Sie wurden vermehrt durch Ankäufe einiger japanischer Spongien, durch Spongien und Coelenteraten von Grönland und eine grössere Sammlung

Korallen von Singapore, durch eine grössere Sendung von Spongien und Korallen von Professor Dahl aus Ralum.

Werthvolle Geschenke machten F. E. Schulze, Haeckel, Kükenthal, Dr. Vanhöffen, Breitfuss, A. Zietz (Adelaide) und Weltner. Auch die Museen in London, Jena, Kiel und Lübeck bereicherten unser Museum durch Coelenteraten und Spongien.

Ende März 1898 enthielten die Generalkataloge der verschiedenen Abtheilungen folgende Schlussnummern (in Klammern stehen die Schlussnummern für 1896/97):

Säugethiere 10002 (8876), Vögel 33160 (32532), Reptilien und Amphibien 14001 (13198), Fische 14680 (14518), Coleopteren 69040 (67642), Neuropteren 1281 (1251), Hymenopteren 29735 (28965), Dipteren 13039 (12611), mikroskopische Präparate von Dipteren 369, Lepidopteren 28683 (28495), Orthopteren 7320 (7307), Hemipteren 12474 (12328), Arachnoiden 7809 (7783), Myriapoden 2345 (2212), Crustaceen 9976 (9594), freilebende Würmer 3170 (3002), Entozoen 3485 (3375), Tunikaten 533 (509), Bryozoen 691 (641), Mollusken und Brachiopoden 50549 (49672), Echinodermen 3977 (3881), Coelenteraten 3814 (3642), Spongien und Protozoen 2735 (2556).

Bibliothek. Als besonders werthvolle Bereicherungen derselben sind hervorzuheben: Trouessart, Catal. Mammalia I—III; Heude, L'histoire natur. de l'Empire Chinois III.; Boulenger, Tailless Batrachians of Europe I.; Goode and Bean, Oceanic Ichthyology 2 vol.; Godman et Salvin, Biologia Centrali-Americana, Forts.; Schmeil, Centropagidae; Norske Nordhavs Expedition, XXIII, Tunicata; Locard, Mollusques testacés du Travailleur et du Talisman; Bell, Echinoderm Fauna of Ceylon; Filhol, Zoologie de l'île Campbell; Elera, Fauna de Filipinas; Catalogue of the Madreporarian Corals in the British Museum 3 Vls.

Die zoologische Sammlung erhielt Schriften von 72 anderen Museen und wissenschaftlichen Anstalten. Diesen sendet sie dafür „Mittheilungen aus der zoologischen Sammlung des Museums für Naturkunde in Berlin“ zu, von denen das 1. Heft im Februar 1898 ausgegeben worden ist.

Im Jahre 1897 wurden zahlreiche Doubletten von Säugethieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien, Fischen, Käfern, Grossschmetterlingen, Zweiflüglern, Spinnenthieren, Tausendfüsslern, Crustaceen und Mollusken, welche das Museum für Naturkunde aus deutschen Kolonien erhalten hatte, an andere deutsche Museen vertheilt.

Die wissenschaftlichen Instrumente wurden vermehrt durch ein grösseres Mikroskop und durch ein binoculares Präparirmikroskop.

Zutrittskarten zu verschiedenen Abtheilungen der zoologischen Sammlung behufs wissenschaftlicher Untersuchungen oder Ausführung von Zeichnungen erhielten 49 Personen. Hiesige und auswärtige wissenschaftliche Anstalten, Zoologen, Anatomen, Künstler, Sammler, Naturalienhändler, Reisende und Andere haben die zoologische Sammlung in reichem Masse in Anspruch genommen.

Die Säugethiersammlung benutzten viele Berliner Anstalten: das Zoologische Institut, das 1. und 2. Anatomische Institut, die Landwirthschaftliche Hochschule, die Geologische Landesanstalt, das Aquarium, der Zoologische Garten, das Museum für Völkerkunde, das Kunstgewerbemuseum; ferner die Zoologischen Museen in Stuttgart, Dresden, Hamburg, München, Görlitz, London, Tring, Paris, Madrid, Lissabon, Genua, Rom, Wien, Budapest, St. Petersburg, Kopenhagen, Stockholm, Leiden, die Forstakademie in Tharandt, die Zoologischen Gärten in Frankfurt a. M., Breslau, Hamburg. Von hiesigen Personen benutzten sie: Professor Schumann, Dr. Benda, Dr. Scheyer, Untermann, Dr. Born, Dr. Brühl, Direktor L. Heck, Lieutenant von Hagen, von Tippelskirch, Rolle, Antelmann, Bock, Dr. August Müller, Haferlandt und Pippow, Prof. Dr. Nehring, Bildhauer Gaul, Bildhauer Krauss, Maler Wrede, Frau Anna Matschie, Fräulein von Zglinicka, Fräulein Münch, Fräulein Günther, Dr. Kopsch, Dr. Schiemenz, Fräulein Müseler, Prof. Dr. Müllenhoff, Prof. Dr. Plate, Dr. v. Maehrenthal, Baron von Erlanger, stud. Deichler, Prof. Dr. von den Steinen, Zehfuss, Oscar Neumann, die Redaktionen der „Kolonial-Zeitung“, der „Vossischen Zeitung“, von „Wild und Hund“, von „Natur und Haus“; von auswärtigen Personen: Dr. Kummer, Hauptmann von Gotsch, Premierlieutenant von Carnap-Quernheimb, Prof. Dr. Dahl,

Dr. Lieder, Martienssen, Dr. Eggel, Reimer, Siedentopf, Schillings, Dr. Schöller, Premierlieutenant Volkmann, Denhardt, Conradt, Dr. Preuss, Dr. Lauterbach, Frederich, Dr. Kersting, Zenker, Graf von Zech, Dr. Friedrichson, Dr. Kolb, Stolz, Werth, Dr. Holub, Major von Wissmann, Oberst von Trotha, Dr. Browsky (Tripolis), Schlüter (Halle), Dr. Lendl (Budapest), Prof. Dr. Nitsche (Tharandt), Barboza du Bocage (Lissabon), Martinez y Saes (Madrid), Kinsbourg und de Pousargues (Paris), Thomas, Sclater, Jamrach (London), Evart und Dr. Prazak (Edinburgh), Hartert und Baron Rothschild (Tring), Prof. Dr. Leche und Dr. Sjöstedt (Stockholm), Dr. Lönnberg (Upsala), Harrison Allen und J. A. Allen (Philadelphia), Garrit S. Miller (Washington), Dr. Braun (Weimar), Dr. von Rabenau (Görlitz), Schmitz (Funchal), Tancré (Anklam), Satunin (Tiflis), Siehe (Mersina), Graf Peracca (Turin), Professor Dr. Lampert (Stuttgart), Dr. Fritze (Stuttgart), Beckdorf (Valdivia), Sclater (Capetown), Konsul Dr. von Moellendorff (Kowno), Frau Nicaeus (Gollnow), Graf von Berlepsch (Schloss Berlepsch bei Kassel), Prof. Dr. Kükenthal, Prof. Dr. Semon und Dr. Römer (Jena), Prof. Dr. Hertwig (München), Hirsch (Hamburg), Süssholz und Kaufmann (Hamburg), die Redactionen der „Gartenlaube“, „Illustrirten Zeitung“, des „Waidmann“, der „Deutschen Jägerzeitung“, des „St. Hubertus“.

Die Sammlung der Vögel wurde zu Studienzwecken benutzt theils unmittelbar, theils durch Vermittlung des Kustos von Geh. Regierungsrath Altum (Eberswalde), Postrath von Erabender (Charlottenburg), Landgerichtsrath Emeke (Berlin), Dr. Eckstein (Eberswalde), Ch. Deichler (Nieder-Engelheim), Baron von Erlanger (Nieder-Engelheim), Graf von Berlepsch (Schloss Berlepsch bei Kassel), Dr. Friedrichsen (z. Z. Sansibar), Dr. Heinroth (Berlin), Major von Homeyer (Greifswald), Lieutenant von Hagen (Berlin), E. Hartert (Tring in England), Dir. Dr. Heck (Berlin), Dr. Jacobi (Leipzig), Rechtsanwalt Kollibay (Görlitz), stud. Kleinschmidt (Nierstein), Landeshauptmann Dr. Irmer (Berlin), Polizeirath Kuschel (Breslau), Dr. von Maehrenthal (Berlin), Dr. Müller (Berlin), Major Krüger-Velthusen (Schöneberg), Amtsrath Nehrkorn (Braunschweig), O. Neumann (Berlin), H. Rolle (Berlin), Baron von Rothschild (Tring in England), H. Schalow (Berlin),

G. Schillings (Gürzenich bei Düren), Dr. Sharpe (London), Geh. Rath Shelley (London), Bauamtmann Spies (Bad Kissingen), Major von Treskow (Westend).

Die Sammlung der Reptilien und Amphibien benutzten das Zoologische Institut in Berlin, Prof. Nussbaum (Bonn), John Anderson (London), Dr. Werner (Wien), Aquarium in Berlin, Linnaea in Berlin, Dürigen (Charlottenburg), Prof. Goldstein (Berlin), Dr. Weltner (Berlin), Prof. Lewin (Berlin), P. de Grijs (Hamburg), Verein Triton (Berlin), Dr. Kopsch (Berlin), Dr. Fülleborn (Berlin), Thierhändler Reichelt (Berlin), Prof. Spengel (Giessen), Gräfin Maria von Linden (Halle), Prof. Jaekel (Berlin), Kunstmalerin Emma Münch (Gross-Lichterfelde), Dr. Guillermo Rodrignez (Valparaiso), Dr. Jorge Vives (Santiago de Chile), Kunstmaler A. Weczerzick (Charlottenburg), Dr. Krefft (Hamburg), Kustos Woltersdorff (Magdeburg), Dr. Bade (Berlin), Dr. Staby (Berlin).

Die Fischsammlung benutzten von hiesigen Anstalten: das Zoologische und Palaeontologische Institut, die Geologische Landesanstalt, das Museum der Landwirthschaftlichen Hochschule, das Hygienische Institut der Thierarzneischule, das Aquarium, das Pathologische Institut; von auswärtigen: das Britische Museum in London; von hiesigen Personen: Dr. Rawitz, Dürigen, Bade, Kopsch, Sass, Weczerzick, Reichel, Weltner, Matte, Plate, G. Fritsch; von auswärtigen: Jordan (Palo Alto), Mitchell (Kairo), Burckhardt (Basel), Gal (Nizza), Kunzmann (Erlangen), Nitsche (Tharandt), Braun (Königsberg), Josephy (Kaiserswaldau).

Sehr stark in Anspruch genommen wurde die entomologische Sammlung.

Die Abtheilung der Käfer wurde benutzt von dem Botanischen Museum, der Landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin, der Biologischen Station am Müggelsee, ferner von den Museen in Brüssel, Leiden, Stettin, Hamburg, Offenburg i. B. Von den hiesigen Forschern benutzten sie: Dr. W. Horn, Dr. Röschke, R. Becker, Dr. Linden, Dr. Kraatz, Prof. Fischer, Junack, Kämmerer, O. Schwarz, Schilsky, Rübsaamen, Stichel, Weise, Dr. Warburg; von auswärtigen: Prof. Thomas in Ohrdruf, v. Oertzen in Tegel, Prof. Frenzel in Friedrichshagen, Dr. Langen in Karlsruhe, Dr. Ohaus in Hamburg, Prof. Winkelmann und Dr. H. Dohrn in Stettin, Cand. Pfanneberg in

Göttingen, Dr. v. Seidlitz in München, Felsche in Leipzig, F. Heine in Hadmersleben, Dr. Flach in Aschaffenburg, Brenske in Potsdam, Reiter in Paskau (Mähren), Prof. Dahl in Kiel, Geh. Rath Prof. Müller in Jena, Heyne in Leipzig, A. Speyer in Altona, Möllmann in Dortmund, Dr. G. Schoch in Zürich. Clement in Para, Dr. Ritsema in Leiden, Prof. Carlos Berg in Buenos-Ayres, Staatsrath P. v. Semenow in St. Petersburg. Die Ordnung der Neuropteren benutzten Dr. Klapalek in Wittingau (Böhmen), Prof. Cook in Washington.

Die Sammlung der Hymenopteren benutzten: die Museen in Wien, Danzig, die hiesigen Entomologen Rübsaamen, A. Schulz, O. Schulz, die auswärtigen Howard (Washington), Friese (Innsbruck), Kriechbaumer (München), Kohl (Wien), Staudinger (Dresden).

Die Dipterensammlung wurde benutzt von von Röder (Hoym in Anhalt), Lichtwardt (Charlottenburg), Kunze (Dresden), Rübsaamen (Berlin), Führer (Kiel), Brauer (Wien).

Das k. k. Hofmuseum in Wien erhielt aus den Beständen der Hemipterensammlung einen grossen Theil der Ricaniiden, 155 Exemplare, zur Bearbeitung durch Herrn Dr. Melichar, das Reichsmuseum in Stockholm empfing einen Theil der afrikanischen Termiten in Spiritus, (90 Gläser), zur Bearbeitung durch Herrn Dr. Yngve Sjöstedt.

Von auswärtigen Forschern wünschten und erhielten: der Geh. Sanitätsrath Dr. Arnold Pagenstecher-Wiesbaden die Lepidopteren der Dahl'schen Ausbeute behufs Bearbeitung, Herr Dr. Schäffer-Hamburg die Poduriden derselben Ausbeute; die Herren Geo. W. Kikaldy-St. Abbs und Champion-London empfingen leihweise einige Hemipteren, Malcolm Burr-Bellagio einige Orthopteren.

Der Kanzler der Universität Pittsburg (Pa.) Herr Dr. W. Holland und der Landeshauptmann Dr. C. W. Schmidt studirten unsere afrikanischen, der Direktor des Zoologischen Museums in Montevideo. Prof. Carlos Berg, unsere neotropischen Lepidopteren. Herr Haensch befasste sich, nachdem er mehrere Jahre Südamerika bereist hatte, mit dem Studium unserer Mechanitiden (Neotropiden). Der Oberlehrer Breddin-Halle studirte unsere Hemipteren. Herr Dr. H. Dohrn-Stettin holte

sich Auskunft über afrikanische Lepidopteren und über Hemipteren.

Von der Erlaubniss, ihre Lepidopteren, Orthopteren und Hemipteren mit den Vorräthen des Museums vergleichen zu dürfen, machten zahlreiche Sammler Gebrauch: u. A. die Frau Minister Delbrück und die Herren Max Bartel-Charlottenburg, Oberlehrer Hensel, Kaufmann Herz, Dr. Hinneberg-Potsdam, Kaufmann Holz, Naturalist Fruhstorfer, Naturalist Kriecheldorf, Krüger, Oberstlieutenant Lange-Halberstadt, Architekt Reehten, Rentier Schultz, Kaufmann G. L. Schulz, Ingenieur Schulz (früher Pará, jetzt Wien), Eisenbahnbetriebssekretär Stichel, Xylograph H. Thiele, Oberlehrer Prof. Dr. Otto Thieme.

Die Arachnoiden-Sammlung nahmen in Anspruch das Auswärtige Amt, das Naturhistorische Museum in Hamburg; ferner die Forscher O. Schulz (Berlin), Bösenberg (Pforzheim), Kraepelin (Hamburg), Kramer (Magdeburg), Piersig (Annaberg), Neumann (Toulouse).

Die Myriapoden-Sammlung benutzten das Nationalmuseum in Washington, die Forscher Georgevitsch (Berlin), Brölemann (Paris), Attems (Graz), Cook (Washington), Silvestri (Rom).

Die Crustaceensammlung benutzten die Museen in Hamburg und São Paulo in Brasilien.

Die Hauptsammlung der Würmer benutzten das hiesige Zoologische Institut und die hiesigen Forscher Dr. Flatow, Dr. Strecker, Dr. Strube, Dr. Zinn; die auswärtigen Dr. A. Arwidsson (Upsala), Prof. Ballowitz (Greifswald), Prof. R. Blanchard (Paris), Dr. Brandes (Halle a. S.), Prof. M. Braun (Königsberg i. Pr.), Prof. Bürger (Göttingen), Lehrer W. Cammin (Pyritz), Prof. Cholodkowsky (St. Petersburg), Prof. Conwentz (Danzig), Geh. Rath Ehlers (Göttingen), Prof. J. Frenzel (Friedrichshagen), Prof. L. v. Graff (Graz), Dr. Hesse (Tübingen), Prof. Korschelt (Marburg), Dr. M. Kowalewski (Dublany bei Lemberg), Dr. O. v. Linstow (Göttingen), Dr. Lühe (Königsberg i. Pr.), Dr. Michaelsen (Hamburg), Dr. Pintner (Wien), Prof. Railliet (Alfort), Dr. F. Römer (Jena), Prof. Sluiter (Amsterdam), Prof. Spengel (Giessen), Dr. C. W. Stiles (Washington), Dr. J. Thiele (Göttingen), Dr. Thilenius (Strassburg i. E.), Dr. H. Ude (Hannover), Prof. B. H. Ward (Lincoln, Nebr.).

Die Bryozoen-Sammlung benutzten die Herren Dr. Matzdorff, Dr. Vanhöffen (Berlin) und Dr. Thilenius (Strassburg i. E.).

Die Mollusken-Sammlung benutzten: Das Zoologische und das Geologisch-Palaeontologische Institut in Berlin, das Naturhistorische Museum in Hamburg, das Schulmuseum in Bremerhaven, das Geologisch-Mineralogische Institut in Freiburg i. B., das Museo Paulista in São Paulo, Brasilien, die hiesigen Gelehrten, Sammler u. A.: Dr. Plate, Dr. Stempell, Geh. Rath Heise, P. G. Krause, H. Fruhstorfer, H. Rolle und Aug. Müller; die auswärtigen Forscher, Liebhaber u. A.: Konsul Dr. O. v. Moellendorff in Kowno (Russ. Litthauen), P. und Fr. Sarasin in Basel, R. Bergh in Kopenhagen, k. k. Regimentsarzt Dr. Ant. Wagner in Wiener-Neustadt, Dr. Oestreicher aus Frankfurt a. M., Herr W. Bendallin London und Lieutenant Colonel Parry in Eastbourne (England), Lehrer Paul Ehrmann in Leipzig, A. Poppe in Vegesack, Gust. Schneider in Basel, Drouet in Dijon und W. Kobelt in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Die Echinodermen-Sammlung benutzten: Prof. Jaekel (Berlin), Dr. Vanhöffen (Kiel), Prof. Haeckel (Jena), Prof. Ludwig (Bonn), Dr. Hartlaub (Göttingen), Dr. Thilenius (Strassburg).

Die Sammlung der Coelenteraten und Spongien benutzten: Das Zoologische Institut in Berlin, die Zoologischen Museen in Jena, Lübeck und die Naturhistorische Handlung „Linnaea“ in Berlin; ferner die Naturforscher Breitfuss (Berlin), Prof. Kurt Lampert (Stuttgart), Dr. L. S. Schultze (Jena), Dr. John Murray (Edinburgh), T. W. Vaughan (Washington) und Direktor Dr. Göldi (Pará).

Viele Aerzte, Missionare, Offiziere und Stationsbeamte der deutschen Kolonien erhielten im Museum Anleitung zum Beobachten, Sammeln und Präpariren von Thieren. Die von wissenschaftlichen Beamten der Zoologischen Sammlung im Jahre 1896 ausgearbeitete Anleitung zum Sammeln, Konserviren und Verpacken von Thieren wurde in vielen Exemplaren versendet.

Wissenschaftliche Schriften 1897/98 von den Beamten der Zoologischen Sammlung veröffentlicht:

K. Möbius: Nachwort zur „Thierwelt Ostafrikas“. Berlin 1898.

E. v. Martens: Süss- und Brackwasser-Mollusken des Indischen Archipels in: Max Weber: Zoologische Ergebnisse

einer Reise nach Niederländisch-Ostindien, Bd. IV 1897. 331 S., 12 Tafeln. — Conchologische Miscellen I u. II, in Hilgendorf's Archiv für Naturgeschichte, Bd. 63, I., S. 35—46 und 157—180 mit 7 Tafeln. — Terrestrial and Fluviatile Mollusca in Godman and Salvin's Biologia Centrali-Americana, Bogen 32—36, 40 Seiten mit 1 Tafel. — Neue Arten und Varietäten in: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft. XXIX. Jahrg., S. 178—180, Dezember 1897.

E. v. Martens und Fr. Wiegmann: Land- und Süsswasser Mollusken der Seychellen, als erstes Heft der Mittheilungen aus der zoologischen Sammlung des Museums für Naturkunde in Berlin. 96 Seiten, 4 Tafeln. — Ueber die Land- und Süsswasser-Mollusken der Seychellen in den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, Febr. 1898, S. 17—19. (Inhaltsangabe der obigen Schrift.) — Beschalte Weichthiere Ostafrikas in Hilgendorf's Archiv f. Naturgeschichte Bd. 63, I., S. 48—59. (Inhaltsangabe der vorjährigen grösseren Arbeit.)

F. Hilgendorf: Die Land- und Süsswasser-Dekapoden Ostafrikas, Berlin, März 1898. 8°. — Telphusa platycentron (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturf. Freunde Berlin, Juni 1897).

A. Reichenow: Ueber eine neue Gattung und Art von Kamerun (Ornith. Mntsb. 1897, S. 122). — Ueber einen Heher des östlichen Himalaya (ebenda S. 123). — Neue Arten von Kaiser-Wilhelmsland (ebenda S. 161). — Pyromelana Wertheri n. sp. (ebenda S. 160). — Pachycephala melanura dahli n. subsp. (ebenda S. 178). — Ueber Haubenperlhühner (ebenda 1898, S. 1). — Psitteuteles neglectus n. sp. (ebenda S. 4). — Neue Arten aus Afrika (ebenda S. 22). — Neue Arten von der Bismarck-Inselgruppe (ebenda S. 47). — Zur Vogelfauna von Togo (Journ. f. Ornith. 1897, S. 1). — Cinnyris senegalensis lamperti n. subsp. (ebenda S. 196). — Zur Vogelfauna von Kaiser-Wilhelmsland I. (ebenda S. 201). — Zur Vogelfauna von Kaiser-Wilhelmsland II. (ebenda 1898,

S. 124). — Bemerkungen über neue Vogelarten (ebenda S. 138). — Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1891 (Archiv für Naturgesch. 1892, S. 1). — Zur Faunistik Deutsch-Ostafrikas (ebenda 1897, S. 67).

F. Karsch: Neue Eingänge deutsch-ostafrikanischer Insekten im Museum für Naturkunde zu Berlin. I. Von Herrn Dr. Johannes Buchwald in Usambara gesammelte Lepidopteren. (Entomolog. Nachricht., Jahrg. 23, 1897.)

H. J. Kolbe: Die Käfer Deutsch-Ostafrikas. Mit 4 Tafeln. Berlin 1897. Aus Deutsch-Ostafrika, IV. Bd. — Ueber die von Herrn Dr. F. Stuhlmann in Deutsch-Ostafrika und Mosambik während der Jahre 1888 bis 1890 gesammelten Coleopteren. Mit 1 Tafel. Aus: Mitth. a. d. Naturhist. Mus. XIV. Hamburg 1897, S. 1—29. — Beiträge zur Kenntniss der melitophilen Lamellicornien. VIII. Theil. Die afrikanischen Genera und Spezies der Valgiden, in Stettiner Ent. Zeit. 1897, S. 184—215. — Afrikanische Coleopteren des Königl. Museums für Naturkunde in Berlin. V. Theil, in Ent. Nachr. 1897, S. 348—355. — Die Netzflügler Deutsch-Ostafrikas. Mit 1 Tafel. Berlin 1897. Aus Deutsch-Ostafrika, IV. Bd.

W. Weltner: Bericht über die Leistungen in der Spongiologie während der Jahre 1895 und 1896. (Archiv. f. Naturgeschichte, 59. Jahrg., 1897.) — Verzeichniss der bisher beschriebenen recenten Cirripedienarten. Mit Angabe der im Berliner Museum vorhandenen Species und ihrer Fundorte. (Ebenda, 63. Jahrg., 1898.)

G. Tornier: Ueber Schwanzregeneration und Doppelschwänze bei Eidechsen. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturf. Freunde in Berlin, Jahrg. 1897. No. 5.) — Entstehungsursachen der Poly- und Syndactylie der Säugethiere. (Ebenda.) — Ueber Regeneration und Hyperdactylie. (Verhdlg. der Berliner physiolog. Gesellschaft, 1897, S. 52.) — Ueber experimentell erzeugte dreischwänzige Eidechsen und Doppelgliedmassen von Molchen. (Zoolog. Anz. 1897, No. 541.) — Ueber Operationsmethoden, welche sicher Hyperdactylie erzeugen, mit

Bemerkungen über Hyperdactylie und Hyperpedie. (Ebenda.)

P. Matschie: In den Sitzungsberichten der Ges. naturf. Freunde zu Berlin 1897: Mittheilungen über Säugethiere des Berliner Zoologischen Gartens, 3 S. — Zwei anscheinend noch nicht beschriebene Hufthiere des Berliner Zoologischen Gartens (Tragulus annae Mtsch. und Cephalolophus Hecki Mtsch.), 3 S. — Paviane von Deutsch-Ostafrika. 4 S. — Im Handwörterbuch der Zoologie: Zahlreiche Artikel über Systematik und Anatomie der Säugethiere und Reptilien, 58 S. — Im Archiv für Naturgeschichte: Zur Faunistik Deutsch-Ostafrikas, Säugethiere, 8 S. — Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der Säugethiere während des Jahres 1891. II. Systematik, Biologie und geographische Verbreitung. 195 S. — In den Ornitholog. Monatsberichten: Die von Herrn Vaughan Stevens auf Malakka beobachteten Methoden des Vogelfangs: 6 S. — In, Deutschland und seine Kolonien. 1897, Dietr. Reimer, Berlin: Zoologie. 38 S. Grossquart mit 51 Textfiguren und 4 Karten. — In Natur und Haus: Deutschlands Säugethierwelt einst und jetzt. 7 S. Grossquart.

A. Collin: Bericht über die Rotatorien-Literatur im Jahre 1892. (Archiv. f. Naturg. Jahrg. 1893. Bd. II. Heft 3.)

H. Stadelmann: Bemerkungen zu Dalla Torres' Fossorienkatalog in Entomologische Nachrichten. — Einige zoologische Artikel in der Encyclopädie der Therapie, herausgegeben von Liebreich, Würzburg und Mendelsohn. — Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1895 (Hymenoptera) im Archiv für Naturgeschichte. — Ueber einen Zwitter von Dendrolimus fasciatellus in Sitzungsber. d. Gesellsch. naturf. Freunde, 1897.

M. Meissner: Im Archiv für Naturgeschichte 59. Jahrg.: Bericht über die Brachiopoden-Literatur des Jahres

1892. — Im Zoologischen Anzeiger. No. 531: Weiterer Beitrag zur Kenntniss der geographischen Verbreitung der Süsswasser-Bryozoengattung Plumatella. — In der Naturw. Wochenschr.: Führer durch die Bryozoen-Schausammlung des Kgl. Museums für Naturkunde.

B. Wandolleck: Die Dipterengattungen Systropus Wiedem. und Cephenus Latr.-K. in Entomolog. Nachr. No. 13 p. 198—199. — Rhachicerus nigrinus, eine neue Diptere aus Sumatra in Entomol. Nachr. No. 19 p. 290—291. — Monographie der Dipteren-Gattungen Colax Wiedem. und Trichopsidea Westw. in Entomol. Nachr. No. 16 p. 241—252. — Nachtrag zu obiger Arbeit in Wiener Entomol. Zeit. p. 213—215. — Blastocera atra n. sp. in Wiener Entomol. Zeit. p. 216. — Paradoxe Fliegenformen in Sitzungsber. d. Gesellsch. naturf. Freunde, 1897 No. 7. — Ist die Phylogenese der Aphanipteren entdeckt? in Zoolog. Anzeiger p. 180—182. — Bericht über die Dipteren im Archiv f. Naturgeschichte p. 373—452.

E. Vanhöffen: Bradyanus oder Bradyidius, Zoolog. Anzeiger. — Fauna und Flora von Grönland in: Grönland-expedition der Gesellschaft für Erdkunde. Bd. II, Abth. 1. Berlin 1897. — Peridineen und Dinobryeen, grönländische Cryptogamen, in Bibliotheca botanica. Heft 42.

Der Direktor der Zoologischen Sammlung
Möbius.

3. Geologisch-palaeontologisches Institut und geologisch-palaeontologische Sammlung.

1. Geologisch-palaeontologisches Institut. Für die Bibliothek des Instituts wurde aus dem Nachlass des verstorbenen Direktors E. Beyrich eine grössere Zahl von Büchern angekauft. Als Geschenke gingen ein seitens der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin eine geologische Karte der Inseln Java und Madoura in 51 Blättern und der geologische Atlas der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika,

soweit derselbe von dem Geological Survey publicirt ist. Auch vom British Museum wurde eine Anzahl von Publikationen als Geschenk eingesandt. An die Universitäts-Bibliothek hierselbst wurden 71 Werke und kleinere Schriften, die in unserem Institut keine Verwendung fanden, überwiesen.

Die Neuordnung der geologischen Lehrsammlung wurde fortgeführt und dieselbe um kleinere petrographische Sammlungen bereichert. Als äusserst dankenswerthes Geschenk überliess Herr John Murray in Edinburgh dem Institut eine Sammlung von Tiefseeproben der Challenger-Expedition.

Zur Demonstration für die Vorlesungen wurden Tafeln mit den Leitfossilien der einzelnen Schichten zur Ergänzung der v. Zittel'schen Wandtafeln angefertigt.

Mit selbstständigen Untersuchungen beschäftigten sich im Institut die Herren Hustedt, Jordan, Lienau, Oestreich und Dr. Oppenheim. Ausserdem wurden die Lehrsammlungen von verschiedenen Studirenden der Universität und der Bergakademie benutzt.

Folgende Arbeiten gingen im Laufe des Etatsjahres aus dem Institut hervor:

W. Dames: Ueber Brustbein, Schulter- und Beckengürtel der Archaeopteryx. (Sitzungsber. d. Kgl. Preuss. Akad. d. Wissensch., Berlin 1897.)

E. Philippi: Revision der unterliasischen Lamellibranchiatenfauna vom Kanonenberge bis Halberstadt. (Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellsch. Bd. 49. 1897.) —
— Führer durch die palaeontologische Sammlung. (Herausgegeben v. d. Centralstelle f. Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen.)

F. Kaunhowen: Die Gastropoden der Maestrichter Kreide. (Palaeontolog. Abhandlungen, herausgegeben v. W. Dames und E. Koken. Neue Folge Bd. IV. Heft 1. Jena 1898.)

2. Palaeontologische Hauptsammlung. Als Geschenk gingen von Herrn Direktor Dr. Lüddecke in Nienburg a/W. mehrere Sendungen Selachierzähne aus tertiären Phosphoritlagern ein. Gekauft wurden namentlich Wirbelthierreste und Arthropoden aus dem Rothliegenden von Böhmen und Autun, devonische Goniatiten aus dem Petschoraland, Cystoiden und

Crinoiden aus dem rheinischen und böhmischen Palaeozoicum, jurassische Ammoniten aus Argentinien und eine grössere Platte mit zahlreichen, vollständigen Exemplaren von Dadocrinus aus dem Muschelkalk Oberschlesiens. Aus dem wissenschaftlichen Nachlass des verstorbenen Staatssekretärs v. Stephan wurde unserer Sammlung eine Anzahl Fossilien, namentlich Steinkohlenpflanzen, überwiesen.

Vom Direktor wurden Theile der Echinidensammlung durchgearbeitet, vom Kustos Professor Dr. Jaekel ist die Neuordnung und Durcharbeitung der Brachiopoden, vom Assistenten Dr. Böhm die der Gastropoden fortgeführt. Durch Min.-Erlass vom 10. April 1897, U I 5910, ist den langjährigen Wünschen der Direktion um Anstellung eines weiteren Beamten insofern entsprochen, als auf die Dauer von 3 Jahren eine zweite Assistentenstelle bewilligt wurde. In diese trat mit dem Beginn des Etatsjahres Herr Dr. E. Philippi ein, welchem die Neuordnung und Bestimmung der Bivalven übertragen wurde. Der Präparator Sieth und der Diener Borchert haben neben anderen Arbeiten das Material der Lebacher Stegocephalen einer erfolgreichen Präparation unterzogen. Letzterer hat auch die Freilegung des Schulter- und Beckengürtels der Archaeopteryx, welche von dem Unterzeichneten in der oben citirten Mittheilung beschrieben sind, geschickt ausgeführt.

3. In der Schausammlung wurden die Amphibien neu aufgestellt und namentlich um instruktive Präparate von Archegosaurus bereichert. Ausserdem wurden in anderen Abtheilungen neue Objekte eingefügt und ältere Bestimmungen revidirt.

4. Personalveränderungen fanden, abgesehen von der erwähnten Anstellung des Herrn Dr. Philippi als zweiter Assistent, nicht statt.

Der Direktor
W. Dames.

4. Mineralogisch-petrographisches Institut.

Die Unterrichtssammlungen für Mineralogie und Petrographie wurden wie bisher vermehrt und ergänzt.

Von Instrumenten für Vorlesungs-, Uebungs- und Untersuchungszwecke wurden angekauft: Universaldrehapparate für Krystalle und für Dünnschliffe, Oculare zur Axenbildbeobachtung und ein Apparat zur Erforschung der Zustandsänderung von Mineralien bei höherer Temperatur und Messung derselben, ferner ein Instrument zur Untersuchung der Circularpolarisation in Krystallen und Flüssigkeiten, endlich ein Nörrenberg'sches Polarisationsinstrument und andere kleinere Nebentheile.

Das Unterrichtsmaterial wurde durch Anfertigung von Zeichnungen komplizirterer Krystalle und solcher von Darstellungen optischer Eigenschaften der Krystalle bereichert. Dieselben sind von den beiden Assistenten Herren Dr. Klautzsch und Dr. Belowsky angefertigt worden.

Der Präparator und die Diener fuhren fort, neue Mineral- und Gesteinsdünnschliffe aus dem Material der Sammlungen anzufertigen. Dadurch wurden die Dünnschliffsammlungen des Instituts um ca. 1300 Stück vermehrt. Ferner wurden 280 Stück Dünnschliffe besonderer Suiten angekauft und eine Suite von 300 Basaltdünnschliffen von Herrn Prof. Rinne (Hannover) geschenkt.

Für die Instituts-Bibliothek wurden zahlreiche Neuanschaffungen gemacht und dieselbe durch Geschenke von Seiten der Herren Prof. Cohen (Greifswald), Prof. C. Klein (Berlin), Prof. Rinne (Hannover), der Smithsonian Institution und der U. S. Geological Survey bereichert.

In wissenschaftlicher Hinsicht waren im Sommersemester 12, im Winter 10 Herren als Anfänger beschäftigt, sich an Instrumenten zu üben und krystallographische und petrographische Untersuchungsmethoden zu erlernen. 4 Herren im Sommer, 5 im Winter beschäftigten sich mit grösseren wissenschaftlichen Untersuchungen. Die mineralogische und petrographische Repetirsammlung wurde von den Studirenden eifrigst benutzt.

Von den im Institut gefertigten Arbeiten, worunter die des Herrn Prof. Rinne in Hannover vollendet wurde, sind erschienen:

C. Klein: Ueber Ganggesteine und ihre Stellung im System der Eruptivgesteine. Sitzungsb. der Kgl. Preuss. Akademie d. Wiss., Berlin 1897.

F. Rinne: Ueber norddeutsche Basalte aus dem Gebiete der Weser und den angrenzenden Gebieten der Werra und Fulda. Theil II. 1898.

Prof. Dr. C. Klein, Direktor.

5. Mineralogisch-petrographische Sammlung.

Im verflossenen Etatsjahr 1897/98 wurden in der Sammlung folgende Arbeiten ausgeführt:

Die Schausammlung wurde fortdauernd vermehrt und verbessert. Namentlich wurde auf eine genaue wissenschaftliche Etikettirung der Stücke gesehen.

In der Hauptsammlung wurden durch den Kustos, Prof. Dr. Tenne, die neuerworbenen oder aus Schenkungen herstammenden Mineralien und Gesteine aufgenommen und genau etikettirt. Die Durcharbeitung der mineralogischen Hauptsammlung wurde von ihm fortgesetzt. Es sind 30 Schränke mit 366 Schubladen und 22 Abtheilungen der Hochvitrinen revidirt worden. Die Arbeit beginnt mit dem Anfang des Systems und geht bis zu Zinkblende, Italien.

Herr Dr. Belowsky setzte die Etikettirung der mineralogischen Hauptsammlung in seiner dem Institut nicht gewidmeten Arbeitszeit fort. Dieselbe begann bei dem Zinkspath und endigte bei Cerussit, Siegen; sie umfasst 6 Schränke mit 80 Schubladen sowie 3 Hochvitrinenabtheilungen.

In der petrographischen Hauptsammlung wurden durch die Herren Prof. Tenne, Dr. Klautzsch und Dr. Belowsky die Suiten aus den Gebirgen der Umgegend des deutschen Rheingebietes und der Gebirgszüge um Weser, Werra und Fulda geordnet und damit die erste Ordnung der petrographischen Hauptsammlung überhaupt vollendet.

Die Sammlungen wurden auch in diesem Jahr erheblich vermehrt. Angekauft wurden eine Reihe schöner Mineralien aus Braunschweig, Schlesien, Schweiz, Böhmen, Italien (Vesuv, Sardinien), England, Nordamerika, Ceylon, Malakka und Japan, endlich ein Meteorit von Laborel, Frankreich.

Unter dem 7. Juli 1897 geruhte S. M. der Kaiser und König, die aus 600 Stück Mineralien und einem Meteoriten bestehende sehr werthvolle Sammlung des verstorbenen Herrn

Staatssekretärs v. Stephan anzukaufen und der mineralogisch-petrographischen Sammlung zu überweisen.

Werthvolle Zuwendungen verdankt die Sammlung folgenden Geschenkgebern: Prof. Cohen, Greifswald (Meteoritenpräparate), Dr. Esch, Kamerun (Basalte von Kamerun), J. Friedländer, Berlin (Gesteine der Sandwichs-Inseln), Dr. W. Möricke †, Stuttgart (Meteorit von Sierra de la Ternera, Chile), Prof. Renard, Wetteren, Belgien (Meteorit von Lesves bei Namur), Prof. Rinne, Hannover (Suite von norddeutschen Basalten), Prof. Schweinfurth, Berlin (Gesteine von Assuan), Dr. Talmage, Utah (Mineralien aus Utah).

Prof. Dr. C. Klein, Direktor.

37. Der Universitätsgarten.

Die Verwaltung des Gartens war auch im verflossenen Jahre bestrebt, den Dozenten der Botanik an der Universität das nöthige Demonstrationsmaterial und den Praktikanten des botanischen Instituts die zu untersuchenden pflanzlichen Objekte zu liefern. Ausserdem bietet der Garten eine systematische Zusammenstellung der wichtigsten Pflanzenformen für das Selbststudium und wird deshalb von den Studirenden fleissig besucht.

Prof. Dr. Schwendener.

38. Das botanische Institut.

An den mikroskopischen Uebungen, welche für Anfänger bestimmt sind und wöchentlich zweimal, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, stattfinden, haben theilgenommen:

a) im Sommersemester 1897: 7 Studirende und 2 Damen.

b) im Wintersemester 1897/98: 9 Studirende und 2 Damen.

Von vorgerückteren Praktikanten haben im Institut gearbeitet:

a) im Sommersemester 1897: 4 Doktoren der Philosophie, 7 Studirende und 1 Dame,

b) im Wintersemester 1897/98: 5 Doktoren der Philosophie und 4 Studirende.

Von neuangeschafften Inventargegenständen verdienen nur ein Thermostat aus gewelltem Kupferblech und 6 Kondensoren mit Irisblenden, womit ältere Stative neu ausgerüstet wurden, besondere Erwähnung. Die übrigen Anschaffungen beschränken sich auf Objekte von relativ geringem Werth. Dazu kommen die Fortsetzungen der periodischen Zeitschriften für die Bibliothek, sowie verschiedene Lehrbücher und Abhandlungen.

Die Stelle eines Assistenten am Institut bekleidete bis Ende März 1898 Dr. Arthur Weisse. Derselbe hat jedoch mit dem 1. April eine Oberlehrerstelle am Gymnasium in Zehlendorf angetreten und ist seitdem durch den Privatdozenten der Botanik Dr. Carl Holtermann ersetzt worden.

Prof. Dr. Schwendener.

39. Das pflanzenphysiologische Institut.

An dem im Sommer-Semester 1897 abgehaltenen vierstündigen mikroskopischen Kursus nahmen 10 Studirende der Universität und der Landwirthschaftlichen Hochschule theil. Die Praktikanten waren zum Theil Anfänger, zum Theil Fortgeschrittenere, welche im Anschluss an die vom Direktor gehaltene Vorlesung über Entwicklungsgeschichte der Pflanzen in die Methoden entwicklungsgeschichtlicher Untersuchungen eingeführt zu werden wünschten. Im Winter-Semester 1897/98 stellte sich beim Anfänger-Kursus noch grösserer Raummangel ein als im vorhergegangenen Winter. Es wurden mit Mühe 19 Praktikanten untergebracht. 13 Studirende, welche über diese Zahl hinaus sich persönlich gemeldet hatten, konnten nicht angenommen werden.

Im Sommer-Semester 1897 wurde von Herrn Professor Dr. Carl Müller im Institute ein mikroskopischer Kursus in der Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln (5 Theilnehmer) abgehalten.

Von Solchen, welche sich selbstständigen wissenschaftlichen Untersuchungen widmeten, arbeiteten im Sommer-Semester 4, im Winter-Semester 8 Herren im Institute.

Von grossem Werthe für das Institut ist die im Laufe des Jahres hergestellte Verbindung seiner elektrischen Leitung, welche bisher von der Dynamomaschine der Landwirthschaft-

lichen Hochschule gespeist wurde, mit dem Kabel der Berliner Elektrizitätswerke. Es wurde bei dieser Gelegenheit Vorsorge getroffen, dass fortan nicht nur im Dunkelzimmer, sondern auch im chemischen Zimmer und im Gewächshause Strom zur Verfügung stehe.

Der grössere Theil des Jahres-Etats wurde für die laufenden Arbeiten verwendet. Unter denselben machte insbesondere eine noch nicht abgeschlossene Untersuchung des Assistenten Dr. Kolkwitz über den Einfluss des Lichtes auf die Athmung der Pflanzen grössere Aufwendungen nothwendig.

Die Lehrsammlungen und die Handbibliothek wurden in der bisherigen Weise vermehrt.

Von wissenschaftlichen Veröffentlichungen gingen aus dem Institute hervor:

L. Kny: Die Abhängigkeit der Chlorophyllfunktion von den Chromatophoren und vom Cytoplasma. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. XV. (1897), p. 388 ff.)

— Vermögen isolirte Chlorophyllkörner im Lichte Sauerstoff auszuscheiden? (Botan. Centralblatt, LXXIII. (1898), p. 426 ff.)

— Die Bedeutung der Pilze im Haushalte der Natur. (Vortrag gehalten im Hörsaal der Berliner Gewerbe-Ausstellung am 20. Juni 1896. Berlin, 1896.)

— Die Bewegung im Pflanzenreiche. (Vortrag gehalten in der Urania in Berlin am 3. Februar 1897. Berlin, 1897.)

R. Kolkwitz: Ueber die Krümmungen und den Membranbau bei einigen Spaltalgen. Mit einer Tafel. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. XV. (1897), p. 460 ff.)

Walter Busse: Bakteriologische Studien über die Gummosis der Zuckerrübe. (Zeitschr. für Pflanzenkrankheiten VII. (1897), p. 65 ff. u. p. 149 ff.)

J. Grüss: Ueber die Sekretion des Schildchens. (Jahrb. f. wissensch. Botanik, XXX (1897), p. 645 ff.)

K. Stameroff: Zur Frage des Einflusses des Lichtes auf das Wachsthum der Pflanzen. (Flora, Bd. 83 (1897), ap. 135 ff.)

Der Direktor
L. Kny.

40. Das technologische Institut.

Im technologischen Institut wurden im verflossenen Jahre folgende Vorlesungen abgehalten:

1. Vom Institutsdirektor:
   S.-S.: Ausgewählte Kapitel der chem. Technologie (anorgan. Th.). 3 stündig.
   W.-S.: Ausgewählte Kapitel der chem. Technologie (organ. Th.). 3 stündig.

2. Vom Prof. extr. Dr. H. Jahn:
   S.-S.: Thermochemie, 3 stündig.

3. Vom Privatdozenten Dr. W. Marckwald:
   W.-S.: Analytische Chemie, 2 stündig.

Die im Laboratorium abgehaltenen praktischen Uebungen bewegten sich auf den Gebieten der analytischen, synthetischen und technischen Chemie.

Als Assistenten waren thätig:

Dr. Ernst Täuber für den Laboratoriumsunterricht.
Dr. Ludwig Limpach für die Vorlesung.

Folgende Arbeiten wurden aus dem Institut veröffentlicht:

1. H. Wichelhaus: Ueber Di-β-naphtochinonoxyd. Ber. der Deutsch. chem. Ges. XXX, 2199 ff.
2. A. Fock: Ueber die Löslichkeit von Mischkrystallen und die Grösse des Krystallmoleküls. Zeitschr. f. Krystallographie u. Mineralogie 1897, 337 ff.
3. E. Täuber und F. Walder: Ueber Bismarckbraun (I). Ber. der Deutsch. chem. Ges. XXX, 2111 ff.
4. E. Täuber und F. Walder: Ueber Bismarckbraun (II). Ber. der Deutsch. chem. Ges. XXX, 2899 ff.
5. E. Täuber: Verfahren zur Herstellung von Homatropin. D. R. P. 95 853.
6. E. Täuber und A. Aubert: Verfahren zur Herstellung von p-Diamidodiphenylaethenylamidin D. R. P. 95 987.
7. C. Howard: Ueber Derivate der p-Amidophenoxylessigsäure. Ber. der Deutsch. chem. Ges. XXX, 2103 ff.

8. K. Eiermann: Ueber Disazoverbindungen aus *m*-Phenylendiamin. Ber. der Deutsch. chem. Ges. XXXI. 188 ff.

Der Direktor des technologischen Instituts
Wichelhaus.

41. Die Universitäts-Bibliothek.

I. Allgemeines.

Die seit langer Zeit schwer empfundene gänzliche Ueberfüllung des Bibliotheksgebäudes war im Laufe des Jahres so weit vorgeschritten, dass nichts anderes übrig blieb, als Räume ausserhalb des Bibliotheksgebäudes zur Aufstellung von Büchern zu verwenden. Durch Ministerial-Erlass vom 18. November 1897 wurden der Universitäts-Bibliothek einige Zimmer im Hinterflügel des der Universität gehörigen Hauses Dorotheenstrasse 5 überwiesen, in welche, nachdem sie zur Aufstellung von Büchern hergerichtet waren, im Januar 1898 zunächst alle Dubletten überführt wurden.

Ausserdem wurde in sämmtlichen Büchersälen dadurch noch einiger Platz frei gemacht, dass die im Jahre 1892 begonnene Abgabe in der Königlichen Bibliothek nicht vorhandener, hier entbehrlicher Werke an die genannte Bibliothek nach mehrjähriger Unterbrechung im Oktober 1897 wieder aufgenommen und bis zum Schluss des Rechnungsjahres im wesentlichen zu Ende geführt werden konnte. Nähere Angaben hierüber folgen unten.

Durch beide Massregeln zusammen ist wenigstens so viel Platz gewonnen, dass es möglich sein wird, den regelmässigen Zuwachs noch so lange nothdürftig unterzubringen, bis das zur provisorischen Erweiterung der Universitäts-Bibliothek in Aussicht genommene Haus Dorotheenstrasse 10 in Benutzung genommen werden kann.

Eine Erweiterung der Katalog- und Beamtenzimmer, die kaum minder dringlich ist als die Schaffung von Bücherstellraum, ist z. Z. leider ganz unmöglich und muss vertagt bleiben bis zur Besitznahme des Nachbarhauses, ebenso die sehr wünschenswerthe Vergrösserung des Lesesaals.

2. Benutzung.

Zahl der Benutzer.

	S.-S. 1896	W.-S. 1896/97	S.-S. 1897	W.-S. 1897/98
Docenten	55	65	65	52
Beamte der Universität und ihrer Institute . .	34	42	42	43
Studirende	1859	2331	1924	2203
Nichtangehörige der Universität	282	278	373	434
Summa	2230	2716	2404	2732

Die Vergleichung der Zahl der studentischen Benutzer mit der Gesammtzahl der Studirenden ergiebt, dass die Bibliothek benutzt wurde:

	S.-S. 1896	W.-S. 1896/97	S.-S. 1897	W.-S. 1897/98	
von	41,6	44,2	43.9	39,9	% aller Studirenden
„	63,4	72,7	65	59,2	% der Theologen
„	36,9	39,8	37,1	31,5	% der Juristen
„	35,1	37,5	37,3	29,7	% der Mediziner
„	45,1	46,1	47,9	48,6	% der Philosophen

Die Zahl der erledigten Bestellzettel betrug (einschliesslich 2882 Zettel für die Handbibliothek) 51869 gegenüber 47835 im Vorjahre.

Von diesen 51 869 Bestellzetteln wurden

35 783 (= 69 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes oder durch Hinweis auf sein Vorhandensein in der Lesesaalbibliothek erledigt,

8473 (= 16,3 %) als verliehen,

7613 (= 14,7 %) als nicht vorhanden bezeichnet.

1896/97 betrugen die entsprechenden Prozentzahlen: 70,9, 14,8 und 14,3.

Von den als verliehen bezeichneten Werken wurden 1467 durch Eintragung in das Desiderienbuch belegt; in 7 Fällen war es nicht möglich, das belegte Buch zur Stelle zu schaffen.

Zahl der Verleihungen.

	Nach Hause		In den Lesesaal	
	Werke	Bände	Werke	Bände
1896/97	22 234	27 958	5650	9506
1897/98	**24 108**	**30 035**	**5889**	**10 031**

Nicht mitgerechnet sind hierbei 1330 Werke mit 1814 Bänden, die bereit gelegt, aber nicht abgeholt wurden.

Aus der Lesesaal- und der Handbibliothek wurden ausserdem mit der Verpflichtung der Rücklieferung am Morgen des nächsten Geschäftstages nach Hause gegeben:

1360 Werke mit 1558 Bänden.

Für die Uebungen von 3 Docenten wurden Apparate zur Benutzung durch die Theilnehmer im Lesesaal aufgestellt und 113 Mal benutzt. Ueber den Umfang der Benutzung der ohne weiteres zugänglichen Lesesaalbibliothek können statistische Angaben nicht gemacht werden.

Journalzirkel der Universität.

Die neuesten Hefte von 105 wissenschaftlichen Zeitschriften, 20 Zeitungen und eine Auswahl neu erschienener Broschüren und Flugschriften wurden im Sprechzimmer der Universität

regelmässig ausgelegt. Der Zirkel gewährt dafür einen Zuschuss zu den Abonnementskosten, der sich im Berichtsjahr auf 150 M. belief.

	1896/97	1897/98	
Der Lesesaal war geöffnet . . .	285	288	Tage
Ihn benutzten im Ganzen . . .	44 084	41 533	Benutzer
Durchschnittlich täglich im Jahre	155	144	„
Durchschnittlich täglich im S.-S. .	134	130	„
Durchschnittlich täglich im W.-S.	210	187	„
Durchschnittlich täglich in den Ferien	76	86	„
Höchste Besucherzahl an einem Tage	305 (30. Nov.)	280 (22. Nov.)	

3. Vermehrung.

In den Accessionskatalog wurden eingetragen:

	1896/97	1897/98	
	3452	5007	Nummern
	4525	8340	Bände
ausserdem:	5136	5563	Universitätsschriften
	1361	1182	Schulschriften

Es gingen ein:

1. als Geschenke:

2962 Bände.

Die regelmässigen Geschenkgeber waren dieselben wie im letzten Jahre. Erheblichere einmalige Geschenke erhielt die Bibliothek von den Herren Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Herman Grimm und Assessor a. D. E. Kahle in Berlin; ferner durch letztwillige Verfügung der verstorbenen Frau Baronin Marie Philippine von Witzleben geb. von Normann 39 Werke vorzugsweise aus der französischen Literatur in 362 Bänden, darunter die schöne, 1785—1789 erschienene, von Beaumarchais besorgte Prachtausgabe der Werke Voltaire's.

Eine sehr erwünschte Bereicherung erhielt die Bibliothek auf dem Gebiete der Universitätsliteratur. Durch Erlass des vorgesetzten Herrn Ministers vom 8. März 1897 wurde die im Auftrage des Kultusministeriums von dem Unterzeichneten für die deutsche Unterrichtsausstellung in Chicago im Jahre 1893 zusammengestellte Sammlung der Literatur über die deutschen Universitäten der Bibliothek als Eigenthum überwiesen. Der Zuwachs aus diesem Geschenk betrug 968 Bände, ungerechnet eine erhebliche Anzahl von Werken, welche gegen bereits vorhandene verbrauchte oder schlechter eingebundene Exemplare ausgetauscht wurden. An diesen Zuwachs der Universitätsliteratur schloss sich noch ein weiterer auf demselben Gebiet an, indem zahlreiche studentische Corporationen ihre im Druck erschienenen Verbindungsgeschichten, Statuten, Festschriften und dergl. der Bibliothek als Geschenk überwiesen, nachdem sie von dem Unterzeichneten zur Benutzung für das im Auftrage des Kultus-Ministeriums unternommene Verzeichniss der Literatur über die deutschen Universitäten erbeten worden waren.

Ungleich werthvoller noch als diese im abgelaufenen Jahre in die Bibliothek aufgenommenen grösseren Schenkungen ist ein Zuwachs, welcher gegen Ende des Jahres der Bibliothek zufiel, dessen Katalogisirung aber erst Aufgabe des nächsten Jahres sein wird.

Der am 16. Juli 1897 verstorbene Geheime Justizrath Professor Dr. L. Goldschmidt hat durch letztwillige Verfügung seine ausgezeichnete juristische und staatswissenschaftliche Bibliothek der Berliner Universität, an welcher er seit 1875 als ordentlicher Professor des Handelsrechts wirkte, geschenkt. Durch Beschluss des Senats der Universität vom 25. Februar 1898 ist der grösste Theil dieser Bibliothek der Universitäts-Bibliothek überwiesen worden, während aus den in der Universitäts-Bibliothek bereits vorhandenen Werken das Juristische, Staatswissenschaftliche, Historische Seminar und das Institut für Alterthumskunde ebenfalls erheblichen Zuwachs erhalten. Nähere Angaben über Umfang und Bearbeitung dieses soeben erst nach der Bibliothek überführten höchst bedeutenden Zuwachses müssen dem nächsten Jahresbericht vorbehalten bleiben. Schon bei der ersten Prüfung ergiebt sich aber, dass die Bereicherung der Bibliothek auf dem Gebiete des Handels-, See- und Wechselrechts, namentlich auch in der auf diesem Felde besonders wichtigen ausländischen Literatur eine sehr bedeutende ist. Die Bibliothek ist dem Testator wie auch dem Senat der Universität für die in Bezug auf die Vertheilung getroffene Entscheidung zu grösstem Danke verpflichtet, nicht minder auch dem Neffen des Testators, Herrn Dr. jur. Oscar Goldschmidt, welcher auf das ihm testamentarisch eingeräumte Recht vorheriger beliebiger Auswahl von Büchern zu Gunsten der Universität verzichtet hat.

2. Durch Abgabe von der hiesigen Königlichen Bibliothek auf Grund des § 71 des Reglements der Universitäts-Bibliothek:

   28 Bände.

3. Auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 15. Oktober 1891, betreffend das Verhältniss der Anstalts-Bibliotheken zur Universitäts-Bibliothek:

   vom Geologisch-paläontologischen Institut der Universität: 80 Bände.

4. Durch Tausch:

   a) durch den von der Bibliothek vermittelten Schriftentausch

der hiesigen Universität mit anderen Universitäten und Unterrichtsanstalten:

5563 Universitätsschriften,
1182 Schulschriften,
68 Bände anderer Werke;

b) im Austausch gegen Dubletten:

316 Bände,

darunter

204 Bände von der Bibliothek des Abgeordnetenhauses,
80 Bände von der Ständischen Landesbibliothek in Kassel und
32 Bände von der Universitäts-Bibliothek in Jena.

5. Als Pflichtexemplare:

3066 Bände,

einschliesslich zahlreicher erst nachträglich aufgenommener Verhandlungen der preussischen Provinziallandtage und Verwaltungsberichte der bedeutenderen Städte, welche der Bibliothek auf Grund des gemeinsamen Zirkulars der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 1. Juli 1882 zugegangen aber noch nicht bearbeitet worden waren.

6. Durch Kauf:

1755 Bände,

darunter

874 Bände abgeschlossener Werke und
881 Bände von Zeitschriften und Fortsetzungen.

Unter den gekauften Werken sind besonders erwähnenswerth die folgenden meist aus einem ausserordentlichen Zuschuss zur Erwerbung wichtiger Desiderate angeschafften grösseren Werke:

Adelung und Rotermund, Fortsetzungen von Jöchers Gelehrten-Lexikon. 1784—1897.
Luthers sämmtliche Schriften, hrsg. von Walch. 1739—53.
Perrot et Chipiez, Histoire de l'art dans l'antiquité. 1882.
Reclus, Nouvelle géographie universelle. 1883—94.
Ruggiero, Dizionario epigrafico. 1892 ff.
Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft.
Römische Quartalschrift für christliche Alterthumskunde und für Kirchengeschichte.

Historisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft.
Bulletin de correspondance hellénique.
Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft Bd. 6 ff.
Biologisches Centralblatt, hrsg. von Rosenthal.
Botanische Jahrbücher, hrsg. von Engler.
Zeitschrift fur physiologische Chemie, hrsg. von Hoppe-Seyler.

4. Finanzielles.

a) Der etatsmässige Fonds für *Anschaffung und Einband* von Büchern hat eine Erhöhung um 2000 M. erfahren, betrug also 15 000 M.

Verausgabt wurden:

10 404 M. 82 Pf. für Bücheranschaffung und
4 623 „ 38 „ „ Büchereinband.

Die Ueberschreitung des Fonds um 28 M. 20 Pf. wurde aus dem Fonds für die sonstigen sächlichen Ausgaben gedeckt.

b) Die Mittel für die *sonstigen sächlichen Ausgaben* betrugen 6000 M., woraus 5971 M. 80 Pf. bestimmungsgemäss, 28 M. 20 Pf. zur Deckung des Deficits des Bücheranschaffungsfonds verwendet wurden.

c) Aus den Zinsen des Vermächtnisses des Professors *Jaffé* und aus dem Beitrag des *Universitäts-Lesezirkels* waren verfügbar 329 M. 22 Pf., welche für Bücheranschaffungen verausgabt wurden.

d) Durch Erlass vom 4. September 1897 wurde ein *ausserordentlicher Zuschuss* von 3300 M. bewilligt, wovon 3000 M. zur Ausfüllung von Lücken in den Bücherbeständen, insbesondere zur Ergänzung der Lesesaal- und Handbibliothek, 300 M. als Zuschuss zum Druck der 3. Auflage des Verzeichnisses der Lesesaalbibliothek bestimmt sind.

Davon wurden 2840 M. 16 Pf. für Bücheranschaffung,
159 „ 84 „ „ Einband

verwendet. Die übrigen 300 M. werden demnächst bestimmungsgemäss verausgabt werden.

e) Zur Fortführung der *Instituts-Katalogisirung* wurden 3050 M. bewilligt, wovon 2442 M. 30 Pf. zur Remunerirung

von Hilfsarbeitern, 607 M. 70 Pf. für die sächlichen Kosten verwendet wurden.

5. Revision des Bücherbestandes.

In der den Besuchern ohne weiteres zugänglichen Lesesaalbibliothek sind im Laufe des Jahres 7 Werke mit 8 Bänden abhanden gekommen.

In der Handbibliothek ergab eine soeben beendete Revision Vollständigkeit des Bestandes.

Die mit der Neuaufstellung der Fächer Schwedische und Englische Literatur verbundene Revision des Bücherbestandes ergab keine nennenswerthen Defekte.

6. Katalogisirung der Bibliothek und Ausscheidung ungeeigneter Werke.

Durch Erlass des vorgesetzten Herrn Ministers vom 24. Juni 1897 wurde als Vorbereitung der geplanten Anfertigung eines Gesammtkatalogs der preussischen Bibliotheken die Aufarbeitung sämmtlicher Reste angeordnet. Als solche waren hier nur vorhanden die allerdings umfangreichen Reihen der Italienischen und Schwedischen Statistik, eine Anzahl kleinerer Flugschriften sowie zahlreiche Verwaltungsberichte preussischer Städte, Berichte von Handelskammern, Kreisstatistiken und Verhandlungen von Provinziallandtagen. Alle diese, lediglich der Bindekosten wegen, früher zurückgestellten Reste sind nunmehr in einfacher Weise gebunden und katalogisirt worden.

Die im Jahre 1892 begonnene Ausscheidung entbehrlicher Werke konnte im Laufe des Jahres durch Abgabe von 8700 Werken an die hiesige Königliche Bibliothek zu Ende geführt werden. Im Ganzen sind in diesen 6 Jahren 16 869 Werke ausgeschieden und in unseren Katalogen gelöscht worden: davon übernahm die Königliche Bibliothek 13 299 in ihren Beständen noch nicht vorhandene Werke; die preussischen Universitäts-Bibliotheken 1335 Werke, 3 Schullehrerseminare zusammen 345 Werke; makulirt wurden 1890 Werke, die weder von den genannten Bibliotheken gewünscht wurden, noch auch sonst verwerthbar erschienen.

In der Leitung und Ausführung der Neukatalogisirung musste, weil die bisher damit betrauten Beamten beurlaubt wurden, ein Wechsel stattfinden, was im Interesse der wünschenswerthen Gleichmässigkeit der Arbeit zu bedauern ist.

Die Leitung wurde dem Bibliothekar Dr. Simon übertragen, der seit Anfang Juli von dem Assistenten Dr. Naetebus unterstützt wurde. Da beide Herren aber seit Oktober fast ausschliesslich von den Ausscheidungsarbeiten in Anspruch genommen waren, die des in der Bibliothek herrschenden Raummangels wegen mit grösster Beschleunigung durchgeführt werden mussten, so hat die Neukatalogisirung nur geringe Fortschritte machen können.

Neu numerirt und aufgestellt wurde nur die kleine Abtheilung Schwedische Literatur (Zl) und etwa die Hälfte der englischen Literatur (Z, Za); die fertigen Kataloge der klassischen Philologie, der romanischen und der deutschen Literatur wurden natürlich regelmässig fortgeführt. Ausserdem hat der Assistent Dr. Krüger die Zettel der Abtheilung Staatswissenschaften (F—Ft) endgiltig geordnet und mit Standortsnummern versehen. Die Uebertragung der neuen Nummern auf die Bücher und die Berichtigung des alphabetischen Katalogs ist für dies Fach dagegen noch nicht begonnen.

Für die beiden Zettelkataloge der Universitäts-Schriftensammlung wurden die seit 1817 erschienenen, noch rückständigen Schriften der ausserdeutschen Universitäten, ferner die Schriften der deutschen Universitäts-Institute sowie der technischen Hochschulen auf 2 × 12611 mit der Schreibmaschine hergestellten Zetteln verzeichnet.

Ausserdem wurden 2 einseitig bedruckte Exemplare des Milkau'schen Verzeichnisses der Bonner Universitäts-Schriften auf Zettel aufgeklebt und in die beiden Kataloge eingereiht.

Es sind nunmehr sämmtliche vorhandenen Universitäts-Schriften aus der Zeit von 1817 bis jetzt katalogisirt mit alleiniger Ausnahme der Berliner und der Göttinger aus den Jahren 1817—85, für welche die in Aussicht stehenden gedruckten Verzeichnisse durch Aufkleben verwendet werden sollen.

Die Einordnung der neu hinzugekommenen Zettel in den alphabetischen Katalog nähert sich ihrem Abschluss, während

die systematische Ordnung des zweiten Katalogs späterer Zeit vorbehalten bleibt.

Zu katalogisiren bleiben noch die sämmtlichen älteren Universitäts-Schriften aus der Zeit vor 1817 und ein grosser Theil der Schulprogramme.

Von der im Juli 1894 in 600 Exemplaren gedruckten zweiten Auflage des Verzeichnisses der Lesesaal- und Handbibliothek wurden die letzten 98 Exemplare verkauft. Eine neue 3. Ausgabe des Verzeichnisses ist im Druck und wird zu Anfang des Sommersemesters ausgegeben werden. Sie umfasst 1776 Werke mit 14 050 Bänden, gegenüber 1303 Werken mit 10 629 Bänden im Oktober 1891 und 1670 Werken mit 12 484 Bänden im Juli 1894.

7. Katalogisirung der Anstalts-Bibliotheken der hiesigen Universität.

Nachdem die erstmalige Katalogisirung der Instituts-Bibliotheken im März 1897 abgeschlossen war, handelte es sich darum, die in den einzelnen Bibliotheken seit der ersten Katalogisirung, deren Abschluss bis zu $4^{1}/_{2}$ Jahre zurücklag, hinzugekommenen Bücher aufzunehmen. Diese Arbeit ist im Jahre 1897/98 durch den Hilfsbibliothekar Dr. Pretzsch und einen Hilfsarbeiter ausgeführt worden. Im Ganzen wurden 8845 Werke katalogisirt, was einschliesslich der Rückweise 13 574 Zettel erforderte, die wie bisher in 4 Exemplaren hergestellt wurden. Ausserdem waren auf 1023 alten Zetteln Fortsetzungen nachzutragen.

Der jetzige Bestand der einzelnen Bibliotheken ist der folgende:

Bibliothek	Zahl	
Alttestamentliches Seminar		
Neutestamentliches „		
Kirchenhistorisches „		
Philologische Bibliothek des theolog. Seminars	2782	Werke
Homiletisch-katechetisches Seminar		
Seminar für innere Mission		
Christlich-archäologische Sammlung	2914	„
Juristisches Seminar	835	„
Philologisches Seminar	686	„
Zu übertragen	7217	Werke

Uebertrag	7217	Werke
Psychologisches Seminar	260	„
Institut für Alterthumskunde	7512	„
Historisches Seminar	3999	„
Staatswissenschaftlich-statistisches Seminar .	2575	„
Germanisches Seminar	4653	„
Seminar für romanische Philologie . . . „ „ englische „ . . .	2669	„
Mathematisches Seminar	4860	„
Archäologischer Apparat	1851	„
Apparat für Vorlesungen über neuere Kunstgeschichte	225	„
Geographisches Institut	1457	„
Geographischer Apparat	20	„
Klinisches Institut für Chirurgie	178	„
Klinik und Poliklinik für Augenkrankheiten .	39	„
„ „ „ „ Ohrenkrankheiten .	11	„
Klinisches Institut für Frauenkrankheiten . .	1152	„
Medizinische Poliklinik	3692	„
Zahnärztliches Institut	767	„
Klinik für Kinderkrankheiten	1103	„
„ „ psych. und Nervenkrankheiten . .	254	„
„ „ syphilitische Krankheiten	274	„
Anatomisches Institut	3458	„
Anatomisch-biologisches Institut	87	„
Physiologisches Institut	789	„
Pathologisches Institut (noch nicht katalogisirt)	—	„
Hygienische Institute	6497	„
Pharmakologisches Institut	699	„
Unterrichts-Anstalt für Staatsarzneikunde . .	743	„
I. chemisches Institut	24	„
II. „ „	85	„
Physikalisches „	1816	„
Institut für theoretische Physik	146	„
Zoologisches Institut	1197	„
Geologisch-paläontologische Sammlung . . .	3570	„
Mineralisch-petrographische „	1960	„
Zu übertragen	65839	Werke

Uebertrag	65839	Werke
Zoologische Sammlung	10907	„
Universitäts-Garten	9	„
Botanisches Museum	13537	„
„ Institut	754	„
Pflanzenphysiologisches Institut	255	„
Technologisches Institut	336	„
Botanischer Garten	474	„
Bibliothek der Charité	1137	„
Summa	93248	Werke

Als „Werk“ ist hier jede, auch die kleinste Schrift gezählt, die einen besondern Katalogzettel erforderte, was um so mehr zu beachten ist, als die Zahl der Dissertationen, Separatabdrücke und Ausschnitte in manchen dieser Bibliotheken sehr beträchtlich ist.

8. Persönliches.

Aus dem Vorjahre ist der am 3. Dezember 1896 erfolgte Eintritt des Dr. phil. Trommsdorff als Volontär nachzutragen.

Am 1. April 1897 schied der Bibliothekar Dr. A. Wolfstieg infolge seiner Ernennung zum Bibliothekar des Abgeordnetenhauses aus seiner bisherigen Stellung aus.

Durch Ministerial-Erlasse vom 30. Juni und 1. Juli 1897 wurde der Hilfsbibliothekar Dr. Milkau zum Bibliothekar und der Assistent Dr. Pretzsch zum Hilfsbibliothekar ernannt, beide vom 1. April 1897 ab.

Der Bibliothekar Dr. Milkau wurde durch Erlass vom 16. Juli 1897 mit der Leitung der Herstellung des Gesammtverzeichnisses der in der Königlichen Bibliothek zu Berlin, den Universitäts-Bibliotheken und einigen anderen wissenschaftlichen Bibliotheken vorhandenen Bücherbestände beauftragt. Zu seiner Vertretung wurde der bisherige Assistent an der Universitäts-Bibliothek zu Halle Dr. G. Naetebus am 1. Juli 1897 in gleicher Eigenschaft hierher versetzt.

Der Hilfsbibliothekar Dr. Köhnke ist seit dem 1. Mai 1897 beurlaubt und mit der Verwaltung der Archivarstelle bei der Akademie der Wissenschaften beauftragt.

Der Assistent Dr. Wille war während des ganzen Jahres beurlaubt, um seitens des vorgesetzten Ministeriums ihm übertragene Arbeiten auszuführen.

Der zweite Expedient Padur schied auf seinen Antrag am 16. Mai 1897 aus seiner Stellung aus. Nachdem ein zur Probedienstleistung einberufener Militäranwärter sich nicht bewährt hatte, wurde der Assistent Dr. Krüger durch Ministerial-Erlass vom 11. November 1897 bis zum Ende des Rechnungsjahres mit der Verwaltung der Expedientenstelle beauftragt.

Berlin, den 16. April 1898.

Der Direktor
W. Erman.

42. Der botanische Garten und das botanische Museum.

A. Botanischer Garten.

I. Alter Garten.

a) Personalveränderungen: Prof. Dr. G. Volkens wurde seit dem 1. April 1897 als ausserordentlicher Hilfsarbeiter beim Garten und Museum beschäftigt.

b) Es wurden folgende grössere Veränderungen vorgenommen:

1. Das Demonstrationshaus erhielt einen Erweiterungsbau von 11 m Länge, 7 m Breite und 3,50 m Höhe, der ebenfalls wie ersteres mit einem Satteldach versehen ist. Auf einem nur 30 cm hohen gemauerten Sockel ruhend, wurde er ganz aus amerikanischem Kiefernholz (Pitchpineholz) erbaut. Die Seitenwände sind 1,18 m hoch; ihre Luftfenster, deren auf jeder Seite 7 vorhanden sind, haben eine Höhe von 40 cm und eine Breite von 1,48 m, die weissen Glasscheiben des Daches eine Grösse von $48\frac{1}{2} \times 60$ cm, so dass den Pflanzen während des Winters eine möglichst grosse Lichtmenge zugeführt werden kann. Die zu grosse Sonnengluth im Frühjahr und Sommer wird durch entsprechende Schatten- und praktische Lüftungs-Vorrichtungen gemildert. Die Erwärmung des Hauses erfolgt durch zahlreiche Heizröhren, welche an die schon vorhandene Knappstein'sche Warmwasserheizung des Demonstrationshauses angeschlossen sind.

In der Mitte des Hauses ist eine Grotte für Hymenophyllaceen erbaut; sie hat eine Breite von 2,10 m, eine Länge

von 3,80 m und eine Höhe von 2,25 m. In den Nischen und Lücken der aus Sandsteinblöcken hergerichteten Anlage sind jene Farne ausgepflanzt worden. Um im Innern der Grotte die nothwendige Luftfeuchtigkeit herbeizuführen, ist im First eine Brause angebracht, welche einen ausserordentlich feinen Sprühregen verbreitet.

2. Im Garten wurden diejenigen Bäume und Sträucher umgraben, welche sich zur Uebersiedelung nach dem neuen Garten in Dahlem eignen.

Die Victoria regia brachte in diesem Jahre 14 Blüthen, die, wie alljährlich, einen regen Besuch des Gartens veranlassten.

c) Die Erwerbungen des botanischen Gartens waren im Wesentlichen folgende:

1. Lebende Pflanzen: 951 Arten durch Tausch, Kauf oder als Geschenk von 21 botanischen Gärten, Handelsgärtnereien und Privatpersonen erworben, sowie von dem Direktor in Italien und in Tirol gesammelt. Unter den Geschenkgebern sind besonders zu nennen: Dammann & Co.-Neapel, A. Draviel-Lichtenberg, Postvorsteher Engel-Erkner, Prof. Engler (Italien), Ernst-Berlin, Dr. Graebner-Berlin (Westpreussen), Lehrer F. Gladhorn-Berlin (Pflanzen aus Paraguay), P. Hennings-Berlin (Einfelder See), Carlos Jürgens-Brasilien, Konsul F. Knoblauch-Neu-Kaledonien, Professor Kränzlin-Gross-Lichterfelde, Gartenbaudirektor Lackner-Steglitz, M. Lenzensky-Berlin, Dr. Lindau-Berlin (Tirol), Lucas-Berlin (Sudeten), Bureauvorsteher Maas I-Altenhausen, Obergärtner Peters-Berlin, W. Retzdorf-Friedenau, Prof. Schumann-Berlin (Riesengebirge), Verlagsbuchhändler W. Siegismund-Berlin (Kleinasien), Lehrer Topel-Berlin (Tirol), Lehrer Willmann-Berlin.

2. Samen-Eingang: 7754 Prisen durch den üblichen Tauschverkehr mit den botanischen Gärten und von folgenden Privatpersonen und Instituten: Eug. Autran-Chambésy, Bornmüller-Berka bei Weimar, A. Chodowiecki-Valparaiso, Dammann & Co.-Neapel, Père Duss-Guadeloupe, Dressler-Dalldorf, W. Fawcett-Jamaika, Dr. Graebner-Berlin, Frau Bankdirektor Gwinner, H. Hallier-Jena, Prof. Heldreich-Athen, Kohlmannslehner & Schwenke-Schöneberg bei Berlin, Fr. Kleinickel-Wien, Prof. Kurtz-Córdoba, Kultur-Station Kwai

12

(Deutsch-Ostafrika), M. Lattermann-Sumatra, Dr. Loesener-Berlin, Max Leichtlin-Baden-Baden, Prof. Magnus-Berlin, Nimmo & Blair-Dunedin (Neuseeland), Obergärtner Peters-Berlin, Père Picarda-Haiti, Dr. Th. Peckolt-Brasilien, Palmer-Acapulco (Mexiko), Prof. Philippi-Santiago (Chile), Prof. C. Reiche-Chile, H. Reinke-Trinidad, Postdirektor Rehländer-Berlin, Dr. Seler-Guatemala, W. Siehe-Kleinasien, R. Schlechter-Capstadt, J. G. O. Tepper-Norwood (Süd-Australien), Prof. Urban-Berlin, Dr. F. Wilms-Berlin, A. Zietz-Adelaide.

Abgegeben wurden:

1. Lebende Pflanzen: 729 Arten an 21 botanische Gärten, Handelsgärtnereien und Privatpersonen.

2. Samenprisen: 5535 desgl.

II. Botanische Centralstelle für die Kolonien.

a) Erworben wurden durch Schenkung:

1. Sämereien tropischer Nutzgewächse von den Botanischen Gärten zu Buitenzorg, Calcutta, Madras, Saïgun und Singapore, sowie von den Herren Eick aus Ostafrika, Director L. Pierre aus Gabun, Dr. Stuhlmann aus Ostafrika und Zenker aus Kamerun.

2. Lebende Pflanzen vom Kaiserlichen Bezirksamt zu Victoria in Kamerun.

3. Verschiedene Kolonialproducte von den Herren Hauptmann v. Elpons aus Ostafrika, Dr. Plehn aus Togo, Dr. Stuhlmann, Oberst v. Trotha aus Ostafrika und Graf Zech aus Togo.

b) Abgegeben wurden:

1. Lebende Pflanzen an die Botanischen Gärten von Breslau, Hamburg und Karlsruhe, sowie an die Versuchsgärten von Dar-es-Salam und Kwai in Ostafrika.

2. Sämereien tropischer Nutzgewächse an die Versuchsgärten von Dar-es-Salam, Kwai und Moschi in Ostafrika, Buëa, Johann-Albrechtshöhe, Kete-Kratschie, Lome und Victoria in Westafrika.

c) Untersuchungen wurden angestellt und Auskünfte ertheilt über Kautschukproben, ostafrikanische Gerbrinden und Nutzhölzer, über die Kinkelibapflanze, Vanillenpräparation, An-

pflanzungsmöglichkeit von Guttaperchabäumen, Lieferbarkeit verschiedenen Saatgutes u. s. w.

d) Belehrend wurde zu wirken versucht:

1. Durch eine Ausstellung der hauptsächlichsten Kolonialpflanzen.

2. Durch wöchentliche, im Auditorium des Botanischen Museums abgehaltene Vorträge über tropische Nutzgewächse.

III. Neuer Garten bei Dahlem.

Im November 1897 wurde das für die Neuanlage des botanischen Gartens bestimmte Land mit Dampfpflügen umgepflügt.

An der Ostecke wurde noch ein für die Baumschule bestimmtes Stück Land von 96 Ar 25 qm gepachtet, welches mit einem Drahtzaun umgeben wurde. Dieses Land soll der Vermehrung derjenigen Gehölze aus Steckholz dienen, welche aus dem alten Garten nicht in den neuen übersiedeln können; ebenso sollen die aus anderen Baumschulen und Handelsgärtnereien angekauften Gehölze, Stauden und Alpenpflanzen, soweit sie sich dazu eignen, dort so lange ein Unterkommen finden, bis sie an ihren definitiven Bestimmungsort versetzt werden können.

B. Botanisches Museum.

a) Personalveränderungen: Keine.

b) Von Erwerbungen sind folgende anzuführen:

1. Durch Schenkung:

Herr Dr. Arnold: 68 Nummern Lichen. exs.
Herr Prof. A. N. Berlese: 25 Pyrenomyceten.
Herr Dr. F. Brand: 35 Süsswasser-Algen.
Herr Dr. Brenning: 101 Nummern südamerikanische Pflanzen.
Herr W. E. Broadway: 139 Nummern aus Grenada (Geschenk der Herren Krug und Urban).
Herr Prof. V. F. Brotherus: 241 turkestanische Pflanzen.
Herr Prof. Dahl: 127 Nummern aus Neu-Pommern.
Herr Dr. P. Dietel: 23 brasilianische Uredineen.
Herr M. Dinklage: 239 Nummern aus Liberia.
Herren Dr. von Drygalski und Dr. Vanhöffen: Fossile Pflanzenreste aus Grönland.

Herr Père Duss: 230 Nummern aus Guadeloupe (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Prof. Dr. A. Engler 250 Araceen aus Niederländ. Indien und Costarica.

Herr Direktor W. Fawcett: 402 Nummern aus Jamaica (desgl.).

Herr Hansen: Eine Sammlung aus Jamaica (desgl.).

Herr Superintendent J. H. Hart: 103 Nummern aus Trinidad (desgl.)

Biologische Station auf Helgoland: 129 Meeresalgen.

Herr L. Heyden: 177 russische Pflanzen.

Herr Dr. L. Hollós: 92 Pilze und 19 Cormophyten aus Ungarn.

Herr Dr. Th. Holm: 22 nordamerikanische Panicum-Arten.

Herr Dr. Humphrey: 58 Pilze und Flechten aus Jamaica (Geschenk des Herrn Dr. Lindau).

Herr Dr. Jagor: 41 Museumsgegenstände und einige Bücher.

Herr Prof. E. Koehne: Herbarium dendrologicum Cent. II.

Herr Dr. O. Kuntze: 816 Nummern aus Südamerika und Südafrika.

Herr Consul F. C. Lehmann: 126 Nummern aus Columbien und Ecuador.

Herr Dr. C. Lindmann: 107 Nummern aus Brasilien und Paraguay.

Herr Dr. Th. Loesener: 21 Aquifoliaceen und Celastraceen.

Herr Prof. P. Magnus: 27 nordamerikanische Gallen.

Die Inspeccion general de montes zu Manila: Vidal y Soler, Sinopsis nebst Atlas und Catologo de las Plantas del Herbario.

Herr Neger: 34 Pilze aus Chile und Argentina (Geschenk des Herrn Dr. Lindau).

Herr Noack: 22 Pilze aus Brasilien (desgl.).

Herr Apotheker Th. Peckolt: 31 interessante Museumsobjekte.

Herr Père Picarda: 102 Nummern aus Haïti (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Direktor L. Pierre: 16 Nummern afrikanische Pflanzen.

Herr Dr. H. Potonié: 34 Abhandlungen.

Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft: Kollektion von Ramie-Proben.

Herr Dr. C. Reiche: 272 Anden-Pflanzen und verschiedene Museums-Gegenstände.

Herr Geh. Rath J. Rein: 19 Nummern aus Turkestan und Transkaspien.

Herr R. Schlechter: 1188 Nummern aus Südafrika.

Herr Dr. Schwabe: 39 Blüthenpflanzen und 11 Pilze von den Marschallinseln.

Herr Prof. Schweinfurth: 29 Nummern aus der Eritrea.

Herr Rittmeister von Seemen: 150 Nummern von Borkum.

Herr und Frau Dr. Seler: 1452 Nummern aus Mexico und Guatemala.

Herr Alvaro A. da Silveira: 136 brasilianische Pflanzen (Geschenk des Herrn Prof. Urban).

Herr Prof. C. Spegazzini: 14 Loasaceen.

Herr Prof. E. Stahl: Eine grössere Anzahl Photographieen. von Mexico.

Herr A. Staudt: 221 Nummern aus Kamerun.

Herr Regierungsrath Dr. Stuhlmann: Früchte, Samen und Rinden aus Deutsch-Ostafrika.

Herren Teede und Thomas: 150 Nummern Witu-Pflanzen (Geschenk der Herren Gebrüder Denhardt).

Herr J. G. O. Tepper: 59 Pflanzen aus Westaustralien.

Herr Oberst von Trotha: 323 Nummern, Pflanzen und verschiedene Museumsgegenstände aus Deutsch-Ostafrika.

Herr Prof. Urban: 92 Tafeln Orchidaceen und Sapindaceen aus der Flora Brasiliensis.

Herr Dr. Vanhöffen: 212 Nummern Kryptogamen aus Grönland.

Herr Dr. Wilms: 973 Nummern aus Capland, 1848 Nummern aus Transvaal und verschiedene Museumsgegenstände.

Herr Dr. Woitschack: 225 Nummern aus Peru.

Herr Graf Zech: ca. 40 Museumsgegenstände aus Togoland.

Ausserdem lieferten kleinere Beiträge die Herren P. Behrend, C. Bolle-Berlin, J. Bornmüller-Berka, N. L. Britton-New-York, Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft, von Elpons-Deutsch-Ostafrika, Ch. Goethart-Leiden, H. Huber-Pará, C. Jürgens, F. Kurtz-Córdoba, Maass-Sumatra, Malme-Stockholm, Möller-Eberswalde, J. Moeller-Graz, Moller-Coimbra, P. Reichardt-Berlin, Reissig-Berlin, W. Siehe-Kleinasien, H. Solereder-München, Graf zu Solms-Laubach, Strasburger-Bonn, Thienemann (durch Dr. Buchwald und Dr. Graebner), E. Ule-Brasilien, O. Warburg-Berlin.

2. Durch Tausch wurden Pflanzensammlungen und Museumsgegenstände von den botanischen Museen zu Breslau, Buitenzorg, Cambridge (Mass.), Chicago (Field-Col.-Mus.), Jowa (Agricult.-Coll.), London (Brit. Museum), Paris, Prag (Deutscher Botan. Garten), Sydney, Washington, Wien (Hofmuseum), sowie von den Herren B. Fink-Jowa, Lauterbach-Breslau, Mac Owan-Kapstadt, O. E. Menzel-Südaustralien, Patouillard-Paris, H. Schinz-Zürich und von L. Scribner-Washington erworben.

Dagegen wurden Doubletten abgegeben an die botanischen Museen zu Göttingen, Helgoland (Biolog. Anstalt), London (Brit. Museum), sowie an die Herren C. de Candolle-Genf, B. Fink-Jowa, Jenman-Guyana, N. Patouillard-Paris und L. Scribner-Washington.

Das Notizblatt des Königlichen botanischen Gartens und Museums wurde im Austausch von Zeitschriften etc. an 41 botanische Gärten, Institute und Privatpersonen geschenkt.

3. Durch Kauf wurden aus dem dafür ausgeworfenen Etat theils grössere und interessante Pflanzensammlungen aus verschiedenen Ländern der Erde, theils Fortsetzungen von Exsiccaten erworben.

c) Benutzung: Es arbeiteten wissenschaftlich ausser den Beamten und Hilfsarbeitern 13 Herren während grösserer Zeiträume ständig, 26 Herren vorübergehend im botanischen Museum. An 39 Botaniker wurden Theile der Sammlungen zur wissenschaftlichen Benutzung nach auswärts verliehen.

C. Laboratorium.

Im Laboratorium des botanischen Gartens und Museums wurde im Sommersemester der mikroskopische Cursus mit 60, im Wintersemester mit 70 Practicanten abgehalten. Ferner arbeiteten in demselben dauernd drei ältere Studirende an ihren Dissertationen. Auch wurden von den Privatdocenten Dr. Gilg und Dr. Lindau mikroskopische Curse zur Nahrungsmittelkunde abgehalten, sowie von dem Letzteren im Sommersemester ein mikroskopischer Cursus über Kryptogamenkunde.

D. Wissenschaftliche Arbeiten.

A. Engler: Scrophulariaceae africanae, in Engl. Bot. Jahrb. XXIII. 21 S. 7 T.

— Uebersicht über die Unterabtheilungen, Klassen, Reihen, Unterreihen und Familien der Embryophyta siphonogama, in Engl.-Prantl, Natürl. Pflanzenfam., Nachträge, 40 S.

— Icacinaceae africanae II, in Engl. Bot. Jahrb. XXIV. 10 S. 2 T.

— Aristolochiaceae africanae, ebenda XXIV. 5 S. 2 T.

— Beiträge zur Kenntniss der Araceae. VII.: Araceae novae Asiae tropicae et subtropicae, ebenda XXV. 28 S.

I. Urban: Ueber einige Rubiaceen-Gattungen, in Ber. Deutsch. Bot. Ges. XV. 10 S. 1 T.

— Plantae novae americanae imprimis Glaziovianae I, in Engl. Bot. Jahrb. XXIII. Beibl. 16 S.

— Plantae novae antillanae II, in Notizblatt 1897 No. 10. 9 S.

— Biographische Skizzen. V. Carl August Ehrenberg, in Engl. Bot. Jahrb. XXIV. 11 S.

K. Schumann: Atlas der Medizinalpflanzen mit Meyer. Heft XVIII—XXI. 64 S. 24 T.

— Gesammtbeschreibung der Kakteen. Heft 2—6. 320 S. 48 Fig.

— Tiliaceae etc. somalenses in Ann. del R. Bot. di Roma. Vol. VII. 12 S.

— Die Gliederung der Gattungen Phyllocactus und Epiphyllum, in Engl. Bot. Jahrb. XXIV. 9 S.

— Gramineae, Cyperaceae, Commelinaceae africanae, ebenda XXIV. 22 S. 3 T.

— Sterculiaceae Beccarianae, ebenda XXIV. 8 S.

— Die Verzweigung der Pandanaceae, ebenda XXIII. 59 S.

— Die Morphologie von Hydrastis und Podophyllum in Arch. der Pharm. 27 S. 1 T.

— Verschiedene kleinere und grössere Aufsätze in Monatsschrift für Kakteenkunde. 60 S. 10 Fig.

— Engler, Natürl. Pflanzenfam., Nachträge, 35 S.

P. Hennings: Beiträge zur Pilzflora Südamerikas II. in Hedwigia XXXVI. 56 S. 1 T.

P. Hennings: Fungi camerunenses II. in Engl. Bot. Jahrb. XXIII. 21 S. 1 T.

— Beitrag zur Pilzflora von Friedrichsruhe, in Schriften des naturw. Ver. f. Schleswig-Holstein XI. 9 S.

— Pilze aus dem Umanakdistrikt in Grönland, in Bibl. botanica 42. 14 S.

— Erster Beitrag zur Pilzflora der Umgegend von Eberswalde, in Verh. bot. Ver. Brandenburg XXXIX. 10 S.

— Dacryomycetineae, Exobasidineae, Hymenocetineae, in Engler-Prantl, Natürl. Pflanzenfam. 48 S. 14 Fig.

— Kleinere Aufsätze in Verh. bot. Ver. Brandenburg, Naturw. Wochenschr. u. Hedwigia. 10 S.

G. Hieronymus: Zur Kenntniss von Chlamydomyxa labyrinthuloides Archer, in Hedwigia XXXVII. 49 S. 2 T. und 1 Textfig.

M. Gürke: Plantae europaeae. Tom. II. Fasc. I. 160 S.

— Deutschland und seine Kolonien im Jahre 1896. Amtl. Ber. über die Deutsche Kolonial-Ausstell. Botanik. 38 S.

U. Dammer: Convolvulaceae, in Engl. Bot. Jahrb. XXIII. Beibl. No. 57. 7 S.

— Palmenzucht und Palmenpflege. Frankfurt a. O. 1897. 128 S. 24 T.

— Zahlreiche kleinere Artikel an verschiedenen Orten. 12 S. 1 T. 10 Fig.

G. Lindau: Pyrenomycetineae und Laboulbeniineae, in Engler-Prantl, Natürl. Pflanzenfam.

— Protobasidiomycetes, ebenda.

— Zur Entwicklung von Empusa Aulicae Reich., in Hedwigia XXXVI.

— Ein Beitrag zur Kryptogamenflora von Rügen, ebenda XXXVI.

— Bemerkungen über die heutige Systematik der Pilze, in Botan. Centralbl. LXX.

— Acanthaceae africanae IV, in Engl. Bot. Jahrb. XXIII.

— Acanthaceae americanae et asiaticae novae vel minus cognitae, in Bull. de l'Herb. Boissier.

— Kleinere Arbeiten in Naturw. Wochenschr., Entom. Nachr., Verh. Westf. Prov. Ver.

G. Lindau und P. A. Saccardo: Elenchus fungorum, in Hedwigia XXXVI.

E. Gilg: Sapindaceae africanae, in Engl. Bot. Jahrb. XXIV. 20 S. 2 T.

— Zwei neue Capparidaceengattungen aus Afrika, ebenda. XXIV. 4 S. 1 T.

— Camptostylus, eine neue Gattung der Flacourtiaceae, ebenda XXV. 2 S.

— Verschiedene Diagnosen im Notizblatt.

H. Harms: Leguminosae und einige andere Familien, in Engler-Prantl, Natürl. Pflanzenfam., Nachtr. zu III und IV. 30 S.

— Amaryllidaceae, Leguminosae, Meliaceae, Passifloraceae somalenses, in Ann. Ist. Bot. Roma. Vol. VII. 14 S.

— Zur Morphologie der Ranken und Blüthenstände bei den Passifloraceen, in Engl. Bot. Jahrb. XXIV. 216 S.

— Ueber die Stellung der Gattung Tetracentron und die Familie der Trochodendraceen. Ber. Deutsch. Bot. Ges. XV. 11 S.

— Kleinere Aufsätze in Notizblatt, Gartenflora etc. 10 S.

Th. Loesener: Ueber Mate- oder Paraguay-Thee. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandbg.

— Ueber die geographische Verbreitung einiger Celastraceen, in Engl. Bot. Jahrb. XXIV. 4 S.

— Aquifoliaceae, Celastraceae, Hippocrateaceae. Nachtr. zu den Nat. Pflanzenfam. 7 S.

— P. Taubert, in Verh. Bot. Ver. Brandbg. XXXIX und Ber. d. Deutsch. Bot. Gesellsch. XV.

— Kleinere Aufsätze und Notizen in Notizblatt u. Bot. Gaz. 9 S.

P. Gräbner: Kleinere Mittheilungen in Engl. Bot. Jahrb., Bot. Centralbl., Bot. Zeit., Allg. Bot. Zeitschr.

Ascherson und Gräbner: Syn. der Mitteleurop. Flora., Lief. 3—6. 328 S.

G. Volkens: Zur Frage der Aufforstung in Deutsch-Ost-Afrika, in Notizblatt No. 12. 9 S.

— Ueber das wohlriechende afrikanische Sandelholz (zusammen mit Prof. Engler), ebenda No. 9. 7 S.

— Kleinere Aufsätze, ebenda 14 S.

L. Diels: Beiträge zur Kenntnis der Scrophulariaceen Afrikas, in Engl. Bot. Jahrb. XXIII. 26 S.

— Die von 1890—1896 erschienene Literatur über die Flora Ost-Asiens und ihre wichtigeren Ergebnisse, ebenda XXIV. 16 S.

B) Ferner sind folgende im Botanischen Museum ausgearbeitete Dissertationen erschienen:

A. Fröhner: Die Gattung Coffea und ihre Arten, in Engl. Bot. Jahrb. XXV.

R. Pilger: Vergleichende Anatomie der Gattung Plantago, mit Rücksicht auf ihre Existenzbedingungen, in Engl. Bot. Jahrb. XXV.

E. Pritzel: Der systematische Werth der Samenanatomie, insbesondere des Endosperms, bei den Parietales, in Engl. Bot. Jahrb. XXIV.

C) Von anderweitigen Abhandlungen, die ebenfalls im Botanischen Museum zum Abschluss gelangten, sind zu erwähnen:

W. Bray: The Geographical Distribution of the Frankeniaceae considered in connection with their Systematic Relationships, in Engl. Bot. Jahrb. XXIV.

O. v. Seemen: Neue Weidenarten in dem Herbar des Kgl. Bot. Museums zu Berlin, in Engl. Bot. Jahrb. XXIII.

— 15 neue Fagaceen aus demselben, ebenda XXIII.

— Mittheilungen über die Flora der ostfriesischen Insel Borkum II., in Allgem. Bot. Zeitschrift 1897.

O. Warburg: Zwei neue fossile Phanerogamen-Gattungen von der Insel Bangka, in Jaarb. Mij. Neederl. Oost-Indie XXVI. 6 S. 1 T.

— Die Rohprodukte unserer Kolonien, speciell die pharmaceutisch wichtigeren derselben, in Ber. d. d. pharm. Ges. VII. 14. S.

— Ferdinand von Müller, in Ber. Deutsch. Bot. Ges. XV. 14 S.

— Monographie der Myristicaceen, in Nova Acta der K. Leop.-Carol. Akad. d. Naturf. Band LXVIII. 680 S. 25 T.

Professor Dr. A. Engler.

43. Die Sternwarte.

An der Sternwarte sind, ausser den im Personal-Verzeichniss der Universität aufgeführten Beamten, nämlich den Observatoren Prof. Dr. Knorre und Dr. Battermann und dem Physiker Prof. Dr. Goldstein, die folgenden Astronomen thätig gewesen: Dr. A. Marcuse, Dr. H. Paetsch und K. Heuer.

Am grossen Meridianinstrument hat Herr Dr. Battermann ausser den laufenden Zeitbestimmungen wiederum Ortsbestimmungen von solchen Sternen ausgeführt, deren erneute oder genauere Bestimmung für andere Beobachtungsreihen von besonderer Bedeutung war, wobei auch die Untersuchungen über die Abhängigkeit der Ortsbestimmung von der Helligkeit der Sterne fortgesetzt wurden.

Nach einer Pause, welche durch Abnahme des Objektivs zum Zwecke einer unerlässlich gewordenen Reinigung verursacht wurde, sind insbesondere Neubestimmungen von etwas mehr als 500 Sternen begonnen worden, deren Bedeckungen durch den Mond in den letzten Jahren von Dr. Battermann beobachtet waren, und hierbei ist besonderes Gewicht auf die Ausgleichung des Einflusses der Helligkeits-Unterschiede dieser Sterne und der Fundamental-Sterne durch Vorsetzung von Gittern vor dem Objektiv gelegt worden.

Die Beobachtung der südlicheren dieser Sterne hat leider durch Errichtung von hohen Gebäuden im Süden der Sternwarte und schon während des Baues durch die starke elektrische Beleuchtung der Bauarbeiten empfindlich gelitten. Die Sternwarte ist überhaupt durch ihre Lage gezwungen, sich immer mehr auf ein enges, gewisse Grenzen der Zenith-Distanz nicht überschreitendes Thätigkeitsfeld einzuschränken. Die Hauptarbeit des Herrn Dr. Battermann während des Berichtsjahres bestand in den letzten Untersuchungen zu seinem Katalog von 1640 Sternen und in der Fertigstellung des Druckmanuskriptes für denselben, insbesondere auch in der Ableitung der Eigenbewegungen von 228 Sternen dieses Kataloges (hauptsächlich Polhöhen-Sternen für Potsdam und Prag) auf Grund ziemlich vollständigen Materials.

Bei diesen Untersuchungen wurde Herr Dr. Battermann von Herrn K. Heuer unterstützt.

Veröffentlicht hat Herr Dr. Battermann im Berichtsjahr in den Astronomischen Nachrichten:

Tafeln zur Berechnung der Mond-Parallaxe für Vorausberechnung von Stern-Bedeckungen.

Systematische Beobachtungen von Stern-Bedeckungen am Merz'schen Refraktor der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Individuelle Korrektionen von 388 Fundamental-Sternen des Berliner Jahrbuches nach Beobachtungen am grossen Berliner Meridiankreise 1892 bis 1896.

Am neunzölligen Aequatorial hat Herr Prof. Knorre ausser mehreren Planeten-Beobachtungen und der wiederholten Beobachtung einer 10 Zeitminuten langen Sternzone in der nächsten Umgebung des Doppelsterns 61 Cygni nahezu zweihundert Doppelsternmessungen mit dem Doppelbild-Mikrometer ausgeführt.

Sodann hat Herr Prof. Knorre die von ihm angestellten und nach dem vorigen Berichte fertig bearbeiteten Deklinographen-Beobachtungen von 15 000 Sternen einer näheren Prüfung unterzogen und daraus erhebliche Anhaltspunkte für die Erkenntniss gewisser Mängel der ganzen Einrichtung unseres Aequatorials und der Mikrometer selber, sowie Vorschläge für eine gründliche Verbesserung derselben abgeleitet. Ein Auszug dieser Ergebnisse wurde zur Veröffentlichung an die Astronomischen Nachrichten gesandt. Die ausführlichen Ergebnisse der ganzen Arbeit sollen weiterhin zur Veröffentlichung Seitens der Sternwarte gelangen zugleich mit umfassenden Vorschlägen hinsichtlich der Verbesserung solcher Einrichtungen.

Ausserdem hat Herr Prof. Knorre Beobachtungen zur Bestimmung der Aufstellung des Aequatorials nach einer von allen Kreiseintheilungen absehenden Methode ausgeführt, welche in dem letzten Jahrgang der „Mittheilungen der Vereinigung von Freunden der Astronomie" von dem Unterzeichneten empfohlen worden ist, und zugleich für die Tabulirung der bezüglichen Hilfsmittel zum allgemeineren Gebrauch dem Direktor wesentliche Hilfe geleistet. Dasselbe geschah durch die Prüfung eines kleinen Durchgangs-Instrumentes, welches zu dem äusserst billigen Preise von 120 M. im Interesse der Verbreitung des Zeitbestimmungsverfahrens im Meridian hergestellt worden ist.

Herr Prof. Knorre klagt über die Zunahme der Undurchsichtigkeit und Unruhe der Luftzustände, wodurch er bei seinen Doppelstern-Messungen, wenigstens in grösseren Zenithdistanzen, stark behindert worden ist.

In letzterer Hinsicht werden die Arbeitsbedingungen der Sternwarte besonders durch die Zunahme der grossen Dampf-Schornsteinanlagen zu elektrischen und ähnlichen Zwecken mitten in der Stadt beeinflusst. Ueberhaupt hat die Rauchplage in Berlin neuerdings in einer schwer erträglichen Weise zugenommen. Als Universitäts-Institut mit ihrer astronomischen Bibliothek und Instrumenten-Sammlung, sowie als Mittelpunkt des öffentlichen Zeitdienstes und Centralpunkt der deutschen Präcisions-Nivellements wird trotzdem die Sternwarte wohl dauernd in ihrer gegenwärtigen Lage verbleiben und ihr rein astronomisches Thätigkeitsfeld so zu wählen haben, dass sie trotz der oben erwähnten Uebelstände Eigenartiges und Förderliches darin leisten kann, wie es auch bisher geschehen ist. Um so wünschenswerther aber wird es sein, dass solche Uebelstände, wie die Verunreinigung der Atmo. sphäre, welche zudem für die ganze hauptstädtische Bevölkerung höchst lästig und schädlich und auch immer deutlicher als vermeidbar erwiesen sind, wirklich mit aller Energie bekämpft werden.

Herr Dr. Marcuse hat im Berichtsjahre die Ergebnisse seiner photographischen Aufnahmen von Stern-Durchgängen zur Polhöhen-Bestimmung druckfertig abgeschlossen, sodass dieselben im Heft No. 7 der Beobachtungs-Ergebnisse der Sternwarte veröffentlicht werden konnten. Diese Ergebnisse zeigen, dass das von ihm in dieser Gestalt zuerst durchgeführte Verfahren von einer grossen Leistungsfähigkeit ist.

Ausserdem hat Herr Dr. Marcuse sich praktischen Einübungen in geographisch-astronomischen Ortsbestimmungen mit den Mitteln und Einrichtungen der Sternwarte gewidmet. Insbesondere geschah dies seit dem Oktober v. Js. mit einer Reihe von Marine-Offizieren, welche der Sternwarte auf Wunsch des Reichs-Marine-Amts zum Zwecke solcher Einübungen überwiesen worden waren. Schon vorher und sodann im Anschluss an die vorerwähnten Uebungen hat Herr Dr. Marcuse in der vom Oberkommando der Kaiserlichen Marine herausgegebenen

„Marine-Rundschau“ einige Darlegungen über Ortsbestimmung durch Höhenmessungen von Gestirnen veröffentlicht.

Herr Dr. Paetsch hat die Beobachtungen zum Zwecke der absoluten Bestimmung der Deklinationen von Sternen durch blosse Zeitmessungen fortgesetzt.

Die experimentellen Arbeiten des Herrn Prof. Goldstein auf dem Gebiete der kosmischen Physik blieben auch im Berichtsjahr unterbrochen, da die nöthigen Räume und Hilfsmittel hierfür noch nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Aus der Bearbeitung seiner früher gefundenen Ergebnisse ging aber eine Veröffentlichung in dem Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften vom 21. Oktober 1897 hervor, nämlich: „Ueber die Struktur des Kathoden-Lichtes und die Natur der Lenard'schen Strahlen“.

Es ist zu hoffen, dass die für das nächste Etatsjahr zur Fortsetzung dieser wichtigen Arbeiten bewilligten Mittel die Wiederaufnahme derselben ermöglichen werden.

Der öffentliche Zeitdienst der Sternwarte und die Austheilung von genauen Zeitangaben durch telegraphische und telephonische Signale ist wie bisher fortgeführt worden. Im Besonderen ist hierüber zu berichten, dass die von hier aus geleiteten Zeitball-Signalisirungen in Swinemünde und im neuen Hafen zu Bremen sehr gut funktionirt haben.

W. Foerster.

44. Das astronomische Rechen-Institut.

Durch Ministerialverfügung vom 14. April 1897 ist das astronomische Rechen-Institut, das bis dahin durch gemeinsame Verwaltung mit der Sternwarte verbunden war, von dieser abgelöst und auch in der Verwaltung selbständig gemacht worden. Gleichzeitig hat dasselbe neue Statuten erhalten. (S. unten.)

Im Personalstand traten folgende Aenderungen ein: Mit Wirksamkeit vom 1. April 1897 sind zwei neue etatsmässige Stellen geschaffen und dieselben den bisherigen Hilfsarbeitern F. K. Ginzel und A. Berberich übertragen worden. Die Herren Dr. Riem und Dr. Paetsch traten als Hilfsarbeiter ein, doch hat letzterer nach 7 monatlicher Thätigkeit seine

Stelle mit der eines Assistenten bei Herrn Prof. Auwers vertauscht. Herr Dr. Domke hat vorübergehend einige Rechnungen übernommen. Einen fühlbaren Verlust erlitt das Institut durch den am 13. August 1897 erfolgten Tod des Herrn Bauinspektors a. D. T. O. Liegel, der durch nahe 30 Jahre hindurch dem Institut ein verlässiger und verdienstreicher Mitarbeiter gewesen war. Die ständigen Mitglieder Professor P. Lehmann und H. Lange, der Hilfsarbeiter O. Jesse und die Mitarbeiter Oberstlieutenant v. d. Groeben und Professor Neugebauer sind in ihrem bisherigen Wirkungskreise verblieben; auch die Herren Geh. Reg. Rath R. Luther und Professor J. Franz haben wie bisher Beiträge geliefert.

Die Arbeiten des Institutes haben sich in erster Linie auf die Fertigstellung und den Druck des Jahrganges 1900 des Berliner astronomischen Jahrbuches bezogen, dessen Herausgabe Anfangs Februar 1898 erfolgte. Wesentliche Aenderungen gegen den vorigen Jahrgang hat derselbe nicht erfahren, doch mag die gründliche Revision und Ergänzung des Sternwarten-Verzeichnisses und eine bequemere Anordnung der Oppositionsdaten für die kleinen Planeten erwähnt sein. Zweitens ist der Jahrgang 1901 im Manuskript fast vollständig fertig gerechnet worden. Die Herstellung dieses Jahrganges hat ein ungewöhnliches Mass von Arbeitskraft erfordert, einmal, weil nahezu alle Ephemeriden und Reduktions-Hilfsmittel nach neuen Tafeln und mit veränderten Constanten zu rechnen waren, sodann aber, weil die auf längere Jahre vorauszurechnenden Vorbereitungen fast alle mit dem Jahre 1900 abliefen oder unbrauchbar wurden. Das letztere betrifft insbesonders unsere umfangreiche Fixstern-Ephemeride, für deren Berechnung eine neue Anlage zu beschaffen war, da die 1880 hergestellte angefangen hätte unsicher zu werden; die neue Anlage, die wieder für zwanzig Jahre ausreicht, ist so eingerichtet worden, dass der Uebergang auf den neuen Auwers'schen Fundamentalkatalog seiner Zeit unmittelbar möglich sein wird. Der Anteil der einzelnen Herren, an diesen Arbeiten ist schwer auszuscheiden: im Allgemeinen haben die Herren P. Lehmann und O. Jesse die Reduktionstafeln, die Mondephemeride und die Phänomene, die Herren Lange und Paetsch die Ephemeriden von Sonne und grossen Planeten, die Herren Ginzel und

Riem die mittleren und scheinbaren Fixsternörter aufgestellt. Die Merkursephemeride von 1902, berechnet von Herrn Berberich, ist wie bisher dem englischen Nautical Almanac zur Verfügung gestellt worden. — Für Herrn Prof. Weineck in Prag wurden die selenographischen Constanten für 10 photographische Mondaufnahmen gerechnet. — Für den Druck des Jahrganges 1901 wurden Vorbereitungen insofern getroffen, als eine theilweise andere Anordnung und neue Typen ausprobirt wurden.

Die übrige Thätigkeit des Institutes war den kleinen Planeten gewidmet; die Herren Berberich, Oberstlieutenant v. d. Groeben und Prof. P. Neugebauer waren ausschliesslich mit ihnen beschäftigt. Da ein Eingehen in Einzelheiten sich von selbst verbietet, seien nur folgende bereits publicirte Arbeiten hervorgehoben: 1. Die Aufstellung der Elemente, der Oppositionsdaten und des Beobachtungsnachweises haben in der Hauptsache die Herren Berberich und Neugebauer geleistet; die Planeten 1—425 sind dabei berücksichtigt. 2. An genauen Oppositions-Ephemeriden sind von Seiten des Institutes 35 gerechnet und veröffentlicht worden, darunter 20 von Herrn Neugebauer, je 4 von den Herren W. Luther, v. d. Groeben und Berberich, 2 von Herrn Dr. Riem, 1 von Herrn R. Luther; dazu kommen noch 4, welche von den Herren Millosevich, Stechert und Viaro zur Verfügung gestellt wurden. 3. Genäherte Oppositionsephemeriden wurden von 123 Planeten gerechnet, die in den im Berichtsjahre erschienenen Heften No. 5 und 6 der Veröffentlichungen des Institutes niedergelegt sind. 4. Ausführliche Störungsrechnungen wurden für 63 Planeten ausgeführt und zwar: von Herrn Neugebauer für 34 Planeten mit einem Gesammtintervall von 121 Jahren, von Herrn Berberich für 21 Planeten mit einem Gesammtintervall von 117 Jahren und von Herrn v. d. Groeben für 8 Planeten mit einem Gesammtintervall von 90 Jahren. 5. Bahnverbesserungen wurden von Herrn Berberich für 27 Planeten vorgenommen. 6. Erste Bahnen hat Herr Berberich für 4 Planeten gerechnet. 7. Definitive Bahnbestimmungen hat Herr v. d. Groeben für 4 Planeten abschliessen können.

Ueber ihre ausseramtliche wissenschaftliche Thätigkeit haben die Mitglieder Folgendes berichtet:

Herr Prof. P. Lehmann hat den astronomischen und chronologischen Theil des vom Königl. statistischen Bureau herausgegebenen Königl. preussischen Normalkalenders für 1899 bearbeitet, sowie bei der Bearbeitung des vom Reichsamt des Innern herausgegebenen Nautischen Jahrbuchs für 1900 mitgewirkt.

Herr Ginzel wurde durch die Korrekturen seines im Druck befindlichen Werkes „Spezieller Kanon der Sonnen- und Mondfinsternisse von 900 v. Chr. bis 600 n. Chr.“ und durch die Revision der zu diesem Buche gehörigen Karten in Anspruch genommen. Ausserdem hat er die das Werk interessirende Frage, inwieweit die Cyclen der Alten für die Vorausbestimmung der Finsternisse ausreichend sind, näher untersucht. Einen Fachmann der Assyriologie konnte er auf Grund der Resultate des „Kanon“ wissenschaftlich unterstützen.

Herr Berberich hat auch seine dienstfreie Zeit den kleinen Planeten gewidmet, namentlich sind während derselben die Bahnverbesserungen für die letztentdeckten Planeten ausgeführt; die Detailbearbeitung von (313), (324) und (334) hat er fortgesetzt. Ausserdem lieferte er wieder die in den „Fortschritten der Physik, herausgegeben von der Phys. Gesellsch. zu Berlin“ enthaltenen astronomischen Artikel.

Herr Jesse hat, ausser seiner Mitarbeit am nautischen Jahrbuch, das Manuskript für die Abhandlung: „Die leuchtenden Nachtwolken und das widerstrebende Mittel im allgemeinen Raum“ fertig gestellt und bei der Kgl. Akademie der Wissenschaften eingereicht. Daneben hat er Vorbereitungen für den Bau einer Warte in Steglitz zur Beobachtung der leuchtenden Nachtwolken getroffen.

Herr Dr. Riem hat sich mit der Bearbeitung der Iristafeln von Brünnow beschäftigt; von den zwischen 1871 und 1898 liegenden Oppositionen sind 15 beobachtet worden. Die Neubearbeitung der sämmtlichen Beobachtungen, die Neurechnung oder Nachprüfung der betreffenden Oppositionsephemeriden ist nahezu vollendet, so dass bald die Herleitung neuer verbesserter Elemente begonnen werden kann.

J. Bauschinger.
Direktor des astronomischen Rechen-Institutes.

Statuten des Königlichen astronomischen Rechen-Instituts zu Berlin.

§ 1.

Das „Königliche astronomische Rechen-Institut" in Berlin (SW. Lindenstrasse 91) hat das Berliner astronomische Jahrbuch herauszugeben und allgemeinere rechnerische Arbeiten zur Förderung astronomischer Forschung auszuführen.

§ 2.

Das Institut steht unter der Verwaltung und wissenschaftlichen Leitung eines Direktors, dem die Verwaltung des Dienstgebäudes und des gesammten Instituts-Inventars sowie der Instituts-Dotation obliegt, und der die wissenschaftliche Verantwortung für alle aus dem Institut hervorgehenden Publikationen trägt.

§ 3.

Bei besonders einschneidenden Aenderungen, die den Inhalt des Jahrbuches betreffen, hat der Direktor die Entscheidungen einer Kommission anzurufen, die aus dem Direktor der Königlichen Sternwarte, dem Astronomen der Königlichen Akademie der Wissenschaften, beziehungsweise einem von der Akademie ernannten Mitgliede derselben und ihm selbst besteht. Die Mitglieder dieser Kommission können auch aus eigener Initiative Anträge auf Aenderungen, die den Inhalt des Jahrbuchs betreffen, stellen und der Entscheidung der Kommission unterbreiten.

§ 4.

Alle bei der Herausgabe des Jahrbuches und bei den sonstigen Arbeiten des Instituts thätigen und remunerirten Hilfskräfte sind unmittelbar dem Direktor des Instituts unterstellt, welchem innerhalb der Rechenbureaux und der Diensträume des Instituts auch die Ueberwachung der Disciplin obliegt.

§ 5.

Die etatsmässigen Beamten des Instituts werden auf Antrag der Kommission vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ernannt; die ausserdem beschäftigten und remunerirten Hilfskräfte werden vom Direktor angenommen.

§ 6.

Allen Anträgen, welche auf eine wesentliche Aenderung des Instituts-Etats abzielen, hat der Direktor ein Gutachten der beiden anderen Mitglieder der Kommission beizufügen.

§ 7.

Die Diensträume des Rechen-Instituts SW. Lindenstrasse 91 bestehen aus folgenden im Erdgeschoss des Dienstgebäudes befindlichen Räumen: a) dem Bibliotheksaal, b) dem Direktorzimmer, c) dem Hörsaal für das Seminar zur Ausbildung der Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen, d) fünf Rechenbureaux. Von diesen letzteren ist eines dem Astronomen der Königlichen Akademie für seine Assistenten zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten. Im Kellergeschoss befindet sich ausser den Wirthschaftsräumen die Wohnung des Portiers und des Dieners des Instituts. Das erste Stockwerk ist dem Astronomen der Königlichen Akademie der Wissenschaften als Dienstwohnung überwiesen. Das zweite Stockwerk bildet die Wohnung des Direktors des Rechen-Instituts. Das dritte enthält im vorderen Theil die Dienstwohnung des ersten Observators der Königlichen Sternwarte, im rückwärtigen Theil vier Assistentenzimmer. Diese letzteren werden von der Kommission an Mitarbeiter des Instituts, der Sternwarte und des Astronomen der Akademie vergeben und zwar so, dass unter sonst gleichen Umständen die Mitarbeiter des Instituts das Vorrecht haben.

§ 8.

Die Bibliothek des Instituts besteht aus den seit 1874 aus den etatsmässigen Mitteln desselben angeschafften Büchern und wird aus den etatsmässigen Mitteln des

Instituts ergänzt und fortgeführt. Die ausserdem im Bibliotheksaale aufgestellten, dem Institut leihweise überlassenen älteren Werke sind Eigenthum der Königlichen Sternwarte. Die Bücher des Instituts werden nur mit dem Stempel des Rechen-Instituts versehen, jedoch auch in den allgemeinen Katalog der Bibliothek der Königlichen Sternwarte eingetragen und hier als dem Rechen-Institut gehörig besonders bezeichnet. Den Beamten der Königlichen Sternwarte steht die Bibliothek des Instituts zur Verfügung, sowie umgekehrt die Beamten des Instituts berechtigt sind, die Bibliothek der Königlichen Sternwarte zu benutzen.

§ 9.

Die etatsmässigen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter des Instituts sind zu einer im Institutsgebäude abzuleistenden Arbeitszeit von $9^1/_2$ bis $2^1/_2$ Uhr verpflichtet. Die von den übrigen Mitarbeitern am Jahrbuch zu leistende Arbeit wird von dem Direktor bestimmt. Die im Institutsgebäude selbst arbeitenden Hilfskräfte sind ebenfalls zu den Bureaustunden von $9^1/_2$ bis $2^1/_2$ Uhr verpflichtet. Den Beamten kann vom Direktor ein Urlaub von 30 Tagen im Jahr gewährt werden.

§ 10.

Für das im Dienstgebäude des Instituts eingerichtete „Seminar zur Ausbildung von Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen“ bleibt das unterm 4. Januar 1879 erlassene Reglement in Kraft.

Berlin, den 13. April 1897.

(L. S.)
Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage:
(gez.) Althoff.

45. Das Königliche meteorologische Institut.

Das Berichtsjahr gestaltete sich für das Institut zu einem ungewöhnlich thatenreichen und erfreulichen.

Die Betheiligung an dem grossen Unternehmen der internationalen Wolken-Messung gelangte zum Abschluss, wenn auch die Messbild-Aufnahmen von Wolken in kleinerem Umfange noch fortgesetzt werden, und noch immer ein ziemlich grosses Beobachtungsmaterial der rechnerischen Verarbeitung harrt.

Mit der magnetischen Landesaufnahme, deren Durchführung auf 6 Jahre veranschlagt ist, und für die im Staatshaushaltsetat 1897/98 ein grösseres Extraordinarium bewilligt war, wurde begonnen. Da durch den Kuppelbau des neuen Refraktors des astrophysikalischen Observatoriums grosse Eisenmassen auf den Telegraphenberg bei Potsdam kommen werden, so lag die Befürchtung nahe, dass die absoluten Messungen in dem magnetischen Observatorium dadurch beeinträchtigt würden. Es wurde deshalb das Gebiet der Observatorien erweitert, und auf einem von der neuen Kuppel entfernteren Platze ein hölzernes Gebäude errichtet, das fernerhin für diese Gruppe von Messungen benutzt werden soll.

Nur mit grosser Anstrengung gelang es, das Gebäude noch vor dem Anfahren der grösseren Eisenmassen fertig zu stellen und die wichtigsten Instrumente dahin zu übertragen.

Natürlich wurden hierdurch die Beamten der magnetischen Abtheilung bedeutend in Anspruch genommen und gingen die Arbeiten der Landesvermessung langsamer von statten, als ursprünglich geplant war.

Leider bringen die Untersuchungen über den Einfluss elektrischer Bahnanlagen, die auszuführen sind, um drohende Gefahren von dem Observatorium fern zu halten, abermals neue Belastung für die magnetische Abtheilung und ein neues Hinderniss für die nachdrücklichere Verfolgung der Arbeiten der Landesaufnahme.

Die Errichtung eines meteorologischen Observatoriums auf der Schneekoppe als dem höchsten Punkte Norddeutschlands, für welche auf Anregung aus Kreisen der Abgeordneten in den Staatshaushaltsetat für 1898/99 nicht unerhebliche Mittel eingesetzt sind, wurde vorbereitet. Die Fertigstellung dieses Gebändes darf jedoch wegen der eigenartigen Schwierigkeiten, mit denen ein Bau auf dieser Höhe verknüpft ist, nicht vor dem Frühjahr 1899 erwartet werden.

Dabei nehmen die äusserst umfangreichen laufenden Arbeiten stetigen Fortgang. Insbesondere wurde die Einrichtung eines regelmässigen telegraphischen Meldedienstes über die Schneeverhältnisse im Zusammenwirken mit den Strombanverwaltungen so zeitig vorbereitet, dass sie schon im Winter 1897/98 ins Leben hätte treten können. Die ausserordentliche Milde des verflossenen Winters und die spärlichen Schneefälle liessen es jedoch überflüssig erscheinen, von dieser Einrichtung schon in diesem Jahre Gebrauch zu machen.

Das wichtigste und erfreulichste Ereigniss des Berichtsjahres aber war die Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Instituts am 16. Oktober 1897, sowie die unmittelbar vorangegangene Abhaltung einer Konferenz der Direktoren der deutschen meteorologischen Centralstellen an dem Institut in Berlin.

Diese Feier, die der Hauptsache nach auf dem Telegraphenberge bei Potsdam abgehalten wurde, erhielt durch die Anwesenheit der Kaiserlichen Majestäten, der beiden ältesten Prinzen sowie vieler hoher Würdenträger eine ganz besondere Weihe.

An einen eigentlichen Festakt in der Gedenkhalle des geodätischen Instituts, bestehend aus Gesang, aus einer Festrede des Direktors und aus der Verkündigung der von Seiner Majestät allergnädigst verliehenen Auszeichnungen an Beamte und Beobachter des Instituts, sowie an andere Personen, welche sich um die Sache verdient gemacht hatten, schloss sich ein Rundgang durch das magnetische und meteorologische Observatorium, bei dem die gesammten Einrichtungen einer eingehenden Besichtigung gewürdigt wurden. Ein festliches Mahl im Palasthotel in Berlin bildete den Schluss des Ganzen.

In den Beziehungen des Instituts zu der Universität sind keine Veränderungen eingetreten. Der Direktor hielt wie gewöhnlich Vorlesungen, Uebungen und Colloquium ab; desgleichen las Professor Dr. Assmann, der sich sonst auf Publica beschränkt hatte, das erste Mal ein wohlbesuchtes Privatkolleg als Ergänzung zu jenem des Direktors.

Der Direktor.
Dr. von Bezold.

IX. Festlichkeiten und Programme.

I. Festlichkeiten.

Am 20. Juni 1897 feierte der ordentliche Professor Wirkliche Ober-Konsistorialrath Dr. Weiss seinen 70. Geburtstag. Der Rektor überbrachte die Glückwünsche der Universität.

Am 3. August 1897 feierte die Universität in hergebrachter Weise den Geburtstag ihres Königlichen Stifters. Die Festrede hielt der Rektor Geheime Justizrath Professor Dr. Brunner über den „Leihezwang in der deutschen Agrargeschichte". Im Anschluss an diese Rede verkündigte der Rektor die Urtheile der Fakultäten über die Bewerbungsschriften, welche zur Lösung der für das Jahr 1897 gestellten Preisaufgaben eingereicht waren, sowie die Namen der Sieger und die neu gestellten Preisaufgaben für das Jahr 1898. (Siehe V 3.)

Am 15. Oktober 1897 fand statutenmässig die öffentliche Uebergabe des Rektorats an den neu gewählten Rektor Professor Dr. Schmoller statt. Der neue Rektor hielt seine Antrittsrede über „Wechselnde Theorien und feststehende Wahrheiten im Gebiete der Staats- und Sozialwissenschaften und die heutige deutsche Volkswirthschaftslehre".

Am 1. November 1897 feierte der ausserordentliche Professor Dr. Steinthal sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Die Universität begrüsste den Jubilar an diesem Tage durch den Rektor und den Dekan der philosophischen Fakultät.

Am 6. November 1897 feierte der ordentliche Professor Geheime Medizinalrath Dr. Virchow sein 50jähriges Dozenten-Jubiläum. Der Rektor und die Dekane überbrachten die Glückwünsche der Universität.

Am 30. November 1897 beging der ordentliche Professor Dr. Mommsen die Feier seines 80. Geburtstages. Dem abwesenden Jubilar widmete die Universität zu diesem Tage eine Adresse.

Am 6. Januar 1898 feierte der ordentliche Professor Geheime Regierungsrath Dr. Grimm seinen 70. Geburtstag. Der Rektor übermittelte schriftlich die Glückwünsche der Universität.

Am 27. Januar 1898 beging die Universität die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt der ordentliche Professor Geheime Regierungsrath Dr. von Wilamowitz-Moellendorff über „Volk, Staat, Sprache“.

Am 11. Februar 1898 feierte der ordentliche Honorar-Professor Geheime Regierungsrath Dr. Meitzen sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Der Rektor und der Dekan der philosophischen Fakultät begrüssten den Jubilar an diesem Tage Namens der Universität.

2. Programme.

Die Programme zu den lateinischen Lektions-Katalogen waren:

Für das Sommer-Semester 1897:

Johannis Vahleni De Catulli carminibus.

Für das Winter-Semester 1897/98:

Johannis Vahleni De tribus locis Herculis Euripideae.

CHRONIK

DER KÖNIGLICHEN

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN

FÜR

DAS RECHNUNGSJAHR 1898/99.

JAHRGANG XII.

HALLE a. S.,
DRUCK DER BUCHDRUCKEREI DES WAISENHAUSES.
1899.

Inhalt.

I. Akademische Behörden.

1. Im Sommer-Semester 1898 bestand der akademische Senat:

aus dem Rektor, Professor Dr. Schmoller,
„ „ Universitätsrichter, Geheimen Regierungsrath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Geheimen Justizrath Professor Dr. Brunner,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Professor D. Pfleiderer,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justizrath Professor Dr. Pernice,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Heubner,
„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Kekule von Stradonitz,
„ „ Senator, Professor Dr. Tobler,
„ „ Senator, Geheimen Justizrath Professor Dr. Gierke,
„ „ Senator, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Waldeyer,
„ „ Senator, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Diels,
„ „ Senator, Geheimen Justizrath Professor D. Dr. jur. Kahl,

2. Im Winter-Semester 1898/99 war der akademische Senat zusammengesetzt:

aus dem Rektor, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Waldeyer,
„ „ Universitätsrichter, Geheimen Regierungsrath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Professor Dr. Schmoller,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Professor D. Dr. phil. Kleinert,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justizrath Professor Dr. Gierke,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. von Leyden,

aus dem Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Schwarz,
„ „ Senator, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Diels,
„ „ Senator, Geheimen Justizrath Professor D. Dr. jur. Kahl,
„ „ Senator, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Olshausen,
„ „ Senator, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Kekule von Stradonitz,
„ „ Senator, Professor Dr. Frobenius.

II. Lehrkörper der Universität.

1. Todesfälle.

Durch den Tod hat die Universität im Jahre 1898/99 die ordentlichen Professoren Hinschius und Dames, den ordentlichen Honorar-Professor von Cuny, die ausserordentlichen Professoren Nasse, Gurlt und Steinthal, sowie den Privatdozenten Glan verloren.

1. Der ordentliche Professor in der juristischen Fakultät, Geheimer Justizrath, Mitglied des Herrenhauses D. Dr. jur. Paul Hinschius war am 25. December 1835 zu Berlin geboren, promovirte am 10. Februar 1855 und habilitirte sich am 10. December 1859 an der hiesigen Universität. Am 18. April 1863 erfolgte seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor in der juristischen Fakultät an der Universität Halle, von wo er am 15. Juni 1865 an die hiesige Universität berufen wurde. Am 29. Juni 1868 erfolgte seine Berufung als ordentlicher Professor in der juristischen Fakultät der Universität Kiel und am 27. März 1872 wurde er in gleicher Eigenschaft an die hiesige Universität versetzt. Er starb am 13. December 1898.

2. Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Direktor des geologisch-paläontologischen Instituts des Museums für Naturkunde, Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften Dr. Wilhelm Dames war am 9. Juni 1843 zu Stolp in Pommern geboren. Er promovirte am 10. Juli 1868 an der Universität Breslau und habilitirte sich am 1. August 1874 an der hiesigen Universität. Am 24. August 1878 erfolgte seine

Ernennung zum ausserordentlichen Professor und am 21. September 1891 zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität. Er starb am 22. December 1898.

3. Der ordentliche Honorar-Professor in der juristischen Fakultät, Mitglied der Hauptverwaltung der Staatsschulden Dr. Ludwig von Cuny war am 14. Juni 1833 zu Düsseldorf geboren. Er wurde am 19. Januar 1875 zum ausserordentlichen Professor, am 4. Februar 1875 zum Dr. jur. hon. c. und am 28. Juni 1889 zum ordentlichen Honorar-Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt. Er starb am 20. Juli 1898.

4. Der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät Dr. Dietrich Nasse war am 5. November 1860 zu Bonn geboren. Er promovirte am 8. August 1892 an der Universität Bonn und habilitirte sich am 7. Juli 1883 an der hiesigen Universität. Am 8. März 1896 erfolgte seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität. Er starb am 1. September 1898.

5. Der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Geheime Medizinalrath Dr. Ernst Julius Gurlt war am 13. September 1825 zu Berlin geboren. Er promovirte am 19. April 1848 und habilitirte sich am 18. November 1853 an der hiesigen Universität. Am 19. Juli 1862 wurde er zum ausserordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt. Er starb am 8. Januar 1899.

6. Der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Chajim Steinthal war am 16. Mai 1823 zu Gröbzig im Herzogthum Anhalt geboren. Er promovirte am 1. November 1847 an der Universität Tübingen und habilitirte sich am 24. November 1849 an der hiesigen Universität. Am 23. December 1862 erfolgte seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität. Er starb am 14. März 1899.

7. Der Privatdozent in der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Paul Glan war am 26. Februar 1846 zu Berlin geboren, promovirte am 29. Januar 1870 und habilitirte sich am 5. December 1875 an der hiesigen Universität. Er starb am 8. August 1898.

2. Abgang.

Der ausserordentliche Professor in der juristischen Fakultät Dr. Crome ist zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Bonn ernannt und der Privatdozent in derselben Fakultät Dr. Anschütz als ordentlicher Professor in die juristische Fakultät der Universität Tübingen berufen, der Privatdozent in der medizinischen Fakultät Dr. Martin zum ordentlichen Professor an der Universität Greifswald und der Privatdozent in der philosophischen Fakultät Dr. Schmekel zum ausserordentlichen Professor an der Universität Greifswald ernannt. Der Privatdozent in der medizinischen Fakultät Dr. Bonhoff ist als ausserordentlicher Professor an die Universität Marburg, der Privatdozent in der philosophischen Fakultät Dr. Dove als ausserordentlicher Professor an die Universität Jena berufen.

3. Berufungen, Ernennungen, Habilitationen.

A. Berufungen.

Der ordentliche Professor an der Universität zu Erlangen D. Reinhold Seeberg ist in gleicher Eigenschaft in die theologische Fakultät, und der ordentliche Professor an der Universität zu Tübingen Dr. Ferdinand von Martitz in gleicher Eigenschaft in die juristische Fakultät der hiesigen Universität berufen. Desgleichen sind der ordentliche Professor an der Universität Breslau Dr. Friedrich Delitzsch und der Professor an der Landwirthschaftlichen Hochschule zu Hohenheim Dr. Wilhelm Branco als ordentliche Professoren in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen worden.

Der ausserordentliche Professor an der Universität Bonn Dr. Richard Schmitt ist in gleicher Eigenschaft in die hiesige philosophische Fakultät versetzt.

Der Wirkliche Geheime Kriegsrath und Chef der Justizabtheilung im Königlichen Kriegsministerium Dr. jur. Julius Weiffenbach ist zum ordentlichen Honorar-Professor in der juristischen Fakultät ernannt. Der Privatdozent an der Universität Kiel Dr. Paul Rehme und der Privatdozent an der Universität Breslau Dr. Ernst Heymann sind als ausserordentliche Professoren in die juristische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

B. Ernennungen.

Es sind ernannt worden:

1. in der juristischen Fakultät:

die Privatdozenten Dr. Bornhak und Dr. Seckel zu ausserordentlichen Professoren;

2. in der medizinischen Fakultät:

die Privatdozenten Dr. Goldscheider und Dr. Horstmann zu ausserordentlichen Professoren;

3. in der philosophischen Fakultät:

der ordentliche Professor Dr. Sachau zum Direktor des Orientalischen Seminars;
der Privatdozent Dr. von Drygalski zum ausserordentlichen Professor.

C. Habilitationen.

Als Privatdozenten habilitirten sich:

1. in der theologischen Fakultät:

der Lic. theol. Immanuel Benzinger für alttestamentliche Theologie,
der Lic. theol. u. Dr. phil. Georg Wobbermin für systematische Theologie;

2. in der juristischen Fakultät:

der Dr. jur. Johann Christoph Schwartz für Civilprozess und deutsche Rechtsgeschichte;

3. in der medizinischen Fakultät:

der Dr. med. et chir. Edmund Viktor Meyer für innere Medizin (Rhino-Laryngologie),
der Dr. med. et chir. Wilhelm Zinn für innere Medizin,
der Dr. med. et chir. Max Michaelis für innere Medizin,
der Dr. med. et chir. Friedrich Kopsch für Anatomie,
der Dr. med. et chir. Georg Puppe für Staatsarzneikunde,
der Dr. med. et chir. Paul Schultz für Physiologie,
der Dr. med. et chir. Friedrich Koenig für Chirurgie;

4. in der philosophischen Fakultät:

der Dr. phil. und emeritirte ordentliche Professor an der Universität Königsberg Günther Thiele für systematische Philosophie;

der Dr. phil. Friedrich Schaudinn für Zoologie,
der Dr. phil. Hermann Schoene für klassische Philologie,
der Dr. phil. Richard Kolkwitz für Botanik,
der Dr. phil. Martin Spahn für Geschichte,
der Dr. phil. Oskar Piloty für Chemie,
der Dr. phil. Gustav Roloff für Geschichte,
der Dr. phil. August Fischer für semitische Philologie,
der Dr. phil. Rudolf Helm für klassische Philologie.

4. Auszeichnungen.

Dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät Dr. Engelmann und den ausserordentlichen Professoren in derselben Fakultät Dr. Jul. Wolff und Dr. Brieger, sowie dem Privatdozenten in derselben Fakultät Professor Dr. Guttstadt ist der Charakter als „Geheimer Medizinalrath“, und dem ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät Dr. von Martens der Charakter als „Geheimer Regierungsrath“ verliehen worden.

Der Privatdozent Dr. Kübler hat den Titel „Professor“ erhalten.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Kekule von Stradonitz ist zum Mitgliede der Akademie der Wissenschaften gewählt, und der Privatdozent in der philosophischen Fakultät Dr. Reissert ist zum Kaiserlichen Regierungsrath und Mitglied des Patentamts ernannt worden.

Orden wurden verliehen:

Die Friedensklasse des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste:
den ordentlichen Professoren Dr. Schmoller und Geheimer Regierungsrath Dr. Schwendener.

Der Stern zum Rothen Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub:
dem ordentlichen Professor, Wirklichen Ober-Konsistorialrath und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten D. Dr. phil. Weiss.

Der Rothe Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub:
dem ordentlichen Professor, Geheimen Regierungsrath Dr. Vahlen.

Der Rothe Adlerorden II. Klasse:
dem ordentlichen Professor, Geheimen Medizinalrath Dr. Franz König.

Der Rothe Adlerorden III. Klasse mit der Schleife:
dem ausserordentlichen Professor, Geheimen Regierungsrath Dr. Schneider, und dem Dirigenten für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht am Seminar für orientalische Sprachen Professor Dr. Güssfeldt.

Der Rothe Adlerorden IV. Klasse:
den ordentlichen Professoren Dr. Stumpf und Dr. Scheffer-Boichorst, den ausserordentlichen Professoren Geheimer Medizinalrath Dr. Moeli und Dr. Biedermann, den Privatdozenten Dr. de Ruyter und Dr. Thiesen, sowie dem Lektor für Stenographie Dr. Stolze.

Der Königliche Kronenorden I. Klasse mit Brillanten:
dem ordentlichen Honorar-Professor, Wirklichen Ober-Konsistorialrath, Mitglied des Staatsraths und Probst zu Berlin D. Dr. jur. Brückner.

Der Königliche Kronenorden II. Klasse:
den ordentlichen Professoren Geheimer Regierungsrath Dr. Kekule von Stradonitz und Geheimer Regierungsrath Dr. Frhr. von Richthofen, dem ordentlichen Honorar-Professor Geheimen Regierungsrath Dr. Meitzen, sowie dem ausserordentlichen Professor Geheimen Medizinalrath Dr. Gurlt und dem Privatdozenten Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Tobold.

Der Königliche Kronenorden III. Klasse:
dem ordentlichen Professor Oberverwaltungsgerichtsrath Dr. von Martitz.

Der Königliche Kronenorden III. Klasse mit Rothem Kreuz im weissen Felde:
dem ordentlichen Professor Geheimen Medizinalrath Dr. Waldeyer.

Der Königliche Hausorden von Hohenzollern, Adler der Ritter:
dem ausserordentlichen Professor Dr. Bellermann.

Die Rothe-Kreuz-Medaille II. Klasse:
den ordentlichen Professoren Geheimen Medizinalräthen Dr. Gerhardt und Dr. von Bergmann, sowie dem ausserordentlichen Professor Geheimen Medizinalrath Dr. Gurlt.

Ferner erhielten:

die ordentlichen Professoren Geheimen Regierungsräthe Dr. Weinhold, Dr. Schwendener und Dr. E. Fischer den Königl. Bayerischen Maximilianorden für Wissenschaft und Kunst,

der ausserordentliche Professor Dr. Schiemann das Offizierkreuz des Königl. Rumänischen Ordenssterns von Rumänien,

der ausserordentliche Professor Dr. Nasse (†) das Kommandeurkreuz des Grossherrlich Türkischen Osmaniéordens,

der Privatdozent Professor Dr. Kübler das Ritterkreuz II. Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Hausordens Heinrichs des Löwen,

der Privatdozent Professor Dr. Lassar das Kommandeurkreuz II. Klasse des Königl. Norwegischen Ordens des heiligen Olaf,

der ordentliche Professor Geheime Regierungsrath Dr. Frhr. von Richthofen den Kaiserlich Russischen St. Annenorden I. Klasse,

der Privatdozent Professor Dr. Volkens das Offizierkreuz des Königl. Rumänischen Kronenordens,

der Privatdozent Professor Dr. Mitscherlich das Kommandeurkreuz des Persischen Sonnen- und Löwenordens,

der ausserordentliche Professor Dr. Sonnenburg das Komthurkreuz des Kaiserl. und Königl. Oesterreich-Ungarischen Franz Josefs Ordens, sowie das Kommandeurkreuz II. Klasse des Königl. Spanischen Ordens Isabellas der Katholischen,

der ordentliche Honorar-Professor Dr. Skrzeczka das Grosskreuz des Grossherrlich Türkischen Osmaniéordens,

der ausserordentliche Professor Wirkliche Geheime Rath Dr. Dambach das Grosskreuz des Königlich Württembergischen Friedrichsordens.

III. Beamte der Universität.

Dem Universitätsrichter Geheimen Regierungsrath Dr. Daude ist der Königliche Kronenorden III. Klasse verliehen worden.

Der zweite Registrator und Kanzlist Hanke ist als Rendant der Universitätskasse nach Greifswald versetzt und der Bureaudiätar Nippel zum Bureauassistenten und Kanzlisten ernannt worden.

Der Militäranwärter Reinhardt ist als Bureau-Hülfsarbeiter angenommen worden.

IV. Studirende der Universität.

1. Hörerzahl im Sommer-Semester 1898.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Winter-Semester 1897/98 sind immatrikulirt gewesen 5606

Davon sind

a) verstorben	4	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel	2044	
2. auf Grund einer Anzeige	99	
c) weggegangen, ohne sich abzumelden und daher gestrichen	24	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	163	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen . . .	31	
zusammen		2365
Es sind demnach geblieben		3241
Dazu sind in diesem Semester gekommen		1407
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher		4648

Die theologische Fakultät zählt:	Preussen . .	255	
	Nichtpreussen	45	300
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . .	1149	
	Nichtpreussen	260	1409
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . .	776	
	Nichtpreussen	275	1051

Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums	585		
	b) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	298		
	c) Preussen mit dem Zeugniss der Reife einer Oberrealschule .	40		
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	421	1344	
	e) Nichtpreussen		544	1888
	sind obige			4648

			Uebertrag	4648
B.	Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:			
	1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . . . Männer	278		
	Frauen	169	447	
	2. Studirende der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . .		295	
	3. Studirende der Technischen Hochschule .		2170	
	4. Studirende der Bergakademie		127	
	5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind		256	
	6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule		486	
	7. Studirende der Akademie der Künste . .		344	4125
	Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin . .			8773
	Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:			
AA.	Von den immatrikulirten Studirenden:			
	in der theologischen Fakultät		297	
	in der juristischen Fakultät		1392	
	in der medizinischen Fakultät		1037	
	in der philosophischen Fakultät		1828	
	zusammen			4554
	Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:			
	in der theologischen Fakultät		3	
	in der juristischen Fakultät		17	
	in der medizinischen Fakultät		14	
	in der philosophischen Fakultät		60	
	zusammen		94	
BB.	Von den übrigen berechtigten Personen:			
	1. Nichtimmatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . . . Männer	258		
	Frauen	166	424	
	2. Studirende der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . .		295	
	3. Studirende der Technischen Hochschule .		17	

Uebertrag 4554

4. Studirende der Bergakademie 13
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule 2
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule 17
7. Studirende der Akademie der Künste . . —

zusammen 768

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin: 5322

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz	nach der Fakultät								
				philosophische					
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	Summa
Ostpreussen	5	46	22	14	26	3	13	56	129
Westpreussen	8	63	55	19	16	2	26	63	189
Brandenburg	144	474	312	265	233	36	70	604	1534
Pommern	21	68	50	35	29	2	17	83	222
Posen	15	92	94	37	26	1	23	87	288
Schlesien	7	102	63	37	44	3	14	98	270
Sachsen	9	74	31	39	36	5	17	97	211
Schleswig-Holstein . .	7	28	14	6	4	—	9	19	68
Hannover	11	52	34	18	13	3	7	41	138
Westfalen	6	50	31	14	21	3	5	43	130
Hessen-Nassau . . .	8	38	20	27	20	2	6	55	121
Rheinprovinz	14	62	50	27	49	8	13	97	223
Hohenzollern	1	—	—	—	1	—	—	1	1
Summa . .	255	1149	776	538	518	68	220	1344	3524
Davon sind im Sommer-Semester 1898 immatrikulirt worden . .	73	374	210	164	133	24	77	398	1055

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land	nach der Fakultät								
				philosophische					
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	Summa
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	1	13	2	4	3	—	—	7	23
Baden	—	22	9	9	7	2	—	18	49
Bayern	5	17	19	8	11	1	1	21	62
Braunschweig	3	9	6	12	3	—	2	17	35
Bremen	—	9	4	3	—	—	—	3	16
Elsass-Lothringen	5	20	10	12	4	—	1	17	52
Hamburg	2	24	8	5	9	1	5	20	54
Hessen, Grossherzogth.	1	10	11	6	3	—	1	10	32
Lippe	—	3	2	—	—	—	3	3	8
Lübeck	—	—	1	3	1	1	1	6	7
Mecklenburg-Schwerin	—	8	10	10	5	—	6	21	39
Mecklenburg-Strelitz	1	1	1	2	—	1	—	3	6
Oldenburg	1	5	4	2	4	—	—	6	16
Reuss, ältere Linie	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Reuss, jüngere Linie	—	3	—	—	—	—	—	—	3
Sachsen, Königreich	2	7	9	10	13	3	4	30	48
Sachsen, Grossherzogth.	4	7	7	2	3	—	1	6	24
Sachsen-Altenburg	—	3	1	1	1	—	—	2	6
Sachsen-Koburg-Gotha	1	6	2	3	3	—	—	6	15
Sachsen-Meiningen	2	2	2	1	1	—	—	2	8
Schaumburg-Lippe	—	—	—	2	1	—	—	3	3
Schwarzburg-Rudolst.	—	2	2	—	—	1	—	1	5
Schwarzburg-Sondersh.	—	1	—	2	3	—	—	5	6
Waldeck	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Württemberg	2	23	12	6	6	3	1	16	53
Summe I.	30	197	122	103	81	13	26	228	572
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	—	2	1	—	—	—	1	3
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum	—	1	3	1	3	—	—	4	8
b) Böhmen	—	1	1	3	3	1	—	7	9
c) Mähren	—	—	—	—	3	—	—	3	3
Summe II	—	2	6	5	9	1	—	15	23

Land	nach der Fakultät								Summa
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	1	2	—	—	1	—	1	4
Bulgarien	—	3	2	4	—	—	—	4	9
Dänemark	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Frankreich	—	—	1	8	—	—	—	8	9
Griechenland	—	1	2	—	—	1	—	1	4
Grossbritannien und Irland	1	—	2	11	5	1	—	17	20
Italien	1	2	2	2	—	1	—	3	8
Niederlande	—	—	4	2	1	1	—	4	8
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	—	—	—	1	—	—	—	1	1
b) Kroatien	—	—	—	1	1	—	—	2	2
c) Galizien	—	—	5	17	3	—	—	20	25
d) Siebenbürgen	—	1	—	—	—	1	—	1	2
e) Ungarn	2	17	6	13	1	1	—	15	40
Rumänien	—	1	4	3	4	—	—	7	12
Russland	1	8	49	45	63	22	7	137	195
Schweden u. Norwegen	—	1	5	1	—	—	1	2	8
Schweiz	6	16	3	8	8	1	—	17	42
Serbien	—	6	1	1	—	2	—	3	10
Spanien	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Türkei	—	—	4	1	—	—	2	3	7
Summe III	11	57	94	118	86	32	10	246	408
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	1	1	—	1	—	2	3
Amerika	4	1	42	19	22	6	—	47	94
Asien	—	3	10	4	3	4	—	11	24
Summe IV	4	4	53	24	25	11	—	60	121
Hierzu Summe III	11	57	94	118	86	32	10	246	408
„ II	—	2	6	5	9	1	—	15	23
„ I	30	197	122	103	81	13	26	223	572
Haupt-Summe	45	260	275	250	201	57	36	544	1124
Davon sind im Sommer-Semester 1898 immatrikulirt worden	11	81	90	80	54	23	13	170	352

2. Hörerzahl im Winter-Semester 1898/99.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Sommer-Semester 1898 sind immatrikulirt gewesen		4648
Davon sind		
a) verstorben	5	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel	1222	
2. auf Grund einer Anzeige	84	
c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen	31	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	200	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen	98	
zusammen		1640
Es sind demnach geblieben		3008
Dazu sind in diesem Semester gekommen		2865
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher		5873

Die theologische Fakultät zählt:	Preussen	296	
	Nichtpreussen	105	401
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen	1630	
	Nichtpreussen	442	2072
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen	890	
	Nichtpreussen	348	1238
Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums 700		
	b) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums 314		
	c) Preussen mit dem Zeugniss der Reife einer Oberrealschule 45		
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife 444	1503	
	e) Nichtpreussen	659	2162
	sind obige		5873

Uebertrag 5873

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . . . Männer	560		
Frauen	241	801	
2. Studirende der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . .		300	
3. Studirende der Technischen Hochschule . .		2425	
4. Studirende der Bergakademie		193	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind		355	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule		518	
7. Studirende der Akademie der Künste . .		362	4954
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin .			10827

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	400	
in der juristischen Fakultät	2068	
in der medizinischen Fakultät	1232	
in der philosophischen Fakultät	2102	
zusammen		5802

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät	1
in der juristischen Fakultät	4
in der medizinischen Fakultät	6
in der philosophischen Fakultät	60
zusammen	71

BB. Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . . . Männer	529	
Frauen	242	771
2. Studirende der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . .		300
3. Studirende der Technischen Hochschule .		17

		Uebertrag	5802
4.	Studirende der Bergakademie	10	
5.	Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule	4	
6.	Studirende der Thierärztlichen Hochschule	18	
7.	Studirende der Akademie der Künste . .	4	
		zusammen	1124

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 6926

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz	nach der Fakultät								Summa
				philosophische					
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	
Ostpreussen	8	64	20	16	25	5	15	61	153
Westpreussen	10	71	58	22	15	1	28	66	205
Brandenburg	147	616	340	302	258	32	77	669	1772
Pommern	31	83	57	31	21	2	22	76	247
Posen	15	116	85	42	26	1	33	102	318
Schlesien	7	160	70	34	48	5	21	108	345
Sachsen	14	94	44	48	33	6	16	103	255
Schleswig-Holstein . .	9	36	17	3	8	1	11	23	85
Hannover	13	91	32	25	23	6	9	63	199
Westfalen	13	107	59	16	23	2	7	48	227
Hessen-Nassau . . .	13	52	28	29	26	3	9	67	160
Rheinprovinz	16	139	79	39	54	8	15	116	350
Hohenzollern	—	1	1	—	1	—	—	1	3
Summa . .	296	1630	890	607	561	72	263	1503	4319
Davon sind im Winter-Semester 1898/99 immatrikulirt worden .	113	872	355	217	194	25	102	538	1878

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land	nach der Fakultät								Summa
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	3	20	5	8	7	—	1	16	44
Baden	2	49	13	10	8	1	2	21	85
Bayern	5	17	28	17	17	1	3	38	88
Braunschweig	5	15	10	9	4	—	1	14	44
Bremen	1	11	6	3	2	—	—	5	23
Elsass-Lothringen	2	25	12	13	5	—	1	19	58
Hamburg	2	37	8	6	7	1	6	20	67
Hessen, Grossherzogth.	2	19	14	6	4	—	—	10	45
Lippe	2	3	2	—	—	—	3	3	10
Lübeck	1	—	1	3	—	—	1	4	6
Mecklenburg-Schwerin	1	30	7	14	6	—	8	28	66
Mecklenburg-Strelitz	2	4	1	1	—	—	—	1	8
Oldenburg	2	15	7	1	4	—	—	5	29
Reuss, ältere Linie	—	1	2	—	1	—	—	1	4
Reuss, jüngere Linie	—	3	3	—	1	—	—	1	7
Sachsen, Königreich	8	27	15	13	10	3	6	32	82
Sachsen, Grossherzogth.	2	14	10	4	4	1	1	10	36
Sachsen-Altenburg	—	3	3	5	1	—	—	6	12
Sachsen-Koburg-Gotha	3	6	3	5	5	—	1	11	23
Sachsen-Meiningen	3	6	2	3	1	—	—	4	15
Schaumburg-Lippe	—	2	1	1	1	—	—	2	5
Schwarzburg-Rudolst.	—	3	2	1	—	1	—	2	7
Schwarzburg-Sondersh.	—	—	—	3	1	—	—	4	4
Waldeck	1	4	2	—	1	—	—	1	8
Württemberg	5	46	25	13	7	3	3	26	102
Summe I.	52	360	182	139	97	11	37	284	878
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	1	4	3	—	—	1	4	9
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum	—	—	2	5	3	—	—	8	10
b) Böhmen	—	2	3	3	3	1	—	7	12
c) Kärnthen	—	—	—	1	—	—	—	1	1
d) Mähren	—	1	1	—	2	—	1	3	5
Summe II.	—	4	10	12	8	1	2	23	37

Land	nach der Fakultät								Summa
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	4	2	—	1	—	3	7
Bulgarien	—	2	4	3	—	1	—	4	10
Dänemark	—	—	—	1	1	—	—	2	2
Frankreich	—	—	1	5	2	—	—	7	8
Griechenland	—	2	1	—	—	—	—	—	3
Grossbritannien und Irland	2	1	1	11	6	—	—	17	21
Italien	1	3	4	3	1	—	—	4	12
Niederlande	—	1	4	1	4	1	—	6	11
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	—	—	—	1	1	—	—	2	2
b) Dalmatien	—	—	—	—	2	—	—	2	2
c) Galizien	—	1	5	16	3	1	—	20	26
d) Siebenbürgen	9	3	1	—	—	1	—	1	14
e) Ungarn	—	14	5	16	3	3	—	22	41
Rumänien	—	1	2	5	4	—	—	9	12
Russland	3	7	51	52	56	24	4	136	197
Schweden u. Norwegen	2	1	7	5	2	1	—	8	18
Schweiz	26	26	10	12	7	1	1	21	83
Serbien	—	6	1	3	—	3	—	6	13
Spanien	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Türkei	—	5	3	2	2	—	1	5	13
Summe III	43	73	105	138	94	37	6	275	496
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	1	—	2	1	1	1	—	3	6
Amerika	9	—	37	33	20	8	1	62	108
Asien	—	5	12	3	3	6	—	12	29
Summe IV	10	5	51	37	24	15	1	77	143
Hierzu Summe III	43	73	105	138	94	37	6	275	496
„ II	—	4	10	12	8	1	2	23	37
„ I	52	360	182	139	97	11	37	284	878
Haupt-Summe	105	442	348	326	223	64	46	659	1554
Davon sind im Winter-Semester 1898/99 immatrikulirt worden	91	342	222	171	105	35	21	332	987

V. Promotionen.

1. Ehrenpromotionen.

Zu Doctoren der Theologie:

1. **Merensky**, Alexander, Superintendent a. D., Inspektor der Berliner Mission I. zu Berlin, am 28. Februar 1899.
2. **Rathmann**, Heinrich, Senatspräsident bei dem Königlichen Kammergericht zu Berlin, am 28. Februar 1899.

2. Promotionen.

Zum Licentiaten der Theologie

ist Max **Koch** aus Grabow a. O. am 5. August 1898 promovirt worden.

Zu Doctoren beider Rechte

sind promovirt worden:

1. **Nussbaum**, Arthur, aus Berlin, Dissert.: Haftung für Hülfspersonen nach gemeinem und Landesrecht, am 22. April 1898.
2. **Antonescu**, Emanuel N., aus Pitesti, Rumänien, Dissert.: Beziehungen zwischen Rechtswissenschaften und moderner Rechtsphilosophie, am 7. Mai 1898.
3. **Zeller**, Heinrich, aus Zürich, Dissert.: Ueber Zeugen und Eideshelfer im deutschen Recht, am 9. August 1898.
4. von **Dultzig**, Eugen, aus Berlin, Dissert.: Die Unzulänglichkeit der Ableitung des Anerbenrechts aus der hofrechtlichen Untheilbarkeit der Güter, am 11. August 1898.
5. **Perels**, Leopold, aus Kiel, Dissert.: Strandungsdelicte im deutschen Recht, am 15. August 1898.
6. **Heucke**, Albert, aus Egeln, Reg.-Bez. Magdeburg, Dissert.: Begriff und Rechtsstellung des Verschwenders nach römischem und deutschem Recht, am 3. October 1898.
7. **Gierke**, Julius, aus Berlin, Dissert.: Die Versicherungsforderung bei Veräusserung der versicherten Sache nebst Anhang, am 25. October 1898.
8. **Horn**, Carl, aus Stettin, Dissert.: Die bona fides bei der Klagenverjährung nach kanonischem und gemeinem Recht, am 27. Februar 1899.
9. **Keller**, Sigismund Otto, Dr. phil. et magister lib. art., aus Oehringen (Hohenlohe) in Württemberg, Dissert.: Untersuchungen über die Indices Sacri Palatii Lateranensis, am 9. März 1899.

10. Bayer, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Das Recht aus erlaubter eigenmächtiger Pfändung, am 20. März 1899.
11. Isaac, Martin, aus Berlin, Dissert.: Der Schutz des Namens nach den Reichsgesetzen, am 20. März 1899.

Zu Doctoren der Medizin

sind promovirt worden:

1. Hermann, Richard, aus Gross-Lichterfelde, Dissert.: Ueber die alkalimetrische Methode der Harnsäurebestimmung von F. Gowland Hopkins, am 15. April 1898.
2. Glaser, Felix, aus Leipzig, Dissert.: Haben die Muskelprimitivbündel des Herzens eine Hülle?, am 15. April 1898.
3. Riegner, Rudolf, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Wirksamkeit einiger Magen- und Darmantiseptika, am 22. April 1898.
4. Engels, Hermann, aus Berlin, Dissert.: Ueber Prurigo, am 22. April 1898.
5. Philipsthal, Hans, aus Neuenburg, Dissert.: Ueber die Carunkeln der weiblichen Harnröhre, vom 22. April 1898.
6. Westphal, Karl, aus Rhoden, Dissert.: Ueber Akustikus, Mittel- und Zwischenhirn der Vögel, am 22. April 1898.
7. Baer, Georg, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der acuten Vergiftung mit verschiedenen Alkoholen, am 22. April 1898.
8. Rose, Arthur, aus Neidenburg, Dissert.: Ueber nicht-medicamentöse Schlafmittel, am 26. April 1898.
9. Grunert, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Geburten alter Erstgebärenden, am 29. April 1898.
10. Bergell, Peter, aus Quastenberg, Dissert.: Die Bedeutung der Phosphorsäure im menschlichen und thierischen Organismus, am 29. April 1898.
11. Jacobsohn, Leo, aus Nakel, Dissert.: Beiträge zur Therapie des engen Beckens mit besonderer Berücksichtigung der prophylaktischen Wendung, am 29. April 1898.
12. Tepling, Georg, aus Spandau, Dissert.: Ueber puerperale Osteomalacie. Kasuistischer Beitrag, am 20. April 1898.
13. Bolle, Karl, aus Berlin, Dissert.: Die Erfolge der Radikaloperation der Encephalocele, am 29. April 1898.
14. Fridberg, Paul, aus Berlin, Dissert.: Zur Casuistik der Leistendrüsentuberkulose, am 29. April 1898.

15. Braun, Hans, aus Penzlin, Dissert.: Beitrag zur Chirurgie des Zungencarcinoms, am 4. Mai 1898.
16. Knoll, Willy, aus Berlin, Dissert.: Ein Beitrag zur Geschichte der Lepra, am 4. Mai 1898.
17. Pohl, Theodor, aus Schönheide i. Schlesien, Dissert.: Spontaner Geburtsverlauf bei Beckenenge, am 4. Mai 1898.
18. Jaquet, Albert, aus Capetown, Dissert.: Zur Behandlung der dorso-posterioren Querlagen, am 4. Mai 1898.
19. Flemming, Johannes, aus Limmer, Dissert.: Ueber einen Fall von Netzhautablösung bei retinitis albuminurica gravidarum, am 4. Mai 1898.
20. Koch, Max, aus Magdeburg, Dissert.: Ueber Veränderungen am Magen und Darm bei der perniciösen Anaemie, am 13. Mai 1898.
21. Hirsch, Bernhard, aus Riga (Russland), Dissert.: Die Jackson'sche Epilepsie in pathogenetischer und symptomatologischer Beziehung, sowie über den pathogenetischen Mechanismus der Epilepsie überhaupt, nebst Mittheilung eines Falles von Jackson'scher Epilepsie nach Schussverletzung, in welchem die Auffindung der Kugel im Gehirn mittelst Röntgenstrahlen gemacht wurde, am 13. Mai 1898.
22. Sonnenschein, Heinrich, aus Werden a. d. Ruhr, Dissert.: Ueber Stirnlagen, am 17. Mai 1898.
23. Franke, Richard, aus Burkersdorf, Sachsen-Altenburg, Dissert.: Mikroskopische Untersuchungen über maligne Tumoren der Vulva und Vagina mit besonderer Berücksichtigung des Carcinoms, am 24. Mai 1898.
24. German, Schlema, aus Gadjatsch (Russland), Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Gehirnsyphilis im Kindesalter, am 24. Mai 1898.
25. Meyer, Ernst, aus Gottberg, Dissert.: Beitrag zur Casuistik der primären Muskelangiome, am 27. Mai 1898.
26. Kuhn, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Häufigkeit des Vorkommens von Lues in der Anamnese von Tabischen und Nicht-Tabischen, am 27. Mai 1898.
27. Guttmann, Alfred, aus Posen, Dissert.: Tabes dorsalis und Syphilis, am 27. Mai 1898.
28. Schoenenberger, Franz, aus Kiechlinsbergen (Baden), Dissert.: Der Einfluss des Lichts auf den thierischen Organismus, am 27. Mai 1898.

29. Wachsmuth, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Aus Mondeville's chirurgischer Deontologie (Anfang des 14. Jahrhunderts), am 27. Mai 1898.
30. Schnorr, Carl, aus Schwerin i. M., Dissert.: Ueber Retinitis circinata, am 27. Mai 1898.
31. Lubosch, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Die vergleichende Anatomie des Accessorinsursprunges, am 10. Juni 1898.
32. Schwarz, Friedrich, aus Tütz (Westpreussen), Dissert.: Ueber kontagiöse Augenentzündungen, am 14. Juni 1898.
33. Freyberger, Hans, aus Barmen, Dissert.: Ueber Lymphdrüsenschwellungen bei Diphtherie, am 14. Juni 1898.
34. Hoefer, Georg, aus Finsterwalde, Dissert.: Bauchdeckenabscesse nach Laparatomien, am 21. Juni 1898.
35. Hoffmann, Johannes, aus Forst i. L., Dissert.: Ueber Dermoide des Eierstockes, am 24. Juni 1898.
36. Schöneberg, Walther, aus Mewe (Westpreussen), Dissert: Ueber Optikusatrophie nach Basisfraktur, am 24. Juni 1898.
37. Graupner, Karl, aus Berlin, Dissert.: Ueber Lipämie bei Diabetes mellitus, am 28. Juni 1898.
38. Pankow, Walter, aus Berlin, Dissert.: Die Anatomie des Heinrich von Mondeville (14. Jahrh.), am 1. Juli 1898.
39. Wuttig, Hans, aus Dresden, Dissert.: Ein Fall von Embolie der Arteria centralis retinae, am 5. Juli 1898.
40. Reissig, Hugo, aus Wien, Dissert.: Ueber den Zusammenhang zwischen Alkoholismus und Epilepsie, am 5. Juli 1898.
41. Felsch, Moritz, aus Hersfeld (Hessen), Dissert.: Ein Fall von Purpura rheumatica nach Mittelohreiterung, am 5. Juli 1898.
42. Wolff, Albert, aus Berlin, Dissert.: Zur Kritik der Leyden'schen Acetonreaction des Harns, am 8. Juli 1898.
43. Gernert, Robert, aus Berlin, Dissert.: Das Verhalten der Augen im Schlaf, am 12. Juli 1898.
44. Fraenkel, Emanuel, aus Pleschen (Posen), Dissert.: Athetose bei Tabes dorsalis, am 12. Juli 1898.
45. Raubach, Albert, aus Arendsee (Uckermark), Dissert.: Ueber die Wundtränke in der mittelalterlichen Chirurgie, mit besonderer Berücksichtigung Mondeville's, am 15. Juli 1898.
46. Kalähne, Waldemar, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zum Querulantenwahnsinn, am 15. Juli 1898.

47. **Luedecke**, Gustav, aus Berlin, Dissert.: Wundverband und Wundnaht nach Heinrich von Mondeville (14. Jahrhundert), am 15. Juli 1898.
48. **Hecker**, Otto, aus Cassel, Dissert.: Ueber Orthoform, am 15. Juli 1898.
49. **Engelmann**, Alfred, aus Berlin, Dissert.: Zur Verbreitungsweise der Lungentuberkulose, am 19. Juli 1898.
50. **Maass**, Georg, aus Potsdam, Dissert.: Beitrag zur Casuistik der Uterusrupturen mit besonderer Berücksichtigung der mikroskopischen Untersuchung eines speziellen Falles aus der geburtshülflichen Station der Königl. Charité zu Berlin, am 19. Juli 1898.
51. **Schrader**, Walther, aus Stettin, Dissert.: Ueber Bursitis subdeltoidea, am 19. Juli 1898.
52. **Rose**, Siegbert, aus Pasewalk (Pommern), Dissert.: Ueber Pyaemie im Säuglingsalter, am 19. Juli 1898.
53. **Wrzosek**, Adam, aus Zagòrze (Russ.-Polen), Dissert.: Die acute Osteomyelitis mit besonderer Berücksichtigung der Osteomyelitis im Säuglingsalter, am 19. Juli 1898.
54. **Braunschmidt**, Albert, aus Neustadt (Herzogthum Coburg), Dissert.: Zwei Fälle von Tabes dorsalis combiniert mit spätsyphilitischen Krankheitserscheinungen, am 22. Juli 1898.
55. **Pickenbach**, Willy, aus Berlin, Dissert.: Die Oesophagotomieen vom Jahre 1883—1897 aus der Königl. Universitätsklinik zu Berlin, am 26. Juli 1898.
56. **Reckzeh**, Paul, aus Berlin, Dissert.: Tabes dorsalis und Nierenaffektionen, am 26. Juli 1898.
57. **Pilger**, Rudolf, aus Helgoland, Dissert.: Ueber einen Fall von genuiner Myelitis transversalis, am 26. Juli 1898.
58. **Lewek**, Hermann, aus Santomischel (Prov. Posen), Dissert.: Ueber Albuminurie bei Gonorrhoe, am 26. Juli 1898.
59. **Brink**, Heinrich, aus Osterwieck (Harz), Dissert.: Die allgemeine Therapie des Galen, am 29. Juli 1898.
60. **Goldbach**, Eugen, aus Brieg, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der traumatischen Neuro-Psychosen, am 29. Juli 1898.
61. **Kudicke**, Robert, aus Pr. Eylau, Dissert.: Ueber den Zusammenhang zwischen Asthma und Hautkrankheiten, am 29. Juli 1898.
62. **Kühnel**, Georg, aus Brieg, Dissert.: Zwei Fälle von Kleinhirntumor, am 29. Juli 1898.

63. Hey, Julius, aus Bergzabern (Rheinpfalz), Dissert.: Ueber Aneurysmata an der Basis cerebri mit besonderer Berücksichtigung eines Falles von Aneurysma Art. communicantis post. dextrae, am 29. Juli 1898.
64. Kurtz, Carl, aus Berlin, Dissert.: Die fixen Antipyrinexantheme, am 29. Juli 1898.
65. Netto, Friedrich, aus Potsdam, Dissert: Die Entwickelung des Gehörorgans beim Axolotl, am 29. Juli 1898.
66. Salchow, Otto, aus Krien, Dissert.: Ueber einen ungewöhnlichen Symptomencomplex bei angeblicher Fleischvergiftung, am 29. Juli 1898.
67. Nieter, Adolf, aus Waitzrodt, Dissert.: Ein Beitrag zur spektralen Blutuntersuchung, am 29. Juli 1898.
68. Felsch, Karl, aus Hersfeld (Hessen), Dissert.: Die Augenheilkunde des Alcoatim (1159) zum ersten Male ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen begleitet, am 2. August 1898.
69. ter Beek, Cornelius, aus Hinte (Ostfriesland), Dissert.: Die allgemeine Therapie des Galen (Schluss von Buch I), am 5. August 1898.
70. Boehncke, Karl, aus Sybba-Lyck, Dissert.: Ueber einen Fall von hochgradiger angeborener Analstriktur, am 5. August 1898.
71. Buhtz, Ernst, aus Regenwalde (Pommern), Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Diphterie der Säuglinge, am 5. August 1898.
72. Fränkel, Arthur, aus Neustadt (Oberschlesien), Dissert.: Die Wirkung der Narcotica auf die motorischen Vorderhornzellen des Rückenmarkes, am 5. August 1898.
73. Glaser, Ernst, aus Kowno (Russland), Dissert: Zur Wund- und Geschwürsheilung nach Galen, am 5. August 1898.
74. Kleinmann, Hugo, aus Jungfer bei Elbing, Dissert: Ueber einen Fall von Pneumonienephritis mit Pneumococcenbefund im Urin, am 5. August 1898.
75. Schultze, Wilhelm, aus Naumburg, Dissert.: Die Serumexantheme bei Diphtherie, am 5. August 1898.
76. Schulz, Albert, aus Berlin, Dissert.: Ueber Stichverletzungen vom Standpunkte der gerichtlichen Medizin, am 5. August 1898.
77. zur Verth, Max, aus Telgte in Westfalen, Dissert.: Ein Fall einer Sprunggelenkresektion nach Mikulicz-Wladimirow, am 5. August 1898.

78. **Bofinger**, Hugo, aus Reutlingen, Dissert.: Ueber Verbiegungen der unteren Extremität nach entzündlichen Prozessen, am 9. August 1898.
79. **Bormann**, Alfred, aus Weimar, Dissert.: Beitrag zur Behandlung der Endometritis fungosa, am 9. August 1898.
80. **Busalla**, Paul, aus Berlin, Dissert.: Der acute Gelenkrheumatismus und seine Behandlung mit Antipyrin, am 9. August 1898.
81. **Försterling**, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Casuistische Beiträge zur Kenntniss des Morbus Addisonii, am 9. August 1898.
82. **Fraenckel**, Paul, aus Neapel, Dissert.: Ueber die Dauerresultate der vaginalen Totalexstirpation bei Carcinoma uteri, am 9. August 1898.
83. **Götz**, Alfred, aus Stuttgart, Dissert.: Ueber Erektion und Ejakulation bei Erhängten, am 9. August 1898.
84. **Möller**, Theodor, aus Malmö (Schweden), Dissert.: Zur Therapie der habituellen Obstipation, am 9. August 1898.
85. **Schmidt**, Max, aus Berlin, Dissert.: Zur Casuistik der Rippentumoren, am 9. August 1898.
86. **Stempa**, Genoch, aus Lodz (Russland), Dissert.: Trauma und Paralysis agitans, am 9. August 1898.
87. **Albers**, Decke Penning, aus Emden, Dissert.: Aus der Anatomie des Heinrich von Mondeville, III. Theil, am 12. August 1898.
88. **Bente**, Georg, aus Eichhöpen (Hannover), Dissert.: Gallensteinkolik und Herzfehler, am 12. August 1898.
89. **Blohm**, Bogislav, aus Berlin, Dissert.: Ueber Vereiterung subcutaner Fracturen, am 12. August 1898.
90. **Carney**, Johannes, aus Essen a. d. Ruhr, Dissert.: Die allgemeine Therapie des Galens, am 12. August 1898.
91. **Fiegel**, Paul, aus Dresden, Dissert.: Ueber das Formaldehyd in desinfectorischer und toxischer Beziehung, am 12. August 1898.
92. **Kitzki**, Friedrich, W., aus Kurkau (Ostpreussen), Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Ausfallerscheinungen nach Totalexstirpation des Uterus per vaginam, am 12. August 1898.
93. **Müller**, Julius, aus Langenberg (Rheinland), Dissert.: Ein Fall von acuter Strophantusvergiftung, am 12. August 1898.

94. Möller, Axel Tagesson, aus Jönköping (Schweden), Dissert.: Ueber die manuelle Behandlung der Herzkrankheiten, am 12. August 1898.
95. Niepraschk, Hugo, aus Köln, Dissert.: Casuistische Beiträge zu dem Auftreten der alimentären Clycosurie bei verschiedenen Krankheiten, am 12. August 1898.
96. Voigt, Max, aus Berlin, Dissert.: Fieberbehandlung nach Galen, am 12. August 1898.
97. Bieling, Kurt, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Dauerresultate der Vaginofixatio uteri, am 30. September 1898.
98. Freude, Gustav, aus Blaesendorf, Dissert.: Fieber bei Gallensteinkolik, am 30. September 1898.
99. Meyer, Rudolf, aus Gut Müncheberg i. d. Mark, Dissert.: Aetiologisches über die Gastroptose, am 30. September 1898.
100. Nolten, Hermann, aus Dortmund, Dissert.: Ueber compensatorische Hypertrophie der Lunge, am 30. September 1898.
101. Schultze, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Talgdrüsen des Menschen und ihre Adnexe mit besonderer Berücksichtigung der an den Labia maiora und minora vorkommenden, am 30. September 1898.
102. Girndt, Paul, aus Soran n. L., Dissert.: Ueber Resultate der Nervennaht mit besonderer Berücksichtigung der Nervenplastik, am 4. October 1898.
103. Becker, Fritz, aus Brandenburg a. H., Dissert.: Ueber Tumoren im vorderen Mediastinum, am 11. October 1898.
104. Oppenheimer, Carl, Dr. phil., aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der experimentellen Bleivergiftung, am 11. October 1898.
105. Sternberg, Ludwig, aus Hamburg, Dissert.: Ueber doppelte Nierenbecken, am 11. October 1898.
106. Wygodzinski, Willi, aus Berlin, Dissert.: Zur pathologischen Anatomie der Masernpneumonie, am 11. October 1898.
107. Böschen, Johann, aus New-York (Domiz. Wörpedorf, Hannover), Dissert.: Ueber diffuse puerperal-septische Peritonitis, am 21. October 1898.
108. Leitz, Karl, aus Stettin, Dissert.: Sensibilitätsstörungen bei Tabes dorsalis, am 21. October 1898.
109. Pohl, Johann, aus Lorchhausen a. Rh., Dissert.: Beitrag zur Lehre von Placenta praevia an der Hand von 467 Fällen, am 21. October 1898.

110. Baumhard, Carl, aus Cassel, Dissert.: Beitrag zur Aetiologie der primären Schrumpfniere, am 28. October 1898.
111. Schenk, Erich, aus Danzig, Dissert.: Ueber die Beziehungen der Schilddrüse zum Wesen und zur Behandlung des Morbus Basedow, am 28. October 1898.
112. Ratti, Guido, aus Jauer, Dissert.: Ueber Behandlung der Kompressionsmyelitis bei Caries der Wirbelsäule mit Extension, am 11. November 1898.
113. Doxie, Fritz, aus Konstanz (Baden), Dissert.: Ueber Pylorusstenose nach Trauma, am 22. November 1898.
114. von Haselberg, Walther, aus Stralsund, Dissert.: Ein anatomischer Beitrag zur Frage nach der Bestimmung des Placentarsitzes, am 22. November 1898.
115. Müller, Olfried, aus Berlin, Dissert.: Beobachtungen über spontane Blutsedimentierung, am 25. November 1898.
116. John, Rudolf, aus Soldin N.-M., Dissert.: Ueber die sogenannte foetale Rachitis, am 2. December 1898.
117. Loewenheim, Julius, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Missbildungen mit Nabelschnurbruch, am 2. December 1898.
118. Lee, Alfred, aus Chicago, Dissert.: Ueber Aetiologie der Endocarditis und ihrer Beziehung zur Bacteriologie, am 9. December 1898.
119. Mendelsohn, Laser, aus Libau (Russland), Dissert.: Ein Beitrag zur Lehre von der Epilepsie im Gefolge von Erkrankungen des Herzens und der Gefässe, am 23. December 1898.
120. Orgler, Arnold, aus Posen, Dissert.: Zur Physiologie der Nebennieren, am 23. December 1898.
121. Plassmann, Wilhelm, aus Hamm i. W., Dissert.: Ueber Urogenitalfisteln, am 23. December 1898.
122. Wilm, Hans, aus Stettin, Dissert.: Die Augenheilkunde des Alkoatim (1159), Theil II, am 13. Januar 1899.
123. Jacobowitsch, Leo, aus Krementschug (Russland), Dissert.: Ueber die Trombose des Sinus longitudinalis im Kindesalter, am 24. Januar 1899.
124. Perrenon, Eugen, aus Marbach a. N. (Württemberg), Dissert.: Die Chirurgie des Hugo von Lucca nach den Mittheilungen bei Theodorich (13. Jahrh.), am 24. Januar 1899.

125. **Rothe**, Emil, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Casuistik der nervösen Störungen bei Diphtherie, am 24. Januar 1899.
126. **Wrede**, Ludwig, aus Berlin, Dissert.: Die Bedeutung des Traumas für die Entstehung freier Gelenkkörper, am 31. Januar 1899.
127. **Küppers**, Lothar, aus Bonn, Dissert.: Hernia retromesenterica, am 7. Februar 1899.
128. **Neuenhagen**, Eduard, aus Gimbsheim, Dissert.: Ueber symptomlos verlaufene Perikarditis mit Lebercirrhose, am 7. Februar 1899.
129. **Thomas**, Hans, aus Zeitz, Dissert.: Ueber die therapeutische Bedeutung der Probepunktion bei Pleuraexsudaten, am 14. Februar 1899.
130. **Eghiaian**, Setrak, aus Aintab (Aleppo), Syrien, Dissert.: Zur Casuistik der operativen Behandlung des diphtherischen Larynxcroups, am 21. Februar 1899.
131. **Rabinowitsch**, Hirsch, aus Schaulen, Gouv. Kowna (Russland), Dissert.: Beitrag zur Kenntniss des Gelenkrheumatismus mit Knötchenbildung (Rheumatismus der Sehnenscheiden), am 21. Februar 1899.
132. **Gobïet**, Otto, aus Mährisch-Ostrau, Dissert.: Ueber die Beweglichkeit pleuritischer Exsudate, am 28. Februar 1899.
133. **Beck**, Arthur, aus Waghäusel (Baden), Dissert.: Zur diätetisch-physikalischen Therapie des Galen, besonders beim Fieber, am 14. März 1899.
134. **Bulius**, Wilhelm, aus Hannover, Dissert.: Zur Klinik und Diagnostik der Tuberkulose im ersten Lebensjahr, am 14. März 1899.
135. **Cöhn**, Sigismund F., aus Berlin, Dissert.: Justine Siegemundin im Lichte moderner Geburtshilfe, am 14. März 1899.
136. **Friedenthal**, Paul, aus Breslau, Dissert.: Ernährungsschwierigkeiten bei Uterus ventriculi, am 14. März 1899.
137. **Thelemann**, Otto, aus Detmold, Dissert.: Ueber Narkosenlähmungen, am 14. März 1899.
138. **Utewsky**, Aron, aus Tschernigow (Russland), Dissert.: Zur Aetiologie und Geschichte der Behandlung der Mastitis, am 14. März 1899.
139. **Ibáñez**, Gabriel, aus Puebla (Mexiko), Dissert.: Die Nomenklatur der Hirnwindungen, am 17. März 1899.

140. Fröhlich, Erwin, aus Sommerfeld i. d. Mark, Dissert.: Ueber das primäre Lungencarcinom, am 21. März 1899.
141. Weissbein, Siegfried, aus Culm (Westpreussen), Dissert.: Farbenanalytische Untersuchungen über Nährpräparate, am 21. März 1899.

Zu Doctoren der Philosophie

sind promovirt worden:

1. Coym, Johannes, aus Potsdam, Dissert.: Gellerts Lustspiele, am 14. April 1898.
2. Gourewitsch, Schlema, aus Odessa (Russland), Dissert.: Ueber die Synthese der Oxindolsulfosäure, am 23. April 1898.
3. Pohlenz, Maximilian, aus Cottbus, Dissert.: Quemadmodum Galenus Posidonium in libris de placitis Hippocratis et Platonis secutus sit, am 30. April 1898.
4. Arnfeld, Arnold, aus Gleiwitz i. Schl., Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Phosphormolybdate, am 30. April 1898.
5. Horneffer, August, aus Treptow a. Rh., Dissert.: Johann Rosenmüller (ca. 1619—1684), am 4. Mai 1898.
6. Lienau, Hermann, aus Elmshorn, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Uranylsalze, am 21. Mai 1898.
7. Bosart jr., Louis W., aus Springfield (Ohio, U. S. A.), Dissert.: Ueber einige neue Hydrazone der Zuckerarten, am 21. Mai 1898.
8. Giehlow, Carl, aus Oppeln, Dissert.: Kritische Darstellung der Forschungen über die Entstehungsgeschichte des Gebetbuchs Kaisers Maximilian I., am 28. Mai 1898.
9. Adamović, Lujo, aus Serbien, Dissert.: Die Vegetationsformationen Ostserbiens, am 6. Juni 1898.
10. Steinmann, Adolph, aus Laer (Westfalen), Dissert.: De Parthis ab Horatio memoratis. Quaestiones chronologicae, am 8. Juni 1898.
11. Landsberger, Willy, aus Hannover, Dissert.: Einige neue Abkömmlinge des o-Toluitrils. — Ein neues Verfahren der Molekelgewichtsbestimmung nach der Siedemethode, am 11. Juni 1898.
12. Speier, Friedrich, aus Dittersbach, Dissert.: Geschichte König Konrads IV. (1228—1254), am 25. Juni 1898.

13. von Wissel, Kurt, aus Görlitz, Dissert.: Beiträge zur Anatomie der Gattung Oncidiella (Niere, Lunge und Geschlechtsorgane), am 25. Juni 1898.
14. Kalanthariantz, Anuschawan, aus Agulis (Kaukasus), Dissert.: Ueber die Spaltung von Polysacchariden durch verschiedene Hefenenzyme, am 29. Juni 1898.
15. Fink, Frederick William, aus Delaware (Ohio, U. S. A.) Dissert.: Ueber den Dativ im althochdeutschen Tatian, am 16. Juli 1898.
16. Frahne, Hans Heinrich, aus Landeshut i. Schles., Dissert.: Ein Beitrag zur Kenntniss der Sultone, am 16. Juli 1898.
17. Soltau, Otto, aus Stargard (Pommern), Dissert.: Das Leben und die erhaltenen Werke des Trobadors und Dichterfreundes Blacatz, am 27. Juli 1898.
18. Horovitz, Josef, aus Lauenburg (Pommern), Dissert.: De Wâqidii libro qui Kitâb al Magâzi inscribitur, am 27. Juli 1898.
19. Beth, Karl, aus Stendal, Dissert.: Die Grundanschauungen Schleiermachers in seinem ersten Entwurf der philosophischen Sittenlehre, am 30. Juli 1898.
20. Matcovich, Johann, aus Konstantinopel, Dissert.: Ueber Derivate des Dimethyl-p-toluidins, am 30. Juli 1898.
21. Meyerfeld, Max, aus Giessen, Dissert.: Quellenstudien zu Robert Burns, am 30. Juli 1898.
22. Tietze, Oscar, aus Ensdorf bei Saarlouis, Dissert.: Krystallographische Untersuchung einiger organischen Verbindungen, am 30. Juli 1898.
23. Waszyúski, Stephan, aus Posen, Dissert.: De servis atheniensium publicis, am 30. Juli 1898.
24. Hildebrandt, Edmund, aus Berlin, Dissert.: Friedrich Tieck. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Plastik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. I. Theil: Tiecks Jugendjahre und erste Werke (1776—1805), am 6. August 1898.
25. Ritter, Paul, aus Stolp in Pommern, Dissert.: Die Konvention von Reichenbach (27. Juli 1790), am 6. August 1898.
26. Mueller, Michael, aus Conitz (Westpreussen), Dissert.: In Senecae tragoedias quaestiones criticae, am 8. August 1898.
27. Eckert, Christian, Dr. jur. aus Mainz, Dissert.: Das Mainzer Schiffergewerbe in den letzten drei Jahrhunderten des Kurstaates, am 10. August 1898.

28. Splettstösser, Willy, aus Berlin, Dissert.: Der heimkehrende Gatte und sein Weib in der Weltlitteratur, Theil I, am 10. August 1898.
29. Guggenheim, Josef, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Quellenstudien zu Samuel Daniels Sonettencyklus „Delia", am 11. August 1898.
30. Ebhardt, Kurt, aus Berlin, Dissert.: Zwei Beiträge zur Psychologie des Rhythmus und des Tempo, am 12. August 1898.
31. Jahn, Kurt, aus Rastatt, Dissert.: Die Vorgeschichte von Immermanns Merlin, am 13. August 1898.
32. Michaelis, Walther, aus Lauchhammer (Provinz Sachsen), Dissert.: De origine indicis deorum cognominum, am 13. August 1898.
33. Norden, Walter, aus Emden, Dissert.: Der vierte Kreuzzug im Rahmen der Beziehungen des Abendlandes zu Byzanz (II. Abschnitt), am 13. August 1898.
34. Bruger, Paul, aus Stettin, Dissert.: Ueber das Pikrotoxin, am 5. November 1898.
35. Vogel, Julius, aus Muggensturm, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Stickoxyd auf Allylacetessigester und Isoamylacetessigester, am 19. November 1898.
36. Weinrowsky, Paul, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über die Scheitelöffnungen bei Wasserpflanzen, am 3. December 1898.
37. Friederichsen, Max, aus Hamburg, Dissert.: Morphologie des Tiën-schan, I. Theil, am 7. December 1898.
38. von Hofe, Christian, aus Hollingstedt (Schleswig), Dissert.: Ueber die von planparallelen Schichten elektrolytischer Substanz durchgelassene und reflektierte Intensität Hertz'scher Wellen, am 7. December 1898.
39. Grosch, Eduard, aus Roedelheim, Dissert.: Ueber Raumisomerie bei den chlorsubstituierten Thiosemicarbaziden, am 10. December 1898.
40. Jablonski, Ludwig, aus Berlin, Dissert.: Ueber das Diacetonhydroxylamin und stereoisomere aliphatische Ketoxime, am 17. December 1898.
41. Wiskott, Friedrich, aus Dortmund, Dissert.: Ueber substantive Azofarbstoffe, am 17. December 1898.

42. Jänecke, Ernst aus Hannover, Dissert.: Ueber Amidodiäthylketon, Aminodiäthylcarbinol nebst einigen Derivaten, am 19. December 1898.
43. Sachs, Franz, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über Derivate alkylierter Phtalimide, am 21. December 1898.
44. Hanschke, Gottfried, aus Straupitz bei Lübben, Dissert.: Ueber Chinazolinverbindungen, am 11. Januar 1899.
45. Dülberg, Franz, aus Berlin, Dissert.: Die Leydener Malerschule. I. Gerardus Leydanus. II. Cornelius Engebrechtsz, am 18. Januar 1899.
46. Terterjanz, Michael, aus Mirischen in Armenien, Dissert.: Die obere Trigeminuswurzel, am 28. Januar 1899.
47. Hillmann, Friedrich, aus Thurn-Dellbrück, Dissert.: Das Eigenthum, am 1. Februar 1899.
48. Mittwoch, Eugenius, aus Posen, Dissert.: Proelia Arabum paganorum (Ajjâm al ʻArab) quomodo litteris tradita sint, am 1. Februar 1899.
49. Märkisch, Robert, aus Baudach, Dissert.: die altenglische Bearbeitung der Erzählung von Apollonius von Tyrus, am 8. Februar 1899.
50. Reuter, August, aus Homburg v. d. Höhe, Dissert: Krystallographische Untersuchung einiger organischen Verbindungen, am 15. Februar 1899.
51. Stockhausen, Hermann, aus Offenbach a. M., Dissert.: Studien zu Platens Balladen, am 15. Eebruar 1899.
52. Mayer-Reinach, Albert, aus Mannheim, Dissert.: Carl Heinrich Graun als Opernkomponist, am 18. Februar 1899.
53. Neumann, Elsa, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Polarisationscapacität umkehrbarer Elektroden, am 18. Februar 1899.
54. Goldberg, Paul, aus Arnsberg, Dissert.: Ueber Ortho-Tolyldiketohydrinden und Derivate, am 22. Februar 1899.
55. Bethmann, Fritz, aus Halberstadt, Dissert.: Ueber o-Xylalphtalid und einige Derivate, am 25. Februar 1899.
56. Wiegand, Carl, aus Berlin, Dissert.: Ueber Halogenverbindungen des Thalliums, am 25. Februar 1899.
57. Akselrod, Salomon, aus Odessa (Russland), Dissert.: Ueber optisch active Citramolsäure, am 4. März 1899.
58. Lange, Georg, aus Breslau, Dissert.: Zur Geschichte der Solmisation, am 6. März 1899.

59. **Berlin**, Raphael, aus Sloutzk (Russland), Dissert.: 1. Elektrolytische Oxydation des Anthrachinons, einiger seiner Derivate und des Phenanthrenchinons. 2. Das Verhalten des Phenanthrenchinons gegen Säureanhydride, insbesondere Essigsäureanhydrid, am 6. März 1899.
60. **Liebknecht**, Otto, aus Leipzig, Dissert.: Ueber die Sauerstoffsäuren des Jods, am 8. März 1899.
61. **Deichler**, Christian, aus Reichshofen (Elsass), Dissert.: Beiträge zur Kenntniss und zur Darstellung der Wismutsuperoxyde, am 11. März 1899.
62. **König**, Alfred, aus Modelsdorf (Schlesien), Dissert.: Synthese von Indazolonen und Triazinen, am 11. März 1899.
63. **Drawert**, Alexander, aus Bromberg, Dissert.: Zur Kenntniss der Orthoamidoketone, am 13. März 1899.
64. **Franz**, Georg, aus Berlin, Dissert.: Ueber Reduktion des o-Aethoxyazobenzols und des o-Toluolazophenetols, am 13. März 1899.
65. **Gottlieb**, Jacob, aus Kowna (Russland), Dissert.: Zur Kenntniss der o-Propylbenzoësäure und ihrer Abkömmlinge, 13. März 1899.
66. **Dibelius**, Wilhelm, aus Gross-Lichterfelde, Dissert.: John Capgrave und die englische Schriftsprache, am 15. März 1899.
67. **Ephraim**, Fritz, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen in der Bindungruppe, am 15. März 1899.
68. **Euting**, Ernst, aus London, Dissert.: Zur Geschichte der Blasinstrumente im 16. und 17. Jahrhundert, am 15. März 1899.
69. **Hoffmeister**, Hermann, aus Berlin, Dissert.: Ueber Stromleitung in gemischten Salzlösungen, am 15. März 1899.
70. **Soenderop**, Fritz, aus Stargard in Pommern, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Quecksilbersalzen auf Kobaltidcyanalkalien. am 15. März 1899.

3. Preise.

Bei der am 3. August 1898 stattgehabten Preisvertheilung erhielten:

1. den Königlichen Preis der stud. jur. Kurt **Podewils** aus Kiel für die Bearbeitung der juristischen Preisaufgabe: „*Der Anspruch des Gläubigers auf die Vortheile, die der Schuldner*

aus der geschuldeten Sache gezogen hat oder hätte ziehen können.“

2. den städtischen Preis der stud. med. Arthur Fränkel aus Neustadt O./Schl. für die Bearbeitung der medizinischen Preisaufgabe: *„Es soll der Einfluss, welchen einige Substanzen auf die Ganglien des Centralnervensystems ausüben, mikroskopisch geprüft werden. Es sei besonders für die Untersuchung die Anwendung folgender chemischen Körper empfohlen: Strychnin, Brucin, Picrotoxin, Morphin, Codeïn, Narcotin, Nacein, Thebain, Chloralhydrat, Chloroform, Bromsalze, Physostigmin, Silber- und Zinksalze.“*
3. den Königlichen Preis der stud. phil. Dr. Edmund Neuendorff aus Berlin für die Bearbeitung der philosophischen Preisaufgabe: *„Lotze's Auffassung des Begriffs der Kausalität soll in ihrer geschichtlichen Entwickelung, unter Berücksichtigung der Einwirkung älterer Auffassungen, dargestellt, und die Bedeutung des Begriffs für Lotze's System aufgezeigt werden.“*
4. den Königlichen Preis der stud. phil. Bruno Rappaport aus Nordhausen für die Bearbeitung der historischen Preisaufgabe: *„Die Einfälle der Gothen in das Römische Reich bis auf Constantinus.“*
5. eine „lobende Erwähnung“ für Bearbeitung derselben Preisaufgabe der stud. phil. Erich Sehmsdorf aus Berlin.

Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1898/99.

Die theologische Fakultät stellt für das nächste Studienjahr folgende Preisaufgaben:

1. für den Königlichen Preis:
   „Der neutestamentliche Begriff der Gotteskindschaft (υἱὸς, υἱοί, τέκνα θεοῦ) soll nach seinen verschiedenen Bedeutungen entwickelt werden.“
2. für den städtischen Preis:
   „In welcher Weise beziehen sich die Päpste von den ältesten Zeiten bis zu Gregor VII. für ihr Amt auf die Apostel Petrus und Paulus?“

Die juristische Fakultät stellt folgende Aufgaben:

1. für den Königlichen Preis:
   „Die Gattungsschuld.“

2. für den städtischen Preis:
   „Die Vormundschaft der Mutter nach älterem deutschen Rechte.“
3. für den dies Jahr zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis:
   „Das Nothstandsrecht des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches in seiner Rückwirkung auf das strafrechtliche Gebiet.“

Die medizinische Fakultät stellt folgende Aufgaben:

1. für den Königlichen Preis:
   „Es soll eine mikroskopisch-anatomische Untersuchung zur Entscheidung der Frage nach dem Vorhandensein von Nerven an den Blutgefässen der grossen Nervencentren angestellt werden.“
2. für den städtischen Preis:
   „Es soll das Gewebe der Gaumenmandeln bei Kindern in den ersten fünf Lebensjahren auf das Vorkommen von Tuberkelbacillen und Tuberkeln untersucht werden.“

Die philosophische Fakultät stellt für die Königlichen Preise die folgenden Aufgaben:

1. eine philosophische:
   „Hecales Callimacheae fragmenta colligantur et explicentur.“
2. eine mathematische:
   „Im Bande 84 des Crelle'schen Journals hat C. Jordan die Typen der Substitutionsgruppen für die algebraisch integrirbaren linearen Differentialgleichungen dritter Ordnung hergeleitet. Es sollen im Anschluss an die Arbeit in den Acta mathematica B. 1 p. 321 die homogenen Relationen niedrigsten Grades zwischen den Elementen eines Fundamentalsystems von Integralen aufgestellt werden, welche den einzelnen Typen entsprechen.“

Für den städtischen Preis wird als neue Aufgabe gestellt

3. eine philosophische:
   „Die Punkte, in welchen der Positivismus von Comte in den Schriften d'Alembert's bereits begründet ist, sollen dargelegt werden.“

Endlich wird

4. die zoologische Preisaufgabe aus dem Vorjahre wiederholt:
   „Ueber die Embryonalentwickelung der Schmetterlinge sind

neue Untersuchungen anzustellen, bei welchen besonders die Bildung des Darmes zu berücksichtigen ist.“

Für den Preis der Grimm-Stiftung ist für die Preisperiode 1897—99 die Aufgabe gestellt:

„Joseph Görres als Herausgeber, Litterarhistoriker, Kritiker im Zusammenhange mit der jüngeren Romantik.“

VI. Stiftungen, Geschenke und sonstige Zuwendungen.

1. Der am 20. Juli 1898 verstorbene ordentliche Honorar-Professor Geheime Justizrath Dr. von Cuny hat der Universität letztwillig ein Legat von 300000 M., zahlbar sieben Monate nach dem Tode seiner Gattin, ausgesetzt.

Der Senat hat beschlossen, die Verwendung des Vermächtnisses zu folgenden Zwecken:

1. Erhöhung des Fonds der Hülfskasse,
2. Erhöhung des Fonds der akademischen Krankenkasse,
3. Begründung einer von Cuny-Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten der Dozenten der theologischen, juristischen und philosophischen Fakultät, unter vorwiegender Berücksichtigung der juristischen,

in Aussicht zu nehmen.

Die Annahme des Legats ist unter Bestätigung dieser Art der Verwendung am 9. Januar 1899 landesherrlich genehmigt worden.

2. Der Professor Weierstrass in Breslau hat der Universität eine Marmorbüste seines Bruders, des verstorbenen ordentlichen Professors Dr. Weierstrass, sowie für die Hülfskasse den Betrag von 1000 M. geschenkt.

3. Die Marmorbüsten der verstorbenen ordentlichen Professoren, des Geheimen Justizraths Dr. Beseler und des Geheimen Regierungsraths Dr. Müllenhoff, deren Herstellungskosten zum grösseren Theil aus Staatsfonds bewilligt worden sind, haben in der Aula der Universität Aufstellung gefunden.

VII. Verleihung von Stipendien.

1. Sommer-Semester 1898.

A. Die Vereinigten Stipendien- und Stiftungsfonds.

Es sind verliehen worden:

1. aus dem von Schütz'schen Fonds
   6 Freitische zu je 60 M. . . . . 360,— M.
2. aus dem Körner'schen Fonds
   3 Freitische zu je 60 M. . . . . 180,— „
3. aus der Bendemann-Stiftung
   1 Stipendium von . . . . 120,— „
4. aus der von Guretzky-Stiftung
   zum Ankauf von Büchern für Studirende der Theologie und zu anderen Bedürfnissen . 163,10 „
5. aus der Horn-Stiftung
   5 Unterstützungen zu 1 × 40, 2 × 50, 1 × 75, 1 × 100 M. . . . . 315,— „
6. aus der Moser-Stiftung
   1 Stipendium von 150,50 M. (2. Hälfte) . 75,25 „
7. aus der Schweigger-Stiftung
   1 Stipendium von 430 M. (1. Hälfte) . . 215,— „
8. aus der Boeckh-Stiftung
   1 Stipendium von 450 M. (2. Hälfte) . . 225,— „
9. aus der Reichenheim-Boeckh-Stiftung
   2 Stipendien à 130 M. (1. Hälfte) . . . 130,— „
10. aus der Beuth-Stiftung
    3 Stipendien à 1200 M. (1. Hälfte) . . . 1800,— „
11. aus der Bethge-Stiftung
    8 Freitische zu je 60 M. . . . . 480,— „
12. aus dem Neanderschen Freitischfonds
    2 Freitische zu je 60 M. . . . . 120,— „
13. aus der Sara Levy-Stiftung
    2 Stipendien zu je 91 M. (1. Hälfte) . . 91,— „
14. aus der Paderstein-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 945,— „
15. aus der Bursch'schen Stiftung
    1 Stipendium von 300 M. (2. Hälfte) . . 150,— „
16. aus der Kuczynski-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 419,— „

Uebertrag 5788,35 M.

17. aus der von Gansauge-Stiftung
    1 Stipendium von 550 M. (1. Hälfte) . . 275,— „
18. aus der Eisenstein-Stiftung
    1 Stipendium von 344,50 M. (1. Hälfte) . 172,25 „
19. aus der Schöpke-Stiftung
    1 Stipendium von 380,50 M. (1. Hälfte) . 190,25 „
20. aus der Twesten-Stiftung
    1 Stipendium von 1200 M. (1. Hälfte) . . 600,— „
21. aus der Hammer-Stiftung
    1 Stipendium von 843,50 M. (1. Hälfte) . 421,75 „
22. aus der Marckwald-Stiftung
    6 Stipendien von je 300 M. (2. Hälfte) . . 900,— „
23. aus der Magnus-Stiftung
    2 Stipendien von je 1200 M. (2. Hälfte) . 1200,— „
24. aus der Muir-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 150,— „
25. aus der Schwarz-Stiftung
    1 Stipendium von 400 M. (2. Hälfte) . . 200,— „
26. aus der Stiftung Stipendium Laurentianum
    2 Stipendien von 240 M. (1. Hälfte) . . 240,— „
27. aus der Mendelssohn-Stiftung
    8 Stipendien zu je 650 M. (1. Hälfte) . . 2600,— „
28. aus der Karl Twesten-Stiftung
    1 Stipendium von 300 M. (2. Hälfte) . . 150,— „
29. aus der Köpke-Stiftung
    1 Stipendium von 1200 M. (1. Hälfte) . . 600,— „
30. aus der von Mandt-Ackermann-Stiftung
    4 Stipendien zu 1 × 370, 2 × 247, 1 × 246 1110,— „
31. aus der Adolf Arnstein-Stiftung
    2 Stipendien zu je 300 M. (1. Hälfte) . . 300,— „
32. aus der Eduard Gerhard-Stiftung
    1 Stipendium von 900 M. (2. Hälfte) . . 450,— „
33. aus der Düsterhoff-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 167,— „
34. aus der Müller-Stiftung
    2 Stipendien von je 600 M. (1. Hälfte) . . 600,— „
35. aus der Rohrbach-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 276,— „

Uebertrag 16390,60 M.

36. aus dem Kirchenkollektengelder-Fonds
    a) 17 Freitische zu je 60 M., 11 zu je 30 M. 1350,— „
    b) Zu Unterstützungen an 10 Studirende der Theologie . . . . 301,25 „
    c) Zu Prämien an 12 Studirende der Theologie je 30 M. . . . . 360,— „
    d) Zu ausserordentlichen Unterstützungen 1 × 50, 1 × 90 M. . . . . 140,— „
37. Stiftung für studirende Griechen
    1 Stipendium von 500 M. (1. Hälfte) . . 250,— „

B. Bei den Nebenfonds verwaltete Stipendien.

Es sind verliehen worden:

38. aus dem Prinzlichen Freitischfonds
    10 Freitische zu je 60 Mk. . . . . 600,— „
39. aus dem allgemeinen Freitischfonds
    28 Freitische zu je 60 M. . . . . 1680,— „
40. aus der Simon-Stiftung
    1 Stipendium von 1200 M. (1. Hälfte) . . 600,— „
41. aus der Hengstenberg-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 82,75 „
42. aus der Agathon Benary-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 150,— „
43. aus dem Staats-Schuldschein-Prämien-Stipendien-Fonds
    3 Immediatstipendien zu je 150 M. . . . 450,— „

C. Goldbeck-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

1 Stipendium von 330 M., 15 Stipendien zu je 310 M. . . . . 4980,— „

D. Gräfin Bose-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

I. Stipendien zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Studirender der Medizin
    12 Stipendien zu je 300 M. . . . . 3600,— „

Uebertrag 30 934,60 M.

II. Stipendien für Aerzte oder Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zu wissenschaftlichen Reisen im In- oder Auslande
2 Stipendien zu je 1500 M. . . . . 3000,— „

III. Stipendien für Aerzte oder Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten
8 Stipendien, 1 × 300, 2 × 400, 3 × 500, 1 × 900, 1 × 1000 . . . . 4500,— „

IV. Stipendien bezw. Unterstützung zu allen sonstigen Zwecken, welche die medizinischen Studien im Auge haben
4 Stipendien, 1 × 500, 3 × 1000 M. . . . 3500,— „

E. Jüngken-Stiftung.

Es sind verliehen worden:
20 Stipendien zu je 900 M. (1. Hälfte) . . 9000,— „
Summe für das Sommersemester 1898 50 934,60 M.

2. Winter-Semester 1898/99.

A. Die vereinigten Stipendien- und Stiftungs-Fonds.

Es sind verliehen worden:

1. aus dem von Schütz'schen Fonds
6 Freitische zu je 75 M. . . . . 450,— M.
2. aus dem Körner'schen Fonds
2 Freitische zu je 75 M. . . . . 150,— „
3. aus der Bendemann-Stiftung
1 Stipendium von . . . . 120,— „
4. aus der von Guretzky-Stiftung
zum Ankauf von Büchern für Studirende der Theologie und zu anderen Bedürfnissen 163,10 „
5. aus der Horn-Stiftung
5 Unterstützungen zu 1 × 40, 3 × 50, 1 × 30 M. . . . . 220,— „
6. aus der Moser-Stiftung
1 Stipendium von 150,50 M. (1. Hälfte). . 75,25 „

Uebertrag 1178,35 M.

7. aus der Schweigger-Stiftung
 1 Stipendium von 430 M. (2. Hälfte) . . 215,— „
8. aus der Boeckh-Stiftung
 1 Stipendium von 450 M. (1. Hälfte) . . 225,— „
9. aus der Reichenheim-Boeckh-Stiftung
 2 Stipendien von je 127,50 M. (1. Hälfte) . 127,50 „
10. aus der Beuth-Stiftung
 3 Stipendien von je 1200 M. (2. Hälfte) . 1800,— „
11. aus der Bethge-Stiftung
 8 Freitische zu je 75 M. . . . . 600,— „
12. aus dem Neander'schen Freitischfonds
 2 Freitische zu je 75 M. . . . . 150,— „
13. aus der Sara Levy-Stiftung
 2 Stipendien zu je 91 M. (2. Hälfte) . . . 91,— „
14. aus der Bursch'schen Stiftung
 1 Stipendium von 300 M. (1. Hälfte). . . 150,— „
15. aus der Paderstein-Stiftung
 1 Stipendium von . . . . 945,— „
16. aus der Kuczynski-Stiftung
 1 Stipendium von . . . . 419,— „
17. aus der von Gansauge-Stiftung
 1 Stipendium von 550 M. (2. Hälfte) . . . 275,— „
18. aus der Eisenstein-Stiftung
 1 Stipendium von 344,50 M. (2. Hälfte). . 172,25 „
19. aus der Schöpke-Stiftung
 1 Stipendium von 380,50 M. (2. Hälfte). . 190,25 „
20. aus der Twesten-Stiftung
 1 Stipendium von 1200 M. (2. Hälfte) . . 600,— „
21. aus der Hammer-Stiftung
 1 Stipendium von 843,50 M. (2. Hälfte) . . 421,75 „
22. aus der Marckwald-Stiftung
 6 Stipendien von je 300 M. (1. Hälfte) . . 900,— „
23. aus der Magnus-Stiftung
 2 Stipendien von je 1200 M. (1. Hälfte) . 1200,— „
24. aus der Muir-Stiftung
 1 Stipendium von . . . . 150,— „
25. aus der Schwarz-Stiftung
 1 Stipendium von 400 M. (1. Hälfte). . . 200,— „

Uebertrag 10010,10 M.

26. aus der Stiftung Stipendium Laurentianum
    2 Stipendien von je 240 M. (2. Hälfte) . . 240,— „
27. aus der Mendelssohn-Stiftung
    8 Stipendien zu je 650 M. (2. Hälfte) . . 2600,— „
28. aus der Karl Twesten-Stiftung
    1 Stipendium von 300 M. (1. Hälfte). . . 150,— „
29. aus der Dr. Paul Schultze-Stiftung
    4 Stipendien von je 900 M. . . . . . . 3600,— „
30. aus der Köpke-Stiftung
    1 Stipendium von 1200 M. (2. Hälfte) . . 600,— „
31. aus der von Mandt-Ackermann-Stiftung
    4 Stipendien zu 1 × 370, 2 × 247, 1 × 246 M. 1110,— „
32. aus der Adolf Arnstein-Stiftung
    2 Stipendien von je 300 M. (2. Hälfte) . . 300,— „
33 aus der Eduard Gerhard-Stiftung
    1 Stipendium von 900 M. (1. Hälfte). . . 450,— „
34 aus der Düsterhoff-Stiftung
    1 Stipendium von 334 M. (1. Hälfte). . . 167,— „
35. aus der Müller-Stiftung
    2 Stipendien von je 600 M. (2. Hälfte) . . 600,— „
36. aus dem Kirchenkollektengelder-Fonds
    a) 15 Freitischgelder zu je 75 M., 15 zu je 37,50 M. . . . . 1687,50 „
    b) Zu Unterstützungen an 12 Studirende der Theologie . . . . 301,25 „
    c) Zu ausserordentlichen Unterstützungen 1 × 50, 2 × 75, 2 × 100, 2 × 150, 1 × 90, 2 × 120 M. . . . . 1030,— „
37. Stiftung für studirende Griechen
    1 Stipendium von 500 M. (2. Hälfte). . . 250,— „

B. Bei den Nebenfonds verwaltete Stipendien.

Es sind verliehen worden:

38. aus dem Prinzlichen Freitischfonds
    12 Freitische zu je 75 M. . . . . 900,— „
39. aus dem allgemeinen Freitischfonds
    29 Freitische zu je 75 M. . . . . 2175,— „

Uebertrag 26170,85 M.

40. aus der Simon-Stiftung
    1 Stipendium von 1200 M. (2. Hälfte) . . 600,— „
41. aus der Hengstenberg-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 82,75 „
42. aus der Agathon Benary-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 150,— „
43. aus der Bier-Stiftung
    2 Unterstützungen zu 50 und 48 M. . . . 98,— „
44. aus dem Staatsschuldschein-Prämien-Stipendien-Fonds
    3 Immediatstipendien zu je 150 M. . . . 450,— „

C. Goldbeck-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

1 Stipendium zu je 330 M., 15 Stipendien zu je 315 M. . . . . 5055,— „

D. Gräfin Bose-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

I. Stipendien zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Studirender der Medizin
   10 Stipendien zu je 300 M. . . . . . . 3000,— „
II. Stipendien für Aerzte oder Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zu wissenschaftlichen Reisen im In- oder Auslande
   2 Stipendien zu je 1500 M. und 1 Stipendium zu 1000 M. . . . . 4000,— „
III. Stipendien für Aerzte oder Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten
   10 Stipendien, 1 × 280, 2 × 300, 3 × 500, 2 × 600, 1 × 1000, 1 × 1200 M. . . . . 5780,— „
IV. Stipendien bezw. Unterstützung zu allen sonstigen Zwecken, welche die medizinischen Studien im Auge haben
   1 Stipendium zu . . . . 600,— „

Uebertrag 45 986,60 M.

E. Jüngken-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

20 Stipendien zu je 900 M. (1. Hälfte)	.	9000,— „
Summe für das Winter-Semester	1898/99	54 986,60 M.
Hierzu: „ „ „ Sommer- „	1898	50 934,60 „
Gesammtsumme für 1. April	1898/99	105 921,20 M.

VIII. Wissenschaftliche Anstalten der Universität.

1. Das theologische Seminar.

I. In der alttestamentlichen Abtheilung des Seminars (Leiter Prof. Dr. Baethgen) wurde im Sommer-Semester der Prediger Salomos exegetisch behandelt. Ausserdem wurden einige schriftliche Arbeiten eingeliefert und besprochen. Die Zahl der Mitglieder betrug elf; Senior war stud. theol. Duensing. — Im Winter-Semester nahmen zwölf Mitglieder an den Uebungen theil. Behandelt wurde die Opfergesetzgebung Leviticus 1—7. Neun schriftliche Arbeiten wurden eingereicht, welche mit einer Ausnahme auf das Opfer bei den Israeliten und bei den heidnischen Semiten Bezug hatten. Senior war stud. theol. Becher.

Baethgen.

II. In der neutestamentlichen Abtheilung (Leiter Professor Dr. Weiss) fanden im Laufe des Sommer-Semesters 1898 elf ordentliche Sitzungen statt, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 22 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der exegetischen Uebungen waren die beiden ersten Kapitel des 1. Petrusbriefes. Im Laufe des Winter-Semesters 1898/99 wurden 14 Sitzungen gehalten, an welchen 31 ordentliche Mitglieder und 20 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der Besprechung waren die drei letzten Kapital des 1. Petrusbriefes und der Judasbrief. Schriftliche Arbeiten wurden von einigen angefertigt. Senior des Seminars war während beider Semester cand. min. et Dr. phil. Hoennicke.

D. Weiss.

III. In der kirchengeschichtlichen Abtheilung wurden im Sommer-Semester 1898 im Seminar ausgewählte Tractate

Cyprian's gelesen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 14 und etwa ebenso gross war die Zahl der regelmässigen Zuhörer. Die ordentlichen Mitglieder bearbeiteten sieben vom Director gestellte Themata, die sich auf die Werke Cyprian's bezogen. Senior des Seminars war cand. theol. Veit.

Im Winter-Semester 1898/99 wurde der urchristliche Prophetismus in seiner geschichtlichen Entwicklung bis zum Anfang des dritten Jahrhunderts behandelt; gelesen wurden die Bücher Tertullian's de poenitentia und de pudicitia. Die schriftlichen Arbeiten der 16 ordentlichen Mitglieder konnten fast durchweg als sehr gelungen bezeichnet werden. Die Sitzungen wurden auch von früheren Mitgliedern des Seminars und etwa zwölf ausserordentlichen besucht. Senior war cand. theol. Kratz.

Harnack.

2. Das praktisch-theologische Seminar.

I. Die homiletische Abtheilung des praktisch-theologischen Seminars zählte im Sommer-Semester 1898 und im Winter-Semester 1898/99 je 50 ordentliche eingeschriebene Mitglieder, zu denen im Sommer 7, im Winter 17 eingeschriebene Hospitanten hinzutraten. Im Sommer wurden von älteren Mitgliedern des Seminars 14, im Winter 18 Predigten über aufgegebene Texte ausgearbeitet, in den regelmässigen Wochengottesdiensten des Seminars gehalten und in den allwöchentlich abgehaltenen zweistündigen Sitzungen durchgesprochen. Die jüngeren Mitglieder wurden mit Textanalysen, Dispositionen und Entwürfen über gegebene Texte, mit analysirenden und vergleichenden Referaten über Musterpredigten aus allen Zeitaltern der Kirche, mit praktischer Uebung einzelner Aufgaben der homiletischen Topik befasst, und auch diese Leistungen in den Sitzungen des Seminars vorgetragen und durchgesprochen.

D. Kleinert.

II. In der katechetischen Abtheilung wurden durch den Unterzeichneten im Sommer-Semester 1898 8, im Winter-Semester 1898/99 14 Uebungen gehalten. Im Sommer zählte sie 27, im Winter 23 Mitglieder. Gegenstand der Katechese war im Sommer das Vaterunser, im Winter die Sonntagsperikopen.

D. v. Soden.



3. Die christlich-archäologische und epigraphische Sammlung.

Das Institut hat eine, wenn auch verhältnissmässig kleine, Vermehrung seines Inventarbestandes für das Etatsjahr 1898/99 zu verzeichnen. Zunächst dienten die verfügbaren Mittel dazu, um neueste einschlägige Erscheinungen auf dem Büchermarkt zu erwerben. Dazu kamen einige Geschenke an Büchern von Seiten des vorgeordneten Herrn Ministers und des Herrn Professors und Directors Monsignore Bulić in Spalato, sowie an Erzeugnissen der koptischen Kunst, nämlich eines Gewebestückes mit Darstellung des guten Hirten, eines Anhängkreuzes, von zwei Paar Ohrringen, darunter eines mit Kreuz geschmückt, aus Bronce von Seiten des Herrn Lic. Dr. Carl Schmidt in Berlin. Allen diesen Herren wird für diese ihre Zuwendungen der gebührende Dank ausgesprochen.

Die seminaristischen Uebungen über ausgewählte Kunstdenkmäler des christlichen Alterthums und Mittelalters wurden in der gewohnten Weise unter Leitung des Berichterstatters auch im verflossenen Jahre in den Räumen der Sammlung abgehalten. Behandelt wurde im Sommer-Semester 1898 die Geschichte des Christusbildes, im Winter-Semester 1898/99 die altchristliche Sarkophagplastik, wobei für jede Sitzung ein schriftliches Referat geliefert werden musste. Für den erstgenannten Zeitraum zeichneten sich 24, für den zweitgenannten 30 Theilnehmer im Album ein, darunter auch Nicht-Theologen, deren Fleiss nichts zu wünschen liess.

Nicolaus Müller.

4. Das juristische Seminar

(für römisches und kanonisches Recht.)

I. Prof. Pernice hat im Sommer-Semester 1898 das vierte Buch Gaius mit etwa 20 Theilnehmern gelesen, im Winter-Semester 1898/99 ausgewählte schwierigere Pandektenstellen mit 24 Theilnehmern behandelt. Der Besuch und das Interesse waren durchweg gut; Verständniss und Fortschritte waren verschieden bei einzelnen ausgezeichnet. Es wurden auch einige wissenschaftliche Arbeiten eingereicht und mit den Verfassern besprochen.

II. Professor Dr. Hübler hat das kirchenrechtliche Seminar sowohl im Sommerhalbjahr 1898, wie, in Vertretung des erkrankten Prof. Dr. Hinschius, auch im Winterhalbjahr 1898/99 nach den-

selben Grundsätzen wie sonst geleitet. Die Betheiligung war in beiden Semestern eine rege. Hübler. Pernice.

5. Das Seminar für deutsches Recht.

I. Im Sommer-Semester 1898 wurde der Sachsenspiegel gelesen, auch wurden einige Urkunden aus der Sammlung von Loersch und Schroeder schriftlich und mündlich interpretirt, sowie grössere schriftliche Arbeiten angefertigt und besprochen. Die in den letzteren behandelten Themata waren: Das Beisitzrecht der Mutter im Sachsenspiegel; die Leibzucht im Sachsenspiegel; die Haftung für Thiere im Sachsenspiegel; der gerichtliche Zweikampf im Sachsenspiegel; der Gogreve im Sachsenspiegel (zweimal). Die Theilnehmerzahl betrug 27. Otto Gierke.

II. Im Winter-Semester des Jahres 1898/99 wurde die Lex Ribuaria in Vergleichung mit der Lex Salica gelesen. Die Zahl der Theilnehmer betrug 11. Drei schriftliche Arbeiten wurden eingeliefert und durchgesprochen. Sie betrafen den Ursprung des Besthauptes, die rechtliche Natur der Leibzucht des Sachsenspiegels und die Entstehung der morganatischen Ehe.

Heinrich Brunner.

III. Im Sommer-Semester 1898 wurden einzelne wichtige Fragen des mittelalterlichen Staatsrechts (Königswahl, Landeshoheit) an der Hand der Quellen und Litteratur erörtert und dazu von den Theilnehmern Referate über Einzelfragen ausgearbeitet. Im Winter-Semester 1898/99 wurde die Goldene Bulle Karls IV. ganz, andere Reichsgesetze und Aktenstücke zur Geschichte der Reichsverfassung theilweise gelesen und im Anschluss daran von einzelnen Theilnehmern schriftliche Interpretationen wichtiger Urkunden geliefert, von einem eine grössere Abhandlung über die Entwickelung des Majoritätsprincips bei den deutschen Königswahlen. Die Zahl der Theilnehmer betrug im Sommer 4, im Winter 11. Karl Zeumer.

6. Das philologische Seminar.

Die Uebungen des philologischen Seminars leiteten in der lateinischen Abtheilung Professor Vahlen, in der griechischen Abtheilung Professor Kirchhoff. Im Sommer-Semester 1898 wurden Juvenalis und Euripides' Cyclops, im Winter-Semester

1898/99 Terentius und Antiphon interpretirt. Ueberdies leiteten im Sommer Professor Kirchhoff, im Winter Professor Vahlen die Disputirübungen und fanden in beiden Abtheilungen Recensionen der eingegangenen Semesterarbeiten statt.

An den Uebungen nahmen im Sommer-Semester 10, im Winter-Semester 7 ordentliche Mitglieder theil; überdies hatten sich im Sommer-Semester 9, im Winter-Semester 14 ausserordentliche Mitglieder einzeichnen lassen.

A. Kirchhoff,
z. Z. geschäftsführender Director.

7. Das psychologische Seminar.

Die Uebungen wurden in derselben Weise wie in den vorangehenden Jahren durch den Unterzeichneten und den Assistenten Dr. Friedr. Schumann abgehalten. Die theoretischen Uebungen erstreckten sich in diesem Jahre hauptsächlich auf das Willensproblem, die praktischen auf die Methoden und die Apparate der experimentellen Psychologie. Die Zahl der Theilnehmer betrug im Sommer 1898 21, im Winter 1898/99 40. Wissenschaftliche Arbeiten wurden von Dr. Max Meyer, Dr. Abraham und Dr. Brühl, Dr. Hirschlaff, Dr. Kemsies, Dr. K. L. Schäfer, Fräulein v. Karpinska ausgeführt. Die Ergebnisse sind grösstentheils veröffentlicht in der Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane, in Wiedemann's Annalen der Physik, in den vom Unterzeichneten herausgegebenen „Beiträgen zur Akustik und Musikwissenschaft“ und in den von Dr. F. Schumann herausgegebenen „Psychologischen Studien“. C. Stumpf.

8. Das Institut für Alterthumskunde.

Das Institut für Alterthumskunde hatte auch in diesem Jahre einen gesteigerten Besuch aufzuweisen, so dass die vorhandenen Arbeitsräume zeitweise nicht ausreichten. Auch das Auditorium fasste die Anzahl der Mitglieder des philolog. Proseminars nicht, so dass ein Nebenraum zu Hülfe gezogen werden musste. Die Bibliothek erfuhr auch in diesem Jahre ausser den laufenden Anschaffungen viele Ergänzungen. Benutzt wurde sie im Sommer-Semester von 70 Benutzern, darunter 2 Damen, im Winter 1898/99 von 98, darunter 2 Damen. Freikarten wurden im Sommer 3, im Winter 2 ausgegeben. Die Geschäftsleitung hatte Professor Diels.

Im Institut wurden folgende Uebungen veranstaltet: I. Historische Abtheilung a) Griechische unter Leitung von Professor Köhler. Gegenstand der Uebungen: Sommer-Semester Geschichte des achäischen Bundes, Theilnehmer 6, Winter-Semester Epigraphische Uebungen, Theilnehmer 11. b) Römische unter Leitung von Professor Hirschfeld. Gegenstand der Uebungen: Sallust Catilina, Theilnehmer 11, Winter-Semester Epigraphische Uebungen, Theilnehmer 15.

II. Philologische Abteilung (philologisches Proseminar). Im Sommer hielt Professor v. Wilamowitz-Moellendorff metrische Uebungen (zweistündig) ab, im Winter-Semester leitete Professor Diels die Interpretation der Midiana des Demosthenes (zweistündig); im Sommer wurden 30 schriftliche Arbeiten in lateinischer Sprache eingereicht, die von Professor Diels besprochen wurden, im Winter kamen 39 Arbeiten bei Professor v. Wilamowitz-Moellendorff zur Besprechung; dafür war wöchentlich eine Stunde anberaumt. Der Assistent Dr. Helm veranstaltete grammatisch-stilistische Uebungen im Griechischen und Lateinischen in zwei einstündigen Cursen. Die Anzahl der Mitglieder des Proseminars belief sich im Sommer auf 30 ordentliche, darunter 2 Damen, und 3 ausserordentliche, im Winter auf 39 ordentliche, darunter 2 Damen, und 5 ausserordentliche.

Ausser diesen mit dem Institut verbundenen Uebungen hielt Professor Diels philologische und Privatdocent Dr. Schöne im Winter-Semester paläographische Uebungen im Auditorium des Instituts ab.

Hist. Abtheilung.
Köhler.
Hirschfeld.

Philolog. Abtheilung.
v. Wilamowitz-Moellendorff.
Diels.

9. Das historische Seminar.

Professor Scheffer-Boichorst besprach Controversen aus der Geschichte des Mittelalters, die möglichst so gewählt wurden, dass die verschiedenen Probleme der Forschung, wie Echtheit und Unechtheit, Abfassungszeit, Autorschaft, Glaubwürdigkeit und Anderes durch je ein Beispiel vertreten waren.

Professor Lenz behandelte im Sommer 1898 den Ursprung des deutsch-französischen Krieges, im Winter 1898/99 den des siebenjährigen Krieges.

Professor Delbrück nahm im Sommer 1898 den böhmischen Feldzug des Jahres 1745 bis zur Schlacht bei Soor, im Winter 1898/99 die Schlacht bei Dresden im Jahre 1813 durch.

Professor Breysig liess die folgenden grösseren Arbeiten einzelner Mitglieder discutiren: die kurmärkische Salzverwaltung im 16. und 17. Jh., die Finanzen der Stadt Berlin vom 16. bis zum 18. Jh., die ostpreussischen Landtagsverhandlungen nach 1688, die Entwicklung des ostpreussischen Gerichtswesens vom 15. bis zum 17. Jh. Er besprach die folgenden kleineren Abhandlungen: die cleve-märkischen Landtagsverhandlungen von 1640—45, die Polemik Buckles gegen Droysen, das Verhältniss des Königs zum Reichstag vor und nach den Maximilianischen Reformen. Ferner wurden ausgewählte Stellen aus den Schriften neuerer Social- und Staatstheoretiker seit Macchiavelli gelesen, geschichtstheoretische Debatten veranlasst und einige Aktenstücke zur neueren Verwaltungsgeschichte interpretirt. Die einzige Hospitantin zeichnete sich durch Fleiss und Aufmerksamkeit aus.

Professor Tangl liess im Sommer 1898 die Urkunden Kaiser Heinrichs III. mit besonderer Rücksicht auf Fragen des Itinerars untersuchen. Im Winter wurden ausgewählte Urkunden aus dem 9. bis 15. Jh. in verschiedenen Ueberlieferungsformen, meist in Facsimiles, vorgelegt und im Anschluss daran sachliche und formale Fragen der Urkunden- und Textkritik erörtert. Die kleine Handschriftensammlung des Seminars wurde zu schriftlichen paläographischen Uebungen für Vorgeschrittene verwerthet.

Zu besonderem Danke ist die paläographisch-diplomatische Abtheilung Herrn Geh. Oberregierungsrath Koser verpflichtet, da er den Ankauf von Ausschussdrucken einzelner Tafeln der „Kaiserurkunden in Abbildungen“ gestattete, sowie Herrn Geh. Archivrath Friedlaender, der einen grossen Theil von Probeabzügen derselben Publication dem Seminar schenkte. Es wurde dadurch ermöglicht, wenigstens einzelne Tafeln des Werkes in einer zu Lehr- und Uebungszwecken ausreichenden Anzahl zu beschaffen.

Als Mitglieder des Seminars waren eingeschrieben im Sommer 83, im Winter 87 Studirende.

Scheffer-Boichorst.

10. Das staatswissenschaftlich-statistische Seminar.

Das Seminar hatte im Sommer 1898 106, im Winter 1898/99 161 Mitglieder.

Die Bibliothek wurde im Laufe des Rechnungsjahres um 728 Accessionsnummern (4310—5037) vermehrt.

M. Sering,
z. Z. geschäftsführender Director.

I. Bericht des Professors Ad. Wagner.

Meine Uebungen im Seminar fanden in gewöhnlicher Weise zweistündig in der Woche im Sommer-Semester statt. Die Zahl der Betheiligten betrug 47, worunter wieder eine grössere Anzahl Ausländer und älterer, nichtstudentischer Herren, Doctoren, Beamte, Praktiker, auch 2 Damen. Es wurden 10, zum Theil grössere schriftliche Arbeiten geliefert und durchgegangen, einzelne davon zur Publication und zu Dissertationen bestimmt und geeignet. Die Themata bezogen sich diesmal absichtlich grösstentheils auf ein grösseres zusammenhängendes Gebiet von Fragen, nämlich Geld-Credit-, Bank-, Versicherungs-, Verkehrs- und Handelswesen, und Politik.

II. Bericht des Professors Dr. Schmoller.

Ich habe die Uebungen im Winter 1898/99 wieder gemeinsam mit Dr. von Wenckstern Montag von 6—8 und Donnerstag von 6—7 Uhr gehalten. Es haben 57 Mitglieder theilgenommen, darunter 13, welche schon doctorirt haben, einige auswärtige jüngere Gelehrte, zwei Damen. Ich habe mit den Herren rheinische und brandenburgisch-preussische Zollgesetze vom Mittelalter bis zum Jahre 1818 gelesen und interpretirt. Etwa die Hälfte der Theilnehmer trugen grössere Arbeiten im Seminar selbst vor; ein anderer Theil legte solche mir privatim vor. Allgemeinere und speciellere Arbeiten über Zollwesen und Handelspolitik waren vielleicht einem Drittel der Theilnehmer aufgetragen; den übrigen wurden je nach Studien, Neigung und angefangenen grösseren Aufgaben andere Themen gestellt.

III. Bericht des Professors Dr. August Meitzen.

Im Sommer-Semester 1898 habe ich im staatswissenschaftlich-statistischen Seminar Uebungen, Demonstrationen und Besprechungen über Agrargeschichte und Agrarpolitik vorgenommen.

Daran haben, ausser einigen vorübergehend hospitirenden Ausländern, 10 bei der Universität eingeschriebene Zuhörer theilgenommen.

Vorträge wurden gehalten:

Ueber die Preisermittelung für landwirthschaftliche Producte,
Der Landwirthschaftsbetrieb in Ungarn,
Die Entwickelung des Getreidehandels von Polen aus im 15. Jahrhundert,
Die Bedingungen des Nomadenlebens,
Die Entstehung der Grosswirthschaft im 13. Jahrhundert,
Die Wasserverbindungen Deutschlands.

Im Winter-Semester 1898/99 wurde Theorie und Technik der Statistik in Fragen und Antworten systematisch behandelt; dazu hatten sich 63 Theilnehmer, unter ihnen eine Dame, einschreiben lassen.

IV. Bericht des Professors Dr. Böckh.

Die statistischen Uebungen, welche bestimmt sind, die Theilnehmer mit der ganzen Reihe von Operationen bekannt zu machen, die in den verschiedenen Stadien sowohl der elementaren wie der wissenschaftlichen Statistik ihre methodische Anwendung finden, sind von mir auch in den beiden letzten Semestern auf dem Statistischen Amte der Stadt unter Benutzung der dort vorhandenen Hülfsmittel abgehalten worden. Der Plan, nach welchem die Uebungen gegliedert sind, entspricht dem in der Theorie der Statistik entwickelten, seine einzelnen Abtheilungen sind in dem Jahresbericht 1892/93 bezeichnet worden.

Die Zahl der Theilnehmer war im Sommer-Semester 9 — 3 Drs. phil., 1 Intendantur-Assessor, 1 Versicherungstechniker, 4 Studirende — darunter 2 Ausländer (Oesterreicher, Rumäne), im Winter-Semester 6 — 1 Dr. jur., 2 Drs. phil., 3 Studirende — darunter 1 Ausländer.

V. Bericht des Professors Dr. Sering.

Im Sommer des Berichtsjahres betheiligten sich an meinen Uebungen 45, im Winter 56 Herren und 3 Damen, darunter nicht wenige (im Winter 24), die den gewöhnlichen Studiengang bereits abgeschlossen hatten (10 Doctoren, ausserdem 8 Praktiker der Landwirtschaft, des Bau- und Bankfachs, 2 Referendarien, je ein Gymnasiallehrer, Kaplan, Offizier, Redacteur). Von 50 Mitglie-

dern, die im Winter-Semester wissenschaftliche Arbeiten übernommen hatten, blieben einige dreissig mit mir in engerer Verbindung, so dass ich den Fortgang ihrer Arbeiten verfolgen konnte, 17 reichten fertige Darstellungen ein — je eine aus dem Gebiet der theoretischen National-Oekonomie und Bevölkerungsstatistik, 3 wirthschaftsgeschichtliche, 3 agrarpolitische 9 gewerbepolitische Untersuchungen — 15 davon kamen zum Vortrag. Aehnlich war das Verhältniss im Sommer-Semester.

Es fanden im Ganzen vier, durch Vorträge meinerseits vorbereitete Ausflüge, drei in Fabriken, einer auf ein Landgut statt.

11. Das germanische Seminar.

I. Altdeutsche Abtheilung.

Die Uebungen geschahen in gewohnter Weise. Im Sommer-Semester 1898 wurden aus Wolframs v. Eschenbach Parzival die Abschnitte 116, 5—145, 16, im Winter-Semester 1898/99 die Abschnitte 161, 1—203, 10 den exegetischen Uebungen zu Grunde gelegt.

Die in beiden Semestern eingereichten schriftlichen Arbeiten sind mit den Verfassern besprochen worden.

Im Sommer nahmen 20 ordentliche, 26 ausserordentliche, im Winter 17 ordentliche, 26 ausserordentliche Mitglieder an den Uebungen theil. K. Weinhold.

II. Moderne Abtheilung.

Im Sommer wurden ausgewählte Oden Klopstocks und lyrische Gedichte Goethes interpretirt, wobei der Leiter der Uebungen selbst mit je einem Stück voranging, im Winter litterarhistorische und sprachgeschichtliche Themata der Lessingforschung erörtert. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder war dieselbe wie in der anderen Abtheilung, die der ausserordentlichen betrug ungefähr 30; dazu kamen beide Male zahlreiche Hospitanten, auch einige Damen, die theils mündliche, theils schriftliche Referate lieferten.

Erich Schmidt.

12. Das romanische Seminar

zählte im Sommer 1898 zwölf, nach dem durch Krankheit veranlassten Ausscheiden eines Studirenden elf ordentliche Mitglieder, davon gehörten ihm zwei im dritten, drei im zweiten Semester,

die übrigen zum ersten Mal an. Zwei Mitglieder waren Damen, die bereits im Schuldienst standen. Zwölf Herren und Damen waren als Zuhörer zugelassen. Gegenstand der in französischer Sprache stattfindenden Besprechungen, die der Director des Seminars, Prof. Tobler, veranstaltete, war Rostands eben erschienene Komödie „Cyrano de Bergerac“, die reichlichen Stoff zu litterargeschichtlichen und zu Reim und Versbau betreffenden Erörterungen bot. Im folgenden Winter-Semester beschäftigte die nach Austritt von vier und Neuaufnahme von ebensoviel ordentlichen Mitgliedern gleich gebliebene Zahl der Seminaristen (worunter jetzt drei Damen) abermals das Neufranzösische. Eine der besseren und bekannteren Schulgrammatiken wurde rasch durchlaufen, geprüft und an vielen Stellen berichtigt, manchmal auch ihr Inhalt von sprachgeschichtlichen Gesichtspunkten aus beleuchtet. Es wurden damit Uebungen im raschen schriftlichen Uebertragen vorgesprochener deutscher Sätze verbunden, was Anlass zu manchen synonymischen und andern Ausführungen bot, zum Theil auch eine bei ausgewählten Studirenden von mindestens vier Semestern schmerzlich überraschende Unfähigkeit, sich französisch einigermassen verständlich zu machen, erkennen liess. Nach den bei dieser Gelegenheit gemachten Erfahrungen sind jedenfalls die Leistungen der Realgymnasien in der Anleitung zum mündlichen Gebrauch des Französischen, soviel Rühmens davon gemacht wird, stellenweise noch recht kärglich; und man wird doch annehmen dürfen, dass von den reif erklärten Schülern dieser Anstalten nicht gerade die dem Studium der fremden lebenden Sprachen sich zuwenden, die dafür am schlechtesten begabt und vorbereitet sind. Fünfzehn Zuhörer beider Geschlechter wohnten den in französischer Sprache abgehaltenen Uebungen bei.

An den neufranzösischen Uebungen des Lektors Professor Dr. Pariselle nahmen im Sommer sämmtliche Angehörige des Seminars theil, acht Zuhörer waren zugelassen. Interpretirt wurde „Le Barbier de Séville“ von Beaumarchais. Als Stoff für schriftliche Uebersetzungen und Konversationsübungen dienten ausgewählte Artikel aus Tageszeitungen.

Die neufranzösischen Uebungen des nämlichen Lektors hatten im Winter zu Theilnehmern sämmtliche Mitglieder des Seminars und neun Hospitanten. In das Französische wurde übersetzt aus P. Heyse's Novelle „Der Weinhüter von Meran“. Die Lektüre

von Theuriet's „Le Mariage de Gérard“ gab Gelegenheit, grammatische und stilistische Excurse anzuknüpfen. Die ordentlichen Mitglieder hielten freie Vorträge.

An den italienischen Uebungen des Lektors Dr. Hecker im roman. Seminar haben im Sommer-Semester 1898 zwei ordentliche Mitglieder theilgenommen, ein Herr und eine Dame. Da beide keinerlei Kenntniss der Sprache mitbrachten, musste sich der Unterricht in elementarer Weise darauf beschränken, sie an der Hand der Sauerschen Konversationsgrammatik in die Anfangsgründe einzuführen. Daneben wurden kleine Abschnitte aus De Amicis' „Cuore“ gelesen. Im Winter-Semester 1898/99 betheiligten sich an den Uebungen drei Mitglieder des Seminars, darunter eine Dame, denen sich noch zwei Hospitanten zugesellten. Es wurde ein längeres Stück aus De Amicis' „La Vita militare“ ins Deutsche übertragen und durchgesprochen. Ausserdem wurden die Hauptkapitel des II. Kursus der Sauerschen Grammatik eingehend behandelt. Tobler.

13. Das englische Seminar.

Im Sommer 1898 hatte das Seminar 16 ordentliche Mitglieder. Die Uebungen in der historischen Abtheilung bezogen sich auf Shakespeares König Lear, dessen Ueberlieferung, Stil, Metrik, Lehnwörter, Technik und Quellenverhältniss von den neuen Mitgliedern in Vorträgen behandelt wurden, während die Interpretation allen abwechselnd oblag.

Im Winter 1898/99 interpretirten die 16 ordentlichen Mitglieder die ältesten englischen Denkmäler, nach Sweet's Ags. Reader II, und lieferten schriftlich eine grammatische Untersuchung über eine Urkunde von 874. Die neuen Mitglieder hielten Vorträge über sprachgeschichtliche Fragen und den gegenwärtigen Stand der Beowulfprobleme. — Die Zahl der Seminarbenützer stieg auf 123.

In der praktischen Abtheilung bei Lektor Fred Harsley wurde den phonetischen Uebungen Sweet's Elementarbuch des gesprochenen Englisch, den syntaktischen Immanuel Schmidts Grammatik und Beispielssammlung zu Grunde gelegt. Aus dem Deutschen ins Englische wurden ferner übersetzt Goethes Dichtung und Wahrheit Buch II und eine Uebersetzung von O'Rells John

Bull. Auch wurden nach einem vorgelesenen Stoff Essays geschrieben.

Der Bibliothek des Seminars sind wieder werthvolle Schenkungen zugeflossen: hauptsächlich aus dem Nachlass von Prof. Dr. F. A. Leo (eine Anzahl höchst erwünschter Shakespearewerke); ferner von H. M. Public Record Office, London, die Chroniken des Robert von Gloucester und Robert von Brunne; von Dr. Eduard Engel (ca. 50 Tauchnitz-Bände); von Kaufmann A. Fischer, Prof. Parow, Prof. Erich Schmidt, Verlagsbuchhandlung Weidmann, und von Seminarmitgliedern. A. Brandl.

14. Das mathematische Seminar.

Während des Sommer-Semesters 1898 haben 14 Mitglieder, während des Winter-Semesters 1898/99 haben 30 Mitglieder an den Uebungen des Seminars theilgenomen.

Die Uebungen wurden wie bisher, wöchentlich einmal, Mittwochs von 5—7, beziehungsweise bis 8 Uhr, im Auditorium Nr. 28 abgehalten, und von den Professoren Fuchs, Schwarz und Frobenius abwechselnd geleitet.

Die Mitglieder des Seminars hielten Vorträge über frei gewählte oder von den Directoren vorgeschlagene Themata aus den verschiedenen Disciplinen der Mathematik.

An diese Vorträge schlossen sich Discussionen an; ausserdem lösten die Theilnehmer bestimmte, ihnen gestellte Aufgaben.

Die auf die Räumlichkeit der Bibliothek bezüglichen Verhältnisse haben sich seit der Erstattung des letzten Berichtes nicht geändert. Laut Mittheilung des Herrn Rektors vom 24. November 1898 ist jedoch eine Abhülfe der Uebelstände in Aussicht genommen.

Durch Verfügung des Herrn Ministers sind der Seminarbibliothek die Hefte II—IV des 16. Bandes (zweite Reihe) des Archivs für Mathematik und Physik geschenkweise zugewiesen worden.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften hat in diesem Jahre an Stelle der nicht mehr erscheinenden mathematischen und naturwissenschaftlichen Mittheilungen ihre Sitzungsberichte dem Seminar geschenkweise zugewendet.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben für die Seminarbibliothek ist durch Verfügung des Herrn Ministers vom 31. März 1898 für das Rechnungsjahr 1898 ein Zuschuss von 450 Mark bewilligt worden.

Die Direction des mathematischen Seminars.
Fuchs. H. A. Schwarz. Frobenius.

15. Das Seminar zur Ausbildung der Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen.

Prof. Foerster behandelte im Sommer-Semester 1898 mit fünf Mitgliedern die rechnerischen Fragen, welche sich an die Berücksichtigung der Strahlenbrechung in unserer Atmosphäre bei den verschiedensten Messungsaufgaben der astronomischen Ortsbestimmung knüpfen, besonders bei der Ableitung von sehr genauem mikrometrischem Winkelmaass aus den Drehungsbewegungen der dem Pole sehr nahen Sterne um den Pol.

Im Winter-Semester 1898/99 wurden mit vier Mitgliedern zunächst Bestimmungen der Coefficienten in den periodischen Reihen nach Sinus und Cosinus der Vielfachen geübt, wobei insbesondere diejenigen Näherungsoperationen bei der Ausgleichung nach der Fehlertheorie berücksichtigt wurden, welche durch eine nicht genügende cyklische Anordnung des Beobachtungsmaterials erforderlich werden.

Ausserdem wurden Uebungen im Gebiet der rechnerischen Bearbeitung von Sternschnuppen-Beobachtungen angestellt.

Das Seminar des Prof. Bauschinger zählte im Sommer-Semester 1898 fünf Mitglieder. Zum Vortrag wurde das Gesammtgebiet der Ausgleichungsrechnung gebracht und an zahlreichen, zum Theil umfangreichen numerischen Beispielen eingeübt.

Im Winter-Semester 1898/99 waren sechs Mitglieder (incl. eine Dame) anwesend. Es wurden die Grundzüge der Gyldénschen Störungstheorie behandelt. Daneben hielten die Theilnehmer Vorträge über ausgewählte Kapitel der Mechanik des Himmels.

W. Foerster. J. Bauschinger.

16. Das Seminar für orientalische Sprachen.

Das Seminar zählte:

a) im Sommer-Semester 1898 111 Mitglieder.

Ausserdem besuchten als Hospitanten den amtlichen Seminar-Unterricht 6, einen für Kaufleute eingerichteten nichtamtlichen Cursus im Russischen 43 und einen solchen im Spanischen 18 Personen.

b) im Winter-Semester 1898/99 179 Mitglieder.

Ausserdem besuchten als Hospitanten den nichtamtlichen Seminar-Unterricht 5, einen für Kaufleute eingerichteten nichtamtlichen Cursus im Russischen 89 und einen solchen im Spanischen 60 Personen.

Der Lehrkörper bestand:

a) im Sommer-Semester 1898 aus 18 Lehrern und 8 Lektoren.

Mit dem Anfang des Semesters kehrte Herr Dr. phil. Julius Lippert von seiner im Auftrage des Königlichen Unterrichts-Ministeriums unternommenen Studienreise nach Tunis und Tripolis zurück und eröffnete unter Assistenz des neu engagirten Haussa-Lektors Muhammed Beschir aus Tripolis den Haussa-Unterricht am Seminar.

b) im Winter-Semester 1898/99 aus 18 Lehrern und 8 Lektoren.

Der Unterricht erstreckte sich:

a) im Sommer-Semester 1898 auf 14 Sprachen:

Chinesisch, Japanisch, Guzerati, Hindi, Hindustani, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch), Persisch, Türkisch, Suaheli, Herero, Haussa, Russisch, Neugriechisch, Spanisch

und 4 Realienfächer:

Wissenschaftliche Beobachtungen auf Reisen, Tropen-Hygiene, tropische Agrikultur und Landeskunde der Deutschen Westafrikanischen Kolonien.

b) im Winter-Semester 1898/99 auf 13 Sprachen:

Chinesisch, Japanisch, Guzerati, Hindustani, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch), Persisch, Türkisch, Suaheli, Herero, Haussa, Russisch, Neugriechisch, Spanisch

und 4 Realienfächer:

Wissenschaftliche Beobachtungen auf Reisen, Tropen-Hygiene, tropische Agrikultur und Landeskunde der Deutschen Westafrikanischen Kolonien.

Der Unterricht wurde ertheilt:

a) im Sommer-Semester 1898 zwischen 7 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends;

b) im Winter-Semester 1898/99 zwischen 8 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends.

Während der Herbstferien 1898 fanden Feriencurse vom 15. September bis 15. October, während der Osterferien 1899 vom 15. März bis 15. April statt.

Zum statutenmässigen Termin brachten im Sommer-Semester 1898 die nachstehend verzeichneten Mitglieder des Seminars durch Ablegung der Diplom-Prüfung vor der Königlichen Diplom-Prüfungscommission ihre Seminarstudien zum Abschluss:

1.	Paul Hoebel, Oberleutnant a. D.	im Chinesischen.
2.	Walter Neitzel, Referendar	
3.	Hugo Daumiller, Dr. jur. Referendar	
4.	Erich Wagenführ, „ „ „	
5.	Fritz Weiss, stud. jur.	
6.	Carl Schäfer, cand. jur.	im Aegyptisch-Arabischen.
7.	Hans Müller, Referendar	
8.	Georg Wolff, stud. jur.	
9.	Hermann Müller, stud. jur.	im Marokk.-Arabischen.
10.	Walter Kleemann, „ „	„ Türkischen.
11.	Otto Bünz, „ „	im Suaheli.
12.	Wilhelm von Weickhmann, Dr. jur. Referendar	
13.	Christian Schrader, Dr. jur. Refer.	
14.	Hermann Hesse	

Im Juli 1898 unternahm Herr Professor Dr. August Fischer, Bibliothekar, Sekretär und Lehrer des Arabischen am Seminar, mit Unterstützung des Königlichen Unterrichts-Ministeriums und des Auswärtigen Amts Zweeks sprachlicher und ethnographischer Studien eine Reise nach Marokko, und zwar hauptsächlich nach den Städten Tanger, Rabat, Casablanca, Mogador und Marrakesch, von wo er Anfang Dezember zurückkehrte.

Mit Anfang des Sommer-Semesters 1898 trat der ausserordentliche Hilfsarbeiter an der hiesigen Universitäts-Bibliothek, Herr Graf N. von Rehbinder, als Bibliothekar in den Seminardienst.

Die Seminar-Bibliothek war während des Sommer-Semesters 1898 an den Wochentagen

Vormittags von 8—12 Uhr,
Nachmittags „ 4—6 „

und während des Winter-Semesters 1898/99

Vormittags von 9—12 Uhr,
Nachmittags „ 4—6 „

geöffnet.

Der Seminar-Director.
Sachau.

17. Der archäologische Apparat.

Der archäologische Apparat ist in der herkömmlichen Weise verwaltet und durch die Anschaffung von Büchern und Vorlegeblättern vermehrt worden. Mit Hilfe von zwei Assistenten war es möglich, den Studirenden den Apparat an jedem Wochentag zwei Stunden lang zugänglich zu machen. Den Herrn Dozenten stand die Benutzung nach Belieben frei.

R. Kekule von Stradonitz.

18. Das geographische Institut.

Wie in früheren Jahren, so sind auch im letzten mit den zu Gebote stehenden Mitteln die Sammlungen vermehrt worden. Wichtigere neue Werke wurden angeschafft. Leider legt der beklagenswerthe Mangel einer ausreichenden Kenntniss der englischen Sprache bei fast sämmtlichen Studirenden, welche das Institut benutzen, Beschränkungen nach einer besonders wichtigen Richtung auf, da die englisch-amerikanische Litteratur auf dem geographischen Wissenschaftsgebiete von wachsender Bedeutung ist und bei Ausarbeitungen meist nicht entbehrt werden kann. Gehaltreiche Zeitschriften in englischer Sprache werden gehalten, aber wenig benutzt. Die Bibliothek vermehrt sich an Zeitschriften um etwa 40 Bände jährlich. Ihr sonstiger Zuwachs lässt sich nach der Anzahl der Bücher kaum bemessen. Durch Kauf wurden etwa 60 Bände erworben. Unter den Geschenken ragt eines von der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin hervor, welche aus ihren Doppelbeständen nahe an 100, theilweise werthvolle Bände dem Institut überwiesen hat. Die anderen Sammlungen sind im

verflossenen Jahre weniger berücksichtigt worden; doch wurden einige Wandkarten von aussergewöhnlicher Grösse und Schönheit beschafft. von Richthofen.

19. Der geographische Apparat.

Der geographische Apparat ist in der herkömmlichen Weise verwaltet. Der mit der Aufsicht desselben betraute Professor Dr. Kiepert ist am 21. April 1899 verstorben.

20. Der Apparat für Vorlesungen über neuere Kunstgeschichte.

Es ist nach Maassgabe der vorhandenen Mittel mit der Vermehrung der Glasbilder und der Bibliothek fortgeschritten worden. Dem Privatdozenten Dr. Alfred Schmidt wurde die Benutzung des Skioptikons gewährt. Grimm.

21. Die klinischen Anstalten.

A. Klinische Anstalten, welche für sich bestehen.

a) Chirurgische Klinik und Poliklinik.

In der seit dem 1. Oktober 1882 durch den Unterzeichneten geleiteten Klinik kamen im vergangenen Jahre folgende Personalveränderungen vor:

Am 31. März schied der Assistenzarzt Dr. Engel, am 31. Juli der Assistenzarzt Dr. Thorn, am 30. November der Assistenzarzt Dr. Graf, am 28. Februar Dr. von Hippel aus der Klinik aus. Am 1. September verschied in Folge eines Unglücksfalls der erste Assistenzarzt Prof. extraord. Dr. Nasse. Neu angestellt wurden als erster Assistenzarzt der Privatdozent Dr. Lexer, ferner die Assistenzärzte Dr. Bier, Dr. Stabel, Dr. Müller und Dr. Freiherr von Küster.

Am 25. November 1898 habilitirte sich der zweite Assistenzarzt Dr. König als Privatdozent für Chirurgie.

Von den in der Klinik thätigen Assistenten werden sechs von der Klinik angestellt, als siebenter fungirt der zur Klinik kommandirte Stabsarzt Dr. Coste.

Aus dem Vorjahre sind in der Klinik 163 Patienten übernommen worden. Im Laufe des Jahres wurden 2017 Patienten neu aufgenommen und im Ganzen 58015 Verpflegungstage ab-

sorbirt. Von diesen Patienten starben im Laufe des Jahres 205, entlassen wurden 1841, demnach verblieb für das nächste Jahr ein Bestand von 134 Patienten. Auf vier Stationen wird die Pflege der Kranken durch Schwestern des Viktoriahauses und auf drei durch Wärter bezw. Wärterinnen ausgeübt.

In der Poliklinik, welche in Vertretung des Direktors vom ersten Assistenzarzt Privatdozenten Dr. Lexer geleitet wird, wurden im Laufe des Jahres 18887 Kranke behandelt, und zwar 10848 Patienten männlichen und 8039 weiblichen Geschlechts.

Arbeiten aus der Klinik:

E. von Bergmann. Die chirurgische Behandlung von Hirnkrankheiten. III. Auflage. Berlin 1899.

Privatdozent Dr. Lexer. Ueber die Behandlung der Urachusfistel. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 57.

— Zur Kenntniss der Streptococcen- und Pneumococcen-Osteomyelitis. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 57.

Privatdozent Dr. König. Ueber das cystische Enchondrofibrom und die solitären Cysten der langen Röhrenknochen. Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 56.

— Ueber multiple Angiosarkome. Ein Beitrag zur Geschwulstlehre. Arbeiten aus der chirurg. Klinik 1899.

Dr. Kurt Boldt. Beitrag zur Lehre von der Enstehung des Plattenepithel-Krebses auf dem Boden des Atheroms. I. D. Berlin 1899.

Ludwig Vrede. Die Bedeutung des Traumas für die Entstehung freier Gelenkkörper. I. D. Berlin 1899.

Max Schmidt. Zur Casuistik der Rippentumoren. I. D.

Fritz Becker. Ueber Tumoren im vorderen Mediastinum.

Bogislav Blohm. Ueber Vereiterung subcutaner Frakturen. I. D.

Isidor Grosser. Ein Fall von Encephalocele sincipitalis nasoethmoidalis, complicirt durch ein fibromatöses Lymphangiom. I. D.

Walther Schrader. Ueber bursitis subdeltoidea. I. D.

Hans Braun. Beitrag zur Chirurgie des Zungencarcinoms. I. D.

Fritz Doxie. Ueber Pylorusstenose nach Trauma. I. D.

Der ärztliche Direktor der chirurgischen Universitätsklinik.
E. von Bergmann.

b) Medizinische Poliklinik.

Das Personal der Poliklinik hat dadurch eine Aenderung erfahren, dass der erste Assistent derselben, Herr Dr. Laves am 31. März 1898 nach achtjähriger Dienstzeit ausschied und die anderen Assistenten entsprechend aufrückten. Die dadurch frei werdende Stelle des fünften (Volontair-) Assistenten erhielt Herr Dr. Curt Strauch.

An Patienten wurden während des Berichtsjahres neu aufgenommen:

Männer	3936
Weiber	3728
Kinder	2337
Zusammen	10001

Es hat demnach im Vergleich mit dem Vorjahr eine Abnahme der zur Behandlung gekommenen Kranken stattgefunden, wohl in Folge der Eröffnung der beiden medizinischen Polikliniken in der dicht benachbarten Charité.

Wissenschaftliche Arbeiten:

H. Senator:
1. Ueber die Behandlung der Tabes dorsalis. Ztschr. f. prakt. Aerzte 1898 No. 8.
2. Ueber die sogenannte „blande Diät". Ztschr. f. Krankenpflege April 1898.
3. Zwei Fälle von Querschnittserkrankung des Halsmarks. Ztschr. f. klin. Med. 1898 Bd. 35.
4. Zwei Fälle von Tabes dorsalis etc. Berliner klin. Wochenschr. 1898 No. 29.
5. Stoffwechseluntersuchungen bei einem geheilten Fall von akuter Leberatrophie. Charité-Annalen 1898.
6. Asthenische Lähmung, Albumosurie und multiple Myelome. Berliner klin. Wochenschr. 1899 Nr. 8.
7. Ueber Fieberdiät. Deutsche med. Wochenschr. 1899 No. 7.
8. Heterotopie, doppelter und dreifacher Centralkanal im Rückenmark. Neurolog. Centralbl. 1899. No. 6.

Assistent Dr. Kirstein:
1. Der Zungenspatel. Berliner klinische Wochenschr. 1898 No. 12.

2. Ueber Oesophagoskopie. Daselbst No. 27.

Assistent Dr. Rosin: 1. Zur Methode der Messung der Hauttemperatur. Ztschr. f. Krankenpflege 1899 No. 4.

2. Behandlung der Bleichsucht mit heissen Bädern. Verhandlungen des 16. Kongresses für innere Medizin 1898.

3. Ueber den Nachweis von Gallenfarbstoff im Harn. Wiener klin. Wochenschr. 1898 No. 11.

4. Zur Färbung und Histologie der Nervenzellen. Deutsche med. Wochenschr. 1898 No. 39.

5. Ueber eine neue Gruppe von Anilinfarbstoffen, ihre Bedeutung für die Biochemie etc. Berliner klin. Wochenschr. 1899 No. 12.

Assistent Dr. Frankenhäuser: Die Leitung der Elektrizität im lebenden Gewebe. Berlin 1898.

Assistent Dr. Croner: 1. Grundriss der internen Therapie für Aerzte und Studirende. Leipzig 1898.

2. Fortschritte der Krankenpflege in den Jahren 1896 und 1897. Deutsche med. Wochenschr. 1898 No. 26—31.

3. Ueber die Magenbeschwerden im Frühstadium der Lungenschwindsucht. Ebendas. No. 48.

Al. Simon: Ueber die Wirkung des Glaubersalzes auf die Magenfunktion. Ztschr. f. klin. Med. 1898 Bd. 35.

F. Raphaël: Untersuchungen über alimentäre Glycosurie. Ztschr. f. klin. Med. 1899 Bd. 37.

R. Rieger: Ueber die Wirksamkeit einiger Magen- und Darmantiseptica. Deutsche mediz. Wochenschr. 1898 Nr. 25.

Dissertationen:

A. Süssmann: Ueber einen neuen Fall multipler Myelombildung mit Albumosurie. Leipzig 1898.

Alb. Wolff: Zur Kritik der Lieben'schen Acetonreaktion des Harns. Berlin 1898.

G. Bamberg: Untersuchungen über den Einfluss der Leber auf alimentäre Glycosurie. Würzburg 1898.

M. Halle: Inwieweit beeinflusst der durch das Kauen von Magentabletten erzeugte Speichel die einzelnen Magenfunktionen. Leipzig 1898.

L. Mendelsohn: Ein Beitrag zur Lehre von der Epilepsie im Gefolge von Erkrankungen des Herzens und der Gefässe. Berlin 1898.

L. Michaëlis: Ueber einen geheilten Fall von Paralysis spinalis spastica nach Influenza: Würzburg 1899.

Alfr. Steinauer: Untersuchungen über die Beeinflussung der Harnacidität durch medikamentöse Eingriffe. Leipzig 1899.

F. Raphael s. oben.

R. Rieger s. oben.

Prof. H. Senator.

c) Universitätsklinik für Augenkranke.

Die drei Assistentenstellen haben inne die Herren Dr. H. Schultz, Dr. A. Dütschke, Dr. W. Neumann. Ausserdem beschäftigten sich in der Poliklinik ständig die Herren Dr. R. Schweigger, Dr. Vollmer, Dr. Thorner, Dr. Kappeine v. d. Kopello, Dr. Cramer, Dr. Junglöw, Stabsarzt Dr. Brugger, Dr. K. Kiribuchi.

In der Poliklinik wurden 12030 neue Patienten angenommen.

In der Anstalt, auf den Stationen wurden aufgenommen: 899 Patienten, 389 Männer, 510 Frauen und Kinder.

Vorlesungen und Kurse wurden im Semester für Studirende, in den Ferien für Aerzte gehalten.

Wissenschaftliche Arbeiten:

Schweigger Prof. Dr. Geh. Rath: Zur Technik der Vornähung. Knapp und Schweigger's Archiv Band XXXIX, 1.

Horstmann, Prof. Dr.: Allgemeine Therapie der Augenkrankheiten. Handbuch für allgemeine Therapie, herausgegeben von von A. Eulenburg.

— Pulsirender Exophtalmus. Realencyklopädie der ges. Medizin, herausgegeben von A. Eulenburg.

Horstmann, Prof. Dr.: Fortschritte der Augenheilkunde im Jahre 1898. Jahrbuch für prakt. Aerzte, herausgegeben von Schwalbe.

Schultz, Dr. H.: Klinische Beiträge zur eitrigen Keratitis. Knapp und Schweigger's Archiv Bd. XXXIX. 1.

Schweigger, Dr. R. Die Aufgaben des Pflegepersonals bei Augenkranken und Blinden. Deutsche Krankenpflege-Zeitung 1898 No. 14/15.

Thorner, Dr.: Ein Demonstrationsaugenspiegel. Deutsche Medizinalzeitung 1898 No. 98.

Kiribuchi, Dr. K.: Ueber das elastische Gewebe im menschlichen Auge, nebst Bemerkungen über den Muscul. dilatator pupillae. Knapp und Schweiger's Archiv Bd. XXXVIII, 2.

— Ueber die Fuchs'sche periphere Atrophie der Sehnerven. Knapp u. Schweigger's Archiv Bd. XXXIV, 1.

Wuttig, H.: Ein Fall von Embolie der Arteria centralis Retinae Inaug. Diss.

Prof. Dr. Schweigger,
Geh. Med.-Rath.

d) Klinisches Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

Oberarzt der Klinik blieb der Privatdozent Dr. Koblanck.

Klinische Assistenten waren die Doktoren Kauffmann, von Klein, Zangemeister, Saniter. Anatomischer Assistent war Dr. Opitz.

Der bisherige anatomische Assistent Dr. Gebhard wurde vom Ministerium kommissarisch mit der Stellvertretung eines beurlaubten ausserordentlichen Professors für die Zeit vom Mai 1898 bis 1. April 1899 und mit der Abhaltung von Vorlesungen in Greifswald betraut.

In der Klinik kamen 1207 Entbindungen vor. In der Poliklinik wurde bei 2941 geburtshülflichen Fällen Hülfe geleistet. Es betraf dies 1677 Geburten reifer und unreifer Früchte, 1022 Aborte, 127 Placentarretentionen, 100 Dammnähte, 15 Nachgeburtsblutungen.

Gynaekologische Kranke wurden in der Klinik 1052 behandelt.

Es wurden an gynaekologischen grösseren Operationen ausgeführt: 277 Laparotomieen, 93 vaginale Uterusexstirpationen und 123 andere grössere Operationen, zusammen 493 grössere Operationen.

Ambulatorisch wurden behandelt 5393 neue Fälle und ungefähr 7000 schon früher behandelte Fälle. Sektionen wurden 112 ausgeführt, 77 bei Erwachsenen, 35 bei Kindern.

Vorlesungen im Gebäude der Klinik hielten der Direktor und der Privatdozent Dr. Koblanck.

Ausserdem wurden in den Herbstferien und im März 1899 vom Oberarzt, unter Beihülfe mehrerer Assistenten vierwöchentliche Kurse für Aerzte gegeben, sowie im Laufe jedes Semesters Phantom-Kurse für Studirende.

Die Zahl der die Klinik besuchenden Studirenden betrug im Sommer-Semester 1898—183, im Winter-Semester 1898/99—201.

An Publikationen gingen im Laufe des Jahres aus der Klinik folgende hervor:

Olshausen u. Veit: Lehrbuch der Geburtshülfe. Bonn 1899.

Olshausen: Ueber den Begriff des Puerperalfiebers und die praktische Bedeutung der Definition der Krankheit. C. f. Gyn. 1899 No. 1 und No. 6.

Gebhard: Pathologische Anatomie der weiblichen Sexualorgane. Leipzig 1899.

Derselbe: Zur Technik der Untersuchung curettirter Massen. Z. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 38 p. 320.

Koblanck: Zur puerperalen Infection. Z. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 40 p. 85.

C. Ruge: Ueber menschliche Placentation. Z. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 39 p. 550.

Zangemeister: Drei Fälle von wiederholter Extrauterinschwangerschaft bei derselben Frau. Z. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 38 p. 404.

Opitz: Ueber automatische Herzthätigkeit menschlicher Foeten. C. f. Gyn. 1899 No. 1.

Derselbe: Bemerkungen über Händedesinfection und Operationshandschuhe. Berliner klin. Wochenschr. 1898 No. 39.

Schnaper: Ueber Altersveränderungen der Fallopischen Tuben. C. f. Gyn., 1898 No. 44.

L. **Blumreich:** Syncytiale Wanderzellen und Syncytioma malignum. Z. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 40 p. 133.

R. **Spuler:** Beiträge zur Histologie der Blasenmole. Z. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 40 p. 129.

Ausserdem folgende Dissertationen:

Bolle: Die Erfolge der Radicaloperation der Encephalocele 29. IV. 1898.

Franke: Mikroskopische Untersuchungen über maligne Tumoren der vulva und vagina. 24. V. 1898.

Fraenkel: Ueber die Dauerresultate der vaginalen Totalexstirpation bei Carcinoma uteri. 9. VIII 1898.

Bormann: Beitrag zur Behandlung der Endometritis fungosa. 9. VIII. 1898.

Pohl: Beitrag zur Lehre von der Placenta praevia 21. X. 1898.

Plassmann: Ueber Urogenitalfisteln. 23. XII. 1898.

W. **Schultze:** Ueber die Talgdrüsen des Menschen und ihre Adnexe.

Jaquet: Zur Behandlung der dorso-posterioren Querlagen. 4. V. 1898.

Philipsthal: Ueber die Carunkeln der weiblichen Harnröhre. 22. IV. 1898.

Der Direktor
Prof. Dr. R. **Olshausen.**

e) Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten.

Im Jahre 1898/99 wurden in der Klinik 196 Kranke mit 6957 Behandlungstagen, in der Poliklinik 6486 Kranke behandelt.

Ueber die Krankheitsfälle, die zur Ausführung gelangten Operationen, sowie über die Frequenz der Studirenden und Aerzte wird im klinischen Jahrbuch für 1898/99 berichtet werden.

Bei dem ärztlichen Personal der Anstalt ist keine Aenderung eingetreten.

Veröffentlichungen im Berichtsjahre 1898/99:

1. A. **Lucae:** a) Krankheiten des Ohrlabyrinthes. Eulenburg's Realencyklopädie. Bd. 17. 1898.
   b) Katheterismus der Tuba Eustachii und seine Ersatzmittel. Ibidem.
   c) Fremdkörper des Ohres. Ibidem.

d) Zur Mechanik des schallleitenden Apparates bei Einwirkung der Drucksonde, und über eine neue Verbesserung dieses Instruments. Arch. f. Ohrenheilk. Bd. 44, Heft 4.

e) Historische Notiz zur Lehre vom Mechanismus des Trommelfells und der Gehörknöchelchen. Arch. f. Ohrenheilk. Bd. 45, Heft 3 und 4.

2. B. Heine: Casuistisches über otitischen Hirnabscess. Arch. f. Ohrenheilk. Bd. 45, Heft 3 und 4.

3. G. Warnecke: a) Eine Hörprüfungsmethode zur Erkennung von Simulation. Arch. f. Ohrenheilk. Bd. 45, Heft 3 und 4.

b) Graviditätsvaricen im Meatus externus, an der Concha und in deren Umgebung rechterterseits. Ibidem.

c) Luftverdünnung im äusseren Gehörgang in Verbindung mit dem Katheterismus. Ibidem.

d) Rhinitis pseudomembranacea mit Bildung eines Fibrintumors im Rachen. Arch. f. Laryng. Bd. 8, Heft 3.

Als Volontärärzte waren an der Anstalt thätig: Dr. Schneider, Neunkirchen; Dr. Bleyl, Nordhausen; Dr. Jacoby, Dortmund; Dr. Stibbe, Amsterdam; Dr. Grossmann, Berlin; Dr. Echtermeyer, Berlin; Dr. Büx, Saargemünd; Dr. Kreilsheimer Stuttgart; Dr. Hees, Ulm.

Der Direktor
der Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten.
Lucae.

f) Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten.

In der Universitäts-Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten suchten vom 1. April 1898 bis 1. April 1899 3459 neue Kranke Hülfe.

Im Laufe der Zeit hatte es sich herausgestellt, dass bei den praktischen Uebungen für Fortgeschrittenere Unzuträglichkeiten entstanden, welche durch die grosse Anzahl der Praktikanten (17) bedingt waren; es wurde deshalb die Anzahl der Zugelassenen auf 12 herabgesetzt.

Am 1. April 1898 schied auf seinen Antrag der Assistent Dr. A. Rosenberg, welcher als solcher vom Bestehen der Poliklinik an fungirt hatte, aus. An seine Stelle trat Dr. Arthur Alexander. Der andere Assistent, Dr. Edmund Meyer, verblieb in seiner Stellung und hat sich als Privatdozent habilitirt.

Prof. B. Fränkel.

g) Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie.

Veränderungen im Personal und im Lehrplan sind während des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Der Zugang an Kranken betrug 1276.

Veröffentlichungen aus dem Berichtsjahre 1898/99:

1. J. Wolff: Die Bedeutung der Röntgenbilder für die Lehre von der angeborenen Hüftverrenkung (Schluss), Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen. Bd. 1 Heft 4.
2. Derselbe: Die Lehre von der functionellen Knochengestalt. Virchow's Archiv 155. Band, S. 256 bis 315.
3. Derselbe: Ueber die unblutige Einrenkung der angeborenen Hüftgelenksverrenkung. Berliner klin. Wochenschr. 1899 No. 18ff.
4. Joachimsthal: Ueber Sehnentransplantationen beim Pes calcaneus paralyticus. Verhandlungen der Freien Vereinigung der Chirurgen Berlins. Sitzung vom 14. November 1898.
5. Derselbe: Ueber Wesen und Behandlung der Coxa vara. Sammlung klinischer Vorträge No. 215.
6. Derselbe: Ueber Zwergwuchs und verwandte Wachsthumsstörungen. Deutsche mediz. Wochenschrift 1899 No. 17 und 18.
7. Lindemann: Vorstellung von Klumpfussfällen. Verhandl. der Freien Verein. der Chirurgen Berlins vom 14. November 1898.
8. Mainzer: Vorstellung eines Falles von Elephantiasis congenita. Verhandl. der Freien Vereinigung der Chirurgen Berlins vom 14. November 1898.
9. Menke: Ein Fall von Verdoppelung der Zeigefinger. Archiv für Anatomie und Physiologie, Physio-

logische Abtheilung (Festschrift für H. Munk) 1899.

Der Direktor
Prof. Dr. Julius Wolff.

h) Das Zahnärztliche Institut.

In dem Personal, welches an dem zahnärztlichen Institut angestellt ist, sind während des betreffenden Jahres folgende Veränderungen eingetreten:

An Stelle des zum 1. Oktober ausgeschiedenen Assistenten Brausewaldt ist Zahnarzt Küster angestellt.

Studirende der Zahnheilkunde waren an der hiesigen Universität immatrikulirt

während des Sommer-Semesters 1898 156,
„ „ Winter- „ 1898/99 . . . 186,

Das zahnärztliche Staatsexamen bestanden:

während des Sommer-Semesters 1898 28,
„ „ Winter- „ 1898/99 . . . 21.

Auf den drei Abtheilungen, aus welchen das Institut besteht, gestaltete sich die Thätigkeit im letztvergangenen Jahre folgendermaassen. (Tabelle 1, 2 und 3.)

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus dem Institut hervor:

Professor Dr. Busch: „Die Extraktion der Zähne, ihre Technik und Indikations-Stellung. 2. Auflage. Berlin 1899 bei A. Hirschwald.

Der Direktor
Professor Dr. Busch.

Tabelle 1.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1898/99 in der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten ausgeübten Thätigkeit.

Jahr	Monat	Die Poliklinik wurde aufgesucht von folgender Zahl von Patienten	Von diesen Patienten wurde bei folgenden Zahlen die Betäubung eingeleitet
1898	April	510	82
-	Mai	640	84
-	Juni	785	94
-	Juli	825	126
-	August	100	9
-	September . . .	354	49
-	Oktober	751	123
-	November . . .	775	122
-	Dezember. . . .	430	61
1899	Januar	760	134
-	Februar	742	100
-	März	603	89
	Summe	7275	1073

Da somit von sämmtlichen 7275 Patienten, welche die Poliklinik zum Zwecke der Entfernung kranker Zähne oder zu anderen chirurgischen Eingriffen aufsuchten, 1073 betäubt wurden, um bei der Operation keinen Schmerz zu haben, so fand die Betäubung in 14,75 Prozent sämmtlicher Fälle statt. Etwa $^9/_{10}$ der die Betäubung verlangenden Patienten waren weiblichen Geschlechts.

Tabelle 2.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1898/99 auf der Abtheilung für konservirende Zahnheilkunde ausgeführten Zahnfüllungen.

Jahr	Monat	Gold-	Zinn-gold-	Amal-gam-	Cement-	Provi-sorische	Glas-	Logan-kronen-
		Füllungen						
1898	April . . .	174	22	131	132	59	6	8
-	Mai. . . .	176	15	189	193	103	5	7
-	Juni . . .	233	17	270	280	154	4	3
-	Juli	283	32	365	359	164	8	6
-	August . .	30	—	28	50	4	2	1
-	September	81	8	74	66	48	1	2
-	Oktober .	222	21	193	193	106	5	8
-	November	185	12	178	176	159	4	5
-	Dezember	130	10	150	142	86	3	4
1899	Januar . .	202	23	228	203	174	5	6
-	Februar .	262	19	275	215	141	10	8
-	März . . .	244	12	214	149	99	8	4
	Summe	2222	191	2295	2158	1297	61	62

Alles zusammen wurden somit 8286 Füllungen ausgeführt, um kranke Zähne vor der fortschreitenden Verderbniss zu schützen.

Tabelle 3.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1898/99 im zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität Berlin in der Abtheilung für Zahnersatz angefertigten Zahnersatzstücke etc.

Jahr	Monat	Ganze Gebisse	Ober- und Unterstücke mit 10 bis 19 Zähnen	Partielle Stücke mit 1 bis 9 Zähnen	Obturatoren	Stiftzähne und diverse Goldkronen	Richtmaschinen	Verschlussplatten und Kanülen für den Oberkiefer	Bemerkungen.
1898	April . . .	9	18	*20	—	7 St.	—	1	*) Darunter ein Goldstück.
-	Mai	6	33	*43	—	5 St. 1 Kr.	—	2	*) Darunter ein Resektionsstück und zwei Goldstücke.
-	Juni . . .	8	29	*40	1	9 St. 5 Kr. m. Zahn	6	1	*) Darunter ein Aluminiumstück.
-	Juli	15	38	34	1	12 St. 5 Kr.	1	—	
-	August . .	1	7	6	—	1 St.	—	—	
-	September	3	*6	14	—	—	—	—	*) Darunter ein Goldstück.
-	Oktober .	9	29	25	1	3 Kr. m. Zahn	—	1	
-	November	12	21	22	1	10 St. 4 Kr.	—	2	
-	Dezember	6	*12	28	—	9 St.** 3 Kr.	—	—	*) Darunter ein Goldstück. **) Darunter eine gröss. Brückenarbeit.
1899	Januar . .	5	17	19	1	3 St. 2 Kr.	—	2	Zwei Kieferbrüche mittelst Kautschukschienen geheilt.
-	Februar .	5	*17	25	—	14 St.** 3 Kr.	2	1	*) Darunter eine Goldplatte. **) Darunter eine gröss. Brückenarbeit.
-	März . . .	8	*37	22	1	8 St. 15 Kr.	1	1	*) Darunter ein Goldstück.
	Summe	84	264	298	6	81 St. 41 Kr.*	10	11	*) Darunter eine Brückenarbeit.

Von den neu hinzugetretenen Studirenden wurden 8 ganze Gebisse, 116 partielle Stücke, 132 Stiftzähne, 56 Kronen und 60 Brückenarbeiten in Metall, 14 ganze Gebisse, 124 partielle Stücke in Kautschuk angefertigt.

B. Mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehende klinische Institute.

Die von den Direktoren der mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehenden klinischen Institute:

a. Erste medizinische Klinik,
b. Zweite medizinische Klinik,
c. Dritte medizinische Klinik,
d. Chirurgische Klinik,
e. Chirurgische Poliklinik,
f. Gynäkologische Klinik,
g. Gynäkologische Poliklinik,
h. Geburtshülfliche Klinik,
i. Geburtshülfliche Poliklinik,
k. Klinik für syphilitische Krankheiten,
l. Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
m. Klinik für Hautkrankheiten,
n. Klinik für Kinderkrankheiten,
o. Poliklinik für Kinderkrankheiten,
p. Klinik für psychische und Nervenkrankheiten,
q. Klinik für Hals- und Nasenkrankheiten,
r. Klinik für Ohrenkrankheiten

erstatteten Berichte sind in dem klinischen Jahrbuch für 1898/99 veröffentlicht.

22. Das anatomische Institut.

Vorkommnisse und Veränderungen beim Personalbestand.

Als Diener für den Repetitionssaal ist der Militäranwärter Hermann Soost vom 1. Oktober 1898 ab eingetreten.

Der Instituts-Inspektor Karl Gellzuhn beging am 1. Januar 1899 den Tag, an welchem er vor 25 Jahren bei dem Institute angestellt worden war. Dem hochverdienten Beamten wurden die Glückwünsche des gesammten Personals der Anstalt dargebracht.

Vorlesungen und Uebungskurse.

Sommer-Semester 1898.

I. Anstaltsvorstand Prof. Dr. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Anatomie der Hernien (207 Hörer).

2. Privatim: Topographische Anatomie (118 Hörer).
3. „ (mit Prof. Dr. H. Virchow): Mikroskopischer Uebungskursus (98 Theilnehmer).

II. Erster Prosektor Prof. Dr. H. Virchow:

1. Privatim: Osteologie und Syndesmologie (121 Hörer),
2. „ (mit Prof. Dr. Waldeyer): Mikroskopischer Uebungskursus (98 Theilnehmer).

III. Laboratoriumsvorstand Prof. Dr. W. Krause:

Oeffentlich: Ueber Anatomie der Menschenrassen (70 Hörer).

Winter-Semester 1898/99.

I Prof. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Nervenlehre (571 Hörer).
2. Privatim: Systematische Anatomie (338 Hörer).

II. Prof. H. Virchow:

1. Oeffentlich: Anatomische Vorträge für Nicht-Mediziner (etwa 100 Hörer).
2. Privatim: Osteologie und Syndesmologie (146 Hörer).
3. „ Anatomie für Künstler (40 Hörer).

III. Prof. W. Krause:

Oeffentlich: Geschichte der Anatomie (12 Hörer).

IV. Privatdocent Dr. F. Kopsch:

1. Privatim: Anatomie der Sinnesorgane (13 Hörer).
2. Privatissime: Mikroskopische Arbeiten für Geübtere (1 Theilnehmer).

An den Präparirübungen, welche vom Anstaltsvorstande, den beiden Prosektoren (Prof. Dr. H. Virchow, I. Prosektor, und Dr. G. Brösike, II. Prosektor) und von Professor Dr. W. Krause geleitet wurden, nahmen theil 564 Praktikanten, darunter 154 Zöglinge der Kaiser Wilhelms-Akademie und 42 Studirende der Zahnheilkunde. Jeder Praktikant bearbeitete durchschnittlich 8 Präparate.

Bei dem Unterrichte auf dem Präparirsaale waren ferner betheiligt die beiden Herren Assistenten der Anstalt Dr. G. Jablonowski und Dr. Fr. Kopsch, die Herren Stabsärzte an der Kaiser-Wilhelms-Akademie Dr. Steinbach und Dr. Dorendorf,

die Herren Volontär-Assistenten prakt. Arzt Hein und Dr. Poll, die Herren Demonstratoren und Präparatoren Candd. med. Alkan, Appel, Busalla, Gückel, Kallmann, Kweller, Levin, Pforte und Schrodt.

In der Sammlung wurden neu aufgestellt 112 Präparate; dazu wurde der Repetitionssaal mit einer grösseren Anzahl von Präparaten und Modellen ausgestattet. Die Sammlungspräparate wurden, ausser von dem Präparator Seifert, von dem Unterzeichneten, Prof. Dr. H. Virchow, Prof. Dr. W. Krause, Dr. Brösike, Dr. Jablonowski, Dr. Kopsch und pr. Arzt Hein geliefert.

An Geschenken erhielt die Anstalt eine grössere Anzahl australischer Schädel und Skelete von Dr. G. Thilenius und Stabsarzt Dr. Martini, sowie mehrere wohlkonservirte Exemplare von Hatteria punctata durch Dr. Thilenius. Ferner Embryonen von Dr. K. Abel und Dr. Wittker, pr. Aerzten hierselbst, Zwillingsgehirne von Herrn Prof. Dr. Weichselbaum in Wien und Dr. C. Ruhemann in Berlin, endlich eine Reihe mikroskopischer Präparate von Herrn Professor Dr. K. Weigert in Frankfurt a. M., von den Erben des † Prof. Dr. L. Auerbach in Breslau, Dr. O. Kalischer in Berlin und Privatdozent Dr. Rud. Krause hierselbst.

Von wissenschaftlichen Arbeiten, für welche Mittel der Anstalt verwendet wurden, sind folgende zu nennen:

a) Aus der vom Unterzeichneten und Prof. W. Krause geleiteten Laboratoriumsabtheilung (7 Laboranten):

Waldeyer, Bemerkungen über den Bau der männlichen Harnröhre. Berichte der Naturforscher- und Aerzte-Versammlung in Düsseldorf. Leipzig 1898.

Waldeyer, Das Becken, topographisch-anatomisch dargestellt. (Fortsetzung von Joessel's Lehrbuch der topographisch-chirurgischen Anatomie, Bd. 2, Abth. III.) Bonn 1899. Friedrich Cohen. 8, 673 S.

W. Krause, Die Lichtempfindung des Amphioxus. Anatomischer Anzeiger, Bd. XIV, No. 17 u. 18. S. 470—471.

W. Krause, Rothgefärbte Knochen von Australiern. Zeitschr. f. Ethnologie. Jahrgang XXX. S. 75.

W. Krause, Historische Bemerkungen über Amphioxus. Zool. Anzeiger, Bd. XXI. S. 481.

W. Krause, Jahresbericht über Anatomie und Histologie. In Virchow's Jahresbericht über die Fortschritte der Medizin im Jahre 1897.

W. Krause, Handbuch der deskriptiven Anatomie des Menschen. Abth. I, S. 1—196. Leipzig, 8. S. Hirzel.

S. Ginsberg, Beitrag zur Kenntniss der Mikrophthalmie mit Cystenbildung. v. Graefe's Archiv für Ophthalmologie 1898. Bd. XLVI, S. 367.

W. Lubosch, Die vergleichende Anatomie des Accessorinsursprunges. Diss. inaug. Berlin 1898. 8.

b) Aus der von Prof. Dr. H. Virchow geleiteten Laboratoriumsabtheilung (4 Laboranten):

H. Virchow, Das Skelet der gestreckten Hand. In Verhandl. der Berliner anthropol. Gesellsch. vom 19. März 1898. (Zeitschr. f. Ethnologie 1898.)

H. Virchow, Oberflächenbilder von Selachierkeimen und Mesoderm-Ursprungszone. In Verhandlungen der anatomischen Gesellschaft, XII. Vers. in Kiel. Jena 1898.

H. Virchow, Gefässbezirk von Torpedo ocellata. In Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde in Berlin vom 18. Oktober 1898.

H. Virchow, Das Sehorgan. Referat in Schwalbe's Jahresbericht über die Fortschritte der Anatomie und Entwicklungsgesch. für 1897.

c) Von Dr. Friedrich Kopsch und unter dessen Leitung bearbeitet:

Fr. Kopsch, Experimentelle Untersuchungen am Primitivstreifen des Hühnchens und an Scyllium-Embryonen. In Verhandl. d. anat. Gesellschaft, XII. Vers. in Kiel. Jena 1898.

Fr. Kopsch, Gemeinsame Entwicklungsformen bei Wirbelthieren und Wirbellosen. Ebendas. S. 67—79.

Fr. Kopsch, Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie während des Jahres 1890. In Archiv für Naturgesch., Jahrgang 1898. Bd. II, Heft 1.

Fr. Kopsch, Bericht über die Fortschritte in der Entwicklungsgeschichte der niederen Wirbelthiere. In Schwalbe's Jahresbericht für 1897.

F. Stricker, Plattenmodelle zur Entwicklung von Darm, Leber, Pankreas und Schwimmblase der Forelle. Internat. Monatsschrift für Anat. u. Physiol. Bd. XVI, S. 1—26.

Die Hülfsmittel der Anstalt wurden in ausgiebiger Weise hiesigen und auswärtigen Forschern und Aerzten zur Verfügung gestellt. Insbesondere wurden die Anthropoidenschädel von Prof. Dr. Selenka (München) untersucht und bei verschiedenen Publikationen verwerthet. Das Repetitionsmuseum wurde von über 100 Studirenden benutzt.

Der grosse und der kleine Hörsaal der Anstalt wurden nach den Angaben des Unterzeichneten und des Professor H. Virchow, und nach den Plänen des Kgl. Bauinspektors Herrn Heydemann völlig umgebaut. Beide Umbauten haben sich vortrefflich bewährt. Hinter dem grossen Hörsaale ist ein beträchtlicher Raum zu Demonstrationszwecken gewonnen worden. — Die Anstalts-Bibliothek ist durch Herrn Bibliothekar Dr. Pretsch völlig neu geordnet worden.

Auch die Mazerir-Anstalt wurde gänzlich neu eingerichtet.

An Unterrichtskursen wurden in der anatomischen Anstalt, ausser den genannten, noch abgehalten:

1. Zwei Operationskurse für Studirende von den Herren Professoren Dr. von Bergmann und Dr. König.
2. Drei Operationskurse für Militärärzte während der Oster- und Herbstferien von den Herren von Bergmann und König.
3. Drei anatomische Uebungskurse für Militärärzte in den Oster- und Herbstferien vom Anstaltsvorstande und Professor H. Virchow.
4. Ein Theil der anatomischen und zahnärztlichen Staatsprüfungen vom Anstaltsvorstande, sowie die akiurgischen Staatsprüfungen von den Herren Professoren von Bergmann, König, Hildebrand und Dr. Lexer.

Der Direktor der anatomischen Anstalt
Dr. Waldeyer.

23. Das anatomisch-biologische Institut.

Im Personalbestand des Instituts ist eine Veränderung dadurch herbeigeführt worden, dass der Assistent der embryologisch-

biologischen Abtheilung, Dr. Jablonowski, eine Stellung als Custos am zoologischen und anthropologisch-ethnographischen Museum in Dresden angenommen hat. An seine Stelle ist Dr. med. P. Röthig getreten. Um die vermehrten Aufgaben, die durch weitere Ausbildung des demonstrativen und praktischen Unterrichts, sowie namentlich durch Einführung des histologisch-technischen Kurses erwachsen sind, bewältigen zu können, hat Unterzeichneter eine dritte Assistentenstelle beantragt, die wahrscheinlich mit dem neuen Etatsjahr auch wird besetzt werden können. Die mit der Aenderung des Namens in anatomisch-biologisches Institut gleichzeitig verknüpften organisatorischen Veränderungen (Gliederung in eine histologisch-biologische, eine embryologisch-biologische und eine vergleichend-anatomische Abtheilung) haben sich bewährt und sind noch in weiterer Durchführung begriffen.

Während des Sommer-Semesters 1898 wurden von dem Unterzeichneten dieselben Vorlesungen wie in dem Vorjahre abgehalten:

1. Allgemeine Anatomie. 3stündig.
2. Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere. 3stündig.
3. Die Zelle und ihr Leben. publice.
4. Mikroskopischer Kursus der Zellen- und Gewebelehre.
5. Embryologische Uebungen.

Im Winter-Semester wurde gelesen:

1. Entwicklungsgeschichte und vergleichende Anatomie der einzelnen Organsysteme des Menschen und der Wirbelthiere.
2. Entwicklungstheorie und Darwinismus. publice.
3. Embryologische Uebungen.

Ferner las Privatdozent Dr. Rudolph Krause im Sommer-Semester:

1. Anatomie des Auges und Ohres. 2stündig.
2. Anatomie der äusseren Formen des menschlichen Körpers.

Im Winter-Semester:

Feinerer Bau des Nervensystems. 2stündig.

Endlich hielten der Unterzeichnete und Dr. R. Krause gemeinsam sowohl im Sommer- als im Winter-Semester einen histologisch-technischen Kurs für Geübtere ab, der mit ganztägigen Arbeiten im Laboratorium verbunden ist.

Im Laboratorium für selbständige wissenschaftliche Untersuchungen waren alle Arbeitsplätze während des Winter- und Sommer-Semesters besetzt.

An dem Unterricht in den mikroskopischen Uebungskursen betheiligten sich ausser dem Anstaltsvorstand und den Assistenten des Instituts: Dr. R. Krause, Dr. Jablonowski und Dr. Röthig noch mehrere Studenten als Demonstratoren candd. med. Poll, Thomas, Dönitz, Nowack, Silberstein, Rohnstein und Silberbarth, ferner die candd. med. Gückel und Becker von der Kaiser Wilhelms-Akademie.

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus dem anatomischen Institut hervor:

1. Oscar Hartwig. Ueber einige durch Centrifugalkraft in der Entwicklung des Froscheies hervorgerufene Veränderungen. Beiträge zur experimentellen Morphologie u. Entwicklungsgeschichte. Arch. f. mikroskop. Anatomie. Bd. 53. 1898.

2. Derselbe. Berichtigung einer mich betreffenden Bemerkung von Prof. Barfurth. Biologisches Centralblatt Bd. XVII Nr. 15.

3. Derselbe. Ueber die Veränderungen unbefruchteter Eier von Ascaris megalocephala. Sitzungsber. d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin. 1898. XLIV.

4. Derselbe. Die Lehre vom Organismus und ihre Beziehung zur Socialwissenschaft. Rede zur Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers. 1899. Die Universitätsfestschrift ist ausserdem noch mit erklärenden Zusätzen und Litteraturnachweisen bei Gustav Fischer, Jena 1899 erschienen.

5. Rudolph Krause. Ein eigenartiges Verhalten des Nervus opticus im Auge des Ziesels. Anatomischer Anzeiger. Bd. XV.

6. Derselbe. Referate über die Anatomie des Ohres und der Nase in der Zeitschrift für Ohrenheilkunde.

7. Derselbe. Referate über mikroskopische Anatomie und Entwicklungsgeschichte in: Medizin der Gegenwart.

8. H. Poll. Ueber das Schicksal der verpflanzten Nebenniere. Centralblatt für Physiologie. 1898.

9. Dr. Richard Thomé. Endothelien als Phagocyten aus den Lymphdrüsen von Macacus cynomolgus. Archiv für mikrosk. Anat. Bd. 52. 1898.

10. Dr. A. Pfister. Veränderungen des Froscheies und Eierstocks unter dem Einfluss eines entzündungserregenden Agens. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 52. 1898.

11. Franz Friedmann. Beiträge zur Kenntniss der Anatomie und Physiologie der männlichen Geschlechtsorgane. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 52. 1898.

12. Dr. Joseph Jablonowsky. Ueber einige Vorgänge in der Entwicklung des Salmonidenembryos nebst Bemerkungen über ihre Bedeutung für die Beurtheilung der Bildung des Wirbelthierkörpers. Anatomischer Anzeiger. Bd. XIV No. 21. 1898.

13. Dr. S. Seligmann. Die mikroskopischen Untersuchungsmethoden des Auges. Berlin. 1899. Verlag von Karger.

14. Dr. Netto. Die Entwicklung des Gehörorgans beim Axolotl. (Ein Beitrag zur Embryologie des Amphibienohrs.) Inaugural-Dissertation. Berlin. 1898.

Der Direktor des anatomisch-biologischen Instituts
Dr. Oscar Hertwig.

24. Das physiologische Institut.

Im abgelaufenen Jahre wurden die zur Neuherstellung des physiologischen Instituts begonnenen Arbeiten fortgesetzt und — mit Ausnahme der inneren Einrichtung des Aquariums — im Wesentlichen zu Ende geführt.

Der grosse Hörsaal erhielt elektrische Beleuchtung durch vier Bogenlampen mit Reflektoren über den Sitzbänken und zwei Bogenlampen über der Demonstrationstafel, ausserdem Licht- und Kraftleitungen für besondere Unterrichts- und Versuchszwecke, wie namentlich für den grossen Projektionsapparat.

Der kleine Hörsaal wurde erheblich vergrössert und gleichfalls mit den nöthigen elektrischen Licht- und Kraftleitungen versehen.

Die sehr allgemein, besonders in Korridoren, Treppenhäusern und im Aquarium ungenügende Tagesbeleuchtung konnte durch Weissen der Wände, Durchbrechen neuer oder Vergrössern bestehender Fensteröffnungen, Ersatz von Holz- durch Glasthüren u. s. w. bedeutend verbessert werden.

Durch einen elektrischen Ventilator wurde für bessere Lüftung der chemischen Abtheilung gesorgt.

In sämmtlichen Arbeitsräumen wurden, soweit dies nicht bereits geschehen, elektrische Licht- und Kraftauslässe angebracht, der bisher als Batteriekammer benutzte Raum neben No. 17 zur centralen Ladestation für transportable Accumulatoren eingerichtet.

In der dem Haupteingang gegenüber, zwischen den beiden Eingängen zum grossen Hörsaal, befindlichen Nische fand eine von Prof. Herter angefertigte Gypsbüste von weil. Prof. Emil du Bois-Reymond Aufstellung. Sie wird demnächst durch das Marmororiginal ersetzt werden, welches die bisherige Besitzerin, Frau Jeanette verw. du Bois-Reymond geb. Claude, dem physiologischen Institute zu widmen die Güte hatte. Der hochverehrten Geberin sei auch an dieser Stelle für das kostbare Geschenk der Dank des Instituts gebracht.

Der Unterzeichnete las im Sommer-Semester 1898 öffentlich allgemeine Physiologie und privatim die Physiologie der animalen Funktionen, mit Ausschluss der speciellen Sinnesphysiologie, welche vom Vorsteher der physikalischen Abtheilung, Prof. Dr. A. König, vorgetragen wurde.

Im Winter-Semester 1898/99 wurden die nämlichen Vorlesungen wie im Vorjahre gehalten.

Im Privatlaboratorium des Direktors arbeiteten die Herren Dr. F. S. Locke, Franke, W. Bancroft und Jon Velichi.

Vom Unterzeichneten erschien im abgelaufenen Jahre Folgendes im Druck:

1. Measurements of the absorption-spectra of Chaetopterin and Bonellin (in E. Ray Lankester, on the green pigment of the intestinal wall of the annelid Chaetopterus) Quart. Journ. of Micr. Science. Vol. 40, Part 3. New Ser. 1898 p. 459—468. Pl. 36 and 37.
2. Antrittsrede, gehalten in der Leibniz-Sitzung der K. Akad. d. Wissensch. zu Berlin am 30. Juni 1898. — Sitzungsber. d. kgl. pr. Akad. d. Wiss. zu Berlin. 1898. XXXIII. p. 431—435.
3. Gedächtnissrede auf Emil du Bois-Reymond, gehalten in der Leibniz-Sitzung der K. Akad. d. Wiss. zu Berlin am 30. Juni 1898. — Abhandlg. d. k. preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin vom Jahre 1898. 4°. 24 S.

4. Cils vibratils. In Dictionnaire de physiologie par Charles Richet. Paris 1898. Tome III. Fasc. 3. p. 785—799. Avec Fig. 123.

Th. W. Engelmann,
Direktor des physiologischen Instituts.

I. Mikroskopisch-biologische Abtheilung.

Im Sommer-Semester 1898 hielt der Abtheilungsvorsteher eine öffentliche Vorlesung über normale Histologie mit 87 Zuhörern und mikroskopische Uebungen ab, an denen sich von Civilstudenten 38, Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie 33 und ein Stabsarzt betheiligten.

Im Winter-Semester 1898/99 las der Abtheilungsvorsteher im I. Quartal unter Verdoppelung der angesetzten einen Stunde öffentlich über die materiellen Grundlagen der Descendenzlehre und trat am 15. Januar einen längeren Urlaub zu einer wissenschaftlichen Reise nach dem Orient an.

Für den Unterzeichneten, der während des Sommer-Semesters beurlaubt war, hatte der Herr Generalstabsarzt der Armee, Exc. von Coler, in dankenswerther Weise bereitwilligst durch Bewilligung des erforderlichen Urlaubs an Herrn Dr. G. Aubertin, Assistenzarzt im 156. Infanterie-Regiment zu Brieg, eine Vertretung ermöglicht.

Letzterer hielt im Anschluss an die mikroskopischen Uebungen des Abtheilungsvorstehers einmal wöchentlich praktische Uebungen in der Technik des Mikroskopirens ab.

Als Demonstratoren waren im Sommer-Semester 1898 thätig die Herren candd. med. Fleischer, Tutkowski und Pollack.

Der Unterzeichnete betheiligte sich mit Unterstützung der Gräfin Louise Bose-Stiftung während der Monate Mai bis Oktober 1898 an einer vorwiegend zoologischen Untersuchungen dienenden Expedition nach Spitzbergen und in das nördliche Eismeer als Schiffsarzt und nahm die Gelegenheit wahr, neben physiologischen und bakteriologischen Untersuchungen ein reichhaltiges zu histologischen Zwecken wohl konservirtes Material von arktischen Wirbelthieren zu sammeln, welches demnächst an eine Reihe von Bearbeitern zur Vertheilung gelangt. Derselbe war in der Lage, dem hiesigen I. anatomischen Institute drei Gehirne von Ursus maritimus und drei Gehirne von Phoca barbata auf Wunsch

des Herrn Geh. Medizinalraths Prof. Dr. Waldeyer zu überweisen. Die vom Unterzeichneten gesammelten Petrefakten sind Herrn Privatdozent Dr. Pompeckj in München zur Bearbeitung überlassen worden. Die gesammelten Pflanzen gelangen demnächst ebenfalls zur Bearbeitung.

Weitere auf das Material aus der Expedition gestützten Veröffentlichungen des Unterzeichneten stehen bevor, worüber in der nächstjährigen Chronik berichtet werden wird.

Der Unterzeichnete hielt im März 1899 zwei Ferienkurse über mikroskopische Anatomie der oberen Luftwege und über normale Histologie ab.

Mit wissenschaftlichen Arbeiten waren auf der Abtheilung 12 Herren beschäftigt.

Der Abtheilungsvorsteher war mit den Vorbereitungen zur Drucklegung einer Künstleranatomie beschäftigt, welche demnächst unter dem Titel: Die Gestalt des Menschen, bei O. Nelff in Stuttgart erscheint.

Aus der Abtheilung sind im Berichtsjahr noch folgende wissenschaftliche Arbeiten hervorgegangen:

Vom Abtheilungsvorsteher:

1. Ueber die Entstehung der Rassenmerkmale des menschlichen Kopfhaares. Bericht über die XXIX. allg. Versammlung der deutsch. Ges. f. Anthropol., Ethnol. und Urgeschichte in Nr. 12 des Correspondenzblattes dieser Gesellschaft, 1898, p. 161.

Von Privatdozent Dr. L. Katz:

2. Ueber anatomische resp. pathologisch-anatomische Befunde am Gehörorgan mit Demonstrationen. Verh. d. dtsch. Otolog. Ges. auf der 7. Vers. in Würzburg, 1898, Jena, bei Gustav Fischer.

Von Dr. P. de Obarrio:

3. Ueber angeborenen Staar beim Kaninchen. Ctrbl. f. prakt. Augenheilkunde, Jan. 1899.
4. Experimentelle Studie über Cataracta traumatica. Berl. ophthalmal. Ges., Sitzg. am 23. Febr. 1899.

Von Dr. A. Neuschüler:

5. Lection du Trijumeaux dans le crâne et examen microscopique des yeux. Annali di Ottalmologia, 1899.

Ferner erschien die im letzten Berichte angezeigte, im psychologischen Institut der Universität in Gemeinschaft von Herrn Dr. O. Abraham und dem Unterzeichneten ausgeführte Untersuchung: Wahrnehmung kürzester Töne und Geräusche. Ztschr. f. Psychol. u. Physiol. d. Sinnesorg. Bd. XVIII, p. 178ff.

I. A.:
Dr. L. J. Brühl,
Assistent am physiologischen Institut.

2. Speciell-physiologische Abtheilung.

Im Sommer- und Winter-Semester leitete der unterzeichnete Abtheilungsvorsteher experimentell-physiologische Uebungen und Untersuchungen. Daneben las er im Sommer- wie im Winterhalbjahr privatim „Grundzüge der Physiologie des Menschen“ (vierstündig) und öffentlich „Nahrungsmittel und Verdauung“ (einstündig).

Der Assistent der Abtheilung, Privatdozent Dr. Paul Schultz hielt im Winterhalbjahr ein „physiologisches Practicum“ (zweistündig) privatim ab.

Aus der Abtheilung sind im Berichtsjahre folgende Mittheilungen veröffentlicht worden:

J. Velichi: Zur Chemie der glatten Muskeln. Centralblatt f. Physiol. XII, No. 11.

H. Apolant: Zur Physiologie der Nebennieren. Ebenda, No. 22.

M. Lewandowsky: Ueber die Einwirkung des Nebennierenextraktes auf das Auge. Ebenda, No. 18.

H. Friedenthal und M. Lewandowsky: Ueber die Einführung fremden Serums in den Blutkreislauf. Berl. klin. Wochenschrift 1899, No. 12.

H. Friedenthal. Ueber das Molekulargewicht des Stärkemehls. Centralbl. f. Physiol. XII, No. 26.

W. Silex: Physiologische Grundlagen für die galvanische Durchströmung des Centralnervensystems und des Auges. Arch. f. Augenheilk. XXXVII, S. 132.

W. Sternberg: Zur Kenntniss der Wirkung der Buttersäure und der β-Oxybuttersäure. Virchow's Arch. CLII, S. 207.

Derselbe: Beziehungen zwischen dem chemischen Bau der süss- und bitterschmeckenden Substanzen und ihrer Eigenschaft zu schmecken. Arch. f. Physiol. 1898, S. 451.

G. Baer: Beitrag zur Kenntniss der Vergiftungen mit verschiedenen Alkoholen. Ebenda, S. 283; auch Dissert. inaugur. Berlin 1898.

P. Schultz: Ueber die Wirkungsweise der Mydriaka und Miotica. Arch. f. Physiol. 1898, S. 47.

Derselbe: Zur Physiologie der sympathischen Ganglien. Ebenda, S. 124.

Derselbe: Compendium der Physiologie, Berlin 1898.

J. Munk und P. Schultz: Die Reizbarkeit des Nerven an verschiedenen Stellen seines Verlaufes. Arch. f. Physiol. 1898, S. 297.

J. Munk: Ueber den Nachweis des Gallenfarbstoffs im Harn. Ebenda, S. 361.

J. Munk (und S. Fuchs), Centralblatt für Physiologie XII, Leipzig u. Wien 1898/99.

H. Neuschüler: Ueber den Einfluss des Sympathicus auf den intraocularen Druck. Ctrlbl. f. Augenheilk. 1899, Febr.

Derselbe: Influenza della narcosi sulla tensione oculare. Bolletino d'Oculistica, XIX, No. 16.

Unter der Presse:

W. Cowl: Versuche über schwach polarisirbare Elektroden.

W. Lewandowsky: Ueber die Zuckungskurve eines glatten Säugethiermuskels bei Reizung vom Nerven aus.

Derselbe: Ueber die Wirkung des Nebennierenextraktes auf die glatten Muskeln des Auges.

Derselbe und H. Friedenthal: Ueber das Verhalten des thierischen Organismus gegen körperfremdes Blutserum.

J. Munk: Physiologie des Menschen und der Säugethiere. 5. Auflage. Berlin 1899.

Prof. J. Munk,
Abtheilungsvorsteher.

3. Chemische Abtheilung.

Während des Sommer-Semesters 1898 wurden von dem Unterzeichneten folgende Lehrkurse abgehalten:

1. Praktische Uebungen im Laboratorium.

2. Praktischer Kursus der Chemie für Mediciner.
3. Praktischer Kursus der Chemie für die Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie.
4. Spezielle physiologische Chemie.

Die gleichen Vorlesungen und Uebungskurse fanden auch im Winter-Semester 1898/99 statt, ausserdem las der Unterzeichnete während des Monats November: Physiologische Chemie (als Theil der Vorlesung über Physiologie des Menschen).

Im Laufe des Berichtsjahres kamen folgende Arbeiten zur Veröffentlichung:

M. Krüger und G. Salomon: Die Alloxurbasen des Harns. 2. Mittheilung. Zeitschr. f. physiol. Chemie. 26. 350.

Dieselben: Epiguanin, Ebenda 26. 389.

E. Woerner: Ueber Kreatin und Kreatinin in Muskeln und Harn. Ebenda 27. 1.

Mehrere andere Untersuchungen sind in ihrem experimentellen Theil abgeschlossen und werden in kurzer Zeit veröffentlicht.

Die Anzahl der Praktikanten betrug im Sommer-Semester 1898 64, im Winter-Semester 1898/99 68.

Die baulichen Veränderungen in der Abtheilung, von denen im vorigen Jahre an dieser Stelle die Rede war, sind im März und April v. J. durchgeführt.

Prof. H. Thierfelder,
Abtheilungsvorsteher.

4. Physikalische Abtheilung.

Mit der Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten waren ausser dem Abtheilungsvorsteher und dem Assistenten im Sommer-Semester 1898 acht Personen und im Winter-Semester 1898/99 neun Personen beschäftigt. Es hängt diese Zunahme der Frequenz zum Theil mit der Erweiterung des Arbeitsfeldes der Abtheilung auf die gesammte Sinnesphysiologie zusammen.

Der Abtheilungsvorsteher hielt folgende Kollegien:

I. Sommer-Semester 1898.

1. privatim (4stündig im Juli) Experimentalvorlesung über die Physiologie der Sinnesorgane (als Theil der von Professor Engelmann gehaltenen Vorlesung über Physiologie).
2. privatissime (täglich) Leitung selbstständiger Arbeiten auf dem Gebiet der Physiologie der Sinnesorgane.

II. Winter-Semester 1898/99.

1. öffentlich (1 stündig) psychologische und physiologische Fragen der Gegenwart.
2. privatissime (täglich) Leitung selbstständiger Arbeiten auf dem Gebiete der Physiologie der Sinnesorgane.

In dem Berichtjahre wurde vom Abtheilungsvorsteher gemeinsam mit Prof. C. Runge herausgegeben:

1. H. von Helmholtz: Vorlesungen über theoretische Physik. Bd. III. Die mathematischen Prinzipien der Akustik. Leipzig 1898.

Ausserdem gingen aus der Abtheilung hervor:

2. G. Abelsdorff: Physiologische Beobachtungen am Auge der Krokodile. Engelmann's Archiv f. Physiologie. Jahrg. 1898. S. 155.
3. G. Abelsdorff: Ueber Augenbefunde bei Malayen, Mongolen und Negern. Bericht über die 27. Versammlung der Ophthalm. Gesellschaft zu Heidelberg. S. 257.
4. H. Voeste: Messende Versuche über die Qualitätsänderung der Spectralfarben in Folge von Ermüdung der Netzhaut. Zeitschr. f. Psychol. und Physiol. der Sinnesorgane. Bd. 18. S. 257.

Wesentlich unterstützt durch in der Abtheilung angestellte Versuche wurde die Abhandlung:

5. H. Salomonsohn: Ueber Lichtbeugung an Hornhaut und Linse (Regenbogenfarbensehen). Engelmann's Arch. f. Physiologie. Jahrgang 1898. S. 187.

Prof. Dr. Arthur König,
Abtheilungsvorsteher.

25. Das Pathologische Institut.

Der Neubau des Gebäudes für das Pathologische Museum ist im Laufe des Jahres nicht vollendet worden. Auf den Gedanken, das Museum bis zum Beginn des Sommer-Semesters einzurichten und dementsprechend auch den Unterricht in der systematischen speziellen pathologischen Anatomie daselbst zu beginnen, hat also verzichtet werden müssen.

Während der Dauer des Berichts-Jahres ist unter dem angestellten Personal des Instituts keine Veränderung eingetreten. Erst im letzten Monat ist, unter Genehmigung des vorgesetzten

Herrn Ministers, Dr. Max Koch aus Magdeburg als neuer anatomischer Assistent angestellt worden. Derselbe hat im alten Hause den Dienst übernommen, während Dr. Kaiserling in das neue Haus übergetreten ist.

Zur weiteren Aushülfe hat sich Dr. Davidsohn, der schon seit einigen Jahren freiwillige Hülfe geleistet hat, in bereiter Weise erboten.

Speziell für das abgelaufene Verwaltungsjahr sind als Demonstratoren eingetreten:

Im Mai 1898:

Dr. Max Böniger aus Kaldenkirchen,
Dr. Argyris aus Athen,
Dr. August Meckel aus Herborn.

Im Juli 1898:

Dr. Franz Matthias aus Labes.

Im October 1898:

Dr. Paul Assmy aus Meseritz.

Im Januar 1899:

Dr. Hermann Coenen aus Tecklenburg.

Der Direktor des Instituts hat in einer grösseren Rede, die er bei Eröffnung des neuen Jahrganges der Medizinschen Schule des Charing Cross Hospitals in London am 30. Oktober 1898 zur Erinnerung an den verstorbenen Huxley gehalten hat, die neueren Fortschritte in der Biologie und ihren Einfluss auf Medizin und Chirurgie ausführlich erörtert; er darf darauf hier verweisen:

The Huxley Lecture on recent Advances in Science and their bearing on medicine and surgery. London 1898 (Printed at the Office of the British medical Journal).

Der deutsche Urtext ist gedruckt worden für die Berliner klinische Wochenschrift 1898. No. 41 u. 42.

Es mag hier daran erinnert werden, dass die Darstellung in der Huxley Lecture eine gedrängte Zusammenfassung der in dem Berliner Pathologischen Institut gelehrten Grundsätze ist.

Der von dem Direktor des Instituts in der Berliner anthropologischen Gesellschaft (Sitzung vom 15. Jan. 1898) gehaltene Vortrag über „Die Phokomelen und das Bärenweib“ ist in der Zeitschrift f. Ethnologie 1898, Heft II, S. 355 erschienen.

An sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten, die aus dem Institut in der Berichtszeit hervorgegangen sind, werden folgende erwähnt:

I. Von den anatomischen Assistenten.

Dr. Jürgens, Kustos des Instituts:

1. Ueber die Aetiologie der multiplen Hirnsklerose. (Nach einem Vortrag, geh. in d. Berliner medizin. Gesellschaft am 23. Februar 1898.) Berliner klinische Wochenschrift 1898 No. 14.
2. Ueber Sarcoma mediastini antici, beim Kaninchen durch Impfung erzeugt (mit Demonstration), Verhandlungen der pathologischen Gesellschaft, Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte in Düsseldorf 1898.
3. Ueber pigmentirte Protozoen. Verhandlungen der pathologischen Gesellschaft, Versammlung deutscher Naturf. u. Aerzte in Düsseldorf 1898.
4. Ueber ein Becken ohne Promontorium. Verhandlungen der pathologischen Gesellschaft, Versammlung deutscher Naturf. und Aerzte in Düsseldorf 1898.
5. Ueber Pilzwucherungen im Darm eines Fötus. Verhandlungen der patholog. Gesellschaft, Versammlung deutscher Naturf. und Aerzte in Düsseldorf 1898.
6. Ueber Protozoen des Carcinoms. Verhandlungen der Berlin. medic. Gesellschaft, November 1898.

Dr. O. Israel, ausserord. Professor, I. anatom. Assistent:

1. Ueber die Messung des Lichtbrechungsvermögens mikroskopischer Objecte. Verhandl. der Deutschen Pathologischen Ges. I. S. 114—127.
2. Haematologische Artefacte. Virchow's Archiv Bd. 154 S. 383—387.
3. Endocarditis chronica am Ostium pulmonale, Berliner klinische Wochenschrift 1898 No. 48.
4. Mit Prof. J. von Mering in Halle: Allgemeine Pathologie in Virchow's Jahresb. über die Leist. und Fortschr. der ges. Med. für 1897, Bd. I S. 265—282.

Dr. Oestreich, Privatdozent, II. anatom. Assistent:

1. Die Percussion der Lungenspitzen. Zeitschrift f. klin. Medizin 1898 Bd. 35, Heft 5 und 6.
2. Riesenwuchs und Zirbeldrüsengeschwulst, Demonstration in der Gesellschaft der Charité-Aerzte am 17. Nov. 1898. Berlin. klinische Wochenschrift 1899, No. 12 S. 267.

Dr. Kaiserling, III. anatom. Assistent:

1. Mikroskopische Studien über das Plattenkorn. Photogr. Mittheilungen 1898, Heft 1 und 2.
2. Praktikum der wissenschaftlichen Photographie, 404 Seiten, Berlin, Gustav Schmidt.
3. Jolly's Methode der Farbenphotographie. Photogr. Mittheilungen 1898, Heft 17 u. 18 und 1899, Heft 2.
4. H. W. Vogel †. Photogr. Mittheilungen 1899 Heft 2.

II. Von anderen Arbeitern.

Fujinami: Beiträge zur Entstehung der haemorrhag. Infarcte der Lunge. Virchow's Archiv Bd. 152, S. 61—107 und 193 bis 207.

Sklifossowsky: Ueber gutartige papilläre Geschwülste der Magenschleimhaut. Virchow's Archiv Bd. 153, S. 130—138.

H. Hirschfeld: Zur Kenntniss der Histogenese der granulirten Knochenmarkzellen. Virchow's Archiv Bd. 153, S. 335—347.

Engel: Ist die progressive perniciöse Anämie als Rückschlag in die embryonale Blutentwicklung aufzufassen? Virchow's Archiv Bd. 153, S. 537—568.

Glaser: Haben die Muskelprimitivbündel des Herzens eine Hülle? Virchow's Archiv Bd. 154, S. 291—300.

Davidsohn: Zur Erkennung zweier Stadien der Amyloiderkrankung. Virchow's Archiv Bd. 155, S. 382—387, 392—393.

A. Orgler: Zur Physiologie der Nebenniere. Inaug. Diss.

M. Koch: Ueber Veränderungen am Magen und Darm bei der perniciösen Anämie. Inaug. Diss.

III. Aus dem chemischen Laboratorium.

1. E. Salkowski: Ueber die Wirkung der Antiseptica auf Toxine. Berl. klin. Wochenschr. 1898 No. 25.
2. Ugo Biffi: Zur Kenntniss der Spaltungsproducte des Caseins bei der Pankreasverdauung. Virchow's Archiv Bd. 152, S. 130—157.
3. M. v. Senkowski: Ueber die Veränderung der Oelsäure bei jahrelangem Aufbewahren. Zeitschr. f. physiol. Chem. Bd. XXV S. 434—440.
4. E. Salkowski: Ueber ein neues Verfahren zur Bestimmung der Alkalescenz des Blutes. Centralbl. f. d. med. W. 1898 No. 52.

5. E. Salkowski: Ueber das Vorkommen von Allanoin nach Fütterung mit Pankreas. Centralbl. f. d. med. W. 1898 No. 53.
6. Paul Mayer: Ueber die Abspaltung von Zucker aus Eiweiss. Deutsch. med. Wochenschr. 1899 No. 5.
7. E. Salkowski: Ueber die Einwirkung überhitzten Wassers auf Eiweiss. Zeitschr. f. Biolog. Bd. 37 S. 404—416.
8. Ferd. Blumenthal und P. Mayer: Ueber die Abspaltung von Zucker aus Albumin. Bericht. d. d. chem. Gesellsch. Bd. 32, No. 2.
9. A. Hirsch: Ueber das Verhalten der Eisensalze zu Pyrogallol. Phamaceut. Zeitung No. 24.
10. C. Neuberg: Ueber die quantitative Bestimmung des Phenols im Harn. Zeitschr. f. physiol. Chem. Bd. 27. Heft 1.
11. E. Salkowski und A. Loewy: Physiologische Chemie in Virchow's Jahresbericht über die Fortschritte der gesammten Medizin für 1897 Bd. I S. 97—188.

Der Direktor des Pathologischen Instituts
Rudolph Virchow.

26. Die hygienischen Institute.

Personal: Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Rubner, Direktor; Privatdozent Dr. Wolpert, Assistent; Dr. Spitta, Assistent; Professor Proskauer, Präparator, zur Zeit beim Institut für Infektionskrankheiten; Marine-Stabsarzt Dr. Peerenboom; Stabsarzt Dr. Hormann, am 1. Januar 1899 nach Ablauf seines Kommandos zu seinem Regiment zurückberufen und durch den Stabsarzt Dr. Mayer ersetzt; Oberarzt Dr. Morgenroth; Verwaltungs-Sekretär Papke.

a) Sommer-Semester.

Unterricht.

An Vorlesungen wurden gehalten:

Der Hygiene II. Theil, viermal wöchentlich.
Hygienische Demonstrationen und Exkursionen.
Hygienische Uebungen für Anfänger, zweimal wöchentlich.
Arbeiten im Laboratorium für Vorgerücktere, täglich.

Theoretischer Impfunterricht.
Bakteriologie mit Demonstrationen.
Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung.
Vorlesungen über Schulhygiene.

Kurse:

Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen für Studirende, zweimal wöchentlich.
Zwei vierwöchentliche bakteriologische Kurse für praktische Aerzte.
Desgleichen einer für die Studirenden der militärärztlichen Bildungsanstalten.
Desgleichen einer für Ober- und Assistenzärzte.
Desgleichen einer für Oberstabsärzte.
Impfkursus.
Kursus der Mikrophotographie.
Hygienischer Vorbildungskursus für Gewerbe-Aufsichtsbeamtinnen.

b) Winter-Semester.

Unterricht.

Der Hygiene I. Theil, viermal wöchentlich.
Hygienische Uebungen für Anfänger, zweimal wöchentlich.
Arbeiten im Laboratorium für Vorgerücktere, täglich.
Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung.
Geschichte der Heilkunde, einmal wöchentlich.
Vorträge über Hygiene (für Studirende aller Fakultäten), einmal wöchentlich.
Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.
Bakteriologie mit Demonstrationen.
Vorlesungen über Wohnungshygiene.
Immunität und Heilung bei Infektionskrankheiten mit Demonstrationen.

Kurse:

Hygienischer Kursus einschliesslich bakteriologischer Uebungen mit Demonstrationen.
Kursus der Mikrophotographie.
Zwei vierwöchentliche bakteriologische Kurse für praktische Aerzte.

Impfkursus.

Ein vierwöchentlicher bakteriologischer Kursus für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalten.

Desgleichen einer für Ober- und Assistenzärzte.

Ein dreiwöchentlicher hygienischer Fortbildungskursus für Stabsärzte.

Ein hygienischer Kursus für staatliche Lehrer.

In den Osterferien wurde ein hygienischer Kursus für städtische Lehrer abgehalten.

Arbeiten im Laboratorium.

Sowohl im Sommer- als auch im Winter-Semester konnten im Laboratorium Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Während des Jahres gelangten folgende Arbeiten zur Publikation:

Rubner: 1. Ueber Wasserausscheidung durch die Lunge.
2. Bemerkungen zur Abhandlung des Dr. Reichenbach über Wärmestrahlung der Leuchtflammen.
3. Der Bakteriengehalt des Badewassers.
4. Zur Theorie der Dampfdesinfektion.
5. Ueber Fleischkonservirung.
6. Hygienisches von Stadt und Land.
7. Volksgesundheitspflege und medizinlose Heilkunde.
8. Ueber Formaldehyddesinfektion.
9. Ueber die Abwässer und Kanalisation von Hersfeld.
10. Ueber die Einleitung von Abwässern in die Leine bei Hannover.
11. 6. Auflage des Lehrbuchs für Hygiene.
12. Bekleidungsreform und Wollsystem.
13. Ueber die Ernährung des Säuglings, II. Abhandlung.
14. Zur Theorie der Dampfdesinfektion, II. Theil.

Rubner und Günther: Bericht über die hygienische Literatur des Jahres 1897.

Rubner und Peerenboom: Beiträge zur Theorie und Praxis der Formaldehyddesinfektion.

Günther: 1. Die Verunreinigungen der Panke in Pankow in chemischer und bakteriologischer Beziehung.
2. Grundzüge der bakteriologischen Untersuchung.

3. Einführung in das Studium der Bakteriologie. Italienische Uebersetzung. Turin 1899.

Günther und Spitta: Bericht über die hygienische Untersuchung des Berliner Leitungswassers in der Zeit vom 1. April 1894 bis Dezember 1897.

Wolpert: 1. Luft und Hygrometrie.
2. Ueber den Einfluss der Luftbewegung auf die Wasserdampf- und Kohlensäureabgabe des Menschen.

Peerenboom: Zum Verhalten des Formaldehyds im geschlossenen Raum und zu seiner Desinfektionswirkung.

Morgenroth: Ueber den Bakteriengehalt von Mineralwässern.

Hormann und Morgenroth: Weitere Mittheilungen über Tuberkelbazillenbefunde in Butter und Käse.

Nuttall: 1. Die erste internationale wissenschaftliche Lepra-Konferenz.
2. Neuere Untersuchungen über Malaria, Texasfieber und Tsetsefliegenkrankheit.
3. Die Rolle der Insekten, Arachniden (Ixodes) und Myriapoden als Träger bei der Verbreitung von durch Bakterien und thierische Parasiten verursachten Krankheiten des Menschen und der Thiere.

Dr. Laschtschenko: 1. Ueber den Einfluss des Wassertrinkens auf die Wasserdampf- und CO_2-Abgabe des Menschen.
2. Ueber Produkte aus sogenannter Waldwolle.
3. Einiges über Opterophan als Augenschutz gegen blendendes Licht.

Obermüller: Weitere Mittheilungen über Tuberkelbazillenbefunde in der Marktbutter.

Hieroclés: 1. Ueber die Verwendbarkeit von Oel zur Fleischkonservirung.
2. Ueber Fuchsin zerstörende Bakterien.

Opresen: Studien über thermophile Bakterien.

Michaelis: Studien über thermophile Bakterien in Brunnenwässern.

Während des Berichtsjahres wurden auf Ersuchen von Königlichen und Kommunalbehörden vielfach Gutachten über Wasserversorgung und Beschaffenheit von Trinkwässern, Bodenbeschaffenheit, Anlage von Krankenhäusern etc. abgegeben.

Hygiene-Museum.

Personal: Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Rubner, Direktor; Professor Dr. Günther, Kustos; Papke, Verwaltungssekretär.

Auch in diesem Jahre war der Besuch des Museums ein selten reger. Aerzte, Ingenieure, Lehrer, Offiziere, sowie Schulen, Handwerker- und Arbeiter-Vereine besuchten wiederholt dasselbe; ein Beweis, dass der Werth eines solchen Museums in allen Schichten der Bevölkerung richtig anerkannt und gewürdigt wird.

Für die Vervollständigung der Sammlungen ist theils durch Ankauf, theils durch Schenkung Sorge getragen. In letzterer Beziehung kommen namentlich Gegenstände von Ausstellern in Betracht, welche auf der „Ausstellung für verbesserte Frauenkleidung und Frauenhygiene“ sowie auf der „Ausstellung vom Rothen Kreuz“ vertreten waren.

Zu Unterrichtszwecken wird das Museum in ausgedehntestem Maasse benutzt.

Für Ausstellungen und Kongresse wurden seitens der Verwaltung Modelle und Pläne mehrfach hergegeben.

Die Bibliothek wurde nach Maassgabe der vorhandenen Mittel erweitert; zum Theil wurden auch werthvolle Werke geschenkt.

Der Direktor der hygienischen Institute
Rubner,
Geheimer Medizinalrath.

27. Die Sammlung chirurgisch-geburtshülflicher Instrumente und Bandagen.

Die Sammlung umfasst gegenwärtig 2017 Nummern, von denen im Jahre 1898/99 5 Nummern hinzugekommen sind.

28. Die Krankenpflege-Sammlung.

Die Krankenpflege-Sammlung wurde am 22. Februar 1897 ins Leben gerufen; sie wird für den Unterricht seit dem Winter-Semester 1897/98 benutzt. Die Sammlung ist zur Zeit in zwei Räumen des südlichen Flügels im Hauptgebäude der alten Charité (Unterbaumstrasse 7 NW.) aufgestellt; über ihre Entstehung ist vom Vorsteher in den Charité-Annalen, Jahrgang XXII, berichtet worden.

Die Sammlung zählte am Beginne des abgelaufenen Rechnungsjahres 910 Objekte, welche in 429 Nummern katalogisirt waren. Diese Objekte haben sich um 104 Stücke mit 67 Nummern vermehrt, so dass sie also zur Zeit 1014 Stücke in 496 Nummern repräsentiren; hierzu kommt noch eine kleine Sammlung einschlägiger Druckschriften. Die Objekte der Sammlung dienen als Demonstrationsmaterial für die Vorlesungen des Unterzeichneten über Krankenpflege.

Die Vorlesung „Krankenpflege für Mediziner (Hypurgie)“ wurde im Winter-Semester 1898/99 von 52 Zuhörern, die Vorlesung über die „Heilmethoden der inneren Medizin, insbesondere die Hypurgie“ von 31 Zuhörern besucht.

Seit dem Bestehen der Sammlung wurden mit Hülfe der in ihr vorhandenen Objekte und Hülfsmittel folgende wissenschaftliche Arbeiten ausgeführt:

1. Dr. M. Mendelsohn: Euthanasie. Encyklopädie der Therapie. Bd. 2. Berlin 1898.
2. Derselbe: Krankenpflege und Phthiseotherapie. Therapeutische Monatshefte. 1898.
3. Derselbe: Die Krankenpflege (Hypurgie). Lehrbuch der allgemeinen Therapie. Bd. 1. Wien und Leipzig 1898.
4. Derselbe: Ein Krankenheber. Verhandlungen des XVI. Kongresses für innere Medizin. Wiesbaden 1898.
5. Derselbe: Ueber die Hypurgie und ihre therapeutische Leistung. Berliner klin. Wochenschr. 1898.
6. Derselbe: Die Technik der Ernährung. Handbuch der Ernährungstherapie und der Diätetik. Bd. 1. Leipzig 1898.
7. Derselbe: Die Stellung der Krankenpflege in der wissenschaftlichen Therapie. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung zu Düsseldorf. Erster Theil: Die allgemeinen Sitzungen. Leipzig 1898.
8. Dr. Beck: Kranken-Hebe- und Schwebe-Apparat. Zeitschrift für Krankenpflege. 1898.
9. Dr. Bloch: Die Werthschätzung der Krankenpflege bei den alten Indern. Zeitschrift für Krankenpflege. 1899.
10. Dr. Bradt: Ein durch Schraubenspindeln verstellbares Keilkissen. Aerztliche Polytechnik. 1899.

11. Dr. Goldschmidt: Die Kleidung des Kranken und ihre Bedeutung in der Krankenpflege. Dissertatio inauguralis. Berlin 1898.
12. Dr. Jacobsohn: Ein neuer Krankenbettfahrer. Aerztliche Polytechnik. 1897.
13. Derselbe: Ein Niveausteller für das Krankenbett. Aerztliche Polytechnik. 1898.
14. Derselbe: Ueber die Wägung kranker Personen. Zeitschrift für Krankenpflege. 1898.
15. Dr. von Oefele: Hypurgie der Krankenernährung durch Einwirkung auf den Geschmack. Zeitschrift für Krankenpflege. 1899.
16. Dr. Rose: Ueber nicht-medikamentöse Schlafmittel. Dissertatio inauguralis. 1898.
17. Dr. Sander: Ueber Moosbetten und Decubitus. Zeitschrift für Krankenpflege. 1897.
18. Professor von Usedom: Ein Athmungsstuhl. Aerztliche Polytechnik. 1898.

Der Vorsteher
Prof. Dr. Martin Mendelsohn.

29. Das pharmakologische Institut.

Im Etatsjahr 1898/99 wurden von dem Direktor folgende Vorlesungen gehalten:

1. Ueber Heilmittellehre und Rezeptirkunst.
2. Ueber neue Heilmittel.
3. Praktische Uebungen im Laboratorium in Gemeinschaft mit Herrn Professor Dr. Langgaard und Herrn Dr. Reissert, später Herrn Dr. Traube.
4. Toxikologische Uebungen.

Von Prof. Langgaard:

Die chemischen und physikalischen Eigenschaften der wichtigsten Arzneimittel.

Von Dr. Reissert:

Stereochemie.

Von Dr. Traube:

Ueber Alkaloide.

Spezial-Untersuchungen wurden ausgeführt:

1. W. Traube: Ueber die Einwirkung des Dicyans auf Acetessigester und Acetylaceton.

2. **M. Schall**: Ueber cyklische Harnstoff- und Guanidinderivate des Diacetonamins.
3. **W. Traube** und **R. Schwarz**: Ueber Synthese von Pyrimidinderivaten.
4. **A. König**: Synthesen von Indazolonen und Triazinen.
5. **W. Traube** und **E. Lehmann**: Ueber eine neue Additionsreaktion der Alkylenoxyde.
6. **Vinci**: Ueber die Wirkung des Eucain und einiger dem Eucain analoger Körper in Beziehung zu der chemischen Konstitution.
7. **Gans**: Ueber den Einfluss von Bakterien auf die Ausscheidung von Aetherschwefelsäuren und Indican.
8. **Wollfenstein**: Ueber die Wirkung des Piperidins und einiger Derivate desselben.
9. **Zander**: Ueber die Wirkung des Stickstoffoxyduls und des Bromäthyls.

Die Anzahl der Praktikanten betrug im Sommer-Semester 1898 20, im Winter-Semester 1898/99 25.

Der Direktor des pharmakologischen Instituts
Liebreich.

30. Die praktische Unterrichtsanstalt für die Staatsarzneikunde.

In den Personalverhältnissen der Unterrichtsanstalt und in der Art der dort gehaltenen Vorlesungen und Kurse ist im Berichtsjahre nur insofern eine Aenderung eingetreten, als der im Sommer-Semester 1898 zur Habilitation als Privatdozent zugelassene erste Assistent Dr. G. Puppe seitdem eine öffentliche Vorlesung über „Gesetzeskunde für Mediziner“ im Institut abhält.

Ein kostbarer Schmuck ist dem Institute durch die von Hans Dammann geschaffene und trefflich gelungene Büste seines einstigen Direktors J. L. Casper zu Theil geworden. Sie ist uns von einem Kreise von Verehrern des ruhmvollen Reformators der gerichtlichen Medizin gestiftet worden; in erster Reihe sind es die beiden Töchter des Verstorbenen, deren grossherziger Pietät wir dieses prächtige Geschenk verdanken.

Die Einrichtung des chemisch-bakteriologischen Laboratoriums hat auch in diesem Jahre mit Hülfe einer besonderen

Zuwendung des vorgesetzten Herrn Ministers weitere Fortschritte gemacht.

Veröffentlicht wurden im Berichtsjahre:

Von F. Strassmann: Die subpleuralen Ecchymosen und ihre Beziehung zur Erstickung. (Vortrag, gehalten in der Sektion für gerichtliche Medizin des XII. internationalen medizinischen Kongresses zu Moskau. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin 1898.)

— Bukarest und sein gerichtlich-medizinisches Institut. (Berliner klinische Wochenschrift 1898, No. 27.)

— Ueber eine neue Erscheinung bei Verbrennung. (Vortrag, gehalten in der XV. Hauptversammlung des Preuss. Medizinalbeamten-Vereins. (Zeitschrift für Medizinalbeamte 1898.)

Von G. Puppe: Artikel „Erstickung“ in der Bibliothek der gegesammten medizinischen Wissenschaften. Wien 1898.

— Gerichtliche Medizin und Gesetzeskunde für Mediziner. (Aerztliche Sachverständigenzeitung 1898, No. 20.)

Von E. Ziemke: Hundert Jahre alte Haare. (Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin 1898.)

Von O. Ohlemann: Tod durch Verhungern. (Zeitschrift für Medizinalbeamte 1899, Heft 2.)

Ferner folgende Dissertationen (sämmtlich Berlin 1898):

Hugo Reissig: Ueber den Zusammenhang zwischen Alkoholismus und Epilepsie.

Waldemar Kalähne: Beitrag zur Kenntniss des Querulantenwahnsinns.

Eugen Goldbach: Beiträge zur Kenntniss der traumatischen Neuro-Psychosen.

Adolf Nieter: Ein Beitrag zur spektralen Blutuntersuchung.

Albert Schulz: Ueber Stichverletzungen vom Standpunkte der gerichtlichen Medizin.

Alfred Götz: Ueber Erection und Ejakulation bei Erhängten.

Professor Strassmann.

31. Das erste chemische Laboratorium.

Während des Jahres 1898/99 wurden im ersten chemischen Laboratorium folgende Vorlesungen und Uebungen gehalten:

Biedermann, R., Prof. Dr., S.-S.: Technische Chemie (I. Theil, die anorganischen Stoffe) in Verbindung mit Exkursionen.
— W.-S.: Technische Chemie (II. Theil, die organischen Stoffe) mit Experimenten und in Verbindung mit Exkursionen.
Emmerling, O., Dr., S.-S. und W.-S.: Die Bakterien als Gährungserreger.
Fischer, E., Prof. Dr., S.-S.: Organische Experimentalchemie.
— W.-S.: Anorganische Experimentalchemie.
— S.-S. und W.-S.: Leitung praktischer chemischer Arbeiten in Gemeinschaft mit Prof. Dr. S. Gabriel.
Gabriel, S., Prof. Dr., S.-S.: Gasanalyse.
— W.-S.: Titriranalyse.
— S.-S. und W.-S.: Qualitative chemische Analyse. — Colloquium über organische Chemie. — Synthetische Methoden der organischen Chemie.
Harries, C., Dr., S.-S. und W.-S.: Chemie der hydroaromatischen Verbindungen und Terpene.
Hoff, J. van't, Prof. Dr., S.-S. und W.-S.: Ausgewählte Kapitel aus der physikalischen Chemie.
Jacobson, P., Prof. Dr., S.-S. und W.-S.: Besprechung chemischer Tagesfragen.
Meyerhoffer, W., Dr, S.-S.: Ueber Explosivstoffe.
— W.-S.: Lehre vom chemischen Gleichgewicht.
Piloty, O., Dr., W.-S.: Chemie der Metalle.
Tiemann, F., Prof. Dr., S.-S.: Chemie der Riechstoffe.
— W.-S.: Chemie der aromatischen Verbindungen..
Will, W., Prof. Dr., S.-S. und W.-S.: Geschichte der Chemie. — Ausgewählte Kapitel aus der technischen Chemie.
Wohl, A., Dr., S.-S. und W.-S.: Chemie der Kohlehydrate.

Die Vorlesung über Experimentalchemie wurde im Sommersemester von 340, im Wintersemester von 370 Zuhörern besucht; einbegriffen sind die Angehörigen der Kaiser Wilhelms-Akademie mit 87 bezw. 69 Theilnehmern.

Im Laboratorium arbeiteten während des Sommers 67 Praktikanten auf ganzen und 21 auf halben Plätzen, im Winter 73 auf ganzen und 9 auf halben Plätzen.

Thätig als Assistenten waren die Herren Professor Dr. S. Gabriel, Privatdozent Dr. O. Piloty, Privatdozent Dr.

C. Harries, Dr. G. Giebe (S.-S.), Dr. F. Hübner, Dr. O. Ruff und Dr. A. Stock (W.-S.).

Als Hülfskräfte fungirten die Herren: Dr. F. Lehmann, A. Stock (S.-S.) und A. Franz (W.-S.).

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Thätigkeit des Laboratoriums in der Zeit vom 1. April 1898 bis 1. April 1899 sind in folgenden Abhandlungen niedergelegt:

Clemm, H.: Ueber ein neues Oxydationsprodukt des Theobromins. Ber. der deutsch. chem. Ges. 31, 1450.

Diels, O.: Zur Kenntniss der Cyanurverbindungen. ibd. 32, 691.

Emmerling, O.: Ueber armenisches Mazun. Centralblatt für Bakteriologie, 1898, 418.

— Zur Kenntniss des Sorbosebakteriums. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 541.

— Das Verhalten von Glycerinaldehyd und Dioxyaceton gegen Hefe. ibd. 32, 542.

Fischer, E.: Bedeutung der Stereochemie für die Physiologie. Zeitschr. f. physiol. Chem. 26, 60.

— Bildung siebengliedriger stickstoffhaltiger Ringe (Berichtigung). Annal. d. Chem. 301, 282.

— Ueber Hydurinphosphorsäure. Ber. der deutsch. chem. Ges. 31, 2546.

— Ueber das Purin und seine Methylderivate. ibd. 31, 2550.

— Verhalten des 2-Amino-6-8-Dioxypurins gegen Chlorphosphor. ibd. 31, 2619.

— Einfluss der Salzbildung auf die Verseifung von Amiden und Estern durch Alkalien. ibd. 31, 3266.

— Vermischte Beobachtungen in der Puringruppe. ibd. 32, 267.

— Synthesen in der Puringruppe. ibd. 32, 435.

— und Fr. Ach: Weitere Synthesen von Xanthinderivaten aus methylirten Harnsäuren. ibd. 31, 1980.

— und Fr. Ach: Ueber die 1-9-Dimethylharnsäure und die 1-7-9-Trimethylharnsäure. ibd. 32, 250.

— und H. Clemm: Neue Synthese des Paraxanthins. ibd. 31, 2622.

— und E. Hoffa: Ueber einige aromatische Acetale und Aldehyde. ibd. 31, 1989.

Gabriel, S., und J. Colman: Synthese des Pyridazins und seiner Derivate. ibd. 32, 395.
— und G. Eschenbach: Notizen. ibd. 31, 1578.
— und W. Landsberger: Zur Kenntniss des Pseudophtalimidins und des *o*-Cyanbenzylamins. ibd. 31, 2732.
— und E. Leupold: Umwandlungen des Aethindiphtalids. I. ibd. 31, 1159.
— und E. Leupold: Umwandlungen des Aethindiphtalids. II. ibd. 31, 1272.
— und E. Leupold: Ueber Benzisothiazol. ibd. 31, 2185.
— und E. Leupold: Ueber die Einwirkung des Kaliumsulfhydrates auf *o*-Cyanbenzylchlorid. ibd. 31, 2646.
— und E. Leupold: Zur Kenntniss einiger Abkömmlinge des Bromäthyl- und Brompropyl-Amins. ibd. 31, 2832.
Günther, A.: Synthese des *d*- und *l*-β-Aethylpiperidins. ibd. 31, 2134.
Harries, C.: Zur Kenntniss des Euphtalmins. ibd. 31, 665.
— Ueber Oxydation des Oxaminocarvoxims. ibd. 31, 1810.
— und R. Gley: Ueber eine Umlagerung des β-Mesityloxims. ibd. 31, 1808.
— und L. Jablonski: Ueber das Diacetonhydroxylamin und stereoisomere aliphatische Ketoxime. ibd. 31, 1371.
— und F. Kaiser: Ueber Reduktion des Methylcyclohexenons. ibd. 31, 1806.
— und H. Pauly: Zur Kenntniss der γ-Halogenpiperidine. ibd. 31, 666.
— und G. Roeder: Ueber Pulegonhydroxylamin. ibd. 31, 1809.
Jacobson, P.: Ueber neuere Nutzanwendungen des elektrischen Stromes für chemisch-präparative Zwecke. Ber. der deutsch. Pharm. Ges. 8, 70.
— Ueber Produkte der Einwirkung alkoholischer Salzsäure auf Azokörper. (Vortrag, gehalten in der Versammlung deutsch. Naturf. und Aerzte, Braunschweig 1897.) Vgl. Chem. Centralblatt 1898, II., 36.
— Ueber die Umlagerung der einfach-parasubstituirten Hydrazoverbindungen. Annal. d. Ch. 303, 290.

Jacobson, P.: und R. Stelzner: Zur Frage der Benennung und Registrirung der organischen Verbindungen. Ber. der deutsch. chem. Ges. 31, 3368.

Landsberger, W.: Einige Abkömmlinge des *o*-Tolunitrils. ibd. 31, 2880.

Piloty, O.: Ueber aliphatische Nitrosoverbindungen (Nitroso- und Nitro-Isobuttersäurenitril). ibd. 31, 1878.

— und A. Stock: Monobromakroleïn und Tribrompropionaldehyd. ibd. 31, 1385.

Pschorr, R.: Neue Synthese von *α*-Aminochinolinen. ibd. 31, 1289.

Ruff, O.: Ueber die Verwandlung der *d*-Glukonsäure in *d*-Arabinose. ibd. 31, 1573.

— *d*- und *r*-Arabinose. ibd. 32, 550.

Ryan, H.: Ueber einige Amidoketone. ibd. 31, 2129.

Sachs, F.: Ueber die Bromirung alkylirter Phtalimide und einige Derivate des Methylphtalimids. ibd. 31, 1225.

— Ueber das Kondensationsprodukt aus Flavindulin und Desoxybenzoïn als Vertreter einer neuen Farbstoffklasse. ibd. 31, 3073.

— Eine Kondensation von Phtalimid mit Formaldehyd. ibd. 31, 3230.

Tiemann, F.: Ueber die Umwandlung von Geraniumsäure in Citronellsäure. ibd. 31, 2899.

— Ueber die Umwandlung von Geraniol in Methylheptenol. ibd. 31, 2989.

— Ueber die Einwirkung von alkalischen und sauren Agentien auf Citral. ibd. 32, 107.

Wohl, A.: Ueber die Acetale des Akroleïns und des Glycerinaldehyds. ibd. 31, 1796.

— Synthese des *r*-Glycerinaldehyds. ibd. 31, 2394.

— Zur Geschichte des Phenylhydroxylamins. ibd. 31, 2543,

und ausserdem in einer Reihe von Inaugural-Dissertationen von Schülern des Institutes.

Der Direktor
Fischer.

32. Das zweite chemische Institut.

Während des Jahres 1898/99 wurden in dem Institute folgende Vorlesungen und Uebungen gehalten:

I. Vom Institutsdirektor: Im S.-S. Anorganische Experimentalchemie. Im W.-S. Allgemeine und physikalische Chemie.

II. Von dem a. o. Prof. Dr. Jahn: Im S.-S. Thermochemie und Thermodynamik chemischer Vorgänge. Im W.-S. Einleitung in die theoretische Chemie.

III. Von dem Privatdozenten Dr. Marckwald: Im S.-S. Stereochemie. Im W.-S. Analytische Chemie.

Die täglich abgehaltenen praktischen Uebungen umfassten: 1. Das chemische Praktikum. 2. Physikalisch-chemische Arbeiten. An dem ersteren nahmen im S.-S. 34, im W.-S. 37 Studirende theil, die letzteren wurden im S.-S. von 7, im W.-S. von 4 Praktikanten besucht. In dem Institute arbeiteten ferner die Privatdozenten Dr. Marckwald, Dr. Rimbach (während des S.-S.) und Prof. Dr. H. Traube.

Durch Ministerial-Erlass vom 16. Mai 1898 ist der a. o. Prof. Dr. H. Jahn zum Vorsteher der Abtheilung für physikalische Chemie ernannt worden.

Aus dem Institute gelangten von April 1898 bis April 1899 folgende Arbeiten zur Veröffentlichung:

1. H. Hoffmeister: Ueber Stromleitung in gemischten Salzlösungen. Zeitschr. f. physik. Chemie. 27, 345.
2. H. Landolt: Die Beziehungen zwischen physikalischen Eigenschaften und chemischer Zusammensetzung der Körper. Graham-Otto's Lehrbuch der Chemie. Bd. I. Abth. 3, zweite Hälfte. Braunschweig, Vieweg, 1898.
3. W. Marckwald: Ueber Hydrazine und Azoverbindungen in der Pyridinreihe. Ber. der deutsch. chem. Ges. 31, 2496.
4. W. Marckwald und A. Chwolles: Ueber die Theorie der Spaltung racemischer Verbindungen durch optisch-aktive Körper. Ber. der deutsch. chem. Ges. 31, 783.
5. W. Marckwald und A. Chwolles: Ueber die Siedepunktsbestimmung wässeriger Lösungen im Beckmann'schen Apparate. Ber. der deutsch. chem. Ges. 31, 791.
6. W. Marckwald und A. v. Droste-Hülshoff: Die Darstellung sekundärer Amine aus Sulfamiden. Ber. der deutsch. chem. Ges. 31, 3261.
7. W. Marckwald und A. v. Droste-Hülshoff: Ueber die Methyläthylpropylisobutylammoniumbase. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 560.

8. W. Marckwald und H. Frahne: Ueber Oxysulfonsäuren und Sultone. Ber. der deutsch. chem. Ges. 31, 1854.
9. S. Oppenheimer: Ueber die elektromagnetische Drehung der Polarisationsebene in Salzlösungen. Zeitschr. f. physik. Chemie. 27, 447.
10. J. Pinnow und A. Matcowich: Beitrag zu den Substitutionsregelmässigkeiten bei der Bildung von Azofarbstoffen. Ber. der deutsch. chem. Ges. 31, 2514.
11. E. Rimbach: Zur elektrolytischen Bestimmung des Cadmiums. Fresenius, Zeitschr. f. analyt. Chemie. 37, 284.
12. E. Rimbach: Ueber Drehungsänderungen aktiver Elektrolyte in verdünnten wässerigen Lösungen. Zeitschr. für physik. Chemie. 28, 251.
13. H. Traube: Krystallographische Untersuchungen. Zeitschr. für Krystallographie. 29, 595.
14. H. Traube: Ueber das optische Drehungsvermögen von Körpern im krystallisirten und amorphen Zustande. Neues Jahrb. f. Mineralogie. Beil. Bd. 11. 623.

Ausserdem die folgenden Dissertationen:

H. Frahne: Beitrag zur Kenntniss der Sultone. Berlin 1898.

S. Gourewitsch: Ueber die Synthese der Oxindolsulfosäure. Berlin 1898.

E. Grosch: Ueber Raumisomerie bei den chlorsubstituirten Thiosemicarbaziden. Berlin 1898.

A. Matcowich: Derivate des Dimethyl-*p*-toluiding. Berlin 1898.

F. Wiskott: Ueber substantive Farbstoffe. Berlin 1898.

Der Direktor
H. Landolt.

33. Das pharmaceutisch-chemische Laboratorium.

Der Zuzug studirender Pharmaceuten nach Berlin hält in gesteigertem Maasse an. Das Winter-Semester 1898/99 erreichte die Besuchsziffer von 152 Pharmaceuten. Bei diesem Anwachsen reichen die Arbeitsplätze des hiesigen Laboratoriums bei weitem nicht mehr aus, so dass ein grösserer Theil der Aspiranten abgewiesen werden muss und dann in Privatlaboratorien die für das Staatsexamen erforderlichen praktischen Fertigkeiten sich anzueignen sucht.

Um einigen fortgeschritteneren Studirenden der Pharmacie Gelegenheit zu geben, sich auf dem Gebiete der toxikologischen Chemie eine umfangreichere und vertiefte Ausbildung zu sichern, hat auf mein Ansuchen Herr Professor Dr. Strassmann, der Direktor der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde, sich freundlichst bereit erklärt, den von ihm nicht benutzten Kellerraum seines chemischen Laboratoriums für einen Theil meiner Praktikanten zur Verfügung zu stellen. Seit dem Sommer-Semester 1898 arbeiten daher in dem genannten Institut einige Studirende unter meiner Aufsicht insbesondere über Fragen der toxikologischen Chemie.

Meine Vorlesungen über pharmaceutische, toxikologische, sowie Nahrungsmittel-Chemie wurden in den beiden Semestern gut besucht, und der Fleiss der Studirenden war ein anhaltender. Das zeigte sich besonders auch in dem guten Ausfall der pharmaceutischen Staatsprüfung beim Beginn des Winter-Semesters 1898/99. Von 36 Kandidaten der Pharmacie bestanden 34 die Staatsprüfung, darunter 7 mit der ersten Note.

Unter den Studirenden der Pharmacie macht sich mehr und mehr das Bestreben bemerkbar, nach Ablauf ihres pharmaceutischen Studiums zwecks Promotion ihr chemisches, bez. botanisches Studium zu verlängern. Leider ist es zur Zeit nicht möglich, diese Studirenden, welche naturgemäss zu den besser Vorbereiteten gehören, an hiesiger Hochschule zwecks Ausführung eigener pharmaceutisch-chemischer Arbeiten zurückzuhalten, da sie mit diesen, ohne das Abiturientenexamen bestanden zu haben, an preussischen Universitäten nicht promoviren können. So siedeln diese Immaturi denn meist nach süddeutschen Universitäten, unter denen Heidelberg, Erlangen, Freiburg i. B. bevorzugt werden, oder nach Rostock über, wo den Pharmaceuten, die mit der Note I die Staatsprüfung bestanden haben, der Nachlass des Abiturientenexamens gewährt wird. Die gleichen Vortheile bieten den Pharmaceuten Leipzig, München, Tübingen, Jena. Durch diese ungleiche Behandlung der Anforderungen an den Vor- und Ausbildungsgang der Promovirenden an den verschiedenen deutschen Hochschulen sind besonders die pharmaceutisch-chemischen Institute der preussischen Universitäten benachtheiligt, weil ihnen die zur Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten geeigneten Studirenden entzogen werden.

In den beiden Semestern wurden im hiesigen Laboratorium einige in chemischen und pharmaceutischen Zeitschriften veröffentlichte Arbeiten aus dem Gebiete der Pflanzenchemie und Arzneimittelprüfung erledigt, vorzugsweise aber Produkte aus den deutschen Kolonien chemischen Prüfungen unterworfen. Zur Untersuchung gelangten: Gummi arabicum, Sesamsaat, Taroschnitte, Telfairiaöl mit Bezug auf seine Verwendbarkeit als Speiseöl, Kino, Kaffee, Yamswurzel und die ersten in Deutsch-Südwestafrika produzirten Weine. Die Untersuchungsergebnisse dieser ermuthigen sehr zur Aufnahme des Weinbaus in Deutsch-Südwestafrika in grösserem Maassstabe. Die über die Untersuchung der Kolonialprodukte abgegebenen Gutachten wurden in dem „Notizblatt des Königlichen Botanischen Gartens“ und in dem „Tropenpflanzer“ veröffentlicht.

Im Winter-Semester 1898/99 ereignete sich im Laboratorium ein bedauerlicher Unglücksfall, indem einem meiner Assistenten bei Arbeiten mit rauchender Salpetersäure ein Glasrohr platzte, dessen Inhalt das Gesicht des Assistenten erheblich verbrannte. Glücklicherweise blieben die Augen unverletzt, und auch die Wunden im Gesicht sind allmählich wieder vernarbt. Dieser Unglücksfall lässt den Wunsch gerechtfertigt erscheinen, dass eine obligatorische Unfallversicherung für die an den praktischen Uebungen des Laboratoriums, sowie an den mit Experimenten verbundenen chemischen Vorlesungen sich betheiligenden Studirenden eingeführt werde.

Der kommissarische Vorstand
Prof. Dr. Hermann Thoms.

34. Das physikalische Institut.

Während des Jahres 1898/99 wurden im physikalischen Institut die folgenden Vorlesungen und Uebungen abgehalten:

Dr. L. Arons, S.-S.: Ueber elektrische Wechselströme.
— W.-S.: Anwendung der Differential- und Integralrechnung auf physikalische und chemische Aufgaben.

Prof. Dr. E. Blasius, S.- und W.-S.: Physikal. Praktikum für Anfänger, in Gemeinschaft mit Prof. Dr. E. Warburg.
— S.- und W.-S.: Physikal. Praktikum für Mediziner.
— S.- und W.-S.: Uebungen im Anschluss an das physikalische Praktikum.

Prof. Dr. H. du Bois, S.- und W.-S.: Angewandte Physik (mit Demonstrationen).

Prof. Dr. Pringsheim, S.-S.: Physik der Sonne (mit Demonstrationen).

— W.-S.: Interferenz und Polarisation des Lichtes (experimentell).

Dr. A. Raps, S.- und W.-S.: Anwendungen der Elektrizität (mit Demonstrationen).

Prof. Dr. E. Warburg, S.-S.: Experimentalphysik, II. Theil: Licht und Elektrizität.

— W.-S.: Experimentalphysik, I. Theil: Mechanik, Akustik, Wärme.

— S.- und W.-S.: Mathematische Ergänzungen zur Experimentalphysik.

— S.- und W.-S.: Physikal. Praktikum für Anfänger, in Gemeinschaft mit Prof. Dr. E. Blasius.

— S.- und W.-S.: Physikal. Praktikum für Pharmaceuten.

— S.- und W.-S.: Anleitung zu selbständigen Arbeiten für Geübtere.

Die Vorlesung über Experimentalphysik wurde im S.-S. von 217, im W.-S. von 254 Hörern besucht; dazu kommen noch von den Angehörigen der Kaiser Wilhelm-Akademie 86 Hörer im S.-S. und 67 im W.-S. Die Uebungen für Anfänger wurden im S.-S. von 45, im W.-S. von 84 Theilnehmern besucht, die Uebungen für Pharmaceuten im S.-S. von 21, im W.-S. von 44. An den Arbeiten für Geübtere betheiligten sich im S.-S. 17, im W.-S. 20 Praktikanten.

Von dem Direktor und Herrn Dr. Behn wurde im Winter-Semester ein sechsstündiger volksthümlicher Hochschulkurs über ausgewählte Kapitel der Wärmelehre gehalten.

Als Assistenten waren thätig die Herren: Dr. Behn, Dr. Kaufmann, Dr. Schulze, Dr. Starke.

Die folgenden wissenschaftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 1. April 1898 bis zum 31. März 1899 im physikalischen Institut beendet und veröffentlicht:

1. L. Arons: Mikroskopische Beobachtungen von Wechselkontakten (Cohärer). (Wied. Ann. 65, 567; 1898.)

2. Derselbe: Einfache analytische Behandlung eines schematischen Falls elektromagnetischer Schirmwirkung. (Wied. Ann. 65, 590; 1898.)
3. Derselbe: Ein neuer elektromagnetischer Saitenunterbrecher. (Wied. Ann. 66, 1177; 1898.)
4. U. Behn: Ueber die spezifische Wärme einiger Metalle bei tiefen Temperaturen. (Wied. Ann. 66, 237; 1898.)
5. C. D. Child: Ueber den Potentialgradienten an Metallelektroden bei der Entladung durch X-Strahlen. (Wied. Ann. 65, 152; 1898.)
6. v. Hofe: Ueber die von planparallelen Schichten elektrolytischer Substanz durchgelassene und reflektirte Intensität Hertz'scher Wellen. (Dissertation 1898.)
7. W. Kaufmann: Die magnetische Ablenkbarkeit elektrostatisch beeinflusster Kathodenstrahlen. (Wied. Ann. 65, 431; 1898.)
8. Derselbe: Bemerkungen zu der Mittheilung von A. Schuster: „Die magnetische Ablenkung der Kathodenstrahlen". (Wied. Ann. 66, 649; 1898.)
9. Derselbe: Ueber eine Methode zur direkten Bestimmung magnetischer Momentanwerthe. (Nach Versuchen von Herrn Williams). (Verhdl. Deutsche physikal. Ges. 1, 42; 1899.)
10. H. Kreusler: Ueber den photoelektrischen Effekt in der Nähe des Entladungspotentials. (Verh. Berl. physikal. Ges. 17, 86; 1898.)
11. F. Mehlhorn: Ueber die von feuchten Glasoberflächen fixirten permanenten Gase. (Verh. Berl. physikal. Ges. 17, 123; 1898.)
12. E. Neumann: Ueber die Polarisationskapazität umkehrbarer Elektroden. (Wied. Ann. 67, 500; 1899.)
13. F. A. Schulze: Ueber eine Methode zur Bestimmung der Wärmeleitung fester Körper. (Wied. Ann. 66, 207; 1898.)
14. H. Starke: Ueber die Reflexion der Kathodenstrahlen. (Wied. Ann. 66, 49; 1898.)
15. Derselbe: Ueber die Wirkung der Röntgenstrahlen auf die Funkenentladung. (Wied. Ann. 66, 1009; 1898.)
16. W. Stewart: Ueber die Zerstäubung elektrisch geglühter Platin- und Palladiumdrähte. (Wied. Ann. 66, 88; 1898.)
17. E. Warburg: Ueber die Spitzenentladung. II. Mittheilung. (Wied. Ann. 67, 69; 1899.)

18. Derselbe: Ein Vorlesungsversuch zur Demonstration der Abnahme des Luftdrucks mit der Höhe. (Verh. Berl. physikal. Ges. 17, 21.)
19. Derselbe: Demonstration der Verzögerung bei der Funkenentladung. (Verh. Berl. physikal. Ges. 17, 92; 1898.)
20. Derselbe: Bemerkung über die Sonnentemperatur. (Verh. deutsche physikal. Ges. 1, 50; 1899.)

Der Direktor
E. Warburg.

35. Das Institut für theoretische Physik.

Die Vorlesungen im Sommer-Semester behandelten die Mechanik fester und flüssiger Körper, vor 75 Zuhörern, die im Winter-Semester die Theorie der Elektrizität und des Magnetismus, vor 70 Zuhörern.

Im Anschluss an die Vorlesungen wurden regelmässig mathematisch-physikalische Uebungen abgehalten, in welchen schriftliche Arbeiten über bestimmte aus den vorgetragenen Gebieten genommene Themata angefertigt und besprochen wurden. Die Zahl der an den Uebungen theilnehmenden Studirenden betrug im Sommer 30, im Winter 31.

M. Planck.

36. Das zoologische Institut.

Der zweite Assistent Dr. F. Schaudinn habilitirte sich zu Beginn des Sommer-Halbjahres als Privatdozent der Zoologie in der philosophischen Fakultät. Derselbe erhielt für die Monate Mai bis September einen Urlaub, um an der von privater Seite veranstalteten Nordpolarfahrt des Dampfers „Helgoland“ theilzunehmen. Seine Vertretung übernahm Dr. W. Stempell, welcher zu Beginn des Winter-Halbjahres als Assistent an die Universität in Greifswald abging.

Die Theilnahme des zweiten Assistenten Dr. F. Schaudinn an der bezeichneten Expedition bezweckte hauptsächlich, dem Institute wissenschaftliches Material der arktischen Fauna zu Lehr- und Untersuchungszwecken zuzuführen. Diese Aufgabe, welche in gemeinsamer Arbeit mit dem zweiten zoologischen Theilnehmer, dem Assistenten der zoologischen Sammlung Dr. F. Römer, durchgeführt wurde, ist in durchaus befriedigender Weise gelöst. Eine

reiche Ausbeute gut konservirter arktischer Thiere verschiedener Gruppen konnte im Laufe des Winter-Halbjahres gesichtet und der weiteren Behandlung zugeführt werden.

Das Inventar des Institutes ist durch einen Mikroskop-Wärmkasten, einige mikroskopische Objektive, mehrere neue Fangnetze, eine Schreibmaschine und eine Anzahl kleinerer Geräthe vermehrt. Die Bibliothek hat sich um 46 Werke, die Sammlung der Wandtafeln um neun Stücke vergrössert. An Demonstrations-Präparaten wurden 78 Stücke aufgestellt und eingeordnet.

Die Ausrüstung mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln zum Fang und zur Konservirung von Thieren während der Nordpolarfahrt wurde Herrn Dr. F. Schaudinn aus Institutsmitteln geliefert.

In den Räumen des Institutes lasen unter Benutzung der Hilfsmittel desselben

im Sommer-Halbjahre:

Prof. F. E. Schulze: Ueber die Protozoen, einmal wöchentlich, öffentlich,

Prof. E. v. Martens: Geschichte der Thierkunde, zweimal wöchentlich, privatim,

Prof. O. Seeliger: Vergleichende Osteologie, zweimal wöchentlich, privatim,

Prof. F. Karsch: Naturgeschichte der Spinnen (Araneen), einmal wöchentlich, unentgeltlich,

Prof. L. Plate: Tiefsee und Tiefsee-Organismen, einmal wöchentlich, privatim;

im Winter-Halbjahre:

Prof. F. E. Schulze: Allgemeine Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der vergleichenden Anatomie, fünfmal wöchentlich, privatim,

Prof. F. Karsch: Ueber die Flügel der Insekten, einmal wöchentlich, unentgeltlich,

— Naturgeschichte der weissen Ameisen (Termiten), einmal wöchentlich, unentgeltlich,

Prof. L. Plate: Naturgeschichte der Fische, einmal wöchentlich, privatim,

— Abstammungslehre (Darwinismus), einmal wöchentlich, privatim,

Dr. R. Heymons: Biologie der einheimischen Arthropoden, einmal wöchentlich, privatim,

Dr. F. Schaudinn: Einführung in die Zellenlehre, einmal wöchentlich, unentgeltlich.

Unter Leitung des Direktors mit Unterstützung der Assistenten wurden im Institute abgehalten

während des Sommer-Halbjahres:

Makroskopisch-zootomischer Kursus, zweimal wöchentlich (39 Theilnehmer),

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, II. Theil, täglich (9 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (9 Praktikanten);

während des Winter-Halbjahres:

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, I. Theil, täglich (10 Theilnehmer),

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, III. Theil, täglich (4 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (10 Praktikanten).

Im Sommer-Halbjahre wurden unter Leitung von Dr. R. Heymons einmal wöchentlich zoologische Exkursionen veranstaltet. Im Winter-Halbjahre hielt in den Räumen des Institutes Prof. L. Plate einen zoologischen Fortbildungs-Kursus für Lehrer und Dr. Tornier eine Reihe von zoologischen Vorträgen auf Veranlassung der „Deutschen Gesellschaft für volksthümliche Naturkunde". Ausserdem wurden die Lehrmittel des Institutes bei mehreren wissenschaftlichen und populären Vorträgen in Versammlungen verschiedener wissenschaftlicher Vereine und Gesellschaften benutzt.

An wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind im Rechnungsjahre 1898/99 aus dem Institute hervorgegangen:

F. E. Schulze: Amerikanische Hexactinelliden, nach dem Materiale der Albatross-Expedition bearbeitet. Mit einem Atlas. Jena, 1899, 4.

— Zur Histologie der Hexactinelliden. (Sitzungsber. d. Kgl. Akad. Wissensch. zu Berlin, 1899.)

— Nomenclaturfragen. 2. Der Autorname. (Zool. Anz., 21, 1898.)

— Nomenclaturfragen. 3. Die Erhaltung der Spezies- und Gattungsnamen. (Zool. Anz., 21, 1898.)

— Generalredaktion des „Tierreich", 3. Lief.: Oribatidae von A. D. Michael, 1898,

F. E. Schulze: Generalredaktion des „Tierreich", 4. Lief.: Eriophyidae (Phytoptidae) von A. Nalepa, 1898.
— Generalredaktion des „Tierreich", 6. Lief.: Copepoda, I. Gymnoplea von W. Giesbrecht und O. Schmeil, 1898.
— Generalredaktion des „Tierreich", 7. Lief.: Demodicidae und Sarcoptidae von G. Canestrini und P. Kramer, 1899.
— Generalredaktion des „Tierreich", 8. Lief.: Scorpiones und Pedipalpi von K. Kraepelin, 1899.

R. Heymons: Zur Entwickelungsgeschichte der Chilopoden. (Sitzungsber. d. Kgl. Akad. Wissensch. zu Berlin, 1898.)
— Bemerkungen zu dem Aufsatz Verhoeff's „Noch einige Worte über Segmentanhänge bei Insekten und Myriopoden". (Zool. Anz., 21, 1898.)

L. Plate: Beiträge zur Anatomie und Systematik der Janelliden. (Zool. Jahrb., 11, 1898.)
— Erwiderung auf das „Offene Wort" B. Hallers. (Zool. Anz., 21, 1898.)

W. Stempell: Beiträge zur Kenntniss der Nuculiden. (Zool. Jahrb., Suppl. 4, 1898.)
— Ueber Solenomya togata Poli. (Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1898.)

L. Breitfuss: Kalkschwämme von Ternate. (Abhandl. d. Senckenberg. Ges., 24, 1897.)
— Katalog der Calcarea der zoologischen Sammlung des Königl. Museums für Naturkunde zu Berlin. (Arch. f. Naturgesch., 1898.)
— Kalkschwammfauna der Westküste Portugals. (Zool. Jahrb., 11, 1898.)
— Die Kalkschwammfauna von Spitzbergen. Nach den Sammlungen der Bremer Expedition nach Ost-Spitzbergen im Jahre 1889. (Zool. Jahrb., 11, 1898.)
— Amphoriscus semoni, ein neuer heterocöler Kalkschwamm. (Jenaisch. Denkschr., 8, 1898.)
— Die Kalkschwämme der Sammlung Plate. (Zool. Jahrb., Suppl. 4, 1898.)
— Die arktische Kalkschwammfauna. (Arch. f. Naturgeschichte, 1898.)
— Note sur la Faune des Calcaires de l'Océan arctique. (Annuaire de Mus. St. Pétersbourg, 1898.)

C. Rengel: Ueber die periodische Abstossung und Neubildung des gesammten Mitteldarmepithels bei Hydrophilus, Hydrous und Hydrobius. (Zeitschr. f. wissensch. Zool., 63, 1898.)

W. Pfeiffer: Anatomische und histologische Bemerkungen über Triboniophorus Graeffei Humbert. (Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1898.)

K. v. Wissel: Beiträge zur Anatomie der Gattung Oncidiella. (Dissert. inaug., 1898 und Zool. Jahrb., Suppl. 4, 1898.)

J. Georgevitsch: Die Segmentaldrüsen von Ocypus. (Zool. Anz., 21, 1898.)

Der Direktor des zoologischen Institutes
Prof. Franz Eilhard Schulze.

37. Das Museum für Naturkunde.

I. Allgemeine Verwaltung.

Die Besuchszeiten der Schausammlungen des Museums sind auch im Etatsjahr 1898/99 unverändert geblieben. Da an der im Vorjahre eingeführten Einrichtung, während der öffentlichen Besuchszeit ganze Schulklassen zuzulassen, festgehalten worden ist, so ist die erfreuliche Thatsache zu verzeichnen, dass das Museum von 87 Schulklassen gegen 44 im Vorjahre besichtigt wurde. Zum Theil hierdurch veranlasst, hat sich die Gesammtzahl der Besucher auf 50618 gegen 32581 im Jahre 1897/98 gesteigert. Zum anderen Theile ist diese bedeutende Steigerung der Besucherzahl auf die verlängerte Besuchszeit der Sammlungen an den Sonntagen und auf die Führung von Vereinen etc. durch die Schausammlung seitens der wissenschaftlichen Beamten zurückzuführen.

Um die Geber bedeutenderer Geschenke dauernd zu ehren, wurden 1898 10 Donatorentafeln aus Mitteln der allgemeinen Verwaltung beschafft, von denen bis jetzt 6 Stück, mit Namen von Geschenkgebern beschrieben, in den Schausammlungssälen aufgehängt worden sind.

An baulichen Veränderungen wurden vorgenommen: der Umbau der Macerationsanlage der zoologischen Sammlung, sowie die Einrichtung einer Dunkelkammer für Anwendung von Röntgenstrahlen.

Se. Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Inspektor und Sekretär Stutzbach durch Patent vom 9. Juni 1898 den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. Der Heizer Cuba ist am 12. März d. J. verstorben.

Der Verwaltungsdirektor
Möbius.

2. Zoologische Sammlung.

Die Arbeiten des Bestimmens, Ordnens und Katalogisirens der Thiere waren in folgender Weise an die wissenschaftlichen Beamten vertheilt:

Zweiter Direktor Geh. Rath Prof. Dr. von Martens: Mollusken und Brachiopoden.
Kustos Prof. Dr. Hilgendorf: Fische.
Kustos Prof. Dr. Reichenow: Vögel.
Kustos Prof. Dr. Karsch: Lepidopteren.
Kustos Kolbe: Coleopteren, Neuropteren.
Kustos Dr. Weltner: Cirripedien, Coelenteraten, Spongien, Protozoen.
Kustos Dr. Tornier: Reptilien, Amphibien.
Kustos Matschie: Säugethiere.
Kustos Dr. Collin: Würmer, Tunicaten.
Assistent Prof. Dr. Dahl, Dipteren, Arachnoiden.
Assistent Dr. Stadelmann: Hymenopteren, Myriapoden, Verwaltung des photographischen Laboratoriums.
Assistent Dr. Meissner: Bryozoen, Echinodermen, Hülfsleistungen beim Ordnen der Mollusken, Verwaltung der Centralbibliothek.
Assistent Dr. Römer: Crustaceen.
Assistent Dr. Kuhlgatz: Orthopteren, Rhynchoten.

Die technischen Arbeiten des Abbalgens, Skelettirens, Ausstopfens, Einsetzens in Weingeist und dergl. verrichteten die Präparatoren Ludwig, Kastelan, Lemm und Bullemer, die Hülfspräparatoren Reiche, Stadelmann und Kothe. Insekten präparirten der Lithograph Thurau, die Hülfspräparatoren Ude, Schmidt und Klara Oelze. Zeichnungen für wissenschaftliche Arbeiten oder die Schausammlung fertigten an Frau Anna Matschie-Held, Fräulein von Zglinicka, Frl. Mörkel, Herr E. H. Rübsaamen.

Am 20. April schied Dr. Wandolleck aus seiner Stelle. Eingetreten als Assistenten sind Prof. Dr. Dahl am 1. April 1898, Dr. Römer am 21. April 1898 und Dr. Kuhlgatz am 1. April als wissenschaftlicher Hülfsarbeiter. Prof. von Martens erhielt durch Allerhöchstes Patent vom 6. August 1898 den Charakter als Geheimer Regierungsrath.

a) Schausammlung.

Säugethiere. In die systematische Sammlung wurden eingereiht: ein Löwe, eine Kuhantilope und ein sibirisches Eichhörnchen. Ferner gelangten zwei grosse Photographien zur Aufstellung, welche einen Ruheplatz von Flughunden darstellen.

Die vergleichend-anatomische Sammlung erfuhr eine Vermehrung durch eine Zusammenstellung von Skeletten aus verschiedenen Thierklassen, um die verschiedene Ausbildung der Vordergliedmaassen zu zeigen. Ein Ziegenschädel wurde so aufgestellt, dass die charakteristischen Merkmale des Gebisses zu sehen sind. Die Magen mehrerer Wiederkäuer, die Schleimhäute des Rachens von einem Hirsch, der Kehlkopf-Apparat eines Flughundes aus Kamerun, Situs-Präparate des Ameisenigels, des Schnabelthieres und des Igels wurden neu aufgestellt.

In der vaterländischen Sammlung wurde eine Waldspitzmaus, eine Brandmaus, eine Zwergmaus, eine Hasengruppe und ein junges Reh aufgestellt. In einer Gruppe von Wüstenthieren erhielten mehrere tunesische Säugethiere einen Platz.

Vögel. In die Sammlung der deutschen Vögel wurden mehrere neue gut ausgestopfte Stücke für schlechtere ältere eingefügt. In dem Saale des Vögelsystems wurden Thiere der südtunesischen Wüste zusammengestellt, um die Aehnlichkeit ihrer Farbe mit dem Boden der Wüste zu veranschaulichen.

Reptilien und Amphibien. Neu aufgestellt wurden Kopf und Speiseröhre der eierfressenden Schlange Dasypeltis scabra, um zu zeigen, dass die unteren Dornfortsätze der vorderen Wirbel die Speiseröhre durchbohren; ferner Skelette und Schädel von Draco volans, Pseudopus apus, Anguis fragilis, Python sebae, Dipsadomorphus dendrophila, Naja nigricollis, dann die Embryonalentwicklung folgender Frösche: Rana temporaria und Rana esculenta, Bufo cinereus und Alytes obstetricans. Ausserdem wurden die meisten einheimischen Frösche in viereckige Gläser

umgesetzt und die anatomischen Präparate mehrerer Arten aufgestellt.

Fische. Ausgestopft wurden neun Süsswasserfische und ein Sebastes aus der Nordsee. In Weingeist wurden aufgestellt ein Stichlingsnest und anatomische Präparate des männlichen und weiblichen Flussaals. Die Lebensweise des südamerikanischen Molchfisches Lepidosiren wurde durch die Abbildung seiner Wohnhöhle veranschaulicht. Die Verbreitungskarten wurden vermehrt und 25 Namenschilder neu gedruckt.

Insekten. Die Sammlung der deutschen Käfer wurde durch 21 Kästen vermehrt. In einem Kasten wurde die Brutpflege bei verschiedenen Käferarten veranschaulicht. In die Sammlung der deutschen Schmetterlinge wurden noch fehlende Arten eingereiht, viele verblichene Exemplare durch neue ersetzt und auch bessere Frassstücke bei den Raupen angebracht. Mehrere grosse Seidenspinner wurden mit ihren Cocons und ein Paar Troides dohertyi in copula ausgestellt. Die Zusammenstellung der blutsaugenden Zweiflügler wurde durch mehrere Arten ergänzt und die systematische Abtheilung der Hymenopteren durch neue Stücke und biologische Präparate vervollständigt. Bei den Orthopteren wurden Weibchen, Larven und Eier eines sogenannten „wandelnden Blattes (Phyllium siccifolium)“ aus Ceylon aufgestellt.

Neu aufgestellt und bei den einzelnen Arten mit Erklärungen versehen wurden unter den Landwanzen die einheimischen Pentatomiden, Coreiden, Lygaeiden, Membraciden, ferner die einheimischen Wasserwanzen.

Begonnen wurde mit der Aufstellung von Früchten, auf denen Schildläuse schmarotzen.

Von der Reblaus, Phylloxera vastatrix und der Jan José-Schildlaus, (Aspidiotus perniciosus) wurden Präparate, vergrösserte farbige Abbildungen und bei der Reblaus auch eine graphische Darstellung ihres Entwicklungsganges angebracht.

Der Saugapparat der Wanzen wurde durch eine schematische Tafel erläutert. In fünf Kästen wurde eine Uebersicht der Flügel und Flügelformen der verschiedenen Insektenordnungen gegeben.

Spinnenthiere. Es wurden die Gewebe von einigen Spinnen aufgestellt nebst einer bildlichen Darstellung der Spinn-

platte (Cribellum) und der durch sie erzeugten Fäden. Ferner wurde bildlich dargestellt, wie die Kreuzspinne ihr Netz webt.

Myriapoden. Die Hauptformen des Systems der Myriapoden und die meisten deutschen Arten wurden nebeneinander gestellt.

Crustaceen. Es wurden neu aufgestellt: Erklärungen über Entwicklungsdauer, Wachsthum, Häutung, Grössenverhältnisse und Gewicht des Hummers und des Flusskrebses, ein grosser Palmenräuber, Birgus latro, verschiedene Krabben, ein Taschenkrebs mit beginnender Häutung und einer mit regenerirter Scheere ferner Junge von Limulus polyphemus L., eine Wollkrabbe, Dromia vulgaris, auf deren Rückenpanzer sich ein Kieselschwamm, Suberites domuncula, angesiedelt hat, zwei Serien von Einsiedlerkrebsen in Schneckenhäusern in den verschiedenen Stadien der Bewegung, theilweise mit Kieselschwämmen überwachsen und ein Astacus leptodactylus.

Mollusken. Diese Abtheilung wurde bereichert durch Aufstellung eines instruktiven Exemplares von Teredo, eines für die Biologie lehrreichen Exemplares von Pecten madreporarum in einer Koralle, eines Bundes Garn, gefärbt mit dem Purpur von Purpura patula aus Central-Amerika und eines Exemplars der merkwürdigen von P. und Fr. Sarasin in den Binnenseen von Celebes entdeckten Süsswasserschnecke Miratesta.

Würmer. Die Schausammlung wurde zum grössten Theil in anderer Weise aufgestellt und durch zahlreiche neue Objekte vermehrt. Viele Etiketten wurden verändert oder neu gedruckt.

Bryozoen. Neu aufgestellt wurde ein Stock von Petralia undata, einer Art, bei der die bei anderen Species nur mit dem Mikroskop wahrnehmbaren Bruthäuschen für die Eier der Thiere, der Ovicellen, schon mit blossem Auge sichtbar sind. Daneben wurde eine vergrösserte Zeichnung der Kolonie ausgelegt.

Coelenteraten und Spongien. Neu aufgestellt wurden Durchschnitte von Actinien mit erklärenden Zeichnungen, Abbildungen von Nesselkapseln mit Text, eine Verbreitungskarte von Spongilla fragilis Leidy und eine Rindenkoralle. Eine grosse Zahl Namenschilder wurden umgeändert und neu gedruckt.

b) Arbeiten für die Hauptsammlung.

Säugethiere. Die Schenkung der werthvollen Schillingschen Gehörnsammlung gab Anlass, die Antilopengehörne neu

zu ordnen. Die Schädel der Flughunde wurden bestimmt und systematisch geordnet. Die Durcharbeitung der Megachiroptera gelangte zum Abschluss, so dass nur noch die neue Etikettirung dieser Gruppe aussteht. Ein Zettelkatalog für die fliegenden Hunde wurde angelegt. Das gesammte Material an Antilopenfellen wurde etikettirt, bestimmt und neu geordnet. Aus den Vorräthen wurden wiederum viele Säugethiere neu aufgestellt, bestimmt und in die Sammlung eingereiht. 16 zum Theil sehr umfangreiche Originalsendungen konnten wissenschaftlich bestimmt und eingeordnet werden. Alles neu eingegangene Material gelangte zur Aufarbeitung.

Vögel. Die Gruppen der Phasianidae, Megapodiidae, Cracidae und Ibidae wurden durchbestimmt und mit neuen Namenschildern versehen.

Reptilien und Amphibien. Neben den laufenden Arbeiten wurden eine Anzahl Skelette angefertigt und aufgestellt; ausserdem wurden die Amphibien-Skelette der alten anatomischen Sammlung eingeordnet und die Schildkrötensammlung nach dem Katalog des Britischen Museums aufgestellt.

Fische. Die vorhandenen Fischskelette wurden sämmtlich durchgesehen und erforderlichenfalls ausgebessert und mehrere Stücke neu angefertigt. Ausser der Durchsicht und Bestimmung der neuen Eingänge konnte noch aus älteren Beständen mehreres bestimmt und eingereiht werden, so die Vanhöffen'sche Sammlung aus Grönland.

Für die Käfersammlung wurden präparirt die neuen Eingänge aus Kamerun (gesammelt von von Carnap, Konrau und Preuss), aus Südwest-Afrika (gesammelt von Langheld), aus Togo (gesammelt von Graf Zech), aus Deutsch-Ost-Afrika (gesammelt von Dr. Hösemann), aus Britisch-Ost-Afrika (von F. Thomas), aus China (von Lehmann), aus Neu-Britannien (von Professor Dahl), aus Polynesien (von Dr. Friedländer), aus Venezuela (von Kummerow), aus Kolumbien (von Dr. Bürger). Viele neu bestimmte Arten wurden in die Hauptsammlung eingefügt. Mehrere Gattungen wurden aus den noch nicht geordneten Beständen ergänzt und neu geordnet, eine grosse Anzahl Arten bestimmt und theilweise beschrieben.

Lepidoptera. Die Hauptsammlung der Schmetterlinge wurde mehrfach auf Frass durchgesehen. Eine Anzahl Raupen

wurden eingefügt. Einige grosse Gattungen von Rhopaloceren, wie Troides, Papilio wurden umgeordnet und die vorhandenen Supplemente ihnen eingeordnet. Die Ordnung und Bestimmung von Eingängen aus den afrikanischen Kolonien, besonders die der interessanten Ausbeute des Dr. Hösemann. Präparirt wurden Lepidopteren der Ramu-Expedition, der Sammlungen von Borchmann (Südwest-Afrika), von Carnap (Kamerun), L. Conradt (Kamerun), Dahl (Ralum), Fülleborn (Ost-Afrika), Dr. Hösemann (Ost-Central-Afrika), Langheld (Südwest-Afrika), Lehmann (China), Dr. Preuss (Kamerun), Dr. Thilenius (Samoa), F. Thomas (Britisch-Ost-Afrika), L. von Tippelskirch (Ost-Afrika), Werther (Ost-Afrika), Graf Zech (Togo), Zenker (Kamerun).

Die neuen Eingänge an Hymenopteren wurden zum grössten Theile bestimmt, in die Sammlung eingereiht und katalogisirt. Die Reinhardt'sche Sammlung wurde vollständig und die Gerstäcker'sche theilweise der Hauptsammlung einverleibt. Von den alten Beständen wurden in erster Linie afrikanische und indische Species bestimmt.

Eine Sammlung einheimischer Dipteren in Weingeist aus eigenen Fängen wurde angelegt. Die Puliciden wurden durchbestimmt und 110 Dauerpräparate dieser Gruppe angefertigt. Die Neuropteren wurden durch einige Arten vermehrt.

Die Orthopteren, Odonaten und Rhynchoten, welche aus den afrikanischen Kolonien ankamen, wurden bestimmt. Es wurden Sammlungen einheimischer, in Spiritus konservirter Orthopteren, Odonaten und Rhynchoten eingerichtet und eine grössere Anzahl mikroskopischer Präparate von Cocciden angefertigt. Ein Theil der Heteropteren wurde nach neuen Gesichtspunkten umgeordnet.

Arachnoiden. Von Skorpionen und Pedipalpen wurden die Eingänge der letzten Jahre durchbestimmt und das gesammte Material bestimmter oder sortirter Spinnen (Araneen) systematisch geordnet. Bei dieser Arbeit wurden 280 Dauerpräparate hergestellt, welche den Grundstock für eine neue Sammlung derartiger Präparate bilden.

Die neu eingegangenen Myriapoden wurden eingereiht und katalogisirt.

Crustaceen. Die im vorigen Jahre begonnene Ordnung und Etikettirung der Hauptsammlung wurde fortgesetzt und etwa

die Hälfte der noch vorhandenen Vorräthe in die systematische Sammlung eingereiht und katalogisirt. Darunter befanden sich 13 Genera, welche in dem Katalog noch nicht verzeichnet waren. Hauptsächlich beschäftigte sich der Verwalter mit dem Sortiren und dem Studium des von Dr. F. Schaudinn und ihm auf einer Forschungsreise in das nördliche Eismeer gesammelten Plankton-Materials, mit der Anfertigung einer grösseren Serie mikroskopischer Präparate von Crustaceen und Crustaceen-Larven, welche noch des weiteren genaueren Studiums bedürfen.

Mollusken. Die Einreihung der Conchylien der Paetel-schen und Dunker'schen, Albers'schen und Wallenberg-schen Sammlung nach Gattungen, Arten und Fundorten in die Hauptsammlung, mit Beibehaltung der Original-Etiketten, und die damit Hand in Hand gehende Aussonderung der Doubletten wurde für die belogonen und macrogonen Heliciden (alte Gattung Helix) durchgeführt. Innerhalb der Bivalven wurde die definitive Ordnung der Arten und Aussonderung der Doubletten bei den Veneriden vollendet und bei den Telliniden, Pectiniden und Limiden, sowie bei den Gattungen Pectunculus und Cardita ausgeführt. Bei den genannten Familien und Gattungen wurde auch die Zusammenstellung der im Deutschen Reich und der in den deutschen Kolonieen und Schutzgebieten gesammelten Exemplare fortgesetzt. Eine Anzahl mikroskopischer Präparate von Kiefern und Reibplatten wurde aus dem in der Hauptsammlung vorhandenen Material angefertigt.

Die Eingänge an Tunicaten wurden eingetragen, eingereiht und zum Theil bestimmt.

Würmer. Die systematischen Kataloge aller bekannten Arten wurden für alle Gruppen weitergeführt, die Eingänge katalogisirt und zum grössten Theil bestimmt. Von den Präparatoren und dem Verwalter der Wurmsammlung wurde frisches Thiermaterial auf Eingeweidewürmer untersucht. Viele Zeit beanspruchte die Anlegung von systematischen Verzeichnissen der in der Hauptsammlung vorhandenen Arten, welche für alle Gruppen (ausschliesslich der Polychaeten) abgeschlossen wurde. Alles Material an Eingeweidewürmern und freilebenden Würmern (Polychaeten ausgenommen), welches noch nicht inventarisirt war, wurde eingetragen und in alle Gläser eine mit Tusche auf Pergament geschriebene Inventarnummer gelegt. Einige Abbildungen

und Präparate wurden photographirt. Die nachgelassenen Zeichnungen afrikanischer Würmer von Ehrenberg wurden geordnet und ein Verzeichniss derselben angefertigt.

Bryozoen. Die Cyclostomata wurden neu geordnet und dabei einige neue Gattungs-Etiketten aufgestellt. Mit der Untersuchung des von Prof. Hilgendorf aus Japan heimgebrachten Materials wurde fortgefahren. Bei diesen Arbeiten wurde eine grössere Anzahl mikroskopischer Präparate angefertigt.

Echinodermen. Ausser der Bestimmung und Einreihung der Neueingänge wurde eine Durchsicht und Nachbestimmung der in der Sammlung vorhandenen chilenischen Seesterne ausgeführt. Einige Familien von Holothurien und See-Igeln wurden nach neuern Arbeiten umgeordnet. Von den neu angelegten systematischen Katalogen wurde besonders der Ophiuriden-Katalog vervollständigt. Bei den Bestimmungsarbeiten wurde eine grössere Anzahl mikroskopischer Präparate angefertigt und in die Sammlung eingereiht.

Für verschiedene Gruppen der Spongien und Coelenteraten war der Raum zu eng geworden. Es wurde deshalb in den meisten Schränken noch je eine Etage eingebaut. Alle trockenen, nicht auf Postamenten befindlichen Rindenkorallen wurden in Pappkästen untergebracht. Neu geordnet wurden die Actinien und Alcyoniden. Die meisten Alcyoniden wurden von W. May durchgearbeitet, die japanischen Spongien von Thiele, die Spongien der Ost- und Nordsee von Weltner. Von den Spongien, welche Dahl und Thilenius gesammelt haben, wurden die zur Bestimmung nöthigen Präparate angefertigt. Die Sammlung mikroskopischer Präparate der Coelenteraten ist um 23, die der Spongien um 844 vermehrt worden.

c) Vermehrung der Abtheilungen.

Säugethiere. Schenkungen: Herr Schillings in Düren schenkte den grössten Theil seiner ausserordentlich reichhaltigen und wissenschaftlich werthvollen Sammlung von Naturalien aus Ost-Afrika. Die Sammlung der Antilopengehörne ist hierdurch zu einer der reichhaltigsten geworden. Ferner machten sich durch Schenkungen verdient die Herren: Oberleutnant von Carnap-Quernheimb (Flughunde von Kamerun), Dr. Collin (Fledermäuse), Stabsarzt Dr. Eggel (Arten vom Kilima-Njaro),

Dr. Friedländer (Fledermäuse von Tonga), Frau Hahn (Flughund von Transvaal), Oberleutnant Dr. Hartmann (Schädel, Gehörne und Felle aus Deutsch-Südwest-Afrika), Stabsarzt Dr. Hösemann (kleine Säugethiere vom Tanganjika), Direktor Dr. L. Heck (Geweih eines sibirischen Rehes und ein Affenfell), Major Kosloff (mittelasiatische Arten), Dr. Langheld (Schädel aus Deutsch-Südwest-Afrika), Martienssen (Ausbeute aus Usambara), Meissner (Wühlratte aus Sumatra), Consul von Möllendorff (Schneehase), P. Müller (Affenfell), P. Neumann (Nager aus Argentinien), Dr. Preuss (Arten von Kamerun), Posnansky (Fledermaus vom Amazonas), Baumeister Rehbock (Gehörne von Deutsch-Südwest-Afrika), Freiherr von Rheden (Arten vom Pangani), Roborowsky (mittelasiatische Hufthiere), Roemer sen. (Hausratten), Dr. Römer und Dr. Schaudinn (Arten von Spitzbergen, anatomisches Material), Dr. Stierling (Ausbeute aus Uhehe), von Tippelskirch (Antilopengehörn), von Tippelskirch (Giraffenfell), Intendant Wassmannsdorf (Schädel, Felle und Gehörne von Deutsch-Südwest-Afrika), Oberleutnant Werther (kleine Arten von Sansibar und Réunion), Major von Wissmann (Gehörne und Fell von Deutsch-Südwest-Afrika).

Sendungen aus den Kolonien kamen aus dem Togolande durch Graf Zech, aus Kamerun durch Dr. Preuss und aus Deutsch-Südwest-Afrika durch Oberleutnant Volkmann.

Gekauft wurden Säugethiere aus Deutsch-Ost-Afrika, Britisch-Ost-Afrika, Kamerun, Tunis, Syrien, Kleinasien, Schweiz, Ungarn, Lappland, Transkaukasien, Tibet, China, Siam, Borneo, Philippinen, Nord-Amerika, Argentinien, Paraguay, Kolumbien, Venezuela, St. Thomas.

Vögel. Schenkungen machten die Herren: Dr. Borchert-Nieder-Schönhausen (deutsche Vögel), Baron von Erlanger-Nieder-Ingelheim (tunesische Vögel), Landgerichtsrath Ehmke-Berlin.

Sendungen aus den Kolonien oder von anderen amtlich unterstützten Reisenden kamen von Dr. Fülleborn aus dem Süden Deutsch-Ost-Afrikas, Dr. Preuss aus Kamerun, Dr. Thilenius aus Neu-Seeland, Dr. Volkmann aus Damaraland, Graf von Zech aus Togo.

Ankäufe wurden gemacht bei Janson-London (Bälge von den Philippinen), Gerrard-London (Bälge von den Sunda-Inseln),

Kinsbourg-Paris (Bälge aus Tibet), Lerner-Berlin (Bälge und Eier aus dem Polargebiete), Owston-Yokohama (Bälge von Japan), Schlüter-Halle a. S. (Bälge von Queensland und Palästina), Spatz-Gabes (Bälge von Tunis), Tancré-Anklam (Bälge von Sibirien), Zenker-Kamerun (Bälge von Kamerun).

Durch Tausch wurden erworben aus dem Ryks-Museum in Leiden Bälge von den Sunda-Inseln, von Amtsrath Nehrkorn-Braunschweig indische Vogeleier.

Reptilien und Amphibien. Schenkungen verdankt das Museum den Herren Posnanky (Kriechthiere aus Brasilien), Baron von Erlanger (aus Tunis), Dr. Friedländer (vom Polynesischen Archipel), Grützner (aus dem Oranje-Freistaat), Hübner (aus Mombasa), Thilenius (aus Neu-Seeland, Samoahund aus dem Bismarck-Archipel), Zietz (aus Australien).

Sendungen aus den Kolonien trafen ein von Professor Dahl von den Bismarck-Inseln, Dr. Eggel vom Kilima-Njaro, Dr. Fülleborn aus Lindi, Dr. Hösemann aus Udjidji, Dr. Hartmann aus Deutsch-Südwest-Afrika, Dr. Langheld aus Deutsch-Südwest-Afrika, Martienssen aus Deutsch-Ost-Afrika, Dr. Preuss aus Kamerun, Graf Zech aus Togo, Zenker aus Kamerun.

Angekauft wurden Kriechthiere aus dem Mittelmeer-Gebiet, Tunis, Brasilien, Kleinasien, Kamerun, Venezuela, China, Columbia, Britisch-Ost-Afrika, Britisch-Neu-Guinea, verschiedene Molche aus Europa und Asien.

Fische. Schenkungen verdankt das Museum den Herren Prof. Bail-Danzig (abnorme Platessa), Dr. Friedländer-Berlin (Sammlung von den Tonga-Inseln), Dr. Fülleborn (Fische aus dem Rovuma, Ost-Afrika), Hübner (grosse Pristis-Säge aus Ost-Afrika), Knauthe (Cypriniden-Bastard), Lemm (Carassius gibelio, Jugendstadien), Dr. Lühe (Scorpaena porcus von Tunis), Martienssen (ostafrikanische Seefische), Matte (Süsswasserfische vom La Plata), Nitsche-Tharand (deutsche Süsswasserfische), Landesgeologe Schneider (grosser Lophius piscatorius), Prof. O. Warburg (zwölf Fische von Lindi in Ost-Afrika, gesammelt von Perrot).

Sendungen aus den Kolonien trafen ein von Conradt in Albrechtshöhe; Götze, Fische vom Tanganjika-See; Hösemann, zwei Chromis vom Sake-See in Ost-Afrika; Kersting, Fische von Tonga; von der Marwitz, acht Fische von den

Pangani-Fällen, Ost-Afrika; Preuss, Sammlung von Kamerun; Thilenius, grössere Sammlung von Samoa; von Zech, Sammlung von Kete in Togo.

Ankäufe. Westindische Land- und Süsswasserfische, Nester von Gasterosteus pungitius und von G. aculeatus, Galeus galeus mit Jungen, Entwicklung von Rhodeus amarus, Fische von Macao, elf hiesige Fische, Fische von Klein-Popo, von Santos in Brasilien, Säge von Pristis cuspidatus, Fische von Mwera, Abyssinien, Haifischgebiss von Hinterindien, Fische von Kamerun.

Coleoptera. Schenkungen machten die Herren: Becker, Dr. Dohrn, Königswald, Lewis, Prof. Nitsche, Werther.

Sendungen aus den Kolonien kamen aus Kamerun von von Carnap, Conradt, Konrau, Dr. Preuss, Zenker; aus Togo von Dr. Kersting und Graf Zech; aus Südwest-Afrika von Borchmann, Dr. Langheld und Rehbock; aus Deutsch-Ost-Afrika von Götze, Dr. Fülleborn, Leutnant Werther; aus Neu-Guinea von der Ramu-Expedition; aus Neu-Pommern von Prof. Dahl.

Ankäufe wurden gemacht in 18 Fällen aus Südwest-Afrika, Ost-Afrika, Kamerun, Transvaal, Java, Lombok, Borneo, Lappland, Türkei, Kleinasien, Venezuela, Brasilien.

Lepidoptera. Schenkungen wurden gemacht von den Herren Borchmann (Südwest-Afrika), Goetze (Nyassa-See und Kingagebirge), Dr. Preuss (Kamerun), G. Leo Schulz (Erebia christi ♂), H. Thuran (ca. 50 Stück von Surinam, namentlich Rhopaloceren), Dr. Thilenius (Samoa), L. von Tippelskirch (Ost-Afrika), Oberleutnant Werther (Ost-Afrika).

Sendungen aus den Kolonien kamen von von Carnap (Kamerun), L. Conradt (Kamerun), Dr. Hösemann (Ost-Central-Afrika), Dr. Fülleborn (Ost-Afrika) und Graf Zech (Kete, Togo).

Ankäufe wurden gemacht aus Afrika, Neu-Guinea, Java und anderen Gebieten.

Hymenoptera. Schenkungen machten die Herren: Fiebiger-Berlin, Präparat von Lophyrus; Langheld, verschiedene Arten aus Südwest-Afrika; von Rheden, Ameisen aus Deutsch-Ost-Afrika; Thilenius, Ameisen aus Neu-Seeland; Westerlund, Nest von Vespa rufa.

Sendungen aus den Kolonien machten: Cönrad-Kamerun, Fülleborn-Langenburg, Goeze-Nyassasee, Hösemann-Deutsch-Afrika, Neu-Guinea-Compagnie, Ramu-Expedition, Preuss-Viktoria-Kamerun, Werther-Zansibar.

Angekauft wurden Hymenopteren aus Kamerun, St. Thomas, den Sunda-Inseln, Neu-Guinea, Süd-Amerika, Cilicien, Zansibar, Palästina, Aegypten, Deutschland und anderen Gebieten.

Dipteren verdankt das Museum Herrn Prof. Koch-Berlin. Sendungen aus den Kolonien kamen von Hösemann und Kretschmer in Afrika. Ankäufe wurden gemacht von Arten aus Venezuela, China und Deutschland.

Neuropteren. Eine Art aus Kurland schenkte Herr Laschkewitz. Sendungen aus den Kolonien kamen durch Prof. Dahl aus Neu-Pommern, Dr. Fülleborn aus Deutsch-Ost-Afrika, Dr. Hösemann vom Tanganjikasee. Ankäufe wurden gemacht aus Witu, Cilicien, Brasilien und der Mark Brandenburg.

Der Abtheilung der Orthopteren wurden folgende Geschenke gemacht: Sanitätsrath Dr. Bartels (vom Oranje-Freistaat), Prof. Dr. Conwentz (Ost-Asien), H. Fruhstorfer (Ceylon), R. Haensch (Minas-Geraes), Dr. Hartmann (Otavi, Südwest-Afrika), Prof. Dr. Ludwig (Ost-Asien), G. Martienssen (Ost-Afrika), Prof. Dr. Nitsche (Ost-Asien), Dr. Römer (Spitzbergen), E. Rübsaamen (Westpreussen), Dr. Schönland (Georgetown, Süd-Afrika). Sendungen aus den Kolonien machten: Dr. Borchmann (Deutsch-Südwest-Afrika), Dr. Fülleborn (Langenburg in Deutsch-Ost-Afrika), Dr. Hösemann (Deutsch-Ost-Afrika), Dr. Langheld (Deutsch-Südwest-Afrika), Dr. Preuss (Kamerun), Oberleutnant Werther (Ost-Afrika). Angekauft wurden Orthopteren aus Kamerun, Zansibar, Ceylon, Borneo, China, Kleinasien, Neu-Guinea und Venezuela.

Schenkungen für die Rhynchoten-Sammlung gingen ein von den Herren: R. Becker (Promontorio, Durango-Mexiko), Dr. Dohrn (Nord-Borneo), R. Haensch (Minas-Geraes), W. Hartwig (Berlin), Dr. Krüger (Nord-Carolina), G. Martienssen (Plantage Schöler-Tanga-Ost-Afrika), Nebel (Dessau), E. Rübsaamen (Westpreussen, Tuchler Haide), E. Schmidt (Berlin), G. Schultz (Mnola, Finnland), Dr. Stadelmann (Berlin), Thurau (Ostpreussen), Dr. E. Zernecke (Nord-Amerika). Aus den Kolonien kamen Sendungen von den Herren Dr. Hösemann

(Deutsch-Ost-Afrika), Borchmann (Deutsch-Südwest-Afrika), Dr. Langheld (Deutsch-Südwest-Afrika), Dr. Fülleborn (Langenburg, Deutsch-Ost-Afrika), Dr. Preuss (Kamerun-Viktoria), Oberleutnant Werther (Ost-Afrika). Angekauft wurden Rhynchoten aus Mexiko, China, Kleinasien, Borneo, Java, Ost-Afrika, Kamerun, Neu-Guinea, Konstantinopel.

Die Arachnoiden wurden vermehrt durch Schenkungen von Hansen in Kopenhagen, Prof. Hamann-Berlin, Herz-Potsdam, Dr. Meyersahm-Hamburg, Thurau-Berlin; durch Sendungen aus den Kolonien: von Borchmann in Südwest-Afrika, Dr. Fülleborn in Langenburg, Dr. Hösemann in Ost-Afrika, Dr. Kersting in Togo, Kretschmer in Ost-Afrika, Dr. Preuss in Kamerun. Angekauft wurden Spinnen aus Westindien, von den Canarischen Inseln, aus Kleinasien, aus Afrika, Venezuela, China.

Myriapoden schenkten: Dr. Collin und Dr. Meissner aus der Mark Brandenburg, Dr. Heymons aus Dalmatien, Dr. Langheld aus Südwest-Afrika, Martienssen aus Tanga in Ost-Afrika, Silvestri (Rom) mehrere von ihm beschriebene Arten, Dr. Thilenius aus Neu-Seeland. Sendungen aus den Kolonien machten: Fülleborn-Langenburg, Goeze-Nyassasee, Hösemann-Deutsch-Ost-Afrika, Preuss-Viktoria, Kamerun. Gekauft wurden Myriapoden aus: St. Thomas, Honduras, Canaren, Britisch-Ost-Afrika, China, Palästina.

Die Crustaceen wurden um 145 Nummern vermehrt, woraus besonders hervorgehoben sind die Typen und Originale des von Dr. W. Weltner bearbeiteten Süsswasser-Planktons aus der Sammlung Stuhlmann. Angekauft wurden Krebse aus St. Thomas, aus West-Afrika und Ost-Afrika. Aus den deutschen Schutzgebieten gingen Sendungen ein von Conradt, Fülleborn, Hösemann, Neumann, Preuss, Stuhlmann, Thomas und Zenker. Geschenkt wurden dem Museum Crustaceen von Dr. Collin (Berlin), Prof. Dahl (Berlin), Eggert (St. Thomas), Dr. P. Ehrenreich (Berlin), Dr. B. Friedländer (Berlin), Fruhstorfer (Lombok), Dr. Götze (Ost-Afrika), Prof. Hilgendorf (Berlin), E. Hintz, Stabsarzt Dr. A. Krämer, Dr. Kuhlgatz (Berlin), Dr. Lauterbach (Neu-Guinea), Emil Marquardt (Berlin), eine grössere Sammlung präparirter und aufgestellter Krebse, Martienssen (Tanga), Prof. Plate (Berlin),

Dr. Schauinsland (Bremen), Schlüter (Neu-Guinea), Dr. Thilenius (Samoa), Dr. Vanhöffen (Kiel) und Dr. W. Weltner (Berlin).

Die Molluskensammlung erhielt Schenkungen von Dr. A. Collin, deutsche Landschnecken, von ihm selbst gesammelt; Dr. J. Cox in Sydney, Austern und andere essbare Muscheln aus Australien; Dr. P. Ehrmann, eine für Deutschland neue kleine Schnecke, Acme veneta; Dr. B. Friedländer, einige Mollusken in Spiritus, Dr. P. Godet in Neuchatel, Landschnecken aus Costarica; Layard in Connewara, Irland, eine neue Süsswassermuschel aus Ostindien, Mülleria dalyi; P. Meissner, Landschnecken aus der Schweiz, Baden und Thüringen; H. Pittier in San José, Costarica, Purpurschnecke und damit gefärbtes Garn, sowie verschiedene Landschnecken von Costarica und den Cocosinseln; A. Poppe in Vegesack bei Bremen, Austern von Sumatra; Preuss, Bankier dahier, Austern aus verschiedenen Gegenden Europas; Dr. P. und Fr. Sarasin, Süsswasser-Conchylien aus den durch sie erforschten Binnen-Seen von Celebes; M. Schepman in Rhoon bei Rotterdam, einige Conchylien aus Niederländisch-Indien; W. Schlüter in Halle a. S., Land-Conchylien aus Ost-Afrika und Süd-Amerika gegen Bestimmung derselben und anderer Conchylien; E. R. Sykes in London, zwei seltene Varietäten von Helix haemastoma. Sendungen aus den Kolonien kamen von Dr. Fülleborn in Langenburg am Nyassasee; Dr. Hösemann aus dem Tanganyikasee; Dr. Preuss, Viktoria und Zenker in Bipindi. Die Akademie der Wissenschaften überwies dem Museum 50 Nummern Opistobranchiaten, welche Prof. Plate auf seiner Reise nach Chile und Feuerland gesammelt hatte. Angekauft wurden Mollusken aus Java, Lombok, Palästina, Cilicien, Cypern, Griechenland, Croatien, Dalmatien, Neuseeland und Californien.

Tunicaten schenkten die Herren Hildebrandt, Löffler, Siemons, Professor Korschelt und die biologische Anstalt in Helgoland.

Würmer. Geschenke machten die Herren: Prof. Braun (Königsberg i. Pr.), Präparator Lemm, Präparator Bullemer, Dr. A. Collin, Dr. B. Friedländer, Haensch, Dr. Heinroth, Prof. Hilgendorf, Präsident v. Huber, Prof. Karsch in Berlin; Prof. Korschelt (Marburg i. H.), Dr. Fuhrmann (Genf), Prof. Levinsen (Kopenhagen), Lichtwardt, Präparator Ludwig

(Berlin); Dr. Lühe (Königsberg i. Pr.), Martienssen, Dr. Matzdorff, Dr. Meissner, Stabsarzt Dr. Muschold, Oskar Neumann, Prof. Plate in Berlin; Präparator Protz (Königsberg i. Pr.), E. Richter, Prof. Rosa (Turin), Dr. Schiemenz (Friedrichshagen), Lehrer Schmiedchen (Tegel), Prof. O. Schultz (Hertwigswaldau), Oberlehrer Schulze (Cüstrin), Dr. H. Stadelmann, Präparator Stadelmann, Präparator Thurau in Berlin, Dr. Vanhöffen (Kiel), Dr. Weltner (Berlin). Sendungen aus den Kolonien kamen von: Borchmann (Deutsch-Südwest-Afrika), Conradt (Togo), Fülleborn (Deutsch-Ost-Afrika), Hösemann (Deutsch-Ost-Afrika), Kersting (Togo), v. d. Marwitz (Deutsch-Ost-Afrika), Preuss (Kamerun), Stuhlmann (Deutsch-Ost-Afrika), Graf Zech (Togo). Ankäufe lieferten Arten aus Westindien, Deutsch-Ost-Afrika, Venezuela, China, Borneo, Kamerun und Deutschland.

Die Gruppen der Süsswasser-Bryozoen erhielten Zuwendung durch Herrn Dr. Weltner. Die marinen Moosthiere wurden bereichert durch Geschenke der Herren Prof. v. Martens, Prof. Dahl und Dr. Thilenius. — Abgegeben im Tausch gegen Würmer wurden einige Stücke an Professor Levinsen (Kopenhagen).

Echinodermen wurden geschenkt von den Samoa-, Tonga- und Fiji-Inseln durch Herrn Dr. Friedländer, ostafrikanische Seewalzen, See- und Schlangensterne durch Herrn Martienssen und Südsee-Formen durch Herrn Dr. Thilenius. Aus den Kolonien gingen Holothurien ein von Kamerun durch Herrn Dr. Preuss. Eingetauscht wurden Echinodermen von verschiedenen Fundorten von den Museen in Brüssel, Genf und Upsala. Gekauft wurden verschiedene Arten aus der Südsee, von Japan, von Kaiser Wilhelms-Land und Neu-Seeland.

Die Coelenteraten und Spongien wurden vermehrt durch Schenkungen aus dem zoologischen Museum in Kiel und der Herren Marquardt und Weltner. Aus Afrika schickten Dr. Hösemann Tanganyikaquallen und Dr. Preuss Aktinien und einen Schwamm. Angekauft wurden 68 Spongienpräparate, verschiedene Glasschwämme und Coelenteraten.

Ende März 1899 enthielten die Generalkataloge der verschiedenen Abtheilungen folgende Schlussnummern (in Klammern stehen die Schlussnummern für 1898/99):

Säugethiere 11026 (10002), Vögel 33561 (33160), Vogeleier 9051, Reptilien und Amphibien 14713 (14001), Fische 14893 (14680), Coleopteren 70066 (69040), Lepidopteren 28800 (28495), Hymenopteren 30541 (29735), Dipteren 13293 (13039), Neuropteren 1309 (1281), Orthopteren 7366 (7320), Rhynchoten 12604 (12474), Arachniden 7844 (7809), Myriapoden 2468 (2345), Crustaceen 10121 (9976), Mollusken und Brachiopoden 51390 (50549), Tunicaten 538 (533), Freilebende Würmer 3386 (3170), Entozoen 3885 (3485), Bryozoen 708 (691), Echinodermen 4053 (3977), Coelenteraten 3842 (3814), Spongien und Protozoen 2866 (2735).

Vermehrung der Bücher und Apparate. Die Bibliothek wurde durch folgende Zeitschriften bereichert: Verhandlungen der zool. botan. Gesellschaft in Wien, Bd. III—XXX; Tijdschrift voor Entomologie, Bd. 1—41; Wiener Entomologische Zeitung, Jahrgang 1—13; Journal of the New York Entomological Society, Vol. I—VI; Germar's Zeitschrift für Entomologie, 5 Bände. Grössere Werke, die angekauft wurden, sind: Willey, Zoological results based on material from New Britain, New Guinea, Loyalty-Islands and elswhere, 2 Vls., Seebohm, A Monograph of the Turdidae, T. 1—3, Nehrkorn, Katalog der Eiersammlung (Geschenk des Verfassers). Vieillot & Bonaterre, Tableau encyclopédique, Oiseaux, 3 Vol., 1823. Catalogue of the birds in the British Museum, Vol. 26. Anderson, Zoology of Egypt, Reptilia and Amphibia. Peringuey, Catalogue of the Coleoptera of South Afrika, II—IV. Snellen von Vollenhoven, Essai d'une faune entomologique de l'Archipel Indo-Néerlandais. Amyot & Serville, Histoire naturelle des Insectes Hémiptères. Mulsant, Histoire nat. des Punaises de France. Puton, Synopsis des Hémiptères-hétéropteres de France. Emerton, New England Spiders. Hermann, Ungarns Spinnenfauna. Thorell, On European Spiders. Tryon, Manual of Conchology, continued by Pilsbry, 16 Vls. Koehler, Echinides et Ophiures provenant des campagnes du Yacht l'Hirondelle (Geschenk des Fürsten von Monaco). Lydekker, The Deer of all lands und Wild Oxen, Sheep and Goat. Schimper, Pflanzen-Geographie.

Zu den Instrumenten und Apparaten kamen: ein anthropometrischer Zirkel, ein grosses Mikroskop und ein Präparirmikroskop nebst Zeichenapparat von Leitz.

d) Benutzung der zoologischen Sammlung.

Von hiesigen und auswärtigen wissenschaftlichen Anstalten, von Zoologen, Anatomen, Aerzten, Sammlern, Naturalienhändlern, Künstlern u. A. wurde die zoologische Sammlung reichlich benutzt. Zutrittskarten zur Schausammlung an allen Wochentagen erhielten 38 Personen. Zutrittskarten zu verschiedenen Abtheilungen der Hauptsammlung ebensoviel. Erlaubniss zur Benutzung der Bibliothek in den Räumen des Museums besitzen 77 Personen.

Durch die zoologische Sammlung geführt und über dessen Einrichtung unterrichtet wurden die Herren: Dr. Guido Schneider von der biologischen Station in Sebastopol; Dr. G. Antipa, Direktor des National-Museums in Bukarest; Dr. R. H. Traquair vom Nat. history Museum in Edinburg; Bischof Fraknoi, Direktor des Nat.-Museums in Budapest; Prof. Ch. Bommer aus Brüssel; K. Mitsukuri, Prof. der Zoologie an der Universität in Tokio; Dr. Woods-Hutchinson, Prof. of Comparative Pathology an der Universität in Buffalo; Dr. Paul Joh. Mazurek, Adjunkt am Museum in Lemberg; Prof. Salensky, Direktor des zool. Museums in Petersburg; Theodor Staub, Lehrer am Blindeninstitut in Zürich; Dr. Boas, Direktor des Ethnologischen Museums in New York; Prof. Zittel aus München; Oliver Farrington, Kurator des Field Columbian Museum in Chicago; Prof. Meurer aus Rom; Prof. R. Virchow aus Berlin; S. H. der Fürst von Monaco.

Die Sammlung der Säugethiere benutzten: das Zoologische Institut, das 1. und 2. Anatomische Institut, die Landwirthschaftliche Hochschule, die Geologische Landesanstalt, das Geologisch-paläontologische Institut, das Pathologische Institut, das Museum für Völkerkunde, das Botanische Museum, das Kunstgewerbe-Museum, das Polizeipräsidium, das Aquarium, der Zoologische Garten in Berlin, die zoologischen Museen in Stuttgart, Dresden, Hamburg, London, Paris, Lissabon, Wien, Budapest, Stockholm, die zoologischen Gärten in Frankfurt a. M., Breslau und Köln; ferner 30 hiesige und 39 auswärtige Personen.

Die Sammlung der Vögel benutzten: das Naturhistorische Museum in Bremen und das Naturalienkabinet in Stuttgart, ferner 9 Berliner und 13 auswärtige Ornithologen.

Die Sammlung der Reptilien und Amphibien nahmen in Anspruch das Zoologische und das Paläontologische Institut, der

Zoologische Garten und das Aquarium in Berlin, ferner 14 hiesige und 8 auswärtige Personen.

Die Fischsammlung benutzten: das Paläontologische, das Zoologische und das Anatomische Institut und die Geologische Landesanstalt in Berlin, die zoologischen Museen in Königsberg, Wien, London und Tokio, ferner 5 hiesige und 5 auswärtige Personen.

Die Sammlung der Coleopteren wurden benutzt von dem Zoologischen Institut, der Landwirthschaftlichen Hochschule und dem Reichsgesundheitsamte in Berlin, von den zoologischen Museen in Offenburg, Hamburg, Leiden, Brüssel, Paris, Stockholm, Kapstadt, von 30 hiesigen und 39 auswärtigen Entomologen.

Die Schmetterlingssammlung benutzten das Kloster Admont in Steiermark behufs Tausch, ferner 22 hiesige und 4 auswärtige Entomologen.

Die Hymenopterensammlung benutzten 5 hiesige und 10 auswärtige Entomologen.

Die Dipterensammlung benutzten: das hiesige Institut für Infektionskrankheiten, das Zoologische Institut in Königsberg, 3 hiesige und 2 auswärtige Personen.

Die Neuropterensammlung benutzten 3 auswärtige Personen.

Die Orthopterensammlung benutzten 5 hiesige und 10 auswärtige, die Sammlung der Rhynchoten 9 Berliner und 7 auswärtige Entomologen.

Die Arachnidensammlung wurde benutzt von dem Auswärtigen Amte und dem Zoologischen Institut in Berlin, dem Naturhistorischen Museum in Hamburg und 9 auswärtigen Spinnenforschern; die Myriapodensammlung von einem Berliner und einem römischen Forscher.

Die Crustaceensammlung benutzten das Zoologische Institut und die Naturalienhandlung Linnaea in Berlin und 5 auswärtige Forscher.

Die Molluskensammlung benutzten die hiesige Geologisch-paläontologische Sammlung, die Geologische Landesanstalt und folgende auswärtige Anstalten: Städtisches Schul-Museum in Bremerhaven, Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde in Bremen, Deutscher Seefischerei-Verein in Hannover, Museo civico di storia naturale in Genova, Musée d'histoire naturelle

à Neuchatel, Instituto fisico-geografico nacional de Costarica, ferner 3 hiesige und 13 auswärtige Personen.

Die Sammlung der Tunikaten wurde von einem Studirenden aus Breslau benutzt, die Sammlung der Würmer von folgenden wissenschaftlichen Anstalten: École vétérinaire d'Alfort, Königl. Charité Berlin, Kaiserl. Gesundheitsamt Berlin, Zoologisches Institut Berlin, Zoologisches Institut Göttingen, Naturhistorisches Museum Hamburg, Zoologisches Museum Königsberg i. Pr.; Zoologisches Institut Marburg i. H., Department of Agriculture Washington U. S. A.; ferner von 4 hiesigen und 9 auswärtigen Personen.

Die Sammlung der Bryozoen benutzten ein hiesiger und ein auswärtiger Forscher, die Echinodermen-Sammlung zwei hiesige und sieben auswärtige Forscher, die Abtheilung der Cölenteraten die Biologische Anstalt in Helgoland, das Naturhistorische Museum in Hamburg und Dr. Carlgren aus Stockholm.

Eine Anzahl Aerzte, Offiziere, Stationsbeamte der deutschen Kolonieen und Missionare erhielten in dem Museum Anleitung zum Beobachten, Sammeln und Präpariren von Thieren. Von der im Jahre 1896 von den wissenschaftlichen Beamten ausgearbeiteten Anleitung zum Sammeln wurden wiederum viele Exemplare abgegeben. In Schriftenaustausch stand die Zoologische Sammlung im Jahre 1898 mit 59 wissenschaftlichen Anstalten.

e) Schriften von den wissenschaftlichen Beamten, 1898/99 veröffentlicht:

K. Möbius: Ueber den Umfang und die Einrichtung des zoologischen Museums zu Berlin. Sitz.-Ber. d. Akad. d. Wiss. 1898. — Die Thierwelt der Erde. In Scobel's geograph. Handbuch zu André's Handatlas 1899.

E. v. Martens: Mollnska in Godman's und Salvin's Biologia Centrali-Amerika. — Ueber einige kleine Landschnecken von den Cocosinseln, in den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturf. Freunde Berlin. — Drei neue Arten von Landschnecken aus Niederländisch-Indien. Ebenda. — Conchologische Miscellen III im Archiv für Naturgeschichte.

F. Hilgendorf: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie während des Jahres 1890. (Biologie, Faunistik, Syste-

matik und Paläontologie.) Im Archiv für Naturgeschichte.

A. Reichenow: Neue Arten aus Afrika: Ornitholog. Monatsberichte 1898, S. 82, 115 – 116, 182 und Journal für Ornithologie 1898, S. 138—139, 313—314. — Ueber die auf der Irangi-Expedition gesammelten Vögel in: Werther, Die mittleren Hochländer des nördlichen Deutsch-Ost-Afrika, Berlin 1898, S. 268—280. — Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1892: Archiv für Naturgeschichte, Jahrg. 1893.

F. Karsch: Neue Eingänge deutsch-ostafrikanischer Insekten im Museum für Naturkunde zu Berlin: II. Von Herrn Pr.-Lt. Glanning in Mpwapwa gesammelte Lepidopteren. — Ueber die Arten der Lepidopteren-Gattung Sabalia Wlk. nebst Beschreibung einer neuen Art: Sabalia tippelskirchi. — Ueber die auf der Irangi-Expedition gesammelten Orthopteren und Lepidopteren. — Neue äthiopische Eurybrachiden (Rhynchota Homoptera) 1899. — Odonaten von Misahöhe gesammelt von E. Baumann 1898. — Vorarbeiten zu einer Orthopterologie Ost-Afrikas 1898.

H. J. Kolbe: Coleoptera, gesammelt von Herrn Prem.-Lieut. Werther in der Massai-Steppe; in Werther's „Irangi-Expedition“ 1898, p. 305—310. — Beiträge zur Kenntniss Curculioniden Ost-Afrikas; im Archiv f. Naturgesch. 1898, Bd. 1, p. 239 – 276. — Neue Arten der Gattung Lixus; in den Entomologischen Nachrichten, 24. Jahrgang, S. 148—158. — Eine neue Gattung der Cupesiden. Ebenda S. 179—180. — Ueber neue und wenig bekannte Arten der Melolonthiden-Gattung Apogonia aus Afrika. Ebenda, 25. Jahrg., p. 39—60. — Neue Neuropteren aus der Myrmeleontidengattung Palpares. Stettiner Ent.-Zeit. 1898, S. 229—235.

W. Weltner: Otion (Conchoderma) coronularium Gay. Zool. Anz. 21. 1898. — Zur Gattung Damiria, das. 1898. — Zur Cladocerenfauna Afrikas, das. 1899. — Ueber Formolkonservirung von Süsswasserthieren. Sitz.-Ber.

Ges. nat. Freunde, Berlin 1898. — Ueber den Laich von Chironomus silvestris F., das. 1898. — Ephydatia ramsayi (Haswell) forma talaensis aus Argentinien. Boll. Musei Zool. Anat. comp. Torino XIII. 1898. — Ostafrikanische Süsswasserschwämme, gesammelt von Herrn Dr. F. Stuhlmann 1888 und 1889 in Jahrb. Hamburg. Wissen. Anst. XV. 1898. — Ostafrikanische Cladoceren, gesammelt von Herrn Dr. F. Stuhlmann 1888 und 1889, das. 1898. — Cirripedien der Hamburger Magalhaensischen Sammelreise, Hamburg 1898.

G. Tornier: Die Reptilien und Amphibien Deutsch-Ost-Afrikas; in: Die mittleren Hochländer des nördlichen Deutsch-Ost-Afrika von Werther. — Ein Fall von Polymelie beim Frosch mit Nachweis der Entstehungsursachen. Zool. Anz. 1898, No. 560. — Bemerkungen zu dem Artikel: Können bei Säugethieren die Geschwister desselben Wurfes von verschiedenen Vätern abstammen? Biologisches Centralblatt XVIII, No. 22. — Grundlage einer wissenschaftlichen Thier- und Pflanzennomenklatur. Zool. Anz. 1898, p. 575. — Herpetologische Referate im Zool. Centralblatt und in der Naturwissenschaftl. Wochenschrift.

P. Matschie: In den Sitz.-Ber. der Ges. naturf. Freunde zu Berlin 1898: Eine neue mit Idiurus Mtsch. verwandte Gattung der Nagethiere. — Die systematische Stellung von Budorcas Hodgs. — Ueber Säugethiere von den Philippinen. — Einige anscheinend noch nicht beschriebene Säugethiere aus Afrika. — Die zoogeographischen Gebiete der äthiopischen Region. — Die geographische Verbreitung der Tigerpferde und das Zebra des Kaokofeldes in Deutsch-Südwest-Afrika. — Eine neue Abart von Hippotragus bakeri Hengl. Ebenda 1899: Säugethiere aus den Sammlungen des Herrn Graf Zech in Kratyi, Togo. — Eine anscheinend neue Adenota vom weissen Nil. — Ueber Hypsignathus monstrosus Allen. — Im Handwörterbuch der Zoologie: Zahlreiche Artikel über Anatomie, Systematik der Säugethiere und Reptilien. — In Natur und Haus: Mehrere kleinere Aufsätze über Verbreitung der

Säugethiere. — In: Hamburger Magalhaensische Sammelreise: Säugethiere, mit einer kolorirten Tafel. — In: Die mittleren Hochländer des nördlichen Deutsch-Ost-Afrika: Aus der Säugethierwelt der mittleren Hochländer Deutsch-Ost-Afrikas. — In: Die Gartenlaube: Elen- und Säbel-Antilopen mit Jungen.

A. Collin: Zur Feststellung des Publikationsdatums von Linné-Gmelin, Editio XIII, Regnum animale, Pars VI; in: Zool. Anz. XXII, 1899. — Bericht über die Rotatorien- und Gastrotrichen-Literatur im Jahre 1893; in: Archiv für Naturgeschichte, Jahrg. 1894, Bd. II, Heft 3, 1899.

Fr. Dahl: Experimentell-statistische Ethologie. Verhandl. der Deutschen Zoolog. Gesellschaft 1898, p. 121 ff. — Ueber den Floh und seine Stellung im System. Sitz.-Ber. der Gesellsch. naturf. Freunde, Berlin, Dezember 1898.

H. Stadelmann: Ueber einen Fall von Parthenogenese bei Bacillus rossius F. in Sitz.-Ber. Ges. nat. Freunde. — Mehrere zoologische Artikel in der Encyklopädie für Therapie, herausgegeben von Liebreich etc. — Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiete der Hymenopterenkunde während des Jahres 1896, im Archiv für Naturgeschichte.

M. Meissner: Im Zoolog. Anzeiger 1898: Ueber chilenische Seesterne. — Im Archiv für Naturgeschichte: Bericht über die Brachiopoden-Literatur des Jahres 1893.

F. Römer: Studien über das Integument der Säugethiere. II. Das Integument der Monotremen. Mit einer Tafel und drei Figuren im Text. In: Semon, Forschungsreisen in Australien und dem malayischen Archipel Band III, p. 191—241.

Th. Kuhlgatz: Untersuchungen über die Fauna der Schwentinemündung mit besonderer Berücksichtigung der Copepoden des Planktons, Kiel 1898. — Schildläuse auf Kakteen nebst Beschreibung von Rhizococcus multispinosus nov. spec. in Monatsschrift für Kakteenkunde.

K. Möbius,

Direktor der Zoologischen Sammlung.

3. Mineralogisch-petrographisches Institut.

Die Unterrichtssammlungen für Mineralogie und Petrographie wurden in derselben Weise wie bisher vermehrt und ergänzt.

Von Instrumenten für Vorlesungs-, Uebungs- und Unterrichtszwecke wurden angeschafft: ein grösseres Mikroskop für das Institut, ein Interferenzsphärometer zur Messung der Dicke von Krystallplatten, ein Universaldrehapparat für Krystalle, ein Zwillingskompensator, ein Totalreflektometer für Flüssigkeiten und verschiedene andere kleine Nebenapparate.

Das Unterrichtsmaterial wurde durch Anfertigung von Zeichnungen komplizirterer Krystalle und grösserer Tafeln zur Darstellung optischer Eigenschaften der Krystalle bereichert. Dieselben sind von den beiden Assistenten Herren Dr. Belowsky und Dr. Tietze und, gegen Bezahlung, von Herrn Dr. Klautzsch angefertigt worden.

Der Präparator und die Diener fuhren fort, neue Mineral- und Gesteinsdünnschliffe aus dem Material der Sammlungen anzufertigen. Es wurde damit begonnen, die Stücke der petrographischen Unterrichtssammlung zu schleifen, nachdem von den ecuatorianischen Suiten ein vollständiges Schliffmaterial hergestellt worden worden. Es war in Folge dessen möglich, die Dünnschliffsammlungen des Instituts um ca. 1340 Stück zu vermehren.

Für die Instituts-Bibliothek wurden zahlreiche Neuanschaffungen gemacht; auch wurde dieselbe durch Geschenke von Seiten der Herren Dr. A. Klautzsch (Berlin), Prof. C. Klein (Berlin), Geheimrath Reiss (Schloss Könitz bei Saalfeld), Dr. A. Reuter (Bad Homburg), Dr. O. Tietze (Berlin), Field Columbian Museum, Smithsonian Institution, United Staates Geological Survey bereichert.

In wissenschaftlicher Hinsicht waren im Sommer-Semester 18, im Winter-Semester 15 Herren als Anfänger damit beschäftigt, sich an Instrumenten zu üben und krystallographische und petrographische Untersuchungsmethoden zu erlernen. Vier Herren im Sommer sowohl wie im Winter beschäftigten sich mit grösseren wissenschaftlichen Untersuchungen.

Die mineralogische und petrographische Repetirsammlung wurde von den Studirenden eifrigst benutzt.

Von den im Institut gefertigten Arbeiten sind folgende erschienen:

C. Klein: Die Anwendung der Methode der Totalreflexion in der Petrographie. (Sitzungsber. der Kgl. Preuss. Akademie der Wiss., Berlin, 1898.)

— Ueber einen ausgezeichneten Buntkupfererzkrystall vom Frossnitzgletscher, Gross-Venedigerstock, Tirol. (Ebendaselbst, 1898.)

— Ueber Buntkupfererz aus Tirol. (Ebendaselbst, 1898.)

— Die optischen Anomalien des Granats und neuere Versuche, sie zu erklären. (Ebendaselbst, 1898.)

A. Klautzsch: Die Gesteine der ecuatorianischen West-Cordillere von den Ambato-Bergen bis zum Aznay. (W. Reiss und A. Stübel, Das Hochgebirge von Ecuador I, 1898.)

O. Tietze: Krystallographische Untersuchung einiger organischen Verbindungen. (Inaug.-Dissert., Berlin, 1898 und N. Jahrb. f. Min., Geol. u. Paläont., Beilageband XII, 1898.)

A. Reuter: Krystallographische Untersuchung einiger organischen Verbindungen. (Inaug.-Dissert., Berlin, 1899 und N. Jahrb. f. Min. u. s. w., 1899, I.)

Im Anfange des Etatsjahres schied der bisherige I. Assistent, Herr Dr. Adolf Klautzsch, aus und ging zur Geologischen Landesanstalt über. An seine Stelle trat der seit dem 1. April 1895 beschäftigte II. Assistent, Herr Dr. Max Belowsky, für den Herr Dr. Oskar Tietze aus Ensdorf bei Saarlouis neu eintrat.

Prof. Dr. C. Klein, Direktor.

4. Mineralogisch-petrographische Sammlung.

Im verflossenen Etatsjahr 1898/99 wurden in der Sammlung folgende Arbeiten ausgeführt:

Die Schausammlung wurde fortdauernd vermehrt und verbessert. Namentlich wurde auf eine genau wissenschaftliche Etikettirung der Stücke gesehen.

In der Hauptsammlung wurden durch den Kustos, Herrn Prof. Dr. Tenne, die neuerworbenen oder aus Schenkungen herstammenden Mineralien und Gesteine aufgenommen und genau etikettirt. Die Revision und Durcharbeitung der mineralogischen Hauptsammlung wurde von ihm fortgesetzt. Es sind 28 Schränke mit 340 Schubladen und 20 Abtheilungen der Hochvitrinen revidirt

worden. Die Arbeit beginnt mit Zinkblende, Italien, und geht bis zum Eisenglanz, linkes Rheinufer.

Herr Dr. Tietze setzte die Etikettirung der mineralogischen Hauptsammlung in seiner dem Institut nicht gewidmeten Arbeitszeit fort. Dieselbe begann in der Abtheilung der Carbonate bei dem Cerussit, Siegen, und endigte mit dem Schluss genannter Abtheilung. Sie umfasst 9 Schränke mit 117 Schubladen. Von Hydroxyden umfasst sie 3 Schränke mit 30 Schubladen und geht vom Brucit bis zum Kupferpecherz.

Die Sammlungen wurden auch in diesem Jahre wieder vermehrt. Angekauft wurden eine Reihe schöner Mineralien von dem Laacher See, aus dem Harz, aus Sachsen, aus Tirol (darunter krystallisirtes Buntkupfererz und Perowskit), aus den Euganeen, aus Skandinavien (darunter ausgezeichneter Phenakit), aus Island, aus Grönland (Kryolith), aus Amerika (darunter Herderit und Chondrodit), aus China und geschliffene Edelsteine aus Ceylon; ferner Gesteine aus Thüringen, Odenwald, Norwegen, Frankreich, Spanien, Portugal, Amerika.

Werthvolle Zusendungen verdankt die Sammlung folgenden Geschenkgebern: Dr. Böhm, Berlin (Gesteine aus Graubünden), Prof. Dahl, Berlin (Gesteine aus Neu-Brittannien, Polynesien), F. Douglas, New York (Malachit und Kupferlasur von der Copper Queen mine, Arizona), Prof. van't Hoff (Periklas, Neu-Stassfurt), H. Kleinert, Breslau (Granat von Jordansmühl), Geheimrath v. Koenen, Göttingen (Mineralien aus Braunschweig und Hannover), Geheimrath Reiss auf Schloss Könitz bei Saalfeld (zwei Stück Meteoreisen von Santa Rosa, Colombia), Prof. Dr. W. Salomon, Heidelberg (Gesteine aus dem Odenwald), Dr. Thilenius, Strassburg (Gesteine vom Vulkan Major Island, Auklands-Inseln), Stud. v. Wolff, Berlin (Cölestin von Rüdersdorf).

In der Schausammlung wurden auf zwei Tafeln die Namen der Hauptgeschenkgeber zur ehrenden Erinnerung angebracht.

Prof. Dr. C. Klein, Direktor.

5. Geologisch-paläontologisches Institut und geologisch-paläontologische Sammlung.

Nach längerer Erkrankung starb am 22. Dezember 1898 Professor W. Dames, der zwar nur kürzere Zeit der geologisch-paläontologischen Sammlung und dem mit ihm verbundenen In-

stitut als Direktor vorgestanden, aber sein ganzes wissenschaftliches Leben der genannten Sammlung gewidmet hat. Durch Erlass vom 17. Januar 1899 wurde der Unterzeichnete mit der vorläufigen Stellvertretung des Direktoriates betraut. Andere Personal-Veränderungen haben im Laufe des Jahres nicht stattgefunden.

Im geologisch-paläontologischen Institut wurde durch den verstorbenen Direktor das Lehr- und Demonstrations-Material namentlich um prähistorisch-anthropologische Objekte und diesbezügliche Tafeln bereichert, ausserdem auch die Tafeln mit Abbildungen von Leitfossilien vermehrt. In der Bibliothek konnten nur wenige neuere Werke angeschafft werden, da die für dieselbe im Etat ausgesetzten Mittel fast vollständig durch die Fortführung der nothwendigsten Zeitschriften absorbirt werden. Folgende Vorlesungen wurden gehalten:

a) im Sommer-Semester:

W. Dames: 1. Paläontologie.
2. Ueber Ursprung und Abstammung des Menschengeschlechts.
3. Anleitung zu Arbeiten im geologisch-palaeontologischen Institut.

O. Jaekel: 1. Geologie von Deutschland.
2. Descendenzlehre. Allgemeiner Theil.
3. Geologische Exkursionen.

b) im Winter-Semester:

W. Dames: 1. Allgemeine und historische Geologie.
2. Paläontologisches Repetitorium.
3. Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten im Institut begonnen und auf Wunsch der hiesigen philosophischen Fakultät von

O. Jaekel fortgeführt; derselbe las ferner: Ueber die älteren Wirbelthiertypen.

Im Institut waren mit selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt die Herren Hustaedt, Dr. Oppenheim und Dr. Söhle.

Folgende Arbeiten gingen im Laufe des Jahres aus dem Institut hervor:

O. Jaekel: 1. Die verschiedenen Rochentypen. (Sitzungsber. der Gesellsch. naturf. Freunde, Berlin, 1898.)
2. Ueber Hybodus Ag. (Ebendort.)
3. Die Selachier des Mainzer Oligocäns. (Ebendort.)

4. Ueber einige palaeozoische Gattungen von Crinoideen. (Ebendort, 1898.)
5. Ueber einen neuen devonischen Pentacrinoideen. (Zeitschrift d. deutsch. geolog. Gesellsch., Berlin, 1897.)
6. Ueber neuere Aufschlüsse in Rüdersdorf. (Ebendort, 1898.)

J. Böhm: 1. Ueber Ammonites pedernalis Buch. (Zeitschr. der deutsch. geolog. Gesellsch., 1898.)
2. Ueber miocäne Conchylien von den Salvages-Inseln. (Ebendort, 1898.)

E. Philippi: 1. Die Fauna des unteren Trigonodus-Dolomits vom Hühnerfeld bei Schwieberdingen und des sogenannten „Cannstatter Kreidemergels“. (Jahreshefte des Vereins für vaterl. Naturkunde in Württemberg, 1898, S. 145—227.)
2. Ueber einen Dolomitisirungsvorgang an südalpinem Conchodon-Dolomit. (N. Jahrb. f. Mineral., 1899, I., S. 32—46.)
3. Beiträge zur Morphologie und Phylogenie der Lamellibranchier: 1. Ueber Hinnites und Velopecten. 2. Ueber die Skulptur von Hinnites Brussonii de Serres. 3. Ueber die generische Stellung des Pecten Albertii Gf. 4. Ueber Terquemia Tate und andere zahnlose Spondyliden. 5. Ueber Spondylopecten Roeder und Pecten globosus Quenstedt. (Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellsch., 1898, S. 597—622.)

P. Oppenheim: Paläontologische Miscellaneen I. (Zeitschr. der deutsch. geolog. Gesellsch., 1898.)

U. Söhle: Ueber das Cenoman im Schwarzraingraben bei Ohlstatt. (Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellsch., 1898.)

In der paläontologischen Hauptsammlung sind als werthvollere Erwerbungen zu nennen: je eine Sammlung von Fossilien aus dem Jura von Popilany und der Kreide von Algier, diluviale Krokodil- und Schildkrötenreste von Madagaskar, Stegocephalen und Arthropoden aus der Gaskohle von Nürschau, werthvolle Crinoideen und andere Objekte aus dem Kohlenkalk von Moskau. Als Geschenke gingen ein: reiche Sammlungen recenter Conchylien und Asteroideen sowie triassische Wirbelthierreste seitens des Kgl. Hofkammerpräsidenten Herrn v. Goldbeck in Berlin, Sammlungen aus der nordalpinen Kreide durch Herrn Dr. U. Söhle aus Hamburg. Durch Tausch wurden erworben: von dem böhmischen Museum in Prag böhmische Cystoideen und eine Macropoma, und von dem National-Museum in Washington wirbellose Thiere

aus der Laramiegruppe. Von den Assistenten Dr. J. Böhm und Dr. E. Philippi wurde die Durcharbeitung der Gastropoden resp. die der Bivalven, von dem unterzeichneten Kustos die der Brachiopoden fortgeführt und die der Plagiostonen abgeschlossen. Wie immer wurden auch in diesem Jahre die Sammlungen von zahlreichen auswärtigen Forschern benutzt.

Für die Schausammlung wurden durch Kauf erworben u. a. ein ziemlich vollständiges Skelett von Metriorhynchus aus dem englischen Jura. Dasselbe wird jetzt von Dr. J. Böhm zur Aufstellung rekonstruirt. Unter Leitung von Dr. E. Philippi wird ein Skelett des subfossilen Hippopotamus madagascariensis montirt. Auf Wunsch der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrt wurden populäre Führungen durch die Schausammlung veranstaltet.

Der Direktor
I. V.: Prof. Dr. O. Jaekel.

38. Der Universitätsgarten.

Die Verwaltung des Gartens war auch im verflossenen Jahre bestrebt, den Dozenten der Botanik an der Universität das nöthige Demonstrationsmaterial und den Praktikanten des botanischen Instituts die zu untersuchenden pflanzlichen Objekte zu liefern. Ausserdem bietet der Garten eine systematische Zusammenstellung der wichtigsten Pflanzenformen für das Selbststudium und wird deshalb von den Studirenden fleissig besucht.

Prof. Dr. Schwendener.

39. Das botanische Institut.

An den mikroskopischen Uebungen, welche für Anfänger bestimmt sind und wöchentlich zweimal, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, stattfinden, haben theilgenommen:

a) im Sommer-Semester 1898: 6 Studirende,

b) im Winter-Semester 1898/99: 18 Studirende.

Von vorgerückteren Praktikanten haben im Institut gearbeitet:

a) im Sommer-Semester 1898: 3 Doktoren der Philosophie, 4 Studirende;

b) im Winter-Semester 1898/99: 3 Doktoren der Philosophie, 8 Studirende und 1 Dame.

Von Neuanschaffungen verdient nur ein Dunkelschrank in Eichenholz besondere Erwähnung. Die übrigen Erwerbungen be-

schränken sich auf Objekte von relativ geringem Werth. Dazu kommen die Fortsetzungen der periodischen Zeitschriften für die Bibliothek, sowie verschiedene Lehrbücher und Abhandlungen.

Die Stelle eines Assistenten am Institut bekleidet seit dem 1. April 1898 der Privatdozent der Botanik Dr. Carl Holtermann.

Prof. Dr. Schwendener.

40. Das pflanzenphysiologische Institut.

An dem im Sommer-Semester 1898 abgehaltenen vierstündigen botanisch-mikroskopischen Kursus nahmen 15 Studirende theil. Die Praktikanten waren zum Theil Anfänger, zum Theil Fortgeschrittenere, welche im Anschlusse an die vom Direktor gehaltene Vorlesung über Entwicklungsgeschichte der Pflanzen in die Methoden entwicklungsgeschichtlicher Untersuchung eingeführt zu werden wünschten. Im Winter-Semester 1898/99 stellte sich beim Anfänger-Kursus noch grösserer Raummangel ein, als im vorhergegangenen Winter. Es konnten nur 18 Praktikanten untergebracht werden. 21 Studirende, welche über die Zahl hinaus sich persönlich gemeldet hatten, konnten nicht angenommen werden.

Im Sommer-Semester 1898 wurde von Herrn Professor Dr. Carl Müller im Institute ein mikroskopischer Kursus in der Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln abgehalten.

Der Assistent, Herr Privatdozent Dr. Kolkwitz, hielt im Winter-Semester 1898/99 praktische Uebungen in der Experimental-Physiologie der Pflanzen ab (14 Theilnehmer).

Von solchen, welche sich selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen widmeten, arbeiteten im Sommer-Semester 6, im Winter-Semester 4 Herren im Institute.

Der Jahres-Etat wurde für die laufenden Arbeiten, sowie für die Fortführung der Bibliothek in der bisherigen Weise verwendet. Erwähnenswerth ist die Anschaffung eines grossen Schrankes für Chemikalien.

Von wissenschaftlichen Veröffentlichungen gingen während des Rechnungsjahres aus dem Institute hervor:

L. Kny: Ueber den Ort der Nährstoff-Aufnahme durch die Wurzel. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. XVI. (1898), p. 216.)

— Ein Versuch zur Blattstellungslehre. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. XVI. (1898), Generalversammlungs-Heft, p. 60.)

L. Kny: Die Bedeutung der Wurzel für das Leben der Pflanze. („Himmel und Erde“, XI. (1898), p. 4.)

R. Kolkwitz: Ueber den Einfluss des Lichtes auf die Athmung niederer Pilze. Mit zwei Tafeln. (Jahrb. f. wissensch. Botanik. XXXIII. (1898), p. 128.)

— Die Wachsthumsgeschichte der Chlorophyllbänder von Spirogyra. Mit fünf Holzschnitten. (Schwendener-Festschrift (1899), p. 271.)

— Ueber Wärmebildung im Pflanzenkörper. Habilitations-Rede. („Himmel und Erde“, XI. (1898).

— Ueber den Bau und die Lebensweise der Ranken und Schlingpflanzen. (Naturw. Rundschau, 1898, p. 567.)

— Pflanzenphysiologische Untersuchungen zu Uebungen im Winter. (Naturw. Wochenschrift, 1899, p. 45.)

Der Direktor
L. Kny.

41. Das technologische Institut.

Im Auditorium des technologischen Instituts wurden im Jahre 1898/99 folgende Vorlesungen abgehalten:

1. Vom Institutsdirektor:
   S.-S.: Ausgewählte Kapitel der chem. Technologie (anorgan. Th.), 3stündig.
   W.-S.: Ausgewählte Kapitel der chem. Technologie (organ. Th.), 3stündig.
2. Von Dr. Täuber:
   im April 1898: Vier Vorträge über Theerfarbstoffe für Gymnasiallehrer.
   W.-S.: Ueber die in der Kunstmalerei Verwendung findenden Farben.

Die täglichen Uebungen im Laboratorium bewegten sich auf den Gebieten der analytischen, synthetischen und technischen Chemie.

Im Sommer-Semester hielt Dr. Täuber ausserdem Färbeübungen ab, 2stündig.

Als Assistenten waren thätig:

Dr. Ernst Täuber für den Laboratoriumsunterricht.

Dr. Heinrich Kippenberg für die Vorlesung.

Folgende Arbeiten wurden aus dem Institut veröffentlicht:

1. L. Hantower und E. Täuber: Zur Kenntniss der Chromotropsäure. (Ber. der deutsch. chem. Ges. XXXI, 2156 ff.)
2. R. Blank und E. Samson: Eine neue Bildungsweise des Dicarbintetracarbonsäureesters. (Ber. der deutsch. chem. Ges. XXXII.)

Der Direktor des technologischen Instituts
Wichelhaus.

42. Die Universitäts-Bibliothek.

I. Allgemeines.

Die durch die Ueberfüllung des Bibliotheksgebäudes hervorgerufenen Uebelstände haben im Laufe des Jahres in empfindlichster Weise zugenommen, da der Zuwachs des Bücherbestandes ein ungewöhnlich hoher war und ihm nicht mehr wie in den Vorjahren eine Entlastung durch Ausscheidung von Büchern gegenüber stand. Die nothdürftige Unterbringung des Zuwachses und die Aufstellung der neu katalogisirten Fächer erforderte wiederholt zeitraubende Umstellungen, die den regelmässigen Betrieb wie den Fortgang der Katalogisirungsarbeiten auf Schritt und Tritt hemmten. Die Katalog- und Beamtenzimmer sind nachgerade völlig unzulänglich; es ist nicht mehr möglich, die rasch angewachsenen Zettelkataloge in angemessener Weise darin aufzustellen, und nicht nur die ausserordentlichen, sondern zum Theil auch die laufenden Katalogisirungsarbeiten müssen in den dazu durchaus ungeeigneten Büchersälen ausgeführt werden, da es im Beamtenzimmer an Platz gebricht. Auch der Lesesaal war im Anfang des Wintersemesters wiederholt gänzlich überfüllt, so dass Besucher keinen Sitzplatz finden konnten. So ist es denn mit grosser Freude zu begrüssen, dass die Erweiterung der Bibliothek durch die Besitznahme des Nachbarhauses Dorotheenstrasse 10 nunmehr gesichert ist und dass die Mittel zu seiner Einrichtung für die Zwecke der Bibliothek im Betrage von 41 100 Mk. durch den Etat für 1899 zur Verfügung gestellt worden sind. Den schlimmsten Uebelständen wird durch diese Erweiterung einigermaassen abgeholfen werden, freilich nur auf verhältnissmässig kurze Zeit, da die neu hinzukommenden Büchermagazine nur für den voraussichtlichen Zuwachs von 8 Jahren Raum bieten. Ihre Hauptaufgabe, eine wirksame Entlastung der Königlichen Bibliothek von dem für diese so verhängnissvollen Uebermaass studenti-

scher Benutzung herbeizuführen, wird die Universitäts-Bibliothek aber auch dann leider noch nicht erfüllen können. Hierzu bedarf sie eines sehr viel grösseren Gebäudes, das für die alsdann noch dringender als jetzt nothwendige systematische Ergänzung des überaus lückenhaften Bücherbestandes und für eine beträchtliche Erweiterung des Lesesaals Platz bietet. Hoffentlich gelingt es, während der knapp bemessenen Zeit des Provisoriums ein diesen Anforderungen genügendes Gebäude für die Bibliothek herzustellen oder frei zu machen.

Da in Folge der Ueberfüllung auch die dunkelsten Theile der Büchersäle verwendet werden mussten, ergab sich die Nothwendigkeit einer weiteren Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung, die im Januar d. J. ausgeführt wurde.

Am Schlusse des Rechnungsjahres wurde eine Zählung des gesammten Bücherbestandes vorgenommen. Das Ergebniss der vor acht Jahren auf Anordnung des vorgesetzten Ministeriums ausgeführten Zählung konnte nicht mehr als Grundlage der Berechnung des heutigen Umfangs der Bibliothek dienen. Denn nicht nur standen der regelmässigen Vermehrung des Bücherbestandes sehr umfangreiche Abgaben von Büchern und Ausscheidungen von Dubletten gegenüber, sondern auch innerhalb der Hauptabtheilungen waren starke Verschiebungen eingetreten, durch die strenge Durchführung einer gesonderten Aufstellung der Universitäts- und Schulschriften, von denen früher ein grosser Theil einzeln gebunden mit den übrigen Büchern vereinigt war.

Die neue Zählung ergab für den 31. März 1899, abgesehen von den Universitäts- und Schulschriften, einen Bestand von

149014 Buchbinderbänden.

Die Universitätsschriftensammlung umfasst

136438 einzelne Schriften, von denen 89771 in 5195 Sammelbänden vereinigt und 46667 einzeln gebunden oder broschirt sind.

Die Schulschriftensammlung umfasst

26400 einzelne Schriften, von denen 23390 in 1229 Sammelbänden vereinigt und 3010 vorläufig ungebunden sind.

Die Gesammtzahl der Buchbinderbände beläuft sich demnach auf

205115;

die der bibliographischen Bände, wenn wir, gewiss nicht zu hoch, annehmen, dass die obigen 149014 Buchbinderbände nahezu 180000 bibliographische Bände enthalten, auf

rund 340000.

2. Benutzung.

Zahl der Benutzer.

	S.-S. 1897	W.-S. 1897/98	S.-S. **1898**	W.-S. **1898/99**
Docenten	65	52	**45**	**51**
Beamte der Universität und ihrer Institute . .	42	43	**38**	**38**
Studirende	1924	2203	**1948**	**2464**
Nichtangehörige der Universität	373	434	**331**	**455**
Summa	2404	2732	**2362**	**3008**

Die Vergleichung der Zahl der studentischen Benutzer mit der Gesammtzahl der Studirenden ergiebt, dass die Bibliothek benutzt wurde:

	S.-S. 1897	W.-S. 1897/98	S.-S. **1898**	W.-S. **1898/99**	
von	43,9	39,9	**41,9**	**41,9**	% aller Studirenden
„	65,0	59,2	**69,0**	**65,0**	% der Theologen
„	37,1	31,5	**40,4**	**41,7**	% der Juristen
„	37,3	29,7	**32,4**	**31,6**	% der Mediziner
„	47,9	48,6	**44,0**	**44,5**	% der Philosophen

Die Zahl der erledigten Bestellzettel betrug (einschliesslich 2841 Zettel für die Handbibliothek und 2290 Zettel für die aus der Lesesaal- und Handbibliothek bis zum nächsten Geschäftstage verliehenen Bücher) 53054 gegenüber 51869 im Vorjahre.

Von diesen 53054 Bestellzetteln wurden

36143 (= 68,1 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes oder durch Hinweis auf sein Vorhandensein in der Lesesaalbibliothek erledigt,

9106 (= 17,2 %) als verliehen,

7805 (= 14,7 %) als nicht vorhanden bezeichnet.

1897/98 betrugen die entsprechenden Procentzahlen: 69, 16,3 und 14,7.

Von den als verliehen bezeichneten Werken wurden 1138 durch Eintragung in das Desiderienbuch belegt; in 9 Fällen war es nicht möglich, das belegte Buch zur Stelle zu schaffen.

Zahl der Verleihungen.

	Nach Hause		In den Lesesaal	
	Werke	Bände	Werke	Bände
1897/98	24108	30035	5889	10031
1898/99	**25143**	**32333**	**5705**	**10243**

Nicht mitgerechnet sind hierbei 1832 Werke mit 2408 Bänden, die bereit gelegt, aber nicht abgeholt wurden.

Aus der Lesesaal- und der Handbibliothek wurden ausserdem mit der Verpflichtung der Rücklieferung am Morgen des nächsten Geschäftstages nach Hause gegeben:

2290 Werke mit 2635 Bänden.

Für die Uebungen von 3 Docenten wurden Apparate zur Benutzung durch die Theilnehmer im Lesesaal aufgestellt und 676 Mal benutzt. Ueber den Umfang der Benutzung der ohne Weiteres zugänglichen Lesesaalbibliothek können statistische Angaben nicht gemacht werden.

Journalzirkel der Universität.

Die neuesten Hefte von 105 wissenschaftlichen Zeitschriften, 20 Zeitungen und eine Auswahl neu erschienener Broschüren und Flugschriften wurden im Sprechzimmer der Universität regelmässig ausgelegt. Der Zirkel gewährt dafür einen Zuschuss zu den Abonnementskosten, der sich im Berichtsjahr auf 150 Mk. belief.

	1897/98	**1898/99**	
Der Lesesaal war geöffnet . .	288	**288**	Tage
Ihn benutzten im Ganzen . . .	41533	**44524**	Benutzer
Durchschnittlich täglich im Jahre .	144	**155**	„
Durchschnittlich täglich im S.-S. .	130	**145**	„
Durchschnittlich täglich im W.-S.	187	**195**	„
Durchschnittlich täglich in den Ferien	86	**65**	„
Höchste Besucherzahl an einem Tage	280	**295**	„

Im November reichte die Zahl der Sitzplätze in den Vormittagsstunden wiederholt nicht aus.

3. Vermehrung.

In den Accessionskatalog wurden eingetragen:

	1896/97	1897/98	**1898/99**	
	3452	5007	**7328**	Nummern
	5000	8340	**12104**	Bände
ausserdem	9130	5563	**5110**	Universitätsschriften
	930	1182	**1080**	Schulschriften

Es gingen ein:

1. als Geschenke:

   6495 Bände.

   Die regelmässigen Geschenkgeber waren dieselben wie im letzten Jahre. Erheblichere einmalige Geschenke erhielt die Bibliothek von den Herren Dr. Bleich, Geheimrath Professor Dr. Hübler, Professor Dr. E. Hübner, Bankier Alexander Meyer-Cohn, Bibliothekar Dr. Milkau, Dr. med. R. Neuhauss, Wirklicher Geheimer Rath Dr. Schöne, Geheimrath Professor Dr. Seibt, Oberlehrer Dr. Steig, Dr. Trommsdorff, Geheimrath Professor Dr. Weinhold, sämmtlich in Berlin, Secretär Ebeling in Schneidemühl, Major Eggers in Bremen, Dr. jur. Funk in Lübeck, Professor de Goeje in Leiden, Duc de Loubat in Paris, Professor Dr. Schemann in Freiburg i. B., Abgeordneter von Schenckendorff in Görlitz, von dem Bureau des oeuvres d'Orient in Paris und dem Comité zur Herausgabe der Schriften von Emil Lehmann in Dresden.

   Der bei weitem grösste Theil der Geschenke entfällt auf die Goldschmidt'sche Bibliothek, von der bisher 2608 Werke mit 5355 Bänden in den Accessionskatalog eingetragen und katalogisirt wurden. Diese überaus werthvolle Sammlung wurde zu Anfang des Berichtsjahres von der Bibliotheksverwaltung im Auftrage der Universität übernommen; und auch die Vertheilung der in der Universitätsbibliothek vorhandenen, nach den im vorigen Jahresbericht mitgetheilten Beschlüssen des Senats der Universität an 4 Seminarbibliotheken abzugebenden Bücher wurde von dem Unterzeichneten ausgeführt. Da die Bearbeitung der kleinen Schriften der Goldschmidt'schen Bibliothek noch nicht beendet ist, bleiben die endgültigen zahlenmässigen Angaben dem nächsten Jahresbericht vorbehalten.

2. Durch Abgabe von der hiesigen Königlichen Bibliothek auf Grund des § 71 des Reglements der Universitätsbibliothek:

   19 Bände.

3. Auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 15. October 1891, betreffend das Verhältniss der Anstaltsbibliotheken zur Universitätsbibliothek:

   vom Geologisch-paläontologischen Institut der Universität: 7 Bände.

4. Durch Tausch:
   a) Durch den von der Bibliothek vermittelten Schriftentausch der hiesigen Universität mit anderen Universitäten und Unterrichtsanstalten:
      5110 Universitätsschriften,
      1080 Schulschriften,
      80 Bände anderer Werke;
   b) im Austausch gegen Dubletten:
      481 Bände,
   hauptsächlich von der Bibliothek des Abgeordnetenhauses und von der Ständischen Landesbibliothek in Kassel.
5. Als Pflichtexemplare:
      2760 Bände.
6. Durch Kauf:
      2262 Bände,
   darunter
      1493 Bände abgeschlossener Werke und
      769 Bände von Zeitschriften und Fortsetzungen.

Unter den gekauften Werken sind besonders erwähnenswerth 812 Bände aus der Bibliothek des verstorbenen Geheimen Ober-Regierungsraths Höpker, die eine erwünschte Ergänzung unserer Bestände aus der deutschen poetischen Literatur der letzten 3 Jahrhunderte bilden. Ihre Erwerbung wurde durch einen von dem vorgesetzten Ministerium gewährten Zuschuss zu den Anschaffungskosten erleichtert.

Unter den sonstigen Erwerbungen durch Kauf sind zu erwähnen die Zeitschrift für den deutschen Unterricht, der Graesse'sche Trésor de livres rares und die Vervollständigung unserer bisher lückenhaften Exemplare des Journal de l'école polytechnique und des Archiv für Kinderheilkunde.

4. Finanzielles.

a) Der etatsmässige Fonds für Anschaffung und Einband, der 15000 Mk. beträgt, erhielt durch zwei sehr willkommene Bewilligungen des vorgesetzten Ministeriums 1. eine Verstärkung von 700 Mk. als Zuschuss zu den Kosten der Erwerbung eines Theils der Höpker'schen Bibliothek und 2. eine solche von 900 Mk. für den Einband ungebundener Bücher der Goldschmidtschen Bibliothek.

Von den demnach im Ganzen verfügbaren 16600 Mk. wurden verausgabt:

11559 Mk. 59 Pfg. für Bücheranschaffung und
5160 „ 58 „ „ Büchereinband.

Die Ueberschreitung des Fonds um 120 Mk. 17 Pfg. wurde aus dem Fonds für die sonstigen sächlichen Ausgaben gedeckt.

b) Die Mittel für die sonstigen sächlichen Ausgaben betrugen 6000 Mk., woraus 5879 Mk. 83 Pfg. bestimmungsgemäss 120 Mk. 17 Pfg. zur Deckung des Deficits des Bücheranschaffungsfonds verwendet wurden.

c) Aus den Zinsen des Vermächtnisses des Professors Jaffé und aus dem Beitrag des Universitäts-Lesezirkels waren verfügbar 322 Mk. 50 Pfg., welche für Bücheranschaffungen verausgabt wurden.

d) Zur Fortführung der Instituts-Katalogisirung wurden 1950 Mk. bewilligt, wovon 1500 Mk. zur Remunerirung eines Hülfsarbeiters, 450 Mk. für die sächlichen Kosten verwendet wurden.

Für die Erweiterung der elektrischen Beleuchtung der Büchersäle wurden durch Ministerial-Erlass vom 10. December 1898 400 Mk. bewilligt.

5. Revision des Bücherbestandes.

In der den Besuchern ohne Weiteres zugänglichen Lesesaalbibliothek sind im Laufe des Jahres 9 Werke mit 12 Bänden abhanden gekommen, in der Handbibliothek ergab eine Revision am Schluss des Jahres das Fehlen von 2 Bänden; auch bei der Neuaufstellung der Englischen und Niederländischen Literatur, sowie des Anfangs der Staatswissenschaften wurden 7 Werke vermisst, die indessen meist nur verstellt sein dürften.

6. Katalogisirung der Bibliothek.

Die Neukatalogisirung konnte auch in diesem Jahr nur wenig gefördert werden, da die laufenden Arbeiten einen ganz ungewöhnlichen Umfang annahmen.

Die Uebernahme und die Bearbeitung der Goldschmidt'schen Bibliothek, deren Beschleunigung im Interesse der Benutzer besonders dringlich erschien, nahm allein während des ganzen Jahres 2—3 Arbeitskräfte in Anspruch.

An der Neukatalogisirung arbeiteten in diesem Jahre mit: der Oberbibliothekar Dr. Graesel, der den Anfang des Katalogs der Staatswissenschaften (F—Fb) fertig stellte, der Bibliothekar Dr. Simon, der den Katalog der Englischen Literatur (Z—Zf) vollendete und der Hülfsbibliothekar Dr. Naetebus, der den Katalog der Niederländischen Literatur (Zg—Zh) vollendete und den der altnordischen (Zi) begann.

Für die Katalogisirung der Universitätsschriften-sammlung wird die im Laufe des Jahres begonnene Drucklegung eines Gesammtverzeichnisses der Berliner Universitätsschriften einen erheblichen Fortschritt herbeiführen. Nachdem das vorgesetzte Ministerium einen Zuschuss von 2500 Mk. zu den Druckkosten bewilligt hatte, wurden auf dem Wege der Subscription 81 Exemplare zum Preise von 25 Mk. abgesetzt. Da hierdurch so die Deckung der Herstellungskosten im Voraus gesichert war, konnte im November v. J. der Druck begonnen werden, der voraussichtlich im Juni d. J. vollendet werden wird.

Von der im Mai 1898 fertig gestellten 3. Ausgabe des Verzeichnisses der Lesesaal- und Handbibliothek wurden im Laufe des Jahres 125 Exemplare verkauft.

7. Katalogisirung der Anstaltsbibliotheken der hiesigen Universität.

Der Zuwachs der Anstaltsbibliotheken, der im Berichtsjahr zu katalogisiren war, belief sich auf 3771 Werke, welche einschliesslich der Rückweise 6256 Zettel erforderten, die wie bisher in vier Exemplaren hergestellt wurden. Ausserdem waren auf 1064 vorhandenen Zetteln Fortsetzungen nachzutragen.

8. Persönliches.

Am 1. April 1898 schied der Hülfsbibliothekar Dr. Köhnke in Folge seiner Ernennung zum Bibliothekar und Archivar der Akademie der Wissenschaften aus seiner bisherigen Stellung aus; an seiner Stelle wurde, ebenfalls vom 1. April ab, der bisherige Assistent Dr. Naetebus zum Hülfsbibliothekar ernannt.

Der Assistent Dr. Krüger, der seit 1. April 1898 zur Uebernahme einer Hülfsarbeiterstellung bei der Bibliothek des Reichsgerichts beurlaubt war, wurde am 9. Juni 1898 als Hülfsbibliothekar an die Universitätsbibliothek zu Halle versetzt.

Der Volontär Dr. Trommsdorff wurde, nachdem er am 15. October die bibliothekarische Fachprüfung bestanden hatte, am 18. October 1898 als Assistent vereidigt.

Am 11. Juni 1898 trat der Dr. phil. Otto Bleich als Volontär ein, nachdem er schon seit dem 5. August 1897 als Hülfsarbeiter beschäftigt gewesen war.

Der frühere Expedient Padur, der am 16. Mai 1897 auf seinen Wunsch aus seiner Stellung geschieden war, wurde vom 11. Mai 1898 ab wieder als Expedient angestellt.

Wie im Vorjahre und aus derselben Veranlassung waren dauernd beurlaubt der Bibliothekar Dr. Milkau und der Assistent Dr. Wille. Während kürzerer Zeit wurden ausser dem Dr. Krüger beurlaubt und mit anderen bibliothekarischen Arbeiten beauftragt der Bibliothekar Dr. Simon, der Assistent Dr. Brodmann und der Volontär Dr Bleich.

Berlin, den 18. April 1899.

Der Director
W. Erman.

43. Der botanische Garten und das botanische Museum.

A. Botanischer Garten.

I. Alter Garten.

a) Personalveränderungen: Am 1. April 1898 wurde Dr. P. Graebner zum Assistenten am Garten ernannt. Der bisherige Assistent Dr. E. Gilg trat zum botanischen Museum zurück.

b) Es wurden folgende Veränderungen vorgenommen: 1. Man beschränkte sich auf die allernothwendigsten Reparaturen der alten baufälligen Gewächshäuser. So wurden von einigen Kalthäusern die Dachfenster heruntergenommen, gewaschen, verkittet und verglast und die gänzlich unbrauchbaren durch neue ersetzt und wieder aufgebracht. — 2. Im Palmenhause wurde durch die Firma Knappstein-Bochum eine von den beiden Dampfkesseln ausgehende Dampfleitung in das Aufsteigerohr der beiden Wasserheizkessel, sowie in die im Palmenhause schon vorhandenen alten und neu hinzugekommenen eisernen Wasserkästen ausgeführt; es wurde dadurch eine bedeutende Ersparniss an Kohlen, sowie schnellere Erwärmung erzielt, zumal die alte reparaturbedürftige

Dampfheizungs-Anlage im Keller schon seit mehreren Jahren leistungsunfähig war, und ihre gründliche Wiederherstellung mit zu grossen Kosten verknüpft gewesen wäre. Die beiden Wasserheizkessel können bei gelinder Witterung ausser Betrieb gesetzt werden.

c) Die Erwerbungen des botanischen Gartens waren im Wesentlichen folgende: 1. Lebende Pflanzen 707 Arten durch Tausch, Kauf oder als Geschenk von Handelsgärtnereien und Privatpersonen, sowie von botanischen Gärten. Als Geschenkgeber sind besonders zu nennen: Dr. Aebert in Brasilien, Botanischer Garten in Calcutta, R. Brandt-Charlottenburg, O. Brenner-Berlin, Dr. U. Dammer-Gross-Lichterfelde, Prof. Engler (Sicilien), Hirscht-Zehlendorf, Dr. J. E. Iverus-Finnland, Professor Kränzlin-Gross-Lichterfelde, L. Linden-Brüssel, Hempel-Ohorn, Oberlehrer Lehmann-Berlin, Dr. Reichenheim-Wannsee, Prof. K. Schumann-Berlin, C. W. E. Schadrack-Schöneberg, Dr. Söhrens-Chile, E. Ule-Brasilien, Watson Scull-London, R. Zimmermann-Siam und Zieske-Schöneberg. — 2. Samen-Eingang: 3600 Prisen durch den üblichen Tauschverkehr mit botanischen Gärten und von folgenden Privatpersonen und Instituten: Bornmüller-Berka a. Ilm, Botanischer Garten Calcutta (77 Päckchen vom Sikkim Himalaya), G. Casten-Pankow, Professor O. Comes-Portici, Dammann & Co.-Neapel, Deutsche Dendrologische Gesellschaft, Dinter-Deutsch-Südwest-Afrika, Tarata Exp. Garden-Neu-Seeland, Dr. Gilg-Berlin, E. Holmes-London, Jürgens-Brasilien, Max Leichtlin-Baden-Baden, Dr. Lindau-Berlin, Freiherr von Maltzan-Berlin, Dr. Dieck's National Arboretum-Zöschen bei Merseburg, v. St. Paul-Illaire-Fischbach, Rehländer-Berlin, Dr. Reiche-Chile, Professor L. Sodiro-Ecuador, R. Schlechter (Süd-Afrika), Professor Schumann-Berlin, Professor Sargent-Brooklin, Sartorius-Bielefeld, Southern Californ. Acclimatizing Association in St. Barbara-Californien, E. Ule-Rio de Janeiro, Wartmann-Beirut, Dr. Wilms (Transvaal), N. C. Witt in Manáos-Brasilien, Zenker-Kamerun und S. Ware-London.

Abgegeben wurden:

1. Lebende Pflanzen: 369 Arten an sechs botanische Gärten, Institute, Schulen, Handelsgärtner und Privatpersonen.

2. Samenprisen: 5300 Prisen desgl.

3. Zahlreiche Pflanzentheile an das botanische Institut der Universität und an das chemisch-pharmaceutische Laboratorium derselben zu anatomischen und pharmakognostischen Untersuchungen.

II. Botanische Centralstelle für die Kolonien.

a) Erworben wurden durch Schenkung: 1. Sämereien tropischer Nutzpflanzen von den botanischen Gärten in Baroda (Indien), Sidney, Calcutta, Saigun, ferner von den Herren Dinter aus Südwest-Afrika, Direktor Eick aus Ost-Afrika, Dr. Stuhlmann aus Ost-Afrika, Graf Zech aus Togo, Dr. Kersting aus Togo, Deistel aus Kamerun, Dr. Preuss aus Kamerun, Dr. H. Meyer vom Kilimandscharo, Hedde aus Dar-es-salam, Hauptmann Johannes aus Moschi, Konsul Eschke aus Brasilien und Dr. Traun aus Hamburg. — 2. Lebende Pflanzen bezw. Zwiebeln und Knollen von den Herren Eick aus Ost-Afrika, K. Hoffmann aus Ost-Afrika, Deistel aus Kamerun, Dr. Preuss aus Kamerun und Lehmbach aus Buëa. — 3. Kolonialprodukte verschiedenster Art, wie Nutzhölzer, Faserstoffe, Gummi- und Kautschukproben, Kino, Indigo, Medizinalpflanzen und Früchte von den Herren Dr. Stuhlmann, Eick, Hauptmann Johannes, Leutnant Kannenberg, Oberleutnant Brosig und K. Hoffmann aus Ost-Afrika, Graf Zech und Dr. Kersting aus Togo, Dr. Preuss, Lehmbach und Deistel aus Kamerun.

b) Abgegeben wurden: 1. Lebende Pflanzen an die Versuchsgärten von Kwai in Usambara, Viktoria in Kamerun und an die Friedrich Hoffmann-Pflanzung in Useguha. — 2. Sämereien tropischer Nutzgewächse an die Versuchsgärten und Stationen, bezw. Pflanzungen von Dar-es-salam, Kilossa, Mohorro, Iringa, Dabaga, Kwai, Moschi, Lewa und Derema in Ost-Afrika, Lome, Kete-Kratschi, Misahöhe und Atakpame in Togo, Viktoria, Buëa und Johann-Albrechtshöhe in Kamerun, Windhoek und Salem in Deutsch-Südwest-Afrika.

c) Untersuchungen wurden angestellt und Auskünfte ertheilt über ostafrikanische Gummisorten, Mangroverinden, Kino, das Oel der Telfairia pedata Hook., Indigo aus Togo, Mangabeira-Kautschuk, Kautschuk vom Kilimandscharo und aus dem Nyassagebiet, über die Einführung der Pistazie in Südwest-Afrika und

die Kultur der Gerbakazien und der Ramie, über Tabak-Düngemittel und die technische Verwendbarkeit und den Handelswerth von mehr als 30 verschiedenen Nutzhölzern aus Ost- und West-Afrika. Um die Bewerthung der eingelaufenen Kolonialprodukte auf eine möglichst sichere Basis zu stellen, wurden mit hervorragenden Handelsfirmen Verbindungen angeknüpft, sowie eine Reihe von Laboratoriums-Vorständen zwecks Ausführung technischer und chemischer Untersuchungen in Anspruch genommen.

d) Belehrend wurde zu wirken versucht: 1. Durch eine Ausstellung der hauptsächlichsten Kolonialpflanzen in einem grösseren Schauhause des botanischen Gartens. — 2. Durch wöchentliche, im Auditorium des botanischen Museums abgehaltene Vorträge über tropische Nutzpflanzen. — 3. Durch Unterweisungen der für den Tropendienst vorgemerkten Gärtner im Sammeln und Präpariren von Herbarpflanzen und Museumsobjekten.

III. Neuer Garten bei Dahlem.

In der Neuanlage des botanischen Gartens bei Dahlem wurden die umfangreichen Erdarbeiten zum grösseren Theil ausgeführt; namentlich wurden mit der durch Ausgraben des Teiches gewonnenen Erde die für die Gebirgsfloren bestimmten Hügel der pflanzengeographischen Anlagen aufgeschüttet, auch wurden die für die Kulturhäuser bestimmten Terrassen hergestellt.

Im März wurde mit der Pflanzung begonnen und zwar mit der der europäischen Waldformationen.

Der Bau der Wohnhäuser für den Direktor und Unterdirektor wurde in Angriff genommen.

B. Botanisches Museum.

a) Personalveränderungen: Bei Beginn des Etatsjahres wurde Prof. Dr. Volkens zum Kustos ernannt und hauptsächlich mit der Aufgabe betraut, die Sammlung der tropischen Nutzpflanzen im Interesse der Kolonien zu überwachen und auch sonst in den Angelegenheiten der botanischen Centralstelle für die Kolonien den Direktor möglichst zu unterstützen.

Dr. Loesener wurde als Assistent des Museums voll beschäftigt; Dr. Graebner trat als Assistent zum Garten über, Dr. Gilg vom Garten zum Museum zurück.

Die neue Präparatorstelle wurde dem bisherigen Museumsdiener Weber übertragen; die Funktionen des Letzteren übernahm der Militäranwärter Puschmann.

b) Ordnungsarbeiten: Die auf den Schränken und Gestellen lagernden, nach Hunderten zählenden Mappen mit Pflanzen aus dem tropischen Amerika, welche man nach alter Ueberlieferung als Doubletten angesehen hatte, enthielten bei näherer Durchsicht zahlreiche Arten, die in der Hauptsammlung entweder überhaupt noch nicht oder nicht in so guten Exemplaren vertreten waren. Von diesen wurde das beste Material vergiftet und geklebt und zugleich mit einer Auswahl aus dem Herbar Jessen, den Restern der Herbarien Braun, Bernhardi, Gansauge, den unbestimmten Sammlungen von Forbes, Beccari u. a., sowie sämmtlichen Erwerbungen des letzten Jahres nach Familien vertheilt und diesen zugeführt. Mit dem Vergleichen, Bestimmen und Einordnen konnte noch im Monat März begonnen werden.

Neugeordnet wurden die Combretaceen, Compositen (Fortsetzung), Cycadaceen, Cyclanthaceen, Hydrophyllaceen, Myristicaceen, Oxalidaceen, Palmen, Pandanaceen, Polemoniaceen, Potamogetonaceen, Ranunculaceen, Tropaeolaceen, Umbelliferen (Fortsetzung), von den Kryptogamen die Hymenophyllaceen und bei der Einreihung des grossen Gottsche'schen Herbars die Lebermoose. Ausserdem wurden bei zahlreichen anderen Familien einzelne Gattungen umgeordnet. Bei den Siphonogamen unterblieben die Einreihungsarbeiten, von einigen Abtheilungen, wie Euphorbiaceen, Borraginaceen, Solanaceen, Cactaceen abgesehen, so lange, bis die obengenannten Massen montirt waren. Bei den Kryptogamen wurden dagegen beträchtliche Restbestände aufgearbeitet und fast alle Eingänge inserirt, so bei den Farnen grössere Partien der Herbarien Braun, Hillebrand und Mettenius, bei den Moosen die westindischen und nordamerikanischen, die von Levier, Rehmann (europ. Arten) und Wichura, bei den Flechten die des Herbars Floerke, und für das Inseriren vorbereitet die des Herbars Flotow, bei den Pilzen zahlreiche Eingänge.

In der Museumsabtheilung wurden die Moraceen, Mimosoideen und Caesalpinioideen neugeordnet, die afrikanischen Hölzer, die paläontologischen Sammlungen, sowie die freistehenden Gruppen der Charakterpflanzen aus dem tropischen Asien und Afrika etikettirt und aufgestellt, und die Eingänge eingeordnet.

Die Bibliothek des Gartens und Museums erfuhr eine durchgehende Neuaufstellung. Dabei wurde die alphabetische Reihenfolge innerhalb der Formate streng durchgeführt, die seltener benutzten Zeitschriften aus Mangel an Platz im Laboratorium untergebracht, sämmtliche Zeitschriften auf dem Rücken der einzelnen Bände mit der Jahreszahl versehen und die noch nicht gebundenen Nummern der Journale in besonderen Kartons aufgestellt.

c) Bestimmungsarbeiten: Diese bezogen sich in erster Linie auf die Eingänge aus unseren Kolonien und den benachbarten Gebieten: Kamerun (Deistel, Dinklage, Lehmbach, Preuss, Staudt, Zenker), kleinere Sammlungen aus Ost-Afrika, bes. von Hans Meyer, ferner von Liberia (Dinklage), Sierra Leone (Afzelius), Huilla (Dekindt), div. Sammlungen aus dem Brüsseler Museum vom Kongo, Mossambik (Schlechter), Nyassaland (Buchanan), Somali (Robecchi, Ruspoli und Riva), ferner aus Neu-Pommern (Dahl); aus der Flora von Amerika: Theile der brasilianischen Sammlungen von Glaziou, Schwacke und Ule, aus Argentina von Bettfreund, die Compositen von Jelski, Lehmann und Sodiro (z. Th.), Theile der Sammlungen von Rothschuh und Seler aus Mexiko und Central-Amerika, westindische, bes. portoricensische Sammlungen. Ausserdem wurden die Reste der afrikanischen Sammlungen durch Analyse auf die Familie bestimmt und die Scitamineen des malayischen Archipels monographisch durchgearbeitet. Von kryptogamischen Sammlungen wurden durchbestimmt die Stübel- und Lehmann'schen Pteridophyten aus dem nördlichen Süd-Amerika, sowie die Pilze von Brotherus (Turkestan), Nyman und Fleischer (Java), Sarasin (Celebes), Lauterbach (Neu-Guinea), Dahl (Neu-Pommern), Schlechter (Süd-Afrika), Ule (Brasilien), Humphrey (Jamaica), Purpus (Kalifornien), sowie zahlreiche Pilze aus der Provinz Brandenburg, Russland und den Gewächshäusern des Berliner botanischen Gartens.

In dankenswerthester Weise förderten auch die Aufgaben des Museums durch freiwillige Mitarbeiterschaft die Herren Ascherson (mitteleuropäische Flora), Clausen (Plumbaginaceen), O. Hoffmann (Compositen), Knuth (Geraniaceen), Kränzlin (Lehmann-sche Orchidaceen), dieser gegen Bezahlung seines Stellvertreters am Gymnasium zum Grauen Kloster, Miss Perkins (Monimiaceen), die Herren Pilger (Plantaginaceen und Gramineen), Ruhland

(Eriocaulonaceen), Schlechter (südafrikanische Sammlungen, westindische Asclepiadaceen, verschiedene Orchideen-Gattungen), von Seemen (Cupuliferen und Myrsinaceen), Ule (brasilianische Sammlungen), Warburg (Flora des malayischen Archipels), sowie von auswärtigen Gelehrten die Herren Brand-Frankfurt a. O. (Symplocaceen), Brotherus-Helsingfors (Laubmoose), Buchenau-Bremen (Juncaceen, Tropaeolaceen), Christ-Basel (Farne), C. B. Clarke-Kew (Cyperaceen), Cogniaux-Verviers (Orchidaceen), Hallier-Hamburg (Convolvulaceen), Koehne-Friedenau (Lythraceen und div. dendrologisch wichtige Gattungen), Kükenthal-Koburg (Carex), M. Masters-London (Restionaceen), Niedenzu-Braunsberg (Malpighiaceen), Pax-Breslau (Euphorbiaceae afric.), J. D. Smith (Seler'sche Pflanzen von Guatemala) und Stephani-Leipzig (Lebermoose).

d) Von anderweitigen Arbeiten sind hervorzuheben: Die Vertheilung der Sammlungen von Schlechter aus Süd-Afrika und von Zenker aus Kamerun, welche unter der Aufsicht je eines der Beamten von Gartengehülfen ausgeführt wurde und dem botanischen Museum das beste Exemplar unentgeltlich einbrachte, die Unterweisung von vier in die deutschen Kolonien abgehenden Gärtnern im Sammeln, Präpariren und Konserviren von Pflanzen und Pflanzenobjekten, zahlreiche Auskunftsertheilungen an Botaniker und anderweitige Interessenten auch aus dem handel- und gewerbetreibenden Publikum, Durchzählung und Berechnung des gesammten Bestandes an Pflanzenmappen und Büchern als Grundlage für die Beurtheilung der Pläne des neuen Museums, Durchberathung diverser Pläne u. a. m.

e) Ausser den Beamten und Assistenten arbeiteten 16 Herren während grösserer Zeiträume ständig, 38 Herren vorübergehend im botanischen Museum. An 97 Botaniker wurden Theile der Sammlungen nach auswärts verliehen.

f) Von Erwerbungen sind folgende anzuführen:

1. Durch Schenkung:

Der Akademisch-pharmakognostische Verein zu Berlin: Eine Sammlung von ca. 100 Drogen.

Herr Dr. Arnold: 56 Nummern Lichen. exs.

Herren C. Arvet-Touvet und G. Gautier: 121 Nummern Hieraciotheca Gallica et Hispanica.

Herr O. Brenner: 40 Drogen aus dem Kaplande.

Herr Dr. Brenning: 48 Pflanzen aus den Verein. Staaten von Nord-Amerika.

Herr Oberleutnant Brosig: 22 Arten nebst einigen Hölzern aus Ostafrika.

Direktion des Kongo-Museums in Brüssel: Illustrations de la Flore du Congo.

Herr G. Conrau: Verschiedene Museumsgegenstände und versteinerte Hölzer aus Kamerun.

Herr Deistel: 77 Nummern Pflanzen und 20 Museumsgegenstände aus Kamerun.

Herr Missionar E. Dekindt: 19 Arten aus Huilla, sowie einige Museumsgegenstände.

Herr Dr. A. Dewèwre: 38 Nummern vom Kongo (Geschenk des bot. Museums in Brüssel).

Herr M. Dinklage: 1500 Nummern nebst einigen Schaustücken aus Kamerun (Geschenk des Botanischen Museums und Laboratoriums für Waarenkunde in Hamburg).

Herr Père Duss: 53 Nummern aus Guadeloupe (Herb. Krug und Urban).

Herr Eick: Getreidearten, Früchte und Vegetationsansichten aus Usambara.

Herr Prof. A. Engler: 27 Nummern, sowie Spiritusmaterialien interessanter Gewächse aus den botanischen Gärten zu Palermo und Catania; 40 Nummern von ihm aus Siebenbürgen, Bosnien, Schweiz und Spanien in den Berliner botanischen Garten übergeführten Arten, eine grosse Anzahl Abbildungen aus den Natürlichen Pflanzenfamilien.

Herr Direktor W. Fawcett: 362 Nummern aus Jamaica (Herbar Krug und Urban).

Herr M. Fleischer: 36 Siphonogamen, 84 Farne, 170 Pilze, 28 prachtvolle Moosrasen, 50 Nummern Museumsobjekte aus Java.

Herr Fromholz: Pflanzen aus Spitzbergen und der Bäreninsel, 3 Photographien von Vegetationsansichten aus der Krim.

Herr C. Geige: Torf und Fabrikate aus Torffasern.

Herr W. Goetze: 365 Nummern Herbarpflanzen von der Nyassa-See- und Kingagebirgs-Expedition der Wentzel-Heckmann-Stiftung.

Herr Grosse: 12 Laubmoose und 8 Flechten von Paraguay.

Herr Kustos P. Hennings: 550 Arten Gewächshauspilze in mehreren 1000 Exemplaren (die Pezizeen in Alkohol), zahlreiche Pilze aus Eberswalde und Holstein, Exsiccaten-Doubletten zum Tausch mit Ellis, Jaczewski, Pazschke, Rehmann und Sydow.

Herr L. Heyden: 79 Nummern Siphonogamen, 155 Pilze aus der Umgebung von Moskau.

Herr Leutnant Kannenberg: 16 Nummern aus Ugogo.

Herr Dr. Kersting: 206 Nummern und einige Sämereien aus Togo.

Herr S. H. Koorders: 225 Nummern von Celebes, ferner 550 Cupuliferen von Java und Celebes.

Herren Krug und Urban: 125 Algen, 126 Flechten, 234 Lebermoose, 249 Laubmoose aus Westindien.

Herr Lehmbach: 231 Nummern aus Kamerun.

Herr Dr. Hans Meyer: 33 Nummern von Kilimandjaro, sowie verschiedene Sämereien.

Herr Dr. Herm. Meyer: 43 Nummern aus Brasilien.

Herr Dr. F. W. Neger: 246 Nummern aus Chile.

Herr E. Nyman: 244 Nummern javanischer Pilze.

Herr C. Osten: 258 Nummern aus Uruguay.

Herr A. R. Paul: 29 Nummern seltener Pflanzen aus Pommern (Geschenk des Herrn Dr. Graebner).

Herr Dr. O. Pazschke: 40 Pilze aus Brasilien (gesammelt von E. Ule).

Herr Direktor Preuss: 80 Nummern Herbarpflanzen und 24 Museumsobjekte aus Kamerun.

Erste Deutsche Ramié-Gesellschaft in Emmendingen: Proben von Ramié-Fabrikaten.

Herr Dr. K. Reiche: 104 Nummern aus Chile, 14 aus Peru, verschiedene Museumsgegenstände und Photographien aus Chile.

Herr Oberjustizrath Dr. Schill: Kolorirte Ausgabe von Poeppig und Endlicher: Nova Genera ac species plantarum.

Herr R. Schlechter: 762 Nummern von Mossambik, 18 Pilze aus Süd-Afrika.

Herr Prof. Schumann: Eine grössere Anzahl Cacteenkörper, sowie andere Succulenten.

Herr Prof. W. Schwacke: 180 Myrtaceen aus Brasilien.

Herr Prof. Schweinfurth: Eine sehr schöne Sammlung von 45 Nummern altägyptischer Pflanzenreste, sowie eine grössere Anzahl Museums-Gegenstände.

Herr Alvaro A. da Silveira: 13 neue Pteridophyten (Geschenk des Herrn Prof. Urban).

Herr H. Simmer: 233 Nummern Pilze.

Herr Prof. C. Spegazzini: 4 Loasaceen, 48 Umbelliferen aus Argentina.

Herr Regierungsrath Dr. Stuhlmann: Museumsobjekte und 25 Photographien (Vegetationsansichten) aus Deutsch-Ostafrika.

Herr Trilling: 19 Flechten von Chile und Patagonien (Geschenk des Herrn Prof. Magnus).

Herr E. Ule: 974 Siphonogamen, 60 Pilze aus Brasilien.

Herr Gartendirektor H. Wendland: 48 Nummern Palmen aus dem Garten zu Herrenhausen (durch Vermittelung des Herrn Dr. Dammer).

Herr F. Wirtgen: Lief. I—IV seiner Pteridophyta exs. (die letzten beiden Lieferungen durch Vermittelung des Herrn Professors Hieronymus).

Herr Graf Zech: 200 Nummern aus Togo.

Herr G. Zenker: 582 Nummern aus Kamerun nebst einigen Museumsgegenständen.

Ausserdem lieferten kleinere Beiträge das Kaiserl. Auswärtige Amt, die Herren Antelmann-Berlin, Bolus-Kapstadt, Bruchhausen-Kilossa, Th. Christy-London, R. P. Dekindt-Huilla (Geschenk des Herrn Dr. Gilg), Cl. Denhardt-Sulza, Miss A. Eastwood-San Francisco, die Herren Konsul Eschke-S. Paulo, Deutsche Exportbank-Berlin, A. Franchet-Paris, P. Graebner-Berlin, H. Graphic-Poppen-Berlin, Edw. L. Greene-Washington, M. Gürke-Berlin, E. Hahn-Lübeck, P. Hennings-Berlin, Baurath Hoffmann-Berlin, J. Huber-Pará, Johannes-Ost-Afrika, C. Jürgens-Brasilien, P. Knochenhauer-Luckenwalde, F. Kurtz-Córdoba, Laubinger-Cassel, A. Lentze-Berlin, H. Levin-Berlin, Lindner, P. Magnus-Berlin, A. Nelson-Wyoming, Neu-Guinea-Compagnie in Berlin, die Herren Reinbold-Itzehoe, J. Reinke-Kiel, Sauer (Firma Clouth) in Nippes, J. Scharlock-Graudenz, K. Schumann-Berlin, L. Schuster-Berlin, Siedler-Berlin, Oekonomierath Späth-Rixdorf, Th. Stuckart-Córdoba (Geschenk des Herrn

Prof. Hieronymus), A. Tonduz-Costarica, Dr. H. Traun-Hamburg, Widenmann-Berlin, Wilms-Berlin, Winkelmann-Stettin, C. Woermann-Hamburg und K. Zimmermann-Bangkok.

2. Durch Tausch wurden Pflanzensammlungen und Museumsgegenstände von den botanischen Museen zu Breslau, Buitenzorg, Calcutta, Cambridge (Mass.), Coimbra, Jowa (Agricult. Coll.), London (Brit. Museum), Kew, Marseille, Natal, Northern India (Bot. Dep.), Paris, St. Petersburg, Sydney, Washington, Wien (botan. Garten), sowie von den Herren E. Bescherelle-Paris, P. Dusén-Stockholm, Holmes-London, Jaczewski-Komarov-Tranzschel (Russland), E. Levier-Florenz, Rehm-Regensburg, Sandstede-Oldenburg, Schlechter-Berlin, H. Simmer-Dellach und P. Sydow-Berlin erworben.

Dagegen wurden Doubletten abgegeben an die botanischen Museen zu Helsingfors und Kew, an die Kolonial-Museen zu Marseille und Philadelphia, sowie an die Herren E. Bescherelle-Paris, Brotherus-Helsingfors, J. Cardot-Stenay, P. Dusén-Stockholm, E. Levier-Florenz, O. Pazschke-Leipzig, Sandstede-Oldenburg, H. Simmer-Oesterreich, L. M. Underwood-Alabama.

Das Notizblatt des Königlichen botanischen Gartens und Museums wurde im Austausch von Zeitschriften etc. an 67 botanische Gärten, Institute und Privatpersonen geschenkt.

3. Durch Kauf wurden aus dem dafür ausgeworfenen Etat theils grössere und interessante Pflanzensammlungen aus verschiedenen Ländern der Erde, theils Fortsetzungen von Exsiccaten erworben.

C. Laboratorium.

Das Laboratorium wurde wie bisher zu mikroskopischen Kursen und morphologischen Uebungen benutzt. Bei den mikroskopischen Kursen zur Einführung in die Drogenkunde, welche von Prof. Engler gemeinsam mit Dr. Gilg abgehalten wurden, war im Winter-Semester die Zahl der Theilnehmer auf 89 gestiegen, so dass die Praktikanten für den einen Kursus getheilt werden mussten, um ihnen nur einigermaassen genügenden Platz zu gewähren.

Auch an den Kursen für Nahrungsmittel-Untersuchung, welche Dr. Gilg und Dr. Lindau abhielten, betheiligten sich Praktikanten. Da aber ausser den die Kurse besuchenden Studirenden auch

noch einige andere dauernd im botanischen Museum arbeiteten, so war der an und für sich schon bestehende und die Ordnungsarbeiten im Museum sehr hemmende Platzmangel in noch viel höherem Maasse als bisher fühlbar.

D. Wissenschaftliche Arbeiten.

A. Engler: Beiträge zur Kenntniss der Araceae, VIII., 15. Revision der Gattung Anthurium Schott in Bot. Jahrb. XXV, S. 352—476.

— Beiträge zur Flora von Afrika, Piperaceae, Gesneriaceae, Burseraceae, Rosaceae, Monimiaceae, Lauraceae, Menispermaceae, Araceae in Bot. Jahrb. XXVI, S. 361 bis 424, mit 6 Tafeln.

— Monographien afrikanischer Pflanzenfamilien und Gattungen, I. Moraceae, 50 S. und 18 Tafeln. 4°. W. Engelmann, Leipzig.

I. Urban: Plantae novae americanae imprimis Glaziovianae II., in Engl. Jahrb. XXV, Beibl. 60, 15 S.

— Leopold Krug, in Ber. Deutsch. bot. Ges. XVI, 15 S.

— Bibliographia Indiae occidentalis botanica, in Urb. Symb. ant. I, 192 S.

— Araliaceae, ebenda 13 S.

— Species novae praesertim portoricenses, ebenda 94 S.

K. Schumann: Monographie der Gattung Ariocarpus, in Engl. Jahrb. XXIV, 26 S., 1 Fig.

— Delphiodon, eine neue Gattung der Apocynaceae, in Engl. Jahrb., Beibl. 59, 1 S.

— Flora von Neu-Pommern, in Notizblatt des botanischen Gartens und Museums, 100 S., 1 Karte.

— Nekrolog auf Cohn, in Naturwissenschaftliche Rundschau, 8 S.

— Gesammtbeschreibung der Kakteen, Schluss, 427 S., 49 Fig., Neumann in Neudamm.

— Glaziou-, Sodiro-, Reinecke-Pflanzen, 20 S., in Engl. Jahrb. XXV.

— Berg & Schmidt, Pflanzenatlas XXIII, 4°, 16 S., 6 Tafeln. Arthur Felix, Leipzig.

— Epiphytische Kakteen, in Festschrift zu Ehren von Schwendener's 70. Geburtstag, 29 S.

K. Schumann: Geogr. Verbreitung der Cactaceae, in Abhandlungen der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 4°, 114 S, 2 Karten.

— Kleine Aufsätze im Notizblatt u. M. f. K. etc., 60 S.

P. Hennings: Hymenomycetineae, in Engler und Prantl, Natürl. Pflanzenfamilien, 130 S. 48 Fig.

— Fungi novo-guineenses III, in Engl. Bot. Jahrb. XXV, 14 S.

— Fungi americani-boreales, in Hedwigia XXXVII.

— Fungi jamaicenses, das. 7 S.

— Fungi turkestanici, das. 3 S.

— Fungi centro-africani, das. 7 S.

— Fungi austro-africani, das. 3 S.

— Die Gattung Diplotheca Starb., sowie einige interessante und neue Pilze aus Brasilien, das. 2 S.

— Fungi in K. Schumann: Die Flora von Neu-Pommern, Notizbl. d bot. Gart. und Museums zu Berlin n. 13.

— Die in den Gewächshäusern des Berliner botanischen Gartens beobachteten Pilze, in Verhandl. d. Bot. Vereins der Prov. Brandenburg 1898, 68 S., 2 Taf. u. 9 Textfig.

— Ueber verschiedene neue und interessante märkische Pilzarten, besonders aus der Umgebung von Rathenow, das. 5 S.

— Verschiedene kleinere Mittheilungen in Hedwigia und in Potonié's Naturwissenschaftl. Wochenschrift.

M. Gürke: Ebenaceae africanae II, in Engl. Bot. Jahrb. XXVI, 14 S.

— Labiatae africanae IV, in Engl. Bot. Jahrb. XXVI, 12 S.

— Labiatae africanae, in Bull. Herb. Boiss. VI, 10 S.

— Ueber den Gerbstoffgehalt einiger Mangroverinden, in Notizblatt II, No. 14, 4 S.

— Bearbeitung der von O. Kuntze in Afrika gesammelten Labiaten, in O. Kuntze Revisio III, 5 S.

— Plantae europaeae, Vol. II, Fasc. II, 160 S.

G. Volkens: Ueber die Bestäubung einiger Loranthaceen und Proteaceen, in Botanische Untersuchungen, Festschrift für S. Schwendener, 20 S., 1 T.

— Ueber Gummi aus Deutsch-Ost-Afrika, in Notizblatt No. 14, 6 S.

G. Volkens: Ueber Gambia-Mahagoni in Ost-Afrika, ebenda No. 15, 3 S.

— Die cactusartigen Euphorbien Ost-Afrikas und andere Aufsätze, ebenda No. 14, 15, 16 und 17, 54 S.

U. Dammer: Beiträge zur Flora des Kartsch-Chal., in Engl. Jahrb., Bd. XXVI, 14 S.

— Zur Kenntniss der afrikanischen Brunnichia-Arten, ibid., 9 S.

G. Lindau: Ueber Entwickelung und Ernährung von Amylocarpus encephaloides. Hedwigia 1899, Heft 1.

— Ueber die Gattung Mölleria. Hedwigia 1898, Beibl.

— Beiträge zur Kenntniss der Gattung Gyrophora. Festschrift für Schwendener 1899.

— Neue Acanthaceen des Herbar. Delessert. Bull. de l'Herb. Delessert 1898.

— Megalochlamys, nov. gen. Acanthacearum. Engl. Jahrb. XXVI, 1898, Heft 4.

— Acanthaceae in Chodat, Plantae Hasslerianae, Urban, Plantae Glaziovianae II und Hieronymus, Plantae Sodiroanae.

— und P. Sydow: Elenchus Fungorum. Hedwigia 1898.

E. Gilg: Melastomataceae, in Engler, Monographien afrikanischer Pflanzenfamilien und -Gattungen. Leipzig 1898. Gross 4°, 52 S. mit 10 Tafeln.

— Loganiaceae, Gentianaceae ecuadorens., in Engl. Jahrb. XXV, 3 S.

— Capparidaceae, Dilleniaceae, Marcgraviaceae, Oleaceae, Loganiaceae, Gentianaceae brasil., in Engl. Jahrb. XXV, 22 S.

— Gentianaceae africanae, in Engl. Jahrb. XXVI, 26 S.

— Gummi, Harze und Copale, Nutzhölzer, in Sadebeck, Kulturpflanzen der deutschen Kolonien. Jena 1899. Ca. 30 S. mit mehreren Figuren.

— Botanisch-mikroskopischer Theil, in Thoms-Gilg, Einführung in die Untersuchung der menschlichen Nahrungs- und Genussmittel. Leipzig 1899. Ca. 100 S. mit 35 Holzschnitten.

E. Gilg: Ueber Gummi, Copale und andere Harze Afrikas, in Chem. Revue über die Fett- und Harz-Industrie. Leipzig 1898, 10 S.

H. Harms: Cornaceae in Engl.-Prantl, Nat. Pflanzenfam. III. 8, 20 S.

— Passifloraceae, Araliaceae, Leguminosae africanae in Engl. bot. Jahrb. XXVI, 89 S.

P. Graebner: Die Entwickelung der natürlichen Vegetationsformationen im Norddeutschen Flachlande. Brandenburgia 1898. 47 S.

— Beiträge zur Kenntniss der süd- und centralamerikanischen Valerianaceae. Engl. Jahrb. XXVI, 1899. 12 S.

— Kleinere Aufsätze in Engl. Jahrb., Notizblatt des botan. Gartens u. Museums, Botan. Centralblatt, Allgemeine botan. Zeitung, Verhandl. des botan. Ver. für die Provinz Brandenburg.

Ascherson und Graebner: Synopsis der mitteleuropäischen Flora. Liefg. 6 und 7. 160 S.

— Flora des Nordostdeutschen Flachlandes. Liefg. 1—4. 640 S.

L. Diels: Die Epharmose der Vegetationsorgane bei Rhus L. §. Gerontogeae Engl. Engler's botan. Jahrbücher XXIV, p. 568—647, Taf. XIV.

— Campanulaceae africanae. Engler's botan. Jahrb. XXVI, p. 111—119.

— Beiträge zur Kenntniss der Scrophulariaceen Afrikas II. Engler's botan. Jahrbücher XXVI, p. 120—123.

— Bericht über die Fortschritte in der Kenntniss der Flora Mittel- und Süd-Amerikas nach der Litteratur von 1896 und 1897. Engler's botan. Jahrbücher XXVI, Litteraturbericht p. 58—66.

— Stoffwechsel und Struktur der Halophyten. Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik XXXII, p. 309—322.

— Die Flora von China. In Naturwissenschaftl. Wochenschrift 1898 und Gartenflora 1898.

Von anderweitigen Abhandlungen, die ebenfalls im botanischen Museum zum Abschluss gelangten, sind zu erwähnen:

J. Perkins: Ueber die Gliederung der Gattungen der Mollinedieae, in Engl. Jahrb. XXV, 30 S. mit 3 Taf.

R. Schlechter: Orchidaceae africanae. Engl. botan. Jahrb. XXVI, p. 330—344.
— Monographie der Disperideae. Bulletin de l'Herbier Boissier VI, p. 800 ff., 846 ff., 905 ff.
— Decades Plantarum Novarum Austro-africanarum. Journal of Botany XXXVI, p. 23 ff., 314 ff., 373 ff.
— Revision of South-African Asclepiadaceae. Journal of Botany XXXVI, p. 475—487.
— Revision der Gattung Holothrix. Oesterreich. botan. Zeitschr. XLVIII, p. 413 ff., 441 ff.
— Plantae Schlechterianae novae vel minus cognitae describuntur II. Engl. botan. Jahrb. XXVII, p. 86—220.

O. Warburg: Einige Bemerkungen über die Litoral-Pantropisten. Annales du Jardin Botanique de Buitenzorg, Supplém. II, 9 S.
— Eine Reihe von Artikeln über Tropenpflanzen, Zeitschrift für tropische Landwirthschaft, Jahrg. 1898 und 1899, hauptsächlich über Kautschuk, ca. 80 S.
— Ein Beitrag im Notizblatt des Kgl. botan. Gartens zu Berlin.
— Das Pflanzenkleid und die Nutzpflanzen Neu-Guineas, in Bibliothek der Länderkunde, Krieger's Neu-Guinea, Abschn. V, 36 S.

Professor Dr. A. Engler.

44. Die Sternwarte.

An der Sternwarte sind ausser den im Personalverzeichniss der Universität aufgeführten Beamten, nämlich den Observatoren Prof. Dr. Knorre und Privatdozent Dr. Battermann und dem Physiker Prof. Dr. Goldstein, die folgenden Astronomen thätig gewesen: Privatdozent Dr. A. Marcuse, Dr. H. Paetsch und K. Heuer.

Am grossen Meridianinstrument hat Herr Dr. Battermann fast ausschliesslich Ortsbestimmungen derjenigen Sterne ausgeführt, deren Bedeckungen durch den Mond in den letzten Jahren von ihm beobachtet worden sind. Ausserdem hat Herr Dr. Battermann den grösseren Theil seiner Zeit darauf verwendet, die Resultate seiner Meridianbeobachtungen aus den Jahren 1892—1897 druckfertig zu machen und die Drucklegung derselben zu leiten mit

einer Ergänzung derselben durch die Zusammenstellung des zur Ableitung der Eigenbewegungen von 229 Sternen benutzten Materials. Der Druck ist jetzt nahe vollendet und wird demnächst als Heft Nr. 8 der Beobachtungsergebnisse der Sternwarte erscheinen.

Einige Auszüge daraus sind bereits in den Astronomischen Nachrichten veröffentlicht worden, nämlich:

Mittlere Oerter von 206 Polhöhensternen A. N. 3507,
Mittlere Oerter von 33 Skalenpaaren . . A. N. 3513,
Mittlere Oerter von 136 Sternen der beiden
Rümker'schen Kataloge . . . . . A. N. 3516.

Eine andere Beobachtungsreihe des Herrn Dr. Battermann, nämlich die in den Jahren 1891 und 1892 von ihm am Universal-Transit der Sternwarte ausgeführten Polhöhenbestimmungen, ist zum Zwecke ihrer definitiven, von Seiten des Centralbureaus der internationalen Erdmessung gewünschten, auf Kosten der Erdmessung auszuführenden Veröffentlichung einer nochmaligen Umarbeitung unterworfen worden. Die in astronomischer Beziehung interessirenden Resultate dieser Umarbeitung hat Herr Dr. Battermann bereits auszugsweise in den Astronomischen Nachrichten 3545 mitgetheilt unter dem Titel:

Ableitung der Aberrationskonstante, der mittleren Polhöhe und einer von der Rektascension abhängigen Periode in den Deklinationen des Fundamental-Katalogs der A. G.

Herr Prof. Knorre hat am grossen Aequatorial mit dem Doppelbildmikrometer die Messungen von Doppelsternen fortgesetzt, ausserdem sich mit einer strengen Durcharbeitung der allgemeinen Theorie des Aequatorials und mit der Druckfertigmachung der Ergebnisse seiner zahlreichen Zonenbeobachtungen am Deklinographen beschäftigt. Die Theorie des Aequatorials hat ihm sodann Anlass gegeben, die ganze Art des Baues und der Aufstellung von Aequatorial-Instrumenten einer vollständigen Prüfung zu unterziehen, aus welcher ein Projekt für die künftige Einrichtung solcher Instrumente im Zusammenwirken mit Herrn Mechaniker Heele in Berlin hervorgegangen ist, das insbesondere auch für transportable Instrumente dieser Gattung gute Dienste leisten wird. Es ist zu hoffen, dass demnächst die Ausführung dieses Projektes bei einem Umbau unseres Aequatorials zur Verbesserung seiner Leistungen bei den feinsten mikrometrischen Be-

stimmungen ermöglicht werden wird. Inzwischen sind bereits die Mittel für die Herstellung eines von Herrn Prof. Knorre angegebenen Universal-Mikrometers bewilligt worden, welches die Leistungen eines Fadenmikrometers und eines Doppelbildmikrometers mit vollständigen Registrireinrichtungen vereinigen wird.

Die experimentellen Arbeiten des Herrn Prof. Goldstein auf dem Gebiete der kosmischen Physik konnten im Berichtsjahre wieder aufgenommen werden, nachdem die dazu erforderlichen Mittel bewilligt worden sind. Aus der Bearbeitung der früheren Ergebnisse gingen noch zwei Veröffentlichungen in den Sitzungsberichten der Pariser Akademie der Wissenschaften hervor (Comptes Rendus, Band 126 und 127), in denen Prof. Goldstein zu einschlägigen französischen Arbeiten neuesten Datums Stellung nahm.

Herr Privatdozent Dr. Marcuse hat sich auch im Berichtsjahre praktischen Uebungen in geographisch-astronomischen Ortsbestimmungen mit den Mitteln und Einrichtungen der Sternwarte gewidmet, insbesondere auch der Einführung einer Reihe von Marine-Offizieren in derartige Arbeiten.

Im Anschlusse hieran hat Herr Dr. Marcuse mit einem neuen Modell des Fleuriais'schen Gyroskop-Collimators Versuche ausgeführt, behufs Herstellung eines künstlichen Horizontes an Bord der Schiffe. In Verbindung mit dieser nautisch-astronomischen Bethätigung hat Herr Dr. Marcuse mehrere Veröffentlichungen entsprechenden Charakters in der mit Unterstützung der Kaiserlichen Marine herausgegebenen Marine-Rundschau geliefert und im Herbst 1898 einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Hamburg auf der deutschen Seewarte und in Pola auf der Sternwarte des K. K. hydrographischen Amtes genommen zu Orientirungen auf den bezüglichen, mit den astronomischen Bestimmungen sich nahe berührenden Forschungsgebieten.

Herr Dr. Paetsch hat die Beobachtungen zum Zwecke der absoluten Bestimmungen der Deklination von Sternen durch blosse Zeitmessungen fortgesetzt.

Der öffentliche Zeitdienst und die Austheilung von genauen Zeitangaben durch telegraphische und telephonische Signale ist wie bisher fortgeführt worden. Die Zeitbestimmungen und sonstige wissenschaftliche Hilfsleistungen hierfür sind im Berichtsjahr hauptsächlich Herrn K. Heuer übertragen gewesen.

Im Besonderen ist hierüber zu berichten, dass die von hier aus geleiteten Zeitball-Signalisirungen in Swinemünde und im neuen Hafen zu Bremen sehr gut funktionirt haben. Nur im öffentlichen Zeitdienste der Stadt Berlin sind im vorigen Frühjahr etwas stärkere Fehler der Sekundenangaben dadurch verursacht worden, dass die regulirende Centraluhr der Sternwarte gereinigt und reparirt und deshalb vorübergehend durch eine etwas geringere Uhr ersetzt werden musste. W. Foerster.

45. Das astronomische Rechen-Institut.

Im Personalstand des Institutes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, als Herr Oberstleutnant a. D. v. d. Groeben sich seines hohen Alters wegen veranlasst gesehen hat, seine langjährige Thätigkeit im Institut aufzugeben. Seine umfangreichen überaus sorgfältigen Bearbeitungen von etwa 30 kleinen Planeten sichern ihm die dauernde Anerkennung der Astronomen. — Auch in diesem Jahre hat Herr Dr. Domke vorübergehend einige Rechnungen übernommen. Die Herren H. Lange und O. Jesse waren durch länger dauernde Krankheit in ihrer Arbeitsleistung sehr beschränkt, so dass das Arbeitspensum nicht ohne Mühe bewältigt werden konnte.

Die Arbeiten des Institutes haben sich in erster Linie auf die Fertigstellung und den Druck des Jahrganges 1901 des Astronomischen Jahrbuches bezogen, dessen Herausgabe Anfangs März 1899 erfolgte. In demselben sind zum ersten Male die neuen auf der Pariser Konferenz beschlossenen Konstanten, sowie die Newcomb-Hill'schen Planetentafeln (mit Ausnahme des Mars) zur Einführung gelangt; auch die Anordnung ist theilweise geändert und einige Hülfstafeln sind hinzugefügt worden. Der Jahrgang 1902 ist im Manuskript vorbereitet worden; der Antheil der einzelnen Herren an der Bearbeitung ist im Wesentlichen derselbe geblieben, wie im vorigen Jahre, doch ist die Merkursephemeride für 1903, die für den Nautical Almanac ein Jahr voraus berechnet werden muss, diesmal von Herrn Dr. Domke geliefert worden.

Für die Arbeiten auf dem Gebiete der kleinen Planeten konnten in diesem Jahre nur die Herren Berberich und Neugebauer herangezogen werden. Es seien hier nur die bereits veröffentlichten von den ausgeführten Rechnungen aufgezählt:

1. Die Tafel der Elemente der Planeten (1) bis (436), möglichst auf die laufende Osculations-Epoche gebracht, ist von Herrn Berberich aufgestellt worden.

2. Genäherte Angaben für den Oppositionsort der 347 im Jahre 1899 zur Opposition gelangenden Planeten sind zum grössten Theil von Herrn Neugebauer berechnet; den Rest und die Zusammenstellung hat Herr Berberich übernommen.

3. Genaue Oppositions-Ephemeriden für 1899 enthält das Jahrbuch 36; hiervon sind von Seiten des Institutes 30 berechnet worden (nämlich 5 von Herrn R. Luther, 16 von Herrn P. Neugebauer, 3 von Herrn Berberich, 3 von Herrn W. Luther, 2 von Herrn v. d. Groeben, 1 von den Herren Riem und Kramer), die übrigen haben die Herren F. Anderson, Viaro und Victor Neugebauer in dankenswerthester Weise beigetragen.

4. Genäherte Oppositions-Ephemeriden wurden von 101 kleinen Planeten berechnet, die in den im Berichtsjahr erschienenen Heften 7 und 9 der Veröffentlichungen des Institutes niedergelegt sind.

5. Ausführliche Störungsrechnungen wurden für 60 Planeten ausgeführt, nämlich von Herrn Neugebauer für 32 Planeten mit einem Gesammtintervall von 127 Jahren und von Herrn Berberich für 28 Planeten mit einem Gesammtintervall von 130 Jahren.

6. Bahnverbesserungen hat Herr Berberich für 17 Planeten vorgenommen.

7. Erste Bahnen hat Herr Berberich 6 berechnet (und einige Kreisbahnen).

8. Den Beobachtungsnachweis hat Herr Berberich aufgestellt.

Die definitive Bearbeitung der Planetenbahnen hat in diesem Jahre mangels an Mitteln ruhen müssen; es ist jedoch Aussicht vorhanden, dass im nächsten Jahre diese Aufgabe wird kräftig gefördert werden können.

Die 1899 bevorstehende Opposition der Iris gedenkt Herr Dr. Gill am Kap der guten Hoffnung in Ergänzung seines Parallaxenwerkes zu beobachten, hauptsächlich zur Bestimmung der Mondmasse. Die Berechnung der genauen Ephemeride hierzu hat das Institut übernommen. Bisher ist eine sechsmonatliche provisorische Ephemeride (B. J. 1901) berechnet worden; ferner wurde die Berechnung der Sonnen-Ephemeride durch Ermittelung der os-

culirenden Erdbahn und der speziellen Störungen der Erde durch Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn vorbereitet.

Für Herrn Prof. Weineck wurden wieder die selenographischen Konstanten für einige photographische Mondaufnahmen berechnet.

Zwei russische Astronomen, Herr Pokrowsky aus Dorpat und Herr Ehrenfeucht aus Warschau, haben je sechs Wochen im Institut gearbeitet, um sich mit praktischer Bahnbestimmung und Störungsrechnung vertraut zu machen.

Von den Veröffentlichungen des Institutes ist ausser den bereits genannten Nummern noch Nr. 8 erschienen, welche eine Abhandlung des Unterzeichneten über den periodischen Kometen 1889 V, 1896 VI enthält.

Ueber ihre ausseramtliche wissenschaftliche Thätigkeit haben die Mitglieder des Institutes Folgendes berichtet:

Herr Prof. P. Lehmann hat den astronomischen und chronologischen Theil des vom Königlichen statistischen Bureau herausgegebenen Königlichen preussischen Normalkalenders für 1900 bearbeitet, sowie bei der Bearbeitung des vom Reichsamt des Innern herausgegebenen Nautischen Jahrbuchs für 1901 mitgewirkt. Daneben hat derselbe die für nothwendig befundene Umrechnung eines Theils der Reduktionstafeln für die Polsterne, von welchen im Berliner astronomischen Jahrbuche Ephemeriden gegeben werden, in Angriff genommen und zum nahen Abschluss gebracht, so dass diese Tafeln wieder für einen längeren Zeitraum (bis gegen 1920) benutzbar sein werden.

Herr Ginzel hat sich mit der Besorgung der Korrektur seines „Speziellen Kanon der Sonnen- und Mondfinsternisse“ beschäftigen müssen. Das Werk ist jetzt vollendet und im April 1899 erschienen.

Herr Berberich hat seine ausserdienstliche Zeit vielfach dem Interesse des Institutes geopfert. Für einige besonders wichtige Planeten (313, 334, 401, 408, 420) hat er Elementenverbesserungen und Störungsrechnungen unternommen. Für vier Kometen (1898 I, VI, VII, IX) hat er erste Bahnen berechnet und in den A. N. publizirt. Ferner hat er die Bahnstörungen des Leonidenschwarmes bestimmt. Endlich hat er die astronomischen Referate für die „Fortschritte der Physik“, Jahrgang 1897 und 1898 geschrieben.

Herr Jesse hat ausser Mitwirkung bei der Herausgabe des Nautischen Jahrbuches sich mit Arbeiten über die Abhängigkeit des täglichen Barometerganges von der wahren Tageszeit zur Ermittelung des Einflusses des widerstehenden Mittels auf den Luftdruck beschäftigt.

Herr Dr. Riem hat die Bearbeitung der Irisbeobachtungen vollendet; aus 17 Normalgleichungen von 15 Oppositionen hat er neue mittlere Elemente abgeleitet, die den Beobachtungen in den meisten Fällen befriedigend genügen. Eine scharfe Verbesserung durchzuführen hat sich leider als unmöglich erwiesen, da es nicht gelungen ist, die Brünnow'schen Rechnungen einzusehen, und dieser es unterlassen hat, in seinen Tafeln die willkürlichen, additiven Konstanten anzugeben, die er den Störungswerthen hinzugefügt hat. In Folge dessen kann auch die Neubearbeitung der Iristafeln keine durchgreifende sein, sondern beschränkt sich auf gewisse Theile, die in Kürze beendet ist. Ausserdem lieferte er in den „Beiblättern zu den Annalen der Physik und Chemie, herausgegeben von Wiedemann“, die Besprechungen astronomischen Inhaltes.

J. Bauschinger,
Direktor des astronomischen Rechen-Institutes.

46. Das Königliche meteorologische Institut.

Die Vorlesungen und Uebungen, welche von dem Direktor des Instituts sowie von dem Abtheilungsvorsteher Professor Dr. Assmann unter Benutzung der Hülfsmittel des Instituts abgehalten wurden, haben eine erfreuliche Zunahme des Besuches aufzuweisen. Insbesondere macht sich allmählich auch eine regere Betheiligung von Seiten der Studirenden der Physik bemerkbar, die bisher unter den Zuhörern und Praktikanten nur schwach vertreten waren.

Die übrigen Arbeiten des Instituts, die mit den Lehrzwecken der Universität in keinem Zusammenhang stehen, nahmen steten Fortgang.

Die Vorbereitungen bezüglich der Errichtung eines Observatoriums auf der Schneekoppe sind zum Abschluss gebracht worden.

Eine schon für den Winter 1897/98 eingeleitete telegraphische Berichterstattung an die Strombauverwaltungen über die Schneebedeckung des Beobachtungsgebietes konnte noch nicht

ins Leben treten, da sowohl der oben genannte als auch der Winter 1898/99 ausserordentlich schneearm waren.

Man beschränkte sich deshalb auf die schon seit Jahren üblichen allwöchentlichen schriftlichen Mittheilungen an die genannten Behörden.

Die Arbeiten der magnetischen Landesaufnahme wurden im Sommer 1898 nachdrücklich aufgenommen.

Hierbei hat Professor Dr. Eschenhagen die Fundamentalbeobachtungen an 9 Hauptstationen ausgeführt und Dr. Edler die magnetischen Konstanten an 45 gewöhnlichen Stationen bestimmt.

Leider wurden diesem Unternehmen eine Zeit lang dadurch Kräfte entzogen, dass es sich als nothwendig erwies, über den Einfluss der elektrischen Bahnen auf die magnetischen Beobachtungen eingehendere Untersuchungen auszuführen, als man sie bisher angestellt hatte.

Man bediente sich bei diesen Untersuchungen eigener zu dem Zweck gebauter Registrirapparate. Mit Hülfe dieser Apparate wurden Kurven der Störungen aufgenommen, die als aktenmässige Beläge dienen können.

Dabei wurde nachgewiesen, dass selbst die kleine Spandauer Strassenbahn Störungen hervorbrachte, die noch in drei Kilometer Entfernung recht beträchtlich, in acht Kilometer noch merkbar waren.

Mit Rücksicht auf das Observatorium des Instituts bei Potsdam wurde deshalb gegen die Einrichtung des elektrischen Betriebes auf der Wannseebahn, bei dem jedenfalls viel stärkere Ströme zur Benutzung kommen müssten, über Zehlendorf hinaus Verwahrung eingelegt. Ob die bisher aufgestellte Forderung eines Schutzkreises von 15 Kilometern eine Verminderung erfahren kann, hängt von dem Ergebniss weiterer Versuche ab, die nach der Einführung des elektrischen Betriebes zwischen Berlin und Zehlendorf angestellt werden sollen.

Auch im Berichtsjahre wurden wieder wie in den vorhergegangenen Jahren einige wissenschaftliche Ballonfahrten ausgeführt, die sowohl wegen der erreichten sehr beträchtlichen Höhen als auch aus anderen Gründen besonderes Interesse darboten und zum Theil entscheidende Resultate geliefert haben.

Dies gilt besonders von den Auffahrten am 15. September, deren eine von Herrn Berson von Sydenham bei London aus

und die andere gleichzeitig von Herrn Dr. Süring von Berlin aus unternommen und wobei Höhen von 8300 m bezw. 6200 m erreicht wurden.

Hierbei ergaben sich in grösseren Höhen auffallend übereinstimmende Temperaturen, trotz der grossen Verschiedenheit der geographischen Lage, ein Ergebniss, das theoretisch hohe Bedeutung hat.

Ebenso erfolgreich war eine andere Fahrt, welche die eben genannten Herren gemeinsam am 3. Oktober von Berlin aus ausführten und bei welcher sie gleichzeitige Beobachtungen nach den früher von Glaisher benutzten Methoden und mit den neuen, vorzugsweise von Herrn Professor Assmann erdachten Instrumenten ausführten, wodurch die längst vermuthete ausserordentliche Ueberlegenheit der letzteren ziffermässig festgestellt wurde.

Der 3. Oktober war übrigens einer der Tage, an welchem nach internationaler Verabredung von verschiedenen Punkten Europas aus gleichzeitige Auffahrten stattfanden, ebenso wie der 8. Juni, an dem ebenfalls unter Betheiligung von Beamten des Instituts zwei Ballons von Berlin aus aufgelassen wurden.

Ueber die sowohl bei der regelmässigen Thätigkeit im Netze als an dem Observatorium bei Potsdam gewonnenen meteorologischen und magnetischen Beobachtungen geben die ausführlichen Veröffentlichungen des Instituts Aufschluss.

Der Direktor
Dr. von Bezold.

IX. Festlichkeiten und Programme.

I. Festlichkeiten.

Am 19. April 1898 feierte der ausserordentliche Professor Geheime Medizinalrath Dr. Gurlt sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Der Rektor und der Dekan der medizinischen Fakultät überbrachten die Glückwünsche der Universität.

Am 19. Mai 1898 beging der ordentliche Professor Geheime Justizrath Dr. Berner sein 50jähriges Professoren-Jubiläum. Die Glückwünsche der Universität wurden dem Jubilar durch den Rektor und den Dekan der juristischen Fakultät ausgesprochen.

Am 19. Juni 1898 feierte der ordentliche Professor Dr. Weber sein 50jähriges Dozenten-Jubiläum. Der Rektor und die Dekane begrüssten den Jubilar an diesem Tage Namens der Universität.

Am 31. Juli 1898 beging der ordentliche Professor Dr. Kiestedt die Feier seines 80. Geburtstages. Der Rektor übermittelte schriftlich die Glückwünsche der Universität.

Am 3. August 1898 feierte die Universität in hergebrachter Weise den Geburtstag ihres Königlichen Stifters. Die Festrede hielt der Rektor Professor Dr. Schmoller über „Das preussische Handels- und Zollgesetz vom 26. Mai 1818 im Zusammenhang mit der Geschichte der Zeit, ihrer Kämpfe und Ideen“. Im Anschluss an diese Rede verkündigte der Rektor die Urtheile der Fakultäten über die Bewerbungsschriften, welche zur Lösung der für das Jahr 1898 gestellten Preisaufgaben eingereicht waren, sowie die Namen der Sieger und die neu gestellten Preisaufgaben für das Jahr 1899. (Siehe V, 3.)

Bei der am 7. Oktober 1898 in Stockholm veranstalteten Berzelius-Gedenkfeier wurde die hiesige Universität durch den Professor Dr. van't Hoff vertreten.

Am 15. Oktober 1898 fand statutenmässig die öffentliche Uebergabe des Rektorats an den neu gewählten Rektor Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Waldeyer statt. Der neue Rektor hielt seine Antrittsrede über „Aufgaben und Stellung unserer Universitäten seit der Neugründung des Deutschen Reiches“.

Am 28. Oktober 1898 beging der ordentliche Professor Dr. Steinmeyer sein 50jähriges Licentiaten- und Dozenten-Jubiläum. Der Dekan der theologischen Fakultät und Professor Dr. Harnack begrüssten den Jubilar an diesem Tage Namens der Universität.

Am 30. November 1898 feierte der ordentliche Professor Geheime Justizrath Dr. Berner seinen 80. Geburtstag. Der Rektor übermittelte schriftlich die Glückwünsche der Universität.

Am 22. Dezember 1898 veranstaltete die Universität in ihrer Aula eine Feier zum Gedächtniss des Fürsten Otto von Bismarck. Die Festrede hielt der ordentliche Professor Dr. Lenz.

Am 30. Dezember 1898 beging die Militärärztliche Akademie zu St. Petersburg ihr 100jähriges Jubiläum, bei dessen Feier die Universität durch den ordentlichen Professor Geheimen Medizinalrath Dr. von Bergmann vertreten wurde.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar 1899 hielt der ordentliche Profesor

Geheime Medizinalrath Dr. Hertwig die Festrede über „Die Lehre vom Organismus und ihre Beziehung zur Sozialwissenschaft“.

Am 5. März 1899 feierte der ordentliche Professor Geheime Regierungsrath Dr. Weinhold sein 50jähriges Professoren-Jubiläum. Dem am Empfang der gewählten Senats-Deputation verhinderten Jubilar wurden die Glückwünsche der Universität schriftlich ausgesprochen.

2. Programme.

Die Programme zu den lateinischen Lektions-Katalogen waren:

Für das Sommer-Semester 1898:

Johannis Vahleni Quaestiones Aristophaneae.

Für das Winter-Semester 1898/99:

Johannis Vahleni Quaestiones Aristophaneae alterae.

CHRONIK

DER KÖNIGLICHEN

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN

FÜR

DAS RECHNUNGSJAHR 1899/1900.

JAHRGANG XIII.

HALLE A. S.
DRUCK DER BUCHDRUCKEREI DES WAISENHAUSES.
1900.

Inhalt.

I. Akademische Behörden.

1. Im Sommer-Semester 1899 bestand der akademische Senat:

aus dem Rektor, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Waldeyer,
„ „ Universitätsrichter, Geheimen Regierungsrath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Professor Dr. Schmoller,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Ober-Konsistorialrath Professor Dr. Kleinert,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justizrath Professor Dr. Gierke,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. von Leyden,
„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Schwarz,
„ „ Senator, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Diels,
„ „ Senator, Geheimen Justizrath Professor Dr. Kahl,
„ „ Senator, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Olshausen,
„ „ Senator, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Kekule von Stradonitz,
„ „ Senator, Professor Dr. Frobenius.

2. Im Winter-Semester 1899/1900 war der akademische Senat zusammengesetzt:

aus dem Rektor, Professor Dr. Fuchs,
„ „ Universitätsrichter, Geheimen Regierungsrath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Waldeyer,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Professor Dr. Kaftan,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justizrath Professor Dr. Eck bis 20. Februar 1900, von da ab Geheimen Justizrath Professor D. Dr. jur. Kahl,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. König,

aus dem Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Erich Schmidt,
„ „ Senator, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Olshausen,
„ „ Senator, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Kekule von Stradonitz,
„ „ Senator, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Vahlen,
„ „ Senator, Geheimen Justizrath Professor Dr. Pernice,
„ „ Senator, Professor Dr. Harnack.

II. Lehrkörper der Universität.

1. Todesfälle.

Durch den Tod hat die Universität im Jahre 1899/1900 die ordentlichen Professoren Kiepert, Rammelsberg und Steinmeyer, den ordentlichen Honorar-Professor Tiemann, den ausserordentlichen Professor Dambach, sowie den Privatdozenten Hayduck verloren.

1. Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Mitglied der Akademie der Wissenschaften Dr. Heinrich Kiepert war am 31. Juli 1813 zu Berlin geboren und promovirte am 31. Juli 1845 an der Universität Jena. Durch seine am 25. Juli 1853 erfolgte Wahl zum Mitgliede der Akademie der Wissenschaften erhielt er gleichzeitig die Berechtigung zum Halten von Vorlesungen an der hiesigen Universität. Er starb am 21. April 1899.

2. Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Geheimer Regierungsrath, Mitglied der Akademie der Wissenschaften Dr. Carl Friedrich Rammelsberg war am 1. April 1813 zu Berlin geboren, promovirte am 21. August 1837 und habilitirte sich am 15. August 1840 an der hiesigen Universität. Am 20. August 1845 erfolgte seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor und am 24. August 1874 zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität. Er starb am 28. Dezember 1899.

3. Der ordentliche Professor in der theologischen Fakultät D. Franz Ludwig Steinmeyer war am 15. November 1811 zu Beeskow in der Mark geboren. Nachdem ihm am 28. Oktober 1848 von der hiesigen theologischen Fakultät der Grad eines Lic. theol. ertheilt war, habilitirte er sich an demselben Tage

bei der hiesigen Universität und wurde im September 1852 zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Breslau ernannt. Am 16. März 1853 wurde er von der theologischen Fakultät Berlin zum Dr. theol. honor. causa promovirt und im April 1854 folgte er einem Rufe als ordentlicher Professor an die Universität Bonn. Seine Ernennung zum ordentlichen Professor an der theologischen Fakultät der hiesigen Universität erfolgte am 1. Oktober 1858. Er starb am 5. Februar 1900.

4. Der ordentliche Honorar-Professor in der philosophischen Fakultät, Geheimer Regierungsrath Dr. Ferdinand Tiemann war am 10. Juni 1848 zu Rübeland (Harz) geboren, promovirte am 15. Juni 1870 an der Universität Göttingen und habilitirte sich am 21. Juni 1878 bei der hiesigen Universität. Am 1. Mai 1882 wurde er zum ausserordentlichen Professor und am 5. Mai 1890 zum ordentlichen Honorar-Professor in der philosophischen Fakultät ernannt. Er starb am 14. November 1899.

5. Der ausserordentliche Professor in der juristischen Fakultät, Wirklicher Geheimer Rath, Excellenz, Abtheilungsdirigent, vortragender Rath und Justitiarius im Reichspostamt, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses Dr. Otto Dambach war am 16. Dezember 1831 zu Querfurt geboren und promovirte am 16. Juni 1853 an der hiesigen Universität. Am 17. Januar 1873 erfolgte seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität. Er starb am 18. Mai 1899.

6. Der Privatdozent in der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Maximilian Hayduck war am 22. August 1842 zu Stralsund geboren, promovirte am 13. März 1874 an der Universität Greifswald und habilitirte sich im November 1885 an der hiesigen Universität. Er starb am 7. Oktober 1899.

2. Abgang.

Der Privatdozent in der theologischen Fakultät Lic. Gennrich ist zum Director des Prediger-Seminars in Dembowalonka (Westpr.); der Privatdozent in derselben Fakultät Lic. Dr. phil. Weinel zum Inspector des theologischen Stiftes der hiesigen Universität und der Privatdozent in der medizinischen Fakultät Dr. Pfeiffer zum ausserordentlichen Professor an der Universität Königsberg i. Pr. ernannt worden. Der ausserordentliche Professor in der medizi-

nischen Fakultät Dr. Hildebrand ist als ordentlicher Professor an die Universität Basel, der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Winter als ordentlicher Professor an die Universität Innsbruck und der Privatdozent in der philosophischen Fakultät Dr. A. Fischer als ordentlicher Professor an die Universität Leipzig berufen. Der Privatdozent in der philosophischen Fakultät Professor Dr. Liesegang ist zum Bibliothekar der Königlichen Landesbibliothek in Wiesbaden, der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Geheimer Medizinalrath Dr. Ehrlich zum Direktor des Instituts für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. und der Privatdozent in der philosophischen Fakultät Dr. Sethe zum ausserordentlichen Professor an der Universität Göttingen ernannt worden. Der Privatdozent in der philosophischen Fakultät Dr. Piloty ist als Professor an die Universität München berufen.

Die Privatdozenten in der medizinischen Fakultät Geheimer Sanitätsrath Dr. Kristeller und Kaiserlicher Regierungsrath Dr. Ohlmüller sind aus dem Lehrkörper der Universität ausgeschieden.

Dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät Dr. Arons ist durch Beschluss des Königlichen Staatsministeriums vom 20. Januar 1900 auf Grund des Gesetzes, betreffend die Disziplinarverhältnisse der Privatdozenten etc. vom 17. Juni 1898 die Eigenschaft als Privatdozent entzogen worden.

3. Berufungen, Ernennungen, Habilitationen.

A. Berufungen.

Der ordentliche Professor an der Universität Marburg D. Dr. phil. Wolf Graf von Baudissin ist als ordentlicher Professor in die theologische Fakultät, der ordentliche Professor an der Universität Halle Geheime Justizrath Dr. Franz von Liszt ist in gleicher Eigenschaft in die juristische Fakultät, der ausserordentliche Professor an der Universität Leipzig Dr. Wilhelm Sieglin als ordentlicher Professor in die philosophische Fakultät, der Amtsgerichtsrath und Lehrer an der Forstakademie zu Eberswalde Dr. Karl Dickel als ausserordentlicher Professor in die juristische Fakultät, der Präsident der physikalisch-technischen Rechsanstalt Dr. Friedrich Kohlrausch als ordentlicher Honorar-Professor in die philosophische Fakultät und der Professor Dr.

Karl von den Steinen zu Neu-Babelsberg als ausserordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen worden.

B. Ernennungen.

Es sind ernannt worden:

1. in der juristischen Fakultät:

der ordentliche Professor, Geheime Justizrath Dr. von Liszt zum Direktor des neubegründeten kriminalistischen Seminars;

2. in der medizinischen Fakultät:

die ausserordentlichen Professoren Geheimen Medizinalräthe Dr. Lucae, Dr. Senator und Dr. G. Fritsch zu ordentlichen Honorar-Professoren,

die Privatdozenten Dr. Im. Munk und Dr. Warnekros zu ausserordentlichen Professoren;

3. in der philosophischen Fakultät:

der ordentliche Professor Dr. Delitzsch zum Direktor der vorderasiatischen Abtheilung der Königlichen Museen,

der ordentliche Professor Dr. Sieglin zum Direktor des Seminars für historische Geographie,

der ausserordentliche Professor, Geh. Regierungsrath Dr. Bastian zum ordentlichen Honorar-Professor,

die Privatdozenten Dr. von Halle, Dr. Sternfeld, Dr. Hintze, Dr. von Luschan, Dr. Seler und Dr. Kalkmann zu ausserordentlichen Professoren.

C. Habilitationen.

Als Privatdozenten habilitirten sich:

1. in der theologischen Fakultät:

der Lic. Dr. phil. Karl Schmidt für Kirchengeschichte,

der Lic. Dr. phil. Heinrich Weinel für Theologie (Neues Testament);

2. in der medizinischen Fakultät:

der Dr. med. et chir. Heinrich Grabower für Chirurgie, spec.: Laryngologie,

der Dr. med. et chir. Paul Jacob für innere Medizin,

der Dr. med. et chir. Heinrich Finkelstein für innere Medizin (Kinderheilkunde),

der Dr. med. et chir. Max Rothmann für innere Medizin,
der Dr. med. et chir. Ludwig Pick für pathologische Anatomie,
der Dr. med. et chir. Sigmund Gottschalk für Geburtshülfe und Gynäkologie,
der Dr. med. et chir. Erich Bennecke für Chirurgie,
der Dr. med. et chir. Albert Albu für innere Medizin,
der Dr. med. et chir. Ferdinand Blumenthal für innere Medizin,
der Dr. med. et chir. Louis Jacobsohn für Psychiatrie und Nervenkrankheiten,
der Dr. med. et chir. Friedrich Pels Leusden für Chirurgie,
der Dr. med. et chir. Adolf Lazarus für innere Medizin;

3. in der philosophischen Fakultät:

der Dr. phil. Emil Less für Physik, spec.: Meteorologie,
der Dr. phil. Erich Berneker für slavische Philologie,
der Dr. phil. Wilhelm Meinardus für Geographie,
der Dr. phil. Paul von Winterfeld für klassische Philologie,
der Dr. phil. Ulrich Rehn für Physik,
der Dr. phil. Paul M. Meyer für alte Geschichte,
der Dr. phil. Karl Helfferich für Staatswissenschaften,
der Dr. phil. Emil Aschkinass für Physik,
der Dr. phil. Paul Voigt für Staatswissenschaften,
der Dr. phil. Karl Ballod für Staatswissenschaften,
der Dr. phil. Richard Meyer für Chemie,
der Dr. phil. Professor Max Zimmermann für Kunstgeschichte,
der Dr. phil. Walter Busse für Botanik,
der Dr. phil. Eduard Buchner für Chemie,
der Dr. phil. Walter Struck für mittlere und neue Geschichte.

4. Auszeichnungen.

Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Branco ist der Charakter als „Geheimer Bergrath“, dem ordentlichen Honorar-Professor in der juristischen Fakultät, Wirklichen Geheimen Kriegsrath Dr. Weiffenbach der Rang eines „Rathes I. Klasse“, dem ausserordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät Dr. Sonnenburg der Charakter als „Geheimer Medizinalrath“ und dem ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Garcke der Charakter als „Geheimer Regierungsrath“ verliehen worden.

Die Privatdozenten Lic. Dr. phil. Holl in der theologischen Fakultät, Dr. jur. Heilborn in der juristischen Fakultät, Dr. Dr. med. Lassar, Benda, Heymann, G. A. Salomon, Gebhard, Mendelsohn in der medizinischen Fakultät und Dr. Dr. phil. Krigar-Menzel, Battermann, A. Fischer, Marckwald, Reissert in der philosophischen Fakultät haben den Titel „Professor" erhalten.

Die ordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät, Geheimer Bergrath Dr. Branco, Geh. Regierungsrath Dr. Freiherr von Richthofen und Geh. Regierungsrath Dr. Helmert sind zu Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften gewählt; der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Schmoller ist als Vertreter der Universität in das Herrenhaus berufen.

Orden wurden verliehen:

Der Rothe Adlerorden I. Klasse:
dem ordentlichen Professor Dr. Mommsen.

Der Rothe Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub:
den ordentlichen Professoren, Geheimen Medizinalrath Dr. von Leyden und Geheimen Regierungsrath Dr. Kirchhoff.

Der Stern zum Rothen Adlerorden II. Klasse:
dem ordentlichen Professor, Wirklichen Ober-Konsistorialrath Dr. Freiherr von der Goltz.

Der Rothe Adlerorden III. Klasse mit der Schleife:
den ordentlichen Professoren, Geh. Reg.-Räthen Dr. F. E. Schulze und Dr. Engler, dem ordentl. Honorar-Professor, Geh. Med.-Rath Dr. B. Fränkel und dem ausserordentlichen Professor Dr. Berendt.

Der Rothe Adlerorden III. Klasse:
den ordentlichen Professoren D. Dr. phil. Harnack und Geheimen Regierungsrath Dr. Diels.

Der Rothe Adlerorden IV. Klasse:
dem ordentlichen Professor, Geheimen Medizinalrath Dr. Heubner, den ausserordentlichen Professoren Dr. Ascherson, Dr. A. König, Dr. Scheiner, Dr. Hettner, Dr. Knoblauch und den Privatdozenten Professor Dr. Wahnschaffe und Professor Dr. Dessau.

Der Stern zum Königlichen Kronenorden II. Klasse:
dem ordentlichen Professor, Geheimen Justizrath Dr. Berner.

Der Königliche Kronenorden II. Klasse:
dem ordentlichen Professor, Geh. Regierungsrath Dr. Schrader, den ordentlichen Honorar-Professoren Dr. van't Hoff, Dr. Kohlrausch und dem ausserordentl. Professor Dr. E. R. Schneider.

Der Königliche Kronenorden III. Klasse:
dem ausserordentlichen Professor Dr. Ehrlich.

Der Königliche Kronenorden III. Klasse mit der Zahl 50:
dem ordentlichen Honorar-Professor, Geh. Reg.-Rath Dr. Lazarus.

Die Rothe-Kreuz-Medaille III. Klasse:
dem Privatdozenten Professor Dr. Gluck.

Ferner erhielten:

der ordentliche Professor, Geh. Medizinalrath Dr. Olshausen das Komthurkreuz des Königlich Rumänischen Ordens „Stern von Rumänien" und der Privatdozent Professor Dr. Gluck das Kommandeurkreuz des Königlich Rumänischen Kronenordens,

der ausserordentliche Professor Dr. Mendel und der Privatdozent Dr. Mitscherlich das Grossoffizierkreuz mit Stern des Persischen Sonnen- und Löwenordens,

der Privatdozent Professor Dr. Lassar das Grossoffizierkreuz mit Stern des Persischen Sonnen- und Löwenordens und den Grossherrlich Türkischen Osmaniéorden III. Klasse,

der ausserordentliche Professor, Geheime Regierungsrath Dr. Orth das Fürstlich Waldecksche Verdienstkreuz III. Klasse,

der ordentliche Professor, Oberverwaltungs-Gerichtsrath Dr. von Martitz das Kommandeurkreuz II. Klasse des Königlich Dänischen Dannebrogordens,

der Privatdozent Professor Dr. Gluck das Kommandeurkreuz des Königlich Rumänischen Kronenordens,

der ordentliche Professor, Geh. Justizrath Dr. von Liszt das Kommandeurkreuz des Königlich Portugiesischen Christusordens.

III. Beamte der Universität.

Dem Universitätssekretär Kanzleirath Wetzel und dem Kassirer der Universitätskasse und Quästurkontroleur Rechnungsrath Eckart ist der Königliche Kronenorden IV. Klasse verliehen worden.

Der Bureau-Hülfsarbeiter Nippel ist zum Bureauassistenten ernannt.

Der Militäranwärter Mühlsteff ist als Pedell angestellt.

IV. Studirende der Universität.

1. Hörerzahl im Sommer-Semester 1899.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Winter-Semester 1898/99 sind immatrikulirt gewesen 5873

Davon sind

a) verstorben	2	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel	2133	
2. auf Grund einer Anzeige	115	
c) weggegangen, ohne sich abzumelden und daher gestrichen	32	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	152	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen	30	
zusammen		2464
Es sind demnach geblieben		3409
Dazu sind in diesem Semester gekommen		1408
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher		4817

Die theologische Fakultät zählt:	Preussen	258	
	Nichtpreussen	55	313
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen	1176	
	Nichtpreussen	251	1427
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen	769	
	Nichtpreussen	289	1058
Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums 658		
	b) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums 312		
	c) Preussen mit dem Zeugniss der Reife einer Oberrealschule 43		
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife 429	1442	
	e) Nichtpreussen	577	2019
	sind obige		4817

Uebertrag 4817

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . . . Männer	313		
Frauen	186	499	
2. Studirende der Kaiser-Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . . .		302	
3. Studirende der Technischen Hochschule . .		2337	
4. Studirende der Bergakademie		142	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind .		266	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule .		477	
7. Studirende der Akademie der Künste . .		327	4350

Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin . . 9167

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	310	
in der juristischen Fakultät	1416	
in der medizinischen Fakultät	1045	
in der philosophischen Fakultät	1956	
zusammen		4727

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät	3
in der juristischen Fakultät	11
in der medizinischen Fakultät	13
in der philosophischen Fakultät	63
zusammen	90

BB. Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . . . Männer	284	
Frauen	180	464
2. Studirende der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . .		302
3. Studirende der Technischen Hochschule . .		26

	Uebertrag	4727
4. Studirende der Bergakademie	10	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule	8	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	4	
7. Studirende der Akademie der Künste . .	2	
	zusammen	816
Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin		5543

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz	nach der Fakultät								Summa
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	
Ostpreussen	7	34	21	14	26	4	17	61	123
Westpreussen	6	66	58	25	21	—	26	72	202
Brandenburg	144	541	310	297	254	34	71	654	1649
Pommern	25	60	38	30	27	4	29	90	213
Posen	15	88	84	40	26	2	35	103	290
Schlesien	10	105	62	38	42	7	21	108	285
Sachsen	10	72	38	38	28	7	12	85	205
Schleswig-Holstein . .	6	18	16	6	8	1	8	23	63
Hannover	9	37	29	21	18	5	6	50	125
Westfalen	8	47	35	13	17	5	11	46	136
Hessen-Nassau . . .	9	35	23	27	24	1	4	56	123
Rheinprovinz	9	73	55	22	49	6	17	91	231
Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa . .	258	1176	769	571	540	74	257	1442	3645
Davon sind im Sommer-Semester 1899 immatrikulirt worden . .	62	333	179	150	134	21	85	390	964

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land	nach der Fakultät								Summa
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	4	13	5	12	7	1	1	21	43
Baden	1	18	7	5	8	—	1	14	40
Bayern	5	16	21	9	11	—	5	25	67
Braunschweig	4	7	8	8	5	—	1	14	33
Bremen	1	6	5	3	2	—	—	5	17
Elsass-Lothringen . .	1	23	8	12	4	1	1	18	36
Hamburg	2	9	8	8	7	2	6	23	55
Hessen, Grossherzogth.	2	8	11	10	3	—	1	14	35
Lippe	1	1	2	1	—	—	3	4	8
Lübeck	—	2	1	1	—	2	1	4	7
Mecklenburg-Schwerin	—	13	6	7	6	—	3	16	35
Mecklenburg-Strelitz .	2	2	1	—	—	—	2	2	7
Oldenburg	2	11	11	3	5	—	—	8	32
Reuss, ältere Linie . .	—	1	1	1	—	—	—	1	3
Reuss, jüngere Linie .	—	—	3	—	1	—	—	1	4
Sachsen, Königreich .	—	17	10	15	9	3	7	34	61
Sachsen, Grossherzogth.	—	4	5	1	2	1	1	5	14
Sachsen-Altenburg . .	—	3	2	3	—	—	—	3	8
Sachsen-Koburg-Gotha	1	1	—	4	2	—	1	7	9
Sachsen-Meiningen . .	—	2	1	2	2	—	—	4	7
Schaumburg-Lippe . .	—	2	—	1	1	—	—	2	4
Schwarzburg-Rudolst. .	—	1	1	—	—	—	—	—	2
Schwarzburg-Sondersh.	—	—	—	3	—	—	—	3	3
Waldeck	—	1	1	—	1	—	—	1	3
Württemberg	1	19	14	13	6	4	2	25	59
Summe I. .	27	179	132	122	82	14	36	254	592
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	1	3	3	—	—	—	3	7
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum .	—	—	1	3	5	—	—	8	9
b) Böhmen	—	1	5	4	6	—	—	10	16
c) Kärnthen . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	1
d) Mähren	1	—	2	1	1	—	1	3	6
e) Schlesien . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	1
f) Tirol	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Summe II .	1	2	11	13	13	—	1	27	41

Land	nach der Fakultät								Summa
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	2	1	—	—	—	1	3
Bulgarien	—	—	4	2	—	1	—	3	7
Dänemark	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Frankreich	—	—	1	2	—	—	—	2	3
Griechenland	—	1	2	—	—	1	—	1	4
Grossbritannien und Irland	2	—	3	7	6	—	—	13	18
Italien	1	2	5	1	1	—	—	2	10
Niederlande	—	—	4	1	3	1	—	5	9
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	1	—	—	1	2	—	—	3	1
b) Galizien	—	—	4	12	2	—	—	14	18
c) Kroatien	—	—	—	—	1	—	—	1	1
d) Siebenbürgen	6	4	—	2	—	1	—	3	13
e) Ungarn	—	18	3	13	1	2	—	16	37
Rumänien	—	—	4	4	4	—	—	8	12
Russland	2	13	55	49	59	25	3	136	206
Schweden u. Norwegen	1	1	6	6	4	—	—	10	18
Schweiz	6	19	4	6	4	1	1	12	41
Serbien	—	4	1	2	—	3	—	5	10
Spanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Türkei	—	3	3	2	1	—	—	3	9
Summe III	19	65	101	112	88	35	4	239	424
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	1	1	1	—	—	2	3
Amerika	8	1	32	19	18	4	2	43	84
Asien	—	4	12	4	4	4	—	12	28
Summe IV	8	5	45	24	23	8	2	57	115
Hierzu Summe III	19	65	101	112	88	35	4	239	424
„ II	1	2	11	13	13	—	1	27	41
„ I	27	179	132	122	82	14	36	254	592
Haupt-Summe	55	251	289	271	206	57	43	577	1172
Davon sind im Sommer-Semester 1899 immatrikulirt worden	22	109	126	86	61	25	15	187	444

2. Hörerzahl im Winter-Semester 1899/1900.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Sommer-Semester 1899 sind immatrikulirt gewesen 4817

Davon sind

a) verstorben 6

b) abgegangen 1. mit Exmatrikel 1287

2. auf Grund einer Anzeige . 101

c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen 61

d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879 193

e) gestrichen aus sonstigen Gründen . . . 88

zusammen 1736

Es sind demnach geblieben 3081

Dazu sind in diesem Semester gekommen 3079

Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher 6160

Die theologische Fakultät zählt:	Preussen . .	282	
	Nichtpreussen	85	367
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . .	1736	
	Nichtpreussen	525	2261
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . .	880	
	Nichtpreussen	385	1265

Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums	766		
	b) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	340		
	c) Preussen mit dem Zeugniss der Reife einer Oberrealschule	43		
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	418	1567	
	e) Nichtpreussen		700	2267
			sind obige	6160

Uebertrag 6160

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . . . Männer 507
   Frauen 431 — 938
2. Studirende der Kaiser-Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . . 302
3. Studirende der Technischen Hochschule . . 2750
4. Studirende der Bergakademie 60
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind . 351
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule . 378
7. Studirende der Akademie der Künste . . 373 — 5152

Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin . 11312

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	366	
in der juristischen Fakultät	2251	
in der medizinischen Fakultät	1257	
in der philosophischen Fakultät	2215	
zusammen		6089

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät		1
in der juristischen Fakultät		10
in der medizinischen Fakultät		8
in der philosophischen Fakultät		52
zusammen		71

BB. Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . . . Männer 443
   Frauen 403 — 846
2. Studirende der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . . 302
3. Studirende der Technischen Hochschule . . 19

Uebertrag 6089

4. Studirende der Bergakademie 14
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule 10
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule 7
7. Studirende der Akademie der Künste . . 1

zusammen 1199

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 7288

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz	nach der Fakultät								Summa
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	
Ostpreussen	8	56	18	20	28	2	24	74	156
Westpreussen	6	80	53	26	19	—	22	67	206
Brandenburg	154	631	319	317	259	30	67	673	1777
Pommern	30	105	40	36	31	2	25	94	269
Posen	10	119	96	43	19	3	43	108	333
Schlesien	9	143	73	39	47	7	19	112	337
Sachsen	18	113	40	49	36	5	13	103	274
Schleswig-Holstein . .	11	40	26	12	10	1	6	29	106
Hannover	13	91	41	26	20	5	10	61	206
Westfalen	9	104	65	25	21	3	15	64	242
Hessen-Nassau . . .	8	79	38	32	20	2	2	56	181
Rheinprovinz	6	175	71	49	57	4	16	126	378
Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa . .	282	1736	880	674	567	64	262	1567	4465
Davon sind im Winter-Semester 1899/1900 immatrikulirt worden	109	955	357	231	190	19	84	527	1948

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land	nach der Fakultät								Summa
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	4	23	4	11	5	2	2	20	51
Baden	6	49	9	9	10	2	3	24	88
Bayern	4	36	32	12	11	2	5	30	102
Braunschweig	3	20	8	13	4	—	1	18	49
Bremen	3	11	7	5	3	—	—	8	29
Elsass-Lothringen	2	22	17	12	3	2	2	19	60
Hamburg	1	37	12	14	9	2	2	27	77
Hessen, Grossherzogth.	1	25	17	9	3	1	3	16	59
Lippe	1	4	—	1	—	—	4	5	10
Lübeck	1	5	1	2	—	1	1	4	11
Mecklenburg-Schwerin	1	19	8	10	6	—	6	22	50
Mecklenburg-Strelitz	—	4	3	1	1	—	2	4	11
Oldenburg	5	20	8	3	4	—	2	9	42
Reuss, ältere Linie	—	1	1	2	—	—	—	2	4
Reuss, jüngere Linie	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Sachsen, Königreich	2	39	13	17	14	3	5	39	93
Sachsen, Grossherzogth.	1	15	8	4	3	1	2	10	34
Sachsen-Altenburg	—	6	3	1	1	—	—	2	11
Sachsen-Koburg-Gotha	2	8	1	3	3	—	2	8	19
Sachsen-Meiningen	1	9	1	1	1	—	—	2	13
Schaumburg-Lippe	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Schwarzburg-Rudolst.	—	3	2	—	—	—	—	—	5
Schwarzburg-Sondersh.	—	2	1	1	—	—	—	1	4
Waldeck	—	4	1	1	1	—	—	2	7
Württemberg	2	53	23	12	8	4	1	25	103
Summe I	40	417	182	144	90	20	43	297	936
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	2	1	5	—	—	—	5	8
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum	—	—	2	6	5	—	—	11	13
b) Böhmen	—	1	3	7	5	1	1	14	18
c) Krain	—	—	—	—	1	—	—	1	1
d) Mähren	—	—	1	3	1	1	—	5	6
e) Schlesien	—	—	1	—	1	—	—	1	2
f) Steiermark	—	1	—	—	—	—	—	—	1
g) Tirol	—	—	1	1	—	—	—	1	2
Summe II	—	4	9	22	13	2	1	38	51

Land	nach der Fakultät								
				philosophische					
	evangelisch-theologische	juristische	medizinische	Philos., Philol. u. Geschichte	Mathematik und Naturwissenschaften	Cameralien und Landwirthschaft	Pharmacie und Zahnheilkunde	Zusammen	Summa
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	—	—	2	—	—	2	2
Bulgarien	—	4	4	6	—	—	1	7	15
Dänemark	—	—	1	1	—	—	—	1	2
Frankreich	1	1	1	8	1	—	1	10	13
Griechenland	—	2	1	1	1	—	—	2	5
Grossbritannien und Irland	7	1	1	6	5	—	—	11	20
Italien	1	—	6	2	3	—	—	5	12
Niederlande	—	1	3	4	2	1	—	7	11
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	—	—	1	1	3	—	—	4	5
b) Galizien	—	—	2	19	3	2	—	24	26
c) Kroatien	—	—	—	—	1	—	—	1	1
d) Siebenbürgen	2	2	1	4	1	—	—	5	10
e) Ungarn	1	19	3	13	2	2	1	18	41
Rumänien	—	—	5	5	6	2	—	13	18
Russland	4	14	80	59	67	25	4	155	253
Schweden u. Norwegen	2	2	3	3	5	1	—	9	16
Schweiz	15	42	10	14	4	1	—	19	86
Serbien	—	4	5	4	—	4	—	8	17
Spanien	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Türkei	—	3	6	1	—	—	—	1	10
Summe III	33	95	133	152	106	38	7	303	564
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	1	1	1	—	—	2	3
Amerika	12	2	41	32	11	4	—	47	102
Asien	—	7	19	7	4	2	—	13	39
Summe IV	12	9	61	40	16	6	—	62	144
Hierzu Summe III	33	95	133	152	106	38	7	303	564
" II	—	4	9	22	13	2	1	38	51
" I	40	417	182	144	90	20	43	297	936
Haupt-Summe	85	525	385	358	225	66	51	700	1695
Davon sind im Winter-Semester 1899/1900 immatrikulirt worden	67	419	260	213	107	38	27	385	1131

V. Promotionen.

1. Ehrenpromotionen.

Zum Doktor der Theologie:

Richter, Ferdinand, Prediger zu Mariendorf, am 20. Novbr. 1899.

Zum Doktor beider Rechte:

Schoenstedt, Karl Heinrich, Königl. Preuss. Staats- und Justizminister, Excellenz zu Berlin, am 27. Januar 1900.

Zu Doktoren der Philosophie:

Aschenborn, Karl Wilhelm Julius, Wirklicher Geheimer Rath, Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt, Excellenz zu Berlin, am 22. Juni 1899,

Stroof, Ignatz, Direktor einer chemischen Fabrik zu Griesheim, am 11. Januar 1900.

2. Promotionen.

Zu Licentiaten der Theologie

sind promovirt worden:

1. Kraatz, Wilhelm, aus Berlin, am 12. Februar 1900.
2. Gelshorn, Karl, aus Zabern i. Els., am 12. März 1900.

Zu Doktoren beider Rechte

sind promovirt worden:

1. Guderian, Kurt, aus Berlin, Dissert.: Die Beihülfe zum Selbstmord und die Tödtung des Einwilligenden (I. Theil), am 22. Juni 1899.
2. Sieskind, Peter, aus Berlin, Dissert.: Zur Lehre von der Gehorsamspflicht der deutschen Reichsbeamten, am 22. Juni 1899.
3. Wolff, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Die Haftung des Rathgebers, am 22. Juni 1899.
4. Blümner, Rudolf, aus Zürich, Dissert.: Die Lehre vom böswilligen Rechtsmissbrauch (Chikane) nach gemeinem Rechte und nach dem Rechte des Bürgerlichen Gesetzbuches. Ein Beitrag zur Lehre von der Ausübung der Rechte, I. Theil, am 20. Juli 1899.

5. Podewils, Kurt, aus Kiel, Dissert.: Der Anspruch des Gläubigers auf die Vortheile, die der Schuldner aus der geschuldeten Sache gezogen hat oder hätte ziehen können (unter Berücksichtigung des Bürgerlichen Gesetzbuches), I. Theil, am 10. August 1899.
6. Sternberg, Theodor, aus Berlin, Dissert.: Die Begnadigung bei den Naturrechtslehrern, am 30. November 1899.
7. Lehmann, Walter, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Haftung des Acceptanten aus dem durch einen Stellvertreter vollzogenen Accept, am 30. November 1899.
8. Perels, Kurt, aus Berlin, Dissert.: Streitigkeiten deutscher Bundesstaaten auf Grund des Artikels 76 der Reichsverfassung, am 15. Februar 1900.
9. Curtius, Julius, aus Duisburg, Dissert.: Die Rechtsstellung der Komplementare und Kommanditisten gegenüber der Kommanditgesellschaft und deren Gläubigern, am 26. Februar 1900.
10. Brütt, Lorenz, Referendar aus Rendsburg, Dissert.: Das rechtsgeschäftliche Veräusserungsverbot nach gemeinem Recht und Bürgerlichem Gesetzbuch, am 8. März 1900.

Zu Doktoren der Medizin

sind promovirt worden:

1. Ballin, Louis, aus Nordhausen (Prov. Sachsen), Dissert.: Ueber Magenkrankheiten bei dyspeptischen Säuglingen, am 25. April 1899.
2. Ahronheim, Karl, aus Berlin, Dissert.: Ueber Psoriasis nach Impfung, am 28. April 1899.
3. Belinsky, Samuel, aus Boguslaff (Russland), Dissert.: Ueber diffuse Hirnsklerose, am 28. April 1899.
4. Herda, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Die Anatomie des Heinrich von Mondeville (14. Jahrh.), am 28. April 1899.
5. Reimers, Ernst, aus Brokstedt, Dissert.: Ueber Myxödem, am 28. April 1899.
6. Blumenthal, Arthur, aus Nordhausen a. H., Dissert.: Ueber die Produkte der Darmfäulniss im Urin bei Tuberkulose, am 2. Mai 1899.
7. Hauer, Hugo, aus Storkow in der Mark, Dissert.: Ueber die Anwendung des Ballons von Champetier de Ribes in der Geburtshülfe, am 2. Mai 1899.

8. Koll, Clemens, aus Bendorf a. Rh., Dissert.: Ein Fall von primärem melanotischem Carcinom der Vulva mit Metastasen, am 2. Mai 1899.
9. Tietz, Julius, aus Beeskow (Prov. Brandenburg), Dissert.: Beitrag zur Therapie des Galen, am 2. Mai 1899.
10. Baumann, Hans, Stabsarzt a. D., aus Hildburghausen, Dissert.: Die Aufgabe und die Organisation der freiwilligen Krankenpflege im Kriege, am 5. Mai 1899.
11. Gain, Ferdinand, aus Freienwalde a. O., Dissert.: Chorea ein aetiologisches Moment für Endocarditis, am 5. Mai 1899.
12. Ruckert, Alfred, aus Cassel, Dissert.: Phlebitis syphilitica, am 5. Mai 1899.
13. Boldt, Karl, aus Werder a. d. Havel, Dissert.: Beitrag zur Lehre von der Entstehung des Plattenepithelkrebses auf dem Boden des Atheroms, am 9. Mai 1899.
14. Grosser, Isidor, aus Prenzlau (Uckermark), Dissert.: Ein Fall von Encephalocele sincipitalis nasoethmoidalis, compliciert durch ein fibromatöses Lymphangiom, am 9. Mai 1899.
15. Zimmermann, Josef, aus Hilden (Rheinprov.), Dissert.: Ueber einen Fall von Hämatomyelie des Lumbosacralmarks, am 9. Mai 1899.
16. Gerhardt, Ulrich, appr. Arzt, aus Würzburg, Dissert.: Beiträge zur Anatomie der Wiederkäuerniere, am 12. Mai 1899.
17. Ohl, Nathanael, appr. Arzt, aus Selmsdorf (Ratzeburg), Dissert.: Ueber die Haematocele retrouterina, am 12. Mai 1899.
18. von Górski, Johann, aus Krakau, Dissert.: Ein Beitrag zur Kenntniss der Aetiologie und Symptomatologie der Paralysis agitans, am 19. Mai 1899.
19. Dresel, Max, aus Grünberg (Schles.), Dissert.: Die Behandlung des Empyema antri Highmori und ihre Erfolge, am 19. Mai 1899.
20. Eschenhagen, Walter, aus Frankfurt a. O., Dissert.: Ueber das Zustandekommen cyanotischer Leberschwellungen bei Aorteninsufficienz, am 30. Mai 1899.
21. Bothe, Wilhelm, aus Grunewald (Kreis Krossen), Dissert.: Kongenitale Defekte am Vorderarm, am 2. Juni 1899.
22. Lehnhoff-Wyld, Friedrich, aus Guatemala, Dissert.: Zur Theorie des Nervenprincips, am 9. Juni 1899.

23. Schorss, Karl, appr. Arzt, aus Berlin, Dissert.: Die Augenheilkunde des Alcoatim a. d. J. 1159 (Theil IV), am 9. Juni 1899.
24. Schlepckow, Friedrich, appr. Arzt, aus Suckow (Mecklenburg-Schw.), Dissert.: Die Augenheilkunde des Alcoatim a. d. J. 1159 (Theil III), am 9. Juni 1899.
25. Freiherr von Ungern-Sternberg, Paul, prakt. Arzt, aus Karstemois bei Dorpat (Livland), Dissert.: Zur Frage des Gedankenlautwerdens, am 16. Juni 1899.
26. Grusewski, Karl, prakt. Arzt, aus Bromberg, Dissert.: Ueber Accessoriuskrampf, am 23. Juni 1899.
27. Busch, Paul, Unterarzt, aus Glogau, Dissert.: Beitrag zur Radicaloperation der Nabelschnurhernien, am 7. Juli 1899.
28. Goldstein, Jacob, aus Lipine, Dissert.: Ueber Typhlitis ulcerosa, am 21. Juli 1899.
29. Tinker, Martin Buel, aus Philadelphia, Dissert.: Die perforirenden Magengeschwüre und ihre chirurgische Behandlung, am 21. Juli 1899.
30. von Bardeleben, Heinrich, prakt. Arzt, aus Berlin, Dissert.: Einige klinische Beobachtungen an Echinococcuscysten der Bauchhöhle, am 28. Juli 1899.
31. Bogoras, Sergius, aus Taganrop (Russland), Dissert.: Zur Kenntniss der Zuckerkrankheit im Kindesalter, am 4. August 1899.
32. Boykinoff, Dimitri G., aus Stara-Zagora (Bulgarien), Dissert.: Die Bedeutung der Uebungen bei Erkrankungen des Centralnervensystems, am 4. August 1899.
33. Cueva, Juan, appr. Arzt, aus Piura (Peru), Dissert.: Die Augenheilkunde des Avicenna, am 4. August 1899.
34. Perkel, Joseph, aus Odessa (Russland), Dissert.: Zur Casuistik der Masern im Krankenhause, am 4. August 1899.
35. Teitelbaum, Wulf, aus Jekaterinoslaw (Russland), Dissert.: Ein Beitrag zur Kenntniss des Bell'schen Phänomens, am 4. August 1899.
36. Wolff, Bruno, prakt. Arzt, aus Berlin, Dissert.: Congenitale Aortenstenose, am 4. August 1899.
37. Zebrowski, Aleksander, aus Kielce (Russ.-Polen), Dissert.: Ueber die compensatorische Uebungstherapie bei Tabes dorsalis, am 4. August 1899.
38. Aronstam, Naphtali, aus Libau (Russland), Dissert.: Der gonorrhoische Gelenkrheumatismus, am 8. August 1899.

39. Croner, Paul, prakt. Arzt, aus Berlin, Dissert.: Die Bedeutung der Lungenschwindsucht für die Lebensversicherungs-Gesellschaften, am 8. August 1899.
40. Flamand, Claude, aus St. Germain, Dissert.: Ueber den Werth der Ehrlich'schen Diazoreaktion und ihre Verwendung am Krankenbett für Diagnose und Prognose der verschiedenen Krankheiten, am 8. August 1899.
41. Meyer, Friedrich, prakt. Arzt, aus Hettstedt (Prov. Sachsen), Dissert.: Beitrag zur Therapie des Galen, am 8. August 1899.
42. Szczepanski, Josef, prakt. Arzt, aus Bachor (Westpreussen), Dissert.: Beitrag zur Therapie des Galen, am 8. August 1899.
43. Schwarzweiss, Leo, appr. Arzt, aus Prenzlau (Uckermark), Dissert.: Die Augenheilkunde des Alcoatim a. d. J. 1159 (Theil V), am 31. Oktober 1899.
44. Gasteazoro, Mariano, aus Chinandega (Nicaragua), Dissert.: Ueber den Lupus und dessen Behandlung, am 7. November 1899.
45. Eliascheff, Israel, aus Kowno (Russland), Dissert.: Zur Casuistik der Hirntumoren im Säuglingsalter, am 24. November 1899.
46. Windmüller, Ernst, appr. Arzt, aus Berlin, Die Augenheilkunde des Alcoatim a. d. J. 1159 (Tractat III), am 8. Dezember 1899.
47. Allard, Eduard, prakt. Arzt, aus Berlin, Dissert.: Die Augenheilkunde des Alcoatim a. d. J. 1159 (Theil VI), am 15. Dezember 1899.
48. Thure-Brandt, Aimé, aus Schweden (Reg.-Bezirk Skaraborgs), Dissert.: Zur manuellen Therapie der Wanderniere, am 19. Dezember 1899.
49. Henning, Max, prakt. Arzt, aus Thorn (Westpr.), Dissert.: Ein Fall von kongenitaler doppelseitiger Oberschenkelfraktur mit Nabelschnurumschlingung bei einem ohne Kunsthilfe geborenen Kinde, am 19. Januar 1900.
50. Schwalbe, Karl, aus Krotoschin (Posen), Dissert.: Die Kriterien des Nahschusses bei Verwendung rauchschwachen Pulvers, am 19. Januar 1900.
51. Kaempfer, Reinhold, prakt. Arzt, aus Berlin, Dissert.: Die Augenheilkunde des Alcoatim a. d. J. 1159 (Theil VII), am 23. Januar 1900.

52. Becker, Kurt, prakt. Arzt, aus Chemnitz (Königr. Sachsen), Dissert.: Ueber Mesenterialcysten, am 13. Februar 1900.
53. Schoeler, Friedrich, prakt. Arzt, aus Fellin in Livland (Russland), Dissert.: 4 Fälle von Orbitalverletzungen, am 27. Februar 1900.
54. Zander, Ernst, prakt. Zahnarzt und Arzt, aus Wesenberg (Mecklenb.-Strelitz), Dissert.: Ueber Anaesthetika bei Zahnextractionen mit besonderer Berücksichtigung von Stickstoffoxydul und Bromäther, am 27. Februar 1900.
55. Fuhrmann, Georg, prakt. Arzt, aus Wansen, Dissert.: Ueber Harnröhren-Stricturen und ihre Behandlung, am 13. März 1900.
56. Landau, Bruno, aus Berlin, Dissert.: Ueber das gestielte Scheidenhämatom der Schwangeren, am 13. März 1900.
57. Kirstein, Fritz, prakt. Arzt, aus Berlin, Dissert.: Ueber das Pyramidon, am 13. März 1900.
58. Ekgren, Erik, aus Stockholm (Schweden), Dissert.: Zur manuellen Therapie in der Gynäkologie, am 13. März 1900.
59. Pfeiffer, Hugo, prakt. Arzt, aus Berlin, Dissert.: Zur Aetiologie und Therapie des caput obstipum musculare, am 23. März 1900.
60. Bronner, Wolf, aus Werchneudinsk (Sibirien), Dissert.: Die Augenheilkunde des Rhases. Nach dem „Liber medicinalis Almansoris" (ed. 1497) Buch IX, zum erstenmal ins Deutsche übertragen, am 23. März 1900.
61. Radin, Eugen, aus Ranenburg (Gouv-Rjasan, Russland), Dissert.: Die Hysterie bei den Schwachsinnigen. Studien über den Parallelismus zwischen dem Geisteszustande der Hysterischen und der Schwachsinnigen, am 23. März 1900.
62. Witkowski, Arnold, aus Posen, Dissert.: Uteruscarcinom und Gravidität, am 23. März 1900.

Zu Doktoren der Philosophie

sind promovirt worden:

1. Inwald, Oskar, aus Prag (Oesterr.), Dissert.: Studien über die Zusammensetzung und die Eigenschaften von Phosphatgläsern. Ein Beitrag zur Kritik des Beinglases, am 17. April 1899.

2. Hirsch, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über die Entwickelung der Haare bei den Pflanzen, am 17. April 1899.
3. Paul, Victor, aus Berlin, Dissert.: Ueber einige Abkömmlinge des Phtalazons und eine Synthese des 1-Aethylphtalazins, am 17. April 1899.
4. Zimmermann, Otto, aus Schloss-Meseritz, Dissert.: Die Todtenklage in den altfranzösischen chansons de geste, I. Theil, am 26. April 1899.
5. Brix, Otto, aus Berlin, Dissert.: Ueber die mittelenglische Uebersetzung des Speculum humanae salvationis, am 10. Mai 1899.
6. Stock, Alfred, aus Danzig, Dissert.: Ueber eine quantitative Trennung des Arsens vom Antimon. Monobromakroleïn und Tribrompropionaldehyd. Ueber einige Bromnitrosokohlenwasserstoffe und ihre Umwandlung in Pseudonitrole, am 10. Mai 1899.
7. Miller, Edward D., aus Gerrardstown (Amerika), Dissert.: Spencer's Versöhnung des Egoismus und Altruismus, am 13. Mai 1899.
8. Schwartze, Erich, aus Perleberg, Dissert.: Zur Kenntniss der Darmentwicklung bei Lepidopteren, am 17. Mai 1899.
9. Schultz, Maximilian, aus Berlin, Dissert.: De Plinii epistolis quaestiones chronologicae, am 27. Mai 1899.
10. Hessenberg, Gerhard, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber die Invarianten linearer und quadratischer binärer Differentialformen und ihre Anwendung auf die Deformation der Flächen, am 31. Mai 1899.
11. Abraham, Adolf, aus Berlin, Dissert.: Die Durchschneidung des Nervus mandibularis. Ein Beitrag zum Kapitel über trophische Nervenfasern, am 31. Mai 1899.
12. Newcomer, Karl Berry, aus Toulon (Amerika), Dissert.: De cyclope homerico atque euripideo, am 16. Juni 1899.
13. Skinner, Clarence A., aus Upperville (Amerika), Dissert.: Ueber das Anodengefälle bei der Glimmentladung, am 16. Juni 1899.
14. Pfeiffer, Wilhelm, aus Leubus (Schlesien), Dissert.: Die Gattung Triboniophorus, am 24. Juni 1899.

15. **Redlich**, Berthold, aus Olmütz (Oesterreich), Dissert.: Ueber die Beweglichkeit von Cadmium in wässrigen Lösungen seines Sulfates und Jodides, am 24. Juni 1899.
16. **Weigert**, Fritz, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss des aus γ-Chlorbutyronitril entstehenden Körpers $C_8 H_{10} S_3$, am 28. Juni 1899.
17. **Frank**, Albert, aus Stassfurt, Dissert.: Ueber die Darstellung des Natrium- und Calciumsalzes der hydroschwefligen (unterschweflichen) Säure durch Elektrolyse, am 1. Juli 1899.
18. **Poppe**, Theodor, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Studien zur Charakteristik des Hebbel'schen Dramas, am 3. Juli 1899.
19. **Ribbeck**, Paul, aus Beeskow (Mark), Dissert.: Senatores romani, qui fuerint idibus Martiis anni A. U. C. 710, am 5. Juli 1899.
20. **Bökemann**, Walter, aus Berlin, Dissert.: Französischer Euphemismus, am 8. Juli 1899.
21. **Chain**, Mowscha, aus Mohilew (Russland), Dissert.: Ueber Hydrazine in der Chinolinreihe, am 8. Juli 1899.
22. **Gittelsohn**, Kallman, aus Libau (Russland), Dissert.: Ueber die Einwirkung von Alkaliortho- und Pyrophosphaten auf Ceriverbindungen, am 12. Juli 1899.
23. **von Rakowski**, Kasimir, aus Petrikau (Polen), Dissert.: Entstehung des Grossgrundbesitzes im XV. und XVI. Jahrhundert in Polen, am 12. Juli 1899.
24. **Landau**, Edmund, aus Berlin, Dissert.: Neuer Beweis der Gleichung $\sum_{k=1}^{\infty} \frac{\mu(k)}{k} = 0$, am 15. Juli 1899.
25. **Menne**, Ernst, aus Köln, Dissert.: Ueber Pseudoharnstoffe, am 15. Juli 1899.
26. **Diels**, Otto, aus Hamburg, Dissert.: Zur Kenntniss der Cyanurverbindungen, am 19. Juli 1899.
27. **Metelka**, Milan, aus Agram, Dissert.: Ueber die Wanderung der Jonen, am 19. Juli 1899.
28. **Fränkel**, Kurt, aus Neustadt (Schlesien), Dissert.: Zur Kenntniss des Dihydroisoindols (o-Xylylenimin), am 21. Juli 1899.
29. **Hessel**, Alfred, aus Stettin, Dissert.: De regno Italiae libri viginti von Carlo Sigonio. Eine quellenkritische Untersuchung, am 26. Juli 1899.

30. **Liebermann**, Hans, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über den Farbstoff der Cochenille, am 26. Juli 1899.
31. **Matfus**, Israel, aus Lemberg, Dissert.: Zur Kenntniss der Reaction zwischen Hydroxylamin und ungesättigten Ketonen, am 26. Juli 1899.
32. **Rosenthal**, Hans, aus Halberstadt, Dissert.: Ueber die Absorption, Emission und Reflexion von Quarz, Glimmer und Glas, am 26. Juli 1899.
33. **Sarghel**, Johanes, aus Bukarest, Dissert.: Ueber die Elektrolyse der Bromide der Erdalkalien, am 26. Juli 1899.
34. **Grosch**, Rudolf, aus Cottbus, Dissert.: Die Jugenddichtung Friedrich Hölderlins, am 29. Juli 1899.
35. **Kiener**, Fritz, Sulz unterm Wald (Unter-Elsass), Dissert.: Verfassungsgeschichte der Provence seit der Ostgothenherrschaft bis zur Errichtung der Konsulate (510—1200). Das Aemterwesen der merowingischen Provincia, am 29. Juli 1899.
36. **Levinstein**, Kurt, aus Berlin, Dissert.: Christian Weise und Molière. Eine Studie zur Entwickelungsgeschichte des deutschen Lustspiels, am 29. Juli 1899.
37. **Mayne**, Harry, aus Berlin, Dissert.: Uhland's Jugenddichtung, am 29. Juli 1899.
38. **Rappaport**, Bruno, aus Berlin, Dissert.: De Gotorum usque ad decium imperatorem mortuum incursionibus, am 29. Juli 1899.
39. **Schwarz**, Rudolf, aus Auscha (Böhmen), Dissert.: Ueber die Synthese einiger Pyrimidinderivate, am 29. Juli 1899.
40. **Steinhäuser**, Simon, aus Hamburg, Dissert.: Ueber unterschwefligsaure und schwefligsaure Doppelsalze des Silbers, Kupfers und Quecksilbers, am 29. Juli 1899.
41. **Strauss**, Eduard, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber Aminoalkohole und einige Derivate, am 29. Juli 1899.
42. **Glühmann**, Paul, aus Potsdam, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Triphosphorsäure und ihrer Salze, am 31. Juli 1899.
43. **Regling**, Kurt, aus Berlin, Dissert.: De belli Parthici Crassiani fontibus, am 31. Juli 1899.
44. **Human**, Arthur, Dr. jur., aus Eishausen, Dissert.: Der deutschrussische Handels- und Schifffahrtsvertrag am 20. März 1894, am 2. August 1899.

45. Best, Hans, aus Frankfurt a. O., Dissert.: Ueber die höheren Chloride des Mangans und Chroms, am 5. August 1899.
46. Heinemann, Felix, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über das Benzylisonitromethan und über den Dicyan-Benzoylessigester, am 5. August 1899.
47. Meyer, Martin, aus Berlin, Dissert.: Ludwig Feuerbach's Moralphilosophie in ihrer Abhängigkeit von seinem Anthropologismus und seiner Religionskritik, am 5. August 1899.
48. Schütte, Otto, aus Magdeburg, Dissert.: Ueber die Verbindungen der Titansäure, am 5. August 1899.
49. Simon, Sally, aus Köln, Dissert.: Ueber das Verhältniss von elektrischer Ladung und Masse der Kathodenstrahlen, am 5. August 1899.
50. Wilbrandt, Robert, aus Rostock, Dissert.: Platos Ideenlehre in der Darstellung und in der Kritik des Aristoteles, am 5. August 1899.
51. Eltzbacher, John, aus Bonn, Dissert.: Beiträge zur Electrochemie der Wolframate, am 9. August 1899.
52. Gerhardt, Fritz, aus Berlin, Dissert.: Ueber den Gang des Dampfdruckes in den wärmsten Tagesstunden, am 9. August 1899.
53. Salzer, Ernst, aus Worms a. Rhein, Dissert.: Ueber die Anfänge der Signorie in Oberitalien. Ein Beitrag zur italienischen Verfassungsgeschichte, am 9. August 1899.
54. Winship, Walter Edwin, aus Rhode (Island U. S. A.), Dissert.: Zur Theorie der Potentialgefälle in verdünnten Lösungen, am 9. August 1899.
55. Wolfes, Otto, aus Dargun (Mecklenb.), Dissert.: Synthese von (5) Methoxydphenanthren. Untersuchungen über o-Nitrozimmtsäurenitrile, am 9. August 1899.
56. Fröbrich, Max, aus Oels (Schlesien), Dissert.: Die Salzverwaltung der Mark Brandenburg von 1415 bis 1688, am 12. August 1899.
57. Kolbe, Walter, aus Warnow (Pommern), Dissert.: De Atheniensium re navali quaestiones selectae, am 12. August 1899.
58. Orgler, Adolf, aus Berlin, Dissert.: Ueber die zur disruptiven Entladung in einigen Gasen bei verschiedenen Drucken nothwendige Potentialdifferenz, am 12. August 1899.

59. Ott, Adolph, aus Hechingen, Dissert.: Die Besitzvertheilung des landwirthschaftlich benutzten Bodens im Grossherzogthum Baden, am 12. August 1899.
60. Kaiser, Friedrich, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Zur Kenntniss der Reduktion α-β ungesättigter Ketone und Synthese eines Bisterpens. Ueber das Verhalten von Semicarbazid gegen Mesityloxyd, am 14. August 1899.
61. Mayrhofer, Friedrich M., aus Wien, Dissert.: Ueber das Oxaminocarvoxim und seine Ueberführung in Dihydrocarvyldiamin, am 14. August 1899.
62. Graf von Reischach, Eberhard, aus Ludwigsburg (Königr. Württemberg), Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der drei isomeren Benzoxacetsäuren, am 14. August 1899.
63. Lüders, Max, aus Oschersleben, Dissert.: Ueber einige Aminoverbindungen der Puringruppe, am 15. August 1899.
64. Norden, Konrad, aus Myslowitz (Schlesien), Dissert.: Ueber den Vorgang an der Aluminium-Anode. Ein Beitrag zur elektrochemischen Umformung von Wechselstrom in Gleichstrom, am 15. August 1899.
65. Graf Pückler-Limpurg, Siegfried, aus Oberaudorf (Oberbayern), Dissert.: Martin Schaffner, am 3. Oktober 1899.
66. Leisering, Bruno, aus Pankow, Dissert.: Ueber die Entwicklungsgeschichte des interxylären Leptoms bei den Dicotyledonen, am 28. Oktober 1899.
67. Wehnert, Bruno, aus Berlin, Dissert.: Goethe's Reim, am 28. Oktober 1899.
68. von Wolff, Ferdinand, aus Glogau a. O., Dissert.: Beiträge zur Geologie und Petrographie Chile's unter besonderer Berücksichtigung der beiden nördlichen Provinzen Atacama und Coquimbo, am 27. November 1899.
69. Simon, Kurt, aus Schivelbein, Dissert.: Die Verspätung des Erzherzogs Johann bei Wagram, am 2. Dezember 1899.
70. Ruhland, Willy, aus Schleswig, Dissert.: Untersuchungen zu einer Morphologie der Stromabildenden Sphaeriales auf entwickelungsgeschichtlicher Grundlage, am 9. Dezember 1899.
71. Forchheimer, Jacob, aus Gemünden a. M., Dissert.: Ueber die elektromagnetische Drehung der Palarisationsebene in Salz- und Säurelösungen, am 21. Dezember 1899.

72. Goldhaber, Joseph, aus Rozyszcz (Russland), Dissert.: Ueber die Wanderung der Ionen, am 21. Dezember 1899.
73. Moses, Nathan, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber p-Cyanbenzylchlorid, am 21. Dezember 1899.
74. Gley, Richard, aus Weisswasser, Dissert.: Ueber die isomeren Mesityloxydoxime, am 23. Dezember 1899.
75. Roeder, Georg, aus Berlin, Dissert.: Ueber Pulegon und Isopulegon. Einwirkung einiger Amine auf α-Chlorbutanon, am 23. Dezember 1899.
76. Steinbock, Hermann, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber eine neue Bildungsweise von Nitrosoverbindungen, am 23. Dezember 1899.
77. Landsberg, Hans, aus Breslau, Dissert.: Georg Büchner's Drama „Danton's Tod“, am 20. Januar 1900.
78. Reich, Max, aus Görlitz, Dissert.: Ueber elektrische Leitung reiner Substanzen, am 31. Januar 1900.
79. Almy, John E., aus Nebraska (Nordamerika), Dissert.: Ueber die Entladungspotentiale in festen und tropfbarflüssigen Dielektricis, am 3. Februar 1900.
80. Feitelberg, David, aus Kurland (Russland), Dissert.: Die Einkommenbesteuerung nichtphysischer (juristischer) Personen, am 3. Februar 1900.
81. Zingler, Johannes, aus Berlin, Dissert.: De Cicerone historico quaestiones, am 3. Februar 1900.
82. Oster, Berthold, aus Sonsbeck, Dissert.: Ueber partielle Differentialgleichungen zweiter Ordnung mit n unabhängigen Variabeln, am 5. Februar 1900.
83. Söhring, Otto, aus Berlin, Dissert.: Werke bildender Kunst in altfranzösischen Epen (I. Theil), am 10. Februar 1900.
84. Wölbling, Hans, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der Phtalazone, am 10. Februar 1900.
85. Braun, Leonhard, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber die Beeinflussung der Absorptionskoeffizienten von Stickstoff und von Wasserstoff in wässerigen Lösungen durch Stoffe verschiedenen Dissoziationsgrades, am 17. Februar 1900.
86. Taube, Friedrich Wilhelm, aus Torgau, Dissert.: Ludwig der Aeltere als Markgraf von Brandenburg (1323—1351). 3. Kapitel. Bis zum Tode des Kaisers (1333—1347), am 17. Februar 1900.

87. Lanser, Theodor, aus Forst b. Aachen, Dissert.: Ueber Kondensationen der Phenylpropiolsäure und ihrer Dibromide sowie über einige Derivate des Dibromindons, am 24. Februar 1900.
88. Oesterlin, Karl, aus Mannheim, Dissert.: Zur Kenntniss der Azophenole und Amidophenole der Diphenylreihe, am 24. Februar 1900.
89. Poppenberg, Otto, aus Angermünde, Dissert.: Zur Kenntniss der Pyridazine, am 26. Februar 1900.
90. Trabert, Heinrich, aus Berlin, Dissert.: Ueber das Lutidylmercaptan und seine Derivate, am 3. März 1900.
91. Klemm, Wilhelm, aus Riga, Dissert.: Ueber das α-Pyridylmercaptan, am 3. März 1900.
92. Pfuhl, Ernst, aus Berlin, Dissert.: De Atheniensium pompis sacris, am 3. März 1900.
93. Tzenoff, Gantscho, aus Boiniza (Bulgarien), Dissert.: Wer hat Moskau im Jahre 1812 in Brand gesteckt? am 6. März 1900.
94. Baehr, Walter, aus Burg, Dissert.: De centurionibus legionariis quaestiones epigraphicae, am 10. März 1900.
95. Hecht, Hans, aus Mannheim, Dissert.: Die Sprache der altenglischen Dialoge Gregors des Grossen, am 10. März 1900.
96. Zickel, Martin, aus Breslau, Dissert.: Die scenarischen Bemerkungen im Zeitalter Gottscheds und Lessings, am 10. März 1900.
97. Deegener, Paul, aus Strausberg (Kreis Oberbarnim), Dissert.: Entwicklung der Mundwerkzeuge und des Darmkanals von Hydrophilus, am 10. März 1900.
98. Agricola, Ernst, aus Kreuznach, Dissert.: De Aristitis censu, am 10. März 1900.
99. Friedländer, Siegfried, Chemiker, aus Potsdam, Dissert.: Ueber die Bestimmung von Chlor, Brom und Jod durch Beobachtungen von Flammenspektren und über eine gesetzmässige Beziehung der beobachteten Haloidspektren, am 10. März 1900.
100. Esch, Werner, aus Duisburg a. Rh., Dissert.: Ueber Polymethylenimine und -diimine, am 12. März 1900.
101. Hohn, Wilhelm, aus Bühlingen a. d. Wied, Dissert.: Die sozialökonomischen Beziehungen charitativer Genossenschaften

speciell untersucht an den Nancy-Trierer Borromäerinnen in Deutschland 1810—1899, am 12. März 1900.

102. Volkmann, Johannes, aus Bischofswerda, Dissert.: Die Bildarchitekturen, vornehmlich in der italienischen Kunst, am 12. März 1900.

103. Cady, Walter Guyton, aus Providence (Rhode-Island), Dissert.: Ueber die Energie der Kathodenstrahlen, am 13. März 1900.

104. Samter, Max, aus Berlin, Dissert.: Studien zur Entwicklungsgeschichte der Leptodora hyalina Lillj, am 13. März 1900.

105. Kunheim, Erich, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Einwirkung des Lichtbogens auf Gemische von Sulfaten mit Kohle, am 15. März 1900.

106. Grüneisen, Eduard, aus Giebichenstein, Dissert.: Ueber die Bestimmung des Wärmeleitvermögens der Metalle und über das Verhältniss desselben zur elektrischen Leitfähigkeit bei Kupfer, Eisen und einer Nickel-Kupferlegierung, am 16. März 1900.

107. Toussaint, Hugo, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Nickelarsenate, am 17. März 1900.

108. Witte, Wilhelm, aus Coeslin, Dissert.: De Nicolai Damasceni fragmentorum romanorum fontibus, am 17. März 1900.

109. Friedländer, Walter, aus Gr.-Glogau, Dissert.: Der mâhavrata-Abschnitt des Çâñkhâyana-Âranyaka herausgegeben, übersetzt und mit Anmerkungen versehen, am 17. März 1900.

3. Preise.

Bei der am 3. August 1899 stattgehabten Preisvertheilung

erhielten:

1. den Königlichen Preis der stud. jur. Walter Haver aus Berlin und der stud. jur. Wilhelm Berndorff aus Köln a. Rh. für die Bearbeitung der juristischen Preisaufgabe: „*Die Gattungsschuld*“,
2. den städtischen Preis der stud. jur. Georg Deiter aus Aurich für die Bearbeitung der juristischen Preisaufgabe: „*Die Vormundschaft der Mutter nach älterem deutschen Recht*“,
3. den aus dem vorigen Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis der stud. jur. Erich Pretsch aus Berlin für die Bearbeitung der juristischen Preisaufgabe: „*Das Noth-*

standsrecht des D. B. G. B. in seiner Rückwirkung auf das strafrechtliche Gebiet“,

4. den Königlichen Preis der stud. med. Reinhard Rohnstein aus Spandau für die Bearbeitung der medizinischen Preisaufgabe: „*Es soll eine mikroskopisch-anatomische Untersuchung zur Entscheidung der Frage nach dem Vorhandensein von Nerven an den Blutgefässen der grossen Nervencentren angestellt werden*“,

5. den städtischen Preis der stud. med. Friedrich Franz Friedmann aus Berlin für die Bearbeitung der medizinischen Preisaufgabe: „*Es soll das Gewebe der Gaumenmandeln bei Kindern in den ersten fünf Lebensjahren auf das Vorkommen von Tuberkelbacillen und Tuberkeln untersucht werden*“,

6. eine „lobende Erwähnung“ der stud. phil. Hans Matthée aus Berlin für die Bearbeitung der mathematischen Preisaufgabe: „*Im Bande 84 des Crelle'schen Journals hat C. Jordan die Typen der Substitutionsgruppen für die algebraisch integrirbaren linearen Differentialgleichungen dritter Ordnung hergeleitet. Es sollen im Anschluss an die Arbeit in den Acta mathematica B. 1 p. 321 die homogenen Relationen niedrigsten Grades zwischen den Elementen eines Fundamentalsystems von Integralen aufgestellt werden, welche den einzelnen Typen entsprechen*“,

7. den städtischen Preis der stud. jur. Georg Misch aus Berlin für die Bearbeitung der philosophischen Preisaufgabe: „*Die Punkte, in welchen der Positivismus von Comte in den Schriften d'Alembert's bereits begründet ist, sollen dargelegt werden*“,

8. den aus dem vorigen Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis der stud. phil. Erich Schwarze aus Perleberg für die Bearbeitung der zoologischen Preisaufgabe: „*Ueber die Embryonalentwickelung der Schmetterlinge sind neue Untersuchungen anzustellen, bei welchen besonders die Bildung des Darmes zu berücksichtigen ist*“,

9. den Preis der „Grimm-Stiftung“ der stud. phil. Franz Schultz aus Culm (Westpr.) für die Bearbeitung der Preisaufgabe: „*Joseph Görres als Herausgeber, Litteraturhistoriker und Kritiker im Zusammenhange mit der jüngeren Romantik.*“

Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1899/1900.

Die theologische Fakultät stellt für das nächste Studienjahr folgende Preisaufgaben:

1. für den Königlichen Preis:
   „Das Verhältniss von Luther's kleinem Katechismus zu den Monumenten volksthümlicher Katechese aus dem achten bis dreizehnten Jahrhundert ist nach Inhalt und Form darzulegen",
2. für den städtischen Preis:
   „Die Lehre von der Heilsgewissheit bei Paulus und Johannes soll dargestellt und ihre etwaige Verschiedenheit erklärt werden",
3. Ausserdem wird die in diesem Jahr ohne Bearbeitung gebliebene Aufgabe für den städtischen Preis wiederholt:
   „In welcher Weise beziehen sich die Päpste von den ältesten Zeiten bis auf Gregor VII. für ihr Amt auf die Apostel Paulus und Petrus?"

Die juristische Fakultät stellt folgende Preisaufgabe:

1. für den Königlichen Preis:
   „Die sogenannte culpa in concreto nach gemeinem Recht und dem bürgerlichen Gesetzbuch",
2. für den städtischen Preis:
   „Der Thronverzicht nach deutschem Staatsrecht."

Die medizinische Fakultät stellt folgende neue Aufgaben:

1. für den Königlichen Preis:
   „Es sollen neue Untersuchungen über die Entwickelung des Hühnereies (eventuell auch anderer Vogeleier) vom Anfang der Bebrütung bis zur Bildung der Primitivrinne angestellt werden",
2. für den städtischen Preis:
   „Ueber aussergewöhnliches Fortbestehen, Mangeln oder Wiederauftreten des Knieschnenreflexes bei Rückenmarkskrankheiten, besonders Tabes, Myelitis transversa und gummosa."

Die philosophische Fakultät stellt für die Königlichen Preise die folgenden Aufgaben:

1. eine philosophische:
   „Die Grundbegriffe der Kantischen Staatslehre sollen in Hinsicht auf ihre Abhängigkeit von früheren Staatstheorien sowie

ihre Bedingtheit durch zeitgeschichtliche Zustände und Vorgänge untersucht werden“,

2. eine staatswissenschaftliche:
   „Die Verwaltungseinrichtungen, welche der preussische Staat in den 1793 und 1795 erworbenen polnischen Provinzen schuf, gelten theilweise als Vorbilder oder Uebergänge zu den Stein-Hardenbergischen Reformen. Diese Verwaltungseinrichtungen sollen im Allgemeinen dargestellt und auf den oben angegebenen Gesichtspunkt hin geprüft werden“,

und wiederholt

3. die philosophische Preisaufgabe aus dem Vorjahre:
   „Hecales Callimacheae fragmenta colligantur et explicentur.“

Für den städtischen Preis wird

4. eine chemische Preisaufgabe gestellt:
   „Es wird verlangt eine Darlegung der Valenzlehre hinsichtlich ihrer Entstehung, Leistungen und Mängel.“

Für den Preis der Grimm-Stiftung wird für die Preisperiode 1899—1901 die Aufgabe gestellt:
„Es soll beschrieben werden, wie die florentinischen Meister von Giotto (exclusive) bis Raphael (inclusive) auf ihren Compositionen den landschaftlichen und architektonischen Theil mit den handelnden Figuren in Verbindung gebracht haben.“

VI. Stiftungen, Geschenke und sonstige Zuwendungen.

Das Comité zur Errichtung eines Helmholtz-Denkmals unter dem Vorsitz des Staatsministers Dr. von Delbrück, Excellenz, hat ein Marmordenkmal des verstorbenen Professors Dr. von Helmholtz durch den Bildhauer Professor Herter ausführen und dasselbe im Vorgarten der Universität aufstellen lassen.

Die feierliche Enthüllung und Uebergabe des Standbildes an die Universität erfolgte am 6. Juni 1899 in Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich als Vertreter Seiner Majestät des Kaisers und Königs, sowie Seiner Kaiserlich-Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

VII. Verleihung von Stipendien.

1. Sommer-Semester 1899.

A. Die Vereinigten Stipendien- und Stiftungsfonds.

Es sind verliehen worden:

1. aus dem von Schütz'schen Fonds 5 Freitische zu je 60 M.	300,—	M.
2. aus dem Körner'schen Fonds 2 Freitische zu je 60 M.	120,—	„
3. aus der Bendemann-Stiftung 1 Stipendium von	120,—	„
4. aus der von Guretzky-Stiftung zum Ankauf von Büchern für Studirende der Theologie und zu anderen Bedürfnissen	163,10	„
5. aus der Horn-Stiftung 6 Unterstützungen, 1 × 30, 2 × 40, 1 × 50, 2 × 60 M.	280,—	„
6. aus der Schweigger-Stiftung 1 Stipendium von 430 M. (1. Hälfte)	215,—	„
7. aus der Boeckh-Stiftung 1 Stipendium von 450 M. (2. Hälfte)	225,—	„
8. aus der Reichenheim-Boeckh-Stiftung 2 Stipendien à 127,50 M. (1. Hälfte)	127,50	„
9. aus der Beuth-Stiftung 3 Stipendien à 1200 M. (1. Hälfte)	1800,—	„
10. aus der Bethge-Stiftung 8 Freitische zu je 60 M.	480,—	„
11. aus dem Neander'schen Freitischfonds 2 Freitische zu je 60 M.	120,—	„
12. aus der Sara Levy-Stiftung 2 Stipendien zu je 91 M. (1. Hälfte)	91,—	„
13. aus der Paderstein-Stiftung 1 Stipendium von	945,—	„
14. aus der Bursch'schen Stiftung 1 Stipendium von 300 M. (2. Hälfte)	150,—	„
15. aus der von Gansauge-Stiftung 1 Stipendium von 575 M. (1. Hälfte)	287,50	„

Uebertrag 5424,10 M.

16. aus der Eisenstein-Stiftung
 1 Stipendium von 344,50 M. (1. Hälfte) . 172,25 „
17. aus der Schöpke-Stiftung
 1 Stipendium von 380,50 M. (1. Hälfte) . 190,25 „
18. aus der Twesten-Stiftung
 1 Stipendium von . . . . 300,— „
19. aus der Hammer-Stiftung
 1 Stipendium von 843,50 M. (1. Hälfte) . 421,75 „
20. aus der Grimm-Stiftung
 1 Prämie von . . . . 462,— „
21. aus der Marckwald-Stiftung
 6 Stipendien von je 300 M. (2. Hälfte) . 900,— „
22. aus der Magnus-Stiftung
 2 Stipendien von je 1200 M. (2. Hälfte) . 1200,— „
23. aus der Muir-Stiftung
 1 Stipendium von . . . . 150,— „
24. aus der Schwarz-Stiftung
 1 Stipendium von 400 M. (2. Hälfte) . . 200,— „
25. aus der Stiftung Stipendium Laurentianum
 2 Stipendien von 240 M. (1. Hälfte) . . 240,— „
26. aus der Mendelssohn-Stiftung
 7 Stipendien zu je 650 M. (1. Hälfte) . . 2275,— „
27. aus der Karl Twesten-Stiftung
 1 Stipendium von 300 M. (2. Hälfte) . . 150,— „
28. aus der Köpke-Stiftung
 1 Stipendium von 1200 M. (1. Hälfte) . . 600,— „
29. aus der von Mandt-Ackermann-Stiftung
 4 Stipendien zu 1 × 370, 2 × 247, 1 × 246 1110,— „
30. aus der Adolf Arnstein-Stiftung
 2 Stipendien zu je 300 M. (1. Hälfte) . . 300,— „
31. aus der Eduard Gerhard-Stiftung
 1 Stipendium von 900 M. (2. Hälfte) . . 450,— „
32. aus der Düsterhoff-Stiftung
 1 Stipendium von . . . . 167,— „
33. aus der Müller-Stiftung
 2 Stipendien von je 600 M. (1. Hälfte) . 600,— „
34. aus der Rohrbach-Stiftung
 2 Stipendien von je 131,90 M. . . . . 263,80 „

Uebertrag 15 576,15 M.

35. aus dem Kirchenkollektengelder-Fonds
    a) 17 Freitische zu je 60 M., 11 zu je 30 M. 1350,— „
    b) Zu Unterstützungen an 10 Studirende der Theologie . . . . 301,25 „
    c) Zu Prämien an 12 Studirende der Theologie je 30 M. . . . . 360,— „
    d) Zu ausserordentlichen Unterstützungen 2×50, 3×75, 2×100, 1×120 M. . 645,— „
36. Stiftung für studirende Griechen
    1 Stipendium von 500 M. (1. Hälfte) . . 250,— „
37. Kurmärkischer Stipendien-Fonds
    12 Stipendien von je 300 M. (1. Hälfte) . 1800,— „
38. König Wilhelm-Stipendium
    6 Stipendien zu je 150 M. (1. Hälfte) . . 450,— „

B. Bei den Nebenfonds verwaltete Stipendien.

Es sind verliehen worden:

39. aus dem Prinzlichen Freitischfonds
    10 Freitische zu je 60 M. . . . . 600,— „
40. aus dem allgemeinen Freitischfonds
    28 Freitische zu je 60 M. . . . . 1680,— „
41. aus der Simon-Stiftung
    1 Stipendium von 1200 M. (1. Hälfte) . . 600,— „
42. aus der Hengstenberg-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 82,75 „
43. aus der Agathon Benary-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 150,— „
44. aus dem Staats-Schuldschein-Prämien-Stipenden-Fonds
    3 Immediatstipendien zu je 150 M. . . . 450,— „

C. Goldbeck-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

1 Stipendium von 330 M., 15 Stipendien zu je 315 M. . . . . 5055,— „

Uebertrag 29350,15 M.

D. Gräfin Bose-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

I. Stipendien zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Studirender der Medizin
7 Stipendien zu je 300 M. . . . . . . 2100,— „
3 Stipendien zu je 600 M. . . . . . . 1800,— „

II. Stipendien für Aerzte und Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zu wissenschaftlichen Reisen im In- oder Auslande
1 Stipendium zu . . . . 1500,— „

III. Stipendien für Aerzte und Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten
10 Stipendien, 1 × 300, 1 × 400, 4 × 500, 3 × 600, 1 × 1000 . . . . 5500,— „

IV. Stipendien bezw. Unterstützung zu allen sonstigen Zwecken, welche die medizinischen Studien im Auge haben
4 Stipendien, 2 × 600, 1 × 900, 1 × 1000 3100,— „

E. Jüngken-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

20 Stipendien zu je 900 M. (1. Hälfte) . 9000,— „

Summe für das Sommer-Semester 1899 52350,15 M.

2. Winter-Semester 1899/1900.

A. Die vereinigten Stipendien- und Stiftungs-Fonds.

Es sind verliehen worden:

1. aus dem von Schütz'schen Fonds
6 Freitische zu je 75 M. . . . . 450,— M.
2. aus dem Körner'schen Fonds
3 Freitische zu je 75 M. . . . . 225,— „
3. aus der Bendemann-Stiftung
1 Stipendium von . . . . 120,— „

	Uebertrag	795,— M.
4.	aus der von Guretzky-Stiftung zum Ankauf von Büchern für Studirende der Theologie und zu anderen Bedürfnissen	163,10 „
5.	aus der Horn-Stiftung 9 Unterstützungen zu 1×20, 2×30, 5×50, 1×60 M. . . . . . :	390,— „
6.	aus der Schweigger-Stiftung 1 Stipendium von 430 M. (2. Hälfte) . .	215,— „
7.	aus der Boeckh-Stiftung 1 Stipendium von 450 M. (1. Hälfte) . .	225,— „
8.	aus der Reichenheim-Boeck-Stiftung 2 Stipendien von je 127,50 M. (1. Hälfte) .	127,50 „
9.	aus der Beuth-Stiftung 2 Stipendien von je 1200 M. (2. Hälfte) .	1200,— „
10.	aus der Bethge-Stiftung 9 Freitische zu je 75 M.	675,— „
11.	aus dem Neander'schen Freitischfonds 2 Freitische zu je 75 M.	150,— „
12.	aus der Sara Levy-Stiftung 2 Stipendien zu je 91 M. (2. Hälfte) . .	91,— „
13.	aus der Bursch'schen Stiftung 1 Stipendium von 300 M. (1. Hälfte) . .	150,— „
14.	aus der Kuczynski-Stiftung 1 Stipendium von	419,— „
15.	aus der von Gansauge-Stiftung 1 Stipendium von 575 M. (2. Hälfte) . .	287,50 „
16.	aus der Eisenstein-Stiftung 1 Stipendium von 344,50 M. (2. Hälfte) .	172,25 „
17.	aus der Schöpke-Stiftung 1 Stipendium von 380,50 M. (2. Hälfte) .	190,25 „
18.	aus der Hammer-Stiftung 1 Stipendium von 843,50 M. (2. Hälfte) .	421,75 „
19.	aus der Marckwald-Stiftung 6 Stipendien von je 300 M. (1. Hälfte) .	900,— „
20.	aus der Magnus-Stiftung 2 Stipendien von je 1200 M. (1. Hälfte) .	1200,— „
21.	aus der Muir-Stiftung 1 Stipendium von	150,— „

Uebertrag 7922,35 M.

22. aus der Schwarz-Stiftung
    1 Stipendium von 400 M. (1. Hälfte) . . 200,— „
23. aus der Stiftung Stipendium Laurentianum
    2 Stipendien von je 240 M. (2. Hälfte) . 240,— „
24. aus der Mendelssohn-Stiftung
    6 Stipendien zu je 650 M. (2. Hälfte) . . 1950,— „
25. aus der Karl Twesten-Stiftung
    1 Stipendium von 300 M. (1. Hälfte) . . 150,— „
26. aus der Dr. Paul Schultze-Stiftung
    4 Stipendien von je 900 M. . . . . . . 3600,— „
27. aus der Köpke-Stiftung
    1 Stipendium von 1200 M. (2. Hälfte) . . 600,— „
28. aus der von Mandt-Ackermann-Stiftung
    4 Stipendien zu 1×370, 2×247, 1×246 M. 1110,— „
29. aus der Adolf Arnstein-Stiftung
    2 Stipendien von je 300 M. (2. Hälfte) . 300,— „
30. aus der Düsterhoff-Stiftung
    1 Stipendium von 334 M. (1. Hälfte) . . 167,— „
31. aus der Müller-Stiftung
    2 Stipendien von je 600 M. (2. Hälfte) . 600,— „
32. aus dem Kirchenkollektengelder-Fonds
    a) 15 Freitischgelder zu je 75 M., 15 zu je 37,50 M. . . . . 1687,50 „
    b) Zu Unterstützungen an 12 Studirende der Theologie . . . . 301,25 „
    c) Zu ausserordentlichen Unterstützungen 3×50, 5×75, 3×100 M. . . . . . . 825,— „
33. Stiftung für studirende Griechen
    1 Stipendium von 500 M. (2. Hälfte) . . 250,— „
34. Kurmärkischer Stipendien-Fonds
    9 Stipendien von je 300 M. (2. Hälfte) . 1350,— „
35. König Wilhelm-Stipendium
    3 Stipendien von je 150 M. (2. Hälfte) . 225,— „
36. Albrecht-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 75,— „

Uebertrag 21553,10 M.

B. Bei den Nebenfonds verwaltete Stipendien.

Es sind verliehen worden:

37. aus dem Prinzlichen Freitischfonds
    11 Freitische zu je 75 M. . . . . 825,— „
38. aus dem allgemeinen Freitischfonds
    28 Freitische zu je 75 M. . . . . 2100,— „
39. aus der Simon-Stiftung
    1 Stipendium von 1200 M. (2. Hälfte) . . 600,— „
40. aus der Hengstenberg-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 82,75 „
41. aus der Agathon Benary-Stiftung
    1 Stipendium von . . . . 150,— „
42. aus der Bier-Stiftung
    2 Unterstützungen zu je 30 M. . . . . . 60,— „
43. aus dem Staatsschuldschein-Prämien-Stipendien-Fonds
    3 Immediatstipendien zu je 150 M. . . . 450,— „

C. Goldbeck-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

1 Stipendium zu je 330 M., 14 Stipendien zu je 315 M. . . . . 4740,— „

D. Gräfin Bose-Stiftung.

Es sind verliehen worden:

I. Stipendien zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Studirender der Medizin
   9 Stipendien zu je 300 M. . . . . 2700,— „

II. Stipendien für Aerzte oder Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zu wissenschaftlichen Reisen im In- oder Auslande
   1 Stipendium zu . . . . 1500,— „

III. Stipendien für Aerzte oder Dozenten der medizinischen Wissenschaften als Unterstützung zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten
   10 Stipendien, 1×300, 3×500, 1×550, 1×600, 2×800, 1×1000, 1×1300 M. . 6850,— „

Uebertrag 41610,85 M.

IV. Stipendien bezw. Unterstützung zu allen sonstigen Zwecken, welche die medizinischen Studien im Auge haben
4 Stipendien zu je 500 M. . . . . . 2000,— „

E. Jüngken-Stiftung.

Es sind verliehen worden:
20 Stipendien zu je 900 M. (1. Hälfte) . 9000,— „

Summe für das Winter-Semester 1899/1900 52610,85 M.
Hierzu: „ „ „ Sommer- „ 1899 52350,15 „
Gesamtsumme für 1. April 1899/1900 104961,— M.

VIII. Wissenschaftliche Anstalten der Universität.

1. Das theologische Seminar.

I. In der alttestamentlichen Abtheilung des theologischen Seminars sind im Berichtsjahre 1899/1900 keine Uebungen abgehalten wurden. Professor Dr. Baethgen war vom 1. April 1899 ab wegen Krankheit beurlaubt; Professor D. Graf Baudissin hat sein Amt erst am 1. April 1900 angetreten.

D. Kaftan d. Z. Dekan.

II. In der neutestamentlichen Abtheilung des theologischen Seminars (Leiter: Professor D. Weiss) fanden im Laufe des Sommer-Semester 1899 zwölf ordentliche Sitzungen statt, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 22 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der exegetischen Uebungen waren die Kapitel 9, 51 bis 12 des Lukasevangeliums.

Im Laufe des Winter-Semesters 1899/1900 wurden 14 Sitzungen gehalten, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 28 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der Besprechung waren die Kapitel 13 bis 19 des Lukasevangeliums. Schriftliche Arbeiten wurden von einigen Mitgliedern angefertigt.

Senior des Seminars war während beider Semester cand. min. et Dr. phil. Gust. Hoennicke. D. Weiss.

III. In der kirchengeschichtlichen Abtheilung wurden im Sommer-Semester 1899 im Seminar ausgewählte Stücke aus

Eusebius' Kirchengeschichte gelesen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 14 und etwa ebenso gross war die Zahl der regelmässigen Zuhörer. Jene bearbeiteten sieben vom Director gestellte Themata, die sich auf die Lectüre bezogen.

Im Winter-Semester 1899/1900 wurden Tertullian's Tractat De praescriptione haereticorum und das Fragment des Petrusevangeliums gelesen. Die schriftlichen Arbeiten der 15 ordentlichen Mitglieder konnten grösstentheils als sehr gelungen bezeichnet werden. Die Sitzungen wurden nicht selten auch von früheren Mitgliedern des Seminars und etwa zwölf ausserordentlichen besucht. Senior des Seminars war in beiden Semestern cand. theol. Zscharnack.

Harnack.

2. Das praktisch-theologische Seminar.

I. Die homiletische Abtheilung des praktisch-theologischen Seminars (Leiter: Professor D. Kleinert) zählte im Sommer-Semester 1899 und im Winter-Semester 1899/1900 je 50 ordentliche eingeschriebene Mitglieder; daneben im Sommer 14, im Winter 4 regelmässige Hospitanten. Im Sommer wurden von älteren Seminarmitgliedern 15, im Winter 16 Predigten über aufgegebene Texte ausgearbeitet, in den regelmässigen Wochengottesdiensten des Seminars gehalten und in den allwöchentlich zweistündig abgehaltenen Sitzungen durchgesprochen. Die jüngeren Mitglieder wurden mit Textanalysen, Dispositionen und Entwürfen über gegebene Texte, mit analysirenden und vergleichenden Referaten über Musterpredigten aus allen Zeitaltern der Kirche, mit praktischer Uebung einzelner Aufgaben der homiletischen Topik befasst, und auch diese Leistungen in den Sitzungen des Seminars besprochen.

Kleinert.

II. Die katechetische Abtheilung zählte im Sommer-Semester 1899 19, im Winter-Semester 1899/1900 17 Mitglieder. In 9 Uebungen im Sommer- und 16 Uebungen im Winter-Semester wurden dort über die Zehn Gebote, hier über eine Auswahl Psalmen auf Grund von vorher besprochenen Analysen und Dispositionen Katechesen gehalten und einer gemeinsamen Kritik unterworfen.

v. Soden.

3. Die christlich-archäologische und epigraphische Sammlung.

Im verflossenen Etatsjahr durfte die christlich-archäologische und epigraphische Sammlung, die älteste und bekannteste ihrer Art, auf volle 50 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Verfügte doch am 23. Mai 1849 der damalige Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten, von Ladenburg, ihre Errichtung. Von einer grösseren Feier des Jubiläumstages glaubte der Unterzeichnete absehen zu sollen. Dagegen betrachtete er es als Pflicht der Dankbarkeit, das Gedächtnis des Mannes zu ehren, der die Sammlung ins Leben gerufen und fast volle vier Jahrzehnte hindurch verwaltet. Es geschah dies in einer Feier am Grabe des Herrn Professor D. Piper auf dem St. Matthäikirchhofe, um das sich mit dem Unterfertigten die Mitglieder des Vereins für christliche Archäologie und andere Studirende am 31. Mai 1899 versammelten. Nach der Gedächtnisrede des Unterzeichneten wurden mehrere Kränze auf dem Grabhügel niedergelegt.

Während des letzten Verwaltungsjahres erfuhr unter den verschiedenen Abtheilungen der Sammlung nur die Bibliothek eine Vermehrung. Aber auch hier konnten dank den bescheidenen Etatsmitteln nur Anschaffungen von Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt bewerkstelligt werden. Zu den angekauften Büchern gesellten sich einige geschenkweise überlassene, wofür Sr. Excellenz dem vorgesetzten Herrn Minister und Monsignore Bulić in Spalato ehrerbietigst gedankt wird.

In der hergebrachten Weise wurden in den Räumen der Sammlung die von dem Unterzeichneten geleiteten Uebungen über ausgewählte Kunstdenkmäler des christlichen Alterthums und Mittelalters gehalten. An ihnen nahmen theil im Sommer-Semester 1899 20 Herren, im Winter-Semester 36 Herren, darunter auch solche aus der philosophischen Fakultät.

Nicolaus Müller.

4. Das juristische Seminar
(für römisches und kanonisches Recht.)

I. Im Winter-Semester 1899/1900 hat Prof. Dr. Pernice mit etwa 20 Herren exegetische Uebungen im Anschlusse an die Lesung von Gaius 3,88 f. veranstaltet. Soweit Eifer und Fleiss

vorhielten, was diesmal weniger der Fall war, als in früheren Semestern, waren auch die Leistungen erfreulich. Schriftliche Arbeiten sind nicht gemacht worden.

II. Professor D. Dr. Kahl hat im Sommer-Semester 1899 im juristischen Seminar die Quellen- und Litteraturgeschichte des kanonischen Rechts behandelt. Dabei wurden einzelne Stellen aus Pseudoisidor, aus verschiedenen Summen, aus dem Decretum Gratiani und den Extravagantes Communes gelesen und näher besprochen. Die zu diesen Uebungen zugelassenen zwölf Hörer haben sich mit regstem Fleisse betheiligt. In den von demselben Lehrer während des Winter-Semesters 1899/1900 veranstalteten kirchenrechtlichen Uebungen wurde mit spezieller Zuspitzung auf das Deutsche Bürgerliche Gesetzbuch der kirchenrechtliche Inhalt der Landesstaats- und Reichsgesetzgebung auf Grundlage eines in jeder Stunde von einem der Theilnehmer erstatteten mündlichen Referates eingehend erörtert. Die erstatteten Referate waren ausnahmslos mit grossem Fleisse vorbereitet, in einzelnen Fällen auch als wissenschaftliche Leistung besonders anerkennenswert. Die Zahl der regelmässigen Theilnehmer hat etwa 20 betragen.

Pernice. Kahl.

5. Das Seminar für deutsches Recht.

I. Im Sommer-Semester 1899 haben an den von mir geleiteten Uebungen, bei denen der Sachsenspiegel zu Grunde gelegt wurde, 35 Studirende theilgenommen. Es wurde nur eine schriftliche Arbeit (über das Wasserrecht des Sachsenspiegels) fertig gestellt. Eine zweite Arbeit ist mir nachträglich überreicht und von mir korrigirt worden.

Otto Gierke.

II. Im Winter-Semester 1899/1900 haben an den von mir geleiteten Uebungen 14 Studirende theilgenommen. Den Uebungen wurde der Edictus Langobardorum zu Grunde gelegt. Fünf Mitglieder des Seminars lieferten schriftliche Arbeiten: über Schuld und Haftung, über die Geschichte des Gedinges im Bergbau, über die Erbfolge der Ascendenten im sogen. Schwabenspiegel, über die Legitimation der Mantelkinder und über die Geschlechter-Verfassung der Ditmarschen.

Heinrich Brunner.

III. In den von mir geleiteten Uebungen wurde im Sommer-Semester 1899 zunächst das Lehnrecht des Sachsenspiegels und daneben der Auctor vetus de beneficiis gelesen und erörtert, dann die älteren Magdeburger Rechtsquellen. Es wurde nur eine grössere schriftliche Arbeit über Heergewäte und Gerade im Gebiet des preussischen Landrechts eingeliefert. Die Theilnehmerzahl betrug 13.

Im Winter-Semester 1899/1900 wurden ältere sächsische, namentlich westfälische Stadtrechsurkunden interpretirt. Vorgelegte schriftliche Arbeiten behandelten das Verhältniss des sächsischen Lehnrechts zum Auctor vetus, die gesamte Hand im märkischen Lehnrecht, das Recht der Kaufleute zu Tiel im Anfang des 11. Jahrhunderts, das Reichsweisthum vom Jahre 1281, über die Ehen freier Bauern mit Angehörigen anderer Stände und den Ungerichtsbeweis im Soester Stadtrecht. Die Theilnehmerzahl betrug 17.

Ausserdem wurden in beiden Semestern mit Anfängern Partien vom Landrecht des Sachsenspiegels in Extrastunden kursorisch gelesen.

Karl Zeumer.

6. Das philologische Seminar.

Die Uebungen des philologischen Seminars leiteten

in der griechischen Abtheilung Professor Kirchhoff,

in der lateinischen Abtheilung Professor Vahlen.

Im Sommer-Semester 1899 wurden Ilias I und Virgils Aeneis II, im Winter-Semester 1899/1900 Ilias I (Fortsetzung) und Horatius Epoden interpretirt. Ueberdies leitete im Sommer Professor Vahlen, im Winter Professor Kirchhoff die Disputir-Uebungen, und fanden in beiden Abtheilungen Recensionen der eingegangenen Semesterarbeiten statt.

An den Uebungen nahmen im Sommer-Semester 6, im Winter-Semester 10 ordentliche Mitglieder Theil; ausserdem hatten im Sommer-Semester 15, im Winter-Semester 14 ausserordentliche Mitglieder sich einzeichnen lassen.

J. Vahlen,

z. Z. geschäftsführender Direktor.

7. Das psychologische Seminar.

Die Uebungen zerfielen wie in den früheren Jahren in einen theoretischen und einen experimentellen Kursus. In dem ersteren, welchen der Unterzeichnete leitete, wurde insbesondere das Willensproblem, sowie die sogen. „Individualpsychologie“ (Binet, Kräpelin) besprochen. Die Experimentalübungen, die der Assistent Dr. F. Schumann abhielt, bezogen sich im Sommer-Semester 1899 auf die psychophysischen Methoden, im Winter-Semester 1899/1900 auf die Raumwahrnehmung. Zur Ergänzung derselben hielt ferner Dr. med. K. L. Schaefer Vorträge und Uebungen aus dem Gebiete der Akustik, für welches das Seminar besonders reichhaltige Hilfsmittel besitzt. Die Mitgliederzahl betrug im Sommer-Semester 23, im Winter-Semester 38. C. Stumpf.

8. Das Institut für Alterthumskunde.

Das Institut für Alterthumskunde ist im Laufe des Jahres 1899 wieder gewachsen, so dass die Zahl der Bibliotheksbenutzer im Sommer 106, im Winter 119 betrug, gegen 70 und 98 des Vorjahres. Darunter waren je drei Damen. Freikarten wurden im Sommer eine, im Winter drei ausgegeben. In der philologischen Abtheilung machte die zunehmende Anzahl der Theilnehmer am Proseminar die Berufung eines neuen Assistenten nothwendig; diese Stelle wurde mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums vom 1. Dezember ab dem Dr. Heinze, bisher Privatdozenten an der Universität Strassburg, übertragen. Die Geschäftsleitung hatte während des Jahres Professor Hirschfeld.

Uebungen wurden veranstaltet: I. Historische Abtheilung a) Griechische unter Leitung von Professor Köhler Sommer-Semester *Λακεδαιμονίων πολιτεία*, Theilnehmer 11; Winter-Semester Ueber das letzte Jahrzehnt des peloponnesischen Krieges, Theilnehmer 9. b) Römische unter Leitung von Professor Hirschfeld Sommer-Semester Tacitus Hist., Winter-Semester Polybius; die Betheiligung an den römischen Uebungen war wesentlich geringer als in den früheren Semestern.

II. Philologische Abtheilung (philologisches Proseminar): Im Sommer hielt Professor v. Wilamowitz-Moellendorff Uebungen über Catull c. 61 ab, Professor Diels leitete die Besprechung der eingereichten Arbeiten. Theilnehmer: 44 ordentliche, 16 ausserordentliche. Im Winter interpretirte Professor Diels Hom. Il. *Z*,

während Professor v. Wilamowitz-Moellendorff die angefertigten Arbeiten besprach. Theilnehmer: 36 ordentliche, 26 ausserordentliche. Wegen der grossen Fülle der Arbeiten nahm im Sommer-Semester Dr. Helm an der Besprechung derselben theil, im Winter übernahm einen Theil derselben Dr. Heinze, der auch Uebungen in kursorischer Lektüre in der zweiten Hälfte des Semesters einrichtete. Dr. Helm veranstaltete grammatisch-stilistische Uebungen im Lateinischen und Griechischen in zwei Kursen zu je einer Stunde wöchentlich.

Ausserdem hielt Privatdozent Dr. Schöne im Winter Uebungen über Galen im Institut ab.

Historische Abtheilung.	Philologische Abtheilung.
Köhler.	v. Wilamowitz-Moellendorff.
Hirschfeld.	Diels.

9. Das historische Seminar.

Professor Scheffer-Boichorst besprach Controversen aus der Geschichte des Mittelalters, die möglichst so gewählt wurden, dass die verschiedenen Probleme der Forschung, wie Echtheit und Unechtheit, Abfassungszeit, Autorschaft, Glaubwürdigkeit und Anderes durch je ein Beispiel vertreten waren.

Professor Lenz stellte im Sommer Untersuchungen an über die Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck. Im Winter wurden diese Untersuchungen zunächst fortgesetzt; danach aber kamen Fragen der deutschen Reformationsgeschichte zur Besprechung, der Geschichte der Wiedertäufer und Ulrichs von Hutten.

Professor Delbrück hielt Uebungen über den ersten Feldzug Napoleons, den Krieg in Italien im Frühjahr 1796, ab.

Professor Tangl behandelte im Sommer 1899 das Kanzlei- und Verwaltungswesen der Päpste im 13. und 14. Jahrhundert, im Winter 1899/1900 nahm er die Osnabrücker Kaiserurkunden vom 9. bis 11. Jahrhundert vor.

Professor Breysig stellte zwei Mitgliedern die Aufgabe zu grösseren Arbeiten über den Process gegen den Schöppenmeister Hieronymus Roth und über die Umwandlung des Reichsrechts durch den westfälischen Frieden. Die folgenden kleinen Abhandlungen wurden abgefasst, kritisirt und diskutirt: über die Wirthschaftspolitik des Königreichs Westfalen, über die Entstehung

der Städteordnung im Ministerium Stein, über die kommunistischen Theorien des Reformationszeitalters, über die Steuer- und Handelspolitik Napoleons I. Zur Lektüre und Interpretation wurden Aktenstücke der neueren, insbesondere preussischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte vorgelegt und in einzelnen Fällen für gemeinsame Untersuchungen benutzt; eine Anzahl von Debatten über Themata der theoretischen Historik wurde veranlasst.

Professor Hintze behandelte im Winter-Semester 1899/1900 die Quellen zur Geschichte der preussischen Verfassungsfrage von 1808 bis 1848. In der ersten Hälfte des Semesters wurden amtliche Denkschriften und gesetzliche Bestimmungen erörtert; in der zweiten Hälfte wurden schriftliche Arbeiten der Theilnehmer über die wichtigsten Erscheinungen der Publicistik von 1840 bis 1847 besprochen.

Als Mitglieder des Seminars waren eingeschrieben im Sommer 59, im Winter 81 Studirende.

Scheffer-Boichorst.

10. Das staatswissenschaftlich-statistische Seminar.

Das Seminar hatte im Sommer 1899 108, im Winter 1899/1900 140 Mitglieder.

Die Bibliothek wurde im Laufe des Rechnungsjahres um 633 Accessionsnummern (5038—5670) vermehrt.

M. Sering,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

I. Bericht des Professors A. Wagner.

Meine Uebungen im Seminar fanden im Sommer-Semester 1899 in üblicher Weise statt. Theilnehmerzahl, einschliesslich zeitweise Betheiligter, 44, ausser Studenten, jungen Doctoren, Beamten, auch einige Männer praktischer Berufe, besonders aus dem Bankfach, ferner eine ganze Anzahl Ausländer, auch einige Damen, von denen eine deutsche eine descriptive Arbeit über industrielle Frauenarbeit lieferte. 11, meist etwas grössere Themata wurden im Seminar von Mitgliedern schriftlich behandelt und durchgesprochen, sie gehörten meistens dem Gebiete der praktischen Nationalökonomie, mehrfach dem des Geld- und Bankwesens, der Handels- und Zollpolitik, des Versicherungswesens,

dann dem Finanzgebiet an. Eine und die andere ist für Dissertationszwecke bestimmt. Einige weitere Themata wurden privatim bearbeitet, aber nicht im Seminar durchgenommen.

II. Bericht des Professors Dr. Schmoller.

Ich habe die Uebungen im staatswissenschaftlichen Seminar im Winter 1899/1900 Montag von 6—8 Uhr gehalten. Es nahmen 51 Herren und 2 Damen theil; darunter 12 Doctoren, 4 Assessoren, 2 Offiziere z. D., 1 katholischer Priester, 1 Regierungsbaumeister, 6 Ausländer (nicht Reichsdeutsche). Eine grosse Zahl sich Meldender musste ich abweisen. Von den Historikern liess ich eine Reihe historischer Themata, von den übrigen Gegenstände aus der Handelspolitik, der Lehre von den wirthschaftlichen Betriebsformen und soziale Fragen bearbeiten. Wir waren an 17 Montagen und vom Januar an auch an den Donnerstagen von 6—7 Uhr zusammen. Ueber das Grundproblem der Handelspolitik liess ich alle Mitglieder eine Ausarbeitung machen, nachdem ich eingehend darüber gesprochen hatte. Im übrigen suchte ich jedem, der nicht eine besondere Entschuldigung hatte, eine wissenschaftliche Arbeit zu geben, von denen etwa die Hälfte zum Vortrag und zur Besprechung im Seminar kamen, die übrigen mir privatim eingereicht wurden. Mehrere habe ich erst in den Ferien und jetzt im Sommer-Semester erhalten und bespreche sie mit den Herren, nachdem ich sie durchgearbeitet und geprüft habe.

III. Bericht des Professors Dr. August Meitzen.

Im Sommer-Semester 1899 habe ich im staatswissenschaftlich-statistischen Seminar Uebungen und Besprechungen über Agrargeschichte und Agrarpolitik abgehalten, an denen 12 eingeschriebene Zuhörer theilnahmen.

Die Vorträge der Betheiligten betrafen:

Die Eisenindustrie in Russland,
Die Geschichte der deutschen Kolonisation in Norddeutschland,
Die Salzsteuer in ihren verschiedenen Formen,
Die Gestaltung der Getreidepreise im Mittelalter,
Die Entwickelung der Eisenbahnen,
Die Veränderungen im landwirthschaftlichen Betriebe,
Das Altentheil.

Im Winter-Semester 1899/1900 habe ich Theorie und Technik der Statistik mit 29 eingeschriebenen Theilnehmern in Fragen und Antworten methodisch behandelt.

IV. Bericht des Professors Dr. Böckh.

Die statistischen Uebungen werden noch immer auf dem Statistischen Amte der Stadt (Poststrasse 16) unter Benutzung der Materialien dieses Amtes gehalten, und zwar nach dem gleichen im Jahresbericht für 1892/93 dargelegten Plane, welcher die wichtigeren Operationen begreift, deren Kenntnis zur methodischen Lösung der Aufgaben der elementaren und der wissenschaftlichen Statistik erfordert wird. Die Kürze des Sommer-Semesters macht hierbei eine gewisse Einschränkung nothwendig.

Die Zahl der Theilnehmer im Sommer-Semester war 5, darunter 3 Drs. phil., 1 Ausländer und 1 Ausländerin (beides Russen), im Winter-Semester gleichfalls 5 (Studirende der Staatswissenschaften, der Mathematik, der Philologie und der Rechte aus verschiedenen Theilen des Deutschen Reichs).

V. Bericht des Professors Dr. Sering.

An den staatswissenschaftlichen Uebungen, welche ich im Sommer des Berichtsjahres abhielt, betheiligten sich 46 Herren und 3 Damen, darunter 9 Doctoren, 2 Schriftsteller, 3 Geistliche, je 1 Offizier, Assessor, Reg.-Bauführer, mehrere Referendarien und praktische Landwirthe, je 4 Amerikaner und Russen, 2 Oesterreicher, 1 Herr aus Türkisch-Armenien. Von den Mitgliedern blieben 35 mit mir in engerer Verbindung, so dass ich den Gang ihrer Arbeiten verfolgen konnte. 18 reichten fertige Darstellungen ein. Davon kamen 13 zum Vortrage: je 2 aus dem Gebiete der allgemeinen Nationalökonomie und Finanzwissenschaft, 4 handels- und kolonialpolitischen, 3 agrar- und 2 gewerbepolitischen Inhalts.

Es fanden zwei durch Vorträge meinerseits vorbereitete Ausflüge, darunter einer in eine Rentengutskolonie der Priegnitz statt.

11. Das Germanische Seminar.

I. Altdeutsche Abtheilung.

Im Sommer-Semester 1899 nahmen 12 ordentliche, 28 ausserordentliche Mitglieder an den Uebungen der Altdeutschen Abtheilung theil, im Winter-Semester 1899/1900 14 ordentliche,

28 ausserordentliche. In beiden Semestern wurden althochdeutsche Texte behandelt.

Die eingelieferten Arbeiten, welche alt- und mittelhochdeutsche Themen betrafen, sind mit den Verfassern besprochen worden.

K. Weinhold.

II. Moderne Atheilung.

Im Sommer 1899 wurden an die Werke Heinrichs von Kleist Untersuchungen zur Quellenkunde, Textgeschichte, Technik etc. geknüpft; im Winter 1899/1900 Gedichte und Erzählungen G. Kellers und C. F. Meyers, mit besonderer Rücksicht auf den völligen Wandel Meyerischer Lyrica, durchgenommen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder war dieselbe wie in der altdeutschen Abtheilung, die der ausserordentlichen ungefähr gleich. Dazu traten beide Male, soweit der beschränkte Raum es gestattete, zahlreiche Hospitanten, auch einige Damen, die theils schriftliche, theils mündliche Referate lieferten.

Erich Schmidt.

12. Das romanische Seminar

zählte im Sommer 1899 an ordentlichen Mitgliedern 12 Studirende, von denen drei ihm zuvor schon zwei, und drei ein Semester angehört hatten, während die übrigen neu aufgenommen worden waren; dazu kamen als ordentliche Mitglieder drei Damen, und als Zuhörer etwa 20 Personen, theils des einen, theils des anderen Geschlechts. Die Uebungen, die der Leiter des Seminars, Professor Tobler, veranstaltete, hatten ausgewählte Stücke aus Bartsch's altfranzösischer Chrestomathie zum Gegenstande, die unter stets gleichmässiger Inanspruchnahme der Arbeit sämtlicher Seminarmitglieder allseitig erklärt, öfter auch in ihrem Texte berichtigt wurden. Im Winter 1899/1900 beschäftigte sich das Seminar nach dem Ausscheiden von sechs und dem Hinzutritt von sieben Studirenden, diesmal ohne Betheiligung von Damen als Mitgliedern, aber wieder unter Anwesenheit von 16 Zuhörern beider Geschlechter, mit altprovenzalischen Texten. Nachdem zunächst Stücke aus Appel's Chrestomathie sorgfältig gelesen worden waren und Gelegenheit zur Befestigung der grammatischen Kenntnisse und zum Hinweis auf stilistische Unterschiede gegeben hatten, versuchten sich die Theilnehmer, wie immer in gemeinsamem Bemühen, an

der Bearbeitung von Dichtungen, die bis dahin nur in diplomatischem Abdrucke vorgelegen hatten.

An den neufranzösischen Uebungen des Lektors Dr. Pariselle nahmen im Sommer 1899 sämtliche Seminaristen bis auf einen theil; drei Damen waren als Zuhörerinnen zugelassen. Gelesen wurden Abschnitte aus H. Taine, Les Origines de la France contemporaine; übersetzt wurde aus E. T. A. Hoffmann, Meister Martin der Küfner und seine Gesellen. Lektüre und Uebersetzung gaben Anlass, die Kenntnisse der Theilnehmer in Bezug auf Grammatik, Stilistik und Phonetik zu befestigen und zu erweitern. Ausserdem wurden kleine freie schriftliche Arbeiten angefertigt.

Die neufranzösischen Uebungen des nämlichen Lektors hatten im Winter 1899/1900 elf Seminaristen zu Theilnehmern. Dazu kamen drei Zuhörerinnen und ein Zuhörer. Die Uebungen des Sommer-Semesters wurden weitergeführt; ferner wurden auf Grund von vorher durch die Seminaristen memorirten Abschnitten eines Vokabulars (von Scharfenort, La Vie pratique) Sprechübungen über Gegenstände des täglichen Lebens angestellt.

An den italienischen Uebungen des Lektors Dr. Hecker nahmen im Sommer-Semester 1899 4 ordentliche Mitglieder (darunter 1 Dame) theil, denen sich 3 Gastzuhörer zugesellten. Es wurde ein Abschnitt aus M. D'Azeglio's „I miei Ricordi" ins Deutsche übertragen. Daran schlossen sich Excurse über die historische Entwicklung der Laute, über moderne Aussprache, Formenlehre und Syntax. Ausserdem wurden kleinere Gebiete des Vocabulars systematisch durchgenommen. Im Winter-Semester 1899/1900 wurden eben solchen Uebungen ausgewählte Stücke aus der „Antologia ricreativa" von L. Barboni zu Grunde gelegt. Es betheiligten sich 3 ordentliche Mitglieder und 1 Gastzuhörer.

Tobler.

13. Das englische Seminar.

Im Sommer-Semester 1899 wurden die 16 ordentlichen Mitglieder zuerst durch einige Stunden in modern englischer Phonetik geübt und dann in die mittelenglische Reimkritik eingeführt. Sie hatten aus den Reimen des 'Poema morale' und des 'Haveloc' die Sprache dieser Denkmäler möglichst vollständig zu erforschen, erst mündlich, dann schriftlich. Daran reihte sich der

Versuch, für eine nach fünf Handschriften gedruckte Legende (Caecilia, ed. Lovewell) auch die Metrik, das Handschriftenverhältnis und den ursprünglichen Text festzustellen. Die Betheiligung der Mitglieder an diesen Uebungen war durchaus regelmässig. Ausserdem hatte jedes der sieben neuen Mitglieder einen Vortrag über die Sprache eines mittelenglischen Denkmals nach den Reimen schriftlich auszuarbeiten; doch konnte nur ein Theil dieser Vorträge auch gehalten und im Seminar diskutirt werden. — Die Zahl der bloss als Gäste zugelassenen Seminarbenutzer betrug 78.

Der Lektor übte die Kapitel über Verb und Adverb in Immanuel Schmidt's Grammatik und Beispielsammlung ein, liess die Aussprüche von Herder über Shakespeare ins Englische, sowie Seymour's 'Chaucer stories' ins Deutschen übersetzen und im Anschluss an diese Geschichten Essays schreiben.

Im Winter-Semester 1899/1900 begannen wir (16 ordentliche Mitglieder) wieder mit phonetischen Uebungen, lasen dann aus Percy's 'Reliques' je eine Kunst-, eine Bänkelsänger- und eine echte Volksballade, stellten Studien über Stilunterschiede an und suchten schliesslich eine in 18 Fassungen aufgezeichnete Volksballade (Sir Patrick Spence) auf ihren ursprünglichen Text hin zu rekonstruiren. Wieder war die Betheiligung durchaus regelmässig. Die Vorträge der neuen Mitglieder galten theils den dialektischen und rhetorischen Eigenthümlichkeiten einzelner Balladen, theils dem Quellenstudium von Dramen und Epen, die aus Balladen hervorgegangen waren, theils den englischen Darstellungen der Sage vom Ewigen Juden. — Die Zahl der Seminarbenutzer, die als Gäste zuzuhören pflegten, betrug 127.

Der Lektor nahm die Präpositionen durch, liess P. Heyse's 'Zwei Gefangene' ins Englische übersetzen, las auch selbst aus englischen Zeitschriften manches vor und legte den englisch-deutschen Uebersetzungen, sowie dem Essayschreiben 'John Bull and his island' zu Grunde.

Bücher und Zeitschriften wurden dem Seminar gespendet von Herrn A. Cohn; Prof. A. Cook, Yale University, New Haven, Conn.; Dr. E. Engel; Dr. A. Fischer; Dr. H. Hecht; Prof. Dr. E. Hübner; Miss W. Mann; Verlagshandlung Mayer und Müller; Geh. Rath Prof. W. Münch; stud. phil. H. Symmes, B. A.; Verlagshandlung Weidmann; Wirkl. Geh. Rath L. Wiese, Exc., und den Seminaristen.

A. Brandl.

14. Das mathematische Seminar.

Während des Sommer-Semesters 1899 haben 27 Mitglieder, während des Winter-Semesters 1899/1900 haben 34 Mitglieder an den Uebungen des Seminars theilgenommen.

Die Uebungen wurden wie bisher wöchentlich einmal, Mittwochs von 5—7, beziehungsweise bis 8 Uhr, im Auditorium Nr. 28 abgehalten und von den Professoren Fuchs, Schwarz und Frobenius abwechselnd geleitet.

Die Mitglieder des Seminars hielten Vorträge über frei gewählte oder von den Directoren vorgeschlagene Themata aus den verschiedenen Disciplinen der Mathematik.

An diese Vorträge schlossen sich Discussionen an; ausserdem lösten die Theilnehmer bestimmte, ihnen gestellte Aufgaben.

Die Räumlichkeit der Bibliothek ist in diesem Jahre in dankenswerther Weise erweitert worden und wird jetzt voraussichtlich für einige Jahre dem Bedürfnisse genügen.

Durch Verfügung des Herrn Ministers sind der Seminarbibliothek die Hefte I—III des 17. Bandes (2. Reihe) des Archivs für Mathematik und Physik geschenkweise zugewiesen worden.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben für die Seminarbibliothek ist durch Verfügung des Herrn Ministers vom 4. April 1900 (U. Nr. 5808) für das Rechnungsjahr 1899 ein Zuschuss von 450 Mark bewilligt worden.

Die Direction des mathematischen Seminars:
Fuchs. H. A. Schwarz. Frobenius.

15. Das Seminar zur Ausbildung der Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen.

An den Uebungen bei Prof. Foerster betheiligten sich im Sommer-Semester 1899 sechs Studirende. Es wurden die Bestimmungen geographischer Breiten und Längen durch Beobachtung einer beliebigen Anzahl gleicher Zenithdistanzen des Mondes und mehrerer Fixsterne theoretisch und rechnerisch durchgenommen, wobei die Studirenden selber meistens den Vortrag und die Vorführung ihrer Rechnungsergebnisse übernahmen. Das Thema gab Gelegenheit zu verschiedenen Beispielsgruppen der Anwendung der Fehlertheorie. Im Winter-Semester 1899/1900 gab Prof. Foerster die Abhaltung der Uebungen auf, weil sich nur drei

Studirende gemeldet hatten, von denen zwei vor dem Beginn der Uebungen auch noch wegen zu starker anderweitiger Beanspruchung zurücktraten.

Das Seminar des Prof. Bauschinger zählte im Sommer-Semester 1899 acht Mitglieder. Zum Vortrag wurden die Methoden der Interpolation, mechanischen Differenziation und mechanischen Quadratur gebracht und an zahlreichen numerischen Beispielen eingeübt. Ausserdem wurden von den Mitgliedern Vorträge über ausgewählte Kapitel der Theorie der Bahnbestimmung gehalten.

Im Winter-Semester 1899/1900 wurden mit vier Mitgliedern alle bei der praktischen Ausführung einer Bahnbestimmung vorkommenden rechnerischen Kunstgriffe besprochen und an einem ausführlichen Beispiele eingeübt.

W. Foerster. J. Bauschinger.

16. Das Seminar für orientalische Sprachen.

Das Seminar zählte:

a) im Sommer-Semester 1899

118 Mitglieder.

Ausserdem besuchten einen für Kaufleute eingerichteten nichtamtlichen Kursus im Russischen 32 und einen solchen im Spanischen 10 Personen.

b) im Winter-Semester 1899/1900

190 Mitglieder.

Ausserdem besuchten als Hospitanten den amtlichen Seminar-Unterricht 3, einen für Kaufleute eingerichteten nichtamtlichen Kursus im Russischen 103 und einen solchen im Spanischen 49 Personen.

Der Lehrkörper bestand:

a) im Sommer-Semester 1899 aus 17 Lehrern und 8 Lektoren.

Mitte Juni 1899 schied der Lektor des Japanischen, Herr Dr. Tsurutaro Senga, aus seinem Amte. Als sein Nachfolger trat Herr Dr. Kinji Tajima am genannten Termine ein, der am Seminar bis Mitte März 1900 thätig war.

b) im Winter-Semester 1899/1900 aus 17 Lehrern und 8 Lektoren.

Von Mitte März 1900 ab hat Herr Rin-Ichi Makita für den aus dem Lehrkörper ausgeschiedenen Lektor Dr.

Tajima die Geschäfte eines Lektors des Japanischen am Seminar übernommen.

Am 31. März 1900 ist der bisherige Lehrer des Suaheli, Herr Dr. Gustav Neuhaus, aus dem Verbande des Seminars ausgeschieden.

Der Unterricht erstreckte sich:

a) im Sommer-Semester 1899 auf 15 Sprachen:

Chinesisch, Japanisch, Guzerati, Hindustani, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch), Persisch, Türkisch, Suaheli, Herero, Haussa, Dualla, Ephe, Russisch, Neugriechisch und Spanisch

und 5 Realienfächer:

Wissenschaftliche Beobachtungen auf Reisen, Tropen-Hygiene, tropische Agrikultur, Landeskunde der Deutschen Westafrikanischen Kolonien und Kolonialwirthschaftslehre.

b) im Winter-Semester 1899/1900 auf 15 Sprachen:

Chinesisch, Japanisch, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch), Persisch, Türkisch, Suaheli, Herero, Haussa, Dualla, Ephe, Russisch, Neugriechisch und Spanisch

und 6 Realienfächer:

Wissenschaftliche Beobachtungen auf Reisen, Tropen-Hygiene, tropische Agrikultur, Landeskunde von Deutsch-Ostafrika, Landeskunde der Deutschen Westafrikanischen Kolonien und Geschichte, wirthschaftliche Entwicklung und Statistik der Deutschen Kolonien.

Der Unterricht wurde ertheilt:

a) im Sommer-Semester 1899 zwischen 7 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends;

b) im Winter-Semester 1899/1900 zwischen 8 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends.

Während der Herbstferien 1899 fanden Ferienkurse vom 15. September bis 15. Oktober, während der Osterferien 1900 vom 15. März bis 15. April statt.

Zum statutenmässigen Termin brachten im Sommer-Semester 1899 die nachstehend verzeichneten Mitglieder des Seminars durch

Ablegung der Diplom-Prüfung vor der Königlichen Diplom-Prüfungskommission ihre Seminarstudien zum Abschluss:

1. Karl Vogt, stud. jur., im Japanischen,
2. Karl Mechlenburg, stud. jur., im Japanischen,
3. Alexander Fuehr-Weinert, cand. jur., im Japanischen,
4. Erich Leitlof, stud. jur., im Türkischen,
5. Friedrich Reimherr, Referendar, im Türkischen.

Die Seminar-Bibliothek war während des Sommer-Semesters 1899 an den Wochentagen

Vormittags von 8—12 Uhr,
Nachmittags „ 4—6 „

und während des Winter-Semesters 1899/1900

Vormittags von 9—12 Uhr,
Nachmittags „ 4—6 „

geöffnet.

Der Seminar-Direktor:
Sachau.

17. Der archäologische Apparat.

Der archäologische Lehrapparat ist in der herkömmlichen Weise durch Bücher und Vorlegeblätter vermehrt worden. Mit Hilfe von zwei Assistenten war es möglich, den Apparat an jedem Wochentag zwei Stunden lang den Studirenden zugänglich zu machen. Den Herren Dozenten stand die Benutzung nach Belieben frei.

R. Kekule von Stradonitz.

18. Das Geographische Institut.

Das verflossene Jahr bedeutet einen wesentlichen Fortschritt in der Geschichte des Instituts. Einestheils ist eine Kraft für die Verwaltung und stete Beaufsichtigung gewonnen worden, indem der wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Königlichen Meteorologischen Institut Herr Otto Baschin beurlaubt wurde, um am Geographischen Institut die Stellung eines Assistenten zu versehen. Andererseits wurden von der hohen Staatsregierung die laufenden Mittel erhöht und ein ausserordentlicher Zuschuss bewilligt, von dem erst ein Theil, wesentlich zur Vervollständigung der Einrichtungsgegenstände, zur Verwendung gekommen ist. Es konnte dadurch die seit einiger Zeit geplante Erweiterung der Aufgaben des Instituts in die Wege geleitet werden. Auch hat die Errichtung

eines Extraordinariats für Geophysik und die enge Verbindung seines Inhabers Herrn Dr. Erich v. Drygalski mit dem Institut anregend gewirkt; und als ein weiteres günstiges Moment darf angeführt werden, dass zwei langjährige Mitglieder des letzteren, die Herren Dr. Meinardus und Dr. Karl Ballod, hier als Privatdozenten eingetreten sind.

Was den sachlichen Zuwachs betrifft, so wurde die Modellsammlung durch ein von dem Direktor des Geographischen Apparats freundlichst überwiesenes Heim'sches Relief einer Vulkaninsel und den Ankauf eines geologisch ausgemalten Reliefs des Karwendelgebirges bereichert. Die planmässige Ausgestaltung einer Sammlung von wissenschaftlichen Instrumenten zum Gebrauch für Forschungsreisende ist erst in letzter Zeit in Angriff genommen worden; das Gleiche gilt von einer Sammlung von Diapositiven geographischer Objekte, für deren Gebrauch der jetzt verwendete Hörsaal noch nicht genügend hergerichtet ist. Eine Anzahl von Wandtafeln für Demonstrationen und Photographien typischer Formen sind theils angeschafft, theils durch Mitglieder des Instituts geschenkt worden. Für die Kartensammlung wurden mehrere Atlanten, Wandkarten und Einzelkarten, insbesondere 365 Kartenblätter aus Debes' Handatlas zur Verwendung im Kolloquium, erworben.

Die Bibliothek ist um 279 Bände, darunter 168 von Zeitschriften, vermehrt worden; von letzteren wurden 14 neue Zeitschriften in 131 Bänden, mit Bereitstellung ihrer ferneren Fortsetzungen, im Wege des Geschenkes dem Institut überwiesen.

Zu geeigneter Unterbringung der Sammlungen und zur Erleichterung der Arbeit wurden fünf grössere Schränke für verschiedene Zwecke, zwei Schreibtische, sowie Bücherregale, Tische und andere Gebrauchsgegenstände beschafft.

Die Sammlungen des Instituts sind im Sommer-Semester von 20 Herren und 2 Damen, im Winter-Semester von 30 Herren und 3 Damen benutzt worden. Alle diese waren zugleich Mitglieder des von dem Direktor abgehaltenen geographischen Kolloquiums, welches im Winter-Semester insgesamt 39 Theilnehmer zählte. Als eine neue Einrichtung sind Uebungen zu nennen, welche Professor v. Drygalski in den Räumen des Instituts veranstaltet hat. Es haben 8 Studirende daran theilgenommen.

v. Richthofen.

19. Das Seminar für historische Geographie.

Zu Beginn des vergangenen Winter-Semesters ward auf Antrag des Unterzeichneten ein Seminar für historische Geographie an der Universität eingerichtet, das in der kurzen Zeit seines Bestehens eines regen Besuches sich erfreute. Zur Gründung einer Bibliothek wurden vom Königlichen Ministerium 1000 Mk., ausserdem die Mittel, einen Assistenten anzustellen, bewilligt. Leider konnte dem jungen Institute zunächst nur das kleine Zimmer zur Verfügung gestellt werden, in dem früher der unter H. Kiepert's Leitung stehende „Geographische Apparat" untergebracht war; da aber das Königliche Ministerium vom 1. April 1900 in dem Hause Georgenstrasse 46 A die halbe dritte Etage für die Zwecke des Seminars gemiethet hat, so wird mit dem kommenden Semester die Raumfrage befriedigend gelöst sein. Bei dem grossen Umfange der historisch-geographischen Wissenschaft ist die Einrichtung besonderer Abtheilungen für die Geographie des europäischen Mittelalters und des Orients sehr erwünscht; es steht zu hoffen, dass auch diese Frage durch die Liberalität des Königlichen Ministeriums in Kurzem eine befriedigende Lösung finden wird.

W. Sieglin.

20. Der Apparat für Vorlesungen über neuere Kunstgeschichte.

Die Benutzung des Apparates ist in gleicher Weise wie im Vorjahre erfolgt. Einige Geschenke sind eingegangen und dankbar in Empfang genommen. Zum Ankauf von Photographien ist dem Apparat von dem vorgesetzten Ministerium im Extraordinarium ein einmaliger Zuschuss von 300 Mark bewilligt worden.

Grimm.

21. Die klinischen Anstalten.

A. Klinische Anstalten, welche für sich bestehen.

a) Chirurgische Klinik und Poliklinik.

In der durch den Unterzeichneten geleiteten Klinik kamen im vergangenen Rechnungsjahre folgende Personalveränderungen vor:

Dr. Baron von Küster ist am 1. Juni 1899 ausgeschieden; Dr. Wolff wurde neu angestellt.

Von den in der Klinik thätigen Assistenten werden sechs von der Klinik angestellt, als siebenter fungirt der zur Klinik kommandirte Stabsarzt Dr. Coste von der Kaiser Wilhelms-Akademie.

Aus dem Vorjahre blieben in der Klinik 134 Patienten im Bestande. Im Laufe des Jahres wurden 2010 Patienten neu aufgenommen und im Ganzen 57854 Verpflegungstage verbraucht. Von den Kranken starben im Laufe des Jahres 188; entlassen wurden 1801, so dass am 1. April 1900 ein Bestand von 155 Kranken verblieben ist. Auf acht Stationen wird die Pflege der Kranken durch Schwestern des Viktoriahauses und auf drei Stationen durch Wärter bezw. Wärterinnen ausgeübt. In der Poliklinik, welche in Vertretung des Direktors vom ersten Assistenzarzt, Privatdozent Dr. Lexer, geleitet wird, wurden im Laufe des Jahres 17576 Kranke, und zwar 10030 Patienten männlichen und 7546 weiblichen Geschlechts, ärztlich behandelt.

Der Direktor der chirurg. Universitätsklinik:
E. von Bergmann.

b) Medizinische Poliklinik.

Die Räume der Universitäts-Poliklinik haben eine erhebliche Erweiterung dadurch erfahren, dass vom 15. November 1899 ab auf Verfügung des vorgesetzten Ministeriums eine besondere Sprechstunde für Lungenkranke eingerichtet und der Leitung des Prof. Dr. Max Wolff unterstellt wurde. Zugleich wurden als Assistenten für diese Abtheilung die Herren Dr. Otto Müller und Dr. Siegfried Kaminer angestellt.

Ferner ist in dem Personal der Poliklinik eine Veränderung eingetreten durch den am 1. October 1899 erfolgten Abgang des ersten Assistenten Dr. A. Kirstein. Die anderen Assistenten (Dr. Rosin, Dr. Frankenhäuser, Dr. Croner) sind dementsprechend aufgerückt und die dadurch freigewordene vierte Assistentenstelle dem bisherigen Volontär-Assistenten Dr. C. Strauch gegeben worden, an dessen Stelle wiederum Dr. M. Mosse als Volontär-Assistent eingetreten ist.

An neu eingetretenen Kranken wurden behandelt:

Männer	3604
Weiber	3458
Kinder	1879
zusammen	8941

Hierzu kommen aus der Sprechstunde für Lungenkranke:

Männer	860
Weiber	556
zusammen	1416,

so dass insgesammt an neu eingetretenen Kranken behandelt bezw. nur untersucht worden sind: 10357.

Wissenschaftliche Arbeiten.

H. Senator:

1. Ueber einige Muskelerkrankungen. Berl. Klin. Wochenschr. 1899. No. 29.
2. Ueber die Unterscheidung von hellem und dunklem Fleisch für die Krankenernährung. Ebenda No. 45 und 47.
3. Ueber Spondylitis chron. deformans. Ebd. No. 47.
4. Infectiöse Angina, Erythema nodorum etc. Charité-Annalen 1899.
5. Ueber die Beziehungen zwischen Unfall und Diabetes. Ztschr. f. Unfallheilk. 1900. No. 1.

Assistent Dr. H. Rosin:

1. Ueber eine neue Gruppe von Anilinfarbstoffen, ihre Bedeutung für die Biochemie etc. Berliner klin. Wochenschrift 1899. No. 12.
2. Ueber den Einfluss von Alkalien auf Methylenblau und verwandte Farben. Centrbl. f. Phys. 1899. No. 2.
3. Erfahrungen über Heroïn. Therapie der Gegenwart. 1899. Juni.
4. Ueber Färbung und Eisengehalt des menschlichen Blutes (im Verein mit Dr. Jellinck). Ztschr. f. klin. Med. Bd. 39. 1899.
5. Normaler Bau und pathologische Veränderungen der Nervenzelle. Berliner klin. Wochenschr. 1899. No. 33.
6. Eine Methode zur Bestimmung der reducirenden Kraft des Harns, des Blutes etc. Münchener med. Wochenschr. 1899. No. 44.
7. Einige weitere Bemerkungen über das Eosin-Methylenblau. Centrbl. f. Phys. 1899. No. 21.
8. Nieren und Nierenerkrankungen. Liebreich's Encyclopädie. III. Bd.

Assistent Dr. Fr. Frankenhäuser: 1. Die Elektrochemie als medicinische Wissenschaft. Zeitschr. für Elektrotherapie. 1899. April.
2. Vorläufige Mittheilung über ein neues Verfahren zur langdauernden Anwendung starker galvan. Ströme. Berl. klin. Wochenschr. 1899. No. 34.
3. Ueber die chemischen Wirkungen des galvan. Stromes auf die Haut etc. Ztschr. f. Elektrotherapie. 1900. Februar.
4. Ueber die praktische Verwerthung der elektrochemischen Erscheinungen für die Balneotherapie. Vortrag auf dem Balneolog. Kongress in Frankfurt a. M. 1900. März 11.

Assistent Dr. Croner: Die Frühdiagnose des Magencarcinoms und ihre Bedeutung für die Therapie. Mittheil. aus den Grenzgebieten der Chir. u. innerer Medicin. 1899.

Dr. Tuchendler: Zur Diagnostik der Motilitätsstörungen und Ulcerationsprocesse des Magens. Deutsche med. Wochenschr. 1899. No. 24.

F. Nagelschmidt: Psoriasis und Glycosurie. Berl. klin. Wochenschrift. 1900. No. 2.

N. Braun: Zur Casuistik der Blutungen bei Bright'scher Nierenkrankheit. Inaug.-Diss. Würzburg. 1899.

Der Direktor:
Professor Dr. H. Senator.

c) Universitätsklinik für Augenkranke.

Die drei Assistentenstellen hatten inne die Herren Dr. H. Schultz, Dr. A. Dütschke, Dr. A. W. Neumann. Ausserdem beschäftigten sich in der Poliklinik ständig die Herren Dr. Kappeine v. d. Kopello, Dr. R. Schweigger, Dr. Vollmer, Dr. Thorner, Dr. Jaekel.

In der Poliklinik wurden 11373 neue Patienten angenommen.

In der Anstalt, auf den Stationen wurden aufgenommen: 380 Männer, 548 Frauen und Kinder, zusammen 928 Patienten.

Vorlesungen und Kurse wurden im Semester für Studirende, in den Ferien für Aerzte gehalten.

Wissenschaftliche Arbeiten:

Horstmann, Prof. Dr., Jahresbericht über die Fortschritte der Augenheilkunde im Jahre 1899 in Börner's Jahrbuch über die Fortschritte der Medizin.

Schultz, Dr. H., Ueber ältere und neuere Mydriatica, Miotica und Quästhetica. Archiv für Augenheilkunde. XL. 125.

Thorner, Dr. W., Ein neuer stabiler Augenspiegel mit reflexlosem Bilde. Zeitschr. f. Psychol. u. Physiol. der Sinnesorgane. 1899. Juni.

— Ein stereoskopischer Augenspiegel. Vorläufige Mittheilung. Deutsche Medizinalzeitung. 1900. 29. Februar.

Prof. Dr. Schweigger.

d) Klinisches Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

Oberarzt der Klinik blieb der Privatdozent Dr. Koblanck.

Assistenten waren die Doctoren von Klein, Zangemeister, Saniter, Opitz, Goedecke. Anatomischer Assistent wurde wieder der bis 1. April 1899 kommissarisch in Greifswald beschäftigt gewesene Privatdozent Dr. Gebhard, welchem der Professortitel verliehen wurde.

In der Klinik kamen 1293 Entbindungen vor. In der Poliklinik wurde bei 3032 geburtshülflichen Fällen Hülfe geleistet. Es betraf dies 1832 Geburten reifer und unreifer Früchte, 942 Aborte und 258 andere Fälle (Placentarretentionen, Naht frischer Dammrisse und Nachgeburtsblutungen).

Gynaekologische Kranke wurden in der Klinik 1200 behandelt.

An gynaekologischen grösseren Operationen wurden ausgeführt: 252 Laparotomieen, 100 vaginale Uterusexstirpationen und 121 andere Operationen, zusammen 473 grössere Operationen.

Ambulatorisch wurden behandelt 5743 neue Fälle und 6000 bis 7000 schon früher in Behandlung gewesene.

Sectionen wurden 85 ausgeführt; 69 bei Erwachsenen und 16 bei Neugeborenen.

Vorlesungen im Gebäude der Klinik hielten der Direktor, der Oberarzt Dr. Koblanck und Prof. Dr. Gebhard. Ausserdem wurden in den Oster- und Herbstferien vom Oberarzt, unter Beihülfe mehrerer Assistenten, vierwöchentliche Ferienkurse für Aerzte gegeben, sowie histologische Kurse vom Prof. Dr. Geb-

hard; ebenso im Semester jedesmal ein Untersuchungskurs für Studirende vom Oberarzt, Phantomkurse von den Assistenten.

Die Zahl der die Klinik besuchenden Studirenden betrug im Sommer-Semester 1899 — 167; im Winter-Semester 1899/1900 — 211.

An Publikationen gingen im Laufe des Jahres aus der Klinik hervor:

Olshausen: Ueber Bauchwandtumoren, speciell über desmoide. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 41 p. 271.

Derselbe: Beitrag zur Verirrung der Ureteren und ihrer Behandlung. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 41 p. 423.

Derselbe: Ueber Asepsis und Antisepsis in der Geburtshülfe und Gynaekologie. Berl. klin. Wochenschr. 1899. No. 45.

Derselbe: Ueber Konservatismus und Fortschritt in der Gynaekologie. — Verhandl. d. D. Ges. f. Gyn. VIII. 1899.

Koblanck: Zur Narkose. Cbl. f. Gyn. 1900. No. 1 u. 9.

Opitz: Das Erkennen abgelaufener, früher Schwangerschaft an ausgeschabten Schleimhautbröckeln. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 42 p. 1.

Derselbe: Vergleich der Placentarbildung bei Meerschweinchen, Kaninchen und Katze mit derjenigen beim Menschen. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 41 p. 120 und 153.

Derselbe: Automatische Herzthätigkeit menschlicher Foeten. Cbl. f. Gyn. 1899. No. 17.

Zangemeister: Achsenzugvorrichtung für gefensterte Zangen. Cbl. f. Gyn. 1899. No. 31.

Derselbe: Soll die Perforation stets mit der Extraction des Kindes verbunden werden? Cbl. f. Gyn. 1899. No. 40.

Polano: Ueber das Verhalten der Uterusschleimhaut nach Abort und Blasenmole. Zeitschr. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 41. p. 54.

Glöckner: Beiträge zur Lehre vom engen Becken. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 41 p. 81.

Kauffmann: Ueber die Dauerresultate der Vaginofixation Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 42 p. 157.

Uffenheimer: Zur Histologie und Histogenesie der papillären Kystome des Eierstockes. Münch. med. Wochenschrift. 1899. No. 21 und 22.

Blumreich: Der Einfluss der Gravidität auf die Blutalkalescenz. Arch. f. Gyn. Bd. 59.

Ohl: Ueber die Haematocele retrouterina. D. J. 12. Mai 1899.

Der Direktor:
Professor Dr. R. Olshausen.

e) Klinik und Poliklinik für Ohrenkranke.

Im Berichtsjahre 1899/1900 wurden in der Klinik 244, in der Poliklinik 6547 Kranke behandelt. Die Angaben über die Zahl der zur Ausführung gelangten Operationen, sowie die Studirenden und Aerzte, welche die Ohrenklinik besucht haben, werden im klinischen Jahrbuch für 1899/1900 veröffentlicht werden.

Im Winter-Semester erfolgte die Ernennung des unterzeichneten Direktors der Klinik zum ordentlichen Honorar-Professor. Das 25jährige Bestehen der Poliklinik wurde festlich begangen und gegen Ende des Semesters wurde der neuerbaute Hörsaal der gänzlich renovirten Klinik in Benutzung genommen. Bei dem ärztlichen Personal der Anstalt ist am 1. April 1899 insofern eine Aenderung eingetreten, als in die neubewilligte III. Assistenzarztstelle Dr. F. Grossmann aus Glogau einrückte, welcher schon längere Zeit als Volontärarzt in der Ohrenklinik und Poliklinik beschäftigt war.

Veröffentlichungen aus dem Berichtsjahr 1899/1900.

Professor Dr. A. Lucae:

1. Ueber cariöse und traumatische Labyrinth-Läsionen, mit besonderer Berücksichtigung der Schwindelerscheinungen und des Ausfalls des Weber'schen Versuches nebst einiger technischer Bemerkungen zur sogenannten Radikaloperation. Arch. f. Ohrenheilk. Bd. 47.
2. Vom Londoner sechsten internationalen otologischen Kongress (7. bis 14. August 1899). Ibidem.
3. Statistischer Beitrag zur operativen Eröffnung des Proc. mastoideus, resp. zur Radikaloperation bei Otitis media purulenta chronica. (Vortrag gehalten am 9. August 1899

auf dem sechsten internationalen otologischen Kongress in London.) Ibidem.

4. Derselbe Vortrag in französischer Sprache. Annales des maladies de l'oreille et du larynx. Tome XXV. Décembre 1899.
5. Derselbe Vortrag in englischer Uebersetzung. Journal of laryngology etc. Oktober 1899.
6. Zur Tonprüfung bei Schwerhörigen. Verhandl. der deutschen otologischen Gesellschaft in Hamburg 1899.
7. Fünf Wochen anhaltender profuser Ausfluss von Liquor cerebrospinalis ohne Hirnerscheinungen. Berliner klin. Wochenschr. 1899. No. 40.
8. Zur physikalischen Feststellung einseitiger Taubheit resp. Schwerhörigkeit. Arch. f. Ohrenheilk. Bd. 47.
9. Zur physikalischen Feststellung einseitiger Taubheit resp. Schwerhörigkeit (2. Abhandl.). Deutsche med. Wochenschrift. 1900. No. 11.

Dr. Warnecke:

1. Elf Fälle von chron. Empyem des Antr. Highmori, geheilt durch Behandlung vom unteren Nasengang nach der Methode von K. Krause-Friedländer. Arch. f. Laryngologie. Bd. 10. Heft 2.
2. Zwei Fälle von Sinusthrombose mit bindegewebiger Obliteration des Sinus sigmoideus. Arch. f. Ohrenheilk. Bd. 48. Heft 3/4.
3. Ein Fall von Otitis media chron. foetid. mit Cholesteatom, komplicirt durch Tuberkulose des Kleinhirns und Meningitis tuberculosa. Ebenda.

Der Direktor der Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten:
Lucae.

f) Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten.

Der Krankenzugang vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 betrug 3423. Eine Veränderung des Personals und des Unterrichts ist in dem Berichtsjahr nicht eingetreten.

Der Direktor:
Professor Dr. Fränkel.

g) Poliklinik für orthopädische Chirurgie.

Das Königliche Ministerium hat die Beschaffung eines Röntgen-Apparates für die Poliklinik bewilligt.

Am 1. April 1900 ist der Assistenzarzt, Privatdozent Dr. Joachimsthal, nach zehnjähriger Thätigkeit aus der Poliklinik auf seinen Antrag ausgeschieden. An seine Stelle ist Dr. Boesch getreten.

Der Zugang an Kranken betrug 1915.

Veröffentlichungen aus dem Berichtsjahre 1899/1900:

1. J. Wolff: Bemerkungen zur Demonstration von Röntgenbildern der Knochen-Architektur. Berl. klin. Wochenschr. 1900. No. 18 u. 19. Berl. med. Gesellsch., Sitzung vom 7. März 1900.
2. G. Joachimsthal: Ueber Coxa vara traumatica infantum. Arch. f. klin. Chir. Bd. 60. H. 1.
3. Derselbe: Die angeborenen Verbildungen der oberen Extremität. Mit 33 Röntgenbildern und 24 Figuren im Text. Hamburg, 1900.
4. W. Feilchenfeld und G. Joachimsthal: Ein Fall von congenitalem Herzfehler, combinirt mit angeborenem Oberschenkeldefect. Berliner klin. Wochenschr. 1900. No. 8. Berl. med. Gesellschaft, Sitzung vom 31. Januar 1900.

Der Direktor:
Professor Dr. Julius Wolff.

h) Das zahnärztliche Institut.

In dem Personal, welches von dem zahnärztlichen Institut angestellt ist, sind während des betreffenden Jahres folgende Veränderungen eingetreten:

Am 1. Oktober wurde Zahnarzt Dr. med. Dieck als Hülfslehrer angestellt und an die Stelle des ausscheidenden Assistenten Küster trat Zahnarzt Ruhm ein.

Studirende der Zahnheilkunde waren an der hiesigen Universität immatrikulirt:

während des Sommer-Semesters 1899 . . . 166,
„ „ Winter- „ 1899/1900 . 172.

Das zahnärztliche Staatsexamen bestanden:

während des Sommer-Semesters 1899 . . . 16,
„ „ Winter- „ 1899/1900 . 27.

Auf den drei Abtheilungen, aus welchen das Institut besteht, gestaltete sich die Thätigkeit im letztvergangenen Jahre folgendermaassen. (Tabelle 1, 2 und 3.)

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus dem Institut hervor:

Professor Dr. Busch: Ueber die normale Bezahnung des Elefanten und über Verletzungen und Erkrankungen an den Zähnen desselben. Odontol. Bl. Bd. I. H. 5—14.

Professor Dr. Miller: Einige sehr seltene Fälle von Verletzungen an den Stosszähnen des Elefanten. Deutsche Monatsschrift f. Zahnheilk. Bd. XVIII. H. 1.

Derselbe: Ueber einen pathogenen Sprosspilz in der Mundhöhle. Ebenda H. 3.

Professor Dr. Warnekros: Die Entstehung der Hasenscharte, des Wolfsrachens und der hinteren Gaumenspalten. Correspondenzbl. f. Zahnärzte. Bd. 28. H. 4.

Dr. med. Dieck: Ueber die Wanderung der Zähne, im besonderen des unteren zweiten Prämolaren. Odontol. Bl. Decbr. 1899 u. Jan. 1900.

Der Direktor:
Professor Dr. Busch.

Tabelle 1.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1899/1900 in der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten ausgeübten Thätigkeit.

Jahr	Monat	Die Poliklinik wurde aufgesucht von folgender Zahl von Patienten	Von diesen Patienten wurde bei folgenden Zahlen die Betäubung eingeleitet
1899	April	570	100
-	Mai	632	67
-	Juni	807	128
-	Juli	778	132
-	August	76	8
-	September . . .	330	52
-	Oktober	783	125
-	November . . .	668	121
-	Dezember. . . .	333	61
1900	Januar	632	114
-	Februar.	670	113
-	März	641	93
	Summe	6920	1114

Da somit von sämmtlichen 6920 Patienten, welche die Poliklinik zum Zwecke der Entfernung kranker Zähne oder zu anderen chirurgischen Eingriffen aufsuchten, 1114 betäubt wurden, um bei der Operation keinen Schmerz zu haben, so fand die Betäubung in 16,1 Prozent sämmtlicher Fälle statt. Etwa $^{9}/_{10}$ der die Betäubung verlangenden Patienten waren weiblichen Geschlechts.

Tabelle 2.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1899/1900 auf der Abtheilung für konservirende Zahnheilkunde ausgeführten Zahnfüllungen.

Jahr	Monat	Gold-	Zinn-gold-	Amal-gam-	Cement-	Provi-sorische	Glas-	Logan-kronen-
		Füllungen						
1899	April . . .	163	13	144	107	65	3	2
-	Mai	177	11	236	179	110	2	3
-	Juni . . .	308	19	337	198	143	6	7
-	Juli	340	35	374	235	156	4	8
-	August . .	6	—	12	17	1	1	—
-	September	108	5	124	57	63	3	2
-	Oktober .	322	5	336	227	135	10	8
-	November	187	16	256	164	147	12	6
-	Dezember	149	6	192	92	79	10	3
1900	Januar . .	164	22	227	127	124	4	2
-	Februar .	307	28	251	144	109	10	6
-	März . . .	265	16	305	137	90	6	3
	Summe	2496	176	2794	1684	1222	71	50

Alles zusammen wurden somit 8493 Füllungen ausgeführt, um kranke Zähne vor der fortschreitenden Verderbniss zu schützen.

Tabelle 3.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1899/1900 im zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität Berlin in der Abtheilung für Zahnersatz angefertigten Zahnersatzstücke etc.

Jahr	Monat	Ganze Gebisse	Ober- und Unterstücke mit 10 bis 19 Zähnen	Partielle Stücke mit 1 bis 9 Zähnen	Obturatoren	Stiftzähne und diverse Goldkronen	Richtmaschinen	Verschlussplatten für den Oberkiefer	Bemerkungen.
1899	April . . .	4	11	15	—	11 St. 1 Kr.	1	1	ein Kieferbruch mittelst Kautschukschiene geheilt.
-	Mai	7	21	*26	1	11 St. 2 Kr.	2	1	*) darunter eine Goldplatte.
-	Juni . . .	12	25	33	1	16 St. 4 Kr.	—	—	ein Resektionsstück. 2 Kieferbrüche geheilt.
-	Juli	6	*30	39	1	17 St.** 5 Kr. 2 Brücken	—	—	*) darunter ein Aluminiumstück. **) darunter zwei Brücken in Gold.
-	August . .	1	3	* 5	—	—	—	—	*) darunter eine Goldplatte.
-	September	5	11	10	—	3 St.	—	—	
-	Oktober .	10	24	22	1	5 St. 2 Kr.	2	1	
-	November	10	25	24	1	3 St.	—	—	
-	Dezember	6	19	23	—	2 St. 3 Kr.	—	—	
1900	Januar . .	2	30	27	—	7 St. 1 Kr.	2	3	
-	Februar .	4	27	19	—	8 St. 2 Kr.	2	—	
-	März . . .	6	23	33	—	5 St.	2	1	
	Summe	73	249	276	5	88 St. 20 Kr.	11	7	

Von den neu hinzugetretenen Studirenden wurden 3 ganze Gebisse, 76 partielle Stücke, 57 Stiftzähne, 45 Kronen und 30 Brückenarbeiten in Metall, 17 ganze Gebisse, 115 partielle Stücke in Kautschuk angefertigt.

B. Mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehende klinische Institute.

Die von den Direktoren der mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehenden klinischen Institute:

a) Erste medizinische Klinik mit Poliklinik,
b) Zweite medizinische Klinik mit Poliklinik,
c) Dritte medizinische Klinik,
d) Chirurgische Klinik,
e) Chirurgische Poliklinik,
f) Gynäkologische Klinik,
g) Gynäkologische Poliklinik,
h) Geburtshülfliche Klinik,
i) Geburtshülfliche Poliklinik,
k) Klinik für syphilitische Krankheiten,
l) Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
m) Klinik für Hautkrankheiten,
n) Klinik für Kinderkrankheiten,
o) Poliklinik für Kinderkrankheiten,
p) Klinik für psychische und Nervenkrankheiten,
q) Poliklinik für Nervenkrankheiten,
r) Klinik für Hals- und Nasenkrankheiten,
s) Klinik für Ohrenkrankheiten

erstatteten Berichte sind in dem klinischen Jahrbuch für 1899/1900 veröffentlicht.

22. Das anatomische Institut.

Personalbestand.

Aenderungen im Personalbestande fanden nicht statt. Es ist jedoch hier ein Todesfall zu erwähnen, durch welchen Director und Angestellte des Instituts schmerzlich berührt wurden. Am 5. März starb der Stabsarzt Herr Dr. Steinbach, welcher mehrere Jahre hindurch an der Leitung des Präparirsaales und der mikroskopischen Kurse betheiligt gewesen war und an dem praktischen Betriebe sowie den wissenschaftlichen Fragen des Institutes stets lebhaftes Interesse genommen hatte. Seine Krankheit, zu welcher der Keim anscheinend während einer längeren Stationirung in der Südsee gelegt worden war, brach in heftiger Weise im August 1899 aus.

Vorlesungen und Uebungskurse.

Sommer-Semester 1899.

I. Anstaltsvorstand Prof. Dr. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Anatomie der Hernien (277 Hörer).
2. Privatim: Topographische Anatomie (117 Hörer).
3. „ (mit Prof. Dr. H. Virchow): Mikroskopischer Uebungskursus (104 Theilnehmer).

II. Erster Prosektor Prof. Dr. H. Virchow:

1. Privatim: Osteologie und Syndesmologie (116 Hörer).
2. „ (mit Prof. Dr. Waldeyer): Mikroskopischer Uebungskursus (104 Theilnehmer).

III. Laboratoriumsvorstand Prof. Dr. W. Krause:

Oeffentlich: Anatomie der Menschenrassen (30 bis 40 Hörer).

Winter-Semester 1899/1900.

I. Prof. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Gefässlehre (550 Hörer).
2. Privatim: Systematische Anatomie (313 Hörer).

II. Prof. H. Virchow:

1. Oeffentlich: Anatomische Vorträge für Nicht-Mediziner (etwa 50 Hörer).
2. Privatim: Osteologie und Syndesmologie (163 Hörer).
3. „ Anatomie für Künstler (50 Hörer).

III. Prof. W. Krause:

Oeffentlich: Geschichte der Anatomie (10 bis 12 Hörer).

IV. Privatdozent Dr. Kopsch:

1. Privatim: Anatomie der Sinnesorgane (11 Hörer).
2. „ Mikroskopische Arbeiten für Geübtere (7 Theilnehmer).

An den Präparirübungen, welche vom Anstaltsvorstande, den beiden Prosektoren (Prof. Dr. H. Virchow, I. Prosektor, und Dr. G. Brösike, II. Prosektor) und von Prof. Dr. W. Krause geleitet wurden, nahmen theil 564 Praktikanten. Darunter 136 Zöglinge der Kaiser Wilhelms-Akademie und 38 Studirende der Zahnheilkunde. Jeder Praktikant bearbeitete durchschnittlich 5 Präparate.

Bei dem Unterrichte auf dem Präparirsaale waren ferner betheiligt die beiden Herren Assistenten der Anstalt Dr. Jablonowski und Dr. Fr. Kopsch, die Herren Stabsärzte an der Kaiser Wilhelms-Akademie Dr. Dorendorf und Dr. Voss, die Herren Volontair-Assistenten prakt. Arzt Hein und Kallmann, die Herren Demonstratoren Röhmer, Hermes, Dönitz, Schwarz, Laengner, Nathanblut, Bohne, Romberg.

Das Repetitionsmuseum wurde während des Winters von 98 Studirenden benutzt.

In der Sammlung wurden neu aufgestellt 35 Präparate.

An Geschenken erhielt die Anstalt menschliche Föten durch die Herren DDr. Ruhemann, Wilde, Bunge, E. O. Wittcke, sowie mikroskopische Präparate durch die Herren DDr. Abel und Kalischer.

Folgende wissenschaftliche Arbeiten gingen aus dem Institute hervor:

a) Aus der vom Unterzeichneten und Prof. W. Krause geleiteten Laboratoriumsabtheilung (8 Laboranten):

Waldeyer, Bemerkungen über den Bau der männlichen Harnröhre. Sitzungsber. d. Akad. d. Wissensch. 1899.

Waldeyer, Kittsubstanzen und Grundsubstanzen, Epithel und Endothel. Livre jubilaire de la Société de Biologie. Paris, 1900.

Krause, Austrialian aboriginal skulls. Hermes (Sydney), Medical Supplement Vol. IV. No. 6. p. 95—96.

Krause, Jahresbericht über die Fortschritte der Anatomie und Histologie im Jahre 1898 in R. Virchow's Jahresbericht für Medizin.

Krause, Jahresbericht über Geruchs- und Geschmacksorgane in Schwalbe's Jahresbericht für Anatomie und Entwicklungsgeschichte für 1898. Bd. I. S. 513 ff.

Krause, verschiedene Referate in der internationalen Monatsschrift für Anatomie. Bd. XVI.

Flatau, Edw., und Jacobsohn, L., Handbuch der Anatomie und vergleichenden Anatomie des Centralnervensystems der Säugethiere. 126 Abb. und 22 Abb. auf 7 Tafeln. 1. Makroskopischer Theil. Berlin, S. Karger.

b) Aus der von Prof. H. Virchow geleiteten Laboratoriumsabtheilung (6 Praktikanten):

Virchow, Röntgen-Aufnahmen der Hand. Sitzungsber. der Gesellsch. naturf. Fr. Jahrg. 1899.

Virchow, Röntgen-Aufnahmen der Hand. (2. Mittheil.) Sitzungsber. der Gesellschaft naturforschender Freunde. Jahrg. 1899.

Virchow, Das Skelet der ulnarwärts abducirten und radialwärts abducirten Hand. Zeitschr. f. Morphol. u. Anthropol. Bd. I.

Virchow, Apparat zur Kontrolle von Röntgenbildern. Zeitschr. f. diätet. u. physikal. Therapie. Bd. III.

Virchow, Ein Schneideapparat zum Zertheilen flächenhafter Präparate, „Membran-Zertheiler". Zeitschrift wissensch. Mikrosk. u. mikr. Technik. Bd. XVI.

Virchow, Ueber die Gelenke der Fusswurzel. Verhandl. der physiol. Gesellsch. zu Berlin. Jahrg. 1898/99.

Virchow, Das Sehorgan. Referat in Schwalbe's Jahresbericht über die Fortschritte der Anatomie und Entwicklungsgeschichte für 1898.

c) Von Dr. Fr. Kopsch:

Kopsch, Mittheilungen über das Ganglion opticum der Cephalopoden. Internat. Monatsschr. f. Anat. u. Physiol. Bd. XVI. 1899. S. 33—54. Taf. IV—V. 7 Textfig.

Kopsch, Die Organisation der Hemididymi und Anadidymi der Knochenfische und ihre Bedeutung für die Theorien über Bildung und Wachsthum des Knochenfischembryos. Internat. Monatsschr. f. Anat. u. Physiol. Bd. XVI. 1899. S. 221—267. Taf. XV—XVII. 4 Textfiguren.

Kopsch, Bericht über die Fortschritte in der Entwicklungsgeschichte der Wirbelthiere. In Schwalbe's Jahresbericht für 1898.

Kopsch, Ueber das Verhältnis der embryonalen Axen zu den drei ersten Furchungsebnen beim Frosch. Internationale Monatsschr. f. Anat. u. Physiol. Bd. XVII. 1900. S. 1—24. Taf. I. 5 Textfig.

An Unterrichtskursen wurden in der anatomischen Anstalt, ausser den genannten, noch abgehalten:

1. Zwei Operationskurse für Studirende von den Herren Professoren Dr. von Bergmann und Dr. König.
2. Drei Operationskurse für Militärärzte während der Oster- und Herbstferien von den Herren von Bergmann und König.
3. Drei anatomische Uebungskurse für Militärärzte in den Oster- und Herbstferien vom Anstaltsvorstande und Prof. H. Virchow.
4. Ein Theil der anatomischen und zahnärztlichen Staatsprüfungen vom Anstaltsvorstande, sowie die akiurgischen Staatsprüfungen von den Herren Professoren von Bergmann und König, sowie Doktoren Lexer und Bennecke.

Der Direktor der anatomischen Anstalt:
Dr. Waldeyer.

23. Das anatomisch-biologische Institut.

1. Veränderungen im Personalbestand und in den Institutseinrichtungen.

Am anatomisch-biologischen Institut ist die Stellung eines Prosektors neu geschaffen und dem seither ersten Assistenten, Privatdozent Dr. Rudolph Krause, übertragen worden. Als Assistenten sind thätig die Herren Dr. med. Paul Röthig und Heinrich Poll.

2. Vorlesungen und Uebungskurse.

Im Sommer-Semester 1899.

I. Anstaltsvorstand Professor Dr. Hertwig:

1. Allgemeine Anatomie. 3stündig.
2. Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere. 3stündig.
3. Die Zelle und ihr Leben. publice.
4. Mikroskopischer Kursus der Zellen- und Gewebelehre.
5. Embryologische Uebungen.
6. Histologisch-technischer Kursus für Geübtere mit Arbeiten im Laboratorium mit Privatdozent Dr. Rudolph Krause.

II. Prosektor und Privatdozent Dr. R. Krause:

1. Anatomie des Auges und Ohres. 2stündig.
2. Anatomie der äusseren Formen des menschlichen Körpers. 1stündig. publice.
3. Histologisch-technischer Kursus für Geübtere mit Arbeiten im Laboratorium mit Prof. Dr. Hertwig.

Im Winter-Semester 1899/1900.

I. Professor Dr. Hertwig:

1. Entwicklungsgeschichte und vergleichende Anatomie der einzelnen Organsysteme des Menschen und der Wirbelthiere.
2. Embryologische Uebungen.
3. Histologisch-technischer Kursus für Geübtere mit Arbeiten im Laboratorium mit Privatdozent Dr. Rudolph Krause.

II. Prosektor und Privatdozent Dr. R. Krause:

1. Der feinere Bau des Centralnervensystems. 2stündig.
2. Histologisch-technischer Kursus für Geübtere mit Arbeiten im Laboratorium mit Prof. Dr. Hertwig.

Im Laboratorium für selbständige wissenschaftliche Untersuchungen waren alle Arbeitsplätze während des Winter- und Sommer-Semesters besetzt.

An dem Unterricht in den mikroskopischen Uebungskursen betheiligten sich ausser dem Anstaltsvorstand, dem Prosektor Dr. Krause und den Assistenten Dr. Röthig und Poll noch mehrere Studenten als Demonstratoren: die candd. med. Schwarz, Holstein, Lowin, Wagener, Kern, Bilfinger, Landau, Stärke, ferner der cand. med. Fornet von der Kaiser Wilhelms-Akademie.

An dem Unterricht in den embryologischen Uebungen waren die Herren candd. med. Alfred Wolff und Hinze betheiligt.

3. Wissenschaftliche Arbeiten aus dem anatomisch-biologischen Institut.

1. Oscar Hertwig: Die Elemente der Entwicklungslehre des Menschen und der Wirbelthiere. Mit 332 Abbild. im Text. Jena 1900.

2. Derselbe: Die Anatomie an der Jahrhundertwende in: Das goldene Buch. Leipzig 1900.

3. Derselbe: Ueber das Temperaturmaximum bei der Entwicklung der Eier von Rana fusca. Cinquantenaire de la société de biologie. Vol. jubilaire. Paris 1899.

4. Derselbe: Traité d'embryologie ou histoire du développement de l'homme et des vertébrés. Deuxième édition française par Charles Julin. Paris 1900.

5. Derselbe: Ueber die Stellung der Anatomie und Physiologie in den medizinischen Prüfungen. Anatomischer Anzeiger. Bd. XVI. 1899. Auch abgedruckt in Hochschulnachrichten, X. Jahrgang. No. 3. Dezember 1899.

6. Derselbe: Zur Centenarfeier L. Spallanzani's. Sitzungsbericht der Königl. Preuss. Akad. der Wissensch. Heft XXII. 27. April 1899.

7. Derselbe: Besprechung von Häcker's Praxis und Theorie der Zellen- und Befruchtungslehre. Deutsche Litteraturzeitung. 1900. Nr. 1. S. 86—91.

8. Rudolph Krause: Studien über das Centralnervensystem der Affen. I. Theil: Die Neuroglia des Affenrückenmarkes. Abhandlungen der Königl. Akad. der Wissensch. zu Berlin.

9. Derselbe: Vergleichende Anatomie der Gehörorgane der Wirbelthiere und Wirbellosen. Handwörterbuch der Ohrenheilkunde. Leipzig 1900.

10. Derselbe: Referate über die Anatomie des Ohres und der Nase. Zeitschr. f. Ohrenheilk.

11. Paul Röthig: Ueber einen neuen Farbstoff namens Kresofuchsin. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 56. 1900.

12. Heinrich Poll: Veränderung der Nebenniere bei Transplantation. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 54. 1899.

13. Dr. Zondek: Das arterielle Gefässsystem der Niere und seine Bedeutung für die Nierenpathologie und Chirurgie. Verhandl. der deutschen Gesellsch. f. Chir. 1899.

14. Dr. Abraham: Die Durchschneidung des Nervus mandibularis. (Ein Beitrag zum Kapitel über trophische Nervenfasern.) Arch. f. mikr. Anat. Bd. 54. 1899.

15. Dr. Giuseppe Levi aus Florenz: Ueber die spontan und unter dem Einflusse eines Entzündung erregenden Agens im Amphibienei stattfindenden Veränderungen. Arch. f. mikr. Anat. Bd. 55. 1899.

16. Derselbe: Beitrag zum Studium der Entwicklung des knorpeligen Primordialcraniums des Menschen. Arch. f. mikr. Anat. Bd. 55. 1900.

17. Dr. Fr. Friedmann: Akademische Preisarbeit. Es soll das Gewebe der Gaumenmandeln bei Kindern in den ersten fünf Lebensjahren auf das Vorkommen von Tuberkelbacillen und Tuberkeln untersucht werden.

18. R. Rohnstein: Akademische Preisarbeit. Es soll eine mikroskopisch-anatomische Untersuchung zur Entscheidung der Frage nach dem Vorhandensein von Nerven an den Blutgefässen der grossen Nervencentren angestellt werden.

19. Dr. Gerhardt: Beiträge zur Anatomie der Wiederkäuerniere. Inaug.-Dissert. 1899.

20. Murphy: Die morphologische und histologische Entwicklung des Kleinhirns der Vögel. Inaug.-Dissert. Berlin 1900.

Der Direktor des anatomisch-biologischen Instituts:
Dr. Oscar Hertwig.

24. Das physiologische Institut.

An Stelle des Assistenten der physikalischen Abtheilung Dr. G. Abelsdorff trat Dr. H. Beyer.

Der Unterzeichnete las Physiologie des Menschen (im Sommer-Semester, unter Mitwirkung von Prof. König, die Lehre von den animalen, im Winter-Semester, unter Mitwirkung von Prof. Thierfelder, die Lehre von den vegetativen Funktionen), ausserdem im Sommer allgemeine Physiologie. In seinem Privatlaboratorium arbeitete Herr Jon Velichi.

Der Unterzeichnete veröffentlichte im vergangenen Rechnungsjahre:

1. Ueber die Temperaturen innerhalb der lebenden Zellen. In: Nel primo centenario dalla morte di Lazzaro Spallanzani, omaggi di Accad. e scienziati italiani e stranieri. Reggio Emilia. Tip. Artigianelli 1899. p. 71—80.
2. Ueber primär-chronotrope Wirkung des Vagus auf das Herz. Cinquantenaire de la Société de biologie. Volume jubilaire. Paris, Masson et. Comp. 1899. p. 86—90.
3. Ueber die Innervation des Herzens. Sitzungsber. der Königl. Preuss. Akad. der Wissensch. vom 9. Nov. 1899.

4. Ueber die Hypothese von Muskens zur Erklärung der chronotropen Wirkungen der Herznerven. Sitzungsber. der Königl. Preuss. Akad. der Wissensch. v. 7. Dez. 1899.
5. Ueber einige neuere Methoden zur Untersuchung der Herzthätigkeit: 1. die Suspensionsmethode, 2. das epidiaskopische Projektionsverfahren, 3. eine neue höchst empfindliche Modifikation der capillar-elektrometrischen Methode. Sitzungsber. der physiol. Gesellsch. zu Berlin vom 8. Dez. 1899. Arch. f. Physiol. 1900. p. 178—179.
6. Ueber die Wirkungen der Nerven auf das Herz. I—IV. Arch. f. Phys. Leipzig 1900. p. 315—361. Taf. III—VI.

Unter Redaktion des Unterzeichneten erschien:

Archiv für (Anatomie und) Physiologie. Leipzig, Veit & Comp. Jahrg. 1899, Heft 3—6; Supplementband. 1899. Jahrg. 1900, Heft 1 und 2.

Herr Jon Velichi publizirte:

Untersuchungen über das elektrische Verhalten des künstlichen Längsschnittes quergestreifter Muskeln. Arch. f. Physiol. Jahrg. 1900. p. 29—38.

Der Direktor des physiologischen Instituts:
Th. W. Engelmann.

I. Mikroskopisch-biologische Abtheilung.

Der Abtheilungsvorsteher kehrte gegen Ende April von seiner wissenschaftlichen Reise nach Aegypten zurück und es wurden alsdann im Sommer-Semester die mikroskopischen Uebungen in gewohnter Weise unter lebhafter Betheiligung abgehalten.

Er las die damit verbundene „Normale Histologie“ vor 98 Zuhörern.

An den „Mikroskopischen Uebungen“ betheiligten sich Civilstudenten 40, Studenten der Kaiser Wilhelms-Akademie 45.

Die technische Seite der Arbeiten wurde eingehend berücksichtigt, indem Herr Dr. Brühl, der auch sonst den Vorsteher bei den Uebungen unterstützte, dieser Unterweisung seine besondere Aufmerksamkeit widmete.

Derselbe hielt ausserdem folgende Ferienkurse selbständig ab: Zwei Kurse im Herbst 1898, einen im Frühjahr 1899 über mikroskopische Technik mit zusammen 30 Theilnehmern.

Als Demonstratoren und Präparatoren waren bei den Uebungen im Sommer thätig die Herren cand. med. Borchert, Dr. med. Flamand und candd. med. Fleischer, Look und Thiemann.

Mit wissenschaftlichen Arbeiten waren auf der Abtheilung im Sommer-Semester vier Herren beschäftigt.

Da die Bearbeitung des von der Reise herrührenden wissenschaftlichen Materials sich als ebenso dringend wie zeitraubend erwies, verzichtete Herr Fritsch darauf, im Winter-Semester die öffentliche Vorlesung zu halten und beschränkte seine Lehrthätigkeit auf die Abtheilung.

Es arbeiteten in derselben im Winter-Semester 13 Herren.

Aus der Feder des Abtheilungsvorstehers erschien im Winter das seit längerer Zeit in Vorbereitung befindliche Werk:

1. Die Gestalt des Menschen. Mit Benutzung der Werke von E. Harless und C. Schmidt für Künstler und Anthropologen dargestellt. Stuttgart, Verlag von Paul Neff.
2. Ueber die Körperverhältnisse der heutigen Bevölkerung Aegyptens. Vortrag, gehalten in der Versammlung der deutschen anthropologischen Gesellschaft zu Lindau, wozu das auf der Orientreise gesammelte Material Verwendung fand.
3. Die Entstehung der südafrikanischen Freistaaten. Globus 1900. No. 2 und 3.
4. Die Bevölkerung Südafrikas in ihrem Verhältnisse zum Transvaalkriege. Globus 1900. No. 10 und 11.

Zu diesen Aufsätzen gaben die derzeitigen politischen Verhältnisse die Veranlassung, und wurden dieselben auch ausserdem durch eine Reihe öffentlicher Vorträge weiter beleuchtet.

Die Hauptarbeit erwuchs aber aus der von Herrn Fritsch unternommenen vergleichenden Untersuchung menschlicher Augen auf ihre Rassenunterschiede.

Ueber die Ergebnisse dieser Untersuchung liegt die erste Mittheilung, betitelt: „Vergleichende Untersuchung menschlicher Augen", in den Verhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften gedruckt vor und gelangt demnächst zur Ausgabe.

Es schrieb ferner:

Herr Dr. Brühl: Ueber Fremdkörper im Elfenbein. Verhandl. der physiol. Gesellsch. 1898/99. No. 10—12. Siehe auch Arch. f. Anat. u. Physiol., Physiol. Abth., Jahrg. 1899.

Derselbe: Ueber Krystalle in der Fischmuskulatur. Verhandl. der physiol. Gesellsch. 1898/99. No. 10—12; Arch. f. Anat. u. Physiol., Physiol. Abth., Jahrg. 1899.

Es erschien ferner:

Dr. R. W. Schufeldt, Washington: Das Photographiren lebender Fische; aus dem Englischen übersetzt von Dr. L. Brühl. Photographische Rundschau. XIV. Jahrgang, 1900, Heft II.

Derselbe: Studien über die Feuerländer; aus dem Englischen übersetzt von Dr. L. Brühl. Mutter Erde, II. Jahrg., 1900, No. 23 und 24.

Herr Privatdozent Dr. Katz arbeitete über:

1. Das Cholesteatom des Ohres;
2. Die Sklerosis des Mittelohres;
3. Ueber die Verbindungen der Gehörknöchelchen,

und berichtete über die Ergebnisse der Untersuchungen auf dem Otologen-Kongress zu London; weitere Mittheilungen darüber hat er für den Kongress in Paris angemeldet.

Herr Dr. F. Pinkus arbeitete über:

1. Die Hautveränderungen bei lymphatischer Leukämie und bei Pseudoleukämie. Arch. f. Dermatol. u. Syphilis, 50. Bd., Heft I, 1899.
2. Ein Fall von Hypotrichosis (Alopecia congenita). Ibidem, 50. Bd., Heft III, 1899.

Professor Gustav Fritsch,
Abtheilungsvorsteher.

2. Speziell-physiologische Abtheilung.

Im Sommer- und im Winterhalbjahr leitete der unterzeichnete Abtheilungsvorsteher experimentell-physiologische Uebungen und Untersuchungen. Daneben las er privatim „Grundzüge der Physiologie des Menschen“ sowie öffentlich „Nahrungsmittel und Verdauung“.

Der Assistent der Abtheilung, Privatdozent Dr. P. Schultz, hielt einen „praktisch-physiologischen Kursus“ ab und trug im Winterhalbjahr öffentlich über „Gehirn und Seele“ vor.

Aus der Abtheilung sind im Berichtsjahre folgende Mittheilungen hervorgegangen:

C. Posner und P. Asch: Ueber den Einfluss der Rückenmarksdurchschneidung auf die Niere. Arch. f. Physiol. 1899. Supplementband. S. 199.

M. Lewandowsky: Kontraktionsverlauf eines glatten Muskels vom Warmblüter. Arch. f. Physiol. 1899. S. 352.

Derselbe: Wirkung des Nebennierenextraktes auf die glatten Muskeln, im besonderen des Auges. Ebenda. S. 360.

Derselbe: Versuche zur Kenntnis der Wirkungen des Diacetylmorphin (Heroin). Ebenda. S. 560.

Derselbe: Zur Frage der inneren Sekretion von Nebenniere und Niere. Zeitschrift für klinische Medizin. XXXVII. Heft 5/6.

H. Friedenthal und M. Lewandowsky: Ueber das Verhalten des thierischen Organismus gegen fremdes Blutserum. Arch. f. Physiol. 1899. S. 531.

H. Friedenthal: Ueber Amylaceenverdauung im Magen der Carnivoren. Ebenda. Supplementband. S. 383.

Derselbe: Ueber chemische Bindung zwischen colloïden und krystalloiden Substanzen. Centralbl. f. Physiol. XIII. No. 4.

Derselbe: Selbstinjektion der Lungen. Ebenda. No. 11.

Derselbe: Ueber eine neue Methode zur Bestimmung der Wirksamkeit der Fermentlösungen. Ebenda. No. 19.

S. Placzek: Das pulsatorische Fussphänomen. Berliner klin. Wochenschr. 1899. No. 31.

A. Neuschüler: Su di un riflesso persistente dopo la sezione completa del trigemino. Annali di ottalmologia. XXXVIII. Heft 3.

W. Sternberg: Chemisches und Experimentelles zur Lehre vom Coma diabeticum. Zeitschr. f. klin. Med. XXXVIII. Heft 1 bis 3. Der experimentelle Theil entstammt der Abtheilung.

P. Schultz: Arthur Schopenhauer's Abhandlung „Ueber das Sehen und die Farben". Arch. f. Physiol. 1899. Supplementband. S. 510.

Derselbe: Ueber die Anordnung der Muskulatur im Magen der Batrachier. Ebenda. 1900. S. 1.

Derselbe: Schopenhauer und seine Beziehungen zu den Naturwissenschaften. Deutsche Rundschau. 1899. Oktoberheft.

Derselbe: Schlaf und Ermüdung. Deutsche Revue. 1899. Maiheft.

W. Cowl: Ueber schwach polarisirbare Metall-Elektroden. Arch. f. Physiol. 1899. S. 326.

P. Jacob und A. Bickel: Zur sensorischen Ataxie. Verhandlungen der Berliner Physiologischen Gesellschaft. 1899/1900. No. 5—7.

I. Munk und M. Lewandowsky: Ueber die Schicksale der Eiweissstoffe nach Einführung in die Blutbahn. Arch. f. Physiol. 1899. Supplementband S. 73.

I. Munk: Ueber die Schicksale der Seifen im Thierkörper und über den Einfluss gesteigerter Alkalescenz auf den Kreislauf. Centralbl. f. Physiol. XIII. No. 24.

Derselbe: Physiologie des Menschen und der Säugethiere. 5. Auflage. Berlin 1900.

Derselbe (mit S. Fuchs): Centralblatt für Physiologie. XIII. Wien und Leipzig 1899.

Unter der Presse:

H. Friedenthal: Ueber die bei der Resorption der Nahrung in Betracht kommenden Kräfte.

Derselbe: Ueber den experimentellen Nachweis von Blutsverwandtschaft.

E. Rehfisch: Zur Kenntnis der Innervation der Harnblase.

Prof. I. Munk,
Abtheilungsvorsteher.

3. Chemische Abtheilung.

Während des Sommer-Semesters 1899 wurden von dem Unterzeichneten folgende Lehrkurse abgehalten:

1. Praktische Uebungen im Laboratorium.
2. Praktischer Kursus der Chemie für Mediziner.
3. Praktischer Kursus der Chemie für die Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie.

Die gleichen Kurse fanden auch im Winter-Semester 1899/1900 statt, ausserdem las der Unterzeichnete im Winter: Spezielle physiologische Chemie und während des Monats November: Physiologische Chemie (als Theil der Vorlesung über Physiologie des Menschen).

Im Laufe des Berichtsjahres kamen folgende Arbeiten zur Veröffentlichung:

M. Krüger und P. Schmidt: Ueber das Verhalten von Theobromin, Paraxanthin und 3-Methylxanthin im Organismus. Ber. d. d. chem. Gesellsch. 32. 2677.

C. Brahm: Ueber das Chinosol, sein Verhalten im Thierkörper und über die Bildung gepaarter Glukuronsäuren. Zeitschr. f. physiol. Chemie. 28. 439.

O. Kalischer: Zur Biologie der peptonisirenden Milchbakterien. Arch. f. Hygiene. 37. 30.

A. Schultze: Ueber die Benzoylverbindungen der bei der Spaltung der Eiweisskörper entstehenden Amidosäuren. (Als Dissertation eingereicht.)

A. Neumann: Zur Vereinfachung der Phenylhydrazinzuckerprobe. Verhandl. der physiol. Gesellsch. 1898/99. 84.

Derselbe: Verfahren zur Darstellung der Nukleinsäuren a und b und der Nukleothyminsäure. Ebenda 87.

Derselbe: Ueber eine einfache Methode zur Bestimmung der Phosphorsäure bei Stoffwechselversuchen. 2. Mittheil. Ebenda 1899/1900. 5.

E. Wörner: Ein einfaches Verfahren zur Bestimmung der Harnsäure auf Grund der Fällung als Ammonurat. Ebenda 12 und Zeitschr. f. physiol. Chemie. 29. 70.

Derselbe: Phosphorwolframsäure als Reagenz auf Kalium. Ber. d. d. pharmaceut. Gesellsch. 10. 3.

Die Anzahl der Praktikanten betrug im Sommer-Semester 64, im Winter-Semester 76.

Professor H. Thierfelder,
Abtheilungsvorsteher.

4. Physikalische Abtheilung.

Mit dem Beginne des Berichtsjahres schied der bisherige Assistent Herr Dr. G. Abelsdorff aus seiner Stellung aus, um zu seiner früheren ophthalmologischen Thätigkeit zurückzukehren. An seine Stelle trat Herr Dr. Hermann Beyer.

In der Abtheilung waren ausser dem Vorsteher und dem Assistenten im Sommer-Semester 1899 zehn und im Winter-Semester 1899/1900 zwölf Personen mit der Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten beschäftigt; einzelne von ihnen freilich nur für einen Theil des betreffenden Semesters.

Der Abtheilungsvorsteher hielt folgende Kollegien:

I. Sommer-Semester 1899.

1. privatim (4stündig im Juli) Experimentalvorlesung über die Physiologie der Sinnesorgane (als Theil der von Professor Engelmann gehaltenen Vorlesung über Physiologie).
2. privatissime (täglich) Leitung selbständiger Arbeiten auf dem Gebiete der Physiologie der Sinnesorgane.

II. Winter-Semester 1899/1900.

1. öffentlich (1stündig) ausgewählte Kapitel der physiologischen Optik.
2. privatissime (täglich) Leitung selbständiger Arbeiten auf dem Gebiete der Physiologie der Sinnesorgane.

Im November 1899 bewilligte das Kuratorium der Gräfin Bose-Stiftung dem Abtheilungsvorsteher in dankenswerther Weise die Summe von 1300 Mark, um den in diesen Berichten schon mehrfach erwähnten Spektralfarben-Mischapparat für die Lösung neu aufgetauchter farbentheoretischer Fragen zu vervollkommnen.

Aus der Abtheilung sind im Berichtsjahre folgende Arbeiten veröffentlicht worden:

1. A. König: Bemerkungen zur angeborenen totalen Farbenblindheit. Zeitschr. f. Psychol. u. Physiol. der Sinnesorg. Bd. 20.

2. M. Kelchner und P. Rosenblum: Zur Frage nach der Dualität des Temperatursinnes. Zeitschr. f. Psychol. u. Physiol. der Sinnesorgane. Bd. 21.

3. R. Simon: Ueber die Wahrnehmung von Helligkeitsunterschieden. Zeitschr. f. Psychol. u. Physiol. der Sinnesorgane. Bd. 21.

4. G. Abelsdorff: Die Aenderungen der Pupillenweite durch verschiedenfarbige Belichtung. Zeitschr. f. Psychol. u. Physiol. der Sinnesorgane. Bd. 22.

5. Derselbe: Ein unbeachtet gebliebenes Augensymptom bei der Kältestarre der Frösche. Centralbl. f. Physiol. Bd. 13.

6. A. Neuschüler: La perception de la couleur et l'acuité visuelle pour les caractères coloriés sur fond gris variable. Comptes rendus de la Soc. françaises d'Ophthalmologie de 1899.

Prof. Dr. Arthur König,
Abtheilungsvorsteher.

25. Das Pathologische Institut.

Der Neubau des Pathologischen Museums ist im Laufe des Sommer-Semesters vollendet worden. Die innere Ausstattung mit Schränken konnte nur für drei Etagen bewirkt werden, indem für zwei Etagen neue Schränke bewilligt wurden, während eine dritte (in der Reihe die vierte) mit alten Schränken des Pathologischen Instituts besetzt wurde. Indess wurde die Füllung dieser Schränke doch so weit gefördert, dass am 27. Juni in Gegenwart höherer Beamten des Deutschen Reiches und Preussens, sowie einer grossen Zahl von Aerzten und Studirenden die Eröffnung des Museums vorgenommen werden konnte. Am 24. Juli hielt sodann der Direktor in dem Hörsaale des Museums die erste regelmässige Vorlesung über specielle pathologische Anatomie. In einer kleinen Schrift desselben („Die Eröffnung des Pathologischen Museums der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin“, mit einer Ansicht und 4 Grundrissen. Berlin 1899. gr. 8°. Verlag von A. Hirschwald) sind die Einzelheiten erläutert worden.

Darin ist namentlich ausgeführt, dass das neue Museum nicht bloss dem gelehrten Unterricht und dem Studium der Fachgenossen, sondern auch der Belehrung des grossen Publikums dienen soll. Zu diesem Zwecke sind die beiden unteren Etagen (Erdgeschoss und Sockelgeschoss) speciell für die Aufnahme einer Schausammlung bestimmt; der Zugang für das Publikum würde von dem Alexanderufer aus stattfinden. Die Art der Einrichtung wurde anschaulich vorgeführt durch eine provisorische Aufstellung, welche schon zur Zeit des grossen Tuberkulose-Kongresses (24. bis 27. Mai) stattfand. Dieselbe umfasste die menschliche Tuberkulose und Scrofulose, sowie die verwandten Krankheiten der Hausthiere, welche als Ursachen der Schwindsucht für Menschen gelten.

In dieser Ausstellung befand sich eine Anzahl von feuchten Präparaten, welche nach einer neuen Methode in ihren natürlichen Farben aufbewahrt waren. Ueber die Methode selbst, welche speciell unter Anleitung des Assistenten Dr. Kaiserling (vergl. Chronik für 1896/97. X. S. 99) ausgebildet wurde, sind in dem Archiv für patholog. Anatomie und Physiologie Bd. 147 Heft 3 nähere Angaben veröffentlicht worden. In dem neuen Patho-

logischen Museum werden zahlreiche Präparate dieser Art aufgestellt werden.

Die weitere Einrichtung der noch nicht benutzten Etagen des Pathologischen Museums wird in der nächsten Zeit in Angriff genommen werden. Auch haben schon Berathungen stattgefunden, welche den Bau des eigentlichen Pathologischen Instituts betrafen.

Dem Custos Dr. Jürgens wurde, wie früher, die Abhaltung der Prüfung in der pathologischen Anatomie, gemeinsam mit dem Direktor, übertragen. Der erste anatomische Assistent, Professor Dr. Israel, kündigte den histologischen Curs gemeinsam mit dem Direktor an und hielt denselben während des ganzen Jahres ab.

Im Personal der Anstalt hat im Laufe des Jahres keine Veränderung stattgefunden. Die Herren Dr. Davidsohn und Dr. Strauch haben sich freiwillig in den Dienst des Instituts gestellt. Mit der Katalogisirung des neuen Museums ist nach ministerieller Genehmigung Dr. Alfons Jaffé beauftragt worden.

Als Demonstratoren traten ein:

im Mai 1899:

Dr. Erich Loubier aus Berlin,
Dr. Wilhelm Busse aus Herford;

im Oktober 1899:

Dr. Alfred Engelmann aus Berlin,
Dr. Heinrich von Bardeleben aus Berlin,
Dr. Karl Grünberg aus Stralsund;

im November 1899:

Dr. Richard Wunsch aus Hirschberg (Schlesien).

An wissenschaftlichen Arbeiten, die aus dem Institut hervorgegangen sind, werden folgende erwähnt:

I. Von den anatomischen Assistenten und Hülfsassistenten.

Dr. O. Israel, ausserord. Professor, I. anatom. Assistent:

1. Bemerkung zu der Arbeit von G. Schmauch „Ueber endoglobuläre Körperchen in den Erythrocyten der Katze“. Virchow's Archiv. Bd. 156. S. 603 ff.
2. Ein Fall von fötaler Encephalomalacie. Berliner med. Gesellsch., Sitzung vom 1. November 1899.

3. Ein Fall von Syncytioma metastaticum. Gesellsch. der Charité-Aerzte, Sitzung vom 4. Januar 1900.
4. Mit Prof. J. von Mering in Halle: Allgemeine Pathologie in Virchow's Jahresbericht über die Leistung und Fortschritte der ges. Medizin für 1898. Bd. I. S. 280—298.

Dr. Oestreich, II. anatom. Assistent:

1. (Zusammen mit Slawyk) Riesenwuchs und Zirbeldrüsengeschwulst, Virchow's Archiv. Bd. 157. S. 475—484.
2. Doppelseitige frische Hirnblutung. Demonstr. im Verein für innere Medizin. 8. Januar 1900.

Dr. C. Kaiserling, III. anatom. Assistent:

1. Die Konservirung und Aufstellung anatomischer Präparate für Schau- und Lehrsammlungen. Verhandl. d. Deutschen Patholog. Gesellschaft 1899.
2. Ueber die Herstellung von Gyps- und Wachsabgüssen. Verhandl. d. D. Pathol. Gesellsch. 1899.
3. Ueber einen Fall von Osteomalacie. Verhandl. der Gesellschaft der Charité-Aerzte 1899.

Dr. M. Koch, IV. anatom. Assistent:

1. Klinisches und Anatomisches zur Lehre vom Magensaftfluss in Verbindung mit Dr. A. Albu, prakt. Arzt. Virchow's Archiv. Bd. 157. Heft 1.
2. Ueber ein Kalb mit sogenannter angeborener Fischschuppenkrankheit (Ichthyosis cornea congenita) aus Randau bei Magdeburg. Nach einem am 28. Dezember 1899 in der zoolog. Sektion des naturwissensch. Vereins in Magdeburg gehaltenen Vortrag. Jahresber. u. Abhandl. des Naturwissenschaftlichen Vereins in Magdeburg. 1898—1900.

Dr. Carl Davidsohn, Hülfsassistent am Pathol. Institut:

1. Tuberkulose der Vulva und Vagina. Berl. klin. Wochenschrift 1899. No. 25 und Verhandl. der Berl. med. Ges. 1898. Theil II. S. 210.
2. Konservirung gefärbter Amyloïdorgane. Virchow's Arch. Bd. 159. Heft 3.

II. Von anderen Arbeitern.

1. O. Bender: Beiträge zur Histologie der Dermatitis exfoliativa nebst einer Bemerkung über Plasma- und Mastzellen. Virch. Arch. Bd. 159. S. 86—100.

2. Br. Wolff: Ein Fall von zwei-eiiger Zwillingsschwangerschaft (vielleicht Superfoetatio). Arch. f. Gynäkol. Bd. 60. Heft 2.
3. R. Blumenreich: Untersuchungen der Haare von Neu-Irländern. Verhandl. der Berliner anthropol. Gesellschaft, Sitzung vom 13. Mai 1899.
4. M. Scheier: Zur Sektion des Nasenrachenraums. Virch. Arch. Bd. 157. S. 339—345.
5. S. Placzek: Klinisch-mikroskopische Beiträge zur Lehre von der progressiven Muskelatrophie. Virchow's Archiv. Bd. 158. S. 105—125.
6. Br. Wolff: Congenitale Aortenstenose. August 1899. Inaug.-Dissert.

III. Aus dem chemischen Laboratorium.

1. E. Salkowski: Ueber die Einwirkung überhitzten Wassers auf Eiweiss. Zeitschr. f. Biologie. Bd. 37. S. 404—416.
2. P. Mayer: Ueber die Ausscheidung und den Nachweis der Glycuronsäure im Harn. Berliner klin. Wochenschr. 1899. No. 27 und 28.
3. E. Salkowski: Kleinere Mittheilungen. Zeitschr. für physiol. Chemie. Bd. 27. S. 297—324.
4. C. Neuberg: Zur Erkennung und Bestimmung des Formaldehyd. Ber. der D. chem. Ges. Bd. 32. S. 1961—1964.
5. F. Blumenthal und P. Mayer: Ueber die Abspaltung von Zucker aus Albumin. Bericht der Deutschen chem. Gesellschaft. Bd. 32. S. 274—278.
6. M. Jacoby: Ueber die Oxydationsfermente der Leber. Virchow's Archiv. Bd. 157. S. 235—280.
7. E. Salkowski: Ueber das Vorkommen von Pentosen im Harn. Zeitschr. f. phys. Chemie. Bd. 27. S. 507—540.
8. L. von Aldor: Ueber den Nachweis der Albumosen im Harn. Berl. klin. Wochenschr. 1899. No. 35 und 36.
9. E. Salkowski: Ueber die antiseptische Wirkung von Salicylaldehyd und Benzoësäureanhydrid. Virchow's Archiv. Bd. 157. S. 416—423.
10. C. Neuberg: Ueber eine Verbindung der Glycuronsäure mit Parabromphenylhydrazin. Bericht der Deutsch. chem. Gesellsch. Bd. 32. S. 2395—2398.

11. E. Wang: Fütterungsversuche mit Indol. Zeitschr. für physiol. Chemie. Bd. 27. S. 557—594.
12. F. Reach: Quantitative Untersuchungen über das Tyrosin als Spaltungsprodukt der Eiweisskörper. Virchow's Arch. Bd. 158. S. 288—296.
13. C. Neuberg: Ueber die Reinigung der Osazone und zur Bestimmung ihrer optischen Drehungsrichtung. Bericht der Deutschen chem. Gesellsch. Bd. 32. S. 3384—3388.
14. R. Friedenthal: Beiträge zur Kenntnis der Fermente. Arch. f. Anat. u. Physiol. Phys. Abth. 1900. S. 181—194.
15. P. Mayer: Ueber die Phenylhydrazinverbindungen der Glycuronsäure. Zeitschr. für physiol. Chemie. Bd. 29. S. 59—70.
16. E. Salkowski und A. Loewy: Physiologische Chemie in Virchow's Jahresbericht über die Fortschritte der gesamten Medizin für 1898. Bd. I. S. 105—198.

Der Direktor des Pathologischen Instituts
Rudolf Virchow.

26. Die hygienischen Institute.

A. Hygienisches Laboratorium.

Personal: Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Rubner, Direktor; Privatdozent Dr. Wolpert, Assistent; Dr. Spitta, Assistent; Professor Proskauer, Präparator (beurlaubt); Marinestabsarzt Dr. Peerenboom, nach Ablauf seines Kommandos durch den Marinestabsarzt Dr. Martin ersetzt; Stabsarzt Dr. Morgenroth; Stabsarzt Dr. Meyer; Verwaltungssekretär Papke.

a) Sommer-Semester.

Unterricht.

An Vorlesungen wurden gehalten:

Der Hygiene II. Theil, viermal wöchentlich.
Hygienische Uebungen für Anfänger, zweimal wöchentlich
Hygienische Demonstrationen und Exkursionen.
Arbeiten im Laboratorium für Vorgerücktere, täglich.
Theoretischer Impfunterricht.
Bakteriologie mit Demonstrationen.
Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung.
Vorlesungen über Schulhygiene.

Kurse:

Hygienischer Kursus, einschl. bakteriologischer Uebungen für Studirende, zweimal wöchentlich.

Zwei vierwöchentliche Kurse für praktische Aerzte.

Desgleichen einer für die Studirenden der militärischen Bildungsanstalten.

Desgleichen einer für Ober- und Assistenzärzte.

Desgleichen einer für Oberstabsärzte.

Impfkursus.

Kursus der Mikrophotographie.

Hygienischer Fortbildungskursus für Lehrer.

b) Winter-Semester.

Unterricht:

Der Hygiene I. Theil, viermal wöchentlich.

Hygienische Uebungen für Anfänger, zweimal wöchentlich.

Arbeiten im Laboratorium für Vorgerücktere, täglich.

Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung.

Geschichte der Heilkunde, einmal wöchentlich.

Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.

Bakteriologie mit Demonstrationen.

Vorlesungen über Wohnungshygiene.

Vorlesungen über Gewerbehygiene mit Exkursionen.

Vortrag: Ueber das Wesen der Pest und die Pestgefahr.

Kurse:

Hygienischer Kursus, einschl. bakteriologischer Uebungen mit Demonstrationen.

Kursus der Mikrophotographie.

Zweimal vierwöchentliche bakteriologische Kurse für praktische Aerzte.

Impfkursus.

Ein vierwöchentlicher bakteriologischer Kursus für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalten.

Desgleichen einer für Ober- und Assistenzärzte.

Ein dreiwöchentlicher hygienischer Fortbildungskursus für Stabsärzte.

Ein hygienischer Fortbildungskursus für Lehrer.

Ein volksthümlicher Kursus über Bakterien, Krankheitserregung und Krankheitsbekämpfung.

Arbeiten im Laboratorium.

Für praktische Arbeiten der Vorgeschritteneren konnten sowohl im Sommer- wie auch im Winter-Semester Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Während des Jahres gelangten folgende Arbeiten zur Publikation:

Rubner: Milchnahrung beim Erwachsenen.
— Zur Theorie der Dampfdesinfektion, II. Theil.
— Russbildner in unseren Wohnräumen.
— Ueber die Reinigung der Kanalisationswässer der Stadt Hannover.
— Ueber die Einleitung der Abwässer des Landkrankenhauses zu H. in die Fulda.
— Die Verwendung des Präservesalzes zur Konservirung von Fleisch.
— Prophylaxe der Wohn- und Arbeitsräume und des Verkehrs hinsichtlich der Verbreitung der Tuberkulose.
— Ueber den zulässigen Wärmegrad der an kanalisirten Orten abzuleitenden Fabrikwässer.

Rubner und Heubner: Die natürliche Ernährung des Säuglings.
— Die künstliche Ernährung des Säuglings.

Rubner und Günther: Bericht über die hygienische Litteratur des Jahres 1898.

Günther: Lehrbuch der Bakteriologie. Russische Uebersetzung. (Zweite russische Auflage.)
— Die Hygiene an der Jahrhundertwende.
— Gutachten betreffend die Einrichtung eines Lagers für Thierhäute in Stuttgart.

Wolpert: Ueber den Einfluss der Luftfeuchtigkeit auf den Arbeitenden.
— Ueber die Grösse der Selbstlüftungs-Coifficienten kleiner Wohnräume.
— Ueber die Ausnutzung der körperlichen Arbeitskraft in hochwarmer Luft.
— Die Absorption von Tageslicht durch gefrorene Fenster.
— Die physikalischen Eigenschaften der Kleiderstoffe auf Grund der neueren Versuche Rubner's.

Hormann und Morgenroth: Ueber Fütterung von Fischen mit tuberkelbacillenhaltiger Nahrung.

Morgenroth: Ueber das Vorkommen von Tuberkelbacillen in der Margarine.

Peerenboom: Die Bestimmung des Formaldehydgehaltes der Luft.

E. Martini: Bacillus pulmonum glutinosus, ein gelegentlicher, durch Inhalation übertragbarer Erreger der Lungenentzündung.

Spitta: Ueber die Grösse der Hautausscheidungen und der Hautquellung im warmen Bade.

Dirksen und Spitta: Die Veränderungen des Spreewassers auf seinem Laufe durch Berlin in bakteriologischer und chemischer Hinsicht.

— Entgegnung auf G. Frank.

Rohardt: Ueber die Nachweisbarkeit von Tetanuskeimen in faulenden Kadavern an Impftetanus verendeter Thiere.

Saul: Ueber die Wirkung des Glycerins in Bouillonkulturen.

Mironesco: Ueber eine besondere Art der Beeinflussung von Mikroorganismen durch die Temperatur.

Nutall: Untersuchungen über Malaria, Texasfieber und Tsetsefliegenkrankheit.

Michaelis: Beiträge zur Kenntniss der thermophilen Bakterien.

Kedzior: Ueber den Einfluss des Sonnenlichts auf Bakterien.

Schattenfroh: Respirationsversuche an einer fetten Versuchsperson.

B. Hygiene-Museum.

Personal: Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Rubner, Direktor; Professor Dr. Günther, Kustos; Verwaltungssekretär Papke.

Für die Vervollständigung der Sammlungen des Museums ist auch in diesem Jahre, theils durch Ankauf, theils durch Schenkung Sorge getragen.

Ebenfalls wurde trotz der uns zu Gebote stehenden geringen Mittel die Bibliothek einigermaassen ergänzt, jedoch ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, dieselbe wieder so zu komplettiren, wie sie vor Abgabe der Bücher an das Institut für Infektionskrankheiten war.

Erfreulich ist es, dass der Werth des Hygiene-Museums bei der Bevölkerung von Jahr zu Jahr immer mehr anerkannt wird, wie der äusserst rege Besuch ergiebt, namentlich auch besuchen die Studirenden der hiesigen Universität dasselbe häufig, ebenso viele Vereine, Schulen etc.

Für Unterrichtszwecke werden die in dem Museum aufgestellten Gegenstände täglich verwerthet, auch sind dieselben in weitgehendster Weise an Vereine, Ausstellungen und dergleichen hergegeben worden.

Der Direktor der hygienischen Institute:
Rubner.

27. Die Sammlung chirurgisch-geburtshülflicher Instrumente und Bandagen.

Die Sammlung umfasst gegenwärtig 2037 Nummern, von denen im Jahre 1899/1900 20 Nummern hinzugekommen sind.

28. Die Krankenpflege-Sammlung.

Im abgelaufenen Rechnungsjahre hat die Krankenpflege-Sammlung keinen Zuwachs erhalten, da bei der Eröffnung der vom 20. Mai bis 18. Juni in Berlin abgehaltenen Ausstellung für Krankenpflege die Absicht der Königlichen Staatsregierung verkündet wurde, ein Museum für Krankenpflege zu schaffen. Infolgedessen sind alle auch in diesem Jahre reichlich erfolgten Zuwendungen, insbesondere die sämmtlichen von den Theilnehmern an der erwähnten Ausstellung zur Verfügung gestellten zahlreichen Gegenstände, für dieses in der Vorbereitung befindliche Museum in Empfang genommen worden, ohne erst zunächst der Krankenpflege-Sammlung zugeführt zu werden.

Der Unterricht fand in beiden Semestern in der gewohnten Weise statt; es wurden die beiden Vorlesungen abgehalten: „Ueber die Heilmethoden der inneren Medizin, insbesondere die Hypurgie, mit Demonstrationen“ und „Krankenpflege für Mediziner (Hypurgie), technischer Theil, mit Demonstrationen der Krankenpflege-Sammlung im Königlichen Charité-Krankenhause“. Auch sind von Aerzten und Studirenden eine Anzahl von Untersuchungen zur Krankenpflege vorgenommen und veröffentlicht worden.

Der Vorsteher
Prof. Dr. Martin Mendelsohn.

29. Das pharmakologische Institut.

Im Etatsjahr 1899/1900 wurden von dem Direktor folgende Vorlesungen gehalten:

1. Ueber Heilmittellehre und Rezeptirkunst.
2. Ueber neue Heilmittel.
3. Praktische Uebungen im Laboratorium in Gemeinschaft mit Herrn Professor Dr. Langgaard und Herrn Dr. Traube.
4. Toxikologische Uebungen.

Von Prof. Langgaard:

1. Toxikologie.
2. Die chemischen und physikalischen Eigenschaften der wichtigsten Arzneimittel.

Von Dr. Traube:

Ueber Alkaloide.

Spezial-Untersuchungen wurden ausgeführt:

1. O. Liebreich: Ueber die Wirkungen der Borsäure und des Borax.
2. Herbst: Ueber Eulactol.
3. E. Gans: Ueber Harnstoffbestimmungen mittels des Gade'schen Ureameter.
4. E. Saalfeld: Ueber den Einfluss von Excisionen grösserer Hautstücke auf den thierischen Organismus.
5. W. Traube und A. Eyme: Ueber Additionsreaktionen der Carbodiimide.

Die Anzahl der Praktikanten betrug im Sommer-Semester 1899 23, im Winter-Semester 1899/1900 23.

Der Direktor des pharmakologischen Instituts
Liebreich.

30. Die praktische Unterrichtsanstalt für die Staatsarzneikunde.

Zur Zeit werden im Institut folgende Vorlesungen und Kurse abgehalten:

In jedem Semester vom Direktor Prof. Strassmann:

1. Gerichtliche Medizin für Mediziner und Juristen, 2stdl. priv.
2. Demonstrativer Kursus der gerichtlichen Medizin und Sektionsübungen, in Verbindung mit Dr. Puppe, zweimal 2stdl. priv.
3. Arbeiten in der Unterrichtsanstalt für Geübtere, tägl. gratis.

Vom ersten Assistenten, Privatdozenten Dr. Puppe:

1. Gesetzeskunde für Mediziner, 1stdl. gratis.
2. Mikroskopische Uebungen mit besonderer Berücksichtigung der gerichtlichen Medizin, zweimal 2stdl. priv.

Im Oktober und März werden 4wöchentliche ärztliche Ferienkurse gehalten:

Von Dr. Puppe:

1. Gerichtlich medizinischer Demonstrations- und Sektionskursus, 11stdl.
2. Gerichtsärztliche mikroskopische und spektroskopische Diagnostik, 6stdl.
3. Repetitionskursus der gerichtlichen Medizin und Sanitätspolizei für Physikatskandidaten, 6stdl.

Vom zweiten Assistenten Dr. Ziemke:

Bakteriologisch-hygienisches Praktikum für Physikatskandidaten 6stdl.

Veröffentlicht wurden aus dem Institut:

Strassmann: Bauchwandbruch und Trauma. (Aerztl. Sachverständigen-Zeitung 1899, No. 10.)

— Gutachtliche Aeusserung in Sachen des Polnaer Ritualmordprozesses (Deutsche medizinische Wochenschrift 1899, No. 42.)

— Ueber den Durchgang des Sublimats durch den Placentarkreislauf, Archiv für Anatomie und Physiologie. Physiol. Abth. Supplementband 1899. (Festschrift für Prof. N. Zuntz.)

— Drei gerichtsärztliche Gutachten. (Vierteljahrschrift für gerichtliche Medizin 1900, Heft 1.)

— Traumatic neurosis and a question of damages. International clinics (Philadelphia 1900.)

Puppe: Ueber das Prinzip der Konservirung anatomischer Präparate in den „natürlichen" Farben mittels Formaldehyd, nebst Bemerkungen über die Verwerthbarkeit dieses Mittels beim forensischen Blutnachweis. Vortrag, gehalten in der Abtheilung für gerichtliche Medizin der Naturforscherversammlung zu Düsseldorf. (Vierteljahrschrift für gerichtliche Medizin 1899, Heft 2.)

Puppe: Statistischer Bericht der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde zu Berlin für die Zeit vom 1. April 1896 bis 1. April 1898. (Zeitschrift für Medizinalbeamte 1899.)

— Die gerichtsärztliche Sachverständigenthätigkeit nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Vortrag in der XIII. Hauptversammlung des preussischen Medizinalbeamtenvereins. (ibid. Beilage.)

Ziemke: Hämatom der weichen Hirnhaut beim Milzbrand des Menschen. (Münchener medizinische Wochenschrift 1899, No. 19.)

Dr. Arthur Schulz: Ueber ein neues Strophantinpräparat und die Beziehungen der subpleuralen Ecchymosen zum primären Herztod. (Vierteljahrschrift für gerichtliche Medizin 1899, Heft 2.)

Dr. S. Placzek: Rückenmarksveränderungen beim Hungertod des Menschen. (ibid. Heft 3.)

Dr. C. Däubler: Ueber die Unterscheidung menschlichen und thierischen Blutes durch Messung von Grössenunterschieden rother Blutkörperchen. (ibid. Heft 4.)

Dr. Joseph Bullinger: Ueber die Krystallformen des oxalsauern Kalkes in medizinischen Pflanzendroguen. (ibid. Heft 3.)

Dr. Georg Arndt: Tod durch Ueberfahrenwerden und Sturz aus der Höhe. (Marburger Dissertation 1899.)

Dr. Carl Schwalbe: Die Kriterien des Nachschusses bei Verwendung rauchschwachen Pulvers. (Berliner Dissertation 1900.)

Professor Strassmann.

31. Das erste chemische Institut.

Während des Jahres 1899/1900 wurden im ersten chemischen Institut folgende Vorlesungen und Uebungen gehalten:

Biedermann, R., Prof. Dr., S.-S.: Technische Chemie (I. Theil, Die anorganischen Stoffe) in Verbindung mit Exkursionen.

— W.-S.: Technische Chemie (II. Theil, Die organischen Stoffe) mit Experimenten und in Verbindung mit Exkursionen.

Emmerling, O., Dr., S.-S.: Ausgewählte Kapitel der Nahrungsmittelchemie.

Fischer, E., Geh. Reg.-Rat, Prof. Dr., S.-S.: Organische Experimentalchemie.
— W.-S.: Anorganische Experimentalchemie.
— S.-S. und W.-S.: Leitung praktischer chemischer Arbeiten in Gemeinschaft mit Prof. Dr. S. Gabriel, Privatdozent Dr. O. Piloty und Privatdozent Dr. C. Harries.

Gabriel, S., Prof. Dr., S.-S.: Gasanalyse.
— W.-S.: Titriranalyse.
— S.-S. und W.-S.: Qualitative chemische Analyse. — Colloquium über organische Chemie. — Synthetische Methoden der organischen Chemie.

Harries, C., Dr., S.-S.: Chemie der hydroaromatischen Verbindungen und Terpene.

Hoff, J. H. van't, Prof. Dr., S.-S. und W.-S.: Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie.

Jacobson, P., Prof. Dr., S.-S. und W.-S.: Besprechung chemischer Tagesfragen.

Meyerhoffer, W., Dr., S.-S. und W.-S.: Lehre vom chemischen Gleichgewicht.

Piloty, O., Dr., S.-S.: Chemie der Metalle.

Tiemann, F., Geh. Reg.-Rat, Prof. Dr., S.-S.: Chemie der Riechstoffe.

Will, W., Prof. Dr., W.-S., Geschichte der Chemie.

Wohl, A., Dr., S.-S.: Chemie der Kohlehydrate.

Die Vorlesung über Experimentalchemie wurde im Sommersemester von 355, im Wintersemester von 393 Zuhörern besucht. Einbegriffen sind die Angehörigen der Kaiser Wilhelms-Akademie mit 82 bezw. 66 Theilnehmern.

Im Laboratorium arbeiteten während des Sommers 74 Praktikanten auf ganzen und 6 auf halben Plätzen, im Winter 71 auf ganzen und 14 auf halben Plätzen.

Der Lehrkörper des Instituts hat ungewöhnlich viele Veränderungen erfahren. Im Mai wurde die durch den Staatshaushalt 1899 errichtete Stelle eines Abtheilungs-Vorstehers dem I. Assistenten Prof. Gabriel übertragen. Im Oktober ging der IV. Assistent Dr. Stock mit sechsmonatlichem Urlaub nach Paris, um dort in den Laboratorien von Moissan und Berthelot zu arbeiten.

Anfangs Januar 1900 erhielt der als Nachfolger von Prof. Gabriel zum ersten Assistenten beförderte Privatdozent Dr. O. Piloty

einen Ruf als ausserordentlicher Professor der analytischen Chemie an die Universität München und schied in Folge dessen aus dem Verbande des Instituts, dem er seit Oktober 1892 als Assistent angehörte. Im November 1899 starb im Alter von 51 Jahren der ordentliche Honorar-Professor Geheimer Regierungsrat Dr. Ferdinand Tiemann, welcher von 1870 bis 1892 als Assistent am Institut fungirte und seitdem ohne amtliche Stellung als wissenschaftlicher Forscher in demselben thätig war. Er hat nicht allein durch seine Lehrthätigkeit, sondern namentlich auch durch seine ausgezeichneten Experimental-Arbeiten einen so wesentlichen Antheil an der Blüthe und dem wissenschaftlichen Ruf des Instituts gehabt, dass sein Tod ein schwerer Verlust für dasselbe ist.

Als Assistenten wirkten die Herren: Privatdozent Dr. O. Piloty (bis 15. Januar), Privatdozent Dr. C. Harries, Dr. F. Hübner (bis 31. September), Dr. O. Ruff, Dr. A. Stock, Dr. F. Lehmann, Dr. O. Diels (vom 1. Oktober) und Dr. R. Pschorr (vom 15. Januar).

Als Hülfskräfte waren thätig die Herren: Graf von Schwerin, Dr. O. Wolfes (vom 1. Oktober) und E. Büttner (vom 15. Januar).

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Thätigkeit in dem Institut in der Zeit vom 1. April 1899 bis 1. April 1900 sind in folgenden Abhandlungen niedergelegt:

Bethmann, F.: Ueber o-Xylalphtalid, Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 1104.

Diels, O.: Identität des Formoguanamins mit Diaminocyanurwasserstoff. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 1219.

Drawert, A.: Ueber einige Verbindungen der Chinazolinreihe; ibd. 32, 1259.

Emmerling, O.: Ueber Spaltpilzgährungen. ibd. 32, 1915.

— Versuche zur Darstellung einer γ, δ-Diaminovaleriansäure. ibd. 32, 2682.

Fischer, E.: Spaltung einiger racemischer Aminosäuren in die aktiven Komponenten I. ibd. 32, 2451. II. ibd. 32, 3638.

— Ueber die Spaltung racemischer Verbindungen in die aktiven Komponenten. ibd. 32, 3617.

— Ueber aromatische Derivate der Harnsäure (Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften März 1900).

— und Fr. Ach: Ueber die Isomerie der Methylharnsäuren. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 2721.

Fischer, E., und A. Windaus: Ueber die Bildung der quaternären Ammoniumverbindungen bei den Homologen des Anilins. ibd. 33, 345.

Gabriel, S., und J. Colman: Ueber das Pyrimidin. ibd. 32, 1525.

— Ueber Abkömmlinge des Methyl-4-pyrimidins. ibd. 32, 2921.

— Ueber die Konstitution der Naphtoylbenzoësäure, des Naphtantrachinons und des Naphtanthracens. ibd. 33, 446.

— und Th. A. Maass: Ueber ε-Aminocapronsäure. ibd. 32, 1266.

Gottlieb, J., Zur Kenntniss der beiden Isomeren Propiophenon-*o*-carbonsäure und Methylbenzylketon-*o*-carbonsäure. ibd. 32, 958.

Hanschke, G.: Ueber einige Chinazolinverbindungen. ibd. 32, 2021.

Harries, C.: Ueber Reaktionen der ungesättigten Ketone. ibd. 32, 1266.

— Ueber das Verhalten von Mesityloxyd gegen Natriumbisulfit. ibd. 32, 1326.

— und R. Gley: Ueber stereoisomere Mesityloxime. ibd. 32, 1330.

— und T. Haga: Beiträge zur Stereochemie stickstoffhaltiger Verbindungen (Diaminopentane aus Acetylacetondioxim). ibd. 32, 1191.

— und F. Kaiser: Reduktion α, β-ungesättigter Ketone. ibd. 32, 1320.

— Verhalten von Mesityloxyd gegen Semikarbazid. ibd. 32, 1338.

— und J. Matfus: Ueber Oxaminooxime einiger Cyclohexenone. ibd. 32, 1340.

— Ueber die Konstitution des Kampferphorons. ibd. 32, 1343.

— und F. Mayrhofer: Ueber Oxaminocarvoxim und seine Ueberführung in Dihydrocarvyldiamin. ibd. 32, 1345.

— und G. Roeder: Ueber Pulegon und Isopulegon. ibd. 32, 3357.

Jacobson, P., und W. Loeb: Notiz über Pentabrombenzol. Ber. der deutsch chem. Ges. 33, 702.

Jänecke, E.: Ueber Aminodiäthylketon und Amidodiäthylcarbinol. ibd. 32, 1095.

Menne, E.: Ueber Pseudoharnstoffe; ebend. 33, 657.

Meyer, J., und F. Hirschfeld, Ueber alkoholfreie Ersatzgetränke. Berliner klinische Wochenschrift 1899, 48.

— und M. Rohmer: Ueber die Einwirkung von Formaldehyd auf *o*-Nitranilin. Ber. der deutsch. chem. Ges. 33, 250.

Paul, V.: Ueber Aethyl-1-phtalazin und einige Abkömmlinge des Phtalazons. ibd. 32, 2014.

Pschorr, R.: Synthetische Versuche in der Phenanthrenreihe: Synthese von Pseudothebaol. ibd. 33, 176.

— W. Buckow und O. Wolfes: Synthese von (1) und (3) Methoxyphenanthren. ibd. 33, 162.

— und C. Sumuleanu: Ueber *o*-Nitrovanillin. ibd. 32 3405.

— und O. Wolfes: Umlagerungen von *o*-Amino- und *o*-Nitro-Zimmtsäurenitrilen. ibd. 32, 3399.

Ruff, O.; Ueber Oxygluconsäure. ibd. 32, 2269.

— Darstellung von einbasischen Säuren der Zuckergruppe. ibd. 32, 2273.

— Ueber *d*-Erythrose. ibd. 32, 3672.

— G. Ollendorf: Verfahren zur Reindarstellung und Trennung von Zuckern. ibd. 32, 3234.

Sachs, Fr., und P. Ehrlich: Kondensation von aromatischen Nitrosoverbindungen mit Methylenderivaten. ibd. 32, 2341.

Schlinck, J.: Zur Kenntniss des Pyrrolidins. ibd. 32, 947.

Tiemann, F., Trennung des Citrals von Citronellal und Methylheptenon. ibd. 32, 812.

— Ueber Citronellalidencyanessigester. ibd. 32, 824.

— Ueber das Vorkommen von *i*-Pulegol im käuflichen Citronellal. ibd. 32, 825.

— Die drei Lemongrasaldehyde des Herrn W. Stiehl. ibd. 32, 827.

— Natürliches Vorkommen des Citrals und Zusammensetzung des Lemongrasöles. ibd. 32, 830.

— Ueber das Methyl-2-hepten-4-on-6 und die Synthese einer aliphatischen Isogeraniumsäure. ibd. 33, 559.

Uedink, A.: Ueber einige Derivate des β-Brompropylamins. ibd. 32, 967.

Wohl, A.: Ueberführung von Nitrobenzolin o-Nitrophenol durch Kalihydrat. ibd. 32, 3486.

— und C. Neuberg: Darstellung des Akroleins. ibd. 32, 1352.

— Ueber saure Ester der Borsäure. ibd. 32, 3488,

und ausserdem in einer Reihe von Inauguraldissertationen von Schülern des Instituts.

Das Ende des Etatsjahres hat dem Institut eine so tief einschneidende Veränderung gebracht, dass sie als Markstein in seiner Geschichte gelten darf. Es wurde im März 1900 aus dem Hause Georgenstrasse 34—36, wo es 31 Jahre gewesen, in den Neubau Hessische Strasse 1—3 verlegt. Dieser bietet mehr als der dreifachen Zahl von Studirenden Gelegenheit zu praktischen Uebungen und ist ausserdem mit allen Hülfsmitteln der Neuzeit für die experimentelle Forschung ausgestattet. Man darf deshalb hoffen, dass mit dem Sommersemester 1900 sowohl der Unterricht als die wissenschaftliche Arbeit gegen früher eine erhebliche Steigerung erfahren werden.

Der Direktor
E. Fischer.

32. Das zweite chemische Institut.

Während des Jahres 1899/1900 wurden in dem Institut folgende Vorlesungen und Uebungen gehalten:

I. Vom Institutsdirektor: Im S.-S. Anorganische Experimentalchemie; im W.-S. Allgemeine und physikalische Chemie.

II. Von dem a. o. Prof. Dr. Jahn: Im S.-S. Thermochemie und Thermodynamik chemischer Vorgänge. Im W.-S. 1. Experimentelle und theoretische Elektrochemie. 2. Einleitung in die theoretische Chemie.

III. Von dem Privatdozenten Prof. Dr. Marckwald: Im S.-S. Stereochemie. Im W.-S. Analytische Chemie.

Die täglich abgehaltenen praktischen Uebungen umfassten: 1. Das chemische Praktikum. 2. Physikalisch-chemische Arbeiten. An dem ersteren nahmen im S.-S. 37, im W.-S. 38 Studirende theil, die letzteren wurden im S.-S. von 5, im W.-S. von 3 Praktikanten besucht. In dem Institute arbeiteten ferner die Privatdozenten Prof. Dr. W. Marckwald und Prof. Dr. H. Traube.

Aus dem Institute gelangten vom April 1899 bis April 1900 folgende Arbeiten zur Veröffentlichung:

1. E. Grosch: Ueber o-Chlorphenylsenföl. Ber. der deutsch. chem. Ge. 32, 1088.
2. C. C. Howard und W. Marckwald: Ueber Trimethylenimin. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 2031.
3. Dieselben: Zur Konstitution des Vinylamins. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 2036.
4. Dieselben: Ueber das Bistrimethylenimin. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 2038.
5. H. Jahn: Ueber die galvanische Polarisation in den Lösungen der Alkalisulfate. Zeitschr. f. physikal. Chemie. 29, 77.
6. N. Lepeschkin: Ueber die Linksdrehung der Weinsäure in konzentrirten wässerigen Lösungen. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 1180.
7. W. Marckwald: Ueber stereoisomere Thiosemicarbazide. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 1081.
8. Derselbe: Ueber die Silbersalze der *d*, *l* und *d*-*l*-Methylaethylessigsäure und die Synthese der *d*-Valeriansäure. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 1089.
9. Derselbe: Die Stereochemie des Stickstoffs. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 3508.
10. Derselbe: Ueber das Verhalten primärer Amine gegen Alkali. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 3512.
11. Derselbe: Ueber Phototropie. Zeitschr. f. physikal. Chemie. 30, 140.
12. W. Markwald und S. Axelrod: Ueber optisch aktiv. α-Methyläpfelsäure. (2-Methyl 2-Butanolsäure). Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 712.
13. W. Marckwald und A. Mc Kenzie: Ueber eine prinzipiell neue Methode zur Spaltung racemischer Verbindungen in die aktiven Bestandtheile. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 2130.
14. Dieselben: Ueber die Spaltung racemischer Verbindungen in die aktiven Komponenten. Ber. der deutsch. chem. Ges. 33, 208.
15. A. Mc Kenzie: A Contribution to the Chemistry of the Mandelics Acids. Journ. of the Chem. Society. 1899. 964.
16. E. Rimbach: Ueber Spaltung und Eigenschaften der Mandelsäure. Ber. der deutsch. chem. Ges. 32, 2385.

17. H. Traube: Beiträge zur Kenntniss der chemischen Zusammensetzung und Krystallform der äpfelsauren Salze. Zeitschr. f. Krystallographie 31, 160.

Ausserdem die folgenden Dissertationen:

L. Braun: Ueber die Beeinflussung der Absorptionscoefficienten von Stickstoff und von Wasserstoff in wässerigen Lösungen durch Stoffe verschiedenen Dissociationsgrades. Berlin 1900.
M. Chain: Ueber Hydrazine in der Chinolinreihe. Berlin 1899.
W. Esch: Ueber die Polymethylenimine und Diimine. Berlin 1900.
J. Forchheimer: Ueber die elektromagnetische Drehung der Polarisationsebene in Salz- und Säurelösungen. Berlin 1899.
J. Goldhaber: Ueber die Wanderung der Ionen. Berlin 1899.
W. Klemm: Ueber das α-Pyridylmercaptan. Berlin 1900.
M. Metelka: Ueber die Wanderung der Ionen. Berlin 1899.
B. Redlich: Ueber die Beweglichkeit von Cadmium in wässerigen Lösungen. Berlin 1899.
H. Trabert: Ueber das Lutidylmercaptan und seine Derivate. Berlin 1900.
B. Woringer: Ueber die Dampfspannungen einer Reihe von Kohlenwasserstoffen. Berlin 1900.

Der Direktor
H. Landolt.

33. Das pharmaceutisch-chemische Laboratorium.

An dem pharmaceutisch-chemischen Praktikum betheiligten sich im Sommer 90, im Winter 93 Studirende, von denen gegen zwei Drittel in dem chemischen Laboratorium der Königlichen landwirthschaftlichen Hochschule und gegen ein Drittel in dem von Herrn Professor Strassmann freundlichst zur Verfügung gestellten chemischen Laboratorium des Königlichen Instituts für Staatsarzneikunde arbeiteten.

An meinen Vorlesungen über pharmaceutische Chemie nahmen im Sommer 142, im Winter 139 Studirende theil. Meine Vorlesungen über Nahrungsmittelchemie waren von 62, über toxikologische Chemie von 100 Studirenden besucht.

Als Assistenten in den Laboratorien unterstützten mich die Herren Dr. C. Fischer, R. Dennhardt, E. Kennert und R. Beckström.

Im Sommer-Semester unternahm ich mit den Studirenden der Pharmacie einen Studienausflug nach Stassfurt zur Besichtigung der dortigen Kalisalzlager. Die Königliche Verwaltung in Stassfurt hatte die Besichtigung der Bergwerke und der chemischen Fabriken auf das zuvorkommendste gestattet. An dem Ausflug betheiligten sich 70 Studirende.

Die wissenschaftliche Thätigkeit des Laboratoriums kam darin zum Ausdruck, dass der Laboratoriumsleiter wiederholt als Sachverständiger in Fragen verfälschter Nahrungs- und Genussmittel, sowie in toxikologischen Fällen zu Rathe gezogen wurde und wissenschaftliche Gutachten auf diesen Gebieten zu erstatten hatte.

Von dem Direktor der botanischen Zentralstelle für die Kolonieen am Königlichen botanischen Garten zu Berlin, Herrn Geh. Regierungsrath Professor Dr. A. Engler, wurden dem Laboratorium wiederholt Drogen aus unsern deutschen Kolonieen und sonstige Kolonialprodukte zur chemischen Untersuchung und Beurtheilung übersandt.

Folgende wissenschaftliche Arbeiten wurden im Berichtsjahr ausgeführt:

1. G. Fendler und H. Thoms: Ueber die chemische Zusammensetzung des Cascarillöles. Chem. Ztg. Sept. 1899.
2. Dieselben: Zur Kenntniss der Undecylensäuren. Chem. Ztg. Sept. 1899.
3. E. Kennert und H. Thoms: Ueber die Bestandtheile des Rautenöles (wird in Kürze publizirt werden).
4. H. Thoms: Ueber Yamswurzel aus dem botanischen Garten zu Viktoria in Kamerun. Tropenpflanzer Juni 1899.
5. Derselbe: Ueber afrikanische Gummisorten. Notizblatt des Königlich botanischen Gartens und Museums zu Berlin 1899.
6. Derselbe: Ueber Laretia-Harz. Notizblatt Juli 1899.
7. Derselbe: Ueber das Kautschuk-Harz einer Euphorbie aus dem Hererolande. Notizblatt Juli 1899.
8. Derselbe: Rinde von Acacia Perrotii Warb. Ebendaselbst.
9. Derselbe: Ueber die Rauchprodukte des Tabaks. Chem. Ztg. 1899, S. 852, Fortsetzung, Berichte d. D. pharm. Gesellschaft 1900, S. 19.
10. Derselbe: Ueber Cinnamein oder Perubalsamöl. Arch. Pharm. 1899, S. 271.

11. Derselbe: Ueber Telfairia-Oel, Arch. Pharm. 1900, S. 48.
12. M. Wentzel: Ueber die chemischen Bestandtheile der Mandragorawurzel (Dissertation).

Der Leiter des Laboratoriums hielt auf Ansuchen im Verein der Apotheker Berlins einen Vortrag über „den augenblicklichen Stand der wissenschaftlichen Prüfung galenischer Präparate“ und gelegentlich der Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins in Danzig einen Vortrag über „die moderne Forscherarbeit auf dem Gebiete der pharmaceutischen Chemie“. Beide Vorträge gelangten in der Apotheker-Zeitung zum Abdruck. Im Mai 1899 erschien die von mir bearbeitete und insbesondere für den Laboratoriumsunterricht bestimmte „Einführung in die praktische Nahrungsmittelchemie“ mit einem botanisch-mikroskopischen Theil, bearbeitet von Herrn Privatdozenten Dr. E. Gilg (Verlag von S. Hirzel in Leipzig).

Auf Veranlassung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes betheiligt sich der Leiter des Laboratoriums mit einem von ihm konstruirten Apparat zur Gewinnung und Identifizirung der Rauchprodukte des Tabaks an der Sonderausstellung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Paris.

Das pharmaceutisch-chemische Laboratorium verlässt mit dem Winter-Semester das chemische Laboratorium der Königlichen landwirthschaftlichen Hochschule, in welchem es auf Grund der Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Landwirthschafts-Ministers während neun Semester ein Domizil hatte und siedelt, dank dem freundlichen Entgegenkommen Herrn Geh. Regierungsraths Professor Dr. Fischer, zum Sommer-Semester 1900 in das neuerbaute I. chemische Universitäts-Institut über, um hier bis zur Vollendung des bereits in Angriff genommenen Neubaus des pharmaceutisch-chemischen Instituts in Dahlem seine Thätigkeit fortzusetzen.

Der kommissarische Vorstand
Thoms.

34. Das physikalische Institut.

Während des Jahres 1899/1900 wurden im physikalischen Institut die folgenden Vorlesungen und Uebungen abgehalten:

Prof. Dr. E. Blasius, S.- und W.-S.: Physikalisches Praktikum für Anfänger, in Gemeinschaft mit Prof. Dr. E. Warburg.

Prof. Dr. E. Blasius, S.- und W.-S.: Physikalisches Praktikum für Mediziner.

— S.- und W.-S.: Uebungen im Anschluss an das physikalische Praktikum.

Prof. Dr. Pringsheim, S.-S.: Physik der Sonne (mit Demonstrationen).

— W.-S.: Interferenz und Polarisation des Lichtes (experimentell).

Dr. A. Raps, S.- und W.-S.: Anwendungen der Elektrizität (mit Demonstrationen).

Prof. Dr. E. Warburg, S.-S.: Experimentalphysik, II. Theil: Licht und Elektrizität.

— W.-S.: Experimentalphysik, I. Theil: Mechanik, Akustik, Wärme.

— S.- und W.-S.: Mathematische Ergänzungen zur Experimentalphysik.

— S.- und W.-S.: Physikalisches Praktikum für Anfänger, in Gemeinschaft mit Prof. Dr. E. Blasius.

— S.- und W.-S.: Physikalisches Praktikum für Pharmaceuten.

— S.- und W.-S.: Anleitung zu selbständigen Arbeiten für Geübtere.

Die Vorlesung über Experimentalphysik wurde im S.-S. von 251, im W.-S. von 309 Hörern besucht. Dazu kommen noch von den Angehörigen der Kaiser Wilhelm-Akademie 82 Hörer im S.-S. und 66 im W.-S.

Die Uebungen für Anfänger wurden im S.-S. von 45, im W.-S. von 85 Theilnehmern besucht, die Uebungen für Pharmaceuten im S.-S. von 44, im W.-S. von 40. An den Arbeiten für Geübtere betheiligten sich im S.-S. 16, im W.-S. 15 Praktikanten.

Die Zahl der Sitzplätze im grossen Hörsaal (330) reichte im Wintersemester nicht aus.

Von Herrn Dr. Behn wurde für den Ferienkursus für Lehrer im Oktober ein einmaliger Vortrag über die Eigenschaften der Körper bei tiefen Temperaturen gehalten.

Als Assistenten waren zuerst thätig die Herren: Dr. Behn, Dr. Kaufmann, Dr. Starke, Dr. Schulze. An Stelle der ausscheidenden Herren Kaufmann und Schulze traten zu Beginn des Wintersemesters neu ein die Herren: Dr. Defregger und Reich.

Der erste Assistent Dr. U. Behn habilitirte sich am Ende des Sommer-Halbjahres als Privatdozent der Physik in der philosophischen Fakultät.

Die folgenden wissenschaftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 1. April 1899 bis zum 31. März 1900 im physikalischen Institut beendet und veröffentlicht:

1. J. Almy: Ueber die Entladungspotentiale in festen und tropfbar flüssigen Dielectricis. Dissertation 1. 8. 99. Verh. d. deutsch. physikal. Ges. 1, 95; 1899. Ann. der Physik 1, 508; 1900.
2. L. Arons: Notiz zum Saitenunterbrecher. Wied. Ann. 67, 682; 1899.
3. Derselbe: Ueber die direkte Verbindung von Aluminium und Stickstoff im elektrischen Lichtbogen. Naturw. Rundsch. IX, 1899.
4. Derselbe: Ueber den Lichtbogen zwischen Metallelektroden. Physik. Zeitschr. I. Jahrg., pag. 53, 1899.
5. U. Behn: Ueber die spezifische Wärme der Metalle, des Graphits und einiger Legirungen bei tiefen Temperaturen. Ann. d. Physik 1, 257; 1900.
6. Derselbe: Ueber die Sublimationswärme der Kohlensäure und die Verdampfungswärme der Luft. Ann. d. Physik 1, 270; 1900.
7. W. Cady: Ueber die Energie der Kathodenstrahlen. Dissert. Verh. d deutsch. physik. Ges. 1, 181; 1899.
8. E. Grüneisen: Ueber die Bestimmung des Wärmeleitungsvermögens der Metalle und über das Verhältniss desselben zur elektrischen Leitfähigkeit bei Kupfer, Eisen und einer Nickel-Kupferlegirung. Dissertation März 1900.
9. S. Guggenheimer: Zur Kenntniss des Potentialgradienten bei der Entladung durch Röntgenstrahlen. Verh. d. deutsch. physik. Ges. 1, 272; 1899.
10. W. Heuse: Ueber die Glimmentladung im Helium. Verh. d. deutsch. physik. Ges. 2, 15; 1900.
11. Derselbe: Ueber den Potentialgradienten in Gasgemischen. Verh. d. deutsch. physik. Ges. 1, 269; 1899.
12. W. Kaufmann: Ueber die diffuse Zerstreuung der Kathodenstrahlen in verschiedenen Gasen. Wied. Ann. 69, 95; 1899. Göttinger Habilitationsschrift.

13. L. R. Laird: Ueber den zeitlichen Verlauf der magnetischen Nachwirkung in Eisenscheiben. Ann. d. Physik 1, 207; 1900.
14. P. Lewis: Ueber den Einfluss kleiner Beimengungen zu einem Gase auf dessen Spektrum. Wied. Ann. 69, 398; 1899.
15. A. Orgler: Zur Kenntniss des Funkenpotentials in Gasen Dissertation 1899. Ann. d. Physik 1, 159; 1900.
16. M. Reich: Ueber elektrische Leitung reiner Substanzen Dissertation 1899.
17. F. A. Schulze: Bestimmung der Schwingungszahlen Appunn'scher Pfeifen für höchste Töne auf optischem und akustischem Wege. Wied. Ann. 68, 99; 1899.
18. Derselbe: Zur Bestimmung der Schwingungszahlen sehr hoher Töne. Wied. Ann. 68, 869, 1899.
19. S. Simon: Ueber das Verhältniss der elektrischen Ladung zur Masse der Kathodenstrahlen. Wied. Ann. 69, 589; 1899.
20. C. A. Skinner: Ueber das Anodengefälle bei der Glimmentladung. Wied. Ann. 68, 752; 1899.
21. H. Starke: Ein Refraktometer zur Bestimmung des Brechungsexponenten von Flüssigkeiten mit dem Mikroskop. Verh. d. deutsch. physikal. Ges. 1, 117; 1899.
22. Derselbe: Ueber die Reflexion der Kathodenstrahlen. Erwiderung an Herrn Campbell-Swinton. Phil. Mag (5), 48, 132; 1899.
23. E. Warburg: Ueber das Verhalten sogenannter unpolarisirbarer Elektroden gegen Wechselstrom. Wied. Ann. 67, 493; 1899.
24. Derselbe: Ueber positive und negative Spitzenentladung in reinen Gasen. Sitzungsber. d. Berl. Akad. 40, 1; 1899.
25. Derselbe: Referat über die Wärmeeinheit, erstattet am 22. September 1899 auf der Naturforscherversammlung zu München. Sep. 19 pp.; 1900.
26. E. Yamaguchi: Zur Kenntnis des thermomagnetischen Transversaleffektes im Wismuth. Ann. d. Physik 1, 214; 1900.

Der Direktor
E. Warburg.

35. Das Institut für theoretische Physik.

Die Vorlesungen im Sommer-Semester behandelten die theoretische Optik, auf elektromagnetischer Grundlage, vor 55 Zuhörern, die im Winter-Semester die Theorie der Wärme, einschliesslich Thermochemie, vor 71 Zuhörern.

Im Anschluss an die Vorlesungen wurden in jedem Semester mathematisch-physikalische Uebungen abgehalten, in welchen schriftliche Arbeiten über bestimmte aus den vorgetragenen Gebieten genommene Themata aufgegeben und besprochen wurden. Die Zahl der an den Uebungen theilnehmenden Studirenden betrug im Sommer 23, im Winter 43.

Der Direktor
M. Planck.

36. Das zoologische Institut.

Der Beamtenstand des Institutes hat keine Aenderungen erfahren.

Die Instrumenten-Sammlung ist durch drei Thermostaten von Desaga, ein Mikroskop und ein neuartiges Präparir-Mikroskop von E. Leitz, durch apochromatische Objektive und Okulare von R. Winkel und mehrere kleinere Geräthe vermehrt worden. Zur Unterbringung der stetig anwachsenden Sammlung mikroskopischer Präparate wurde ein neuer Schrank im Institute angefertigt. Im Korridor des ersten Stockwerkes sind vier neue Schränke aufgestellt worden, die zur Aufnahme eines Theiles der Bibliothek sowie des Untersuchungsmateriales des Direktors und der Assistenten bestimmt sind.

Die Bibliothek hat sich um 70 Werke, die Sammlung der Wandtafeln um acht Stücke, die der Modelle um 22 Nummern vergrössert. An Demonstrations-Präparaten wurden 99 Stücke aufgestellt und eingeordnet.

In den Räumen des Institutes lasen unter Benutzung der Hilfsmittel desselben

im Sommer-Halbjahre:

Prof. F. Karsch: Uebersicht über das Insektensystem und Anleitung im Bestimmen einheimischer Insekten, einmal wöchentlich, privatissime und unentgeltlich,

Prof. F. Karsch: Uebersicht über das Coleopterensystem nebst Anleitung im Bestimmen einheimischer Formen, einmal wöchentlich, privatissime und unentgeltlich,

Prof. L. Plate: Naturgeschichte der Amphibien, einmal wöchentlich, privatim,

Dr. R. Heymons: Einführung in die Entwicklungsgeschichte der wirbellosen Thiere, einmal wöchentlich, privatim,

Dr. F. Schaudinn: Naturgeschichte der thierischen Parasiten, mit besonderer Berücksichtigung der Protozoen, einmal wöchentlich, privatim;

im Winter-Halbjahre:

Prof. F. E. Schulze: Allgemeine Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der vergleichenden Anatomie, fünfmal wöchentlich, privatim,

Prof. K. Möbius: Die äusseren Lebensbedingungen und die Lebensweisen der Thiere, zweimal wöchentlich, privatim,

Prof. F. Karsch: Ueber Phylogenese des Farbenkleides der Thiere, einmal wöchentlich, unentgeltlich,

— Naturgeschichte der Tausendfüssler (Myriopoden), einmal wöchentlich, unentgeltlich,

Prof. L. Plate: Einfluss äusserer Faktoren auf die Thierwelt, einmal wöchentlich, privatim,

— Naturgeschichte der Reptilien, einmal wöchentlich, privatim,

Dr. R. Heymons: Naturgeschichte der Crustaceen mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Formen, einmal wöchentlich, privatim,

Dr. F. Schaudinn: Naturgeschichte der Protozoen, mit Demonstrationen, einmal wöchentlich, privatim.

Unter der Leitung des Direktors mit Unterstützung der Assistenten wurden im Institute abgehalten

während des Sommer-Halbjahres:

Zootomischer Kursus, zweimal wöchentlich (29 Theilnehmer),

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, II. Theil, täglich (6 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (13 Praktikanten);

während des Winter-Halbjahres:

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, I. Theil, täglich (5 Theilnehmer),

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, III. Theil, täglich (4 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (13 Praktikanten).

Im Sommer-Halbjahre wurden unter Leitung von Dr. R. Heymons einmal wöchentlich zoologische Exkursionen veranstaltet. In beiden Halbjahren hielt in den Räumen des Institutes Prof. L. Plate einen zoologischen Fortbildungskursus für Lehrer.

An wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind im Rechnungsjahre 1899/1900 aus dem Institute hervorgegangen:

F. E. Schulze: Die (arktischen) Hexactinelliden in „Fauna arctica" I, 1; 1900.

— Ueber Hyalonema affine W. Marshall. Sitzungsbericht d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1899.

— Generalredaktion des „Thierreich", 5. Lief.: Sporozoa par A. Labbé, 1899.

— Generalredaktion des „Thierreich", 9. Lief.: Trochilidae von E. Hartert, 1900.

R. Heymons: Die systematische Stellung der Puliciden. Zool.-Anz., 22, 1899.

— Ueber bläschenförmige Organe bei den Gespenstheuschrecken. Sitzungsber. d. Kgl. Preuss. Akad. Wissensch. zu Berlin, 1899.

— Der morphologische Bau des Insektenabdomens. Zool. Centralbl., 6, 1899.

— Beiträge zur Morphologie und Entwicklungsgeschichte der Rhynchoten. N. Acta Akad. Leopold, 74, 1899.

F. Schaudinn und M. Jakoby: Ueber zwei neue Infusorien im Darm des Menschen. Centralbl. f. Bakteriol., 25, 1899.

F. Schaudinn: Ueber den Generationswechsel der Coccidien und die neuere Malariaforschung. Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1899.

— Untersuchungen über den Generationswechsel von Trichosphaerium sieboldi Schn. Abhandl. d. Kgl. Preuss. Akad. Wissensch. zu Berlin, 1899.

F. Schaudinn: Ueber den Einfluss der Röntgenstrahlen auf Protozoen. Arch. f. d. gesammte Physiol., 77, 1899.

— Der Generationswechsel der Coccidien und Haemosporidien. Zool. Centralbl., 6, 1899.

F. Schaudinn und F. Römer: Vorläufiger Bericht über zoologische Untersuchungen im nördlichen Eismeer im Jahre 1898. Verhandl. d. Deutschen Zool. Ges., 9, 1899.

— Einleitung, Plan des Werkes und Reisebericht. Fauna arctica, 1, 1900.

— Herausgabe der „Fauna arctica", I. Bd., 1. Lief., Jena, 1900.

F. Schaudinn: Untersuchungen über den Generationswechsel bei Coccidien. Zool. Jahrb. Anat., 13, 1900.

L. Plate: Beiträge zur vergleichenden Anatomie der Chitonen. Proceed. of the internat. Congress of Zoology, Cambridge, 1898.

— Chitonicum simplex, ein neuer Zellparasit. Proceed. of the internat. Congress of Zoology, Cambridge, 1898.

— Ueber Bedeutung und Tragweite des Darwin'schen Selektionsprinzips. Verhandl. d. deutschen Zool. Ges., 9, 1899.

— Die Anatomie und Phylogenie der Chitonen, Fortsetzung. Zool. Jahrb., Suppl. 4, 1899.

K. Hennings: Ueber das Tömösvary'sche Organ bei Glomeris. Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1899.

P. Deegener: Ueber Bau und Stellung der Mundgliedmaassen bei Hydrophilus. Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1899.

— Entwicklung der Mundwerkzeuge und des Darmkanals von Hydrophilus. Dissert. inaug., 1900.

E. Schwartze: Zur Kenntnis der Darmentwicklung bei Lepidopteren. Dissert. inaug., 1899.

W. Pfeiffer: Die Gattung Triboniophorus. Dissert. inaug., 1899 und Zool. Jahrb. Anat., 13, 1900.

M. Samter, Studien zur Entwicklungsgeschichte der Leptodora hyalina Lillj. Dissert. inaug., 1900.

Der Direktor des zoologischen Institutes
Prof. Franz Eilhard Schulze.

37. Das Museum für Naturkunde.

1. Allgemeine Verwaltung.

Die Besuchszeiten der Schausammlungen des Museums sind im Etatsjahre 1899 unverändert geblieben. Die Besucherzahl betrug 57127 gegen 50618 im Vorjahre. In dieser Zahl sind die Schüler von 84 Schulklassen enthalten, welche während und nach der öffentlichen Besuchszeit die Schausammlungen besichtigten. An 8 Sonntagen des Wintersemesters fanden 10 Führungen von Arbeitervereinen seitens wissenschaftlicher Beamten des Museums durch die Schausammlungen statt.

Grössere bauliche Aenderungen an dem Museumsgebäude sind im Berichtsjahre nicht vorgenommen worden.

Der Militäranwärter Ebeling ist vom 1. April 1899 ab als Wächter und der Militäranwärter Sens vom 1. Juli 1899 ab als Heizer angenommen worden.

Der Verwaltungsdirektor
Möbius.

2. Zoologische Sammlung.

Die Arbeiten des Bestimmens, Ordnens und Katalogisirens der Thiere waren in folgender Weise an die wissenschaftlichen Beamten vertheilt:

Zweiter Direktor Geh. Rath, Prof. Dr. E. von Martens: Mollusken und Brachiopoden.
Kustos Prof. Dr. Hilgendorf: Fische.
Kustos Prof. Dr. Reichenow: Vögel.
Kustos Prof. Dr. Karsch: Lepidopteren.
Kustos Prof. Kolbe: Coleopteren und Neuropteren.
Kustos Dr. Weltner: Cirripedien, Coelenteraten, Spongien und Protozoen.
Kustos Dr. Tornier: Reptilien und Amphibien.
Kustos Matschie: Säugethiere.
Kustos Dr. Collin: Würmer und Tunikaten.
Kustos Prof. Dr. Dahl: Arachnoiden.
Assistent Dr. Stadelmann: Hymenopteren und Myriapoden.
Assistent Dr. Meissner: Bryozoen, Echinodermen, Hülfsarbeiten beim Ordnen und Katalogisiren der Mollusken.
Assistent Dr. Kuhlgatz: Orthopteren und Rhynchoten.

Assistent Dr. Müggenburg: Dipteren.
Wissenschaftlicher Hülfsarbeiter Dr. Thiele: Crustaceen und Pantopoden.

Dr. Obst führte freiwillig wissenschaftliche Arbeiten aus bei den Abtheilungen der Käfer und Spongien.

Die Verwaltung der Centralbibliothek war dem Assistenten Dr. Meissner übertragen, die Aufsicht über das photographische Laboratorium dem Assistenten Dr. Stadelmann und dem Hülfspräparator Ude.

Die Arbeiten des Abbalgens, Skelettirens und Ausstopfens von Säugethieren und Vögeln, die Anfertigung anatomischer Präparate, das Aufstellen von Thieren in Weingeist und dergl. verrichteten die Präparatoren Ludwig, Kastelan, Lemm und Bullemer, die Hülfspräparatoren Reiche und Stadelmann. Insekten präparirten der Lithograph Thurau, die Hülfspräparatoren Ude und Klara Oelze. Zeichnungen für wissenschaftliche Arbeiten oder die Schausammlung fertigten an Fräulein von Zglinicka und Herr E. H. Rübsaamen.

Am 31. März 1899 legte der Assistent Dr. Römer seine Stelle nieder. Am 1. April wurde der Assistent Prof. Dr. Dahl zum Kustos befördert, der wissenschaftliche Hülfsarbeiter Dr. Kuhlgatz zum Assistenten ernannt und Dr. Thiele als wissenschaftlicher Hülfsarbeiter angenommen.

Arbeiten für die Schausammlung.

Säugethiere. Die Sammlung der ausgestopften Thiere wurde vermehrt durch einen Spitznagel-Maki, eine Hamsterratte, einen Flugbilch und ein Muntjak. In dem Lichthof wurde das Skelett eines Pottwales neu aufgestellt. Neben das Skelett eines Pferdes wurde das eines Menschen gestellt, um die Vergleichung der sich entsprechenden Knochen beider zu erleichtern. In der Sammlung deutscher Säugethiere wurden durch besser ausgestopfte Exemplare ersetzt: die Hausratte, die Schneemaus, die Zwergmaus und der Gartenschläfer.

Die vergleichend-anatomische Sammlung wurde vermehrt durch Präparate der Hände und Füsse des Plumplori und Vari, der Schulterdrüsen eines fliegenden Hundes, mehrerer Magen von Affen und Raubthieren, von Schnitten durch den Rüssel des Elefanten und von Blinddärmen mehrerer Säugethiere. Die Ent-

stehung und das Wachstum der Geweihe und Gehörne wurde durch Reihen von Präparaten veranschaulicht.

Vögel. Ausser mehreren Ergänzungen des Systems der Vögel und der Sammlung deutscher Vögel durch gut ausgestopfte Stücke und Skelette wurde die Eiersammlung neu eingerichtet und um eine Anzahl Kuckuckseier mit Nestern und Eiern der Pflegeeltern vermehrt. Neu aufgestellt wurden Brustbeine der verschiedenen Ordnungen und zahlreiche Präparate, die den Verlauf der Mauser und die Abnutzung der Federn zeigen.

Die Kriechthiersammlung wurde durch Präparate vermehrt, welche die Eientwicklung der Ringelnattern und das Auskriechen der Jungen aus der Eischale zeigen. Andere neu aufgestellte Gegenstände sind: das Nervensystem von Ophisaurus apus, eine gegerbte Alligatorhaut und naturgetreue Abbildungen von Schlangen.

Fische. Neu aufgestellt wurde ein gutes Nervenpräparat des Zitterrochen, die Entwicklungsstadien des südamerikanischen Molchfisches, Lepidosiren paradoxa, und ein biologisches Präparat des Bitterlings.

Insekten. Bei den Lepidopteren, Hymenopteren und Orthopteren wurden vergrösserte Abbildungen der Mundtheile aufgestellt. Das Geäder der Flügel der Käfer und Hautflügler wurde durch zahlreiche Präparate veranschaulicht. Die Sammlung der deutschen Käfer wurde vervollständigt und durch Präparate vermehrt, welche die Brutpflege zeigen. Die Dipterensammlung wurde durch zwei Kästen vermehrt. In dem einen wurden die Haupttypen der Mundtheile der Zweiflügler veranschaulicht, in dem anderen schädliche Arten aus den deutschen Schutzgebieten ausgestellt. Die Psociden wurden mit vergrösserten Abbildungen versehen. Die wichtigeren Formen der einheimischen Rhynchoten oder Schnabelinsekten wurden in 5 Kästen mit Erklärungen und zum Theil auch mit vergrösserten Abbildungen aufgestellt. In 14 Kästen wurden vorwiegend exotische Rhnychoten aus den Familien der Pentatomiden, Coreiden, Lygaeiden und Reduviiden eingereiht. Die Lebensweise einheimischer Wasserwanzen wurde in einem aquariumartigen Gefäss gezeigt. Mehrere Arten Schildläuse wurden mit den von ihnen angestochenen Apfelsinen, Citronen und Aepfeln aufgestellt.

Spinnenthiere. Neu aufgestellt wurden das Deckennetz von Linyphia, das Männchen und das eiertragende Weibchen von Heteropoda und fünf anatomische Präparate grosser Skorpione zur Veranschaulichung des Nervensystems, des Nahrungskanals und der Geschlechtsorgane in verschiedenen Entwicklungsstadien.

Myriapoden. Die deutschen Arten wurden in einen durchsichtigen Schrank vor ein Fenster versetzt, um sie besser sichtbar zu machen.

Crustaceen. Es wurden einige schöne, abgeworfene Palinurenpanzer aufgestellt.

Würmer. Die Schausammlung wurde durch einige Präparate, Zeichnungen und Erklärungen ergänzt.

Die Tunikaten wurden zweckmässig umgeordnet.

In die Bryozoensammlung wurde ein Präparat gebracht, welches das Zusammenwohnen einer Membranipora mit einer Rindenkoralle und kleinen Schlangensternen zeigt.

Bei den Mollusken wurden neu aufgestellt: eine ausgestreckt konservirte Weinbergschnecke (Helix pomatia), Kalkstein mit Bohrmuscheln (Lithodomus lithopaga) aus der Adria, eine Riesen-Auster aus Japan (Ostrea gigas) und eine aus kleinen Schnecken (Nassa kraussiana) zusammengesetzte Schmuck-Kette aus Süd-Afrika, die drei letzteren Geschenke von Preuss und E. Marquardt.

Echinodermen. Neu aufgestellt wurde Ophiothela danae, ein auf Gorgoniden lebender Schlangenstern.

Die Coelenteraten wurden durch fünf schöne Rindenkorallen, zwei mit den Weichtheilen versehene Steinkorallen und die Qualle des Tanganyikasees, Limnocnida tanganyicae vermehrt. Von dem sogenannten Meermoos (Sertularia argentea und cupressina) wurden einige grün gefärbte Büschel neben den Hydroidpolypen, wohin sie als Thierstöcke gehören, aufgehängt.

Arbeiten für die Hauptsammlung.

Säugethiere. Wissenschaftlich bestimmt wurden 20 zum Theil sehr umfangreiche Originalsendungen und alle kleineren Sammlungen, welche durch Kauf oder als Geschenk eingingen. Die Durcharbeitung der Blattnasen-Fledermäuse wurde begonnen. Die Sammlungen der Affen, Einhufer, Hyänen, Rohrrüssler, Zwergantilopen und Hunde wurden auf die Richtigkeit der Bestimmungen durchgesehen. Ein Theil der Flughunde und sämt-

liche Affen wurden neu etiquettirt, ebenso die Schädel der Paviane. Für die Paviane und Flughunde wurde der systematische Katalog vervollständigt. Die Schädel der Marder, Ginsterkatzen und Hunde wurden nach Arten geordnet. Um die Bälge sicherer vor Mottenfrass zu schützen und besser ordnen zu können, wurde eine neue Einrichtung eingeführt. Die Felle und Bälge wurden in Schränken in systematischer Reihenfolge aufgehängt und mit leicht sichtbaren Etiquetten versehen. Diese in keinem anderen Museum bisher angewendete Methode erleichtert auch die Untersuchung der Felle zu wissenschaftlichen Zwecken. Die trockenen Flughunde, die Einhufer, soweit sie nicht ausgestopft sind, und viele Bälge von Raubthieren werden in dieser Weise aufbewahrt.

Vögel. Beim Bestimmen der Zugänge wurden die Gruppen der Paridae, Coliidae und der afrikanischen Laniidae von neuem durchgearbeitet. Die Familie der Columbidae wurde den neuesten systematischen Ansichten entsprechend umgeordnet.

Reptilien und Amphibien. Neben der Durchsicht und Bestimmung neuer Eingänge wurde eine grössere Zahl von Skeletten angefertigt.

Fische. Die von Dr. Thilenius mit Unterstützung der Akademie in Samoa gesammelten Fische, sowie mehrere kleinere Sammlungen aus verschiedenen Gegenden wurden bestimmt und eingeordnet. Die von Dr. Fülleborn aus Deutsch-Ostafrika geschickten umfangreichen Sammlungen von Süsswasserfischen wurden durchgesehen. Die Knorpelfische wurden neu geordnet und ein Skelett von Polynemus angefertigt.

Insekten. In der Abtheilung der Schmetterlinge bestand die Hauptarbeit neben der Präparation aller neuen Eingänge und deren vorläufigen Ordnung in der Zusammenstellung, Ordnung, Bestimmung und definitiven Aufstellung aller zur Zeit im Museum aufgespeicherten indoaustralischen Tagfalter des Genus Papilio. Von den bis jetzt bekannten 190 Arten dieses Faunengebietes (mit etwa 300 bekannten und benannten Unterarten und Varietäten) fehlen der Staatssammlung noch 55 Arten (= 28 Proc.) vollständig; diese 55 fehlenden Arten sind in der Aufstellung an mit ihren Namen bezeichneten Lücken kenntlich gemacht. Die 135 vorhandenen Arten füllen 141 grosse Sammlungskästen. Um den zum Ordnen dieser Menge gespannter grosser Schmetterlinge erforderlichen Raum zu schaffen, genügte der Saal der Hauptsammlung

nicht; es mussten daher trotz der dadurch erschwerten Benutzung 450 Kästen mit afrikanischen Lepidopteren provisorisch in den Pultuntersätzen der entomologischen Schausammlung untergebracht werden.

In der Abtheilung der Käfer wurden zahlreiche Eingänge grösstentheils präparirt und viele Arten in das System eingeordnet. Unter Hinzunahme der älteren Vorräthe wurden manche Gattungen umgeordnet. Mehrere sehr umfangreiche Eingänge konnten nur nach Familien gesondert werden. Eine Anzahl Gattungen wurden litterarisch bearbeitet. An verschiedene deutsche Museen wurden aus den Schutzgebieten stammende Käfer abgegeben.

Die neuen Eingänge von Hymenopteren wurden katalogisirt, in die Sammlung eingeordnet und zum Theil bestimmt. Von der Reinhardt'schen und Gerstäcker'schen Sammlung fand wiederum ein Theil in der Stammsammlung Aufnahme. Durch Erwerb der Radoszkowsky'schen Typen vom Posener „Museum der Freunde der Wissenschaften" wurde eine Umordnung bereits eingeordneter Gattungen nothwendig. Die Pompiliden wurden neu aufgestellt.

Ein Theil der aus den Kolonien gesendeten Dipteren wurde bestimmt. Die Cecidomyiden wurden zum Theil neu geordnet und durch zahlreiche Dauerpräparate vermehrt. Die Neuordnung der Tachinen nach dem Brauer'schen System wurde fortgesetzt unter gleichzeitiger Einreihung der Thiere aus der Loew'schen und Gerstäcker'schen Dipterensammlung.

In die Neuropterensammlung wurden einige eingesandte Arten eingeordnet.

Die in Weingeist aufbewahrte Sammlung der einheimischen Orthopteren und Rhynchoten wurde vermehrt und die Bestimmung der einheimischen Vorräthe fortgesetzt. Mehrere Sendungen von Orthopteren und Rhynchoten aus den deutschen Schutzgebieten wurden vorläufig geordnet. Die Bearbeitung der von Dahl auf den Bismarckinseln gesammelten Rhynchoten wurde begonnen.

Arachnoiden. Das gesammte, noch unsortirte Material an Spinnenthieren wurde bis auf die Familie und theilweise bis auf die Gattung sortirt. Die neuen Eingänge wurden in derselben Weise sortirt und, soweit es möglich war, bis auf die Art bestimmt. Die von Prof. Kraepelin bearbeiteten Solifugen

wurden etikettirt und eingeordnet. Die Zahl der mikroskopischen Präparate wurde von 110 auf 590 vermehrt.

Myriapoden. Die neuen Eingänge wurden katalogisirt und eingeordnet. Die starke Vermehrung der einheimischen und exotischen Arten nöthigte zur Aufstellung eines neuen Schrankes für diese Klasse.

Crustaceen. In der Hauptsammlung wurde eine Sammlung Grube'scher Phyllopoden-Originale neu aufgestellt. Die Eingänge wurden vorläufig bestimmt und eingeordnet und einige Theile der Crustaceensammlung, insbesondere die Entomostraken, umgeordnet.

Angelegt wurde ein systematischer Artenkatalog aller beschriebenen Crustaceen mit Litteraturverzeichnis auf Zetteln, der für die Phyllopoda, Phyllocarida, Schizopoda, Argulida und Cumacea fast vollständig ist. Einer wissenschaftlichen Durcharbeitung wurden, z. Th. unter Heranziehung auswärtiger Sammlungen, unterzogen: die Argulida, Phyllopoda und Phyllocarida.

Die Pycnogoniden wurden in einem besonderen Schranke systematisch aufgestellt und die Bestimmung der von Römer und Schaudinn 1898 bei Spitzbergen gesammelten Formen ausgeführt.

Würmer. Der grösste Theil der Eingänge wurde bestimmt und eingeordnet. Einige Gruppen mussten anders aufgestellt werden. Sehr viel Zeit erforderte die Erledigung mündlicher oder schriftlicher Anfragen. Die systematischen Kataloge wurden weiter vervollständigt und Thierkadaver auf Eingeweidewürmer untersucht.

Tunicaten. Die Eingänge wurden eingeordnet.

Bryozoen. Ausser der Bestimmung und Einordnung der Neueingänge musste in Folge des grossen Zuwachses (ca. 600 Nummern), den die Abtheilung durch die vom Konservator Bidenkap in Tromsö bestimmte Ausbeute arktischer Bryozoen erhielt, eine Neuaufstellung der ganzen Abtheilung erfolgen. Bei der Bestimmung der vorhandenen Arten wurden viele mikroskopische Präparate angefertigt.

Mollusken. Die Einreihuug der Conchylien der Albers-schen, Paetel'schen und Dunker'schen Sammlung nach Gattungen und Untergattungen in die Hauptsammlung, mit Beibehaltung der Originaletiketten und Bezeichnung der Sammlung, aus der sie stammen, wurde für die zweite Hälfte der Pulmonaten durchgeführt und damit für die ganze Abtheilung der Mollusken beendet, so dass kein Theil jener Sammlungen mehr als örtlich von

der systematischen Reihenfolge der Hauptsammlung getrennt besteht. Die genauere Einordnung nach Arten und Fundorten, sowie die damit Hand in Hand gehende Ausscheidung von Doubletten wurde für die Cochlostylen, Bulimuliden, Achatinen, Auriculiden und einen Theil der Bulimiden und Limnaeiden unter den Pulmonaten, sowie für die Strombiden und Turritelliden unter den Prosobranchien durchgeführt.

In der Aussonderung von Spezialsammlungen für jedes der deutschen Kolonialgebiete ist fortgefahren worden.

Echinodermen. Neben der Bestimmung und Einreihung der Neueingänge und der Fortführung der systematischen Kataloge wurde ein Theil der alten Vorräthe aufgearbeitet. Zahlreiche mikroskopische Präparate wurden angefertigt und eingereiht.

Die eingegangenen Coelenteraten, Spongien und Protozoen wurden so weit wie möglich bestimmt.

Die Sammlung der Hydroidpolypen wurde nach dem System von Allman neu aufgestellt.

Die Sammlung der mikroskopischen Präparate der Spongien wurde nach den Systemen von Lendenfeld und Topsent neu geordnet und der Anfang zu einer Sammlung anatomischer Präparate der Spongien gemacht.

Die Bestimmung der Spongienausbeute von Dr. Thilenius wurde fortgesetzt und eine Sammlung von Spongien von Professor Kükenthal zur Bestimmung in Angriff genommen.

Vermehrung der Sammlung.

Säugethiere. Durch Geschenke von: Leutnant Bronsart von Schellendorff (Horn des Rhinoceros), Baron von Erlanger (Arten aus Tunis), Frick (Abänderung der Waldmaus), Dr. Friedrichsen (Seidenaffen aus Zanzibar), Oberleutnant Glauning (Arten aus Deutsch-Ostafrika), Dr. Grote (Nager vom Sinai), Dr. Hartmann (Arten aus Deutsch-Südwestafrika), Dr. Holderer und Dr. Futterer (Arten aus Centralasien), Major von Kamptz (Thiere aus Kamerun), Dr. Kersting (Steppenarten aus Togo), Dr. Kolb (Gehörne und Felle vom Kenia), Dr. Kummer (Arten aus Usambara), F. Langheld (Fledermäuse aus Dar-es-Salaam), Lehmann (kleine Sänger aus Siebenbürgen), Oberleutnant von der Marwitz (Arten aus Uhehe), Miesmahl (Gehörne aus Usambara), Prof. Dr. Nathorst (zwei Moschus-

ochsen), Dr. Passarge (Felle aus der Kalahari), Hauptmann von Prittwitz und Gaffron (Schädel, Gehörne und Felle aus Deutsch-Ostafrika), Prof. Dr. Rehbock (Arten aus Deutsch-Südwestafrika), Schillings (eine neue Art der gestreiften Hyäne), Sprenger (Fledermaus aus Italien), Oberleutnant von Stein (Arten aus Kamerun), Oberleutnant Thierry (Arten aus Togo), Oberleutenant Volkmann (Nager aus dem Hereroland), Werth (Arten von Dar-es-Salaam), Major von Wissmann (ein Schädel und Felle aus Deutsch-Südwestafrika), Graf Zech (Arten aus Togo).

Durch Tausch wurden erworben: von der geologisch-paläontologischen Sammlung des Museums für Naturkunde ein Mastodonzahn, von dem Museum in Dundee Schädel von Ohrenrobben und Hasen, von dem Museum in Melbourne australische Säugethiere, von dem Maler Kuhnert, Dr. Passarge und Hauptmann von Prittwitz und Gaffron Felle und Gehörne afrikanischer Säugethiere.

Mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften angelegte Sammlungen trafen ein von Dr. Fülleborn aus Deutsch-Ostafrika und Dr. Thilenius von den Hermit-Inseln.

Die Säugethiersammlung wurde ferner vermehrt durch wichtige Ankäufe verschiedener Arten aus: Schweden, Deutschland, Ungarn, Dobrudscha, Südrussland, Korsika, Griechenland, Kaukasus, Turkestan, Palästina, Sumatra, Borneo, Java, China, Japan, Marokko, Tunis, Tripolis, Abessynien, Englisch-Ostafrika, Deutsch-Ostafrika, Pondoland, Deutsch-Südwestafrika, Kamerun, Labrador, Alaska, Californien, Mexiko, Venezuela, Bolivien und Neu-Guinea.

Die Vogelsammlung wurde um 1550 Bälge, mehrere Skelette und 412 Eier vermehrt.

Als Geschenke gingen ein von der Akademie der Wissenschaften: Vogelbälge und Eier, gesammelt von Dr. Thilenius auf den Inseln der Südsee, Vogelbälge und Eier, gesammelt von Dr. Fülleborn im Norden des Nyassasees; ferner von Sir Buller (London) Bälge neuseeländischer Vögel, Frau Ernst (Berlin) ein Argusfasan, A. Nehrkorn (Braunschweig) Nest von Panyptila cayana, Dr. Futterer und Dr. Holderer (Karlsruhe) Bälge aus Mittelasien, Parkinson (Ralum) Eier von Neupommern, Thiele (Körbisdorf) ein Circus rufus, von Treskow (Westend) Nester von den Karolinen.

Sendungen aus den Kolonien liefen ein von: von Carnap: Vogelbälge aus dem östlichen Kamerungebiet, Dr. Kersting: Bälge von Togo, von der Marwitz: Bälge aus Uhehe in Ostafrika, Thierry: Bälge und Eier aus dem Hinterlande von Togo, Graf Zech: Bälge von Togo.

Gekauft wurden Vogelbälge aus Japan, Borneo, Tunis, Kamerun, Paraguay, Neu-Guinea, Keyinseln, Talautinseln, Searesinseln.

Kriechthiere schenkten: Grote aus Aegypten; Koch, Mauereidechsen aus Italien; Kolb, Kriechthiere vom Kenia; Kopsch, Mauereidechsen aus Italien; E. J. Lehmann, Kriechthiere aus Siebenbürgen; W. Mücke solche aus Brasilien; Sobernheim aus Kleinasien; Futterer aus Mittelasien.

Eingetauscht wurden einige Kriechthiere von Franz Werner in Wien und Graf Peracca in Turin.

Sendungen kamen aus Togo von Kersting, Thierry, Graf Zech; aus Kamerun von Conradt, Conrau, Hesselbarth, Zenker, Ziemann; aus Südwestafrika von Laske, Minner, Rehbock; aus Ostafrika von Fülleborn, Goetze, Hösemann, Küttner, Langheld, Kummer, Martienssen, Werth; aus Neu-Guinea von Tappenbeck; aus Samoa von Woyke.

Angekauft wurden Kriechthiere aus Korsika, Italien, Cypern, Sumatra, Marokko und Tripolis.

Fische. Die Akademie der Wissenschaften übergab dem Museum für Naturkunde die von Dr. Fülleborn im Nyassa- und Rukwa-See, von Dr. Thilenius in Samoa und Neuseeland auf ihre Kosten gesammelten Fische. Prof. Bail in Danzig schenkte Varietäten der Flunder, von Hanneken sehr gut konservirte Meeresfische von Singapore, Holderer eine indische Cobitisart, Hinkelmann in Kiel Heringslaich, Knauthe deutsche Süsswasserfische, Matte und Schnee südamerikanische Süsswasserfische.

Aus den deutschen Schutzgebieten sandten Fische: Kersting aus Togo, Thierry und Laske aus West- und Südwestafrika, Hösemann und Glauning aus dem Tanganyikasee, Stuhlmann ein Welskelett aus Ostafrika, Kolb Süsswasserfische vom Kenia, Tappenbeck Meer- und Süsswasserfische aus Neu-Guinea; Woyke von den Marschall- und Samoa-Inseln.

Gekauft wurden Fische von Kamerun und Paraguay.

Insekten. Schmetterlinge schenkten H. Dohrn (Stettin) aus Sumatra, Jaenichen mehrere Arten Lasiocampa, M. Ude 28 Arten Spannerraupen aus der Mark.

Aus Ostafrika sandten Fülleborn, Goetze und Kummer Schmetterlinge.

Eingetauscht wurden Tagfalter aus Borneo gegen ostafrikanische Arten.

Gekauft wurden Schmetterlinge aus Deutschland, Südspanien, Kleinasien, China, Borneo, Kamerun, Kalifornien, Paraguay und Neu-Guinea.

Käfer schenkten: Becker aus Mexiko, Grote von der Sinaihalbinsel, Hamann aus Krainer und Kärthener Höhlen, Kolb vom Kenia, Thier aus verschiedenen Gebieten, Thilenius von dem Stephens Island, Vorbringer aus Ostpreussen.

Aus Togo schickten Käfer: Kersting und Thierry, aus Südwestafrika: Langheld, Minner und Rehbock, aus Ostafrika: Fülleborn, Glauning, Goetze, Kannenberg, Küttner und Wedler.

Gekauft wurde die werthvolle Sammlung skandinavischer Käfer, welche Prof. Thomson in Lund besessen hatte, ferner zahlreiche Arten aus Borneo, Afrika, von den kanarischen Inseln, aus Kalifornien, Brasilien und Neu-Guinea.

Durch Tausch erhielt die entomologische Sammlung Käfer aus den Museen in Brüssel, Kapstadt, Paris, Stockholm und Wien, ferner wurde getauscht mit den Coleopterologen Becker, Ertl, Faust, Hauser, Heyne, Lawis, M. Meier, Möllenkamp, Oberthür, Pason, Roeschke, H. Schulz, Thier und Tschitscherine.

Hymenopteren schenkten Emery, Forel, Grote, Rübsaamen, Thurau.

Aus den deutschen Kolonien kamen Arten von Kersting und Thierry aus Togo, von Fülleborn, Glauning, Kannenberg, Kummer, Küttner und Langheld aus Ostafrika.

Durch Tausch wurden Hymenopteren erworben von Emery in Bologna, Friese in Innsbruck, Schreiber in Berlin und sehr werthvolle Typen von Radoszkowsky beschriebener Arten aus dem Museum in Posen.

Gekauft wurden Hymenopteren aus Südeuropa, Asien, Afrika, Amerika und Neu-Guinea.

Die Dipterensammlung wurde durch 1200 Arten deutscher Zweiflügler vermehrt, welche die Erben des verstorbenen Lehrers Mehr als Geschenk überwiesen. Einige nordafrikanische Arten schenkte Baron von Erlanger. Aus den deutschen Kolonien kamen Dipteren durch Kersting, Thierry und Graf Zech aus Togo; durch Ziemsen aus Kamerun; durch Fülleborn, Glauning und Goetze aus Ostafrika. Eingetauscht wurden Dipteren von dem Museum in Admont und von Pleske in Zarskoje Sselo. Gekauft wurden Arten aus Syrien, Borneo, Afrika, Nordamerika und Neu-Guinea.

Die Neuropteren wurden durch einige Arten aus den russischen Ostseeprovinzen vermehrt, die Laschewitz schenkte. Eine australische Art schenkte Nauwerk; Borchmann sandte Neuropteren aus Südwestafrika, Fülleborn, Goetze, Kannenberg, Langheld und Stuhlmann aus Ostafrika.

Orthopteren schenkten: aus Ceylon Malcolm Burr, aus Nordafrika von Erlanger, vom Sinai Grote, aus Palmyra Sobernheim, von den Seychellen Hellfach, von der Bäreninsel Henking, aus Australien Nauwerk, aus dem hiesigen Zoologischen Garten Heinroth. Aus den Kolonien kamen Orthopteren: aus Togo von Kersting, Graf Zech und Thierry, aus Kamerun von Ziemann, aus Südwestafrika von Rehbock, aus Ostafrika von Fülleborn, Glauning, Goetze, Kannenberg, Kolb, Kummer, Küttner, Langheld und Martienssen, aus Samoa von Woyke, aus Neuseeland von Thilenius. Gekauft wurden Orthopteren aus Cappadocien, Borneo, Sumatra, Afrika, von den kanarischen Inseln, Südamerika und Neu-Guinea.

Rhynchoten schenkten: aus Nordafrika von Erlanger, von der Sinaihalbinsel Grote, aus Deutschland Hartwig und Heinroth, aus Australien Nauwerk.

Aus den deutschen Kolonien sandten Rhynchoten aus Togo: Kersting, Thierry, Graf Zech; aus Kamerun: Ziemann; aus Südwestafrika: Rehbock; aus Ostafrika: Fülleborn, Glauning, Goetze, Kannenberg, Kolb, Kummer, Küttner, Langheld und Martiensen. Eingetauscht wurden einige Rhynchoten von Benke in Berlin; gekauft Arten aus Deutschland, Afrika, Amerika und Neu-Guinea.

Für die Arachnoidensammlung gingen Geschenke ein: von Browski und v. Erlanger aus Nordafrika, von Küttner aus

Ostafrika, von Rehbock aus Südwestafrika, von Thilenius aus Neuseeland, von Woyke aus der Südsee. Aus den Kolonien schickten Arachnoiden: Kersting, Thierry, Graf Zech, Fülleborn und Langheld. Gekauft wurden Spinnenthiere aus Spanien. Asien, Afrika, Südamerika und Neu-Guinea.

Myriapoden schenkten v. Erlanger aus der Sahara; Thurau aus dem Riesengebirge. Aus Afrika sandten Arten: Fülleborn, Thierry, Preuss, Rehbock, Glauning, Götze, Küttner und Langheld. Eingetauscht wurden Myriapoden von Silvestri in Rom; gekauft Arten aus Sumatra, Afrika, Neu-Guinea und Neu-Seeland.

Die Crustaceen-Sammlung erhielt als Geschenke von der Kgl. Akademie der Wissenschaften die Sammlungen von Fülleborn (Deutsch-Ostafrika) und Thilenius (Neu-Seeland); ferner Cirripedien der Ausbeute von Römer und Schaudinn und Süsswasser-Crustaceen von der Bäreninsel durch Prof. Henking. Aus den Kolonien gingen mehrere Sammlungen von Land- und Süsswasser-Krebsen ein: von Kamerun durch Hasselbarth; von Deutsch-Südwest-Afrika durch Prof. Rehbock; von Ostafrika durch Oberleutnant Glauning; von Neu-Guinea durch die Ramu-Expedition; von den Marschall-Inseln, Samoa und dem Bismark-Archipel durch Woyke. Gekauft wurden Land- und Süsswasser-Crustaceen von Sumatra.

Die Pantopoden wurden vermehrt durch viele von Römer und Schaudinn bei Spitzbergen gesammelte Arten und durch Tausch mit dem Museum in Kopenhagen.

Würmer schenkten Collin, Friedländer, v. Graff (viele Landplanarien), Grote, Hamann, Heinroth, Henneberg, Korschelt, Matte, Müggenburg, Odhner, Rübsaamen, Schlepelmann, Schultz, Stadelmann, Ward, Zuntz. Aus den Kolonien kamen Würmer von Fülleborn, Conradt, Conrau, Glauning, Goetze, Kolb, Kummer und Woyke; aus Neu-Seeland und Samoa von Thilenius, aus Spitzbergen von Römer und Schaudinn. Eingetauscht wurden Würmer von den Museen in Breslau, Wien, Nebrasca und von Dr. Brandes in Halle. Gekauft wurden Würmer aus Europa, Ostafrika, Neu-Guinea und Südamerika.

Die Tunicaten wurden durch Tausch mit dem Museum in Breslau vermehrt.

Die Süsswasser-Bryozoen wurden durch einen werthvollen Fund in Ostafrika durch O. Neumann bereichert, die marinen Moosthiere wurden sehr vermehrt durch die von Römer und Schaudinn bei Spitzbergen gesammelten Arten.

Die Mollusken erhielten bedeutenden Zuwachs durch Geschenke von Bürger in Göttingen (aus Südamerika) durch O. v. Möllendorff in Kowno, E. Preuss in Berlin (Austernspecies), Schauinsland in Bremen (Südseeconchylien), G. Schneider in Basel (Land- und Süsswasserconchylien aus Sumatra), G. Schweinfurth (Clausilien vom Libanon), Pilsbry in Philadelphia (Arten aus Mexiko), E. v. Martens (Landschnecken aus den Toskanischen Appeninen). Aus den Kolonien sandten Mollusken: Thierry, Fülleborn und Goetze. Eingetauscht wurden Conchylien von den Museen in Hamburg, São Paulo in Brasilien und von den Conchyliologen Gude in London, Kobelt in Schwanheim und Rolle in Berlin; gekauft viele Arten aus Europa, Afrika, Neu-Guinea und Asien.

Echinodermen. Geschenkt wurden Echinodermen von Jaluit durch Finsch; Seesterne von Helgoland durch Bullemer; Ophiuren der Plate'schen Sammlung durch die Kgl. Akademie der Wissenschaften, arktische Holothurien durch Schaudinn und Römer. Gekauft wurden indische Schlangensterne.

Die Coelenteraten und Spongien wurden durch mehrere Arten vermehrt, die Thilenius mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften gesammelt hatte.

Spongien schenkten C. Keller, Göldi, Harvey, Minchin, Weltner. Durch Tausch mit den Museen in Breslau und Hamburg wurden mehrere Arten erworben. Angekauft wurden Korallen aus Singapore, Celebes und Australien. Die Sammlung mikroskopischer Spongienpräparate wurde um 340 Stück vermehrt.

Ende März 1900 enthielten die Generalkataloge der verschiedenen Abtheilungen folgende Schlussnummern (in Klammern stehen die Schlussnummern für 1899/1900):

Säugethiere 11836 (11026), Vögel 34691 (33561), Vogeleier 9095 (9095), Reptilien und Amphibien 15350 (14713), Fische 15077 (14893), Lepidopteren 29019 (28800), Coleopteren 71027 (70066), Hymenopteren 31145 (30541), Dipteren 13559 (13293), Neuropteren 1320 (1309), Orthopteren 7408 (7366), Rhynchoten 12727 (12604), Arachnoiden 8058

(7844), Myriapoden 2556 (2468), Crustaceen 10251 (10121), Freilebende Würmer 3587 (3386), Entozoen 3943 (3885), Tunicaten 545 (538), Bryozoen 722 (708), Mollusken und Brachiopoden 51895 (51390), Echinodermen 4112 (4053), Coelenteraten 4083 (3842), Spongien und Protozoen 2933 (2866).

Vermehrung der Bücher und Instrumente. Die Bibliothek wurde erfreulich vermehrt durch Fortsetzung gehaltener Zeitschriften, zu denen die Wiener entomologische Zeitschrift hinzukam, durch Ankauf neuer Schriften und Ergänzung älterer Lücken durch gelegentliche antiquarische Erwerbungen. Manche recht werthvolle Werke wurden eingetauscht für die „Mittheilungen aus der Zoologischen Sammlung des Museums für Naturkunde“, von denen 1899 das 3. Heft des I. Bandes ausgegeben wurde. Grössere 1899 in die Bibliothek aufgenommene Werke sind: Trouessart, Catalogus Mammalium 6 Vol., Ameghino, Contrib. el conocimiento de los Mamiferos fos. de la Republica Argentina. 2 Vol., Lesson, Règne animal. Selenka, Menschenaffen. Heck, Lebende Bilder aus dem Thierreiche. Avium generum index alphabeticus. General-Subject-Index to „The Ibis“ 1889—94. Latham, General synopsis of birds 10 Vol., London 1789—1802. C. J. Temminck, Hist. nat. des Pigeons 2 Vol. Paris 1808—1809. Nehrkorn, Katalog der Eiersammlung. Sharpe, A Handlist of the genera and species of birds I. Garman, Deep-Sea-Fishes (of W. America), Kamensky, Fische des Kaukasus. Jordan and Eversmann, Fishes of North and Middle America. Pagenstecher, Lepidopterenfauna des Bismarckarchipels. Dalla Torre, Catalogus hymenopterorum. Friese, Die Bienen Europas nach ihren Gattungen und Arten. Douglas and Scott, The British Hemiptera and Heteroptera. Piersig, Deutschlands Hydrachniden. Attems, System der Polydesmiden. Herdman, Descriptive Catal. of the Tunicata in the Austral. Museum. Résultats des Campagnes scientifiques par Albert I, Prince de Monaco. Vayssière, Monographie de la fam. des Placobranchides. Lamouroux, Hist. nat. des Polypiers coralligènes. Köhler, Ophiures de l'Investigator. Haeckel, Kunstformen der Natur. Schäfer, Thierformen. Nordenskjöld, Wissenschaftl. Ergebnisse der Schwedisch. Exped. nach d. Magellanländern. Annales du Musée royale de l'hist. nat. de Belgique.

Für die entomologische Abtheilung wurden ein grosses Mikroskop, zwei Präparirmikroskope, ein Zeichenapparat und mehrere Lupen gekauft.

In dem Mazerierraum wurden für die alten schadhaften Zinkgefässe Cementtröge von verschiedenen Grössen hergestellt, in denen das Wasser durch zugeführten Dampf erwärmt werden kann.

Benutzung der zoologischen Sammlung.

Zutrittskarten zur Schausammlung ausser den Oeffnungszeiten für das Publikum erhielten 31 Personen, Zutrittskarten zu verschiedenen Abtheilung der Hauptsammlung 43. Die Zahl der Personen, welche die Erlaubniss zur Benutzung der Bibliothek in dem Museum erhielten, stieg von 77 auf 90. Durch das Museum wurden von dem unterzeichneten Direktor 1899 fünfzehn auswärtige Zoologen und Museumsdirektoren geführt und über dessen Einrichtung näher unterrichtet.

Die Sammlung der Säugethiere benutzten folgende Berliner Anstalten: das anatomische Institut, das anatomisch-biologische Institut, das Aquarium, das Kolonial-Museum, die Direktion der Verwaltung der direkten Steuern, die geologische Landesanstalt, das geologisch-paläontologische Institut, das Kunstgewerbe-Museum, das Museum für Völkerkunde, das pathologische Institut, das pflanzenphysiologische Institut der Landwirthschaftlichen Hochschule, das physiologische Institut, das Reichsgesundheitsamt, die Verwaltung der Königlichen Museen, das zahnärztliche Institut, der zoologische Garten, das zoologische Institut, die zoologische Sammlung der Landwirthschaftlichen Hochschule; ferner folgende deutsche Museen und Anstalten: die zoologischen Museen in Bremen, Breslau, Danzig, Hamburg, München, Stuttgart, die zoologischen Gärten in Breslau, Frankfurt a. M., Hannover, Köln und Königsberg, die Forstakademie in Eberswalde und Tharandt; folgende ausländische Museen und Anstalten: die Museen in Budapest, Capstadt, Dundee, Genua, Kopenhagen, Kronstadt (in Siebenbürgen), Liverpool, Lissabon, London, Melbourne, New York, Paris, Petersburg, Sarajevo, Stockholm, Upsala, Washington, Wien; die zoologischen Gärten in Kopenhagen, Rotterdam und London.

15 Berliner Geschäftsleute, 13 Künstler und 22 Berliner Forscher erhielten in 172 Fällen Auskunft über Säugethiere; ferner 27 deutsche Gelehrte in 153 Fällen, 41 ausländische Gelehrte und Forschungsreisende 93 Mal.

Die Hauptsammlung der Vögel wurde durch auswärtige Museen und Ornithologen sowie durch hiesige Anstalten und Ornithologen so häufig in Anspruch genommen, dass der Verwalter dieser Abtheilung täglich im Durchschnitt drei bis vier Mal in Anspruch genommen wurde.

Die Hauptsammlung der Reptilien und Amphibien benutzten die Berliner Anstalten: Aquarium, Landwirthschaftliche Hochschule, Paläontologische Sammlung, Zoologisches Institut; ferner die Museen in Frankfurt a. O., Leipzig, Magdeburg, 12 Berliner, 10 deutsche und 5 ausländische Zoologen.

Die Fischsammlung nahmen in Anspruch das Zoologische Institut, die Geologische Landesanstalt, die Thierärztliche Hochschule, der Deutsche Fischereiverein, der Fischereiverein für die Provinz Brandenburg, das Aquarium in Berlin; ferner die Museen in Hannover, Helgoland, Magdeburg, Marburg und London, 13 Berliner, 8 deutsche und 10 ausländische Zoologen.

Sehr stark in Anspruch genommen wurde die Sammlung der Insekten und Spinnenthiere. Ueber Lepidopteren erhielten 61 Personen in 430 Fällen Auskunft, über Coleopteren und Neuropteren 67 Personen in 589 Fällen; über Hymenopteren 37 Personen in 308 Fällen, über Dipteren 43 Personen in 330 Fällen, über Orthopteren und Rhynchoten 37 Personen in 308 Fällen, über Arachnoiden 36 Personen in 308 Fällen. 57 Berliner, 25 ausser Berlin wohnende Deutsche und 20 Ausländer benutzten die entomologische Hauptsammlung insgesammt in 2272 Fällen. Folgende Berliner Anstalten benutzten die entomologische Sammlung: das Zoologische Institut, die Landwirthschaftliche Hochschule, der Botanische Garten, das Kaiserliche Gesundheitsamt, die Thierärztliche Hochschule; ferner die Pflanzenschutzstation in Hamburg, sowie die Museen in Dresden, Tharandt, Hamburg, Königsberg, Danzig, Tübingen, München, Prag, Wien, Budapest, Capstadt, Kopenhagen, Moskau, Brüssel, Rio Janeiro, São Paulo und Washington.

Die Sammlung der Würmer benutzten 8 Berliner, 10 deutsche und 13 ausländische Forscher.

Die Bryozoensammlung nahmen in Anspruch die Museen in Danzig und Posen, zwei Berliner, zwei deutsche und zwei ausländische Forscher.

Viel benutzt wurde die Conchyliensammlung von dem Zoologischen Institut, dem Geologisch-paläontologischen Institut, der Geologischen Landesanstalt, dem Märkischen Museum in Berlin; ferner von den Museen in Hamburg, Helgoland, Hildesheim, Stuttgart, London, Neuchâtel, São Paulo und Wien, ausserdem von zehn Berliner, sechs deutschen und drei ausländischen Conchyliologen.

Die Echinodermensammlung benutzten zwei deutsche Museen, zwei Berliner und drei deutsche Zoologen.

Die Abtheilung der Coelenteraten, Spongien und Protozoen nahmen in Anspruch das hiesige Paläontologische Institut, die Naturalienhandlung Linnaea, die Museen in Breslau, Hamburg, Helgoland und Lübeck und ausserdem vier deutsche und vier ausländische Zoologen.

Eine Anzahl Offiziere, Aerzte und Stationsbeamte der deutschen Kolonien erhielten im Museum Anleitung zum Beobachten. Sammeln und Präpariren von Thieren und wurden mit Sammelgeräthen und Konservirungsmaterialien für Thiere verschiedener Klassen ausgerüstet.

Von der 1896 gedruckten Anleitung zum Sammeln und Präpariren von Thieren wurden viele Exemplare abgegeben. In Schriftentausch stand die Zoologische Sammlung mit 80 wissenschaftlichen Anstalten.

Schriften, 1899 bis 1900 von den wissenschaftlichen Beamten der Zoologischen Sammlung veröffentlicht:

K. Möbius: Führer durch die Zoologische Schausammlung des Museums für Naturkunde, 1899. — Das Wandern der deutschen Sommervögel. In: „Himmel und Erde“. 1899. — Ueber die Grundlage der ästhetischen Beurtheilung der Säugethiere. Sitzungsber. d. Akad. d. Wissensch. 1900.

E. von Martens: Mollusca in Godman und Salvin Biologia Centrali-Americana. pp. 385—480. Taf. 21—28. — Purpur-Färberei in Central-Amerika. Verhandl. der Berliner Anthropolog. Gesellsch. Bd. XXX. S. 484,

abgedruckt im Nachrichtsblatt der deutschen Malakologischen Gesellschaft. 1899, S. 113—122. — Ueber einige Landschnecken Mittelitaliens. Sitzungsber. der Gesellsch. naturforschender Freunde. Oktober 1899, S. 190—194. — Ueber Sarasin, die Landmollusken von Celebes und über die darin enthaltene Theorie der Formenketten. Ebenda Nov. S. 200—209, mit einer Tafel. — Ueber Land- und Süsswasserschnecken aus Sumatra. Nachrichtsbl. der deutschen Malakolog. Gesellsch. 1900, S. 3—18. — Neue Arten südafrikanischer Landschnecken. Sitzungsber. der Gesellschaft naturforsch. Freunde. März 1900. — Tafelerklärung zu Ehrenbergi Symbolae physicae, tabulae ineditae: Mollusca.

F. Hilgendorf: Erklärung zu: Ehrenberg, Symbolae physicae, Fische. 13 Tafeln. — Redaktion des Archiv für Naturgeschichte.

A. Reichenow: Die Vögel der Bismarckinseln. Mitth. Zoolog. Samml. Berlin. 1. Bd. 3. Heft. 1899. — Neue Arten vom Kaiser Wilhelms-Land. Ornith. Monatsber. 1899, S. 130—131. — Ueber einen merkwürdigen Buschwürger von Kamerun. Ebenda S. 130. — Nachprüfung einiger afrikanischen Arten der Gattung Cinnyris. Ebenda S. 169—171. — Zur Thierverbreitung in Afrika. Ebenda 1899, S. 189—191; 1900, S. 4—6. — Ueber afrikanische Raken. Ebenda 1899, S. 191 bis 192. — Zwei neue Arten von Kamerun. Ebenda 1900, S. 6. — Ueber Sylviellaarten. Ebenda S. 21 bis 22. — Neue Forschungen in Deutsch-Ostafrika. Ebenda S. 38—40.

F. Karsch: Die äthiopischen Limakodiden des Berliner Museums. 1899. — Zwei neue westafrikanische Psychiden. 1900. — Odonaten von Johann-Albrechtshöhe. 1899. — Neue Odonaten aus Ost- und Südafrika mit Einschluss des Seengebietes. 1899. — Embia aethiopicorum. 1900.

H. J. Kolbe: Die Oxyopisthinen, eine neue Gruppe der Curculioniden des tropischen Afrika. Stettiner Ent. Zeit. 60. Jahrg., S. 3—138. — Die von Ceylon bekannten Arten der Melolonthidengattung Apogonia. Ent. Nach-

richten, XXV. Bd., 1899, S. 198—204. — Ueber Coelorrhinaarten. Ebenda S. 346—349. — Eine neue Chalcosomaart aus der Familie der Dynastiden. Ebenda XXVI. Bd., 1900, S. 52—53. — Ein vergessener Nyctobates. Ebenda S. 72—74. — Die Athmung des Hydrophilus. Illustr. Zeitschr. f. Entomologie, 5. Bd., S. 38—39. — Die Arten der Hispinengattung Cryptonychus. Stettiner Ent. Zeit., 60. Jahrg., S. 184 bis 203. — Die Arten der eigenthümlichen Neuropterengattung Nemoptera. Sitzungsber. der Gesellsch. naturforschender Freunde. 1900, S. 10—18.

W. Weltner: Epidermiswucherungen eines Wals, hervorgerufen durch Cirripedien (Coronula). Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1899. — Photographische Aufnahmen von Korallenriffen der Tonga- und Viti-Inseln. Ebenda. — Ergebnisse einer Reise nach dem Pacific. (Schauinsland), 1896/97, Cirripedien. Zool. Jahrbücher (Spengel), Bd. 12, 1899. — Süsswasserschwämme in Semon, Zool. Forschungsreisen in Australien und dem Malayischen Archipel, Jena 1900. — Hydroiden von Amboina- und Thursday-Insel. Ebenda. — Bericht über die Leistungen in der Spongiologie während der Jahre 1897/98. Arch. f. Naturgeschichte, Jahrg. 1894, Berlin 1899.

G. Tornier: Ein Eidechsenschwanz mit Saugscheibe. Biolog. Centralbl. XIX No. 16, 15. Aug. 1899. — Neues über Chamaeleons. Zool. Anz. XXII No. 599, 19. Okt. 1899. — Beschreibung eines neuen Chamaeleons. Zool. Anz. XXIII No. 605, 8. Jan. 1900. — In Carlo Freiherr von Erlanger, Eine ornithologische Forschungsreise nach Tunis: Reptilien und Amphibien — In Symbolae physicae (Hemprich und Ehrenberg): Reptilia. (Erklärung unedirter Tafeln.)

P. Matschie: Beschreibung eines anscheinend neuen Klippschliefers, Procavia Kerstingi. Mtsch. in Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde, 1899, S. 59—64. — Vespertilio venustus, Mtsch., eine neue Fledermaus aus Deutsch-Ostafrika. Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde, 1899, p. 74—76. — Die Verbreitung der Hirsche. Sitzungs-

bericht d. Ges. naturf. Freunde, 1899, p. 130—137. — Einige Nachrichten über die Säugethiere des Kenia-Gebietes und von Karagwe. Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde, 1899, p. 138—139. — Geographische Formen der Hyänen. Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde, 1900, p. 18—58. — Einige Bemerkungen über die in Berlin aufbewahrten Exemplare v. Anthropopithecus. Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde, 1900, p. 77—85. — Die Thierwelt Neu-Guineas. In Krüger, Neu-Guinea. Berlin 1899, bei Schall u. Grund, p. 73—112, 8 Textbilder. — Die Fledermäuse des Berliner Museums für Naturkunde. I. Lief.: Die Megachiroptera des Berliner Museums für Naturkunde mit 14 unter Leitung von Prof. W. Peters und Paul Matschie gezeichneten und lithographirten Tafeln, bearbeitet und durch zwei Verbreitungskarten und Bestimmungstabellen für alle bekannten Arten ergänzt. Berlin 1899 bei G. Reimer, 8, VIII + 103 Seiten, 14 Tafeln, 2 Karten. — Symbolae Physicae. Icones adhuc ineditae: Mammalia. Berlin 1899, bei G. Reimer, fol. 2 Seiten, 10 Tafeln. — Handwörterbuch der Zoologie, Anthropologie und Ethnologie. Lief. 36 u. 37 in Encyklopädie der Naturwissenschaften. Redaktion und alle Aufsätze über die Systematik und Anatomie der Reptilien und Säugethiere von Ve bis Ye, sowie den Aufsatz „Vögel". — Natur und Haus. Berlin, G. Schmidt. Zahlreiche Aufsätze über die Systematik und die Verbreitung der Säugethiere. — Die Gartenlaube. Stuttgart, W. Kröner. Mehrere Aufsätze über die Lebensweise von Säugethieren und Vögeln.

Fr. Dahl: Die Stellung der Puliciden im System. Archiv für Naturgesch., Jahrg. 1899, I, p. 71. — Das Leben der Vögel auf den Bismarck-Inseln. Mittheil. d. zool. Samml. d. Mus. f. Naturk., Berlin, I, Heft 3, p. 107. — Korallenriff-Theorie. Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1899, p. 136. — Die blumenbesuchenden Vögel des Bismarck-Archipels. Ebenda, 1900, No. 3.

H. Stadelmann: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie (Orthoptera) für 1896 im

Archiv für Naturgeschichte. — Eine Anzahl grösserer und kleinerer Artikel in der Encyklopädie der Therapie, herausgegeben von Liebreich, Mendelsohn und Würzburg — Referate im Biologischen und Zool. Centralbl.

Joh. Thiele: Ueber Crambe crambe (O. Schmidt) in Archiv f. Naturgesch., Bd. 65, p. 87 — 94 mit 1 Tafel. — Ueber einige Spongien von Celebes in Zoologica, Bd. 24, p. 1 — 33, mit 5 Tafeln. — Proneomenia thulensis n. sp. in Fauna Arctica, Bd. 1, p. 110 — 116 mit 1 Tafel. — Diagnosen neuer Arguliden-Arten in Zool. Anz., Bd 23, p. 46 — 48.

Der Direktor der zoologischen Sammlung
K. Möbius.

3. Mineralogisch-petrographisches Institut.

Die Unterrichtssammlungen für Mineralogie und Petrographie wurden in derselben Weise wie bisher vermehrt und ergänzt.

Von Instrumenten für Vorlesungs-, Uebungs- und Unterrichtszwecke wurden angeschafft: ein Spektralapparat nach Wülfing, ein Totalreflektometer nach Kohlrausch-Leiss mit Spektralokular, 2 Universaltische nach v. Fedorow, ein Mikroskop-Totalreflektometer nach Klein, ein Totalreflektometer für das Praktikum und diverse andere kleine Nebenapparate.

Das Unterrichtsmaterial wurde durch Anfertigung von Zeichnungen von Krystallen bereichert. Dieselben sind von dem Assistenten Herrn Dr. Tietze angefertigt worden. Ferner wurde eine Suite von 178 Stück Holzmodellen zur Ergänzung der grossen Modellsammlung des mineralogischen Instituts bezogen.

Der Präparator und die Diener waren theilweise durch Krankheit verhindert, zu arbeiten; andererseits war ihre Zeit durch Beschäftigung mit der v. Janson'schen Sammlung in Anspruch genommen. Es wurden indessen eine Reihe neuer Gesteinsdünnschliffe aus dem Material der Sammlungen hergestellt. Die Vermehrung beträgt ca. 796 Stück.

Für die Instituts-Bibliothek wurden zahlreiche Neuanschaffungen gemacht; auch wurde dieselbe durch Geschenke von Seiten der folgenden Herren und Anstalten bereichert: José Aguilera (Mexiko), Kotora Jimbō (Tokio), Geheimrath Reiss

(Schloss Könitz b. Saalfeld), Dr. Oskar Tietze (Berlin), Dr. F. v. Wolff (Berlin), Field Columbian Museum, Smithsonian Institution, United States Geological Survey, United States National Museum, Commission géologique de la Finlande.

In wissenschaftlicher Hinsicht waren im Sommer-Semester 10, im Winter-Semester 5 Herren als Anfänger damit beschäftigt, sich an Instrumenten zu üben und krystallographische und petrographische Untersuchungsmethoden zu erlernen. Vier Herren im Sommer sowohl wie im Winter beschäftigten sich mit grösseren wissenschaftlichen Untersuchungen.

Die mineralogische und petrographische Repetirsammlung wurde von den Studirenden eifrigst benutzt.

Von den im Institut gefertigten Arbeiten sind folgende erschienen:

C. Klein: Optische Studien I. 1. Die optischen Konstanten des Anorthits vom Vesuv. 2. Die Anwendung der Methode der Totalreflexion in der Petrographie. (Sitzungsber. der Kgl. Preuss. Akademie der Wiss., Berlin, 1899.)

O. Tietze: Krystallographische Untersuchung einiger organischer Verbindungen. (N. Jahrb. f. Min., Geol. u. Paläont., 1899, Bd. II.)

F. v. Wolff: Beiträge zur Geologie und Petrographie Chile's unter besonderer Berücksichtigung der beiden nördlichen Provinzen Atacama und Coquimbo. (Inaug.-Dissert., Berlin, 1899 und Zeitschr. d. Deutsch. geolog. Gesellschaft LI 1899.)

Am Ende des Etatsjahres schied der bisherige II. Assistent, Herr Dr. Oskar Tietze, aus und ging zur Geologischen Landesanstalt über.

Prof. Dr. C. Klein, Direktor.

4. Mineralogisch-petrographische Sammlung.

Durch eine ausserordentliche Bewilligung im Staatshaushaltsetat für 1899 wurde die Mineraliensammlung des Herrn A. v. Janson auf Schloss Gerdauen für 150000 Mark angekauft. Der Kustos, Herr Prof. Dr. Tenne, führte die Sammlung vom obigen Ort in das Museum für Naturkunde über. Hier wurde durch den Direktor festgestellt, dass sie 13900 Stück enthielt. Gleichzeitig mit einer genauen Durchsicht der Sammlung wurden auf Anordnung des Königlichen Kultusministeriums für Danzig, Posen,

Königsberg, Göttingen und Greifswald ca. 3000 Stück ausgeschieden und an diese Orte gesandt, beziehungsweise für dieselben reservirt. Der Rest mit 10 900 Stück wurde der mineralogisch-petrographischen Sammlung der Universität zugeführt. Damit kamen 18 Mineralienschränke und 10 Schrankaufsätze dem Inventar der Sammlung zu gut.

Die Berliner Sammlung ist durch genannten Zuwachs in die Reihe der grossen anderen europäischen Sammlungen eingetreten; der Zuwachs brachte nur gute und vorzügliche Stücke.

Aus dem Material der v. Janson'schen Sammlung stellte der Direktor in einer besonderen Vitrine eine Schausammlung edler Steine und edler Metalle sowie ihrer Erze, 160 Stück umfassend, zusammen.

Der Kustos fügte in die Schausammlung 600 Stück ein im Austausch gegen dort vorhandene geringere Exemplare. Zur Unterstützung bei diesen Arbeiten ist von Mai bis Ende März ein Hülfsarbeiter in der Person des Herrn Dr. von Wolff aus Glogau thätig gewesen.

Die Etikettirung und Einreihung des Hauptmaterials der v. Janson'schen Sammlung ist vom Kustos Prof. Dr. Tenne in Angriff genommen worden.

Herr Prof. Dr. Tenne bearbeitete in der Hauptsammlung die Mineralien vom Eisenglanz, Linkes Rheinufer, bis zum Quarz, St. Gotthard. Es sind dies 8 Schränke mit 104 Schubladen.

Herr Dr. Tietze etikettirte in der gleichen Sammlung in seiner freien Zeit 6 Schränke mit 69 Schubladen. Die Ordnung beginnt in der Abtheilung der Hydroxyde beim Schluss des Kupferpecherzes und endigt mit den Hydroxyden und dem Schluss der sonstigen Oxydverbindungen.

Herr Dr. v. Wolff bearbeitete, wenn er nicht bei der v. Janson'schen Sammlung beschäftigt war, die Oxyde vom Stinkquarz bis zum Chalcedon, Lothringen. Die Ordnung umfasst 5 Schränke mit 53 Schubladen.

Angekauft wurden eine Reihe schöner Mineralien von Bodenmais (Cordierit, Feldspath), Tirol (Flussspath), Schweiz (Rauchquarz, Maderaner Thal), Euganeen (Tridymit), Vesuv (Anorthit und Forsterit), England (Baryt und Calcit), Skandinavien (Eukolit), Island (krystallisirter Kalkspath).

Werthvolle Zusendungen verdankt die Sammlung folgenden Geschenkgebern: Dr. Belowsky, Berlin (Mühlsteinlava von Niedermendig), R. Brunnée, Göttingen (Tigerauge vom Oranje-Fluss), Dr. Fuchs, Berlin, Archivar der Deutschen Bank (Goldvorkommen: Ural und Guyana), Dr. Fülleborn, Berlin (Gesteine vom Nyassa-See und Kinga-Gebirge, Afrika), Prof. C. Klein, Berlin (Grimselgesteine), Prof. Salomon, Heidelberg (Gesteine aus dem Odenwald und Südtirol), Dr. Adolf Stoffert, Hamburg (Brushit von Mona, Westindien), Prof. Strüver, Rom (Granat aus dem Alathal), Dr. Thilenius, Strassburg (Gesteine von den Admiralitätsinseln), Dr. Wada, Tokio (Quarzzwilling nach P2), Kgl. Akademie der Wissenschaften, Berlin (Belegstücke zu der mit Unterstützung der Akademie ausgeführten Arbeit des Prof. Link, Jena: Mineralien und Gesteine aus dem Veltlin), Museum für Völkerkunde, Berlin (Nachlass von Mrs. Frank, Holly Springs, Missouri).

Prof. Dr. C. Klein, Direktor.

5. Geologisch-paläontologisches Institut und geologisch-paläontologische Sammlung

I. Personalia.

Am 1. April 1899 übernahm der an Stelle des verstorbenen Professors Dr. Dames berufene Professor Dr. Branco die Direktion des geologisch-paläontologischen Institutes und der geologisch-paläontologischen Sammlung.

Am 1. Oktober 1899 trat Bergreferendar Friedrich Solger als Hülfsassistent ein, da die im Folgenden zu erwähnenden, aussergewöhnlichen Arbeiten in den Sammlungen die Hülfe eines solchen nothwendig machten.

II. Geologisch-paläontologisches Institut.

1. Folgende Vorlesungen wurden gehalten:

a) im Sommer-Semester:

W. Branco: 1. Allgemeine Geologie.
2. Geologisch-paläontologische Uebungen.
3. Anleitung zu selbständigen Arbeiten.

O. Jaekel: 1. Geologie von Deutschland.
2. Stammesgeschichte der Echinodermen.
3. Geologische Exkursionen.

b) im Winter-Semester.

W. Branco: 1. Paläontologie der Wirbellosen.
2. Geologisch-paläontologische Uebungen.
3. Anleitung zum selbständigen Arbeiten.

O. Jaekel: 1. Ausgewählte Kapitel aus der Descendenzlehre.
2. Ueber Echinodermen.

2. Mit selbständigen Arbeiten waren im Institut beschäftigt die Herren: Hustedt, Dr. Oppenheim, Dr. Blankenhorn, Bergreferendar Solger.

Folgende Arbeiten gingen im Laufe des Jahres aus dem Institut hervor:

O. Jaekel: 1. Ueber die Organisation der Petalodonten. (Zeitschr. d. deutsch. geol. Ges., Bd. LI, 1899).
2. Ueber eine Kriechspur von Acanthoteutis. (Ebendort 1899).
3. Ueber die Zusammensetzung des Kiefers und Schultergürtels von Acanthodes. (Ebendort 1899).
4. Stammesgeschichte der Pelmatozoen. Band I. Thecoidea und Cystoidea. Verlag Jul. Springer. Berlin 1899.
5. Ueber die primäre Zusammensetzung des Kieferbogens und Schultergürtels. (Verhandl. d. deutsch. zool. Ges. 1899).

J. Böhm: Ueber Triasfossilien von der Bären-Insel. (Zeitschr. d. Deutsch. geol. Ges. 1899, S. 325—326).

E. Philippi: 1. Ueber einige Fehlerquellen auf dem Gebiete phylogenetischer Erkenntnis. (Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde 1899, S. 87.)
2. Ueber zwei neue Zweischaler von paläozoischem Habitus aus deutschem Muschelkalk. (Zeitschr. d. deutsch. geolog. Ges. 1899, S. 62.)
3. Ueber ein interessantes Vorkommen von Placunopsis ostracina v. Schloth. sp. (ibid. S. 67.)
4. Ueber ein Triasprofil von Nehrde im Braunschweigischen. (ibid. S. 70.)
5. Ueber das Schloss von Pterinea retroflexa Wahlenb. sp. ibid. S. 181.)

P. Oppenheim: 1. Die Fauna der Schichten von Priabona. (Paläontographica 1900.)
2. Ueber Miocän in der nächsten Umgebung von Verona. (Zeitschr. d. deutsch. geol. Ges. 1899.)

3. Ueber Lambertia Gardinalei n. g. n. sp. und Orcagnia trivigiana. (ibid.)
4. Ueber Eocän und Kreide bei Pinguente in Istrien etc. (ibid.)
5. Ueber Mitteleocän in der Herzegowina. N. Jahrb. f. Mineral. 1899.)
6. Ueber die grossen Lucinen und das Alter der „miocänen Macignomergel des Apennin". (ibid. 1900.)

Ausserdem wurden die Lehrsammlungen von einer Anzahl Studirender zu Repetitionszwecken benutzt.

3. Für die Bibliothek des Institutes wurden von derjenigen des verstorbenen Professor Dr. Dames 3883 Bücher, Separatabdrücke und Karten angekauft. Ausserdem vermehrte sich die Bibliothek durch die folgenden geschenkten Werke:

Geologische Karte von Preussen und den Thüringischen Staaten. Erläuterungen nebst Kartenblättern. Liefg. 63, 77.
Abhandlungen der Kgl. Preuss. geolog. Landesanstalt. Berlin, G. Müller: Molluskenfauna des Untersenon von Braunschweig und Burhenne: Beitrag zur Kenntnis des Tentaculitenschiefers im Lahngebiete.
} Geschenkt vom Kgl. Preuss. Kultusministerium.

List of the types and figured specimens of fossil Cephalopoda in the British Museum. (Geschenkt vom Brit. Museum.)

van den Broeck: Observations nouvelles sur le gisement et sur l'âge des Iguanodons de Bernissart. (Geschenk des Autors.)

E. Fraas: Proganochelys Quenstedti Baur. (Desgl.)

United States Geological Survey. XVIII. Annual Report 1896—97. 5 Theile.
Monographs U. S. geological Survey. Nr. 29, 30, 31, 35.
Bulletin U.S. geological Survey. Nr. 88, 89, 149.
Proceedings American Academy of Science and arts. Bd. 34. Nr. 8, 12, 15, 16, 18, 21, 23, 9.
Desgl. Bd. 32. Nr. 4, 9, 15.
Desgl. Bd. 33. Nr. 14, 15, 21.
Schriften des naturwissenschaftl. Vereins für Schleswig-Holstein. Bd. II, 2 – Bd. X, 1 und XI, 1.
} Geschenk der Physikalisch-technischen Reichs-Anstalt.

4. Die Lehrsammlungen erfuhren eine ausgedehnte Umarbeitung und Erweiterung.

Alle Lehrsammlungen wurden neu etikettirt und die Etiketten in geeigneterer Weise an den Kästchen befestigt. Sodann erfolgte eine Ausmerzung aller solchen mangelhaft erhaltenen Stücke, welche dem Studirenden kein genügend klares Bild von der Organisation des Thieres gaben und ein Ersatz derselben durch möglichst gute, präparirte, lehrreiche Stücke.

Die paläontologische Lehrsammlung wurde in der Weise erweitert, dass für eine jede Thiergruppe ein allgemeiner Theil als Einleitung zusammengestellt wurde, in welchem die Organisationsverhältnisse der betreffenden Gruppe durch besonders lehrreiche Stücke dem Studirenden vor Augen geführt werden. Weiter wurde zu demselben Zwecke eine Anzahl lebender Thierformen in Spiritus- und Trocken-Exemplaren theils gekauft, theils von der zoologischen Sammlung des Museums durch Austausch erworben. Ebenso erfuhr die Lehrsammlung der Wirbelthiere eine vollständige Umwandlung, indem diese bisher nur kleine, sehr lückenhafte Sammlung zu einer grossen, der Wichtigkeit der Wirbelthiere besser entsprechenden erweitert wurde. Auch hier erfolgte, wie oben, die Zusammenstellung einer besonderen Einleitung für die Wirbelthiere im Allgemeinen und für jede Gruppe derselben im Besonderen. Auf solche Weise steht nun in der paläontologischen Lehrsammlung bei Wirbellosen wie bei Wirbelthieren vor dem systematischen Theile einer jeden grösseren Thiergruppe ein einleitender allgemeiner.

Endlich wurde auch die für Bestimmübungen dienende Sammlung dahin erweitert, dass eine solche Bestimmsammlung nun auch für Wirbelthiere eingerichtet wurde. Eine grössere Anzahl von Wandtafeln wurde für den Unterricht in Paläontologie erworben.

Die Lehrsammlung für Formationslehre erfuhr dahin eine Erweiterung, dass derselben nun auch das Tertiär und Quartär angereiht wurden, welche ihr bisher fehlten.

Die Lehrsammlung für Allgemeine Geologie wurde durch Ankauf einer grösseren Anzahl von Stücken wesentlich vermehrt. Zahlreiche Photographien und Wandtafeln zur Erläuterung allgemein-geologischer Verhältnisse wurden angeschafft; ebenso auch eine Anzahl von Modellen.

III. Sammlungen.

Die paläontologische Hauptsammlung konnte unter diesen Umständen nur in geringfügiger Weise vermehrt werden, da alle Mittel verwendet werden mussten für die oben aufgeführten Veränderungen der dem Unterrichte dienenden Sammlungen. In Folge dessen ruhte auch alle Arbeit in der Hauptsammlung.

In der Schausammlung war bisher nur die Paläontologie vertreten. Nun wurde mit der Aufstellung auch einer stratigraphischen und einer allgemein-geologischen Schausammlung begonnen. Da für die erstere ziemlich viel, für die letztere Alles erst zu kaufen, zu sammeln oder einzutauschen ist, so wird die Aufstellung dieser beiden Sammlungen noch reichlich die Arbeit des nächsten Jahres sowie ausserordentliche Mittel erfordern.

Der Direktor
Professor Dr. Branco.

38. Der Universitätsgarten.

Die Verwaltung des Gartens war auch im verflossenen Jahre bestrebt, den Dozenten der Botanik an der Universität das nöthige Demonstrationsmaterial und den Praktikanten des botanischen Instituts die zu untersuchenden pflanzlichen Objekte zu liefern. Ausserdem bietet der Garten eine systematische Zusammenstellung der wichtigsten Pflanzenformen für das Selbststudium und wird deshalb von den Studirenden fleissig besucht.

Prof. Dr. Schwendener.

39. Das botanische Institut.

An den mikroskopischen Uebungen, welche für Anfänger bestimmt sind und wöchentlich zweimal, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, stattfinden, haben theilgenommen:

a) im Sommer-Semester 1899: 14 Studirende,
b) im Winter-Semester 1899/1900: 12 Studirende.

Von vorgerückteren Praktikanten haben im Institut gearbeitet:

a) im Sommer-Semester 1899: 6 Doktoren der Philosophie, 6 Studirende und 1 Dame,
b) im Winter-Semester 1899/1900: 6 Doktoren der Philosophie, 4 Studirende und 2 Damen.

Grössere Neuanschaffungen sind in diesem Jahre nicht zu verzeichnen. Die neuen Erwerbungen beschränken sich auf Objekte von relativ geringem Werth. Dazu kommen die Fortsetzungen

der periodischen Zeitschriften für die Bibliothek, sowie verschiedene Lehrbücher und Abhandlungen.

Die Stelle eines Assistenten am botanischen Institut bekleidet seit dem 1. April 1898 der Privatdozent der Botanik Dr. Carl Holtermann.

Prof. Dr. Schwendener.

40. Das pflanzenphysiologische Institut.

Durch Ueberweisung eines von der geodätischen Abtheilung der Königl. Landwirthschaftlichen Hochschule bisher benutzten Saales und des dazugehörigen Korridors sind die Räume des Institutes erheblich erweitert worden. Es können fortan, unter Zuhilfenahme des Diener-Raumes, in den Kursen 36 Praktikanten Platz finden.

Im Sommer-Semester 1899 waren diese Plätze sämmtlich, im Winter-Semester 1899/1900 alle bis auf einen besetzt. An der Anleitung der Praktikanten nahmen, ausser dem ständigen Assistenten, Dr. Kolkwitz, 2 Hilfsassistenten (nach einander: Dr. Bitter, Dr. Nordhausen, Dr. Leisering und Cand. philos. Claussen) theil, für welche S. Excellenz der Herr Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten eine Remuneration gütigst bewilligt hatte.

Der Assistent, Dr. Kolkwitz, hielt im Winter-Semester 1899/1900 praktische Uebungen in der Experimental-Physiologie der Pflanzen (11 Theilnehmer) ab.

Von Solchen, welche sich selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen widmeten, arbeiteten im Sommer 2, im Winter 4 Herren im Institute.

Der in dankenswerther Weise um 500 Mk. erhöhte Jahresetat des Institutes wurde in diesem Jahre zum grösseren Theile durch die Ausstattung der verdoppelten Anzahl von Praktikanten-Tischen mit dem für die Kurse nothwendigen Zubehör in Anspruch genommen. Daneben wurden die fortlaufenden Anschaffungen für die Hand-Bibliothek sowie für die Lehrmittel- und Apparate-Sammlungen bestritten. In Folge einer aussergewöhnlichen Bewilligung des hohen Ministeriums für Landwirthschaft, Domänen und Forsten konnten für die Kurse 20 neue Mikroskope von Seibert und Krafft zu je 154 Mk. angeschafft werden.

Von wissenschaftlichen Veröffentlichungen gingen während des Rechnungsjahres 1899 aus dem Institute hervor:

L. Kny: Ueber das angebliche Vorkommen lebenden Protoplasmas in den weiteren Lufträumen der Wasserpflanzen. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch., XVIII. (1900), p. 43).

R. Kolkwitz: Beiträge zur Kenntniss der Erdbakterien. (Centralbl. f. Bakteriologie, II. Abth., Bd. 5 (1899), p. 670 mit 1 Tafel.)

— Beiträge zur Biologie der Florideen. (Vorläufige Mittheilung.) (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch., XVII (1899), p. (247).)

— Ueber die Verschiebung der Axillartriebe bei Symphytum officinale. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. XVII (1899), p. 379, mit 3 Textfiguren.)

— Beiträge zur Biologie der Florideën (Assimilation, Stärkeumsatz und Atmung). Wissenschaftliche Meeres-Untersuchungen, Abth. Helgoland, 1900, mit 7 Textfiguren.

D. H. Campbell: Die Entwicklung des Embryosackes von Peperomia pellucida Kunth. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch., XVII. (1899), p. 452, mit 1 Tafel.)

A. Nabokich: Ueber die Funktionen der Luftwurzeln. (Botan. Centralblatt, LXXX. (1899), p. 331, mit 1 Tafel.)

Der Direktor
L. Kny.

41. Das technologische Institut.

Im Auditorium des technologischen Instituts wurden im Jahre 1899/1900 folgende Vorlesungen abgehalten:

1. Vom Institutsdirektor:
   S.-S.: Chemische Technologie, 1. Theil (anorgan. Technologie), 4 stündig.
   W.-S.: Chemische Technologie, 2. Theil (organ. Technologie), 4 stündig.
   Chemische Technologie, für höhere Eisenbahnbeamte, 2 stündig.
2. Von Dr. Täuber:
   W.-S.: Ueber die in der Kunstmalerei Verwendung findenden Farben.

Die täglichen Uebungen im Laboratorium bewegten sich auf den Gebieten der analytischen, synthetischen und technischen Chemie.

Im Sommer-Semester hielt Dr. Täuber ein 2stündiges Färbepraktikum ab.

Als Assistenten waren thätig:
Dr. Ernst Täuber für den Laboratoriumsunterricht.
Dr. Heinrich Kippenberg für die Vorlesung.

Folgende Arbeiten wurden aus dem Institut veröffentlicht:

E. Täuber: Ueber die Prüfung schwefelhaltiger, organischer Substanzen auf Stickstoff. (Ber. der deutschen chem. Ges. XXXII, 3150 ff.).

J. P. Panaotović: Chemisches Hilfsbuch. (Berlin 1900. F. Dümmlers Verlag.)

Der Institutsdirektor
Wichelhaus.

42. Die Universitäts-Bibliothek.

I. Allgemeines.

Die im vorigen Jahresbericht als bevorstehend erwähnte Erweiterung des Bibliotheksgebäudes ist in diesem Jahr noch nicht zur Ausführung gelangt, da das zur Erweiterung bestimmte Haus Dorotheenstrasse Nr. 10 erst am 19. März 1900 so weit geräumt war, dass der Umbau begonnen werden konnte. Dieser wird voraussichtlich im Laufe der Sommer-Ferien beendet werden.

Die hierdurch gesicherte wesentliche Verbesserung der ungünstigen räumlichen Verhältnisse, unter denen die Bibliothek in der letzten Zeit zu leiden hatte, ist um so erfreulicher, als das Bedürfnis nach einer leistungsfähigen Universitäts-Bibliothek von Jahr zu Jahr stärker hervortritt.

Die Zahl der Bücherbestellungen vermehrte sich von 32943 im Jahre 1889/90 auf 53054 im Vorjahre und auf 63085 im Jahre 1899; die Zahl der Besucher des Lesesaals, die 1889/90 15657 betrug, hob sich bis 1898/99 auf 44524 und 1899 auf 46858. Gegenüber einer solchen Zunahme der Benutzung erweist sich der vielfach lückenhafte Bücherbestand, wie die unten folgende Statistik durch das starke Anwachsen der negativ erledigten Bestellungen zeigt, als unzulänglich. Besonders erfreulich ist es daher, dass durch die Fürsorge des vorgesetzten Ministeriums der regelmässige Anschaffungsfonds der Bibliothek, der bis zum Jahre 1893/94 einschliesslich nur 10500 Mk. betrug, seitdem allmählich eine beträchtliche Erhöhung erfahren hat, indem er 1894 auf 13000 Mk., 1897 auf 15000 Mk., 1899 auf 18000 Mk. und endlich durch den Etat für 1900 auf 21000 Mk. gebracht wurde.

Der ausserdem im Etat für 1900 enthaltene ausserordentliche Fonds von 150000 Mk. zur Ausfüllung von Lücken in sämtlichen preussischen Universitäts-Bibliotheken eröffnet die erfreuliche Aussicht, dass demnächst wesentliches auch zur Verbesserung der älteren Bücherbestände geschehen kann. Dass gerade die Berliner Universitäts-Bibliothek besonders viele und empfindliche Lücken aufweist, ist nicht zu verwundern, da sie die jüngste der preussischen Universitäts-Bibliotheken ist und Jahrzehnte hindurch sehr viel niedriger dotirt war als alle übrigen.

Die durch einen Zuschuss des vorgesetzten Ministeriums ermöglichte Drucklegung des von der Universitäts-Bibliothek bearbeiteten Gesamtverzeichnisses der älteren Berliner Universitätsschriften wurde im Juli 1899 beendet. Es erschien unter dem Titel: „Verzeichnis der Berliner Universitätsschriften 1810—1885. Nebst einem Anhang, enthaltend die ausserordentlichen und Ehren-Promotionen. Herausgegeben von der Königlichen Universitätsbibliothek zu Berlin. Berlin, Commissions-Verlag von W. Weber. 1899.“ 8°.

Mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums konnte die Universitäts-Bibliothek das national bedeutsame Unternehmen der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen nicht unwesentlich fördern, indem sie ihre gesamten Dubletten zur Auswahl anbot und die als erwünscht bezeichneten 3107 Bände geschenkweise überwies.

2. Benutzung.

Zahl der Benutzer.

	S.-S. 1898	W.-S. 1898/99	S.-S. 1899	W.-S. 1899/1900
Docenten	45	51	58	59
Beamte der Universität und ihrer Institute	38	38	46	51
Studirende	1948	2464	2054	2998
Nichtangehörige der Universität	331	455	397	511
Summa	2362	3008	2555	3619

Die Vergleichung der Zahl der studentischen Benutzer mit der Gesamtzahl der Studirenden ergiebt, dass die Bibliothek benutzt wurde:

	S.-S. 1898	W.-S. 1898/99	S.-S. 1899	W.-S. 1899/1900	
von	41,9	41,9	**42**	**48,7**	% aller Studirenden
„	69,0	65,0	**61,7**	**69,2**	% der Theologen
„	40,4	41,7	**45,5**	**50,8**	% der Juristen
„	32,4	31,6	**34,3**	**33,1**	% der Mediziner
„	44,0	44,5	**42,1**	**39,3**	% der Philosophen

Die Zahl der erledigten Bestellzettel betrug (einschliesslich 3561 Zettel für die Handbibliothek und 1760 Zettel für die aus der Lesesaal- und Handbibliothek bis zum nächsten Geschäftstage verliehenen Bücher) 63085 gegenüber 53054 im Vorjahre.

Von diesen 63085 Bestellzetteln wurden

41259 (= 65,4 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes oder durch Hinweis auf sein Vorhandensein in der Lesesaalbibliothek erledigt,
13110 (= 20,8 %) als verliehen,
8716 (= 13,8 %) als nicht vorhanden bezeichnet.

1898/99 betrugen die entsprechenden Procentzahlen: 68,1, 17,2 und 14,7.

Von den als verliehen bezeichneten Werken wurden 1210 durch Eintragung in das Desiderienbuch belegt; in zwei Fällen war es nicht möglich, das belegte Buch zur Stelle zu schaffen.

Zahl der Verleihungen.

	Nach Hause		In den Lesesaal	
	Werke	Bände	Werke	Bände
1898/99	25143	32333	5705	10243
1899	**29430**	**39479**	**7448**	**12270**

Nicht eingerechnet sind hierbei 2215 Werke mit 3055 Bänden, die bereit gelegt, aber nicht abgeholt wurden.

Aus der Lesesaal- und der Handbibliothek wurden ausserdem mit der Verpflichtung der Rücklieferung am Morgen des nächsten Geschäftstages nach Hause gegeben:

1760 Werke mit 1990 Bänden.

Für die Uebungen von je drei Docenten wurden im Sommer- und im Winter-Semester Apparate zur Benutzung durch die Theilnehmer im Lesesaal aufgestellt und 487 Mal benutzt. Ueber den Umfang der Benutzung der ohne weiteres zugänglichen Lesesaalbibliothek können statistische Angaben nicht gemacht werden.

Journalzirkel der Universität.

Die neuesten Hefte von 105 wissenschaftlichen Zeitschriften und 20 Zeitungen wurden im Sprechzimmer der Universität regelmässig ausgelegt. Der Zirkel gewährt dafür einen Zuschuss zu den Abonnementskosten, der sich im Berichtsjahr auf 200 Mk. belief.

	1898/99	**1899**	
Der Lesesaal war geöffnet . .	288	**290**	Tage
Ihn benutzten im Ganzen . . .	44524	**46858**	Benutzer
Durchschnittlich täglich im Jahre .	155	**162**	„
Durchschnittlich täglich im S.-S. .	145	**160**	„
Durchschnittlich täglich im W.-S.	195	**209**	„
Durchschnittlich täglich in den Ferien	65	**72**	„
Höchste Besucherzahl an einem Tage	295	**341**	„

3. Vermehrung.

In den Accessionskatalog wurden eingetragen:

	1897/98	1898/99	**1899**	
	5007	7328	**5678**	Nummern
	8340	12104	**7997**	bibliograph. Bände
ausserdem	5563	5110	**6065**	Universitätsschriften
	1182	1080	**1150**	Schulschriften

Es gingen ein:

1. als Geschenke:

1823 Bände und 260 Universitätsschriften.

Die regelmässigen Geschenkgeber waren dieselben wie in den Vorjahren.

Erheblichere einmalige Geschenke erhielt die Bibliothek von den Herren Geheimrath Professor Dr. A. F. Berner in Berlin, R. und M. Brockhaus in Leipzig, Contessa G. J. del Carretto in Neapel, E. S. Dodgson, Bibliothekar Dr. K. Friese in Berlin, Direktor Dr. H. Fritsche in St. Petersburg, C. Gobl in Bukarest, Professor Dr. P. Heymann in Berlin, Frau Ch. Horion in Brüssel, Geheimrath Professor Dr. B. Hübler, Professor Dr. E. Hübner in Berlin, Duc de Loubat in Paris, Lektor P. de Mugica in Berlin, Th. K. Monro in Glasgow, Georg Reimer, Justizrath W. Reuling, Geheimrath Professor Dr. Rubner in Berlin, Dr. Schlessinger in Stuttgart, Bibliothekar Dr. H. Simon in Berlin, Fürst Tenicheff in Paris, Hülfsbibliothekar Dr. B. Wenzel in Berlin, ferner von dem Kaiserlich Asiatischen Museum in St. Petersburg, dem Archaeological Office in Bangalore, der Redaktion der Deutschen Rundschau in Berlin und dem Anthropologischen Verein in Schleswig-Holstein. In die geschenkten Bücher wurden neuerdings Etiketts, welche den Namen des Gebers nachweisen, eingeklebt.

Von den Geschenken entstammen noch 694 Werke mit 885 Bänden, sowie 214 Universitätsschriften dem Vermächtnis

des Geheimraths Professor Dr. L. Goldschmidt. Die Vertheilung der Goldschmidt'schen Bibliothek sowie einer Anzahl aus dem Erlös der Dubletten derselben angeschafften Ergänzungen ist nunmehr in Ausführung der Anordnungen des Rektorats der Universität beendet worden. Im ganzen haben erhalten:

die Universitäts-Bibliothek	3516	Werke	mit	6454	Bänden,	
das Juristische Seminar .	567	„	„	851	„	Durchweg solche Werke, die in der Universitäts-Bibliothek bereits vorhanden waren.
das Staatswissenschaftliche Seminar	504	„	„	697	„	
das Historische Seminar .	85	„	„	285	„	
das Institut für Alterthumskunde	17	„	„	28	„	
Zusammen	4689	Werke	mit	8315	Bänden.	

2. Auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 15. Oktober 1891 betreffend das Verhältniss der Anstaltsbibliotheken zur Universitäts-Bibliothek:

   vom Staatswissenschaftlich-statistischen Seminar der Universität: 25 Bände,

   vom Anatomischen Institut: 5 Bände.

3. Durch Tausch:

   a) Durch den von der Bibliothek vermittelten Schriftentausch der hiesigen Universität mit anderen Universitäten und Unterrichtsanstalten:

      5449 Universitätsschriften,
      1145 Schulschriften,
      93 Bände anderer Werke;

   b) im Austausch gegen Dubletten:

      800 Bände und 356 Universitätsschriften,

   hauptsächlich von den Bibliotheken des Deutschen Reichstags, des Reichsgerichts, der hiesigen Kaiser Wilhelm-Akademie, der Philosophical Society in Washington und dem College of Physicians in Philadelphia.

4. Als Pflichtexemplare:

   2962 Bände.

5. Durch Kauf:

   2289 Bände,

   davon

   1380 Bände abgeschlossener Werke und
   909 Bände von Zeitschriften und Fortsetzungen.

Bestand der Bibliothek.

nach der Zählung vom 31. März 1899	am 31. März 1900 (nach der seit 31. März 1899 durchgeführten Fortschreibung)	
149 014	155 591	Buchbinderbände,
ausserdem 136 438	142 503	Universitätsschriften und
26 400	27 550	Schulschriften.

4. Finanzielles.

a) Der etatsmässige Fonds für Anschaffung und Einband betrug 18 000 Mk.

Verausgabt wurden:

13 248 Mk. 49 Pfg. für Bücheranschaffung und
4 823 „ 82 „ für Büchereinband.

b) Die Mittel für die sonstigen sächlichen Ausgaben betrugen 6000 Mk., wovon 72 Mk. 31 Pfg. zur Deckung eines Defizits des Bücheranschaffungsfonds, der Rest bestimmungsweise verwendet wurde.

c) Aus den Zinsen des Vermächtnisses des Professor Jaffé und aus dem Beitrag des Universitäts-Lesezirkels waren verfügbar 372 Mk. 50 Pfg., welche für Bücheranschaffungen verausgabt wurden.

d) Für die sächlichen Kosten der Instituts-Katalogisirung standen 450 Mk. zur Verfügung, wovon 351 Mk. 02 Pfg. verbraucht wurden.

5. Revision des Bücherbestandes.

In der den Besuchern des Lesesaals ohne weiteres zugänglichen Lesesaal-Bibliothek sind im Laufe des Jahres 10 Werke mit 11 Bänden entwendet worden. Im November v. J. gelang es endlich, einen der Lesesaaldiebe, einen immatrikulirten Studenten, der die Diebstähle seit 1 1/2 Jahren systematisch betrieben hatte, zu ermitteln und so zu überführen, dass seine gerichtliche Bestrafung erfolgen konnte. Seitdem die erfolgte Verurtheilung Mitte Januar durch Anschlag den Benutzern der Bibliothek bekannt gemacht wurde, ist bis jetzt kein Buch aus der Lesesaal-Bibliothek entwendet worden.

In der Handbibliothek ergab eine Revision am Schlusse des Jahres Vollständigkeit des Bestandes.

6. Katalogisirung der Bibliothek.

Neue systematische Kataloge wurden in diesem Jahre vollendet für die Abtheilungen:

Universitätswesen (Ay) durch den Unterzeichneten,

Staatswissenschaften, Theil II (Fc—Fg) auf Grund der Vorarbeiten der früheren Beamten Dr. Wolfstieg und Dr. Krüger durch den Oberbibliothekar Dr. Graesel und nach dessen Ausscheiden durch den Bibliothekar Dr. Friese,

Mathematik, Geodäsie, Allgemeine Mechanik (O—Og) durch den Bibliothekar Dr. Simon,

Altnordische Sprache und Litteratur (Zi) durch den Hülfsbibliothekar Dr. Naetebus,

Dänische Sprache und Litteratur (Zk) durch den Volontär Dr. Springer,

Arabische Sprache und Litteratur (Zu) durch den Hülfsarbeiter Dr. H. Loewe.

Begonnen sind die Abtheilungen Astronomie, Hebräische Sprache und Litteratur, Indische Sprache und Litteratur.

Die Katalogisirung der Universitäts- und Schulschriften hat in diesem Jahre erfreuliche Fortschritte gemacht und ist soweit gefördert, dass nunmehr für alle Universitätsschriften aus der Zeit nach 1817 und für sämmtliche Schulschriften Katalogzettel in je zwei Exemplaren vorhanden sind.

Neu geschrieben wurden für diese Kataloge rund 12000 Zettel in je zwei Exemplaren; sehr viel zahlreichere neue Zettel wurden hergestellt durch Aufkleben vorhandener Titeldrucke, namentlich aus dem oben erwähnten: „Verzeichnis der Berliner Universitätsschriften 1810—1885.“

Die Einordnung des sehr beträchtlichen Zuwachses an Katalogzetteln in den begonnenen alphabetischen Zettelkatalog der Universitäts- und Schulschriften ist begonnen und wird verbunden mit der gleich zu erwähnenden Umarbeitung dieses Kataloges.

Zu katalogisiren bleiben nun noch die älteren Universitätsschriften aus der Zeit vor 1817, deren Zahl sich auf über 18000 beläuft.

Vom 1. Juli 1899 ab waren in Folge des Erlasses des vorgesetzten Ministeriums vom 10. Mai 1899 die neuen „Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der preussischen Bibliotheken

und für den preussischen Gesamtkatalog“ (Berlin, A. Asher & Co., 1899) für die einschlägigen Arbeiten der Universitäts-Bibliothek maassgebend. Nach § 211 der „Instruktion für die Ordnung der Titel der alphabetischen Kataloge“ ist für die Berliner Universitäts-Bibliothek eine Umarbeitung aller drei vorhandenen alphabetischen Kataloge erforderlich; die Kataloge der Universitäts- und Schulschriften und der Institutsbibliotheken sind als Zettelkataloge sofort umzuarbeiten, da die Durchführung der neuen Ordnung für Zettelkataloge unbedingt vorgeschrieben ist; aber auch im alphabetischen Bandkatalog ist die neue Ordnung sofort durchzuführen, da er sich gerade in einer vollständigen im Anschluss an die Neukatalogisirung unternommenen Umarbeitung befindet.

Von dem Verzeichnis der Lesesaal- und Handbibliothek wurden im Laufe des Jahres 60 Exemplare verkauft.

7. Katalogisirung der Anstaltsbibliotheken der hiesigen Universität.

Der Zuwachs mehrerer dieser Bibliotheken überstieg im Berichtsjahr die nach dem Durchschnitt der Vorjahre zu erwartende Höhe bei weitem, so dass es nicht gelungen ist, die Arbeit ganz zu Ende zu führen. Aufgenommen wurden 3726 Werke, welche einschliesslich der Rückweise 5158 Zettel erforderten, die wie bisher in vier Exemplaren hergestellt wurden.

Ausserdem waren auf 575 vorhandenen Zetteln Fortsetzungen nachzutragen.

8. Persönliches.

Die durch den Staatshaushaltsetat für 1899 neu begründete sechste Bibliothekarstelle wurde dem bisherigen Hülfsbibliothekar an der hiesigen Königlichen Bibliothek Dr. Karl Friese vom 1. April 1899 ab übertragen.

Ebenfalls am 1. April 1899 wurden die Assistenten Dr. Wilh. Paszkowski und Dr. Franz Wille, und am 1. Dezember 1899 wurde der Assistent Dr. Karl Brodmann als Hülfsbibliothekar an die hiesige Königliche Bibliothek versetzt.

Am 1. April 1899 trat der Schulamtskandidat Dr. Hermann Springer als Volontär ein.

Am 1. Dezember 1899 wurde der Oberbibliothekar Dr. Graesel in gleicher Eigenschaft an die Universitäts-Bibliothek zu Göttingen versetzt. An seiner Stelle wurde zum Vertreter des Direktors

der Oberbibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Marburg Dr. Robert Münzel ernannt, verblieb aber zunächst bis zu Ende des Rechnungsjahres in Marburg und wurde durch den Hülfsbibliothekar Dr. Brodmann vertreten.

Während des ganzen Jahres waren beurlaubt der Oberbibliothekar Dr. Milkau, der mit der Leitung des Gesamtkatalogs der preussischen Bibliotheken beauftragt, vom 15. Dezember 1899 ab auch als Hülfsarbeiter im Kultus-Ministerium beschäftigt ist; der Assistent Dr. Trommsdorff zu einer Studienreise nach England und Frankreich und der Volontär Dr. Bleich behufs Theilnahme an den Vorarbeiten für die Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen.

Als Vertreter des Dr. Milkau wurde der Assistent Dr. jur. Küster am 16. Februar 1900 von Göttingen hierher versetzt.

Dem Bibliothekar Dr. Milkau wurde durch Ministerialerlass vom 1. Juli 1899 der Titel „Oberbibliothekar“ und dem Oberbibliothekar Dr. W. Seelmann durch Erlass vom 25. Januar 1900 das Prädikat „Professor“ verliehen.

Vorübergehend arbeiteten auf der Bibliothek, um sich über den Geschäftsbetrieb zu informiren: der Oberbibliothekar des Reichs-Marine-Amts Kapitän zur See Meuss, der Bibliothekar der Berliner Kaufmannschaft Dr. phil. Reiche und der Dr. phil. Heinrich Loewe.

Berlin, den 20. April 1900.

Der Direktor
W. Erman.

43. Der botanische Garten und das botanische Museum.

A. Botanischer Garten.

I. Alter Garten.

a) Personalveränderungen: Vom 1. April 1899 ab wurde der bisherige Bureau-Hülfsarbeiter C. Gutsche zum Bureau-Assistenten am botanischen Garten und Museum befördert. Am 1. November 1899 siedelte der Obergehülfe C. Peters dauernd nach der Neuanlage des botanischen Gartens in Dahlem über. Mitte Februar 1900 wurde der bisherige Reviergehülfe E. B. Behnick zum stellvertretenden Obergehülfen ernannt.

b) Die baulichen Veränderungen beschränkten sich wie im vergangenen Jahre auf die allernothwendigsten Reparaturen der

alten baufälligen Gewächshäuser. Der alte Heizkessel des Viktoriahauses bekam im Mai, nachdem die junge Victoria regia schon in das Wasserbassin ausgeflanzt und in lebhafter Entwicklung begriffen war, ein nicht mehr auszubesserndes Leck und musste deshalb in aller Eile durch einen neuen Kessel ersetzt werden. Damit in dem Wachsthum der jungen Pflanze keine Unterbrechung eintrete, wurde die Erwärmung der grossen Wassermasse während mehrerer Tage durch Zufuhr von kochendem Wasser bewirkt.

c) Die Erwerbungen des botanischen Gartens waren im Wesentlichen folgende: 1. Lebende Pflanzen: 756 Arten durch Tausch, Kauf oder als Geschenk von Handelsgärtnern und Privatpersonen, sowie von botanischen Gärten. Als Geschenkgeber sind besonders zu nennen: E. B. Behnick-Berlin, R. Brandt-Charlottenburg, Dr. Bolle-Berlin, Dr. Diels-Berlin, Prof. Engler-Berlin, Marry Fraenkel-Berlin, Haage & Schmidt-Erfurt, Frau M. Grunert-Berlin, E. Grossmann & Herrmann-Bischofswerda, Ober-Zahlmeister Hellfach, Prediger Kramm-Berlin, Kierski-Potsdam, Dr. Matz, A. Matthesius-Schöneberg, Quehl-Halle, Prof. Rottenbach-Berlin, F. Graf Schwerin-Wendisch-Wilmersdorf, C. Witt-Brasilien. — 2. Samen-Eingang: 4420 Prisen durch den üblichen Tauschverkehr mit botanischen Gärten und von folgenden Privatpersonen und Instituten: Albers-Deutsch-Ost-Afrika, H. Baum-Südwest-Afrika, Professor O. Comes-Portici, L. Cockayne-New-Zealand, Wirthschaftliches Comité für die Kolonien-Berlin, Dammann & Co.-Neapel, J. Deistel-Kamerun, Dr. Dammer-Gross-Lichterfelde, Oekonomierath Eick in Kwai, Deutsch-Ost-Afrika, Deutsche Dendrologische Gesellschaft, Dr. Gilg-Berlin, Dr. Graebner-Gross-Lichterfelde, Oberleutenant Glaunig-Togo, Haage & Schmidt-Erfurt, Th. Hanbury-La Mortola, E. Heese-Gross-Lichterfelde, C. Jürgens-Brasilien, Lehmbach-Berlin, Novicki-Berlin, Dr. Reiche-Chile, J. Rein-Bonn, Rehländer-Paraguay, v. St. Paul-Illaire-Fischbach, Prof. Schweinfurth-Berlin, Prof. Schumann-Berlin, Vilmorin Andrieux & Co.-Paris, Th. S. Ware-London und Prof. Warburg-Berlin.

Abgegeben wurden:

1. Lebende Pflanzen: 247 Arten an 8 botanische Gärten, Institute, Handelsgärtner und Privatpersonen.

2. Samenprisen: 3992 Prisen desgl.

d) Benutzung zu wissenschaftlichen Zweken. Ausser von den Beamten des Gartens und Museums selbst, wurde das Material des Gartens in Anspruch genommen: vom botanischen Institut der Universität (Geheimrath Prof. Schwendener) zu Studien über den Spaltöffnungsapparat der Coniferen, vom pflanzenphysiologischen Institut und botanischen Institut der Landwirthschaftlichen Hochschule (Dr. Kny) zu Vorlesungen und verschiedenen Untersuchungen, vom Reichsgesundheitsamt (Dr. Busse) zu Studien über Orchideen, besonders Vanille, vom botanischen Institut zu Heidelberg (Geh. Hofrath Prof. Pfitzer) zu anatomischen Studien über Epacridaceen und über benetzbare und unbenetzbare Blätter, von Prof. Campbell zu anatomischen Untersuchungen über die Samenentwicklung der Piperaceen, von Dr. Bitter zu Studien über die Marattiaceen und zu physiologischen Versuchen über Kakteen, von Prof. Lewin zu Studien über die toxicologische Stellung der Raphiden, von Prof. Sorauer, dem ein besonderes Feld eingeräumt war, zu Düngungsversuchen und zu Versuchen über Schädigung der Kulturpflanzen durch Pilze und physiologische Einflüsse.

II. Botanische Centralstelle für die Kolonien.

a) Es wurden erworben durch Schenkung: 1. Sämereien tropischer Nutzpflanzen von den botanischen Gärten in Buitenzorg und Saigon, sowie aus Kayo am Kongo (Samen von Coffea canephora Pierre durch Herrn Dr. Busse), ferner von dem kolonialwirthschaftlichen Komité und dem im Auftrag desselben reisenden Herrn Dr. Preuss aus dem nördlichen Südamerika, Westindien und Centralamerika, von den Herren W. Goetze, Hedde, Frau Dr. Kummer, Scheffler, Dr. Stuhlmann aus Ostafrika, Graf Zech und Warnecke aus Togo, Hesselbarth und Zenker aus Kamerun, Dargatz aus Swakopmund, Reiche aus Chile, Père Duss aus Guadeloupe, Dr. Giesenhagen aus Buitenzorg. — 2. Lebende Pflanzen, Zwiebeln und Knollen sandte Herr Oekonomierath Eick von der Versuchsstation Kwai in Usambara, die Herren Goetze, Hedde, Liebusch, Scheffler, Scholz aus Ostafrika, Dr. Preuss aus Trinidad, Dargatz aus Swakopmund, Eunicke, Deistel und Schönfeld aus Kamerun. — 3. Kolonialprodukte verschiedener Art, Früchte u. a. sandten Dr. Reiche aus Chile, sowie die Versuchsstation Kwai in Usambara.

b) Es wurden abgegeben: 1. Lebende Pflanzen (in Wardschen Kästen) an die Versuchsgärten von Lome in Togo, Viktoria in Kamerun, Kwai in Usambara sowie an die Plantagen der Douglas-Gesellschaft in Togo und die Perrot-Plantage in Lindi (Deutsch-Ostafrika). — 2. Sämereien an die Versuchsgärten und Stationen bez. Pflanzungen von Dar-es-Salam, Dabaga, Derema, Kwai, Nguelo in Ostafrika (sowie an die Friedrich-Hoffmann-Plantage in Useguha), Lome und Kete Kratschi in Togo, Viktoria und Buea in Kamerun, Windhoek in Deutsch-Südwest-Afrika.

c) Es wurden Untersuchungen angestellt und Auskünfte ertheilt über den Werth und die Bedeutung der verschiedensten Nutzpflanzen der kolonialen Gebiete, z. B. über die Arten der Gattung Kirkxia, die werthvollen Kautschuk liefern, Gummisorten, Laretia-Harz, Kautschukharz einer Euphorbie aus dem Hererolande, Färbe-Rinden ostafrikanischer Akazien, Wutung-Holz aus der Provinz Shantung, verschiedene Nutzholzarten aus Afrika, giftige und essbare Strychnos-Arten Afrikas, neue Kautschukpflanzen Ostafrikas, neue harzliefernde Bäume Ostafrikas, Euphorbien von kaktusähnlichem Wuchse aus Ostafrika, das Vorkommen des Red-water-tree (Erythrophloeum guineense Don) in Ostafrika und den Nutzwerth seines Holzes, Obstarten auf Afrika, Guttapercha-Pflanzen.

d) Die für den Tropendienst vorgemerkten Gärtner wurden unterwiesen im Sammeln und Präpariren von Herbarpflanzen und Museumsobjekten; den Herren, die im Auftrage des kolonial-wirthschaftlichen Komitees nach Afrika gingen, um die Verbreitung und Ausbeutung verschiedener technisch und kommerziell wichtigen Produkte zu studiren, wurde die nöthige Auskunft und Belehrung ertheilt.

III. Neuer Garten bei Dahlem.

a) Baulichkeiten. Es wurden gebaut und unter Dach gebracht die Wohnhäuser des Direktors, des Unterdirektors und des Inspektors, sowie die beiden Wohnhäuser für die Obergärtner, Gartengehülfen und Pförtner. Ferner wurden die Maurerarbeiten für die Kulturhäuser ausgeführt. Die Pläne für das grosse sogenannte Winterhaus, den Komplex der Schauhäuser und das Viktoriahaus wurden von der Bauverwaltung im Einverständniss mit der Gartenverwaltung definitiv festgestellt.

b) Gartenarbeiten. Nach Vollendung der gröberen Erdbewegungen wurden von dem Direktor die speziellen Pläne für die ausgedehnten pflanzengeographischen Anlagen, von dem Assistenten Dr. Gräbner im Verein mit dem Direktor die Spezialpläne für das Arboretum und System ausgearbeitet, die Ausführung der Anlagen wurde von dem Direktor, dem Inspektor Perring und Dr. Gräbner überwacht, welcher Letztere auch besonders die Formationen der europäischen Ebene zur Darstellung brachte, während der Direktor speziell die Darstellung der europäischen Gebirgsformationen und der aussereuropäischen Gebiete der gemässigten Zone leitete. In den letzteren Abtheilungen der pflanzengeographischen Anlagen leitete der Obergehülfe Peters die Ausführung der Felspartien und Wege sowie die Bepflanzung; in den übrigen Abtheilungen, dem System, dem Arboretum und den Gärten um die Wohnhäuser führte Gartenîngenieur Hallervorden die Weg- und Gartenanlagen aus. Die Oberaufsicht über alle gärtnerischen Arbeiten, namentlich auch die Ueberführung eines Theiles der Gehölze aus dem alten Garten und die Besorgung anderweitiger Gehölze fiel dem Inspektor Perring zu. Eine grosse Anzahl brauchbarer Gehölze (nahezu 1000) wurde in dankenswerther Weise von der Direktion des Gartens der Königlichen Forstakademie in Minden dem Garten überlassen und von Dr. Gräbner, sowie Herrn Hauptmann a. D. von Seemen daselbst ausgesucht. Bis Ende März war etwa der fünfte Theil der in der Neuanlage unterzubringenden Gehölze gepflanzt. Von den Weganlagen wurden die grossen Hauptwege von der Bauverwaltung ausgeführt, die übrigen von der Gartenverwaltung in Angriff genommen, aber erst zum kleinen Theil fertig gestellt.

B. Botanisches Museum.

a) Personalveränderungen: Bei Beginn des Etatsjahres wurde Dr. Lindau zum Kustos ernannt und hauptsächlich mit der Fortführung der Ordnungsarbeiten im Flechtenherbar beauftragt.

Im Juli 1899 erhielt Prof. Volkens einen neunmonatlichen Urlaub, um an der wissenschaftlichen Reise, welche von dem Südseestudiensyndikat nach den Karolinen und Marianen ausgeführt wird, theilzunehmen. Ihn vertraten anfänglich die Herren Clausen, später Dr. Ruhland und Dr. Gilg.

b) **Ordnungsarbeiten**: Neu geordnet wurden im Herbarium die Gattung Lonicera, die Myrtaceen (theilweise), Orchidaceen, Restionaceen, Sapotaceen, Theaceen, Umbelliferen (Schluss), Violaceen, die afrikanischen Pteridophyten, sowie die westindischen Kompositen und Leguminosen (theilweise). Die Hauptthätigkeit der Beamten wurde von dem Inseriren in Anspruch genommen. Die früher für Doubletten gehaltenen werthvollen Sammlungen, welche Jahrzehnte lang auf den Schränken gelegen hatten und im vorhergehenden Jahre gesichtet und für das Königliche Herbarium brauchbar montirt worden waren, wurden mit den Eingängen des letzten Jahres familienweise zusammen geordnet, nach Gattungen abgetheilt, den Familien zugeführt und grösstentheils inserirt. Soweit letzteres zur Ausführung kam, wurden auch die sich ergebenden Doubletten mit bestimmt und ausgeschieden. Unter den Kryptogamen nahm besonders die Ordnung und Montirung des Flotow'schen Flechtenherbars beträchtliche Zeit in Anspruch; ausserdem wurden umfangreiche Partien Lebermoose und Pilze, besonders Uredineen, Ustilagineen und Peronosporeen eingeordnet und eine grosse Anzahl von Hutpilzen präparirt und eingelegt.

In der Museumsabtheilung wurde das Ordnen der Hölzer aus Ostafrika und Kamerun zu Ende geführt, eine grössere Anzahl Hölzer verschiedenen Ursprungs neu etikettirt, das Spiritusmaterial mehrerer Familien revidirt und eine Anzahl Familien der Sympetalen neugeordnet. Ausserdem wurden grössere Partien der trocken aufbewahrten Materialien, sowie mehrere Schränke der pflanzengeographischen Abtheilung umgeordnet, Photographien montirt und in Rahmen aufgestellt und ein grösserer Posten Abbildungen auf Kartons geklebt.

Ausser den Doubletten, welche sich beim Inseriren der alten Rester ergaben, wurden solche bei den tropisch-afrikanischen Sammlungen, dem westindischen Herbar, den Laub- und Lebermoosen, den Pilzen und Characeen ausgeschieden, etikettirt und in Einzelsammlungen zerlegt.

Der Bibliothek des Gartens und Museums, welche hinter den an sie zu stellenden Anforderungen noch so weit zurücksteht, wurde eine besondere Sorgfalt zugewendet. Es gelang, einige auswärtige Institute zu sehr werthvollen geschenkweisen Dar-

bietungen zu veranlassen und mit mehreren anderen Tauschverbindungen anzuknüpfen. Ausserdem wurden die vorbereitenden Schritte zu umfangreichen Neuanschaffungen gethan, welche zur Ausführung gelangen sollen, sobald die vom Landtage erbetene Summe zur Verfügung steht.

c) Bestimmungsarbeiten: Diese bezogen sich in erster Linie auf die Eingänge aus unseren Kolonien und den benachbarten Gebieten: Kamerun (Conrau, Deistel, Zenker), Ost-Afrika (Goetze, Scheffler), ferner von Liberia (Dinklage), Sierra Leone (Afzelius), Huilla (Dekindt), Somali (Robecchi, Ruspoli und Riva), ferner aus Neu-Guinea (Bamler, Lauterbach, von Lewandowsky, Rodatz und Klink, Tappenbeck); aus der Flora Central- und Nordwest-China's (Prof. Futterer, Pater Giraldi, Bosthorn und Bock); aus der Flora von Amerika: Theile der brasilianischen Sammlungen von Endlich, Glaziou, Schwacke, A. da Silveira, die Compositen von Jelski, Lehmann, Triana und der Rest von Sodiro, Theile der Sammlungen von Seler aus Mexiko und Central-Amerika, die Buchschen Pflanzen aus Haiti und andere westindische Sammlungen. Von kryptogamischen Sammlungen wurden durchbestimmt afrikanische Pteridophyten, Pilze aus Deutschland, Russland, Griechenland, Ost- und Westafrika, Java (bes. Fleischer), Japan (Shirai), Neu-Guinea (Lauterbach), Brasilien (Huber und Ule).

In dankenswerthester Weise förderten auch die Aufgaben des Museums durch freiwillige Mitarbeiterschaft die Herren Ascherson (mitteleuropäische Flora), O. Hoffmann (Compositen), Kränzlin (Orchidaceen), Lopriore (Amarantaceen), Fräulein Dr. Perkins (Monimiaceen), die Herren Dr. Pilger (Euphorbiaceen), Ruhland Eriocaulonaceen), O. Schulz (Melilotus), von Seemen (Fagaceen und Salicaceen), Sydow (Uredineen), Vogtherr (Herb. Bubani), Warburg (Flora des malayischen Archipels), sowie von auswärtigen Gelehrten die Herren Brand-Frankfurt a. O. (Symploeaceen), Brotherns-Helsingfors (Laubmoose), Buchenau-Bremen (Juncaceen), C. de Candolle-Genf (Piperaceen), Clarke-London (Cyperaceen), Hallier-Hamburg (Convolvulaceen), Heimerl-Wien (Nyctaginaceen), Knuth-Friedeberg (Geranium), Koehne-Friedenau (Lythraceen), Kükenthal-Koburg (Carex), Maiden-Sydney (Eucalyptus), M. Masters (Restionaceen), Mez-Halle (Bromeliaceen, Lauraceen), Niedenzu-Braunsberg (Malpighiaceen), Pax-

Breslau (Euphorbiaceen), Schmidle-Mannheim (Algen), Stephani-Leipzig (Lebermoose), Warnstorf-Neuruppin (Sphagnaceen).

d) Von anderweitigen Arbeiten sind hervorzuheben: Die Vertheilung der Sammlungen von Zenker aus Kamerun, welche unter der Aufsicht eines der Beamten von Gartengehülfen ausgeführt wurde, die Fortführung der Bestimmungslisten afrikanischer Sammler und des Zettelkataloges über die afrikanische Flora, die Unterweisung von vier in die deutschen Kolonien abgehenden Gärtnern im Sammeln, Präpariren und Konserviren von Pflanzen und Pflanzenobjekten, die Besorgung der Ausrüstung für 15 Sammler in Afrika bez. botanischer Stationen in unseren Kolonien, die Anfertigung eines Führers durch den botanischen Garten und das Museum für den internationalen Geographen-Kongress, zahlreiche Auskunftsertheilungen an Botaniker und anderweitige Interessenten auch aus dem handel- und gewerbetreibenden Publikum.

e) Ausser den Beamten und Assistenten arbeiteten 19 Herren während grösserer Zeiträume ständig, 37 Herren vorübergehend im botanischen Museum. An 40 Botaniker wurden Theile der Sammlungen nach auswärts verliehen. Wenn schon die Räume des Museums für die Unterbringung der Herbarien und Museumsobjekte unzureichend sind, so sind sie es noch viel mehr für die Ausführung der Ordnungs-Arbeiten und von Studien. Die Ausleihgeschäfte mehren sich so sehr, dass künftig eine Beschränkung derselben sich als nothwendig herausstellen dürfte.

f) Von Erwerbungen sind folgende anzuführen:

1. Durch Schenkung:

Das Boeckeler'sche Cyperaceen-Herbar nebst der zugehörigen Litteratur (geschenkt von Herrn Generaldirektor Geh. Rath Wilmanns).

Die Dr. Eugen Obach'sche Sammlung von 86 Druckschriften über Kautschuk und Guttapercha nebst 40 Gläsern mit Proben und div. Abbildungen (durch C. Obach in London).

Die botanischen Veröffentlichungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg: 106 Werke (durch Vermittelung des Wirkl. Staatsraths Prof. Dr. Korshinski, Excellenz).

Die Publikationen des U. S. Agricultural Departement zu Washington in 387 Schriften.

Das E. Woyte'sche Herbar (geschenkt von Frau L. Bollmann).

Ferner lieferten:

Herr Dr. Arnold: 53 Nummern Lichen. exs.

Herren C. Arvet-Touvet und G. Gautier: 227 Nummern Hieraciotheca gallica et hispanica.

Herr Missionar Bammler: 64 Arten von Neu-Guinea.

Herr Dr. M. Brenning: 101 Arten aus Ostasien.

Herr Dr. L. J. Brühl: 93 Nummern von der Bäreninsel und Spitzbergen.

Herr W. Buch: 235 Nummern von Haiti (Herbar Krug und Urban).

Herr G. Conrau: 285 Nummern aus dem nördlichen Kamerun nebst einigen Museumsgegenständen.

Herr Deistel: 176 Nummern aus Kamerun.

Herr Missionar E. Dekindt: 28 Arten aus Huilla.

Herr M. Dinklage: 103 Nummern und zahlreiche Museumsgegenstände aus Liberia.

Herr Père Duss: 31 Nummern aus Guadeloupe, 144 Nummern aus Martinique (Herbar Krug und Urban).

Herr Edwall: 85 Nummern aus San Paulo (Brasilien).

Herr Prof. Dr. Engler: zahlreiche Abbildungen aus den Natürlichen Pflanzenfamilien.

Herr Direktor W. Fawcett: 284 Nummern aus Jamaica (Herbar Krug und Urban).

Herr M. Fleischer: 50 Laubmoose und 240 Pilze, hauptsächlich aus Java.

Herr Prof. Futterer: 223 Nummern aus Centralasien.

Herr W. Goetze: 1170 Nummern Herbarpflanzen nebst zahlreichen Museumsgegenständen aus Uluguru, Uhehe und dem Nyassa-Gebiete (gesammelt auf der Nyassasee- und Kingagebirgs-Expedition der Wentzel-Heckmann-Stiftung).

Herr Hedde: 27 Nummern Herbarpflanzen und einige Museumsgegenstände von Dar-es-Salaam.

Herr Prof. Henking: 32 Pflanzen von der Bäreninsel.

Herr O. Hoffmann: 9 neue Kompositen aus Patagonien und 12 andere seltene Pflanzen.

Herr Dr. Holtermann: 55 Gläser mit Pilzen aus Java.

Herr L. Holtz: ca. 200 Exemplare Characeen aus der Flora von Pommern.

Herr Bischof Hose: 11 Farne von Malacca (Geschenk des Herrn Dr. Diels).

Herr Dr. J. Huber: 21 Pilze und 17 Eriocaulaceen aus Pará.

Herr Direktor G. S. Jenman: 28 Podostemonaceen aus Guyana.

Herr Prof. F. Kränzlin: 5 Lehmann'sche Lythraceen und zahlreiche schöne Pflanzenabbildungen.

Frau Dr. Kummer: 14 Pilze aus Deutsch-Ostafrika.

Herr Dr. O. Kuntze: 33 Arten Melast., Cucurb., Orchid. aus Südamerika.

Herr Prof. F. Kurtz: 17 Arten aus Argentina.

Herr Prof. C. Lindman: 95 Nummern aus Brasilien und Paraguay.

Herr Arth. Lister: eine Mustersammlung von 93 Arten Mycetozoen.

Herr Dr. Th. Loesener: 20 Werke meist gärtnerischen Inhaltes (aus dem Nachlasse seines verstorbenen Onkels L. Mathieu).

Herr Dr. C. F. Millspaugh: 125 Nummern Plantae Utowanae (Herb. Krug und Urban).

Herr Dr. Karl Mohr: 96 Nummern aus Alabama (bes. Salices, Coniferen).

Herr Dr. F. W. Neger: 29 Pilze, 7 Moose und 42 Siphonogamen aus Chile.

Herr Dr. Passarge: 123 Nummern aus British-Betschuanaland.

Herr Penther: 21 Acanthaceen und 35 Gentianaceen (Geschenk der Herren Dr. Lindau und Dr. Gilg).

Fräulein Dr. J. R. Perkins: 120 Nummern aus Californien.

Herr Prof. Dr. Pierre: 30 Nummern seltenerer Pflanzen aus Gabun.

Herr Dr. R. Pilger: 700 Nummern Siphonogamen aus Mattogrosso. (Zweite Expedition des Herrn Herm. Meyer nach Brasilien).

Herr Direktor Dr. Preuss: 303 Nummern Herbarpflanzen und sehr zahlreiche werthvolle Museumsgegenstände aus Westindien und Südamerika.

Herr Preyer: verschiedene Museumsgegenstände bes. von Nutzpflanzen.

Frau Hauptmann Prince: 67 Nummern Herbarpflanzen von Uhehe.

Herr Prof. Raciborski: 50 parasitische Kryptogamen von Java.

Herr Dr. C. Reiche: 53 Nummern chilenischer Pflanzen und verschiedener Museumsgegenstände, bes. Polster hochandiner Gewächse.

Herren Gebr. Sarasin: 157 Orchidaceen von Sumatra.
Herr Scheffler: 145 Nummern aus Usambara nebst einigen Museumsgegenständen.
Herr R. Schlechter: 974 Nummern aus dem Kaplande.
Herr Scholz: Holzproben aus Useguha.
Herr Prof. Dr. Schumann: verschiedene Kakteen und andere Succulenten.
Herr Prof. Schwacke: 92 brasilianische Pflanzen, ferner 37 Aquifol., Celastr., Hippocr. und Rhamn. (letztere durch Herrn Dr. Loesener).
Herr Graf F. Schwerin: 100 Ahorn-Formen.
Herr Prof. Shirai: 182 Arten japanesischer Pilze.
Herr Hauptmann von Seemen: 62 Eichenarten und 2 Weidenarten aus dem botanischen Garten in Buitenzorg.
Herr Alvaro A. da Silveira: 285 brasilianische Pflanzenarten.
Herr Prof. Sorauer: 9 Hexenbesen, Krebswunden und andere Monstrositäten.
Herr Prof. C. Spegazzini: 21 Arten Loasaceen und Turneraceen aus Argentina.
Herr Regierungsrath Dr. Stuhlmann: verschiedene Museumsgegenstände.
Herr P. Sydow: 120 Pilze aus Rügen, 20 Pilze aus Japan, 74 Pflanzen aus Chile (letztere von Dr. Buchtien gesammelt).
Herr Oberlentenant G. Thierry: 20 Nummern aus Togo.
Herr F. Thomas: 83 Nummern aus Ostafrika (Geschenk der Herren Gebr. Denhardt).
Herr F. Wirtgen: 140 Nummern Pteridophyten.
Herr Prof. E. O. Wooton: 7 Loasaceen aus New Mexiko.
Herr Graf Zech: 214 Nummern von Togo.
Herr G. Zenker: 333 Nummern nebst Alkoholmaterial aus Kamerun.

Ausserdem lieferten kleinere Beiträge die Gesellschaft Bauchhygiene in Berlin, die Herren P. Ascherson-Berlin, H. Bolus-Capetown, H. W. Conwentz-Danzig, L. Deppe-Magdeburg, Dinter-Südwestafrika, Douglas'sche Plantagenverwaltung in Kamerun, die Herren P. Dusén-Stockholm, Eunicke-Kamerun, W. O. Focke-Bremen, A. Franchet-Paris, S. Frank-Missouri, M. Gürke-Berlin, W. Hartwig-Berlin, Johannes-Ostafrika,

C. Jürgens-Brasilien, das Kolonialwirthschaftliche Komitee in Berlin, P. Magnus-Berlin, Miyabe-Japan, A. Möller-Eberswalde, E. Pfitzer-Heidelberg, J. N. Rose-Washington, Schmidt-Kamerun, Scholz-Krotoschin, G. Schweinfurth-Berlin, H. Graf zu Solms-Laubach in Strasburg, Witt-Manáos, Graf Zech-Togoland.

2. Durch Tausch wurden Pflanzensammlungen und Museumsgegenstände von den botanischen Museen zu Breslau, Buitenzorg, Kalkutta, Genua, Helsingfors, Kew, Saharanpur, Sydney, Washington, Wien (Hofmuseum), Wien (botan. Garten), sowie von den Herren J. Bornmüller-Berka, J. Cardot-Stenay, P. Dusén-Stockholm, E. Holway-Jowa, Kusano-Tokyo, Mac Owan-Capetown, H. Rehm-Regensburg, J. D. Smith-Baltimore, L. M. Underwood-New York erworben.

Dagegen wurden Doubletten abgegeben an die botanischen Museen zu Breslau, Chicago, Dresden, Haarlem, Kew, Petersburg (Kaiserl. botan. Garten), Petersburg (Kaiserl. Akademie), Sydney, sowie an die Herren J. Bornmüller-Berka, J. Cardot-Stenay, P. Dusén-Stockholm, J. B. Ellis-Newfield, M. Fleischer-Java, A. L. de Jaczewski-Russland, Kusano-Tokyo, Mac Owan-Capetown, H. Rehm-Regensburg, R. Schinz-Zürich, P. Sydow-Berlin, J. Wiesner-Wien.

Das Notizblatt des Königlichen botanischen Gartens und Museums wurde im Austausch von Zeitschriften etc. an botanische Gärten, Institute und Privatpersonen geschickt.

3. Durch Kauf wurden für eine vom Landtage bewilligte Summe das K. Müller'schen Moosherbar nebst der zugehörigen Moosbibliothek und aus dem dafür ausgeworfene Etat des Museums theils grössere, theils interessante Pflanzensammlungen aus verschiedenen Ländern der Erde, theils Fortsetzungen von Exsiccaten erworben.

C. Laboratorium.

Das Laboratorium wurde wie bisher zu mikroskopischen Kursen und morphologischen Uebungen benutzt. Bei den mikroskopischen Kursen zur Einführung in die Drogenkunde, welche von Prof. Engler gemeinsam mit Dr. Gilg abgehalten wurden, war im Winter-Semester die Zahl der Theilnehmer auf 92 gestiegen, so dass die Praktikanten für den einen Kursus getheilt

werden mussten, um ihnen nur einigermaassen genügenden Platz zu gewähren. Da aber ausser den die Kurse besuchenden Studirenden auch noch einige andere dauernd im botanischen Museum arbeiteten, so war der an und für sich schon bestehende und die Ordnungsarbeiten im Museum sehr hemmende Platzmangel wiederum sehr fühlbar.

D. Wissenschaftliche Arbeiten.

A. Engler: Beiträge zur Kenntniss der Araceae, IX., 16. Revision der Gattung Philodendron Schott, 17. Revision der Gattung Dieffenbachia Schott in Engl. Bot. Jahrb. XXV. S. 509—672.

— Die Entwicklung der Pflanzengeographie in den letzten hundert Jahren und weitere Aufgaben derselben. 247 S. gr. 8° in der Humboldt Centenar-Schrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 1899, (Verlag von J. Kühl, Berlin).

— Monographien afrikanischer Pflanzenfamilien und Gattungen. — (Verlag von W. Engelmann, Leipzig).

III. Engler und Diels: Combretaceae-Combretum, 116 S. gr. 4° mit Tafel I—XXX und 1 Figur im Text.

IV. — Combretaceae-Terminalia, 44 S. gr. 4 mit Tafel I—XV und 5 Figuren im Text.

— Ueber die Vegetationsverhältnisse des Uluguru-Gebirges in Deutsch-Ostafrika, 21 S. im Sitzungsber. der königl. preuss. Akademie der Wiss. zu Berlin, vom 22. März 1900.

I. Urban: Species novae praesertim portoricenses, in Urb. Symb. I, 97 S.

— Sabiaceae, ebenda, 20 S.

— Bibliographia Indiae occidentalis botanica (contin.), ebenda II, 7 S.

K. Schumann: Morphologische Studien, Heft II, Engelmann, Leipzig.

— Monographie der Zingiberaceae Malesiens und Papuasiens in Engl. Jahrb. XXVII. 91 S. Taf. II—V.

— Rubiaceae africanae im Engl. Jahrb. XXVIII. 49 S.

— Ein Wort für die Phyllokakteen in Gartenflora 1900. 2½ S.

K. Schumann: Atlas der Pflanzen des Arzneibuches XXIV bis XXV. Heft. 32 S. 12 Taf. Quart.

— Maschalocephalus, eine neue Gattung der Rapateacae aus Afrika im Engl. Jahrb. XXVIII. 149 S. (Mit Dr. Gilg.)

— Kleinere Aufsätse in der Monatsschrift für Kakteenkunde. 36 S. 10 Abb.

— Ehrenberg Symbolae physicae. Text für die Botanik. 36 S. gr. Folio und 24 Taf.

G. Hieronymus: Compositae in Aloysius Sodiro S. J.: Plantae ecuadorenses II. Engler's botan. Jahrb. XXIX. S. 1—85.

P. Hennings: Fungi monsunenses I. und II. in Warburg, Monsunia I. 4°, 76 S., 2 Tafeln.

— Xylariodiscus n. gen. und einige neue brasilianische Ascomyceten mit Textfigur. Hedwigia XXXVIII. 3 S.

— Neue von E. Ule in Brasilien gesammelte Ustilagineen und Uredineen mit 1 Textfigur, daselbst. 6 S.

— Fungi chilenses a cl. Dr. F. Neger collecti, daselbst. 2 S.

— Uredineae aliquot brasilianae novae a cl. Ule lectae, daselbst. 2 S.

— Gyrocratern, eine neue Tuberaceengattung, sowie einige neue und seltenere Ascomyceten aus der Mark. Verhandl. Botan. Vereins der Prov. Brandenburg 1899. 4 S.

— Einige neue und interessante Ascomyceten aus der Umgebung Rathenows. Daselbst. 6. S.

— Einige neue auf Freilandpflanzen im Berliner botan. Garten beobachtete Pilze. Notizblatt K. bot. Gart. u. Mus. Nr. 20. 4 S.

— Verschiedene kleine Mittheilungen im Notizblatt sowie Verh. bot. Ver. der Prov. Brandenb. 3 S.

M. Gürke: Verschiedene Aufsätze über Faserpflanzen in der Zeitschrift für die gesammte Textil-Industie Bd. II und III, in der Deutschen Kolonialzeitung Bd. XVII und im Tropenpflanzer Bd. III.

G. Volkens, Ueber die Bestäubung einiger Loranthaceen und Proteaceen. Aus „Festschrift f. S. Schwendener," S. 251 bis 270, Taf. X.

— Die kaktusartigen Euphorbien Ostafrikas. Im Notizblatt K. Bot. Gart. II (1899) 262—268.

— Kulturnotizen aus den Kolonien: Mehrere Artikel im Notizblatt K. Bot. Gart. II (1899).

U. Dammer: Einige kleine Mittheilungen im Notizblatt des Kgl. Bot. Gartens.
— Theorie der Gartenarbeiten. Berlin 1899. 162 Seiten.
— 29 Bände der Gartenbau-Bibliothek herausgegeben, darunter 5 selbstverfasste.

G. Lindau: Rhizidium lignicola, eine neue holzbewohnende Chytridiacee in Verhandl. d. Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg 1899.
— Fungi imperfecti (Anfang) in Engler-Prantl Natürliche Pflanzenfam.
— Polygonaceae in Urban's Symbolae Antillanae I. S. 209 bis 235.

E. Gilg: Buxaceae africanae in Englers Jahrb. XXVIII. 2 S.
— Loganiaceae africanae IV. in Englers Jahrb. XXVIII. 12 S.
— Ueber die systematische Stellung der Gattung Monotes und deren Arten in Englers Jahrb. XXVIII. 12 S.
— Ueber die Gattung Octolepis und ihre Zugehörigkeit zu den Thymelaeaceen in Englers Jahrb. XXVIII. 10 S.
— Maschalocephalus, eine neue Gattung der Rapateaceae aus Afrika, in Englers Jahrb. XXVIII. 2 S.
— Ueber giftige Strychnos-Arten und solche mit essbaren Früchten aus Afrika, im Notizbl. des Kgl. Bot. Gartens. 9 S.

H. Harms (in Gemeinschaft mit Prof. Dr. von Dalla Torre): Genera Siphonogamarum ad systema Englerianum conscripta. Fascic. I. 80 S.

Th. Loesener: Plantae Selerianae III in Bull. de l'Herb. Boissier VII. 1899 n. 7, p. 534—553 und n. 8. p. 561—579. 38 S.
— Celastraceae africanae III. in Engl. Bot. Jahrb. XXVIII. 1900, p. 150—161. 12 S.
— Diagnosen neuer Arten und kleinere Aufsätze in I. Urban Symbolae antillanae I. 1, p. 345—346 (Aquifoliaceae) und im Notizblatt d. Kgl. Bot. Gart. u. Museums n. 20. 1899 p. 383. (Verbenacee mit stachl. Blättern) u. n. 21. 1900. p. 20.

F. Graebner: Beiträge zur Kenntniss der süd- und centralamerikanischen Valerianaceae. Engl. Bot. Jahrb. XXVI S. 425 bis 436. 12 S.
— Kleinere Beiträge in Naturwiss. Wochenschrift, Verhandl. des Botan. Vereins Brandenburg, Reichenbach Jcones, Notizblatt des Botan. Gartens und Museums.

Ascherson und Graebner: Synopsis der mitteleuropäischen Flora II. Liefg. 8, 9. 160 S.

— Flora des Nordostdeutschen Flachlandes. Liefg. 5. 235 S.

L. Diels: Cyatheaceae, Polypodiaceae, Parkeriaceae, Matoniaceae, Gleicheniaceae, Schizaeaceae, Osmundaceae in Engler und Prantl, Natürl. Pflanzenfamil. I, 4, S. 113—380. 1899, 1900.

— vgl. A. Engler, Monographien afrikanischer Pflanzen-Familien, III, IV. Combretaceae.

W. Ruhland: Kritische Revision der afrikanischen Arten der Gattung Eriocaulon L., in Engl. Bot. Jahrb., Bd. XXVII. 21 Seiten.

— Ueber einige neue oder weniger bekannte Ascomyceten Deutschlands nebst einem Beitrage zur Kenntniss der Pilzflora Pommerns, in Verh. Bot. Ver. Brand., Bd. XLI. 13 S., 1 Fig.

— Untersuchungen zu einer Morphologie der Stroma bildenden Sphaeriales auf entwickelungsgeschichtlicher Grundlage, in Hedwigia, Bd. XXXIX, 79 S., 3 Taf.

— Eriocaulaceae, in Urban, Symbolae Antillanae Vol. I, 13 Seiten.

Von anderweitigen Abhandlungen, die ebenfalls im botanischen Museum zum Abschluss gelangten, sind zu erwähnen:

O. Warburg: Die Kautschuk-Pflanzen und ihre Kultur. Berlin, 1900, 154 S.

— Mehrere kurze Aufsätze im Tropenpflanzer III, IV.

— Monsunia I. Leipzig 1900, S. 207, 11 Taf.

Professor Dr. A. Engler.

44. Die Sternwarte.

An der Sternwarte sind ausser den im Personal-Verzeichniss der Universität aufgeführten Beamten, nämlich den Observatoren Prof. Dr. Knorre und Privatdozent Prof. Dr. Battermann, sowie dem Physiker Prof. Dr. Goldstein, die folgenden Astronomen thätig gewesen: Privatdozent Dr. A. Marcuse, Dr. H. Paetsch und K. Heuer.

Ausserdem haben bei der Berechnung der Beobachtungen des Herrn Prof. Battermann die Herren Dr. Domke und Kramer Hilfe geleistet.

An dem grossen Instrument im Meridian wurden durch Herrn Prof. Battermann im Jahre 1899 zunächst die Ortsbestimmungen der früher erwähnten Mondsterne zum Abschluss gebracht.

Im übrigen wurden während dieses Jahres die Meridian-Beobachtungen auf die Zeit-Bestimmungen beschränkt, während Prof. Battermann seine Hauptthätigkeit theils der Fertigmachung der im vorigen Jahresbericht schon erwähnten Publikationen, theils der definitiven Berechnung der in den Jahren 1897 bis 1899 ausgeführten Beobachtungen der Mondsterne, sowie der definitiven Bearbeitung der grossen Reihe der von ihm beobachteten Stern-Bedeckungen aus den Jahren 1894 bis 1897 widmete. Von 540 Sternen wurde das Material an älteren Beobachtungen möglichst vollständig gesammelt, und für 230 derselben wurden neue Werthe der Eigenbewegung abgeleitet. Die vorerwähnten nunmehr erschienenen Publikationen sind die folgenden: Heft Nr. 8 der Beobachtungs-Ergebnisse der Sternwarte unter dem Titel:

> Resultate aus Beobachtungen von 379 Anhaltsternen und 1640 durch Anschluss bestimmten Sternen; angestellt in den Jahren 1892 bis 1897 am grossen Berliner Meridiankreise. Von Dr. H. Battermann.

ferner:

> Resultate aus den Polhöhen-Bestimmungen in Berlin 1891 bis 1892. Von Dr. H. Battermann. (Veröffentlichungen des Centralbureaus der Internationalen Erdmessung.)

Am Aequatorial hat Herr Prof. Knorre seine Doppelstern-Beobachtungen mit dem Doppelbild-Mikrometer fortgesetzt. Die Herstellung des im vorigen Bericht bereits erwähnten neuen Universal-Mikrometers in der Werkstatt des Mechanikers Heele ergab die Nothwendigkeit, die Beobachtungen eine Zeitlang zu unterbrechen, weil die vorhandenen Mikrometer in der Werkstatt dazu dienen mussten, gewisse Anhaltspunkte für die neue Konstruktion des Universal-Mikrometers zu liefern.

Weiterhin hat Herr Prof. Knorre zu einem Hauptgegenstand seiner Untersuchungen die Entfernungs- oder Parallaxen-Bestimmung von solchen Sternen gemacht, bei denen sich besonders kleine Eigenbewegungen herausgestellt haben, während man bisher solche Untersuchungen hauptsächlich an solchen Sternen ausgeführt hat, die eine besonders grosse Eigenbewegung erkennen liessen. Sehr kleine Eigenbewegungen könnten nämlich

sehr wohl dadurch bedingt sein, dass die bezüglichen Sterne eine gemeinsame Bewegung mit unserm Sonnen-System hätten, und dieser Gemeinsamkeit könnte eine grössere Nähe entsprechen. Bis jetzt hat Herr Prof. Knorre für diese Untersuchung nur die Vorarbeiten ausgeführt, nämlich die Auswahl von solchen Sternen aus den Verzeichnissen der Eigenbewegungen und die Untersuchung ihrer Umgebung am Himmel auf solche meistens lichtschwächere Sterne, die zu mikrometrischem Anschlusse geeignet sind. Nur mit vereinzelten Messungen ist bisher der Anfang gemacht worden, bei denen sich eine grössere Parallaxe nicht nachweisen liess.

Bei einigen helleren Sternen mit sehr kleinen Eigenbewegungen hatten die Potsdamer Messungen über die Geschwindigkeit der Bewegung in der Gesichtslinie Werthe zwischen 6 und 8 km in der Sekunde ergeben. Es lässt sich leicht zeigen, dass bei solchen Sternen die oben erwähnte Wahrscheinlichkeit einer grösseren Parallaxe, trotz der kleinen Winkelwerthe der Eigenbewegung an der Himmelsfläche, nicht vorhanden ist; denn wenn die Geschwindigkeit rechtwinkelig zur Gesichtslinie auch nur ein Kilometer in der Sekunde beträgt, was bei einer Geschwindigkeit von 6 bis 8 km in der Richtung der Gesichtslinie sehr wohl annehmbar ist, würde eine Parallaxe von einer Sekunde schon eine jährliche Eigenbewegung von 0,21 Bogensekunden bedingen, was die wirklich beobachteten Winkelbewegungen dieser Sterne am Himmel ganz bedeutend übersteigt.

Man kann daher geradezu behaupten, dass Sterne von sehr kleinen Winkelbewegnngen, aber mit Sicherheit gemessener Geschwindigkeit in der Gesichtslinie gerade solche sind, bei denen man sehr grosse Entfernungen und sehr kleine Parallaxen voraussetzen muss, was sich auch bei den vorerwähnten hellen Sternen bestätigt hat.

Die weitere Fortsetzung von Untersuchungen der Parallaxe zahlreicher Sterne von sehr kleiner Eigenbewegung wird jedenfalls nicht unwichtig sein.

Herr Prof. Knorre hat ausserdem die Untersuchungen über die Theorie des Aequatorials, bei welcher noch recht viel Anlass zu Vervollkommnungen geboten ist, und ferner gemeinsam mit Herrn Mechaniker Heele die Verbesserungen der Konstruktion der äquatorialen Stative weiter gefördert. Dadurch dass die Drehungs-Axen sämmtlich mit Kugel-Enden und als Fernröhre

ausgeführt werden, können in der That Verbesserungen der Leistungen sowie Vereinfachungen und Vervollkommnungen der feineren Untersuchung und Berichtigung solcher Stative ermöglicht werden, so dass Herr Prof. Knorre die Hoffnung ausspricht, mit Hülfe solcher Einrichtungen Aequatoriale hergestellt zu sehen, welche sich zu feinen Ortsbestimmungen am Himmel in viel grösserer Ausdehnung als bisher eignen werden.

Die im vorigen Jahresbericht in Aussicht gestellte Veröffentlichung des Herrn Professor Knorre über die Theorie des Aequatorials und über die Ergebnisse seiner mehrjährigen Registrir-Beobachtungen haben leider noch zurückgestellt werden müssen, sollen jedoch im laufenden Jahre thunlichst zur Ausführung kommen.

Herr Prof. Goldstein setzte seine Untersuchungen über diejenigen experimentell darstellbaren elektrischen und optischen Strahlungen fort, deren Vorhandensein in kosmischen Räumen vorausgesetzt werden darf.

Eine Mittheilung über neue Eigenschaften der Kanalstrahlen ist in der „Physikalischen Zeitschrift“ Bd. I., S. 133 abgedruckt.

Herr Privatdozent Dr. Marcuse hat, im Anschlusse an seine Universitäts-Vorlesungen und in Ergänzung der vom Direktor der Sternwarte geleiteten Beobachtungs-Uebungen der Studirenden, besondere astronomische Uebungen für geographische und nautische Ortsbestimmungen auf der Sternwarte abgehalten, an denen sich im Ganzen 22 Studirende beteiligt haben.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat Herr Dr. Marcuse ferner ein Projekt der Konstruktion eines Universal-Instrumentes, für photographische Ausführung geographischer Ortsbestimmungen auf Reisen, zur Ausführung gebracht, welches er demnächst auf der Sternwarte erproben will.

Der öffentliche Zeitdienst der Sternwarte und die Austheilung von genauen Zeit-Angaben durch telegraphische und telephonische Signale ist wie bisher fortgeführt worden. Die Zeitbestimmungen und sonstige Arbeiten dieses Dienstes sind im Anfang von Herrn K. Heuer, weiterhin von Herrn Prof. Battermann ausgeführt worden. Im Besonderen ist hierüber noch zu berichten, dass nicht nur die von hier aus geleitete Zeitball-Signalisirung in Swinemünde und im neuen Hafen zu Bremen gut funktionirt haben, sondern dass mit Hülfe des in letzter Stelle von der Berliner Sternwarte ausgehenden sehr genauen Zeitsignals der preussischen

Eisenbahn-Telegraphie auch ausserhalb Berlins in verschiedenen Städten des Landes und der Nachbarländer, unter andern auch in den Fabrik-Anlagen von Krupp, die Zeit-Angaben der Sternwarte als die Grundlagen des genaueren Zeitdienstes funktioniren.

W. Foerster.

45. Das astronomische Rechen-Institut.

Der Personalstand des Institutes ist vom 1. April 1899 ab um zwei Hülfsarbeiterstellen vermehrt worden, die den Herren Dr. J. Peters und K. Hener übertragen wurden. Am 1. Juli 1899 trat Herr O. Jesse seines angegriffenen Gesundheitszustandes halber aus dem Institut aus und wurde am 1. August 1899 durch Herrn Dr. A. Stichtenoth ersetzt. Herr Lange hat auch in diesem Jahre wegen Erkrankung an den Arbeiten des Institutes nicht theilnehmen können und ist seit dem letzten halben Jahre beurlaubt. Eine Anzahl kleinerer Rechenarbeiten haben die Herren P. V. Neugebauer jun. in Breslau und A. Wedemayer in Hamburg übernommen. Am 15. Februar 1900 schied ein langjähriger und hochgeschätzter Mitarbeiter am Jahrbuch, Herr Geheimer Regierungsrath Prof. Dr. R. Luther, aus dem Leben; vom Jahrgang für 1849, der den ersten Beitrag von ihm enthält, bis zu jenem für 1903, der seine letzten Rechnungen bringen wird, befindet sich keiner, der nicht Zeugnis von seinem unermüdlichen Fleisse ablegte; sein Andenken wird fortleben im Gedächtnis aller Mitglieder des Institutes.

Die Arbeiten des Institutes haben sich in erster Linie auf die Fertigstellung und den Druck des Jahrganges 1902 des Astronomischen Jahrbuches bezogen, dessen Herausgabe Mitte Februar 1900 erfolgte. Abgesehen von einigen unwesentlichen Zusätzen und davon, dass nun auch die Marsephemeride nach den Newcomb'schen Tafeln berechnet ist, enthält derselbe keine Aenderung gegen das Vorjahr. Der Jahrgang 1903 ist im Manuskript vorbereitet worden. Der Antheil der einzelnen Herren an der Berechnung des Jahrbuches ist im Allgemeinen folgender. Herr Prof. Lehmann besorgt die Zusammenstellung, die Revision und die Korrektur und berechnet ausserdem die Reduktionstafeln und die Finsternisse. Herr Prof. Ginzel berechnet die mittleren und scheinbaren Oerter der Fixsterne. Herr Berberich bearbeitet den die kleineren Planeten betreffenden Theil. Die Herren

Dr. Peters, Dr. Stichtenoth und zum Theil Dr. Riem theilen sich in die auf Sonne, Mond und grosse Planeten bezüglichen Ephemeriden.

Für die Arbeiten auf dem Gebiete der kleinen Planeten konnten in diesem Jahre die Herren Berberich, Professor Neugebauer, Heuer und zum Theil Dr. Riem herangezogen werden. Es seien hier zunächst die bereits veröffentlichten von den ausgeführten Rechnungen angegeben:

1. Die Tafel der Elemente der Planeten (1) bis (444), möglichst auf die laufende Osculationsepoche gebracht, ist von Herrn Berberich aufgestellt worden.

2. Genäherte Angaben über den Oppositionsort der 366 im Jahre 1900 zur Opposition gelangenden Planeten sind zum grössten Theil von Herrn Prof. Neugebauer, einige von Herrn Dr. Riem und von Herrn Stud. Neugebauer berechnet; den Rest und die Zusammenstellung hat Herr Berberich übernommen.

3. Genaue Oppositions-Ephemeriden für 1900 enthält das Jahrbuch 36, darunter eine über 5 Monate ausgedehnte Ephemeride des Eros; hiervon sind von Seiten des Institnts 32 berechnet worden, nämlich 17 von Herrn Prof. Neugebauer, 6 von Herrn Prof. R. Luther, 4 von Dr. W. Luther, 1 von Herrn Berberich und 4 von Herrn V. Neugebauer. Die übrigen vier haben die Herren Anderson, Kreutz, Millosevich und Moeller in dankenswerthester Weise beigetragen.

4. Genäherte Oppositions-Ephemeriden wurden von 99 Planeten berechnet, die in den im Berichtsjahr erschienenen Heften 10 und 11 der Veröffentlichungen des Institutes niedergelegt sind.

5. Ausführliche Störungsrechnungen wurden für 69 Planeten ausgeführt, nämlich von Herrn Berberich für 36 Planeten mit einem Gesamtintervall von 146 Jahren, von Herrn Neugebauer von 31 Planeten mit einem Gesamtintervall von 93 Jahren und von Herrn Heuer für 2 Planeten mit einem Intervall von 12 Jahren.

6. Bahnverbesserungen hat Herr Berberich für 35 Planeten vorgenommen.

7. Erste Bahnen hat Herr Berberich 4, Herr Heuer eine berechnet.

Noch nicht veröffentlicht, aber völlig druckfertig hergestellt wurden die definitiven Bahnbestimmungen von 12 Planeten, nämlich:

(91) Aegina	(211) Isolda
(98) Janthe	(215) Oenone
(185) Emmike	(218) Bianca
(200) Dynamene	(221) Eos
(201) Penelope	(223) Rosa
(209) Dido	(261) Prymno;

hiervon sind zwei von Herrn Dr. Riem, eine von Herrn Heuer, neun von dem Unterzeichneten bearbeitet. Dieses Unternehmen, das erst im September in Angriff genommen werden konnte, soll jetzt regelmässig fortgesetzt werden. Alle Normalörter werden mit guten Sternpositionen neu bearbeitet, die Störungsrechnungen revidirt und ergänzt und die Ausgleichungsrechnungen neu durchgeführt; eine kurze Geschichte und der Nachweis aller Beobachtungen wird beigefügt. Ich hoffe durch diese Bearbeitungen der Theorie das Resultat der Beobachtung in bequemster Form und eine gesicherte Grundlage in der abgeleiteten Bahn darzubieten.

Es ist nicht zu meiner Kenntnis gelangt, ob das Gill'sche Unternehmen der Beobachtung der Irisopposition 1899, von dem im vorigen Jahresbericht Erwähnung geschah, hat ausgeführt werden können. Im Institute sind von Herrn Dr. Riem behufs Aufstellung der Iris-Ephemeride die Sonnenkoordinaten mit achtstelligen Logarithmen gerechnet worden, die Fortsetzung der Arbeit aber ist aufgeschoben worden, bis über den Ausfall der Beobachtungen Sicherheit erlangt ist.

Für Herrn Prof. Weineck sind wieder die selenographischen Konstanten für einige photographische Mondaufnahmen berechnet worden.

Ueber ihre ausseramtliche wissenschaftliche Thätigkeit haben die Mitglieder des Institutes Folgendes berichtet:

Herr Prof. P. Lehmann hat den astronomischen und chronologischen Theil des vom Königl. Statistischen Bureau herausgegebenen Königl. Preussischen Normalkalenders für 1901 bearbeitet, sowie bei der Bearbeitung des vom Reichsamt des Innern herausgegebenen Nautischen Jahrbuches für 1902 mitgewirkt. Die im vorigen Jahre begonnene Umrechnung eines Theiles der Reduktionstafeln für die Polsterne des Berliner Jahrbuchs ist beendigt worden.

Herr Prof. Ginzel hat sich, nachdem im Mai vorigen Jahres sein „Spezieller Kanon der Finsternisse von 900 v. Chr. bis 600 n. Chr." erschienen ist, mit der Verwerthung jener Resultate dieses Werkes beschäftigt, welche bezüglich solcher historischer Finsternisse erlangt worden sind, die sich vermöge ihrer zeitlichen Sicherheit wie der Verlässlichkeit ihres Beobachtungsortes zu Prüfungen der Mondtheorie eignen. Der Verfasser hat in dieser Hinsicht einige Vorversuche unternommen, welche hauptsächlich darauf abzielen, ob jene verlässlichen alten Finsternisse gleichzeitig mit den mittelalterlichen durch einen der in neuerer Zeit bestimmten und dem theoretisch bekannten Betrage der Säkularacceleration naheliegenden Werthe dargestellt werden können. Gegenwärtig sind die Versuche noch nicht abgeschlossen.

Herr Berberich hat in seiner dienstfreien Zeit an mehreren, durch ungewöhnliche Bahnverhältnisse ausgezeichneten Planeten gearbeitet (175 Andromache, 325 Heidelberga, 324 Bamberga, 401 Ottilia, 420 Bertholda), Elemente und Ephemeride des Kometen 1900a Giacobini gerechnet, auch in einigen dringlichen Fällen Theile der oben angeführten Bahnverbesserungen oder Störungsrechnungen vollendet. Ausserdem hat er für die von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft herausgegebenen „Fortschritte der Physik", Jahrgang 1899, die Referate über Astronomie und Astrophysik geliefert.

Herr Dr. Riem hat die Neubearbeitung der Iristafel von Brünnow beendet. Aus den im vorigen Jahre an dieser Stelle gegebenen Gründen war es nur möglich, durch Verwendung von 18 Normalorten von 1871 bis 1899 die Elemente zu verbessern, und mit den so erhaltenen Werthen die von der Zeit abhängigen Tafeln neu zu berechnen; dies ist von 1900 bis 2000 durchgeführt worden. Einem nach Abschluss dieser Arbeit von der Leitung des Institutes ausgesprochenen Wunsche gemäss sollen noch sämtliche früheren Beobachtungen der Iris von 1847 an gesammelt und in Normalörter zusammengefasst werden, so dass dann das durch 53 Jahre ziemlich lückenlos vertheilte Beobachtungsmaterial bequem anderen Arbeiten zu Grunde gelegt werden kann. — Ebenderselbe hat auch in diesem Jahre für die Beiblätter in Wiedemanns Annalen der Physik und Chemie die Referate astronomischen Inhaltes geliefert.

Herr Dr. A. Stichtenoth hat die in Kiel von ihm begonnene Bearbeitung eines Generalregisters der Bände 121 bis 150 der Astronomischen Nachrichten fortgesetzt.

Berlin, den 1. April 1900.

J. Bauschinger,
Direktor des astronomischen Rechen-Institutes.

46. Das Königlich meteorologische Institut.

Vorlesungen und Uebungen wurden ebenso wie früher von dem unterzeichneten Direktor, sowie von dem Abtheilungsvorsteher Professor Dr. Assmann und seit Oktober auch von dem wissenschaftlichen Hülfsarbeiter, Privatdozenten Dr. Meinardus unter Benutzung der dem Institut gehörigen Hülfsmittel abgehalten. Die rege Theilnahme seitens der vorgeschritteneren Studirenden an dem allwöchentlich unter dem Vorsitz des Direktors stattfindenden Colloquium, in dem die neuesten Veröffentlichungen aus den Gebieten der Meteorologie und des Erdmagnetismus zur Besprechung gelangten, verdient besondere Erwähnung.

Die Arbeiten des Instituts, welche mit der Lehrthätigkeit in keinem direkten Zusammenhange stehen, nahmen im Berichtsjahre einen ruhigen und steten Fortgang; im Folgenden mögen diejenigen Aufgaben, welche allgemeineres Interesse in Anspruch nehmen dürften, in Kürze gekennzeichnet werden:

Der Bau des Abservatoriums auf der Schneekoppe geht seiner Vollendung entgegen, so dass nach der demnächst bevorstehenden Fertigstellung der inneren Einrichtungen mit der Aufstellung der Instrumente begonnen werden kann.

Die grossen Schneefälle gegen Ende des Jahres 1899 gaben Anlass zu einer — bereits früher geplanten, aber wegen der Schnee-Armuth der Winter 1897/98 und 1898/99 nicht in grösserem Maasse verwirklichten — häufigeren telegraphischen Berichterstattung an die Strombauverwaltungen über die Verbreitung und Mächtigkeit der Schneedecke innerhalb des Beobachtungsgebietes, um jenen Behörden die Mittel an die Hand zu geben, die bei eintretender Schneeschmelze durch Hochwasser drohenden Gefahren rechtzeitig zu übersehen.

Die magnetische Landesaufnahme wurde nachdrücklich weitergeführt. Zwar blieb die Zahl der Beobachtungsstationen etwas

hinter der des Vorjahres zurück, da Professor Dr. Eschenhagen durch die Ausführung von Vergleichsmessungen in Wilhelmshaven geraume Zeit in Anspruch genommen war und sich sodann auf 4 Hauptstationen beschränken musste, während Dr. Edler die magnetischen Konstanten von 33 Orten bestimmte, welche sich über Ost- und Westpreussen vertheilten.

Da es aber gelang, während dieser Reise einen Registrirapparat für die Deklination und die Horizontalkraft in dem Keller des Marienburger Ordensschlosses zur Aufstellung zu bringen und dauernd in Thätigkeit zu halten, so steht zu hoffen, dass sich die Reduktion der Messungen dieses Mal mit besonderer Genauigkeit wird ermöglichen lassen.

Auch dürften diese Registrirungen wichtige Anhaltspunkte über die Veränderlichkeit der täglichen Periode jener magnetischen Elemente innerhalb des genannten Gebietes gewähren.

Die Untersuchung über den Einfluss der bei elektrischen Bahnen mit Stromrückleitung durch die Schienen auftretenden vagabundirenden Ströme auf magnetische Instrumente wurde von Dr. Edler zum Abschluss gebracht und hat dieselbe zu wichtigen Resultaten geführt; diese werden fortan als Grundlage für die zum Schutze der Arbeiten des magnetischen Observatoriums zu Potsdam zu treffenden Maassnahmen dienen.

Das reichhaltige Beobachtungsmaterial, welches sich zum grössten Theile aus den Registrirungen der störenden Einwirkungen der elektrischen Strassenbahn zu Spandau in wechselnder Entfernung von der Stromquelle zusammensetzte, ergab, dass die seiner Zeit geäusserten Befürchtungen über die grosse Ausbreitung der vagabundirenden Ströme völlig gerechtfertigt waren.

Es muss demnach im Hinblick auf die grosse Feinheit der Messungen, welche man in Potsdam erreicht hat, mit aller Entschiedenheit an der früher aufgestellten Forderung festgehalten und gegen die Anlage von elektrischen Bahnen mit Erdleitung innerhalb eines Umkreises von 15 km Radius, vom magnetischen Observatorium an gerechnet, Verwahrung eingelegt werden.

Bei Anwendung isolirter Hin- und Rückleitungen kann natürlich dieser Schutzkreis ganz ausserordentlich verkleinert werden.

Eine bedeutsame Erweiterung erfuhr das Institut durch Errichtung einer Aëronautischen Abtheilung, deren Aufgabe es in erster Linie sein wird, unter Verwendung von Drachen und

Drachenballons möglichst andauernd die meteorologischen Vorgänge in grösserer Erhebung über der Erdoberfläche vermittelst Registrirapparaten zu verfolgen.

Daneben sollen indessen von Zeit zu Zeit Freifahrten, möglichst im Anschluss an die „internationalen Ballonaufstiege", mit bemannten und unbemannten Ballons stattfinden. Dieser Abtheilung, welche dem bisherigen Leiter aller dieser Unternehmungen, Prof. Dr. Assmann, übertragen wurde, ist ein geeignetes Gelände unweit des Tegeler Schiessplatzes für die Ausführung der Versuche zur Verfügung gestellt worden.

Obwohl die Uebersiedelung dorthin erst im Juli geschah, so konnten doch bereits den Mitgliedern des im Oktober in Berlin tagenden VII. internationalen Geographenkongresses einige wohlgelungene Versuche vorgeführt werden.

Die 3 Freifahrten, welche in dem Berichtsjahre ausgeführt wurden, fanden an zwei Tagen statt und zwar nach internationaler Vereinbarung gleichzeitig mit den an anderen Orten erfolgten Aufstiegen.

Zwei derselben verdienen wegen der grossen erreichten Höhen von ca. 7000 m besondere Erwähnung.

Ueber die regelmässige Thätigkeit im Beobachtungsnetze und am Observatorium zu Potsdam, sowie über den Umfang des gesammelten Materials giebt der anderwärts zu veröffentlichende ausführliche Jahresbericht des Instituts Aufschluss.

Dr. v. Bezold.

IX. Festlichkeiten und Programme.

1. Festlichkeiten.

Am 6. Juni 1899 erfolgte die feierliche Enthüllung des Helmholtz-Denkmals. (Siehe VI.)

Am 3. August 1899 feierte die Universität in hergebrachter Weise den Geburtstag ihres Königlichen Stifters. Die Festrede hielt der Rektor Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Waldeyer über „die Geschichte des anatomischen Unterrichts in Berlin". Im Anschluss an diese Rede verkündigte der Rektor die Urtheile der Fakultäten über die Bewerbungsschriften, welche

zur Lösung der für das Jahr 1899 gestellten Preisaufgaben eingereicht waren, sowie die Namen der Sieger und die neu gestellten Preisaufgaben für das Jahr 1900. (Siehe V, 3.)

Bei der am 28. August 1899 in Frankfurt a/M. veranstalteten Goethe-Feier wurde die Universität durch den Professor Dr. Erich Schmidt vertreten.

Am 15. Oktober 1899 fand statutenmässig die öffentliche Uebergabe des Rektorats an den neu gewählten Rektor Professor Dr. Fuchs statt. Der neue Rektor hielt seine Antrittsrede „über das Verhältniss der exakten Naturwissenschaft zur Praxis".

Am 18. Oktober 1899 feierte der Wirkliche Geheime Rath Professor Dr. Zeller sein 50 jähriges Jubiläum als ordentlicher Professor. Die Universität widmete dem Jubilar zu diesem Tage eine Adresse.

Am 25. Oktober 1899 vollendete der Professor Dr. Garcke sein 80. Lebensjahr. Die Glückwünsche der Universität überbrachten der Rektor und der Dekan der philosophischen Fakultät.

Am 15. November 1899 beging der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Rudolf Virchow die Feier seines 50jährigen Jubiläums als ordentlicher Professor. Der Senat begrüsste den Jubilar an diesem Tage und überreichte ihm eine künstlerisch hergestellte Adresse.

Zu dem am 29. November 1899 stattgefundenen 50jährigen Doktor-Jubiläum des Geheimen Regierungsraths Professor Dr. Lazarus beglückwünschte der Rektor den im Auslande wohnenden Jubilar telegraphisch.

Am 18. Dezember 1899 feierte der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Schneider sein 50 jähriges Doktor-Jubiläum. Der Rektor und der Dekan der philosophischen Fakultät begrüssten den Jubilar an diesem Tage.

Am 13. Januar 1900 veranstaltete die Universität eine Feier des Jahrhundertwechsels. Die Festrede hielt der Geheime Regierungsrath Professor Dr. von Wilamowitz-Moellendorff.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar 1900 hielt der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Wagner die Festrede über: „vom Territorialstaat zur Weltmacht".

Am 19. und 20. März beging die Akademie der Wissenschaften die Feier ihres 200 jährigen Bestehens. Der Rektor und die Dekane vertraten die Universität bei den aus diesem Anlass veranstalteten Feierlichkeiten.

2. Programme.

Die Programme zu den lateinischen Lektions - Katalogen waren:

für das Sommer-Semester 1899:
Johannis Vahleni De emendatione Tulliana.
für das Winter-Semester 1899/1900:
Johannis Vahleni De emendatione Tulliana II.

